# II.VII Vollendung im Ende des Bilderverbotes

## Neue Auslegung des Bilderverbotes als Fortführung der Anti-Thesen Christi

### *Fremde Gottesbilder sollen nicht zerstört, sondern als weitere Hinweise auf Gottes Wesen und Wirken gedeutet werden*

*Vormals ist euch geboten worden:*
vgl. Ex 20,3 *>Du sollst keine anderen Götter haben neben Mir.<*

*Und eure Alt-Vorderen deuteten es so,*
*dass zu ihnen gesagt war:*
vgl. Ex 20,4-5; 23,24; 34,13.15; Dtn 7,5; Jos 6,24; 7,15; 11,11 *>Zerstört darum alle irdischen Bildnisse,*
*<wenn> die <denn> angebetet werden an Meiner statt.<*

*Ich aber sage euch:*
*>Zerstört die irdischen Bilder nicht,*
vgl. Jes 41,4-7 *dir ihr - liebevoll gestaltet - von Mir noch vorfindet,*
*sondern erkundet vielmehr,*
*welchen vielleicht neuen Teil-Aspekt sie euch von Mir,*
vgl. I Kor 8,5-6; 12,6; Hebr 1,14 *dem EINEN Gott hinter allen Göttern und ihren Bildern,*
vgl. Röm 1,23 -> Mk 4,33 *künden,*
*und integriert ihn in EUER unvollkommenes Gottes-BILD,*
*das IHR bislang von Mir habt,*
vgl. Jes 45,5-6; 43,10; 44,6; I Kor 13,8-12 *bis es hinwächst zu der Größe und Majestät,*
*die Ich in allem verkörpere und bin.*

vgl. Jes 40,18.21-25; 46,5; Act 17,29; Ex 15,11; Ps 89,7.9; 139, 6.17-18 *Nehmt diese Bildnisse aber als das, was sie sind,*
*nur schwache Gleichnisse und Bilder*
vgl. Weisheit 13,5-7 *von Mir und Meinen vielfältigsten Wirkungsweisen,*
vgl. Mk 4,33; Hebr 1,14; Ijob 33,23 *Mittler zu Mir hin, mehr nicht,*
vgl. I Kor 10,19 *an sich und für sich nichts, weder anzubeten noch zu bekämpfen, -*
*OHNE Mich aber, der Ich weit mehr bin, als sie darstellen und abbilden können,*
*und NICHT als bloße Hinweise auf Mich gedeutet und verstanden,*
vgl. Röm 120.22-23; Ps 106,19-20 *für sich absolut gesetzt, verabsolutiert: billige Götzen,*
*kein Ersatz für Mich,*
vgl. Jes 44,9-18.20; 41,24.29; Jer 2,27; Hab 2,19-20 *>Nichtse<, >Götzen<,*
*ja, Irrlichter dann*
vgl. I Kor 10,20; 12,2; II Kor 4,4; 11,14-15; Gal 1,8 *und dämonische, teuflische Verführung.*

## Die Unverfügbarkeit der freien Zuwendung Gottes soll in der Anerkennung anderer Gottesnamen akzeptiert werden

*Was aber von Meinen Bildnissen gilt,*
*gilt ebenso von Meinen <vielen> Namen.*

vgl. Ex 20,7; 6,2-3; Lev 19,12; Mt 7,15.21-23

*Missbraucht sie nicht,*
*indem ihr sie gegen die vielen anderen Namen von Mir*
*ausspielt und absolut setzt,*
*als gewönne man mit <nur> einem Namen von Mir Macht über Mich*
*und könnte darum - gegen die anderen - über Mich verfügen.*

*Erkennt vielmehr,*

vgl. Apk 19,12

*dass Ich in noch unendlich vielen anderen Namen wohne,*

vgl. SXP I, 303; SXP II, 135; SXP III, 1; 3; 148; 192; SXP IV, 139; 246; 272

*von denen ihr nichts wisst,*
*so dass ihr nie über Mich verfügen könnt;*
*sondern Ich schenke Mich frei,*

vgl. Jes 66,1-2; 57,15; Röm 9,15.18

*über welchen Namen Ich immer will.*

## Aufruf zur Entscheidung zwischen Enge und Weite

*Wollt ihr groß von Mir denken oder klein, eng oder weit?*

*Wenn ihr klein und eng von Mir denkt,*
*werdet auch ihr klein, beengt und arm sein;*
*und Angst wird euer Los sein,**
*euer Weg euch in die Sackgasse führen,*
*in des Feindes Vogelnetz.*

*Und euer Glaube wird tot sein*
*wie das EINE erbärmliche Götzenbild,*
*das ihr von Mir habt.*

* >Angst< kommt etymologisch von >Enge<. Angst führt in die Enge. Angst ist nach Sören Kiergegaard das Gegenteil von wahrem, gelassenen Vertrauen. ->>

vgl. Mt 8,13; 12,36; Luk 19,22; Prov 6,5; Ps 91,3; 124,7

->> Angst macht panisch und blind, und verleitet in diesem Zustand spiritueller Umnachtung zu folgenschwersten unsinnigen Handlungen.

*Wenn ihr aber groß und weit von Mir denkt,*

vgl. SXP III, 44-45; SXP IV, 206; 208; 220; 248

*werdet auch ihr groß und weit werden <in euren Herzen>;*

vgl. II Kor 6,10; I Kor 3,23; Röm 8,32; Eph 3,8

*und ihr werdet reich sein in allem - selbst in Armut und Entbehrung,*

vgl. Röm 5,3-5; 15,13; I Kor 13, 7.13

*denn die Hoffnung wird euer Leitstern sein,*

vgl. II Kor 3,18; Eph 2,22; 4,15.13

*der </die> euch niemals zuschanden wird noch werden lässt,*
*sondern der </die> euch wachsen lässt zu Meiner Ewigkeit hin.*

vgl. SXP I, 202; SXP IV, 206-210; 220; 248; SXP V, 29; SXP VIII, 39; 46; 66

*Denn dann wird euer Glaube lebendig sein,*
*gesegnet mit spannenden, faszinierenden Wandlungen*
*geistlichen Wachstums.*

vgl. Jer 33,2-3; I Kor 2,9

*Denn dann gewinnt ihr wahrhaft Anteil an der Fülle dessen,*

vgl. Eph 1,10.22-23; 4,6

*der alles in allem erfüllt.*

# Gott selbst hat den Juden Gottesbilder von sich gegeben; das Bilderverbot richtet sich gegen deren Missbrauch: das Verwechseln des Mediums mit Gott und dessen Verabsolutierung

*In welcher Religion auch immer*
*Menschen zum Abba-Herzen Gottes durchdringen,*
*da ist der Geist Christi am Werk,*
*der nicht verleugnet werden soll*

vgl. Joh 14,6; Mt 11,27
vgl. Gal 4,6; Röm 8,16
vgl. Röm 10,11-13; Jes 63,16
vgl. I Joh 2,23; Joh 8,19; 14,8-10.2
vgl. Gal 4,6; Röm 8,16 Eph 3,14-19
vgl. SXP III, 20; SXP II, 33; 188

*Siehe, du weißt es, dass niemand zum Vater, dem Abba, kommen kann,*
*denn allein durch Mich. Wer also den Abba hat, hat auch den Sohn.**
*Wer den aber nicht hat, den Abba, selbst wenn er sich auf Mich beruft,*
*der hat auch Mich nicht. Denn er hat weder Ihn noch Mich erkannt.***
*Wenn du nun erkennst, dass immer Ich es bin,*
*wenn irgend eine Seele kindlich zum Abba-Herzen Meines Vaters*
*und zu der göttlichen Liebe findet, die Ich bin, -*

vgl. Act 17,23; 10,1-4.34-35; Mt 8,10-11; Röm 9,30

*- ungeachtet in welcher Religion und über welches Bild und Bekenntnis:*
*Wie kannst du dann noch leugnen,*
*dass Ich auch in und über all diese Bilder und Bekenntnisse*
*in all den vielen Religionen zu finden bin:*
*der, dessen wahre Gestalt und dessen liebendes Antlitz ihr gesehen*
*und dessen Bekenntnis: >Ich bin der Weg, für alle< ihr gehört habt.*

vgl. Joh 14,6; I Joh 2,2; I Tim 4,10

*Warum willst du, oh du Kleingläubiger, das nicht einsehen,*
*dass Ich, das Licht allen Lichts und der Vater aller Lichter,*
*Mich all der Lichter in den Religionen bedienen kann,*
*um Menschen zu Meinem Licht zu führen,*
*wie Ich Mich auch der Lichter des Firmaments bedient habe,*
*um Magiere, Astrologen und Sterndeuter*
*über ihre Magie, ja, okkulte Astrologie und Sterndeuterei*
*zu Meiner Krippe zu führen, wo Ich <auch> für sie geboren worden bin.*

vgl. Joh 1,4-5.9; 8,12; Jak 1,17
vgl. Ijob 33,23; 38,7
vgl. Dtn 18,10; Jes 47,13; Dan 4,3-6
vgl. SXP IV, 135; 272
vgl. Mt 2,1-2

vgl. Röm 10,11-13.18; Jes 63,16; 41,4-5
vgl. Eph 3,14-15; Mt 11,27
vgl. Gal 4,6; Röm 8,16
vgl. Jes 45,5; 44,6; I Kor 8,6; Mt 17,8; I Joh 4,8-10

*So wenn ihr seht, dass Seelen in und über ihre Religionen*
*zum Abba-Herzen eures unendlichen Vaters finden, und wenn ihr wisst,*
*dass niemand zu jenem Abba aller Abba-Schaft durchdringen kann*
*denn allein durch Mich, so erkennt doch,*
*dass Ich es bin und sonst keiner mehr,*
*Ich allein, die Liebe!*

vgl. SXP I, 301; SXP IV, 163-164; 202; SXP VIII, 41-42; 44-45
vgl. Joh 3,8; Röm 9,15

*Oder wollt ihr der schlimmen Sünde anheimfallen,*
*Mich und Meinen Geist zu verleugnen, der überall weht, wo ER will,*
*nicht wo IHR meint, dass er dort allein wehen darf und soll?*

* vgl. SXP IV,160; SXP V, 28
** vgl. SXP III, 124; 226; SXP IV, 146; 219

vgl. Gen 18,14
vgl. Röm 10,11-13.18; 3,29; 9,30; 2,28-29

*So klagt doch nicht und beteuert Unmöglichkeit,*
*wenn andere Menschen über andere Gottesbilder und Gleichnisse*
*zu Meinem Liebesantlitz durchdringen!*

vgl. Mt 10,32-33
vgl. SXP III, 109

*Denn siehe, nicht der verleugnet Mich,*
*der Meinen Namen verleugnet,*
*sondern der verleugnet Mich,*
*der Mein Wesen der Liebe verleugnet,*
*und DENEN Meine Liebe abspricht und sie darüber verunsichert,*
*die diese Liebe doch ERFAHREN.*

vgl. Mt 7,15.21-23; II Kor 11,3-4.13-15; Gal 2,4; 4,17; 5,1.4; 1,8; I Tim 4,1-3
vgl. Röm 10,11-13.18; 2,28-29

vgl. II Tim 2,12-13; Mk 3,28-29; Röm 14,4; 2,1-4.20-21; I Kor 3,18; 13,9

*So gib acht,*
*dass du nicht als vermeintlicher Christus-Bekenner dem Namen nach*
*zu einem Christus-Verleugner dem Geist und Wesen nach wirst!*

*Denn wenn irgend eine Seele*
*- in welcher Religion und über welches Gottesbild auch immer -*
*Kraft durch die Zuwendung göttlicher Liebe erfährt:*
vgl. Röm 2,28-29; Mt 11,27
*Ist das nicht <Mein Lob? -> aus Meinem Geist?*

*Und wenn so viele Seelen Trost und Hoffnung*
*in einer Religion erfahren,*
*dass diese sich ausbreitet und bewährt über unzählige Generationen*
*über Jahrtausende hinweg:*
vgl. SXP I, 136; SXP V, 21; 155; 174; SXP VIII, 109-110
*Gibt dir das nicht zu denken?*
vgl. Act 5,38-39; I Thess 2,13
*Muss das nicht sein: Mein Werk?*

vgl. II Petr 3,15-16
vgl. Act 4,12; I Joh 2,23
vgl. I Joh 4,8.16; I Tim 2,4; 4,10; Kol 1,6.23; Röm 10,11-13.18; Jes 41,4-7; 40,18.25; 44,6
* vgl. Anmerkung SXP V, 5
vgl. SXP I, 76; 138; 300*; 309; 324-325; SXP III, 20; 207; SXP IV, 221 **; 263; 279; 288; SXP V, 4-5; SXP VI, 105; SXP VIII, 34; 74

*Siehe, viele Christen, die meinen und beteuern in ihrer Unkenntnis,*
*Ich sei allein in IHREM Bekenntnis zu Meinem JESUS-Namen zu finden,*
*verleugnen Mich gerade dadurch -**
*Meine Liebe nämlich, die ALLEN gilt*
*und nicht an Namen, Bilder und Bekenntnisse gebunden ist*
*noch sich binden lässt!*

*Denn indem sie erklären,*
*dass das Heil am rechten <nämlich an IHREM> Bekenntnis zu Mir hinge,*
*genau damit verleugnen sie Mich:*

vgl. Apk 21,6; 22,17; Röm 4,5-8; 5,20-21; 11,29.32

*Meine Liebe, die gerade bedingungs-LOS, UN-bedingt*
*auch den Gottlosesten gilt und ihn bestimmt noch gerecht macht,*

vgl. Jes 57,15; Ps 51,19; I Chr 29,17; Act 10,34-35; Weisheit 13,5-7; Mk 4,33; Mal 1,11.14; 3,20;

*und die sich einer jeden erbarmungswürdigen Seele zuwendet,*
*die ihrer bedarf - hinlänglich des Namens, Bildes und Bekenntnisses,*
*das jene Seele kennt und versteht.*

vgl. SXP III, 109
vgl. Phil 2,9; I Kor 10,19; 8,5-7; Joh 4,20-24; I Joh 4,7-8

Darum hat der das rechte Bekenntnis von Mir,
der Mich an kein Bekenntnis mehr bindet,
und Mich bekennt als die uneingeschränkte Liebe,
die weit über jeden Namen und Ehrentitel erhaben ist, und
über jedes Bild und Bekenntnis hinaus reicht.

* zu SXP V, 4:
*Ich will nichts*
*auf meinen Glauben*
*und mein Bekenntnis*
*geben,*
*sondern allein*
*aus dem Vertrauen*
*auf Seine Liebe*
*zu mir wie allen leben.* ->>

## Jesus selbst hat Gott durch irdische Bilder und Gleichnisse dargestellt; das Götzenbilder-Verbot wendet sich gegen die Verabsolutierung eines dieser Bilder und deren Gleichsetzung mit Gott

vgl. SXP IV, 273; 278; SXP VI, 94
vgl. Mk 4,33; Röm 1,23

Habe Ich nicht selbst auch durch irdische Gleichnisse
und menschlich-irdische Bilder über das, was ihr >Gott< nennt,
zu euch gesprochen?

vgl. Hos 11,9; Num 23,19; Joh 16,25; I Kor 13,8-12

Was bliebe übrig von Meinem Evangelium an euch,
wenn ihr anheben würdet mit eurem Bildersturm
gegen Mein bilderreiches Wort?
Euch bliebe nicht einmal der >Vater<!

vgl. Ex 20,3-5
->> *Denn Christus,*
*und Seine Liebe allein*
*will mir der Weg,*
*die Wahrheit*
*und das Leben sein.*
(Gedicht zu Joh 14,6)

Daran erkennst du schon, dass Mein Verbot,
euch an ein Götzenbild zu binden,
nicht die Abschaffung aller Gottesbilder meint,
sondern vielmehr die Abschaffung
der verbissenen, verbohrten Bindung an ein BESTIMMTES Gottesbild,
als ob dies das EINZIGE sei und Ich allein DARIN
und über DIESES Bild zu finden wäre.

vgl. Röm 1,19-20; Weisheit 13,5-7; Joh 1,18; Ex 33,20; I Tim 6,16; I Joh 4,12

Indem ihr das tut, verleugnet ihr Meine wahre Größe
und Mein wahres Bild,
das man überall und zugleich nirgends schauen kann.

vgl. I Kor 3,18; 13,8-12; Joh 4,20-24
vgl. SXP IV, 277

Dann, ja, dann brecht ihr tatsächlich Mein Gebot,
weil ihr euer altgewohntes vertrautes Bild, das euch von Mir gefällt,
über Meine unendlich viel größere Wahrheit stellt,
die auch noch einmal ganz anders ist als euer lieb gewonnenes Bild.

## Als die Juden den Tempel Gottes selbst zu ihren Gott machten, wurde ihnen der Tempel genommen; denn Gott ist nicht auf den Tempel beschränkt

Damit nämlich gleicht ihr den Tempelpriestern, welche meinten,
Ich würde allein in ihrem Heiligtum, dem Tempel zu Jerusalem, wohnen
<und zu finden sein>. Sie haben wahrlich nichts von Mir erkannt!

*Sollte dies doch nur EIN Ort der Begegnung sein,*
vgl. I Reg 8,27-30.33-34.41-43; Jes 57,15; Joh 4,20-24
*in welchem sie in Meine Gegenwart kommen konnten,*
*die aber überall und an jedem Ort zu finden ist!*

*Sie aber stellten jenes Bild und Zeichen Meiner Gegenwart,*
*ihr Heiligtum, über Mein wahres Wesen,*
*über Meinen Namen und Mein Selbst-Bekenntnis*
vgl. Ex 3,14.11; I Chr 28,20
*Meines >Im´Manu´El<-Seins,*
vgl. Mt 1,23
*Meines >Immer-Für-Euch-Da<-Seins.*

*So ketteten sie Meine Gegenwart an dieses Bild und Bekenntnis*
*ihres Tempels, als ob Ich allein in ihm und über ihn zu finden sei*
*<und verkehrten es gerade dadurch in sein Gegenteil:*
*das Bild Meines >ÜBERALL-Nahe-Seins< in die Behauptung*
*Meines >NIRGENDS-als-nur-in-IHREM-Tempel-Seins<!*
*So schränkten sie Meine Unendlichkeit unendlich ein auf dieses IHR Haus,*
*als sei es der Fixpunkt des Universums, und sie dessen Verwalter.*

vgl. Joh 2,16; Mt 21,13; Jer 7,11-12
*Doch siehe, Ich bedarf weder eines Bildes noch eines Hauses*
*noch irgendeines nutznießenden Haushüters und Verwalters -*
*- eines Räubers!*
*Denn Ich, ja Ich, Ich bin überall.*

vgl. Joh 4,24; 3,8; Eph 4,6; Hebr 1,3
*Ich bin >Manitu<, der >Große Geist<.*
vgl. SXP IV, 259; SXP V, 49
*Ich bin unsichtbar und doch nicht unvernehmbar überall und in allem*
*und durch alles und hinter allem, wie Ich alles trage.*

vgl. Num 16,22; Ps 104,29-30; Ijob 34,14-15; 33,4
*So kann Mich jedes Wesen, überall in der Welt spüren und atmen,*
*das Anteil an Meinem Atem und Leben hat.*
vgl. SXP I, 221

*So bin Ich nicht fern von einem jeden von euch,*
*und kein Wesen kann je aus Mir heraus fallen,*
*dass es nicht mehr lebte und webte und wäre in Mir,*
vgl. Act 17,27-28; Eph 4,6
*wie Ich in allem lebe und webe und bin -*
I Reg 8,27; Röm 1,19-20
*- und der Himmel und aller Himmel Himmel können Mich nicht fassen!*

vgl. Luk 17,21; Mt 18,20; 28,20
*So kann Ich überall, im Herzensgrund aller, gefunden werden,*
vgl. Act 7,47-49; Ps 102,26-28; Eph 1,22-23; Weisheit 13,5
*von allen, die danach trachten, - und der ganze Kosmos,*
*ALLES, das ganze All ist Mein Tempel und Mein Haus*
*und Meine Hülle, Mein Gewand, Mein Körper, Meine Verkörperung,*
*Meine Gestalt und Mein Bild.*

*Siehe, so gab Ich ihnen ihren Tempel, nach dem sie*
*so unnachgiebig verlangten, allein auf IHREN Wunsch und Willen hin*
vgl. SXP V, 82
*unter größten Bedenken und unter heftigstem Widerwillen,*
vgl. II Sam 7,1-7; Jes 66,1-2; Act 7,48-49
*indem Ich von Anfang an kritisch fragte:*
*>Was wollt ihr Mir denn für ein Haus bauen?!<*

Und als dann jene Priester schließlich anfingen,
vgl. Hebr 8,4-5 anstelle von Mir jenes Gleichnis Meiner Gegenwart, ihren Tempel,
vgl. Jer 7,4.11-12; Mt 21,12-13; 24,1-2; 12,6; 23,16-21; II Kor 6,16 - allein ein Gleichnis, dass Ich mitten unter euch ALLEN wohne - zu verehren <und so zu verkehren>, da zerschlug ICH SELBST dieses Haus und riss von ihnen ihr Götzenbild.

vgl. Act 7,41.48-51; 6,13-14 Denn es war ihnen kein Mittler mehr zu Mir hin,
sondern zu einem Ab-Gott und Hindernis geworden.

Wer also ein Bild und Gleichnis als das nimmt, was es ist,
<- nur EIN SINN-Bild von VIELEN! -> dem ist es dienlich,
wer es aber selbst zum Gott erhebt und mit Mir gleichsetzt,
<- also ABSOLUT setzt! -> dem ist es verwerflich.

Dem wird auch das heiligste Gottesbild von Mir
<- und sei es selbst Mein Jesus-Bild! ->
zu einem Götzenbild und Abgott, der wider Mich steht.

Woran aber erkennst du Götzendienst und Abgötterei?
Wenn das Bild absolut gesetzt wird, über alle <anderen Sinn->Bilder,
als wohnte Ich, der Ich doch unendlich bin,
vgl. Jes 40,18-25; vgl. Joh 4,20-21.24 allein und ausschließlich in jenem Bild
und könnte nur über dieses Gleichnis erkannt und erreicht werden!

So laufen sie einem flüchtigen Schatten nach
vgl. Kol 2,16-17 und verkennen den wahren Körper, der viele Schatten wirft.

Sie sehen auf ein einziges sich verflüchtigendes, kleines Licht,
den flackernden Glanz und Spiegel in nur EINER Welle,
und verkennen die Sonne, die sich im unendlichen Meer
in unzählig vielen tanzenden Sternen auf glitzernden Wellen spiegelt
<die überdies ihre Erscheinung beständig ändern -
vgl. SXP II, 12; SXP III, 69 nach dem Stand der Sonne, die zu euch nieder steigt!>

## Wahre Anbetung ist eine Herzensangelegenheit, nicht an Äußerlichkeiten gebunden

vgl. Joh 4,20-24 Denn siehe, nicht das ist ein rechter Anbeter,
vgl. Mk 2,23-28; Gal 4,8-10; Kol 1,19-20 der an der rechten Stätte und zur rechten Zeit Mich anbetet,
als ob es nur eine rechte Stätte und nur gewisse rechte Zeiten gäbe,
sondern wer von Ort und Zeit zum Geist durchdringt,
welcher auf keinen heiligen Ort und keine heilige Zeit beschränkt ist.

Und siehe, nicht das ist ein rechter Anbeter,
der das rechte Bild anbetet, als ob es nur EIN rechtes Bild gäbe,
sondern wer vom Bild zum Geist durchdringt,
welcher kein und doch alle Bilder hat.

*Und auch ist das nicht ein rechter Anbeter,*
*der den rechten Namen anbetet,*
*als ob es nur EINEN rechten Namen gäbe,*
*sondern wer vom Namen zum Geist durchdringt,*
vgl. Ex 6,2-3; Apk 19,12; Mal 1,11.14; 3,20 *welcher keinen und doch alle Namen hat,*
*weil Mein Name unaussprechlich ist.*

*Und so ist auch nicht der ein rechter Anbeter,*
*der das rechte Gebet und Bekenntnis auf den Lippen hat,*
*sondern der in der Wahrhaftigkeit des Geistes anbetet,*
*die in unausprechlichen Gebeten und Bekenntnissen*
vgl. Mk 10,14-16; Mt 18,1-3 *im Herzen bewegt wird - bis dahin,*
*dass er sogar in kindlichem Vertrauen auf Meinen Geist,*
vgl. Röm 8,26 *im Wissen, im Eigentlichen nicht zu wissen, wie man recht betet,*
vgl. SXP I, 153; SXP VI, 41,69 SXP IV, 134; 157; 159 *die Lippen <seinem Engel,> Meinem betenden Geist in sich überlässt.*

vgl. I Sam 1,13-15; Act 2,1-13; 10,44-48; I Sam 10,9-13 *Und auch wenn dies ohne innere Erregung und Ergriffenheit,*
*ohne Verzückung - zu der es wohl kommen kann -*
*geschehen mag und praktiziert wird, so bleibt dieses Vertrauensgebet,*
vgl. SXP I, 324; SXP III, 22; 28-30; SXP V, 8-9; 49-50; SXP VII, 58; 237; SXP VIII, 2 *das - ja: in naivem Säuglings-Geplapper! -*
*in kindlichem Vertrauen auf Mich, Meinen Geist vollzogen wird,*
*doch nie ohne Wirkung.*

*Denn so entspringt dein Gebet <gänzlich unbeeinflusst> aus Meinem Geist,*
vgl. I Kor 14,14 *der aus deinem Innern, deinem tiefsten Herzen hervor quillt, -*
*und geht von dir zurück zu Meinem Geist; -*
*dadurch aber wirst du in deinem Sprachengebet*
vgl. I Kor 14,2.4.18.13 *mit Meiner Kraft und Energie aufgeladen,*
*wie eine Batterie oder ein Akku,*
*den man an eine Stromquelle anschließt.*

*Und wie bei einem Leiter, durch welchen Strom fließt,*
*alle Teilchen durch die durch ihn hindurch-fließende Kraft*
*ausgerichtet werden, so kann auch euer Verstand*
*durch Meinen Geist gereinigt werden,*
vgl. Jes 55,9; II Kor 10,3-5; I Kor 1,21.25; 3,18-19; Eph 2,19 *wenn ihr Ihn so vertrauensvoll durch euch fließen lasst:*
*Denn Er ordnet eure Gedanken,*
vgl. Prov 3,5; I Kor 2,9 *so dass alles, was in euch an Vorstellungen von Mir quer liegt*
*und sich gegen Meine Wahrheit erhebt, durch Meinen Geist,*
*der durch euren Geist fließt, zurecht gerückt und ausgerichtet wird.*

*So wurde nicht wenigen der Empfang dieser Gnadengabe*
*zur wahren Gnade*
*und Initialzündung, die ihr Bewusstsein erheblich erweiterte;*

vgl. I Kor 14,18 -> II Kor 12,4.7; Jer 33,2-3; I Kor 2,9

*denn ihr Geist begann sich für das Übernatürliche zu öffnen,*
*das sie dann mitunter in ungeahnter Weise auch erleben durften,*
*oder, initiiert durch die himmlischen Hymen, welche ihr Geist aufnahm,*

vgl. Eph 5,19; I Kor 14,15.2.13

*auch unaussprechliche himmlische Enthüllungen und Mitteilungen*
*empfingen, inspiriert durch die in ihnen entfachte Ruach;*
*immer aber kam in ihr Leben eine neue kraftvolle Spiritualität*
*und geistliche Vitalität.*

vgl. Mt 15,8; vgl. Jes 29,13-14; 28,11-13 -> Act 2,13; I Kor 14,23

*Daran erkennt ihr, dass es nicht auf die Worte ankommt,*
*sondern auf den Geist, nicht auf die Lippen, sondern auf das Herz.*

*Siehe, und du findest diese >Gnadengabe<,*
*dieses >Charisma< der >Glossolalie<, des >Sprachengebetes<*

vgl. I Kor 13,1

*Mich preisen zu können in einer un-erlernten*
*<dem Bester selbst un-verständlichen> Sprache*
*anderer Völker auf Erden oder im Himmel, - ...*

vgl. I Sam 1,13.15; Act 2,3-4.16-17; 10,45-46.34; 15,8-9

*du findest diese Gnadengabe in allen Völkern und Religionen.*
*Diese Gabe ist universal -*

vgl. Mt 11,25-27; 21,15-16; Luk 19,37-40; Mt 3,9c

*- wie auch die Erfahrung Meiner Zuwendung und Liebe:*
*Und schon Kinder und Säuglinge sind dazu fähig,*

vgl. SXP I, 324; SXP III, 22; 28-30; SXP V, 8-9; 49-50; SXP VII, 58; 237; SXP VIII, 2

*die noch nichts von einem Geist gehört haben.*

vgl. Apk 3,20 -> II Kor 3,17; I Thess 5,19-20

*Wie soll das denn zugehen, wenn nicht durch Meinen Geist,*
*der überall eingeht, wo man Ihn einlässt*
*und ein Herz sich Seiner Einwirkung nicht misstrauisch,*

vgl. Prov 3,5

*ohne Dünkel und Vorbehalte des kritischen Verstandes*

vgl. Luk 11,12-13; 10,19

*<- etwa dämonische Einwirkung fürchtend -> verschließt?*
*<- sondern, wo man selbst auch seine Lippen der Ruach,*

vgl.Röm 8,19.27; Ps 42,2-3; 63,2; 73,25; 84,3; 131,2; 143,6-7

*die aus euch eure wahrsten, tiefsten Herzens-Sehnsüchte*
*bergen will, in absolutem, blinden, kindlichem Vertrauen überlässt.*

vgl. Mt 15,8; I Kor 13,1-3

*Aber auch da - außerhalb wie innerhalb des Christentums - ist all das*
*nichts wert und nichts nütze ohne das Herz.*
*<Das Herz muss sehnsuchtsvoll Mir zugewendet sein,*
*und aus dieser Herzens-Sehnsucht muss es fließen!>*

* spätere Ergänzung: <in wohl gedrechselten Worten>

*So ist nicht der ein rechter Anbeter, der allein äußerlich*
*in einem vermeintlichen rechten Ritus* nur Äußerliches anbetet,*
*sondern der inwendig in und aus dem Innersten zum Innersten betet,*
*unabhängig und ungebunden von jedem äußerlichen Ritus.*
*Darum auch gibt es keinen äußerlich rechten oder unrechten Ort*
*der Anbetung, kein Götterbild, Haus oder Heiligtum,*
*das Mir rechter oder unrechter wäre, so dass man sagen könnte:*

vgl. Mt 24,26; vgl. Luk 17,20-21: LÜ; vgl. Joh 1,4.9; Prov 4,23

*>Nur HIER ist Er!< oder >DORT!<, sondern allein inwendig, in euch*
*als ein inneres Licht, das alle zum Leben erleuchten kann und will -*
*in euch ALLEN.*

*In wem es aber ist, dem ist es überall:*
*Mein Bild, Meine Wohnstätte, Mein Heiligtum; -*
*in wem es aber nicht ist, dem ist es nirgends,*
*auch nicht dort, wo er es zu haben wähnt:*
*Mein Bild, Meine Wohnstätte, Mein Heiligtum.*

vgl. Joh 3,21.24; Jes 29,13-14; Mt 15,8-9; Röm 8,26; Eph 5,19; I Kor 14,2; Luk 17,21: LÜ

*Siehe, DAS ist der Unterschied zwischen Bildnis und Wesen,*
*Haus und Wohnstätte, Götzendienst und Gottesdienst,*
*Schein und Sein.*

## *Nicht die Gestalt eines Gottesbildes macht es zum Götzen, sondern der Umgang damit*

*Es liegt also nicht an den Bildern, die ihr wählt,*
*sondern an dem, was ihr daraus macht.*

vgl. I Kor 8,4-7

*Darum kann dem Heiligen jedes Bild heilig sein*
*und Heiliges von Meinem Heiligen lehren,*
*so dass er sich aller Bilder bedienen kann,*
*weil sie <ihm> doch nicht mehr als austauschbare Bilder sind.*

*Dem Gemeinen aber sind alle Bilder gemein,*
*die meisten Bilder, weil er sie selbst für unrein erklärt,*
*da er auf sein Bild fixiert ist,*
*das Bild aber, dass er sich erwählt und als einziges heilig gesetzt hat,*
*hat er dadurch selbst verunreinigt, -*
*denn es ist ihm zum Götzen, zum Abgott geworden,*
*so dass er Meine wahre Größe und Majestät, <Meine Erhabenheit,>*
*die weder sein Bild * noch aller Bilder Bilder zu fassen vermögen,*
*nicht mehr findet und sieht.*

vgl. Tit 1,15
vgl. SXP I, 39; 82; 324; SXP V, 10; 45; 115; 146; SXP VI, 217-218; 222-223; 236; SXP VII, 195; SXP VIII, 50; 58

vgl. Jes 40,18.25.15.22
* <zu fassen vermag>

*Der Reine lässt sich von allen Bildern dienen,*
*<und bleibt dabei - wie Ich - doch frei von jedem Bild;> -*
*der Gemeine aber dient in knechtischem nichtigen Kleingeist*
*einem kleinen nichtigen Bild.*

vgl. Mk 2,27-28; I Kor 10,19; 8,9-10; Gal 4,8-10; Jes 41,29
vgl. SXP III, 251-253; SXP IV, 143; 273

## *So entzog sich Gott den Juden, als sie Seine Bundeslade mit Ihm gleichsetzten und dadurch die Bundeslade zum Götzen machten*

*Siehe, so musste selbst Meine Bundeslade,*
*die ICH ihnen als Gleichnis gestiftet hatte, ihre Kraft verlieren,*
*als die Juden sie zu einem Abgott und Götzen machten,*
*als würde Ich allein ihr innewohnen und als sei*
*Meine Gegenwart und Macht allein auf ihre Gegenwart beschränkt.*

vgl. Hebr 8,5; 10,1

Denn als sie - mit ihr voran - gegen die Philister zogen,
sollten sie doch die Schlacht verlieren
und ihnen ihr Götze entrissen werden,
vgl. 1 Sam 4,1-11.8; Ex 32,1-6.4; Jer 2,26-28; Jes 44,9-20 weil sie mit Meinem Bild, der Bundeslade, Abgötterei getrieben hatten,
ebenso wie sie es mit dem goldenen Kalb am Horeb getan hatten,
so dass sie zu Holz und Gold riefen: >Siehe, DAS sind deine Götter,
die dich aus dem Sklavenhaus Ägyptens befreit haben!<

Daran erkennst du es ganz deutlich,
dass es nicht die Gestalt des Bildes ist, die Ich ablehne,
sondern das Bild selbst,
sobald es mit Mir gleich gesetzt und verwechselt wird,
als wäre Ich allein und nur in diesem einen Bild und dieses Bild <selbst>
und sonst nirgends anders mehr zu finden,
und als könnte Ich FESTGELEGT werden auf ein Bild
und BENUTZT werden in diesem einen Bild,
vgl. Jak 4,3 so dass ihr jenes Bild von Mir missbraucht nach euren Launen,
wie ihr auch immer und immer wieder Meinen heiligen Namen
vgl. Ex 20,7 missbraucht habt.

## Nicht in dem Gottesbildnis liegt die Übertretung des Ersten Gebotes, sondern im Umgang damit

So erkenne doch:
Es liegt nicht an den Bildnissen, auch nicht an ihrer Anzahl,
sondern daran, wie man mit ihnen umgeht,
vgl. 1 Kor 8,4-7 als was man sie deutet und betrachtet, was man aus ihnen macht.

Siehe, so haben sie <- die Hebräer -> sich mit ihrer Bundeslade,
die ICH ihnen gegeben habe,
ebenso an Mir versündigt,
wie zuvor mit ihrem goldenen Kalb,
das sie sich von Mir gegossen hatten

vgl. Röm 1,19-20.23 - nicht des Bildes wegen, dass es ein Tier war,
vgl. Apk 5,5-6; Ex 19,4; Luk 3,22; Mt 23,37; Joh 3,14 habe Ich doch selbst Mich euch schon in Tiergestalt geoffenbart
- als Lamm, als Löwe, als Adler, als Taube, als Glucke,
<selbst> als Schlange -
vgl. Act 17,29 sondern weil sie das gegossene Bild selbst als Götzen anbeteten
und vor dem Gold niederfielen und es verehrten,
und es nicht betrachteten und behandelten als ein bloßes Bild.

vgl. SXP IV, 28

Das folgende Kapitel ist eine spätere Ergänzung:

## *Gott ließ sich selbst auch in den ägyptischen Götterbildern des Stiers und des Widders finden*

vgl. Num 23,22; 24,8; Dtn 33,17 gegen Ex 32,4

* spätere Ergänzung:
*Denn siehe, du kannst, wenn du willst, nämlich sogar in dem goldenen Kalb einen prophetischen Hinweis auf Mich finden: ->>*

*Denn siehe:*
*Ja, sogar das Bild des Büffels,*
*des heiligen Stiers,*
*des Apis,*
*des >goldenen Kalbes<,*
*findest du selbst bei Mose*
*AUF MICH!*

*Nur hätten sie jenes Gleichnis damals falsch gedeutet -*
*auf ein anderes Wesen und einen anderen Geist.**

vgl. Gen 22,13
vgl. SXP III, 232
*->> Denn wie Mose im Angesicht jenes Opferkalbes aus Ägypten die Tafeln zerschlug, die gegen euch standen, ->>*
vgl. Ex 32,19; Kol 2,14; Röm 10,4; Luk 9,30-31

*Und selbst auch in Amun,*
*dem Widder-Gott Ägyptens,*
*kannst du ein Gleichnis auf Mich finden,*

*war jenes Tier doch das stellvertretende Sühneopfer,*
*das Abraham's Gottlosigkeit und Glaubensmangel entsühnte*
*und die Preisgabe seines Sohnes,*
*<und damit> die Zunichte-Machung aller Meiner Verheißungen für ihn,*
*abzuwehren in der Lage war.*

*So waren wohl auch alle Tiere, die zur Sühne geopfert wurden,*
*Bilder und Gleichnisse auf Mich.*

vgl. 1 Reg 8,5.62-63; Hebr 10,1-10.14
*->> so wurden sie auch durch Mich, Meinen Sühnetod für euch alle, zerschlagen, und euer altes Götzenbild <in> der Thora überwunden - und Mose gab Zeugnis davon bei seiner Erscheinung.*

*Denn <selbst> auch das Bildnis des Büffels, des Stiers,*
*des goldenen Kalbes, ist eigentlich Mein.**

*Siehe, so sind es nicht die Gleichnisse und Bilder der Religionen,*
*gegen die Mein Bilderverbot sich richtet,*
*sondern allein ihre Absolutsetzung,*

*als wären diese Bilder schon >ICH<*
*und Ich an sie magisch zu binden und über sie zu beherrschen,*

*als könne irgendein Volk oder Geschlecht <oder irgendeine Religion> über Mich verfügen, Meine Gnadenzuteilungen zum eigenen Vorteil verwalten -*

*der Ich in Meiner Liebeszuwendung*
*doch FREI bin gegenüber ALLEN!*

*<Siehe, nur weil ihr irgendein Bild von Mir habt,*
*- und sei es Mein Jesus-Bild! -*
*so habt ihr darum noch lange nicht Mich! *>*

vgl. Mt 23,1.23; Luk 11,52

* Es geht im Bilderverbot wie im mysteriösen Gottesnamen also um die Un-Verfügbarkeit Gottes, der sich nicht - gleich einem Automaten - für die eigenen (auch vermeintlich 'heiligen'> Interessen instrumentalisieren lässt. vgl. Jak 4,3

# Ebenso gibt es viele Darstellungsformen von Christus, über die Er verehrt werden kann und darf

## Gott-Christus hat sich schon in vielerlei Gestalt anbeten lassen

### - Anbetung Christi in Gestalt eines Lammes

vgl. Ex 32,4
vgl. SXP IV, 28

*Denn wenn du meinst, Ich hätte bei dem ägyptischen Goldenen Kalb an dem Bild Anstoß genommen, da es ein Tierjunges war, dann sollte es dich wohl auch befremden,*

vgl. Joh 1,29;
1 Kor 5,7; Kol 1,19-20

*dass Ich Mir nunmehr selbst solch ein Bildnis eines Tierjungen auserwählt habe, das des Passah. und Opferlammes, des Gotteslammes, das für euch hingeschlachtet worden ist.*

*So nähme Ich kein Ärgernis, wenn jemand heute ein Lamm aus feinstem Golde gösse, um Mich darzustellen, und wenn er davor niederfiele, um Mich in und über diesem Bildnis anzubeten,*

vgl. 1 Kor 10,19; 8,9-10;
Röm 14,22-23

*solange er es nur als ein Bildnis begreift und benutzt, das - in sich - nicht mehr oder weniger heilig ist als alles, so dass es für ihn problemlos auch wieder eingegossen und ebenso für ganz profane, alltägliche Zwecke verwendet werden kann.*

### - Verehrung Christi über Kruzifixe, Ikonen, Reliquien und Hostien

vgl. Jes 44,15-17

*Sonst müsste Ich ja auch Anstoß nehmen an den vielen Kruzifixen, vor denen viele von euch sich andächtig ehrfurchtsvoll verbeugen,**

* Wie lebendig solch eine Beziehung zum Herrn - auch über ein Bildnis - sein kann, zeigt Fernandel als Don Camillo in den 1952-1965 entstandenen Verfilmungen der Romane von Giovannino Guareschi. ->>

vgl. Act 19,11-12, 5,15
vgl. SXP IV, 28
vgl. Gal 2,20; 4,19; Kol 1,24

*oder an den Ikonen und <- doch heilswirksamen! -> Reliquien, über welche viele - sie als ein Medium gebrauchend - Mich oder die Meinigen, in denen Ich bin, sinnbildlich küssen,*

vgl. Mal 1,11.14; 3,20

*oder an den Hostien, in goldenen Sonnenkränzen umhergetragen, in denen viele, den ägyptischen Aton-Verehrern gleich, Meine leibhaftige Gegenwart, die euer Licht und Leuchter ist, in diesem Bildnis verehren.*

vgl. Apk 2,5

->> In anrührender, ermunternder Weise wird hier dargestellt, wie in einem unbescholten kindlich-naiven Umgang mit Gott das Herz (Christi) zur Sprache kommt.

### - Anbetung Christi in Gestalt eines Löwen, eines Adlers, einer Henne oder sonstigen Tieres

vgl. Apk 5,5-6

*Ich könnte ebenso im Bildnis des Löwen verehrt werden, des starken und mächtigen, majestätischen >Aslan<,** des >Löwen< von Juda.*

** türkisch, >Löwe<, benutzt C.S. Lewis in seinen Narnia-Kinderbüchern als Bildnis auf Christus; vfl. SXP V, 15

*Ebenso in Gestalt des Adlers, der seine Jungen trägt,*

vgl. Ex 19,4; Dtn 32,11

*selbst in Gestalt einer Henne, die ihre Küken unter ihren Fittichen birgt.*

vgl. Mt 33,37

vgl. Weisheit 13,5
vgl. SXP I, 158-159

Ja, in jedem Tier könnt ihr eine Meiner Eigenschaften verehren,
denn all diese Geschöpfe sind wie ihr alle
Entfaltungen und Offenbarungen Meiner vielfältigen Majestät
und Schönheit.*

** vgl. SXP I, 52; 212; 306; 330;
SXP III, 36; 220;
SXP IV, 29-30; 58; 80-81;
SXP VI, 225

## - Anbetung Christi selbst in Gestalt einer Schlange

vgl. SXP IV, 29-31;
SXP V, 250;
SXP IV, 285;
SXP V, 250-251
vgl. Ijob 26,12-13
vgl. SXP IV, 80-81;
SXP III, 36; 220; SXP IV, 58

Siehe, Mose selbst, der seinem Volk das Bilderverbot gegeben hat,
hat ihnen sogar das Bild einer Schlange gegeben
und in der Betrachtung des Bildnisses Heil verheißen,
wenn sie den Untergang jener Schlange erblickten in Mir,
dem Schlangen- und Drachentöter.

Denn Ich bin des Satans Satan und der Schlange Schlange.**
So meinst du, jene, die durch den Anblick der gekreuzigten Schlange
befreit wurden von den feurigen Serafen, die sich in ihr Fleisch bohrten,
sie wären nicht niedergefallen voll Ehrfurcht
vor diesem wunderwirkenden Bild?

vgl. Joh 3,14; 12,31-32;
Num 21,6.9;
Gen 3,15;
Kol 2,15

vgl. II Reg 18,4.22

Erst wo dies später so geschah,
da wurde ihnen dies <- doch von Mir gestiftete! -> Tierbildnis
zum Abgott und Götzen - dem Nehuschtan.

* vgl. SXP I, 157-159; 220;
221*; 223; 229;
SXP IV, 115; 228;
SXP V, 16;
SXP VI, 91; 94;
136; 158;
SXP VII, 26

Daran siehst du, dass nie das Bildnis ansich irgend etwas ist,
irgend ein Götze oder Abgott.
Erst der falsche Umgang damit macht es dazu.

## Gottesverehrung über Bilder ist nicht immer gleich zu setzen mit Bilderverehrung und Götzendienst

So <frage Ich euch:> meint ihr <wirklich allen Ernstes>,
all jene, die in anderen Religionen
vor anderen Bildern und Gleichnissen Meiner Majestät niedersinken,
seien Götzendiener, dass sie das Bildnis verehren würden
und nichts wüssten noch vernehmen würden von Meinem Geist,
der nur in einem anderen - IHREM Verstehen gemäßen - Bildnis
als Gleichnis dargestellt ist?

vgl. Mk 4,33

vgl. Mt 13,13;
Jes 44,20; Ez 20,32;
Röm 1,23; Act 17,8-29;
IX, 23-25

Und wenn manche Unreife und Unkundige, wahrhaft Unwissende
tatsächlich Holz und Stein, Silber und Erz verehren
und ansehen als Gott - glaube Mir, sie gibt es hier wie dort,
unter euch ebenso wie unter ihnen; und es sind hier wie dort nicht wenige.

Aber das wisse und begreife:
Jene, welche die Bilder VEREHREN, sind ebenso unwissend wie jene,
vgl. I Kor 10,19; 8,9-10 welche die Bilder BEKÄMPFEN,
als seien sie selbst für sich auch nur irgend etwas.

Das folgende Kapitel ist eine spätere Ergänzung:
vgl. SXP VI, 107

## Gott-Christus wird auch in der Bibel selbst in einer Unzahl von Gleichnissen und Götterbildern dargestellt

*Erkenne also,*
*dass selbst eure heilige Schrift voll ist*
vgl. Mk 4,33; Joh 16,25
gegen Röm 1,23
*von einer Unzahl irdischer Gleichnisse und Bilder*
*auf Mich,*
*den an sich nicht Darstellbaren, Über-Irdischen:*

vgl. Joh 1,29; Apk 5,5-6
*Siehe, Ich bin das Lamm.*

* Die Narnia-Chroniken von C.S.Lewis sind ein Gleichnis auf die Heilsgeschichte.
** Selbst die Geschichte des Disney-Klassikers kann als eine christliche Parabel gedeutet werden.
vgl. SXP V, 13;
SXP VI, 97; 155
vgl. SXP I, 166; 167; 169;
SXP II, 185;
SXP V, 15; 88; 202;
248-249;
SXP VI, 270
vgl. Röm 3,3; II Tim 2,13
vgl. Röm 8,15-16.21
vgl. Gal 4,6 Eph 3,14-19
vgl. II Kor 13,5

*Ich bin der Löwe <von Juda,*
*auch zu finden in Aslan von Narnia, der die Hexe Jadis bezwingt **
*und durch Seine Liebeglut alle vereisten Herzen zu neuem Leben auftaut,*
*wie auch <zu finden> in Mufasa, dem König der Löwen, ***
*der sich SELBST in den Abgrund hinunter stürzt,*
*um Sein allerhöchstes Leben selbst für sein Kind zu geben,*
*und der Seinem Kind Simba vom Himmel her zuspricht,*
*es müsse Seines Papas Angesicht nicht fürchten,*
*nicht aus Scham vor ihm fliehen, weil es in seiner kindlichen Unreife*
*den gemeinen Verführungen Seines Widersachers Scar erlag,*
*weil es doch immer - UNVERLIERBAR - bliebe:*
*Sein Kind,*
*und Ihn darum in seinem Herzen trüge,*
*wie es auf ewig im Herzen Seines Abbas ist!*

vgl. Dtn 32,11; Ex 19,4;
Ps 91,4; 36,8
vgl. Mt 23,37
vgl. Luk 3,22; II Kor 3,17
vgl. Apk 3,20; Joh 5,6;
Phm 14; II Kor 9,7

*Ich bin der Adler,*
*der euch Fallende auffängt im Sturzflug*
*und euch alsdann hinauf trägt auf Seinen Schwingen.*
*Ich bin die Glucke, die euch unter ihrem Saum wärmen will,*
*Ich bin die Taube, sanft im Anflug,*
*euch fragend, ob ihr schon bereit seid,*
*dass Sie auf euch nieder sinken und in euch Wohnung nehmen kann;*
*kein Greifvogel, der euch ungefragt packt,*
*oder <der euch> reißt, in Stücke zerfetzt,*
*wenn ihr eben noch nicht bereit seid, zu wissen, was ihr wirklich braucht,*
*und, Mich zu wollen.*

vgl. SXP IV, 166;
SXP V, 218
SXP VII, 90

vgl. Num 23,22; 24,8;
Dtn 33,17 gegen Ex 32,4
vgl. SXP IV, 28; SXP V, 12-13
*Ich bin auch der Stier, euer weißer, heiliger Büffel,*
*das WAHRE goldene Kalb,*

vgl. Joh 3,14
*Ich bin <sogar> die erhöhte Schlange,*

vgl. Apk 22,1-2
vgl. SXP III, 18-20
vgl. Joh 15,5.8

*Ich bin der Baum des Lebens*
*mit zwölf mal zwölf Früchten*
*verschiedenster Art und Gestalt*
*<für ALLE>!*

vgl. SXP V 188;
SXP VI, 173

*Ich bin der Weinstock,*
*und ihr alle Meine Früchte,*
*die Reben, die aus Mir genährt werden zu ihrem rechten Wuchs,*

vgl. Apk 22,1; Jer 2,13; 17,13
vgl. Jes 11,9; Mi 7,19;
I Kor 15,54-57;
Röm 5,20-21

*Ich bin die Ur-Quelle allen Lebenswassers,*
*und das Meer, das allen Schmutz, Schlamm und Dreck auflöst*
*und in sich verschlingt,*

vgl. Eph 3,14-15; Jes 63,16
vgl. Jes 49,14-16; 66,13

*Ich bin der Abba, der Vater <über> aller Vaterschaft,*
*wie auch die Mama, die Mutter <über> aller Mutterschaft,*

vgl. Apk 22,16; 5,5
vgl. Kol 1,15-16; Röm 11,36
vgl. SXP I, 157-159; 220;
221*; 223; 229;
SXP IV, 115; 228;
SXP V, 14;
SXP VI, 91; 94; 136; 158;
SXP VII, 26

*Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids,*
*und damit der Ursprung und Urgrund aller Geschlechter*
*aus dem Menschen-, dem Tier- und dem Pflanzenreich,*
*wie auch der höheren Geschlechter in den Himmeln*
*und derer aller Elemente.*
*Ich bin die Wurzel aller Geschlechter und alle Geschlechter selbst,*

vgl. Gal 4,6; Hebr 2,11;
Röm 8,15-21; 11,36
* vgl. Gen 1,26: >Elohim<
vgl. Kol 1,19; 2,9;
I Kor 8,6;12,4-6;
Jes 45,5-7; 44,6

*Ich bin die Fülle aller <Gotteskindschaft und > >Götterheit< **
*und alle Götter vom Ersten bis zum Letzten,*
*denn im Ersten und im Letzten habt ihr es*
*in jeder Gottheit <doch immer nur> mit Mir zu tun,*

vgl. Joh 14,6; 10,7

*Ich bin der Weg zum Heil und die Pforte ins Paradies,*
*und das Paradies selber,*

vgl. Apk 21,22; I Kor 3,16
vgl. Act 17,27-28

*Ich bin der Tempel, die heilige Stadt Jerusalem,*
*das All, in und aus dem ihr alle lebt und webt und seid,*

vgl. Joh 14,6; Heb 1,3
vgl. I Kor 1,29; 2,8; Prov 9,1-6
vgl. Eph 3,19; I Joh 4,16
vgl. Mal 3,20; I Tim 6,16;
Jak 1,17; I Joh 1,5;
Luk 1,78; Apk 22,16;
II Petr 1,19; Joh 1,4-5.9;

*Ich bin das Leben und alles Sein selbst,*
*Ich bin die Wahrheit, die Weisheit*
*und nichts als Liebe, die zu schauen alle Erkenntnis übertrifft,*
*Ich bin die Sonne, das Zentralgestirn im Zentrum aller Galaxien,*
*mit Gnade unter Meinen Flügeln,*
*Ich bin das Licht, das alle Finsternis verschlingt.*

vgl. Mt 1,21-23; I Joh 2,1-2

*Ich bin >Jesus< - das >Heil für alle<.*

vgl. Weisheit 13,5-7

*Siehe, das alles bin Ich und noch unendlich viel mehr,*
*und all diese Gleichnisse und Götterbilder*
*nur verschiedene Aspekte von Mir,*

vgl. I Reg 8,27

*Meines unendlichen - UNENDLICHEN! - Seins!*

# Der universale Geist Gottes ist in vielfältigsten Bildern darstellbar; die Götterbilder aller Religionen werden verschiedenen Aspekten Seiner Majestät gerecht

vgl. SXP I, 204; SXP VI, 89; 110; 113; 137; 150; SXP VII, 14-15; 51-52; 196

*Die Unendlichkeit des unergründlichen göttlichen wie menschlichen Geistes ist im Universum sichtbar; der Geist ist darum nicht fest zu legen auf ein bestimmtes Bild*

vgl. SXP I, 214-215; 235-237; SXP V, 86; SXP VI, 158/X,41-42; SXP VII, 14

*Sieh dir das Zentralgestirn eures Systems an: die Sonne.*
*Gerade bis zu ihr hin reicht dein Blick in die unendlich Weiten des Alls.*

*Sie ist jedoch nur ein kleiner Stern unter unendlich vielen Sternen;*
*diese wiederum bilden nur eine Galaxie unter unendlich vielen Galaxien.*

*Und das ist nur euer sichtbarer Kosmos;*
*viel größer und herrlicher sind noch die euch unsichtbaren Welten!*

vgl. Jes 40,15; Ps 8; Weisheit 11,22; SXP VI, 158/X, 41-42 SXP VII, 14

*Und Ich, Ich bin noch weit weit mehr!*
*Siehe, so unbekannt und unfasslich bin Ich dir.*

vgl. SXP I, 154; SXP VI, 148; 214; 253-254; SXP VIII, 23

*Und der Mikrokosmos deines und eines jeden Gehirnes*
*gleicht diesem unendlichen Makrokosmos -*
*und das ist nur der sichtbare Teil eures Geistes.*

* Zitat des Kirchenvaters Augustinus (354-530 n. Chr.)

*So kennst du weder den anderen noch dich selbst,*
*und bist dir selbst ein unendliches Rätsel.**

Treffend beschrieb diesen Zustand auch Blaise Pascal (1623-1662 n. Chr.):

*„Der Mensch:*
*ein Nichts dam All! - ...*
*ein All dem nichts! -*
*Auf einer*
*ewigen Scholle*
*treiben wir*
*dahin“*

vgl. SXP VI, 113; SXP VII, 197

*So wenig wisst ihr von euch selbst,*
*so fremd und unbekannt seid ihr euch selbst und einander; -*
*und was du über dich noch erfahren musst,*
*über deine Wiedergeburten, die hinter dir und die noch vor dir liegen,*
*die dein ganzen Wesen ausmachen, das Ich schon kenne,*
*sie reichen bis in die Unendlichkeiten, wie sie aus ihnen kommen.*

*Siehe, so wenig weißt du allein schon über dich selbst!*
*Wie viel weniger noch über Mich!*

vgl. Jes 40,18.25

*Wie kannst du also so töricht sein , zu wagen,*
*Mich festzulegen auf ein einziges kleines,*
*auf dein begrenztes Bild?!*

## In Christus, Seinem Bild,
## bricht Gott selbst mit dem Bilderverbot

Erkenne doch:
Indem Ich Mich aber selbst euch in einem Bild geoffenbart habe,
und euch in Mir ein Bild gegeben habe von dem,
vgl. Joh 1,18.16; I Kor 2,9 — was <an Gnade> nicht gesehen noch erahnt werden kann,
vgl. I Joh 1,1; Joh 1,14.18.17; 14,9; Kol 1,15; II Kor 4,6 — indem Ich in Fleisch und Blut eingegangen
und als sichtbares, berührbares Geschöpf
Ab- und Ebenbild des unsichtbaren unbegreiflichen Schöpfers
geworden bin, habe Ich in Mir selbst jenes Bilderverbot aufgehoben.

vgl. Röm 10,4; I Tim 1,8-9 — So bin Ich das Ende des Ersten Gebotes,
<und damit> das Ende eines jeden Bilderverbotes.*

* So wurde in der griechisch- und russisch-orthodoxen Theologie apologetisch die dort an Bedeutung stark zugenommene Ikonen-Verehrung verteidigt.

## Zugleich richtet Gott das Erste Gebot in Christus auf,
## der wieder universaler Geist geworden ist,
## so dass Er nicht einmal
## auf Sein eigenes fleischliches Erscheinungsbild
## beschränkt werden darf

vgl. SXP III, 114-116; SXP IV, 149

vgl. Röm 3,31 — Zugleich aber bin Ich auch die Aufrichtung dieses Gebotes,
dass ihr kein Bild von Mir absolut setzen dürft -
vgl. II Kor 5,16 — nicht einmal das Bild, das ihr von Mir dem Fleisch nach habt,
vgl. I Petr 3,18-19; I Kor 5,45; Eph 4,9-10 — denn Ich bin wiederum Geist geworden,
der sich ausgeweitet hat über alles und alles in allen erfüllt,
vgl. Joh 1,4.9; I Joh 5,10; Röm 8,16; Gal 4,6; Eph 3,17-19; II Kor 13,5 — überall zu finden ist als ein allgegenwärtiges inneres Licht,
das in aller Herzen ist.
So beschränkt Mich nicht auf das Fleisch,
vgl. SXP I, 159; 204; SXP III, 113; 116; SXP IV, 145; 149; 212; 276-277; SXP VI, 107; SXP VIII, 35-38 — auf jenen Menschen von Nazareth, in welchem Ich euch erschienen bin,
als sei Ich nur auf Ihn allein beschränkt, in Ihm allein zu finden.

Denn wenn ihr jenen Menschen wirklich erkannt habt
und Sein Wesen erfasst, dann wisst ihr,
vgl. I Kor 13,7-10; Röm 10,6-8.11-13.18 — dass Meine grenzenlose Liebe keine Grenzen setzt,
sondern sich überall finden lässt, wo wahres Verlangen nach Ihr ist.

vgl. II Kor 3,17; 5,16 — Wenn ihr Mich aber, der Ich <nun wiederum> Geist bin,
vgl. SXP III, 114-116; SXP IV, 149 — wiederum auf das Fleisch beschränkt,
als ob Ich <noch> nur in jenem Fleisch zu finden sei, dann macht ihr
aus diesem EINEN <einstigen, vergangenen> Erscheinungsbild
wiederum einen Götzen und Abgott, der Ich nicht bin,
vgl. Eph 2,15-16.19.21-22; Röm 3,29; 2,28-29 — und verkennt Mein Wesen, das alle Grenzen sprengen wollte
und <schon> alle Begrenzungen gesprengt hat.

## Götzendienst liegt vor, wo ein Gottesbild absolut gesetzt und Gott auf dieses Bild beschränkt wird, als sei Er nur in und über diesem einen Bild zu finden

So findest du überall Götzendiener,
die ihre BILDER ÜBER Mich setzen,
indem sie diese für ABSOLUT erklären und meinen,
vgl. Jes 40,18-25 — Ich wäre nur in und über IHREN Bildern zu finden -
* Das meint die unterschiedlichen Vorstellungen, was und wie Jesus ist - vom Richter bis zum Retter. — Abwegige, Abgeirrte - NICHT allein in den ANDEREN Religionen,
sondern - Hört und begreift es endlich! - ebenso im Christentum
<mit seinen - verschiedenen! - Christus-BILDERN! *>

Wer Mich aber in Wahrheit kennt,
vgl. I Kor 8,4-7 — der kann sich dieser wie jener Bilder frei bedienen,
um Mich zu erklären -
vgl. Mt 13,52; Mk 4,33; vgl. Röm 1,23 — - jenen wie diesen,
einem jeden über das ihm verständlichste Bild.

Er selbst aber, der frei über alle Bilder verfügt,
vgl. Joh 16,26-27 — bedarf keines Bildes mehr, um zu Mir Zugang zu finden,
vgl. Joh 1,4.9; I Joh 5,10; Röm 8,16; Eph 3,17-19 — denn jene Seele findet Mich in ihrem eigenen Herzen
wie auch ihr eigenes Herz in Mir.

vgl. Mk 9,19; Jes 7,13 — Was also belastet ihr Mich mit euren Unmut über andere Bilder,
vgl. Mt 8,5-11; Act 10,1-4.34-35; Joh 4,3.20: Luk 10,29-37 — Vorstellungen und Bekenntnisse von Mir in anderen Religionen,
und erklärt - gegen die offenkundige Wahrheit, dass es auch dort
echte Vorbilder wahren Urvertrauens wie der tätigen Liebe,
wahre Anbeter gibt, die in Meiner Liebe wandeln
vgl. Röm 2,14-15; 9,30 — und somit das Heil erlangt haben MÜSSEN -
- das KÖNNE, das DÜRFE nicht sein,
weil es nur EIN Bild von Mir gebe, euren <fleischlichen> Götzen?

vgl. Röm 3,29 — Oder meint ihr wirklich, Ich sei allein <Christus -> der Christen Gott?
vgl. Röm 9,30; 10,11-13.18; Kol 1,6.23; Jes 63,16; Jes 41,6-7.4-5; Mal 1,11.14; 302 — Und nicht auch der Gott der anderen?
<... zu finden auch in anderer Götterbildern und anderen Religionen?>
Freilich auch der anderen!
<... zu finden auch in anderer Götterbildern und anderen Religionen!>

vgl. Ijob 33,23; Dtn 32,8
vgl. I Kor 8,3-6; 12,4-6 — Denn wenn es wohl auch viele wahre Götter- und Heiligenbilder gibt,
so gibt es doch nur EINEN Gott und Heiligen,
vgl. I Tim 4,10; Röm 10,11-13 — EINEN Christus und Heiland aller, reich für ALLE -
so bin doch nur Ich ALLEIN Gott, Geist und Wesen, in ihnen ALLEN. -

vgl. I Kor 8,7.9-10; Eph 3,19 — Diese Erkenntnis aber freilich ist nicht in allen.

## Vor der Ausgießung des Geistes
## ließ Gott sich in einer Vielzahl von Gottesbildern finden,
## da die Menschen noch nicht reif waren
## für die letzte Erkenntnis

vgl. Act 17,26-27
vgl. Dtn 32,8; 29,35; Ijob 33,23; Dan 4,14
vgl. Ps 95,3; 82,1.6; I Kor 8,6; Ex 4,16; 7,1; Ps 45,2.8; Ijob 7,20; äthHen 8,1.4.7

*So habe Ich einem jeden Volk, jeder Religion ihre Grenzen bestimmt,*
*dass sie in ihren, den ihnen je zugeteilten, über sie gesetzten Göttern*
*und Wächtern - und über sie - nach mehr suchen sollten,*
*nach dem Ur-Gott hinter allen Göttern*
*und dem Erz-Wächter über allen Wächtern,*
*und Mich als den Gott aller Götter und den Urgrund von allem,*

vgl. II Thess 2,4
vgl. Jes 41,6-7.4-5

*was Gott genannt und als Gott verehrt wird,*
*in jedem Gegenstand der Anbetung und Verehrung, finden sollten.*

vgl. I Kor 3,1-2; Hebr 5,11-14
vgl. Gal 4,1-2.8; 3,24
vgl. Dtn 32,8; 29,35

*Ich musste vorzeiten noch anders mit euch reden,*
*euch noch - unmündigen Kindern gleich - setzen*
*unter verschiedenste Vormünder und Verwalter, Erzieher,*
*<- je nach eurer Eigenart und unreifen Eigentümlichkeit ->*
*denn ihr wart noch anders. Ihr wart noch nicht gereift*

vgl. Gal 4,4-5; Joh 16,12-13

*für die Empfängnis Meines <universalen> Wesens und Geistes.*

## Im Himmel gibt es keine Eifersucht.
## Darum ist Christus nicht eifersüchtig auf andere Götter
## und deren Bilder, die Vermittler Seiner Gnade sind,
## solange sie als solche erkannt
## und nicht selbst in ihrem Bild angebetet werden

vgl. I Kor 8,4-7; Apk 1,4; 3,1; Jes 11,2; I Kor 14,32; Apk 22,6; I Reg 22,19-23; Dtn 10,17; 32,8; Ps 82,1; Ijob 33,23-24; Hebr 1,14; I Kor 12,6

*Denn gewiss mögen hinter verschiedenen Gottes- und Götterbildern*
*auch verschiedene Mächte, Kräfte und Gottesgeister stehen,*
*die <aber doch> alle Entfaltungen Meines EINEN Geistes,*
*Träger Seiner Attribute*
*und Mittler Seiner vielfältigsten Gnadenzuteilungen sind.*

vgl. SXP II, 110-111; 115; SXP III, 275-277
vgl. Kol 2,18; Act 27,23; 12,15; II Thess 2,4
vgl. II Reg 17,16; 21,3.5.; I Reg 22,19; Dan 7,10

*Denn siehe, so gibt es auch eine rechte*
*ebenso wie eine falsche Verehrung der Engel und Gottheiten,*
*der Götter und ihrer Bilder*
*und einen rechten wie falschen Umgang mit allem,*
*was >Gott< heißt und genannt wird und Gegenstand der Verehrung ist!*
*Und das gilt für das ganze Heer des Himmels!*

vgl. Gal 4,1-2; Hebr 2,6-8; Mt 4,11; 8,5-10; I Kor 6,3; 14,32

*Vormals, als ihr noch Unmündige wart, musstet ihr ihnen dienen;*
*nun aber, da ihr Mündige geworden seid, müssen sie euch dienen,*

vgl. Hebr 12,1.22-24

*wen immer ihr - im Wissen um Mein letztes wahres Wesen der Liebe -*
*um mächtige Aushilfe anrufen mögt.*

vgl. Hebr 12,22-23:
Luk 1,48; 11,27;
vgl. I Reg 2,19-20

vgl. Ps 103,20-22;
Apk 19,10; 22,8-9

vgl. SXP II, 109; 113

vgl. I Sam 2,30; Ex 4,16; 7,1;
Ps 45,2.8
vgl. I Petr 2,17; Luk 1,48;
I Reg 2,19-20
vgl. Röm 14,4; Act 5,38-39
vgl. SXP I, 136; SXP V, 4; 155

vgl. SXP II, 109; 121
vgl. I Kor 13,4
vgl. Jes 40,18.25

vgl. Mt 1,20; 2,13.19-20;
Act 8,26.29; 10,3; 27,23;
Act 7,53; Hebr 2,2; Gal 3,17
vgl. Eph 6,5; Tit 3,1;
I Petr 2,13-14.18
vgl. SXP I, 127; 129; 131; 153;
SXP IV, 134; 157; 159;
SXP V, 126; 233-234;
SXP VII, 88

vgl. Kol 2,18-19;
II Reg 17,16

vgl. Eph 6,5-6; I Petr 2,13.16
vgl. Ps 103,20-23;
II Petr 2,10-11; Jud 8;
Luk 1,19-20
vgl. SXP I, 196; 300; 337;
SXP III, 203;
SXP IV, 36; 225; 280;
SXP V, 21; SXP VI, 107
vgl. SXP I, 127; 263;
SXP II, 101;
SXP III, 175; 208;
SXP IV, 32-33; 280;
SXP VI, 107
vgl. SXP III, 225; 274-277;
250;
SXP IV, 142; 131
vgl. Apk 22,8-9;
Mt 18,10

*Und jeder unter den tausendmal Tausenden,*
*ja, zehntausendmal Zehntausenden,*
*Meiner himmlischen wie einst irdischen, <nunmehr> vollendeten Heiligen*
*<in den Himmeln> erfährt so immer wieder sehr wohl*
*auf die eine oder andere Weise*
*auch <zu einem gewissen Anteil> Würdigung und Verehrung,*
*ja, Anbetung - die im letzten doch Mir zukommt und gilt*
*<der Ich in ihnen ALLEN BIN> - wie Ich beschlossen habe:*

*>Ich will ehren, die Mich ehren.*
*Erweist darum den von Mir Geehrten die ihnen zustehende Ehre<.*
*Und Meine Ehrung erkennt ihr darin,*
*dass sie <und ihre Schreine über Generationen aufrecht> blieben.*

*Denn es herrscht <- in Wahrheit! -> keine Eifersucht im Himmel!*
*Eifersucht ist nicht in der </Meiner> Liebe!*

*Worauf sollte Ich auch eifersüchtig sein?*
*..., da es doch alles nur Bilder und Gestalten, Boten und Mittler,*
*Entfaltungen und Kraftwirkungen Meines EINEN Geistes sind!*

*Oder bin Ich denn eifersüchtig,*
*wenn ihr zu Meinen Heiligen betet,*
*um sie um Hilfe und Leitung anzurufen,*
*oder Meinen Engeln gehorcht und dient <als/wie MIR>,*
*den Sendboten <und inneren Leitsternen>, die Ich euch sende?*

*Denn das erkennt, wie es eine verkehrte*
*knechtische Engels-Verehrung und -Unterwürfigkeit gibt,*
*so auch eine rechte, freie,*
*die es <dabei aber zugleich doch auch> nicht wagt,*
*aufgrund von Missachtung <auch nur EINES Meiner Boten>*
*herabwürdigend und lästerlich*
*mit welchen Herrlichkeiten und Majestäten auch immer umzugehen; -*
*- und wie es einen falschen Umgang mit Göttern gibt,*
*so auch einen richtigen! <- der alle religiösen Empfindungen achtet,*
*alle Religionen - UND deren GÖTTER!>*

*Recht nämlich, wo sie, jene Mächte und Gewalten,*
*zwar nicht selbst als Gott angebetet werden an Meiner Stelle,*
*wohl aber als das behandelt werden, was sie sind:*
*Sendboten, die durch ihre Wirkungsweisen und Gestalten*
*euch etwas von Mir künden, Sendboten, die euer Gebet zu Mir tragen,*
*und selbst als Eure älteren Brüder und höheren Mitknechte und*
*als Meine wie eure Diener ALLE vor Meinem Angesicht wohl stehen.*

Wenn ihr sie als solche erkennt, und sie wie ihre Bilder gebraucht
- als Mittler hin zu Mir, dem wahren und alleinigen Gott
und Geist des Wesens der wahren Liebe <in ALLEN> -
könnt ihr - wie Mein Salomo - das ganze Heer des Himmels um euch scharen,
und treibt doch keine Abgötterei, weil ihr in allem
allein Mich erkennt, Meine unendliche Größe und Majestät,
in der ganzen >Elohim<, der >Götterheit< der >Unzähligen<, Mich,
den >Jahwe Zebaoth<, den >HERRN< in ALLEN >Heerscharen<,
der allein in allen - dem ganzen Heer des Himmels - ist und wirkt,
und letztlich im Ersten wie im Letzten aller Gottheiten Gott ist
und sonst keiner mehr.

vgl. II Reg 6,16-17;
Ijob 33,23;
Hebr 12,1.22-23
vgl. I Reg 5,9; 11,5-8;
II Sam 7,12-15
vgl. Dan 4,14; Act 7,53;
Hebr 2,2; Gal 3,19; Jes 6,8
vgl. Gen 1,26;
I Kor 8,6; 12,6;
Jes 42,8; 44,6, 45,6-7

Allein wenn - hier wie dort - Menschen
an den einzelnen Gottheiten und ihren Erscheinungen,
an den einschränkenden Bildern hängen bleiben,
dann weckt das die Eifersucht <- jedoch:> Meiner Liebe<!>,
weil sie euch doch mit Eifer sucht -
nämlich, dass ihr vom Schatten zum Körper,
vom Körper zum Geist, dem Wahren, Eigentlichen, Wesentlichen,
zu der überströmenden Fülle des Lebens
in <der Erkenntnis> Meiner UNENDLICHEN Gottheit der Liebe
durchdringt! *

vgl. Ex 20,5;
I Kor 10,22;
Jak 4,5; Ex 34,14
vgl. Gal 4,8-10; Kol 2,16-7
vgl. SXP V, 48;
74; 119
vgl. Kol 1,19-20;
Joh 1,16; 10,10;
Eph 3,17-19

Aber seht, dies ist keine Eifersucht wie EURE Eifersucht!
Denn siehe, sie fühlt sich nicht zurückgesetzt,
dass sie darum von Rachegedanken ergriffen wäre,
sondern sucht <darin nie das Ihre, sondern immer nur das Eure,>
immer und allein euer Heil,
dass allein und ausschließlich in Mir, dem wahren Leben der Liebe,
zu finden ist, nicht in den Mittlern zu Mir hin!

vgl. I Kor 13,4-5; Num 23,19

vgl. I Kor 13,5; II Kor 12,14;
Phil 2,3.5
vgl. IX, 23-25

vgl. II Kor 11,2.29

Warum aber sollte Ich eifersüchtig sein auf eines Meiner Ebenbilder
<und Angesichter> und einen Meiner Engel, Meiner Heiligen,
Meiner Mittler, Meiner Götter,
in und über die euch Meine Gnadenzuteilungen erreichen,
so dass ihr über ihre Bilder zu Mir findet?

* vgl. SXP I, 135;
SXP III, 189;
SXP V, 48; 72-74;
80; 92; 95; 97;
119; 124; 260;
SXP VI, 103;
SXP VII, 61

Wieso sollte Ich auf jene Götter eifersüchtig sein,
sind sie doch alle Meine dienstbaren Geister in und aus MEINEM Geist,
verschiedene Erscheinungsweisen von MIR,
in dieser oder jener MEINER unzähligen Gestalten,
die alle Mir und Meiner Offenbarung und allumfassenden Enthüllung
dienen, so dass Ich durch und über sie ALLE
erkannt und gefunden werden kann, dass Ich die LIEBE bin.

vgl. Hebr 1,14; Ps 103,20-21;
I Kor 8,6; 12,6;
Apk 1,4; 22,6 -> Tit 112;
Mk 16,12;
Eph 4,6

So erkennt, dass nur dort Meine Liebe
zur eifernden Suche gereizt wird,

vgl. 1 Kor 10,19-20; 12,2; Gal 4,8
wo suchende Seelen durch Dämonen irregeleitet
und durch geistige Umnachtung verfinstert werden,

dass sie meinen,
Ich sei allein in IHREM Bild und Gleichnis,
das sie sich -

- je nach dem, was sie von Mir erkannt haben
vgl. 1 Kor 13,8-10
<Mich auf diese wenigen, spärlichen, vorläufigen Einsichten einschränkend> -

- von Mir gemacht haben,

so dass sie das Bild,
das sie von Mir haben,
anbeten,

und nicht - in und über ihrem Bild - Mich,
<- sich von Mir zu immer neuen, noch tieferen, noch vielfältigeren Enthüllungen Meines Wesens und Wirkens leiten lassend -

zu Mir hin,
den - bis in die Äonen der Äonen
vgl. 1 Tim 6,16; Apk 19,12
doch>
niemand
in Seiner ganzen unendlichen Größe
und unermesslichen Fülle
und <über allen Erkennen> erhabenen Majestät
vgl. Eph 3,20; Phil 4,7
<des undurchdringlichen, unergründlichen Herrlichkeitslichtes
der
alles überstrahlenden
universalen
Liebe
selbst>
vgl. Röm 1,19-20.22-23
<je vollumfänglich>
sehen
noch erfassen
kann
vgl. 1 Tim 6,16; Apk 19,12; 1 Kor 13,12; 15,28
<- als ALLEIN ICH,
der >ALLES in ALLEN<.

# Ebenso kann Gott nicht auf einen Namen festgelegt werden; Gott hat viele Namen: Entscheidend ist, welches Wesen damit verbunden wird

## *Juden wie Christen missbrauchten den Namen Gottes, indem sie ihn verabsolutierten; dabei schafft die vertrauensvolle Anrede >Herr< Zugang zu Gott in allen Religionen*

*Aber wie viele unter den Juden wie auch unter den Christen*
vgl. Hebr 8,4-5; Kol 2,16-17
*die Sinn-BILDER und GLEICHNISSE,*
vgl. Dtn 32,8; 29,25
*die Ich <allein> IHNEN als Offenbarungen gegeben habe,*
*um ihnen einen ihnen gemäßen Zugang zu Mir zu verschaffen,*
*SELBST zum Gott und Götzen machten,*
*weil sie Mich auf diese Bilder und Gleichnisse beschränkten*
*und diese in ungebührender Weise absolut,*
*mit Mir gleich setzten,*
*so verfuhren sie auch mit Meinem Namen,*
*wo Ich ihnen doch nicht allein EINEN Namen,*
*sondern unzählige Namen und Bilder von Mir gegeben habe,*
*auf dass sie daran erkennen sollten, dass Ich nicht allein*
*unter EINEM Namen und Bild gefunden und verehrt werden kann,*
*sondern unter den VIELEN.*

* Der kanaanitische Sonnengott >El< stand als göttlicher Urvater gleichsam an der Spitze aller von den Kanaanitern verehrten Götter. Er herrschte mit seiner Gemahlin >Aschera< oder >Elat<, der >Göttin<, auf einem im äußersten Norden angenommenen Berg (vgl. Jes 14,13) über seine siebzig Kinder (vgl. Gen 6,2; Ijob 1,6; 2,1), wie etwa den Fruchtbarkeitsgott Baal und dessen Schwester und Gemahlin, der Kriegsgöttin >Anat< In dieser Hoheitsstellung über allen anderen Göttern gleicht er dem vorislamischen, arabischen Gott >Allah< oder dem von Pharao Echnaton zum Höchsten erhobenen ägyptischen Sonnen-gott >Aton<.vgl. SXP III, 2*** ; 58*

*So offenbarte Ich Mich ihnen zuerst unter dem allgemeinen*
*- auch von den Kanaanitern in ihrem Umfeld gebrauchten -*
*Gottes-Namen <des höchsten Götter-Gottes> >El< **
vgl. Ex 6,2-3;
vgl. Mt 27,46
*als >El Shaddaj<,*
*als >Gott, der Allmächtige<*

vgl. Gen 16,13;
1 Joh 3,21
*wie auch unter dem Namen >El Roi<,*
*als >der Gott, der wirklich sieht und versteht< ,*

vgl. Jes 8,10; Mt 1,23
*sowie unter dem Namen >Im'Manu'El< der allgegenwärtigen Allmacht,*
*als >Gott mit euch<,*

vgl. Röm 4,13-16.5;
Gal 3,7.9;
Luk 18,17
vgl. SXP IV, 8; SXP III, 45;
SXP V, 32
*als die Beziehung zu Mir noch rein >abrahamitisch<*
*- das heißt: in bloßem, kindlichen Urvertrauen - begründet war,*
*wie es Mir weltweit in vielen Religionen entgegen gebracht wird; -*

vgl. Ex 3,14-15

* In dem Wort fehlen die Konsonanten, da diese im Hebräischen erst später eingeführt wurden.
Weil der Gottesname aus Ehrfurcht vermieden wurde, setzte man hier zwischen die Konsonanten >JHWH< die Vokale >e-o-a< aus dem Titel >Edonai< ein, um daran zu erinnern, dass anstelle des Gottesnamens >Herr< gelesen werden sollte. (So las ein Uneingeweihter schlimmstenfalls >JeHoWaH<, was nicht der ursprünglichen Aussprache des Gottesnamens entsprach. )
So ist die ursprüngliche Aussprache des Tetragramms verloren gegangen und bis heute umstritten.
Sie war sehr wahrscheinlich >Jahwe<, in der Kurzform >Jah< - wie etwa in dem Aufruf >HalleluJah!< >Preist Jahwe!<, aber auch in vielen Namen, wie z.B. >EliJa< >El> >i<, >Gott< >mein< ist >Jah<, zu finden sind. (vgl. Mt 27,46-47)

vgl. Luk 24,5; Apk 1,18

vgl. Gal 4,6; Mt 6,9;
Eph 3,14-15;
Röm 10,11-13 -> Jes 63,16;
Mal 1,11.14, Jes 41,4-5
Röm 4,5; Luk 15,20-24

** bewusster Wechsel des Geschlechts im Artikel
vgl. Jes 49,15-16; 66,13; 42,14;54,6;
Ps 131,2; Prov 9,1-5;
Mt 23,37
vgl. Gen 1,27; 5,1-2

*** bzw. >Krönung< oder >Herrlichkeit< der Herrlichkeit
1 Kor 11,7

vgl. Ex 14,20.24; 33,7.9.11.18-23; 25,8; 26,1.31-33; 28,35;
Lev 16,16; SXP 1, 170

**** vgl. Hebr 13,11-12;
Joh 9,39-41; Luk 5,31-32
vgl. Hebr 12,18-21.22-24;
Ex 20,18-20
vgl. Röm 10,3; Gal 6,7; 3,24;
Ex 15,1.3.7; Jos 24,19-21;
Röm 10,1-3

*und erst später - mit dem Gesetz - offenbarte Ich Mich ihnen*
*unter Meinem eigentlichen Namen >Jahwe<,*
*und dem zugleich doch mehr verhüllenden als enthüllenden*
*mysterien-vollen Tetragramm >JHWH<,*
*das unaussprechlich ist**
*und vielfach gedeutet werden kann -*
*als >Ich bin, der Ich bin<,*
*>Ich werde sein, der Ich sein werde<,*
*>Ich bin, der Ich sein werde<,*
*>Ich war schon von je her, der Ich je erst sein werde<,*
*als der geheimnisvolle EINE, der >Er<,*
*der >Er ist beständige Gegenwart<,*
*der >Ich<,*
*der >Ich bin <für euch> da<,*
*der >ICH BIN<,*

*als das >BIN<,*
*- >SEIN!< -*
*das absolute Sein allen Seins selbst,*
*das Leben allen Lebens,*
*der Lebendige*
*und Inbegriff aller Lebendigkeit und allen Lebens.*

*Schließlich aber offenbarte Ich Mich ihnen vor allem*
*- wie überall auf der ganzen Welt - als <der> >Abba<,*
*der gütigste >Vater< aller Vaterschaft, der reich ist für alle,*
*die Seine huldvolle Gnade suchen; -*

*wie Ich Mich von je her überall erwies als eine** All-Abba*
*<die Vater-Huld> mit einem gleichfalls mütterlichem Herzen -*
*wie denn die Frau - die >Mutter< -*
*ebenso, wenn nicht noch mehr als der Mann - der >Vater< -*
*Wesen und Ebenbild, Erscheinung,*
*Abglanz und Krone*** der Herrlichkeit Meiner Gottheit ist, in der Ich*
*sehr wohl ebenso erkannt und gleichnishaft dargestellt werden kann,*

*wie Ich Mich auch in zwei unterschiedlichen,*
*schier gegensätzlichen Angesichtern zeigte,*
*dem mütterlich zugewandten - im Zelt der Begegnung*
*außerhalb des Lagers, <für die >Outcasts<, für die >draußen<,>*****
*wie dem väterlich furchteinflößenden - im Zelt der Herrlichkeit,*
*im Allerheiligsten des Heiligen im Zentrum des Lagers,*
*wie sie es denn haben wollten und suchten, <die sich >innen< wähnen,>*
*mitten in ihrer Mitte - und doch unerreichbar; -*****

vgl. Gen 1,26; 3,22; 11,7;
Jes 6,8; Joh 15,23; Dan 10,6
Mt 3,15 -> Kol 1,19-20
Ex 32,4; I Sam 4,7-8;
Dan 4,15; 5,11; Act 7,53;
Hebr 2,2; Gal 3,19;
Ez 1,5.15.20-21.24

vgl. Gen 18,1-3;
Mk 16,12; Luk 24,15-16;
Joh 1,26; Ijob 9,11

vgl. Mt 28,19; I Kor 12,4-6;
Mt 3,15 vgl. Kol 1,19-20

vgl. Joh 15,23

vgl. SXP III, 62; 175-178

*Ja, selbst, als ein >Wir< von Vielen offenbarte Ich Mich ihnen*
*in Stimmen von Volksmengen und Heeren als die >Elohim<,*
*der ganzen göttlichen Fülle von Gottheiten*
*als die <aber doch in sich einhellige> >Götterschaft<*
*und >Götterheit< aller Engel und Götter,*
*als der all-innewohnende >Geist aller heiligen Götter und Wächter<,*
*der in den <drei> Heiligen, den Pilgern,*
*die unerkannt mit euch allen pilgern,*
*gegenübertritt, -*
*und Ich erschien so schon ihrem Vater Abraham*
*in der Gestalt von nicht EINEM, sondern von DREI Pilgern,*
*die kamen, um bei ihm Rast zu machen und Wohnung zu nehmen.**

vgl. Ex 15,7; Lev 10,1-3;
II Sam 6,6-7; Dtn 4,24;
Hebr 12,9; II Kor 5,11

vgl. Act 2,3-4; Luk 3,22

*Doch wiewohl Ich Mich ihnen unter vielen Bildern und Erscheinungen,*
*- von der Gestalt verzehrenden Feuers,*
*eines Schreckens, Blitzes, der ausfährt und verzehrt,*
*bis zur leiblichen Gestalt einer sanften Taube - vorgestellt habe,*
*- auch unter vielen Namen,*
*die nicht allein ihnen gegeben worden waren unter den Nationen,*
*sondern ALLEN, <gar vielen Völkern und Religionen> -*
*- und obwohl Ich ihnen erklärt hatte, dass Mein eigentlicher Name -*
*- >JHWH< - unaussprechlich, unverfügbar ist*
*und darum heilig zu halten ist,*
*nicht lässig im Mund geführt*
*und für eigene Zwecke missbraucht werden darf,*
*weil keiner über ihn wie über einen persönlichen Besitz*
*oder ein Werkzeug, ein Machtinstrument*
*verfügen kann und darf,*
*weswegen sein Gebrauch auch besser gemieden,*
*vermieden werden sollte*
*so dass sie Mich*
*- wie auch alle anderen Nationen -*
*lediglich ehrfurchtsvoll mit Meinem ALLGEMEINEN,*
*ALLEN gegebenen Namen >Adonaj<, >HERR<, anrufen sollten,*
*- was nichts anderes ist als >Baal< bei den Kanaanitern*
*<oder >Bel< bei den Babyloniern und Asyrern>:***
*Mein allgemeiner Name und universaler Hoheitstitel,*
*dessen Anrufung ALLEN Nationen und Religionen Heil verheißt,*
*- denn Ich bin unterschiedslos Herr über alle,*
*reich für alle, die Mich als Herrn anrufen und Mein Heil erflehen; - ...*

* spätere Ergänzung:
*einer Dreiheit, wie du sie in*
*<fast> allen Religionen findest,*
*euch zum Zeugnis,*
*dass ihre Gluubenden*
*alle Kinder Abrahams sind*

vgl. Apk 19,12;
Ex 3,13-15; II Kor 12,4

vgl. Ex 20,7; Lev 19,12;
Mt 12,36; 5,33-37; 23,16-22
Röm 2,23

** Der kanaanitische Gottesname >Baal< bedeutet >Herr<, >Besitzer<. Der für die Fruchtbarkeit des Landes zuständige kanaanitische Gott wurde von vielen Hebräern mit Jahwe gleichgesetzt, wie z.B. der Name >BaalJa<, >Baal< bzw. der >Herr< ist >Jah< anzeigt (I Chr 12,6). Die Propheten kritisierten allerdings diese Gleichsetzung bzw. Identifizierung Baals mit Jahwe, wie sie das einfache Volk, das keine Unterschiede ausmachte, vornahm (vgl. I Reg 18,21; Mt 11,25)

vgl. Joel 3,5;
Röm 10,10-13.18; 3,29;
Mal 1,11.14; 3,20;
Jes 41,4-5

vgl. Ps 119,94a;
Jer 17,14; 33,2-3

*Und obwohl Ich ihnen all das über Mich kundtat,*
*so erkannten sie Mich doch nicht,*
*dass Ich bei aller Erkenntnis doch der Unerkannte*
*und bei aller Verfügbarkeit, die Ich ihnen zubilligte,*
*doch der Unverfügbare bin -*
*der sich zuwendet, wem immer Er will,*
*und sich erwählt, wen immer Er will -*
*und sei es ein andersgläubiger Heide,*
*wie der persische Herrscher Cyros,*
*den Ich Mir - zum Entsetzen aller Rechtgläubigen -*
*erwählt und gemacht habe zu einem geistgesalbten Messias.**

vgl. Act 17,23;
I Kor 13,8-10; 3,18

vgl. I Sam 4,3.10; Act 19,13-17
vgl. I Kor 12,11; Röm 12,3
vgl. Röm 9,15.18
vgl. SXP I, 303; SXP II, 135;
SXP III, 1; 3; 148; 192;
SXP IV, 139; 246; 272;
SXP V, 2
vgl. Jes 45,1.4; Esr 1,1-3

* hebräisch, griechisch >Christus<, deutsch. >Gesalbter<
vgl. Joh 1,41.32; II Kor 1,22

* Besonders deutlich wird solch eine Haltung bei den Zeugen Jehovas, die das Heil regelrecht von der Kenntnis des Gottesnamens >Jehova< abhängig machen. Im Grunde erfährt hier jedoch nur das seine Karikierung, was alle Religionen mit einem gewissen Absolutheits-anspruch auf ihr besonderes Gottesbild zur Schau stellen.

*So gebot ich ihnen, den Juden,*
*Mich unter einem, dem ALLGEMEINEN Namen*
*- >HERR< - anzurufen,*
*um ja nicht Meinen eigentlichen Namen - >JHWH< -*
*in Seiner Ausschließlichkeit als Meine letzte Selbst-Offenbarung*
*gegen Meine vielen anderen Namen auszuspielen*
*und so <auf sich, auf ihren Besitz Meines Namens einzuschränken**
*und > zu missbrauchen -*

*Meinen Namen,*
*den sie wohl hatten und zugleich doch nicht hatten,*
*als ob Ich allein denen gehören würde, die diesen Namen von Mir hätten,*
*als ob das Heil in der Kenntnis Meines eigentlichen Namens*
*<anstelle Meines eigentlichen Wesens>*
*zu finden wäre,*
vgl. II Kor 3,6.14-17 *in einzelnen Buchstaben anstelle des von ihnen bezeichneten Geistes -*

*- wie ihr es denn nunmehr wissen solltet,*
vgl. Act 4,12; I Joh 2,23 *dass es noch einmal einen ganz anderen Namen von Mir gibt,*
*da euch über dem Kreuz Meiner Hingabe für ALLE*
*die Bedeutung Meines Namens >JHWH< enthüllt worden ist:*
vgl. Ex 3,15;
Joh 19,19-20 *als die Abkürzung für die hebräischen Worte*
vgl. SXP IV, 238 *;
SXP V, 249 *>Jeschua Ha´norzi Wu´melech Ha´jehudim<,*
*die in Lateinisch >INRI< lauteten, >Iesus Nazoreus Rex Iudearum<,*
*was übersetzt heißt: >Jesus von Nazareth, König der Juden< -*
*- Erlöser und Heil der Juden -*
vgl. Act 2,36.22-23 *- ja, genau derer, die Ihn dort hin gebracht haben! -*
vgl. Dtn 7,7-8; I Tim 1,15; *Wenn aber diesem letzten unter allen Geschlechtern - dann ALLEN!*
vgl. Luk 23,34; Act 7,59;
Röm 9,1-2 *- den Juden nicht allein, sondern auch den Christen;*
vgl. Röm 3,29; 2,28-29; 9,30
Eph 1,11-19; 3,6 *und auch den Christen nicht allein,*
vgl. I Joh 2,2; I Tim 4,10;
Kol 1,19-20 *sondern der ganzen Welt.*

*Wer Mich in diesem Meinem wahren Namen, - nein: ...Wesen! -*
vgl. I Joh 2,23
vgl. Mt 7,21-23;
vgl. I Kor 10,10; 11,6
*nicht erkannt hat, der hat auch den liebenden >Abba< nicht,*
*<selbst wenn er Meinen Christus-Namen hat, kennt,*
*schnell und gewandt im Munde führt und gebraucht>.*

vgl. Gal 4,6; Ijob 36,5
Röm 10,13 -> Jes 63,16
vgl. Joh 14,6 -> Mt 11,27
vgl. SXP IV,160; SXP V, 3;
SXP IV, 12.14
*Wer den aber hat, den liebenden >Abba<,*
*der niemanden etwas Böses <tun> kann, der hat auch Mich*
*in Meinem wahren Wesen und Namen erkannt,*
*auch wenn er diesen dem Wortlaut nach nicht kennt*
*<und also Meinen Christus-Namen nicht hat, kennt und gebraucht>.*

vgl. Joh 1,10.26; 8,19;
8,41-44;
Apk 2,9; 3,9
*Und wie die Juden,*
*wiewohl sie doch Meinen eigentlichen Namen >JHWH< haben,*
*Mich doch nicht haben,*

vgl. Joh 14,6; I Joh 2,23;
Act 4,12
*wenn sie nicht erkennen, dass es Mein Jesus-Name* ist,*
*der sich dahinter verbirgt,*

* meint hier wieder das grenzenlose göttliche Liebes-wesen, das sich in Christus offenbart
vgl. I Joh 4,16.8;
I Kor 13,1-3
*so habt auch ihr Christen,*
*die ihr Meinen eigentlichen Jesus-Namen habt,*
*Mich doch nicht,*
*wenn ihr nicht erkennt, dass es Mein all-annehmendes Liebeswesen ist,*
*das sich hinter diesem Namen verbirgt*

vgl. Jes 41,6-7.4-5;
Kol 1,6.23; Röm 10,11-13.18
vgl. Ex 6,2-3;
Mal 1,11.14; 3,20
vgl. Röm 4,5; 10,11-13.18
*und sich nicht allein unter den Namen >Jesus< mitteilt und offenbart*
*und finden lässt, sondern - wie schon geschehen*
*und allein schon an der Heilsgeschichte mit den Juden ersichtlich -*
*unter vielen Hoheitstiteln und Namen -*
*einem jeden, der nichts als göttliche Liebe will und sucht und braucht.*

vgl.II Kor 4,3-4; Röm 8,7;
I Tim 1,13; II Tim 2,24-26
*Wer das nicht erkennt, der missbraucht Meinen Namen*
*und kann auch nicht anders,*
*indem er ihn gegen irgendeinen anderen Namen von Mir ausspielt,*
*als sei Ich nur bei IHM mit SEINEM Namen <von Mir>*
*und den SEINEN irgend etwas.*

vgl. Röm 2,17-21 -> V.24
Mal 1,11-14 -> V.12
vgl. SXP I, 234; 248;
SXP III, 82;
SXP IV, 33-35;
SXP V, 59-60;
SXP VIII, 132
vgl. I Joh 2,23; Joh 8,19.42.44
vgl. II Kor 11,3-4; Gal 1,6-8; 5,4
*Wer das nicht erkennt, der missbraucht und verunehrt,*
*schändet Meinen Namen,*
*auch - gerade - wenn er den Buchstaben und dem Wortlaut nach*
*Meinen richtigen, doch heiligen Namen hat.*
*Denn >JHWH< ist nicht gleich >JHWH<,*
*auch ist nicht >Jesus< gleich >Jesus<!*

vgl. Joh 4,23-24; I Joh 4,16.8
vgl. SXP III, 82; SXP IV, 34-35
*Es kommt darauf an, welcher Geist und welches Wesen,*
*welche Vorstellung von Mir sich mit diesem Namen verbindet.*

vgl. Joh 8,41-44; 16,1-2
Apk 2,9; 3,9
vgl. Luk 9,54-55: LÜ,
Jesu kritische Anfrage:
>Wesen Geistes Kinder seid ihr?!<
fehlt heute leider
in den meisten Übersetzungen.
Mt 26,51-52; SXP V, 35-36

*So gab es wohl viele unter den Juden wie auch den Christen,*
*die zwar wohl Meinen Namen hatten,*
*und doch Diener und Kinder des Satans waren -*
*<die> eines Geistes <waren>*
*mit seinem all-verneinenden unbarmherzigen Geist.*

*Was also verbindest du mit Meinem Namen?*

vgl. Mt 5,22;7,1-2;
Röm 2,1-4; Jak 2,13

*Ist es ein ausschließlicher, ausschließender Name?*
*Dann schließt er auch dich aus.*

vgl. SXP IV, 206; 248; SXP V, 2

*Oder ist es ein alles einbeziehender Name?*
*Dann bezieht er auch dich ein.**

** Dieses Christus-Verständnis formuliert der Franziskaner-Pater Richard Rohr so:
*„Wir haben*
*eine exklusive Beziehung*
*zu einem Herrn,*
*der inklusiv ist.“*

*Ein allumfassender, alles umschließender Name?*
*Dann umfasst und umschließt er auch dich.***

vgl. SXP IV, 160; 148
vgl. Mt 1,21; Jes 53,6
vgl. Ps 27,1.9; 118,14; 23,1
vgl. Ijob 19,25; Jes 63,16

*Erkenne es:*
*>Jesus< das heißt <einfach, nichts weiter als>*
*>der Herr ist mein und aller Heil!<*

*>Der Herr, meine Hilfe, meine Rettung<!*
*> -... Mein Erlöser, der mir und allen lebt!<*

* vgl. SXP I, 145; 328;
SXP II, 17-18;
SXP IV, 23;
SXP V, 42; 167;
SXP VI, 155;
SXP VII, 252;
SXP VIII, 87;
z.B. SXP IV, 211;
SXP V, 61-63

*Der Name meint das Wesen!*

*DAS ist damit gemeint, wenn euch geboten ist,*
*Meinen Namen nicht zu missbrauchen,*
*dass ihr ihn nicht gebraucht,*
*als sei er irgend etwas Ausschließliches.*

vgl. Jes 45,23-24; 42,8

*Der Absolutheitsanspruch Meines Namens auf das Heil*
*ist nämlich dieser:*
*dass Ich mit Meinem Namen alle Heils-Namen beanspruche*
*und nicht nur in eurem armen, kleinen Namen bin.*

* vgl. SXP I, 202;
SXP IV, 206-210;
220; 248;
SXP V, 2;
SXP VIII, 39; 46; 66

*DAS ist damit gemeint, wenn euch geboten ist,*
*Meinen Namen nicht zu missbrauchen!*

*Denn er ist in <den> vielen <Erlöser->Namen!*

vgl. I Kor 3,18; 13,8-12; 14,26
II Kor 3,8;
SXP IV, 61
vgl. I Kor 1,10-12; 6,5-6;
Gal 4,11

*In Mir fügt sich Name zu Name,**
*ohne Mich steht Name gegen Name,*
*selbst bei denen,*
*die den selben Namen für Mich und sich beanspruchen!*

vgl. Joh 13,35;
I Joh 4,20-21; Röm 14,4

*Daran erkennt ihr, dass das Heil nicht in irgend einem Namen ist,*
*sondern Mein <wahrer> Name allein in geschwisterlicher Liebe.*

*Wer darum EINEN Namen verehrt, als sei dieser ALLES,*
*hat gar keinen Namen, sondern <in Wahrheit ein> NICHTS,*
*weil er nicht erkennt,*
vgl. Apk 19,12
vgl. Phil 2,9
*dass Mein eigentlicher Jesus-Name unaussprechlich ist:*
*ein Name - über allen Namen <genannt und ausgerufen>*
*und jenseits aller Namen - in allen Namen,*
*wie in keinem Namen für sich allein.*

vgl. 1 Reg 8,27; Joh 21,25; Apk 19,12; Joh 1,16
*Denn kein Name kann Mich fassen,*
*und aller Namen Namen können Meinen Jesus-Namen nicht fassen -*
vgl. Röm 5,20-21; 8,31-39; 1 Kor 13,4-8; Eph 3,17-19
*so unaussprechlich, so unendlich, so überschwänglich*
*ist Meine ewige Liebe für euch alle.*

vgl. Mal 1,11.14; SXP V, 32
*Darum kann keiner beanspruchen,*
*Meinen wahren, alleinigen Namen zu haben,*
*wenn ihr denn nicht alle Meinen Namen in all euren Namen habt, -*
*wie denn geschrieben steht:*

*>Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang*
*ist Mein Name groß unter ALLEN Nationen.*

*Und überall - an ALLEN Orten -*
*lässt man Mir Opferrauch aufsteigen*
*und bringt Meinem Namen Gaben dar,*
*und zwar überall wohlgefällige Opfergaben,*
*<in bittendem und dankendem Gebet,>*
*das Meinen Namen <- Mein Wesen -> ehrt.*
*Denn ein großer König bin Ich -*
*<- euer JHWH, euer JESUS ->*
*und Meinem Namen wird ehrfurchtsvoll begegnet*
*unter ALLEN Nationen <- in ALLEN Religionen>.<*

Apk 19,12 spricht von einem letzten Christus-Namen, den niemand als Er selbst kennt. Die wahre, ganze, universale Christus- Gottheit ist folglich also auch noch etwas jenseits, über, neben dem Jesus-Namen, in dem für uns die Erlösung liegt (Act 4,12). Das sollte uns bescheidener, demütiger machen, die wir immer meinen, wir ALLEIN hätten mit dem Namen >Jesus< allein den Erlöser-Christus. Letzterer nämlich ist auch noch jenseits dieses uns geoffenbarten Namen zu finden - und wie in diesem, so darüber hinaus in vielen, weiteren unzähligen Erlöser-Titeln, -Bildern und -Namen (vgl. Mal 1,11.14; 3,20; Jes 41,4-7; Jer 31,34).

*Sie aber - gerade die, die Meinen wahren Namen haben sollten,*
*die Juden, wie später auch die Christen -*
*missbrauchten doch Meinen Namen,*
*indem sie ihn zum einzig gültigen erklärten,*
*als könnten sie damit über Mich verfügen,**
*während sie den anderen Völkern ihre Möglichkeiten absprachen,*
*Mich auch finden zu können über einen anderen*
*Meiner unzähligen weiteren Namen, -*
*wie ihnen auch immerfort durch Meine Propheten bekundet wurde:*

* sog. >Rumpelstielzchen-Effekt<: Die Kenntnis des Namens verleiht Macht über das Benannte, mit einem Namen Versehene (vgl. Mk 5,9), aus der Einsicht, dass die Sprache hilft, zu begreifen und dadurch zu beherrschen (vgl. Gen 1,26; 2,19).
Dies gilt jedoch nur für innerweltliche >Dinge<. Gott ist jedoch kein >Ding< unter >Dingen<, sondern alles und zugleich nichts von allem. - vgl. 1 Sam 4,3.10

vgl. Mal 1,12; vgl. Röm 2,24
*>IHR seid es, die Meinen Namen missbrauchen und entweihen,*
*verunehren und schänden, indem ihr behauptet:*

*„Sein Tisch, an dem Er allen austeilt, kann unrein gemacht werden,*
*und die Gnadengaben, die Er gibt,*
*können verächtlich behandelt, verdorben und verspielt werden, wenn man*
*Ihn nicht mit dem RECHTEN Namen - den allein WIR haben - ehrt*
*und Ihm in der rechten Weise - die allein WIR haben - entgegen tritt.“*

vgl. II Chr 16,9; Act 10,34-35; Mt 8,10; 15,21-28

*Siehe, die rechte Weise, Mir zu begegnen,*
*finde Ich weltweit - überall auf der ganzen Welt und in allen Religionen:*

vgl. Jes 57,15; 66,1-2; Ps 34,19; 51,19; I Petr 5,5

*Es ist ein gedemütigtes, zerschlagenes, leidgeprüftes Herz,*

vgl. Mk 9,24; Jer 17,14

*dass nichts mehr vorzuweisen hat und weiß,*
*auch keinen rechten Glauben, keine rechte Erkenntnis,*
*kein rechtes Bekenntnis*

vgl. Röm 8,26; Mt 11,25-26; 5,3

*und keine Beschwörungsformel eines rechten Namens mehr,*
*sondern das allein noch seine unendliche Bedürftigkeit,*

vgl. Luk 15,17; 18,9-14; Ps 42,22-3; 63,2; 73,25; 84,3; 143,6; 23,3

*seine Sehnsucht und sein inbrünstiges Verlangen vorzuweisen hat*
*und nur noch verlangt nach Meiner aufhelfenden unerfindlichen Gnade*
*und unendlichen, unerschöpflichen Liebe,*

vgl. I Joh 3,19-20; 2,2; Joh 6,37

*die jenes Herz zu Mir zu kommen wagen lässt,*
*weil es erkennt, dass diese Liebe ALLE kommen lässt,*
*und keinen, der nur verlangt,*
*je ausschließen noch von sich stoßen könnte.*

vgl. Jes 41,6-7.4-5; Mal 1,11.14; 3,20; Röm 10,11-13.18

*So gilt es wirklich ALLEN,*
*unter welchem Namen und Bild und Bekenntnis*
*sie Mich auch immer verehren,*

vgl. Röm 4,5

*solange sie nur Meine huldvolle Liebe und Gnade darin suchen*
*und finden möchten:*

vgl. Ps 34,9; I Petr 2,2-3
vgl. Ps 23,5; Joh 19,30
vgl. Apk 21,6; 22,17

*>Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist!*
*Kommt, denn es ist alles bereitet!*
*Kommt und kostet Meine Gnade und Liebe - UMSONST!<*

## *Dabei hat Gott besondere Bündnisse mit jedem Volk und jeder Religion <geschlossen>*

vgl. Ex 20,7

*Siehe, so habe Ich euch nicht von ungefähr geboten,*
*Meinen Namen ja nicht zu missbrauchen.*
*Denn er wird immerfort von euch missbraucht,*

vgl. Mt 26,52; 23,15; I Tim 4,1-3
vgl. SXP II, 187; SXP III, 40; SXP IV, 224

*von euch Christen in euren Kreuzzügen gegen Leiber und Seelen*
*heute ebenso, wie vormals von den Juden.*

So sprachen Meine Gläubigen aus dem alten Bund
vgl. Gen 9,12-15; Jes 19,24-25 den Heidenvölkern ihre Bündnisse ab,
die sie gleichfalls mit Mir hatten, und Ich auch mit ihnen,
weil jene nicht diesen einen,
den Juden gegebenen eigentlichen Namen von Mir hatten,
obwohl Ich Mich doch selbst ihren >Vorvätern< - Abraham voran -
auch nicht unter diesem, Meinem eigentlichen Namen vorgestellt hatte,
vgl. Ex 3,6; Mt 22,32; Röm 4,1-5.9.16; Gal 3,7.9 und gleichwohl mit ihm und allen >Patriarchen< war,
wie denn ihr Herz mit Mir war,
auf dass offenbar würde, dass das Heil nicht
an der Kenntnis eines bestimmten, eigentlichen Namens von Mir hängt,
<oder an einer all-verbindlichen Vorstellung von Mir - als allein der Liebe>
wie es auch nicht an einen bestimmten Verehrungsritus gebunden ist,
vgl. Mk 10,15; 5,11; Gal 4,6 sondern an das kindliche Urvertrauen,
das mit Mir einen vertrauensvollen kindlichen Umgang pflegt, allein.

Dies aber findest du in vielen Religionen und Nationen.
Wenn diese Kinder des Glaubens alle nicht Mein wären,
was habe Ich dann Abraham verheißen,
vgl. Röm 4,14-17 dass Er der Vater aller Glaubenden sein solle,
vgl. SXP IV, 8; SXP III, 45; SXP V, 24; 32 von Mir zum Vater gesetzt über viele Nationen mit ihren Religionen?

Siehe, wenn Ich schon Ägypten, das Israel versklavt hat,
>Mein Volk< nenne,
und Assur, das Israel verschleppt hat,
als >Meiner Hände Werk<, -
wenn Ich sie, welche das Haus Israel, >Mein Erbteil<,
als Erzfeinde seines Volkes wie seines Gottes ansah,
vgl. Jes 19,25 so ansprach und segnete,
was meinst du, welche Kosenamen Ich Meinen anderen Völkern
zugedacht habe,
die nichts mit Israel zu schaffen hatten und Israel nicht mit ihnen?

vgl. Mal 1,11: Joh 4,11; Act 17,23.27-29
vgl. SXP III, 88; 117; 145; 153; 209; 212; SXP IV, 93; SXP V,30
vgl. Apk 5,8 Mt 8,5.10-12; Röm 9,30 3,28-29
vgl. Joh 4,11 -> Luk 10,33-37; Röm 2,14-15.26-29; Act 10,1-4.34-35
Denn vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang
ist Mein Name groß unter den Nationen,
ja, den Nationen, in allen ihren Religionen.
Und an ALLEN Orten - in ALLEN Religionen -
lässt man Opferrauch RECHTEN Gebetes zu Mir aufsteigen
und bringt Meinem Namen Gaben dar,
und zwar REINE Opfergaben -
WAHREN Vertrauens und REINEN Glaubens,
wie auch WAHRER, selbstloser Hingabe.

vgl. Jes 3,19-20; Joh 14,2

*Denn siehe, Ich bin der Vater vieler Söhne,*
*und ihr seid nur als EINER unter ihnen aufgenommen,*
*dein Land als dein Erbteil zu erhalten.*

vgl. I Reg 11,1; Mt 12,42; 25,1

*Denn Ich bin ihrer aller Bräutigam und habe viele Jungfrauen,*
*nicht nur eine oder zwei*,*
*und in Meines Vaters Hause sind allen Meinen Bräuten*
*vielerlei Brautgemächer bereitet.*

*gemeint ist das Juden- und Christentum

vgl. SXP I, 300; 303;
SXP II, 145;
SXP IV, 51; 286-287;
SXP VI, 97;
SXP VII, 220

*Ja, Ich bin der Hirte aller Völker und habe viele Schafe*
*und vielerlei Stallungen, und werde sie alle heimführen,*
*nach dem besonderen Klang der Stimme, mit dem Ich ein jedes*
*Meiner Lämmer ganz persönlich anspreche mit seinem eigenen Namen,*
*in einzigartiger Weise in seiner eigenen <religiösen> Sprache und Religion.*

vgl. SXP III, 4; Koh 12,11
vgl. Joh 10,16
vgl. Joh 10,27-28; Act 2,11

vgl. Dan 10,6
Apk 1,15; 22,17;
vgl. SXP III, 19;
SXP VI, 180; 211

*Hast du nie gehört, dass Meine Stimme ein ganzer Chor ist,*
*wie das einhellige Reden einer ganzen Volksmenge,*
*das Rauschen vieler Wasserfälle?*

vgl. Apk 1,4; 22,6; Hebr 1,14;
Koh 12,7; Num 16,22;
Röm 8,16; I Kor 14,32
vgl. SXP III, 82; 87; 105; 211
vgl. SXP I, 156;
SXP IV, 125-126; 153;
SXP V, 53; 111-112; 239
vgl. Dan 4,5.14; 5,11;
I Sam 3,7-8;
Mt 26,53; II Reg 6,16-17;
vgl. Mk 5,9; Ez 1,5.12.21-22

*- ... und dass Mein Geist sich auffächert in sieben Geister*
*über alle siebzig Menschengeschlechter,*
*dass es viele Geister sind, die zu euch sprechen,*
*zu einem jeden nach seinem Geist?*
*So, wie Ich viele Stimmen und viele Geister habe,*
*so auch viele Namen.*

*Denn hier ist noch <weit> mehr* als <nur der> >Legion<!*
*Und Wir sind <gar> viele!*

vgl. Gen 21,8-17

** wegen des Wortspiels der sprachlich ähnlich klingenden Namen ist hier der Abrahams-Sohn Isaak durch dessen Sohn Jakob/Israel ersetzt.

vgl. SXP III, 51; 65-66
vgl. Gen 21,2-3; 25,19.24-26;
32,29; vgl. Hebr 6,9-10
vgl. Ex 1,1-7; 19,5-6
vgl. Dtn 7,6-8; Joh 1,11
SXP IV, 6-7; SXP I, 174;
SXP V, 60

*Und wenn Ich schon den <von Abraham> verstoßenen Is-MA-El*
*nicht ohne besonderen Segen entließ,*
*den Ich ihm zugedacht hatte,*
*und ebenso zum Stammvater der arabischen Völker machte,*
*welchen Ich wohl gesegnet habe*
*wie auch den <von Abraham> bevorzugten Is-RA-El,***
*den Ich zum Stammvater*
*Meines erst-erwählten Volkes der Juden machte, -*
*<- aber ALLEIN um Meiner späteren Ankunft willen! >;*
*und wenn Ich ebenso den Esau,*
*von dem sich der >Fersenhalter< >Jakob< betrügerisch*

vgl. Gen 27; Hebr 12,16-17

* vgl. SXP I, 98; 310;
SXP II, 137;
SXP IV; 209; 286;

*den Erstgeburtssegen erschlich, welchen jener <aber zuerst> verachtete,*
*wenn Ich diesen Esau dennoch nicht ohne Segen entließ,*
*sondern mit Macht und Reichtum ausstattete,*
*dass er zu seiner Zeit größer war als Israel,*

vgl. Gen 27,28-29.39-40; 33,1-3

*und Jakob sich vor ihn sieben Mal in den Staub niederwerfen*
*und <mit all seinem Hab und Gut> Abbitte tun musste,*
*wo doch geschrieben steht*

vgl. Gen 25,23; Mal 1,2-3; Röm 9,6-13

*>Jakob habe Ich geliebt*
*und Esau habe Ich gehasst<,*

vgl. Gen 35,27-29; Gal 3,15-16; Hebr 9,16; vgl. Röm 5,14
vgl. Gen 33,4; vgl. Luk 15,20

*und wenn sich jene über dem Grab ihres Vaters Isaak,*
*dem Opfer der Hingabe, der ein Abbild des Zukünftigen ist,*
*versöhnten und sich weinend in den Armen lagen,*

* vgl. SXP I, 188; 262; SXP II, 77; 206-207; SXP III, 22; 37; 84-86; SXP VI, 164; SXP VII, 80; SXP VIII, 31; 34; 77

*ja, der zurückgestellte Esau gar seinen vorangestellten Bruder Jakob*
*schon vorher unter Tränen weinend empfing*
*im Geist Meiner barmherzigen Abba-Schaft*
*wie ein liebender Vater seinen wiedergefundenen verlorenen Sohn,*

*so seht ihr, dass Ich alle semitischen Völker in Abraham gesegnet habe,*
*ein jedes mit einem besonderen Segen,*
*einer besonderen Offenbarung Meiner Hoheit.*

vgl. Gen 25,23; 27,28-29.39-40; 33,5-11; Luk 22,25-27; I Kor 9,19
vgl. Mt 19,30; 20,16
vgl. Luk 16,8; Mt 8,11-12; I Kor 1,27
vgl. SXP II, 77; 206-207; SXP III, 22; 37; 84-86; SXP VI, 164
vgl. Joh 9,39-41; Mt 11,25-27

*Und die Diener werden die Herrscher,*
*die Herrscher aber die Diener sein;*
*und die Ersten werden die Letzten,*
*die Letzten aber die Ersten sein;*
*und die Klügeren werden die Dümmeren,*
*und die Dümmeren werden die Klügeren sein.*
*Und viele Blinde werden erleuchtet,*
*während viele Erleuchtete ihrer Blindheit gewahr werden <sollen>.**

** meint die Frau des Noah, in der Bibel nicht benannt
vgl. Gen 1,28; 9,12-15
vgl. Mk 4,33; Röm 1,23
vgl. Gen 1,22
vgl. Jes 1,3; Luk 2,7; Num 22,22-30; Mk 1,13
vgl. Joh 1,16; Ps 145,15; II Kor 9,8.11

*Und ebenso segnete Ich alle Geschlechter des Menschengeschlechts*
*schon in ihren Erz-Eltern Adam und Eva,*
*sowie erneut <in ihrer Wiedergeburt> in Noah und Noahita***
*und richtete Meinen regenbogenen Bund auf mit allem Fleisch,*
*ungeachtet ihrer Hautfarbe, Statur, Sprache,*
*ihrer Vorstellungskraft und Religion,*
*und Ich schloss mit jedem Volk auf Erden*
*einen besonderen, unverwechselbaren, einzigartigen Bund*
*in unvergleichlichen Führungen und Offenbarungen.*

Wie Gott mit jeder Gattung Seinen eigenen besonderen Bund geschlossen haben könnte, schildert in anrührender Weise in schon fast biblischem Pathos der mythologische Prolog des britischen Zeichentrickfilms >Watership Down< (1978) nach dem Roman von Richard Adams: Wegen des Stolzes des Kaninchenfürsten El-ahrairah, der mit den Seinen gegen das Gebot des großen Frith den anderen Lebewesen alles weg frisst, verwandelt Letzterer jene zu Fleischfressern, die fortan die Hasen jagen. ->>

*Siehe, selbst alle Geschlechter im Tier- und Pflanzenreich*
*blieben nicht ohne besonderen Segen; und auch mit jedem Volk*
*unter ihnen schloss Ich einen besonderen Bund.*
*<Denn auch sie erkennen Mich wohl!>*

*Denn was ist Mein Segen anderes*
*als Zuteilung aus der Fülle Meines Lebens und Geistes,*
*vom Geistlichen bis ins Fleischliche hinein?*

->> Doch auch El-ahrairah lässt der große Frith nicht ohne Segen. Und weil jener Kaninchenfürst aus Angst vor Frith seinen Kopf in den Sand steckt, segnet Er eben seinen Hinterlauf: *„Die ganze Welt wird dein Feind sein, Fürst mit tausendfachen Feinden; und wann immer sie dich fangen, werden sie dich töten. Aber zuerst müssen sie dich fangen, Graber, Lauscher, Läufer, Fürst der schnellen Warnung. Sei schlau und voller Listen, und dein Volk wird niemals vernichtet werden.“*

## *Der Vorzug einer besonderen Erwählung des Juden- und Christentums schließt die Erwählung der anderen Völker <und Religionen> nicht aus, sondern <gerade> ein*

*Siehe, dass ihr den Vorzug*
*des besonderen, ganz außerordentlichen Bundes <mit Mir> habt,*
*Mein Eigentumsvolk zu sein, bedeutet ja nicht,*
*dass Ich mit jenen keine Bündnisse eingegangen wäre.*

*Denn was ist denn eure Berufung?*
*Mir UND IHNEN*
*ein Volk von <ihnen in ihrer Eigenart dienenden>*
*königlichen Priestern und priesterlichen Königinnen zu sein!*

*So ist eure Berufung der priesterliche Dienst an der ganzen Welt,*
*<in vielfältigster Gestalt an Liebeserweisen*
*als Apostel und Botschafter Meiner Liebe ihnen ALLEN*
*die Bestätigung und das Siegel Meiner Liebe zu künden!>*
*denn Mir gehört die ganze Erde.*

*So sind sie in euch erwählt, wie ihr in Mir*
*und wie Ich vom Vater.*
*So sind in Mir, dem EINEN die VIELEN erwählt für ALLE.*
*Alles ist euer, ihr aber <seid> Christi, Ich aber <bin> Gottes -*
*auf dass alles Gottes sei und Gott alles in allen.*

*So habt ihr allein des Geistes ERSTLINGS-Gabe,*
*ihr seid allein lediglich VORAUS-Erwählte der Gotteskindschaft,*
*welche auch jene ALLE noch erlangen sollen*
*und an welcher auch viele unter ihnen <in IHRER Weise>*
*bereits <wohl auch> Anteil haben.*

## *Die Christen, welche die Gottesverehrung unter anderen Namen Gottes mit Gewalt bekämpften und auszurotten suchten, haben dadurch Christus selbst verloren*

*Wie viele Christen aber missbrauchten Meinen heiligen Namen,*
*indem sie unter Berufung auf ihn all jene verfolgten*
*und auszurotten suchten, <gnadenlos nieder schlachteten, oder sich,*
*diese als Minderwertige unbarmherzig zu bezwingen und zu beherrschen,*
*berechtigt sahen,*> welche Mich unter einem anderen Namen verehrten,*
*so dass sie in Meinem Namen furchtbarste Gräuel begingen,*
*wodurch Mein heiliger Name verlästert wurde unter allen Nationen.*

vgl. Ex 19,4-6;
I Petr 2,9; Apk 1,5-6
vgl. Luk 22,26,25-27;
I Kor 9,19-22
vgl. Hebr 5,1

vgl. II Kor 1,20
vgl. SXP II, 242; SXP V, 51
vgl. Ex 19,5; Röm 3,29

vgl. Eph 1,4-5.10
vgl. Jes 42,1; Luk 23,35
vgl. I Kor 3,22-23; 15,28
vgl. Röm 8,19-23; Act 10,41
vgl. SXP I, 105; 201;
SXP II, 15; 223;
SXP IV, 242, 257; 267;
SXP VII, 230
vgl. Röm 10,12-13; II Chr 16,9;
Act 10,1-4.34-35;
Mt 8,10-12

vgl. SXP I, 302; 325;
SXP II, 187; SXP III, 40;
SXP IV, 224;
SXP V, 29; 35-36;
SXP VII, 290;
SXP VIII, 2-3

* meint den nicht selten missionarisch gerechtfertigten Imperialismus und Kolonialismus vom 15. bis 19. Jhdt.
vgl. Röm 2,24

*Und wie es die Gläubigen des Alten Testamentes getan haben,*
vgl. Mt 5,38-48; Joh 18,36; Act 9,16; 7,60; I Petr 4,12-16; 2,18-24; I Joh 3,16; I Kor 13,7 *so auch ihr, die Gläubigen des Neuen Testamentes,*
*so dass ihr nicht <etwa - wie euch doch geboten war! ->*
*um Meines Namens willen alles ertragen hättet in Liebe, -*
*<in Liebe> selbst zu den Andersgläubigen und vermeintlichen Feinden,*
vgl. SXP I, 302; 325; SXP II, 187; SXP III, 40; SXP IV, 224; SXP V, 29; 35-36; SXP VII, 290; SXP VIII, 2-3 *sondern dass ihr Meinen Namen missbraucht*
*und in Meinem Namen Heilige Kriege und Kreuzzüge geführt habt,*
*in denen ihr unschuldiges Blut vergossen*
*und selbst Frauen und Kinder herzlos nieder geschlachtet habt -*
*- und das in Meinem heiligen <Christus->Namen!*

*Was sollte Ich da anderes tun, als Mich in Scham und Entsetzen,*
*in Grauen und Abscheu von euch abzuwenden,*
vgl. Apk 3,16 *um Mich zu übergeben und euch auszuspeien?*

*Wen wundert es da, dass ihr bald*
*hasserfüllt gegen euch selbst das Schwert erhobt,*
vgl. I Kor 1,10-13; 6,5-6; Röm 14,4; Gal 5,15 *Bruder gegen Bruder und Schwester gegen Schwester -*
*- in Meinem heiligen Namen! -, auf dass euer Irrwitz und Wahn*
*an eurem eigenen Verderben und Untergang offenbar werde,*
*zur Reinwaschung Meines heiligen Namens?*

*Wer nämlich von euch,*
vgl. Joh 13,24; 16,1-2; 8,44 I Kor 1,10-13; 6,5-6 *der in Meinem Namen seinen Bruder niederschlachtete,*
*hatte da noch Meinen Namen?*
vgl. Röm 1,18-19.23-25.28; II Thess 2,9-12 *Vielmehr empfingen sie so den Lohn ihrer Gottlosigkeit*
*an sich selbst.*

*Daran erkennt ihr, dass es nicht an dem Namen liegt,*
vgl. Mt 15,8 *der auf deinen Lippen ist,*
*sondern allein an dem unaussprechbaren Namen von Mir,*
vgl. Eph 3,17-19 *den du allein in deinem Herzen haben kannst,*
vgl. Mt 7,21-23 *und den du hast oder nicht - egal, wie du Mich mit Lippen nennst.“*

## *Niemanden steht ein Urteil über die Knechte anderer Herren oder Götter zu; denn nicht selten verbirgt sich hinter ihnen Christus, der eigene Herr, der jene wohl ebenso halten kann*

vgl. Röm 14,4; vgl. SXP I, 269; 279; 281; 292; 301; 324-325; SXP III, 107; 174; 209; SXP V, 36-37; 55; 97 *Hast du nie den tieferen Sinn jener Mahnung bedacht:*
*>Wer bist du denn, dass du den Knecht*
*eines ANDEREN Herren richtest?<*

vgl. Röm 14,4;
vgl. SXP I, 269; 279; 281; 292; 301; 324-325;
SXP III, 107; 174; 209;
SXP V, 36-37; 55; 97

*Wird hier nicht von einem ANDEREN Herren gesprochen,*
*den du wahrnimmst als einen anderen, fremden Gott?*
*Gleichwohl heißt es dann weiter:*
*>Er steht oder fällt diesem, seinem eigenen Herrn.*
*Er wird aber aufrecht erhalten werden,*
*denn der HERR wird ihn wohl halten.<*

vgl. I Kor 8,5-7; 12,4-6; 10,19,
Jes 45,5-7; 44,6; 40,18.25; 41,6-7.4-5

*Sollte hier etwa von einem anderen Herrn und Gott die Rede sein,*
*als allein von Mir, dem EINEN Herrn und Gott,*
*neben dem es keinen anderen Herrn und Gott mehr gibt?*

vgl. Röm 2,29.26-29

*So wolltest du doch einsehen, dass im Letzten alles Lob Mir gilt,*
*und Ich allein der Herr <in und> hinter allen Herren bin, -*
*über allem, was >Gott< genannt oder als >Gott< verehrt wird*

vgl. II Thess 2,4

*oder irgendein Gegenstand göttlicher Verehrung ist.*

vgl. Mk 9,38-41

*So wenn viele Liebes-Ergriffene auch anderen Herren dienen mögen*
*nach dem, was vor Augen ist, so dienen sie doch keinem anderen als Mir,*

vgl. I Sam 16,7

*dem EINEN und ALLEINIGEN Herrn <der Liebe>.*

*Denn siehe, Ich, Christus,*

vgl. I Joh 2,2; I Tim 4,10

*den du <- hoffentlich! -> als den Gott und Erlöser ALLER verehrst,*

vgl. I Joh 5,20

*wie Ich auch im Wahrhaftigen und SELBST der Wahrhaftige BIN:*

vgl. Jes 41,6-7.4-5;
Mal 1,11.14; 3,20;
Röm 3,29; 10,11-13: 18;
Kol 1,6.23; Ijob 33,14-18

*Ich habe VIELE Namen und Hoheitstitel unter den Menschen*
*und biete vielerlei Zugänge zu Meinem Herzen,*
*wie Ich Mir im Verborgenen Zugang zu der Menschen Herzen schaffe*
*auf vielerlei Wegen,* von denen du nichts ahnst.*

* spätere Ergänzung:
*<die in euren heiligen Schriften nicht auch noch alle verzeichnet werden konnten und>*
vgl. Joh 21,25

*Wie Gottes Name unaussprechlich ist,*
*so kann Sein wahres Angesicht,*
*von dem auch selbst Jesu menschliches Antlitz*
*nur ein schwacher Abglanz ist,*
*von niemanden gesehen werden;*
*das Wissen um die Gnadenbedürftigkeit aller*
*aufgrund ihrer allgemeinen Unkenntnis des Göttlichen*
*bewahrt vor Überheblichkeit gegenüber anderen*

vgl. SXP III, 275;
SXP VI, 105

vgl. Apk 19,12;
II Kor 19,4; Röm 8,26

*Weißt du nicht, dass niemand Meinen eigentlichen Namen*
*fassen und aussprechen kann,*

vgl. I Tim 6,16

*noch Mein ganzes Angesicht erkennen und sehen?*

vgl. Ex 33,20.23

*Wer von euch Geringen sollte das ertragen?*

vgl. Ps 139,6.17-18; Ijob 11,7-10; I Tim 6,16 Apk 1,17; Jes 6,1-5

*Zu groß und wunderbar! Zu grell, zu licht! ...*
*Ihr müsstet vergehen über dem Wunderbaren und Herrlichen,*
*über der Unzahl von Eindrücken, welche ihr da aufnehmen müsstet!*

vgl. Ex 14,19-20.24; Ex 15,11; Jes 40,18.25; 46,5

*So erkenne es doch: Was auch immer du von Mir erblickst,*
*welches Bild auch immer du von Mir erhalten hast:*

vgl. Joh 1,18; 14,8-9; Kol 1,15

*- und sei es Mein Liebes-Antlitz*
*des für euch alle dornen-gekrönten Jesus Christus! -*

vgl. Joh 3,12; 16,12-13; Ijob 11,7-10

*Es ist noch weit nicht alles,*
*was es von Mir zu wissen und zu erblicken gibt!*

vgl. Kol 1,15.19-20; 2,9

*Und wiewohl ihr in Meinem menschlichen Antlitz die ganze Fülle*

vgl. II Kor 4,4.6; 12,9; Hebr 2,10; 5,7-8; 4,15; Joh 15,13;13,1; 8,28

*Meiner göttlichen Hoheit und Herrlichkeit erblickt,*
*die in eurer Schwachheit zur Vollendung kommt,*

vgl. Phil 2,6-8

*so erblickt ihr bei allem doch nur die Entäußerung Meiner Gottheit,*

vgl. Ijob 33,12; Hos 11,9; Num 23,19; I Sam 15,29; Joh 4,24; II Kor 3,17

*denn Ich bin nicht Mensch allein, sondern noch viel, weit mehr:*
*Unendlicher Geist! Ursprung von allem! -*
*Gott - und nicht <mehr> Mensch allein!*

vgl. Mk 10,17-18; Joh 5,19.30

*Und was ihr in Meiner menschlichen Herrlichkeit erblickt:*
*Es ist nur ein schwacher Abglanz Meiner göttlichen Majestät!*
*Ihr könntet es sonst nicht ertragen!*

*Und Ich habe noch weit mehr Angesichter,*
*bin noch viel mehr!*

vgl. I Kor 13,8-12; 3,18

*Gestehe dir ein, dass du im Eigentlichen nichts weißt von Mir: -*

vgl. Jes 55,8-9; 6,1-5

*- Zu groß ist der Unterschied zwischen Mir und euch! -*
*und dass es darum für euch alle nicht mehr von Mir zu erkennen gibt*
*als Meine gänzlich unverdiente Gnade gegen euch alle,*

vgl. II Kor 4,6; Eph 3,19; I Kor 13,8-12

*die ihr freilich am deutlichsten erblickt*
*in Meinem einzigartig Fleisch gewordenen Liebesangesicht,*
*dort jedoch nicht allein!*

*Wenn du das erkennst, kannst du Sie, Meine Gnade,*
*auch jedem anderen zugestehen,*
*der sich mit ganzem Vertrauen an Sie allein hängt,*

vgl. Röm 4,5

*auf Sie allein vertraut und alles setzt -*

vgl. Joh 4,22; Act 17,23

*unabhängig von dem Bekenntnis, Namen und Bild,*
*dem Angesicht, das er von Mir hat.*

vgl. Luk 23,34; I Tim 1,12-16; II Petr 3,15; I Tim 4,10

*Wer erkennt, dass es allein Meine Gnade ist, die euch allen*
*eure Unkenntnis und euren Unglauben nachsehen muss und will,*

vgl. Röm 2,12; 3,22-24

*und dass ihr ALLE in eurer Unzulänglichkeit*
*ALLEIN aus Meiner Erbarmung lebt,*

vgl. Jer 31,34; Mt 5,22; 7,3

*der wird zu niemanden mehr sagen: >Du Narr! Erkenne den Herrn!<*

*Die Christen erblicken in Jesus zwar das Wesen Gottes,*
*hier allein deutlich Beweggrund und Ziel*
*aller Seiner für sich oft unverständlichen Wirkungen,*
*hier jedoch - da sie Gott nur in der Entäußerung haben -*
*nur das Gesamtbild,*
*nicht alle Teilaspekte Seines Wirkens im Detail,*
*wo wiederum der besondere Erfahrungsschatz*
*der Religionen liegt*

*Denn siehe, auch ihr, die ihr Mein ureigentlichstes Gnaden-Angesicht,*
*das Antlitz Jesu Christi, habt,*
*und darin das Wesen des Vaters erblickt:*

*Ihr - Meine Kindlein! - seht Mich,*
*den unendlichen, allmächtigen Abba aller,*
*doch nur in der Ent-Äußerung - außerhalb Seiner Selbst*
*und unendlich unter sich selbst,*
*vor der Unendlichkeit Gottes wie zu einer Ameise geworden,*
*sich selbst auf Zeit unterstellt,**
*in totaler geschöpflicher Abhängigkeit von der Gottheit -*
*wie ihr alle.*

*Ihr habt in Mir die göttliche Unendlichkeit*
*verkleinert auf die Größe einer Ameise,*
*eines Erdenwurms, eines Nichts! **

*Ihr habt darin wohl eine einzigartige Enthüllung*
*Meines Wesens und Meiner Natur,*
*denn allein unter euch bin Ich, die Gottheit, eingegangen im Fleisch,*
*in der Einzigartigkeit einer vollendeten <Re->Inkarnation;*
*und doch habt ihr das Angesicht Meiner Gottheit*
*nur als weit gedämpften Abglanz,*
*in einer euch erträglichen Widerspiegelung,*
*wie der Mond das Licht der Sonne widerspiegelt,*

*in einem euch erträglichen Maß:*
*denn direkt in das blendend gleißende Licht*
*vermögt ihr nicht zu schauen, ihr müsstet erblinden,*
*und im direkten Blick in das Licht vernehmt ihr nichts als Finsternis,*
*und euch wird schwarz vor Augen,*
*dass ihr <vor Kümmernis über dem, was ihr seht und zu sehen wähnt,*
*und es nicht versteht,>*
*vergehen müsst.*

* Dies drückt auch Jesus mit den Worten aus, dass Gott ALLEIN gut sei und der himmlische Vater größer selbst als Er, Jesus, der Christus - wie Gott auch größer ist als alles. (vgl. Mt 13,32; Joh 10,29; 14,28; I Kor 15,26-28; SXP IV, 231). Die Fülle der Gottheit ist weit mehr und größer als der Jesus der Christenheit (vgl. Joh 14,28; I Kor 15,27-28)- und doch niemand anders als Jesus Christus allein.

vgl. Kol 1,19-20; Kol 2,9; Mt 17,8; Joh 14,9 ->>
vgl. Ex 33,11.18-23; I Kor 13,12
vgl. Joh 14,8-10; 12,45; II Kor 4,6
vgl. Gal 4,6; Röm 8,15-16; Joh 14,9; 13,33; 21,5
vgl. Phil 2,6-7
vgl. I Kor 15,26-28; Mk 13,23; I Joh 5,20; I Kor 3,23; 11,3
vgl. Mk 10,18; Röm 8,3; Joh 3,27; 5,19; Hebr 2,11; Joh 20,17
vgl. SXP I, 226; SXP IV, 231; SXP V, 39; 42-44; SXP VI, 57; 193; SXP VII, 65; SXP VIII, 95
vgl. Ps 8,2.4-5; Jes 40,18.15.22; Ps 22,7; Phil 2,7
vgl. SXP III, 275; SXP VI, 105
vgl. Joh 1,18.14
vgl. Joh 1,14; Phil 2,7; I Joh 1,1-2; 4,2; Hebr 4,15

vgl. I Kor 11,7.3; I Tim 6,16
vgl. SXP III, 81; 58*

vgl. I Joh 1,5; I Tim 6,16
vgl. SXP I, 204; 212; SXP III, 58*; 81; SXP V, 39-40; SXP VI, 146; 180; 275
vgl. Ex 20,21; Ps 97,2; Hebr 12,18; I Reg 8,12
vgl. Koh 4,1-3; 6,10-12; 1,18; Röm 9,18-21

vgl. Ex 33,20; 20,18-21;
Hebr 12,18-21

->> (Fortsetzung Anmerkung, S.39):
Jesus Christus ist wie ein Fensterspalt, ein Nadelöhr, durch das wir das Herz Gottes erblicken - das Wichtigste, Zentrale, Wesen-tliche der Gottheit, jedoch nicht die ganze Gestalt der Gottheit in all Ihrem Wirken (vgl.Ex 33,18-23).

vgl. Jes 45,5-7; I Kor 12,6;
Röm 1,18.24-25; 11,8-10

vgl. Koh 6,10-12;
Röm 9,19-23.; 11,32.36;
Ijob 36,5.15

* Hier wird Luthers in >De servo arbitrio< (>Vom unfreien Willen<) entwickelte Lehre, hinter dem Gott des Evangeliums gäbe es einen dunklen verborgenen Gott an sich, der Unheil wie Heil wirkt, umgekehrt: Wenn Christus, der Gott des Evangeliums, die Enthüllung des verborgenen Gottes ist, dann verbirgt sich hinter dem scheinbaren Unheilshandeln, wo Gott sich noch verbirgt, in Wahrheit Heilshandeln. ->>
vgl. II Kor 4,6; Eph 3,19

vgl. Röm 9,19-23
-> Röm 11,32.36

vgl. II Kor 1,19-20

->> Also nicht hinter und jenseits des >deus revelatus< - Christus - gibt es noch einen >deus absconditus<, sondern umgekehrt!
vgl. Num 23,19; Mt 23,25-28
vgl. SXP I, 19; SXP II, 124

vgl. Mt 6,15;
II Kor 11,13-15

*So könnt ihr in Mir, Christus allein,*
*darum das Licht des Vaters erblicken,*
*weil ihr es zugleich seht in einem erträglichen Spiegel,*
*der mehr von der wahren Lichtausstrahlung verhüllt als er preisgibt,*
*denn ihr könnt es anders nicht vernehmen und ertragen.*

*So erblickt ihr Mich -*
*und könnt Mich, Mein Wesen der hingebungsvollen Liebe,*
*allein <vollends> erblicken - in jenem Jesus von Nazareth,*
*- denn in den Schreckensmächten*
*Meines übermächtigen allgewaltigen Schicksalswaltens,*
*das so viel Elend und Verderben nicht allein duldet, sondern gar wirkt,*
*könnt ihr Mein Abba-Wesen nicht sehen noch erfassen -*
*und ihr könnt es allein recht deuten über das,*
*was ihr von Jesus her erkennt und wisst,*
*in dem Ich Mich euch so zeige, dass ihr's erkennen könnt,*
*wie Ich - im innersten Herzen,*
*hinter dem Auswendigen, Scheinbaren verborgen,*
*allein dem Vertrauen zugänglich - wirklich und wahrhaftig bin.*

*Und wenn ihr an Mich glaubt, dass Ich,*
*die hingebungsvolle unendliche Liebe für alle und zu allen,*
*die allerletzte, allertiefste Offenbarung des Antlitzes des Vaters und*
*<in dieser Meiner tiefsten Erniedrigung> Seine höchste Herrlichkeit bin,*
*dann wisst ihr, dass ihr alle <vermeintlichen> Dunkelheiten der Gottheit,*
*wo Sie sich euch in Ihrem übermächtigen Walten und Wirken*
*noch verbirgt, deuten und sehen und einordnen müsst in Meinem Licht;*
*nicht so, als ob jenseits Meines Lichtes*
*noch eine dunkle Seite Gottes wäre und sei;**
*denn dann wäre Meine Offenbarung keine Ent-Hüllung mehr,*
*sondern eine trügerische Maske und Ich, Gott, euch ein Heuchler!*
*Ja, mehr noch: Ich wäre gleich dem Satan,*
*der als Licht gepriesen und verehrt werden will,*
*obwohl er doch nichts ist als Finsternis!**

*Darum glaubt nicht dem,*
*was ihr an Meinem Wirken nicht zu deuten versteht!*

*Glaubt nicht den Einflüsterungen Satans,*
*dass euch darin - in seiner teuflischen Fratze <und Verzerrung> -*
*Mein wahres Angesicht entgegen blicken würde!*
*Denn er versucht sich als Licht darzustellen,*
*Mich aber als Finsternis!*

vgl. Jes 5,20; II Petr 2,19;
Gen 3,1.4-5; Joh 8,44

*Vielmehr erkennt ihr in Meinem Licht,*
*wie selbst die dunkle Seite Gottes,*
vgl. Jes 45,5-7; Röm 9,19 *die euch noch Finsternis <zu sein und zu wirken> scheint,*
vgl. Ps 139,12; Ijob 36,5.15-16; Jes 26,9-10; 19,22; I Petr 4,6 *in Wahrheit zu sehen und zu deuten ist,*
*dass auch sie nichts <anderes wirkt und > ist als Licht.*

*Aber vieles von der Vielgestalt Meiner Wirksamkeiten*
vgl. Joh 3,12; 16,12-13 *ist euch überhaupt nicht bekannt!*

*Und vieles ist euch allein darum dunkel,*
*weil ihr noch keine Einsicht in jene Wirksamkeiten habt -*
*- wie auch andere Völker <und Religionen>, -*
vgl. Röm 4,18; 8,24-25; 5,3-5 *um euren Glauben zu prüfen,*
*ob ihr vertraut angesichts dessen, was ihr von Mir <schon> seht, -*
*wie jene es tun, angesichts der Erkenntnisse, die sie von Mir haben.*

vgl. Kol 1,15; Phil 2,6-7 *Denn bei allem habt ihr in Ihm, Jesus,*
*Mein Abbild doch allein in der Entäußerung,*
*unendlich verkleinert in das Antlitz eines Menschen,*
vgl. Mt 1,23 -> Jes 7,15; Luk 2,52.46; Hebr 5,7-8; 2,10 *der in Seiner Menschlichkeit - wenn ihr sie denn <wirklich> ernst nehmt! -*
*auch ein Kind Seiner Zeit war,*
*in Seinen Ansichten und Einsichten wie ihr geschichtlich geprägt,*
vgl. Mt 15,21-28; 8,5-10; 28,19 *<selbst sogar> einer Entwicklung und Ausreifung unterworfen,*
*in Seiner Verkündigung bestimmt von Seiner Religion und Kultur.*

vgl. Joh 1,18.17; II Kor 4,4.6 *Und wie ein verkleinertes Abbild zwar wohl das Wesentliche,*
*die Gesamtheit am vollkommensten abbildet*
*und einen vollumfänglichen Überblick und Gesamteindruck vermittelt,*
*einen oberflächlichen Durchblick*
*über das Zusammenspiel von allem verleiht,*
vgl. Phil 2,7 *so offenbart diese unendliche Verkleinerung*
vgl. SXP I, 139; SXP II, 244; SXP IV, 238 *doch nicht alle Einzelheiten und Details*
*Meiner allumfassenden Wirksamkeit,*
vgl. SXP III, 84-86 *und kann auch nicht alle Teilaspekte beleuchten,*
*welche wiederum in den verschiedenen Religionen mitgeteilt*
*und deren jeweiligen Anhängern*
*nach der Eigenart ihrer Blickwinkel und Einsichten erschlossen sind.*

vgl. I Joh 1,1; Röm 8,3; Mk 10,18 *Denn siehe, ihr erkennt Mich in Meinem fleischlichen Antlitz*
*ebenso wenig in Meinem Vollwuchs, wie ihr in einem winzigen Embryo*
vgl. Gal 4,4; Röm 9,5; Jes 9,5 *oder einer mikroskopisch kleinen befruchteten Eizelle*
vgl. Mt 13,31-32; Eph 1,9-11.22-23; 4,10.6; Kol 3,3-4.11; Gal 3,27-28 *schon den ganzen Menschen erkennen könnt, der daraus erwachsen soll,*
*oder in einem Senfkorn die ausgespannte herrliche Pracht*
*des daraus entwachsenden Baumes.*

vgl. SXP II, 244; SXP IV, 238
vgl. Mk 16,15; Act 1,8

vgl. I Petr 3,15;
Röm 8,19-23; Jes 42,4

vgl Act 17,23.27-29;
Joh 4,22-24; 5,39;
Luk 24,26-27.32;
Act 8,30-35
Hebr 9,10 - Joh 3,6; 6,63;
Kol 2,16-17; II Petr 1,19-21
vgl. SXP IV, 24

vgl. I Thess 5,21; Phil 4,8;
Hebr 5,14; Dan 12,4

Die universale Gottheit ist unendlich viel größer, weiter, vierlfältiger, viel-gesichtiger und -gestaltiger als es Ihre irdische Erscheinungsform in jenem kleinen Menschenleen des Jesus von Nazareth je zu fassen vermögen könnte; - und doch kommt in eben diesem einen Leben der Gottheit, dem kleinen Menschenleben des Jesus von Nazareth, auf einzigartigste Weise das Größte, Gewaltigste, Wichtigste, Wesentlichste des unendlichen Gottesherzens zum Ausdruck: die göttliche Liebe, die sich in Selbsthingabe für alle erfüllt.
vgl. Jer 31,34;
I Kor 12,4.11; 14,26;
Röm 12,3; 3,29

* Das ist auch die angemessene Botschaft des Filmes >Die letzte Versuchung Christi< von Marin Scorsese (USA, 1988) nach dem Roman von Nikos Kazanzakis, der darum allerdings von christlichen Fundamentalisten als gotteslästerlich eingestuft worden ist, gerade weil er Jesus in einem menschlichen Entwicklungsprozess darstellt und zeigt - wenngleich wohl teilweise provokativ stark überzeichnet: Jesus als wankelmütigen, unsicheren Glaubens-Suchenden, der erst am Kreuz letzte Gewissheit über sich, seine rechte Erfüllung und Mission erlangt. ->>
vgl. Phil 2,7;
Hebr 4,15; 5,1-2.7

*So habt IHR den Religionen das Wesentliche, den Urgrund,*
*den Sinn und das Ziel von allem zu bringen und zu künden,*
*und ihr könnt deren eigentlichen Sehnsüchte und Hoffnungen*
*bestätigen in dem Siegel, das Ich nicht allein euch gegeben habe,*
*sondern allen, und ihr könnt von daher ihr Augenmerk richten*
*auf das Essenzielle in ihrer und einer jeden Religion -*
*so wie Ich es mit der ebenso fleischlichen Religion der Juden getan habe,*
*indem Ich das Augenmerk richtete auf die geistlichen Offenbarungen,*
*die - ihnen wie allen wohl gegeben - darin verborgen lagen*
*wie ein auf sein Entsprießen harrendes Samenkorn in der Erde.*

*Ihr könnt jedoch ebenso vieles von IHNEN noch hinzu lernen*
*und eure Erkenntnisse mehren*
*in Hinblick auf die Aspekte Meiner vielfältigen Wirkungsentfaltungen,*
*welche sie - un-entäußert - im Detail erblicken*
*<und für sich, ohne Mein >Evangelium< selten recht zu deuten wissen:*
*die >frohe Botschaft< Meiner Liebe,*
*die als Klammer all Meine Wirkungen umklammert.>*

*Siehe, so haben alle Religionen wohl Tiefen-Einblicke*
*in besondere Teil-Aspekte Meines Wirkens,*
*erfassen aber darin nicht immer Meinen Beweggrund und Mein Ziel; -*
*ihr jedoch, die ihr um Grund und Ziel all Meines Wirkens wisst,*
*habt nur begrenzten Einblick über die Vielfalt Meiner Wirksamkeit,*
*von denen euch alle Völker und Religionen*
*- nach ihren Erfahrungen und gewonnenen Erkenntnissen -*
*noch mehr berichten und aufschließen können.*

## *Als reiner Mensch durchlief selbst Jesus von Nazareth einen spirituellen Entwicklungsweg, in welchem Er erst über die tradierten Gottesvorstellungen hinaus wuchs; darum sind Seine ersten Worte als Jesus im Licht Seiner letzten Worte als Christus zu deuten*

*Denn siehe, wenn selbst Ich, <des> Gottes Sohn als des Menschen Sohn*
*hinzu lernen konnte und musste - so erst recht auch ihr!*

*Denn siehe, ihr müsst erkennen,*
*dass auch Ich, <als> des Menschen Sohn,*
*in Meinem irdischen Dasein ganz Mensch war wie ihr -*
*NUR ein MENSCH und NICHT MEHR als ein Mensch,*
*dass auch Ich, <als> der Gottessohn selbst,*
*in Meinem kreatürlichen Werden <wirklich> ALLEM unterworfen war, wie ihr.*

*So musste selbst auch Ich, Jesus von Nazareth, wie ihr alle*
*Mein Wasser lassen*
*und in Hockstellung Meine mitunter übel riechende Notdurft verrichten!*

*KANNST, WILLST du dir das von MIR so bildlich vorstellen?*
*NUR DANN bist du in der Wahrhaftigkeit!*

*Siehe, und ebenso musste auch Ich - euch in ALLEM gleich - erst*
*einen völlig menschlichen Werdegang und Reifungsprozess durchlaufen,*
*in welchem auch Ich erst ganz allmählich das wahrhaftig Gute erkennen*
*und vom Bösen, Üblen zu unterscheiden lernte -*
*- ... und lernen musste, Mich gegenüber den von Mir vorgefundenen*
*und von Mir gutgläubig zunächst übernommenen*
*tradierten Glaubens-Ansichten und Gottes-Vorstellungen*
*zu positionieren - auch, Mich von manchem als verkehrt und verdreht*
*<zu distanzieren und> zu lösen,*
*und Meine eigenen Glaubensansichten und Gottesvorstellungen*
*zu entwickeln und zu finden, welche hernach die ganze Welt*
*revolutionieren sollten.**

*Und erst bei Meiner Erhöhung war dieser Reifungsprozess*
*abgeschlossen:*

*als Ich für AUSNAHMSLOS ALLE Verlorenen flehte:*
*>Vergib! Sie wissen's ja nicht besser!< -*

*und als Ich Mein Leben gab zur Versöhnung der GANZEN Welt,*
*zum Leben für ausnahmslos ALLE!*

*Siehe, so musst du selbst MEINE irdischen Worte*
*von Meinem letzten Wort her beurteilen und einordnen,*
*und dies Mein letztes Wort als Jesus*
*war auch Mein erstes Wort als euer aller Christus,*
*der Anfang Meiner Schöpfer-Gottheit*
*so wie DER aller <Neu->Schöpfung,*
*denn erst in Meiner Erhöhung wurde Ich VOLLENDET,*
*zum <Buddha und> Christus,*
*und völlig eins mit Meinem Geist und Engel und Gott -*
*zur Gottheit selbst.*

*Siehe, so ist nicht einmal jedes Wort des Jesus*
*schon das Wort des Christus,*
*das erste und letzte Wort in allen Wörtern - Wort Gottes!*

vgl. SXP I, 171; 209; 227;
SXP IV, 231-232;
SXP VI, 203

* Anmerkung, S.42; Fortsetzung:

->> Wird Jesu Menschsein allerdings ernst genommen, dann musste auch Jesus tatsächlich, real in einem spirituellen Entwicklungs-prozess erst zu sich selbst und zu Seiner Gottheit finden, wie jeder Mensch, um mit Ihr eins zu werden, ganz in Ihr ein- und auf-zugehen.
So ist selbst bei Jesus immer zu fragen: Wo spricht aus Ihm schon der vollendete göttliche Christus und die Gottheit selbst? - und Seine ersten Worte sind im Licht Seiner letzten Worte am Kreuz einzuordnen und zu bewerten! ->>

vgl. Jes 7,15; Luk 2,40.52;
Hebr 4,15; 5,1-2.7-9

vgl. Mt 15,1-9

vgl. Hebr 1,1-2; Joh 1,17-18.16

vgl. Luk 23,34; 1 Joh 2,1-2;
1 Tim 4,10; Tit 2,11;
Jes 53, 12; Act 8,32-35;
Act 3,21

->> Insofern hat - wie schon Albert Schweitzer (1875-1965) recht erkannt hat - auch die historisch-kritische Jesus-Forschung durchaus ihre Berechtigung, die etwa <hinter->fragt: Gewann Jesu Reich-Gottes-Vorstellung von der apokalyptischen Vorstellung des Täufers Johannes (eines baldigen brutalen Einbruches des Gottesreiches; vgl. Mt 3,2.7-12; 4,17) hin zu der einer schon in allen Menschen und Wesen bestehenden inwendigen göttlichen Herzens-Gegenwart (vgl. Luk 17,20-21; ThZw 3) eine Wandlung, mit der Jesus sich von Seinem 'Mentor' Johannes zu lösen begann? ->>

vgl. SXP VI, 191

vgl. Mk 10,18; 13,32
Hebr 2,10; 5,7-9;
Joh 13,3; 14,9; 16,29-30;
Röm 1,3-4; Joh 12,32

vgl. Joh 16,25.29.12

vgl. SXP III, 43-44;
SXP IV, 212-213; 238; 245

->> Inwieweit stand Jesus selbst <zunächst> auch in der Nah-Erwartung <des baldigen Endes> wie Seine Zeitgenossen (Mt 10,23; 16,28; 23,39; Luk 19,11; Joh 21,22; Act 1,6), bis sich Seine Ansicht vom Kommen Gottes und Seiner Nähe radikal wandelte?

* Selbst Jesus hatte also (in Bezug auf seine Sendung) zunächst nur das Heil Israels im Blick und musste von der Syrophönizierin lernen, dass der Heilswille des Vaters weit darüber hinaus reicht - bis an die Enden der Erde (Mt 15,21-28). Selbst also auch der geschichtliche Jesus durchlief in seiner historischen Biografie einen Erkenntnis-Prozess.

*Denn siehe:*
vgl. Mt 15,21-28; Joh 4,9.27 — *Habe Ich nicht etwa zunächst - den Juden gleich -*
*die Heiden als minderwertig und verloren abgewiesen*
*und barsch links liegen gelassen, Meine Mission verkannt? - ...*
*- ... dass Ich als der Messias Israels*
vgl. Mt 1,21; I Joh 2,1-2 — *nicht allein zu den Juden gesandt worden bin,*
*sondern zu ALLEN! - ja, zur Erlösung der ganzen Welt! **

vgl. Mt 8,5-11; Luk 10,32-37; Joh 4,20.22; 8,48 — *- ... wie Ich auch erst lernen und <an->erkennen musste,*
*dass es auch bei den Heiden wohl rechtes Gottvertrauen gibt -*
*oft noch viel rechter als bei den <vermeintlich ALLEIN>*
*recht-gläubigen Juden! - und das, trotz ihrer, der Heiden,*
*andersartigen religiösen Bräuche und Gottesbilder!*

vgl. SXP I, 226; SXP IV, 231; SXP V, 39; 42-44; SXP VI, 57; 193; SXP VII, 65; SXP VIII, 95 — *Siehe aber, wenn selbst Ich, der Gottessohn,*
*<erst> lernen und begreifen musste und konnte,**
*um über das hinaus gehen zu wagen,*
*was bis dahin geglaubt und erkannt worden ist,*
*um zur letzten Wahrhaftigkeit des Herzens zu finden,*
*die eins ist mit Gott,*
vgl. Heb 5,7-9; I Petr 4,1-2 — *wenn Ich als der Gottessohn das musste und konnte,*
*dann müsst und könnt das auch ihr!*

## *Im Licht der Erkenntnis der unendlichen Liebe Gottes beängstigt das eigene Unwissen über Gott nicht mehr, sondern beflügelt vielmehr die Hoffnung zum Träumen*

*Glaube Mir: Auch ihr Christen:*
*Was ihr von Mir nicht wisst,*
vgl. I Kor 13,8-10; Jes 55,8-9; Apk 19,12 — *ist weit weit mehr als das, was ihr von Mir wisst!*
*Und so wird es bleiben, solange ihr auf Erden weilt*
*<und selbst bis in die Äonen der Äonen!>.*

*Wenn ihr aber das Eine erkannt habt,*
vgl. Eph 3,19; I Joh 4,7-8 — *dass Ich Liebe bin und nichts als Liebe,*
*dann wird euch diese Tatsache, dass ihr nichts wisst von Mir,*
vgl. SXP VIII, 87 — *nicht mehr beängstigen, sondern beglücken,*
vgl. I Kor 2,9; Jes 64,3; Jer 33,2-3; II Kor 12,4 — *und eure Hoffnung das Großartigste hoffen lassen*
*und eure Träume <fantasiereich zur Fülle hin> beflügeln.*

vgl. Luk 24,32; Röm 11,33-36

Und das Wissen, dass ihr auch dann noch nichts von Mir wisst <noch erahnt>: Sie wird euch das Herz bersten lassen!

vgl. I Kor 2,9; Jer 33,2-3; II Kor 12,4

Denn was Ich bin, das ist noch größer,
beglückender, gewaltiger, herrlicher als eure kühnsten Träume!
<- und Ich der Abba, noch unendlich viel größer und herrlicher
als Ich, euer Bruder, der Sohn!>

vgl. Mt 13,32; Joh 10,29; 14,28; 20,17; I Kor 15,26-28; I Joh 5,20; Apk 1,8;22,12-13

Darum bleibt es dabei:
Das ist das Einzige, Entscheidende,
was es von Mir zu erkennen gibt:
Liebe! Liebe! Liebe!
Nichts als Liebe!
Glückselig, wer das erkannt hat!

vgl. Eph 3,17-20; I Joh 4,7-11.16.18; 3,16; I Kor 13,4-8; Joh 13,35; I Joh 1,3-4

## In jedem heiligen Buch ist genug Licht für jeden, der Licht sucht und finden will

vgl. SXP III, 43-45; SXP IV, 212-213; 238; 245; SXP V, 43-45; SXP VI, 40; 154; 156; SXP VII, 273; SXP VIII, 42; 68

Und du kannst auf der ganzen Welt,
<und> in jeder heiligen Schrift von Mir - in allen Religionen -
Bekundungen Meiner Liebe finden!

vgl. Röm 1,19-20; Act 17,27-28; Joh 21,25

Siehe, es ist genug Licht da, in jedem heiligen Buch,
für jeden, der Licht <sucht und> finden will;
und es ist ebenso genug Finsternis da, in jedem heiligen Buch,
- Inspirationen doch von * Menschen gedeutet und geschrieben! -
für jeden, der Finsternis <sucht und> finden will.

vgl. SXP III, 9-10; SXP II, 161-173; 183-185

Siehe, jedes heilige Buch von Mir ist wie ein Spiegel:
Ein Affe wird in den Buchstaben immer nur einen Affen finden.

vgl. Tit 1,15; Ps 18,27; Mt 6,22-23; 5,8; II Kor 4,4.6; SXP VIII, 66

Wer aber <endlich> zum Menschen gereift ist - durch Meine Gnade,
wird durch die Oberfläche auf den Grund blicken,
durch den Buchstaben den Geist erblicken
und Meine herzzerreißende Menschlichkeit schauen, die zu euch allen
gekommen ist und in euren <eigenen Herzens->Tiefen wohnt;
der wird Meine herzzerreißende Menschlichkeit finden,
die eure Menschlichkeit so sehr übertrifft,
dass es dabei bleibt, dass ihr nichts, aber auch gar nichts von Mir wisst,
wie viel auch immer ihr von Mir erkannt habt
oder erkannt zu haben glaubt, wie viel auch immer ihr wisst.
<Denn von Mir gibt es nichts zu wissen und zu erkennen als allein die Liebe!>

vgl. Joh 19,5; Mt 11,28-30; Luk 23,34; Tit 3,4

Wissen bläht auf, Liebe baut auf!
Ich bin nicht das Wissen und bin nicht im Wissen!
Ich bin die Liebe und bin in der Liebe!

vgl. Joh 1,4.9; Luk 17,21

vgl. Num 23,19; Röm 11,29.32

vgl. Act 17,23; I Kor 3,18

vgl. Jes 55,8-9; Ps 103,11.17; 36,6

->> vgl. SXP V, 47;; 72; SXP III, 44-45; 39-40; 77

vgl. I Kor 8,1; 13,1-3; Tit 3,9; I Tim 1,4; II Tim 2,14.23

* <armseligen> ->>

vgl. I Petr 1,11-12; II Petr 3,15-16

vgl. I Kor 13,12; SXP V, 10

vgl. II Petr 3,15-16; 2,19; vgl. Röm 3,9; 9,18-20; II Kor 3,6.12-16; 4,-6

vgl. I Petr 1,19-21; Eph 5,14

vgl. II Kor 3,6

Wie das Gottesbild, das Christus brachte,
das Gottesbild überbot, das die Juden von Gott hatten,
so auch das jeder anderen Religion -
dennoch brachte Christus den Juden
keinen anderen als ihren Gott, so auch den Religionen

## *Die Vollendung des ersten Gebotes bedeutet dessen eigenes Ende*

vgl. Röm 1,19.22-23;
Ex 20,1-5
vgl. SXP III, 58; 192; 202;
SXP IV, 145-146; 132

*Die Bildnisse der anderen zerschlagt ihr.*
*Warum nicht <auch> eure eigenen?*
*Dann wärt ihr wirklich frei*
*und würdet Mich finden in allen </allem>.*

vgl. Röm 3,31; 10,4; Gal 3,24
I Kor 13,8-10; 10,19b

*Erkenne:*
*Die Voll-Endung des Bilderverbotes ist auch sein Ende!*

vgl. Luk 18,17
vgl. Röm 10,4.12; 4,5

*Dann versteht ihr: Es kommt nicht auf die Bilder an,*
*sondern auf den kindlichen Glauben, der Vertrauen gefunden hat,*
*unabhängig über welches Gleichnis und Bild.*

## *Die Ahnung der Gnostiker, dass Christus viel höher ist, als das Götzenbild, das die Juden von Ihm hatten, ist recht; der jüdische Glaube unterscheidet sich in nichts von unverständigem heidnischen Götzendienst*

vgl. SXP III, 113; 226;
SXP IV,146; 203; 219

Nach gnostischer Anschauung war der alttestamentliche Rachegott der Juden der Schöpfer der materiellen Welt, der aus dem höheren Vater-Gott Christi herausgefallene >Demiurg<, >Satan<; -
vgl. II Kor 4,4; Joh 8,37-45
vgl. SXP I, 161; 169*:
SXP II, 127-130;
SXP III, 206;
SXP V, 46; 48;
SXP VI, 132; 197; 209;
SXP VII, 70; SXP VIII, 14

*Siehe Ich bin so ganz andersartig und so viel höher*
*als eure begrenzte Vorstellungskraft reicht,*
*dass die Gnostiker damit recht hatten,*
*wenn sie meinten, Israel verehre einen weit geringeren Gott,*
*als <Meinen Vater, aus dem Ich ausgegangen und der> Ich <selbst> bin.*

vgl. Dtn 32,6; Jes 63,16;
Jer 3,19
Mt 5,45.48; 6,9; Luk 15,20
Gal 4,1-6; Röm 8,15
vgl. II Kor 4,4; Joh 8,37-45;
Apk 2,9
vgl. Luk 9,55: LÜ; Mk 8,17-18
vgl. Joh 10,29-30; 8,16.19.42;
14,8-9;16,3.28; 17,5.8;
I Joh 1,1-2; I Tim 6,16
vgl. Act 17,23

*Denn wiewohl Ich Mich ihnen vormals offenbart habe als der Abba,*
*auf den Ich Mich, als Ich als Sohn unter ihnen wandelte,*
*als Meinen unendlichen Vater berief,*
*gab Ich ihnen doch das Zeugnis,*
*dass sie mehr dem Satan verfallen waren,*
*als dass sie Mich erkannt hätten;*
*denn wenn sie Mich erkannt hätten, hätten sie erkannt,*
*dass Ich aus dem Vater und selbst der Vater bin,*
*der Vater aber größer <ist> als alles, als ihre ganze Vorstellungskraft*
*und Ahnung von dem, was sie >Gott< nennen und als Gott verehren.*

vgl. SXP IV, 277; SXP V, 5
SXP V, 5; SXP VIII, 132
vgl. SXP III, 44-45; 39-40; 77;
SXP V,45
vgl. Joh 1,18; 3,12; 1,18.14;
14,8-9; 5,37-38;
I Joh 1,1-2
vgl. Mt 5,17-48;
SXP V, 53-54; 56

*Siehe, der wahre Gott ist nochmals ganz anders*
*und weit erhaben über dem, was selbst die Seinen*
*von Ihm erkannt und erdacht hatten;*
*und sie hatten keinerlei Vorstellung von Ihm;*
*DEN kündigte und brachte und verkörperte Ich mitten unter ihnen.*
*<Und war das nicht auch ein totaler Bruch mit allem,*
*was sie bislang von IHREM Gott geglaubt hatten?!>*

vgl. Jes 63,16; Joh 1,10-11.23;
Hebr 1,1-2;
Act 17,23; I Kor 2,8
vgl. Act 17,23; Joh 1,10-11
vgl. SXP I, 188; 277;
SXP III, 39-40; 44-45; 76-77;
SXP IV, 6 SXP V, 45; 72;
SXP VII, 200; 254; 272
vgl. Mt 15,1-9; 23,23-24; 23,1
-> 16,6; Jer 8,8-9
vgl. Joh 4,21.23;
Act 6,13; 21,28; 7,48-52;
I Petr 2,4-5; I Kor 3,17
vgl. Gal 4,9-11;
Kol 2,20-23.16-17;
Mt 2,23-28; Joh 5,18
vgl. Mt 15,8-9

*Denn wiewohl Ich Mich ihnen schon zuvor offenbart hatte*
*als ihr alles lösender allmächtiger Abba,*
*um sie auf Mein Kommen vorzubereiten,*
*haben sie Mich doch so wenig erkannt wie alle Völker ringsumher,*
*sondern haben Mich auf die schwachen Eindrücke, die sie von Mir*
*aus Meinen Offenbarungen und Gnadenerweisen hatten,*
*<und auf ihre Deutungen derselben> eingeengt und festgelegt,*
*in ihre fleischlichen Kategorien von Dogmen und Bekenntnissen gebunden,*
*auf einen Ort beschränkt,*
*den Tempel, das Heilige, das Allerheiligste,*
*und auf Zeiten reduziert,*
*auf Sabbate und Neumonde und Halljahre,*
*und an äußere Riten*
*wie Beschneidung und Einhaltung von Speisegeboten gebunden,*
*um Mich auf ihre unzulängliche fleischliche Unterscheidung*

vgl. Luk 12,14; Mt 5,21-22;
Jer 31,34; Joh 8,15; 7,6

*von >gut< und >böse<, >richtig< und >falsch< herunter zu drücken*
*und zum Richter ihrer fleischlichen Rechtsstreitigkeiten zu machen,*
*in denen es nur um das Eine geht:*
*>Ich bin im Recht und du im Unrecht!<,*
*>Ich bin gerecht und du Sünder!<,*
*>Ich bin verständig und du unverständig!<,*
*>Ich bin der Leiter zum Heil und du ein blinder Blindenführer!<,*
*>Ich habe die rechte Vorstellung von Gottes Wesen,*
*Willen und Wirken, und wie Sein Heil zu erlangen sei, - und du nicht!<,*

vgl. Mt 5,22; 7,1-5;
Luk 18,9-14;
Röm 2,1-4.17-24

*>Ich habe das rechte Gottes-Bild, das rechte Bildnis von Gott,*
*den rechten Götzen! Und du nicht!*
*Ich, ich, ich - und nicht du!<*

vgl. Joh 9,39-41; Mk 8,17-18
vgl. Mt 13,13-15; Röm 11,8-10;
II Thess 2,9-11; I Tim 1,13;
Gal 4,8-10; 5,1-6
vgl. Röm 1,19-20.22-23; 2,1

*So haben sie alle sich selbst ihrer Blindheit überführt,*
*dass sie, die Meine Offenbarungen hatten*
*und hätten erkennen sollen,*
*diese zu Götzen verkommen lassen <haben>,*
*ebenso wie alle Heidenvölker rings umher,*
*und wahrlich nichts von Mir erkannt haben.*

vgl. Luk 9,55: LÜ;
Dtn 14,1; Mt 22,29.32
Mt 5,46; 7,31-32

So wessen Geistes Kinder waren sie?
Was hatten sie von Mir erkannt, was die Heiden nicht erkannt hatten?

* vgl. SXP I, 135; SXP III, 189;
SXP V, 22; 72-74;
80; 92; 95; 97;
119; 124; 260;
SXP VI, 103; SXP VII, 61
vgl. Jes 57,15; Ps 50,15

Und ihr, die ihr Meinen geoffenbarten Namen tragt,
ihr steht ihnen in nichts nach!

Denn wenn Ihr Mich erkannt hättet, dann wüsstet ihr,
dass Ich viele Namen habe und in allen Namen zu finden bin
für jedes Herz, das Mich braucht und sucht.

Aber ihr seid blind dafür und habt Mich, der Ich höher bin als alles,
erniedrigt auf eure Bilder und Bekenntnisse, wie vormals jene.

vgl. Dtn 10,16; Röm 2,28-29
vgl. Eph 3,17-19; Phil 4,7

Warum wollt ihr Herzens-Unbeschnittenen nicht einsehen,
dass Ich höher bin als all eure Vorstellungskraft und Vernunft?

Ihr könnt Mich finden in euren Offenbarungen;
aber erkennt, dass Ich weit mehr bin als diese
und weit darüber hinaus reiche!

vgl. I Kor 3,1.10;
Hebr 5,12
vgl. I Kor 13,8-10; 3,18

Macht nicht aus den Bildern, den spärlichen <ersten Anfangs->
Erkenntnissen, die ihr von Mir gewonnen habt, Götzen,
als seien diese euren bisherigen Bilder und Gottesvorstellungen
<schon als deren vollumfängliche Vollendung> absolut zu setzten,

* vgl. SXP I, 161; 169*:
SXP II, 127-130;
SXP III, 206;
SXP V, 46;
SXP VI, 132; 197; 209;
SXP VII, 70; SXP VIII, 14

mit Mir gleich zu setzen, anzubeten
und auszuspielen gegen die Bilder, die Vorstellungen,
welche andere von Mir gewonnen haben,
nach den ihnen zuteil gewordenen Offenbarungen!

vgl. II Kor 3,6.17
vgl. SXP V, 22; 74; 119
vgl. SXP I, 279-280;
SXP IV, 11; 19; 131;
SXP VI, 156; 279;
SXP VII, 60; 77; 273; 288;
SXP VIII, 65; 115

Dringt von Bild zum Wesen!
Dringt vom Buchstaben zum Geist! *
Dann kommt ihr aus der Enge in die Weite,
aus Gebundenheit in die Freiheit!

vgl. SXP IV, 16-17; SXP V, 51
vgl. Gal 3,28; Kol 3,11;
Eph 5,25-32;1,22.23.10;
I Kor 15,28;
Röm 2,14-15.28-29

Und ihr werdet euch in einer weit größeren Gottesfamilie wiederfinden,
als ihr jetzt noch zu hoffen wagt!
Denn wie Ich so ist auch Meine Familie weit größer als ihr ahnt:
Denn Meine Familie und Ich - wir sind Einer, eins.

vgl. SXP II, 127-130;
SXP VI, 132; SXP VII, 70
vgl. SXP III, 113; 226;
SXP IV,146; 203; 219

## Christus verkündigte und verkörperte einen weit größeren, umfassenderen Vater, als die Juden als Gott verehrten

vgl. Apk 2,9; Röm 2,26-29
I Joh 2,23; vgl. Joh 14,6

Was bedeutet denn dies Wort aus Meiner heiligen Schrift,
das gegen das Haus Israel, Mein auserwähltes Volk von Anfang an,
bezeugt: >Wer den Sohn nicht hat, hat auch den Vater nicht.<, -
wenn nicht dies, dass Ich viel größer bin als der Gott,
den die Juden verehren? *

vgl. Joh 10,29-30; 17,5-8.24; 16,27-28; 14,8-9; 8,16; 1 Joh 5,20

*Was meinst du, wie viel größer dann noch der Vater ist als ihr Gott - - dem Abba, aus dem Ich ausgegangen bin und der in Mir ist?*

*Sie aber haben aus Ihm einen Götzen gemacht, klein und niedrig, fleischlich und menschlich, auf irdische Kategorien beschränkt!*

vgl. 1 Kor 10,11

*Israel ist euch aufgestellt als ein Mahnmal!*
*Tut es ihnen nicht gleich und macht aus Mir und Meinem Vater nicht wiederum einen Götzen, ein Bildnis,*
*das ihr abgrenzen und verabsolutieren müsst*
*gegen die unzähligen anderen Bilder und Gleichnisse,*
*die es von Meiner unendlichen Majestät noch gibt!*

vgl. Mt 3,12; 21,12-13

*Ich bin gekommen, Meine Tenne gründlich zu reinigen und Meinen Tempel zu säubern!*

*Hinweg mit euren kleinlichen Bildern!*
*Sie verletzten Meine Würde und Ehre!*

vgl. SXP I, 324; SXP III, 22; 28-30; SXP V, 8-9; 49-50; SXP VII, 58; 237; SXP VIII, 2

*Es kommt nicht auf den Namen an, der verehrt wird, sondern auf das Wesen, das darin gesehen und gefunden wird, ob es die reine, un-bedingte Liebe ist*

vgl. Luk 18,17; Joh 1,9; Mt 5,8; Ps 24,3-4; Röm 10,13 -> Jes 63,16

*Darum ist - damit ihr's endlich recht versteht - ein jüdisches Kind, das Mich in der Unbescholtenheit seines reinen Kinderherzens als >Adonaj Jachwe< verehrt,*

vgl. Röm 5,5; 8,15

*wenn es denn Meine Abba-Liebe im Herzen trägt,*
*oder ein muslimisches Kind, das Mich so als seinen >Allah< liebt, genauso angenommen und gesegnet, umhütet und gestärkt wie ein christliches Kind, das Mich nach eurem vermeintlich rechten Bekenntnis als >Herr und Heiland Jesus< liebt und sich aus dieser Meiner Liebe spiest, -*

vgl. Joh 4,24
vgl. SXP IV, 259; SXP V, 6

*ebenso wie ein Indianer-Kind, das diese Liebe in >Manitu<, dem >Großen Geist< findet, oder ein Katholiken-Kind, das Sie in der Gestalt der >allbarmherzigen gütigen Mutter Maria< findet,*

vgl. Jes 49,14-16; 66,13

*die es - wie alle ihre Kinder - fürsorglich in ihrem Umhang schirmt, oder ein Hindu-Kind, das Mich als Lakshmi, Vishnu, Krishna, Rama, Sarasvati, Ganesha, Kali oder Shiva oder in allen zusammen als Brahman<a>* verehrt.*

* Die Ergänzung ->a< könnte auf den ebenso femininen wie maskulinen Aspekt des Ur-göttlichen >Brahman< hin-weisen, oder aber auch als Pluralbildung dessen Über-persönlichkeit andeuten.

*Erkennt und begreift doch:*
*Es kommt nicht auf den Namen, das Bildnis an.*
*Dies zeigt nicht, ob jemand wirklich Mich gefunden hat!*

Denn gar manche verehren Mich unter rechtem Namen
vgl. Mt 7,21-23; Gal 5,1-6 und haben doch nichts von Meinem Liebeswesen erkannt,
vgl. SXP I, 85; 191-192; und sind geknechtet, schlimmer noch als die gesetzlichsten Juden!
SXP II, 226-227;
SXP III, 124;
SXP V, 161;
SXP VI, 5; 138-139;
SXP VII, 44; 228; 235; 262

Es kommt vielmehr auf das Wesen an,
das mit diesem Namen verbunden wird,
ob es Mein Wesen reiner durchläuterter Liebe ist,
einer Liebe, die voll der Barmherzigkeit und des Erbarmens ist
vgl. Röm 4,5; 8,31-39; und keinerlei Bedingungen stellt, sondern einfach liebt,
einer Liebe, aus der ein jedes Herz, -
vgl. Eph 3,17-19; - das auf Sie wieder unbescholten-kindlich vertrauen kann,
Röm 5,3-4 so dass es aus ihr lebt und liebt - nur lieben kann und lieben muss -
wie es schlichte Kinder-Reime künden, die jedem zu Herzen gehen:

>Jedes Tierlein hat sein Essen,
vgl. Ps 145,15-16 jedes Blümlein trinkt von Dir;
vgl. Hebr 13,5 hast auch unser nicht vergessen:
Liebe Huld, wir danken Dir!<

vgl. I Joh 4,19; 3,16 >Das will ich mir schreiben in Herz und Sinn,
vgl. SXP I, 192; dass ich nicht nur für mich auf Erden bin,
SXP V, 50; 198-201; 203; 271; 274; dass ich Dich, die Liebe, von der ich leb',
SXP VI, 113; 115; 140; 190 liebend an andere weiter geb'.<

Siehe, wie viele Kinder unterschiedlichsten
vgl. SXP I, 324; Glaubens und Bekenntnisses
SXP III, 22; 28-30; könnten diese Gebete von Herzen sprechen,
SXP V, 8-9; 49-50; ohne dass ihre erwachsenen Glaubenshüter
SXP VII, 58; 237; Anstoß daran finden könnten.
SXP VIII, 2

vgl. Röm 10,6-8; 8,16; Daran erkennst du, das das Wesentliche ganz schlicht und einfach,
I Joh 5,10; Joh 1,4.9 und zugleich in aller Herzen, alle Herzen berührend, universal,
vgl. Kol 1,6.23; in allen Religionen zu finden ist.
Röm 10,11-13.18

* </über das aufgeklärt wird> Freilich ist es leichter, Mein Wesen zu entdecken und zu finden,
vgl. Röm 10.14-15; wenn man in rechter Weise von dem erhellt wird,*
Mt 28,19; Act 1,8; was Ich unter euch <im Fleische> war und getan habe,
II Kor 5,20 weswegen euch auch aufgetragen ist, es allen zu künden.

Und doch kann man Mich wohl
auch in anderen Gleichnissen und Bildern finden,
vgl. Act 17,23.27-28; aufgrund vorausgehender Offenbarungen Meines Wesens
Kol 1,6.23; Joh 1,9; in ALLEN Völkern und Religionen,
Röm 1,19-20; 2,14-15.26-29; 3,29; 9,30; 10,18 noch bevor eure <doch nur> bestätigende <!> Verkündigung
Koh 3,11 die äußersten Regionen des Erdballs erreicht:

Wie es ja auch im Besonderen unter den Juden war:

Obwohl sie vorzeiten, im Alten Bund,
Meinen Jesus-Namen noch nicht hatten,
vgl. SXP V, 24-25; 27-28 ja, selbst als sie Meinen Jahwe-Namen noch nicht hatten,
und Mich wie die Kanaaniter in der Götterschaft der >Elohim<
vgl. Ex 6,2-3; und als Götter-Vater >El Shaddaj< verehrten, war Ich - ja, Ich! -
Röm 4,3.13-16 doch schon in vieler Herzen und ihnen unendlich nah.

* spätere Ergänzung
(vgl. SXP IV, 17)
*Und wenn ihr <Mich>
so bekennt: Wahrlich,
dann werden sie,
die Anders-Gläubigen,
Mich, IHREN Gott,
in dem EURIGEN erkennen
und ausrufen: „Ist das nicht
Buddha? -... Tathagata? - ...
- ... Shiva? - .... Krishna? -
... der durch IHREN Christus
zu uns spricht!* vgl. Act 2,11

Wer Mein WESEN erkannt hat, DER hat Mich, -
NICHT, wer Meinen wahren NAMEN kennt.

## Den Religionen ist kein fremder Gott zu bringen, sondern die viel größere Herrlichkeit ihres eigenen Gottes zu künden, die sich in Jesus Christus geoffenbart hat

Warum könnt ihr nicht einfach hingehen zu den Völkern und Religionen
und ihnen sagen:

vgl. I Kor 8,6; 12,4-6; >EUERE Gottheit, die auch die unsrige ist,
I Joh 1,1-4 hat sich mitten unter uns offenbart
vgl. II Kor 5,14.20; Act 4,20; und uns aufgetragen, gedrängt in Ihrer Liebe, es euch zu künden.
I Kor 9,16

Sie ist noch viel größer und herrlicher,
vgl. Act 17,23; Joh 4,22; als ihr sie in EUREN Bildnissen darzustellen vermochtet,
vgl. I Kor 2,9; Kol 2,16-17 auch gewaltiger und wunderbarer, als UNSERE Bildnisse waren.

vgl. Ps 34,9; I Petr 2,2-3 Seht und erkennt, wie gütig und freundlich Sie ist,
wie auch wir sehen und erkennen durften.<

SO werdet ihr sie gewinnen, wenn ihr Mich ihnen verkündet
vgl. Act 17,27-28; Joh 1,26 nicht als eine fremde Gottheit, die nicht schon immer bei ihnen war,
vgl. Jes 41,4-5; sondern als die, die sich auch vor eurer Ankunft als Ihre Boten
Kol 1,6.23; Röm 10,18 keineswegs unbekundet unter ihnen ließ
vgl. Jes 41,6-7; und welche sie auch durchaus schon rechtens in ihren
Mal 1,11.14; 3,20 ihnen heiligen Riten und Gebräuchen und Bildern verehrt haben.

Und das, was ihr als Wort aus Meinem Wort, Bild aus Meinem Bild
unter ihnen findet und erkennt,
- inmitten ihrer Götter, Riten und Religionen -
vgl. Act 17,28; Tit 1,12 das legt ihnen als prophetisches Wort aus, als Hinweis auf Mich,
vgl. Joh 5,39; Luk 24,26-27; ebenso wie Ich es unter euch mit EUREN Bildnissen und Riten,
II Petr 1,19-21 mit eurer </der jüdischen> Religion,
vgl. Kol 2,16-17 dem Spiegel und Schatten Meiner Vor-Offenbarungen unter EUCH,
vgl. SXP II, 242; getan habe.*
SXP V, 89; 91

# Die dem Volk Israel gebotene Auslöschung anderer Götterbilder ist, wie Jesus offenbarte, nicht der eigentliche Wille Gottes

## *Irritierte Frage, warum dann die Ausrottung anderer Religionen den Juden von Gott geboten worden war, wenn letztere an sich ebenso wenig verwerflich sind wie die eigene Religion*

vgl. SXP III, 120

*Ich aber war über diese Worte entsetzt <und zutiefst irritiert>,*
*denn ich wusste von der Strenge Gottes,*
*wie im Alten Bund des Hauses Israel <nach Gottes GEBOT!>*
*mit den Anhängern anderer Gottheiten zu verfahren war,*
*und wie sie <mit ihren Riten> als ein Gräuel des Herrn bekämpft*
*und gnadenlos ausgemerzt werden sollten.*

*So fragte ich, über die Maßen entrüstet,*
*wegen der ganz andersartigen Worte, die ich jetzt vernahm:*

*„Wie kann es zu einer solch neuartigen Offenbarung kommen,*
*als gäbe es keinen Unterschied zwischen den Religionen,*
*als gäbe es nicht nur EINEN Weg, sondern VIELE,*
*und als wären die anderen Wege nicht Irrwege,*
*sondern dem Wesen nach dem unseren gleich?“*

*Und ich wendete mich fragend an die Erhabenheit:*
vgl. Jos 6,21; 8,24; 10,19.39; Jer 48,10
*„Hattest du nicht selbst geboten, sie auszurotten und auszulöschen*
*>mit der Schärfe des Schwertes<*
*und nichts und niemand unter ihnen zu schonen,*
*selbst auch nicht ihre Frauen, ihre Kleinkinder und Säuglinge,*
*ja, nicht einmal die Tiere, die bei ihnen lebten,*
*sondern sie alle auszumerzen und auszuradieren mit Stumpf und Stiel,*
*und nicht nur ihre falschen Heiligtümer und Götterbilder zu zerstören,*
vgl. Dtn 7,3-5; 20,16-18; 13,17-18; 11,16-17; 12,2-3.29-31; 13,1-6; II Sam 22,19
*sondern selbst auch all ihre Wohnstätten und Gebäude*
*dem Erdboden gleich zu machen und in Schutt und Asche zu legen,*
*dass <auch wirklich> NICHTS von ihrem Andenken übrig bleiben sollte,*
*damit dein geheiligtes Volk auch nur ja nicht*
*zu den Gräueltaten der Abgöttereien der anderen Nationen*
*und Religionen verführt würde?*

*Hast du nicht selbst all diese Grausamkeiten geboten,*
*und darüber hinaus, sich nicht an irgendeinem*
*noch so unbedenklich erscheinenden Gut zu vergreifen,*
*da dies deinen Gläubigen alles*
vgl. Dtn 7,25-26.15; Jos 6,18; 8,2; 7,1.11-13.15.25 *wie von einer unheilvollen Seuche infiziert erscheinen sollte,*
*und Dir dies alles ein widerwärtiger Gräuel war?*

*Und wurde nicht, wer sich eigenmächtig -*
*- vielleicht gar im festen,*
*selbstbewussten Vertrauen auf Deine viel größere Gnade -*
*über dein hartes Gebot hinweg setzte, -*
*- wie Saul, weil sein Herz und Mitleid ihn dazu hinreißen ließ,*
*Gnade walten zu lassen und Barmherzigkeit, -*
vgl. I Sam 15,2-3.7-9.19.23-26 *von Dir selbst hart und unbarmherzig verstoßen,*
vgl. SXP V, 60; 96; SXP VI, 79 *wie sehr er auch selbst um Gnade und Vergebung dafür flehte?*

*Hattest du selbst nicht geboten,*
*nichts von ihnen und ihren verhängnisvollen Religionen*
*übrig zu lassen,*
*so dass sie selbst all ihre Tiere töten*
*und ihre Güter verbrennen mussten?*

*Geschah all dies denn nicht auf dein eindringliches Geheiß?*

*Und haben es nicht auch Deine Propheten exemplarisch vorgelebt:*
*Elia, der Feuer vom Himmel fallen ließ, um seine Feinde zu verzehren,*
*und der die Priester und Propheten falscher Götter nicht schonte,*
*sondern alle neunhundertfünfzig von ihnen hinschlachtete*
vgl. II Reg 1,10-13; 18,22.40 *an einem glorreichen Tag, der noch lange besungen worden ist?“*

vgl. SXP I, 325; SXP III, 56; SXP IV, 217; SXP V, 53-54; 56; 113 *<u>Die Auslöschung anderer Völker mit ihren Religionen</u>*
*<u>war nie der ureigentlichste Wille Gottes,</u>*
*<u>was Jesus bereits bei Seinem Erdenwandel</u>*
*<u>deutlich <und un-missverständlich> klarstellte</u>*

*Da erbarmte sich das Herz Jesu meiner Verwirrung*
*und offenbarte mir Folgendes:*
vgl. SXP V, 60; 62; 113 *„Dass dies nicht aus Meinem Geist und Wesen,*
*und nie nach Meinem Herzen und Willen war,*
*das weißt du schon von Meiner harten, schroffen Zurechtweisung*
*gegenüber Meinen Jüngern,*
vgl. Mk 3,17 *den Boanerges-Brüdern, den Donner-Brüdern.*

vgl. Eph 2,3; Act 9,1; Joh 16,1

*Diese nämlich wollten es jenen Kindern des Zornes*
*von damals gleichtun*
*und über jene Städte,*
*die sie mit Schimpf und Schande hinaus getrieben hatten,*
*die Mich nicht aufnehmen wollten, donnernde Blitze*
*vom Himmel fahren lassen, um sie vom Erdboden zu vertilgen,*
*Ich aber wirschte sie entsetzt an und fragte betroffen:*

vgl. Luk 9,55: LÜ

*>Wisst ihr nicht, wessen Geistes Kinder ihr seid?!<*

vgl. SXP I, 325,
SXP III, 56;
SXP IV, 217;
SXP V, 53-54; 56; 113

*Damit machte Ich offenkundig*
*<- und zwar OHNE es weiter zu begründen! -> dass solches Handeln*
*- dem Wesen nach - nicht aus Meinem Geist kommt,*
*sondern aus dem Geist des Satans,*

vgl. SXP V, 59-60:
Nicht nur in den Gottheiten der Heiden, auch in dem jüdischen Gott war und wirkte Christus mitunter bis zur Unkenntlichkeit verborgen.

*welchem viele aus Meinem Haus Israel verfallen waren im Glauben,*
*Ich sei es, wie Ich auch ihre blinden Führer zurecht wies,*
*die meinten, sie hätten Gott zum Vater,*
*indem Ich ihre Lüge aufdeckte und erklärte:*

vgl. Joh 8,44

*>Euer Gott ist der Satan! <- ... der Würger und Mörder!>*
*Ihr habt den Teufel zum Vater!<*

vgl. SXP IV, 81;89;
SXP V, 53-54; 56;
60; 62; 113;
SXP VII, 127б; 141;
140/XVII,17;
SXP VIII, 24-29

*Ebenso fuhr Ich Simon Kephas an,*
*der Mich mit dem Schwert verteidigen*
*und lieber für Mich und Meine Sache kämpfen,*
*töten und Blut vergießen wollte,*
*als Mich schmähen und an Meine Henker überantworten zu lassen:*

*>Hinter Mich, Satan! Du bist Mir ein Ärgernis,*
*denn du denkst und handelst menschlich, nicht göttlich!*

vgl. Sach 4,6; Röm 12,18-21
vgl. I Petr 2,21-24; I Joh 3,16;
Luk 23,34; Act 7,60

*Nicht mehr mit der Schärfe des Schwertes,*
*sondern in der Liebe, die sich selbst ins Schwert gibt für die anderen!*

vgl. Mt 16,23; 26,51-53

*Denn des Menschen Sohn ist nicht gekommen,*
*hinzuschlachten für sich, sondern sich selbst hinschlachten zu lassen*
*für die anderen.<*

vgl. Joh 18,36

*Daran siehst du, dass es niemals in Meinem Willen war,*
*dass andere niedergeschlachtet würden*
*um ihres Glaubens und ihrer Götter willen, nicht einmal dann,*
*wenn es um die Verteidigung Meiner rechten heiligen Sache ging.*

vgl. Ez 18,23.32

*Denn Ich hatte niemals Gefallen am Tod derer,*

vgl. Jona 4,11; Hos 11,8-9

*die sterben mussten <- an den anderen ebenso wenig wie an Israel!>*

## Nicht alle anderen religiösen Wüchse sind Pflanzungen des Satans; darum sollten die Christen alles wachsen lassen, bis die Früchte der Pflanzungen zeigten, von welcher Art jeder religiöse Wuchs sei

vgl. Mt 13,24-30
vgl. SXP I, 269; 279; 281; 292; 301; 324-325; SXP III, 107; 174; 209; SXP V, 36-37; 97

Und Ich erklärte euch auch, warum ihr euch unterstehen solltet,
vermeintliches Unkraut auszureißen,
weil ihr sonst schnell der Täuschung erliegen würdet,
Pflanzen für Unkraut und Setzungen des Feindes zu erachten,
die in Wahrheit MEINE Sprösslinge und Triebe sind,
da ihr <die ihr nur auf Ausreißen gesonnen seid>
die Unterscheidung nicht kennt.

vgl. Hebr 5,14; Röm 14,4
vgl. SXP I, 135; SXP III, 44-45; SXP IV, 37-39; 42; SXP V, 71

Daran allein siehst du schon,
dass es auch unter fremden, andersartigen Pflanzen
durchaus rechte Triebe gibt,
und dass nicht jeder andere religiöse Wuchs
eine Setzung des Satans ist,
wie es umgekehrt auch Sprösslinge des Satans gibt,
die dem ersten Anschein nach
als eine Meiner Triebe in Erscheinung treten,
weswegen Ich euch geboten habe, mit der Unterscheidung zu warten,
bis es an den Früchten offenbar werde <- und ersichtlich würde>,
ob es der Geist des Hasses und der Spaltung ist
oder der Liebe und Versöhnung,
der Geist der Betäubung oder der Geist der Erweckung*:
Sattheit oder Verlangen,
Gleichgültigkeit oder Gerechtigkeitsempfinden,
<Versklavung oder Befreiung wie> Zügellosigkeit oder Zucht,
Ruchlosigkeit oder Heiligkeit,
Verbund-Losigkeit
oder Einklang <mit der Schöpfung und ihrer Schöpferseele>,
Seelenkälte, Herzlosigkeit oder Mitleid, herzliches Erbarmen.

vgl. Mt 13,24-30; 7,15-23; Gal 5,19-22
* </des Erwachens>
vgl. Apk 2,4; 3,15-17
vgl. I Petr 2,16; II Petr 2,19; II Tim 3,1-7; Mt 24,12; Kol 3,12

Aber auch dann solltet ihr euch
allein <inwendig> absondern von allen Falschen und Verkehrten,
<auswendig> ihnen aber weiterhin in Liebe begegnen
wie der übrigen verlorenen Welt.

vgl. I Kor 5,6-7.9-13
vgl. II Tim 2,14.16.24-26

Daran erkennst du, dass Töten in Meinem Namen
- sei es mit dem Munde oder mit der Hand -
nimmermehr aus Meinem Geist und Wesen,
nach Meinem Herzen und Willen ist - noch jemals war.

vgl. Mt 5,21-22; Jer 31,34

vgl. SXP I, 325,
SXP III, 56;
SXP IV, 217;
SXP V, 53-54; 113

## Bereits das Gebot Jesu, andere Religionen nicht mehr als todbringend zu bekämpfen, war völlig neu; nun fordert Er nur noch den zweiten Schritt, sie auch nicht mehr als todbringend anzusehen

Dies hat euch aber schon lange nicht mehr irritiert, dass Ich
Mein erstes <so striktes> Gebot <ebenso strikt> aufgehoben habe,
die Andersgläubigen keinesfalls zu schonen,
sondern aus eurer Mitte auszurotten mit der Schärfe des Schwertes,
ein Gebot, dem Ich, als Ich dann unter euch war,
mit der selben Schärfe widersprochen habe* :

* spätere Ergänzung:
<- OHNE
weitere Begründung
als allein durch
das/Mein Herz>

Denn siehe, vormals war dir gesagt:
vgl. SXP V, 53-54; 94
vgl. Dtn 23,7
>Du sollst ihren Frieden und ihr Wohl nicht suchen alle deine Tage,
auf ewig.<

vgl. Jer 48,10
vgl. SXP VII, 140/XVII,17
Und: >Verflucht sei, wer das Werk des HERRN lässig treibt,
und verflucht, wer sein Schwert vom Blut zurückhält!<

vgl. Ez 9,5
>Schlagt zu! Ihr sollt ihretwegen nicht betrübt sein
und sollt kein Mitleid haben!<

Und du antwortetest: >Sollte ich nicht hassen, HERR,
die dich hassen? Ich hasse sie mit äußerstem Ernst.
vgl. Ps 139,21-22
Deine Feinde sind auch meine Feinde.<
vgl. SXP IV, 217

Dann aber habt ihr von Mir ein neues Gebot empfangen,
vgl. Mt 5,43-48; Joh 1,9;
Jes 53,12; Luk 23,34;
Act 7,60
dass ihr - wirklich und recht eins mit Mir - auch eure Feinde lieben sollt
und für jene beten, die euch um Meinetwillen verfolgen und töten,
auf dass ihr euch als Söhne und Töchter Meiner Liebe erweist
vgl. SXP I, 304; SXP II, 187;
SXP IV, 217;
SXP VII, 230
und Meines Lichtes, das allen Wesen, den Bösen wie den Guten,
leuchtet.

Nun aber irritiert dich,
dass Ich mit euch noch einen <kleinen> Schritt weiter gehen will,
dass Ich nicht allein von euch verlange, sie unter euch zu dulden,
vgl. I Kor 5,6-7.9-13
solange ihr nur keine geistliche Gemeinschaft mit ihnen habt,
sondern dass Ich euch nunmehr sogar darüber hinaus noch auffordere,
ihnen nicht die geistliche Gemeinschaft mit euch zu verwehren,
sondern auch mit ihnen geschwisterliche Gemeinschaft zu pflegen,
die anders sind und verstehen, auf andersartige Weise
mit anderen Gleichnissen und Bildern
vgl. Mk 4,33;
Joh 16,25;
Röm 1,23
Mich, Mein Wirken und Wesen deuten,
und ihren Glauben anders leben
und in einer anderen <religiöse Bilder->Sprache aussprechen als ihr.

*Und du fragst dich, wie Ich nun den Umgang mit dem gebieten kann,*
vgl. I Kor 10,19-22; 15,33; II Kor 6,14-16; vgl. Act 10,13-15
*was Ich zuvor als Gräuel und schlimmste Verführung gebannt habe,*
*wovon Ich vormals geboten habe, dass ihr es unter allen Umständen*
*auch nur in den geringsten Ansätzen meiden sollt.*

*So erstaunt dich, was Ich von euch nunmehr abverlange.*
*Aber du erkennst dabei nicht,*
*dass es nur ein weiterer Schritt in die selbe Richtung ist,*
*heraus aus Meinem alten Gebot, das zu verlassen Ich bereits*
*<- ohne weiter Begründung als allein das/Mein Herz ->*
*vor zweitausend Jahren von euch gefordert habe.*

*Denn wie ihr vormals aufgefordert wurdet,*
*sie nicht mehr mit Schwert und Gewalt als Tod zu BEKÄMPFEN,*
*so fordere Ich nunmehr von euch,*
vgl. Mt 5,21-22; 7,1-3; Jer 31,34
*dies auch nicht mehr mit euren Worten und Haltungen zu tun,*
*dass ihr meint, ihr müsstet sie und ihre Glaubensvorstellungen*
*scheuen wie den Tod, ja, für Tod HALTEN,*
vgl. Tit 1,12; Act 17,23.28
*wo doch auch viel <prophetische> Wahrheit und geistliches Leben*
*in gar vielen von ihnen ist.*

*Denn siehe, ihr deutetet es schon vormals falsch, als ihr meintet,*
*ALLE ihre Offenbarungen seien teuflische Verkehrungen,*
*Verfinsterungen und Verblendungen,*
*Irrlichter des Satans, Verführungen, die nur den Tod brächten*
vgl. II Kor 4,4; 11,13-15
*und darum zu meiden wären, die bekämpft werden müssten,*
vgl. Eph 6,17; Hebr 4,12; Luk 21,15; II Tim 2,24-2
*zuerst im Schwert des Fleisches, danach im Schwert des Geistes,*
*mit dem Evangelium, das Ich euch gegeben habe.*

*So schlugt ihr blind darauf ein, ohne zu erkennen,*
vgl. Apk 14,6; Kol 1,6.23; Röm 10,11-13.18
*wo auch andere Evangelien in die Welt ausgegangen sind,*
*die dem euren nicht widersprechen, sondern es in IHRER Sprache,*
vgl. SXP I, 136; SXP IV, 265; SXP V, 162
*mit ANDEREN Gleichnissen und Bildern nur BESTÄTIGEN*
*UND ERGÄNZEN,*
vgl. Dtn 17,6; 19,15; Num 25,30; Joh 8,16-17; I Joh 5,6-11; Apk 11,3
*wie doch auch die Wahrheit von mehreren Zeugen bestätigt werden soll*
*nach Meinem Rechtsspruch,*
*der auch eine prophetische Verheißung und Wegweisung für euch ist.*
*<So schlugt ihr d'rein,*
*droscht aus -*
*nicht nur zu ihrem,*
*sondern auch zu eurem Schaden!>*

## Christi Widerspruch zu Seinem ersten Wort zeigt: Er ist wahrlich des Bekenntnisses Ende; Er bedient sich jetzt dabei sogar eines Fundamentalisten, um den Buchstaben aus dem Buchstaben zu überführen

Siehe, so überführe Ich die Schrift aus der Schrift, <nämlich>
eure biblische Schriftgelehrigkeit aus der gelehrigen biblischen Schrift
- wenn ihr's denn anders nicht annehmen wollt,
wo Ich euch doch schon so viele Propheten erweckt habe,
die's euch gekündet haben, aber ihr habt Meine >Freien<
als <geistlose> >Liberale< oder als Sektierer verworfen! - *

So sende Ich euch nunmehr einen aus euren EIGENEN Reihen,
einen <liberalen> Fundamentalisten nach Meinem Herzen.**
Auch nach dem euren? - <Wollt ihr DEN hören?>

vgl. Luk 20,14-15; Act 9,22
Ja, Ich sende euch einen eurer eigenen Fundamentalisten <wie einst:>
den Paulus, euch Schriftgelehrten Christi zu widerlegen

vgl. II Kor 3,6
durch biblische Schriftgelehrigkeit, den Buchstaben aus dem Buchstaben,
euer Bekenntnis aus eurem Bekenntnis,
wenn ihr denn MICH bekennt, dessen Liebe

vgl. Eph 2,19
alle Erkenntnis und jedes Bekenntnis weit ÜBERTRIFFT!

Denn Ich bin das Ende, die Voll-Endung von allem.

vgl. Röm 10,4
Ich bin des Gesetzes Ende; und Ich bin auch des Buchstabens Ende,
das Ende <je->der Schrift <und jedes Dogmas>!

vgl. I Kor 13,8-12
Ich bin die Vollendung aller Erkenntnis und das Ende
von jedem Bekenntnis. Ich, die Vollendung, Ich bin's.

Warum meint ihr immer, dies könne erst im Himmel geschehen?

vgl. Luk 17,20-21
- ... wo ihr doch jetzt schon den Himmel bei euch haben könnt!
<- ... und euch in Meinen Himmeln wissen dürft!
Dann wachst ihr immerfort hin in gänzlich Neues,
ohne das Alte zu verstoßen oder zu verlieren!>

Erkennt doch, welches Werk Ich unter euch tue,

vgl. Mt 21,42-44
dass Ich euch einen Stein des Anstoßes vor die Füße lege,

vgl. Act 9,1-2; Gal 1,11-14; Phil 3,5-6; SXP 1, 137
einen glatten Monolithen, von einen aus euren eigenen Reihen gehauen,

vgl. Gal 5,1
einem Fundamentalisten ganz nach eurem Herzen, <jedoch noch
fundamentaler, im wahren freisetzenden Fundament begründet,>
bibelkundiger und bibelfester noch als ihr,

vgl. Sach 12,3
dass ihr euch daran verheben und reißen sollt!
Ich bin's und kein anderer!

vgl. I Kor 13,8-10
Und am Ende bleibt <euch endlich> nichts als die Liebe!

* spätere Ergänzung:
*Und habe Ich euch nicht darüber vor nicht allzu geraumer Zeit selbst schon einen Heiden gesandt, der euch durch seine weit christlichere <Ein->Stellung allesamt beschämte, doch ihr wolltet nicht auf ihn hören, wiewohl er eine >große Seele< war.* - meint >Mahatma< Gandhi;
vgl. SXP 1, 127-130;131-132
vgl. I Tim 1,8-9; Gal 2,4

** meint den Autor dieser Schrift

# Die dem Volk Israel gebotene Auslöschung anderer Gottesbilder war damals dennoch notwendig - als Teil des überholten alttestamentlichen Juden-Gesetzes: wegen der teuflischen Verkehrung umliegender Religionen und der Unreife Israels selbst, mit Gottesbildern umzugehen

## *Existenzielle Bedrohung Israels durch Verdichtung wahrhaft teuflischer und teuflisch verkehrter Religionen in seinem Umfeld; hier war Ausmerzung ernsthaft geboten - wie es auch beim Nazi-Regime Hitlers war und bei den angreifenden Horden des Antichristen geboten sein wird*

*Und siehe, dabei habe Ich DAS auch dem Hause Israel eingeschärft, dass sie nicht meinen sollten, sie wären <in ihrer Hinwendung zu Mir> besser als die Völker um sie herum oder sie hätten die alleinige Offenbarung, es gäbe nicht auch Gesegnete, Gesalbte außerhalb ihres Volkes, so dass sie einen Grund gehabt hätten, sich über sie alle zu überheben.*

*Allein, viele Religionen der Völker direkt, unmittelbar um Israel hatten * tatsächlich eine vollkommene teuflische Verkehrung erfahren, oder waren gar in sich teuflisch ** von Anfang an:*

*Siehe nur, was für entsetzliche Gräuel sie verübten, dass sie magische Verfluchungspraktiken wie Voodoo-Zauber, Zombiismus und Vampirismus betrieben, mit Dämonen und <unreinen> Totengeistern Umgang pflegten, und in ihren Blutorgien nicht allein unschuldige Tiere, sondern sogar ihre eigenen arglosen kleinen, zarten Kinder furchtbarste Gewalt antaten an ihren Leibern und Seelen, sie schändeten und anschließend abschlachteten.*

*Sie praktizierten solche Grausamkeiten, wie sie allein auf Satansmessen vollzogen werden.! *** Denn sie haben wahrhaftig ihre EIGENEN Kinder dem Moloch geweiht und dahin gegeben, und sie selbst sogar verspeist - gleich wilde Kannibalen! - ... so dass Ich Mein Gericht über sie nicht länger hinziehen konnte!*

* spätere Ergänzungen:
*<- wie schließlich am Ende Israel selbst! ->*
vgl. Joh 8,44; Apk 2,9; I Thess 2,1516

** *<- einer teuflischen Wurzel entsprungen ->*

*** *wie sie den Gläubigen fast ALLER Religionen - aus ihrem Glauben heraus! - heute eine verachtenswerte Abscheulichkeit wären! ->>*
vgl. Luk 4,25-26; Jes 45,1
vgl. Dtn 7,7-8; 9,4-6

*->> Diese Kulte roher Wilder von damals kannst du wahrlich nicht mit den über Jahrtausende gereiften heutigen Welt-Religionen gleichsetzen oder auch nur vergleichen!* ->> S.60

vgl. Num 22,6
vgl. SXP V, 80
** vgl. SXP I, 306
vgl. Lev 18,20-29; 20,1-2.15-16. 22-23.25.27; Dtn 12,29-31; 18,9-14; Ps 106,37-38; II Reg 21,6; Jer 7,31; 19,5; Ez 16,20-21
vgl. Weisheit 12,3-6.24-27; 14,23-28.11

Denn wie der Satan alle Mächte der Finsternis <schließlich am Ende>
in Israel <selbst> zusammen rottete, um sie gegen Mich aufzubieten,
als Ich auf die Erde kam, so dass zu keiner Zeit zuvor noch danach
je auf einem Fleck so viele bösen * Geister und satanischen Mächte
ihr Unwesen und übles Werk trieben, die Menschen zu knechten,
zu peinigen und zu geißeln und gegen Mich anzustacheln
wie zu Meinen Tagen, so dass es niemals mehr zuvor wie auch danach
in einem Land solch eine Häufung an <vielseitigster> Besessenheit gab,
wie zu Meiner Zeit, so dass Ich mit der Macht Gottes
Exorzismen gegen ganze Legionen von Teufeln ausfechten musste,
wie niemals mehr ein Mensch zuvor oder danach,
so hatte der Satan von je her ein besonderes Interesse daran,
jene Kron-Offenbarung, die Ich Israel,
Meinem vor-erwählten Volk vor allen Völkern, habe zukommen lassen,
da Israel mit Mir in besonders enger Verwandtschaft steht
nach dem Fleisch, - so hatte der Satan nichts mehr im Sinn,
als diese Meine ersten, deutlichsten Zeugnisse zu vereiteln
und durch irreführende, wirklich teuflische Glaubensansichten
und Gottesvorstellungen - selbst gerade auch in Israel! - zu verkehren,
wie er auch andere Völker, die jener sich dienstbar machte,
dazu anstachelte, sich in satanischem Hass gegen Israel
dessen Ausrottung zum Ziel zu machen - ähnlich,
wie der Satan in späteren Zeiten im deutschen Nationalsozialismus
eine unvergleichliche dämonische Verfinsterung über Europa brachte,
die selbst - Höre! - die christliche Religion teuflisch verkehren konnte,
und durch Hitler, den Antichristen, den Judenhass in das deutsche Volk,
und nicht allein in dieses Volk, gesät hat. **

So stellten - ja, Saul! *** - <etwa> die Amalekiter tatsächlich
eine tödliche Bedrohung gegen Israel dar und waren ein Todfeind,
den Israel um seiner selbst willen unbarmherzig bekämpfen
und ausmerzen musste, um seines eigenen <Über->Lebens willen.

Den Frevel jener anderen Völker aber, die dem Satan verfallen waren,
hatte Ich in Meiner Langmut <dennoch zuerst> ertragen
<ganze> vierhundert <düstere> Jahre lang,
so dass Ich ihnen mehr als ausreichend Raum zur Umkehr gab,
nachdem sie den Wandel Meines Knechtes Abraham gesehen hatten.

Doch sie wollten's nicht annehmen und machten <nur> das Maß
ihrer Sünden voll <von Wiedergeburt zu Wiedergeburt>!

So hatte Ich - ja, Ich! - tatsächlich Meinem Volk geboten,
an jenen teuflischen Un-Menschen und ihren unmenschlichen Freveln
Mein göttliches Gericht zu vollziehen und Vollstrecker Meines,
- ja, Meines! - Zornes zu sein,
um der unschuldigen Leben der Kinder und Tiere willen,
an denen jene sich vergangen hatten und beständig vergingen,
deren Elend Ich wohl gesehen und deren Schreien und Wimmern
Ich wohl gehört und Mir <schwer> zu Herzen genommen habe.

->> zu SXP V, 59 ***:
vgl. SXP I, 234; 248;
SXP III, 82;
SXP IV, 33-35;
SXP V, 28; 59-60;
SXP VIII, 132

vgl. Mk 1,21-28; Luk 13,16;
Mt 2,16; Joh 8,44; 13,27

* spätere Ergänzung:
<irreführenden>

vgl. Mk 5,7-9;
Luk 10,17-20

vgl. Dtn 7,6; Joh 1,11; Luk 4,24
vgl. Röm 9,4-5; Jes 9,5-6
vgl. SXP IV, 6-7; SXP I, 174;
SXP V, 33

** spätere Ergänzung:
< - Und dabei hatten sie,
die Juden, zu dieser Zeit
keinerlei Verbindung zu Mir
als allein die
in Meinem Fleisch! ->

vgl. II Thess 2,9-12; Apk 3,10

vgl. I Joh 2,18;
Apk 17,8; 13,3-4

Der Antichrist wird als eine Wiedergeburt Hitlers betrachtet.

vgl. Dtn 25,17-19; 32,39-43;
I Sam 15,8-9; Est 3,1.8-11
vgl. SXP V, 53; 96;
SXP VI, 79
vgl. SXP V, 53-54; 62; 113

*** vgl. SXP I, 44; 51;
SXP IV, 64; 189;
SXP V, 138-139;
SXP VI, 213-214

vgl. Gen 15,13.16
vgl. II Petr 3,9; Act 17,26;
Röm 1,19-26

vgl. Gen 15,13.16; Joh 15,22-24
vgl. Mt 23,29-36
vgl. Dtn 18,13; Jos 11,19-20
vgl. XI, 33; XVIII, 17
vgl. Dtn 18,10.13; 12,31; Mt 18,6

vgl. Gen 18,20; 16,11-13; 21,17;
Ex 3,7

vgl. Mt 25,40.45; 18,5
vgl. Hos 11, 8c; Thr 1,12; Gen 6,6; Mt 25,40.45

*Ja, wahrlich, ihr Leid war Mein Leid,*
*und Mein Innerstes kehrte sich um und um in Mir über all dem Elend,*
*was Ich da sah, ja, selbst in den Leibern Meiner Kinder erlitt!*

vgl. Jos 6,21; I Sam 15,3

*Aber auch an jenen, den Tieren und Kindern,*
*deren Leibern und Seelen sie unwiderruflich Schaden zugefügt hatten,*
*sollten Meine Schlächter den Bann vollstrecken.*

vgl. SXP I, 83; 93; 234; 303; 307; SXP II, 1; 6; 209; SXP IV, 188-189
vgl. Joh 16,7; Act 2,33

*Allein, dies war Gnade für jene Seelen,*
*die solchen Schaden genommen hatten,*
*so dass sie einen solchen Keim des Verderbens in sich trugen,*
*wie er zu dieser Zeit noch nicht heilbar war;*
*denn Mein Geist war noch nicht in die Welt gekommen.*

vgl. I Petr 4,6; I Kor 5,5
vgl. Ijob 33,29-30; 1,21
vgl. I Sam 2,6; Thr 3,22-23
vgl. I Petr 3,20-21; 4,6; Röm 6,3-4; II Kor 5,14-16;
vgl. SXP I, 234; SXP V, 61-63; 127

*Darum gab es nur diese eine Möglichkeit,*
*jene Seelen durch ihren Tod zu erlösen*
*und einer neuen Wiedergeburt zuzuführen,*
*so dass sie die Gnade des Vergessens erfahren konnten,*
*wenngleich auch dann noch ihre Seelen viel Heilung bedurften,*
*an den Wunden, die sie tief im Unterbewusstsein*
*mit in ihr nächsten Leben tragen mussten.*

vgl. SXP I, 83; 234; SXP IV, 195; 198; SXP V, 61-63

*Siehe, ebenso war es bei der Sintflut,*
*dessen Gegenbild die Taufe ist:*

vgl. Gen 6,5-7; Jer 17,9-10; Jes 19,22; I Petr 4,6

*Das Leben der damals unheilbar verdorbenen Menschen*
*wurde dem Tod übergeben nach dem Fleisch,*

vgl. Ijob 33,29-30; 1,21; Dtn 32,39; I Sam 2,6; Ps 63,10; 139,15

*um ihnen neues Leben geben zu können nach dem Geist*
*<in einer folgenden Wiedergeburt>.*

vgl. II Kor 5,5; I Petr 4,6
vgl. Ijob 36,5.8-10.15-16; Jes 38,17a

*Dass aber ein Dahingerafftwerden unter dem Zorn*
*durchaus zum Heil gereichen kann,*
*dass zeigt die Erzählung gleichnishaft an,*

vgl. Jer 23,5; 30,9; Ez 34,24; Mt 21,9; 22,42-46; Röm 5,14

*dass Mein Messias David,*
*der ein Sinnbild auf Mich ist,*

vgl. I Sam 18,25-27; vgl. Gen 34,15-16.25; Ex 4,24-26
vgl. Gen 17,10-14; Röm 2,28-29; Dtn 10,16; Jer 4,4

*eine doppelte Fülle von Leichnamen abgeschlachteter Philister*
*sich zum Brautpreis beschneiden ließ,*
*wodurch sie - wenngleich sie als Unbeschnittene*
*in Gottesfeindschaft verenden mussten -*
*doch Meiner Versammlung hinzu getan wurden,*
*um als Beschnittene in ein neues Leben zurück zu kehren.*

vgl. Num 3,11-13
vgl. SXP I, 21; SXP III, 235; 237; SXP IV, 74-75

*Und ebenso zeigt es die Tradition, dass Mir in Israel <Levi als>*
*alle Erstgeburt gegeben, zur Heiligkeit ausgesondert und geweiht wird,*
*seit Ich Ägyptens Erstgeburt schlug:*

vgl. I Kor 15,29; II Makk 12,39-46
vgl. Hebr 8,4-5; Kol 2,16-17
vgl. SXP III, 235; SXP IV, 74-75

vgl. I Sam 16,7; II Kor 4,18

vgl. Ex 4,22-23; 11,4-6; 12,12.23; 13,15
vgl. Jona 4,11; II Reg 22,20; Weisheit 4,7-17
vgl. Num 3,13; Apk 7,14-17; vgl. Luk 20,38; Jes 19,22

vgl. Jes 38,17a; Ijob 36,15-16; II Kor 5,5; 3,15; I Petr 4,6; SXP IV, 211
vgl. Röm 9,1-5; 10,1-3; 15,13; Joh 16,23-24

vgl. Mt 6,6; I Reg 8,12; Jes 45,15

vgl. Luk 18,17; I Kor 13,7; II Kor 4,18; Ex 20,18-20; Röm 8,21.24-25; 5,3-5
vgl. SXP IV, 209-210

* vgl. SXP IV, 168-169; 211; SXP VI, 256

vgl. Dtn 9,4; 18,12; Gen 15,16; I Thess 2,14-16; Jer 48,10
* beispielsweise gegen die fanatischen Islamisten, die durch beispiellose Grausamkeiten ihren IS (Islamischen Staat) aufrichten wollen
vgl. XI, 33; XVIII, 17
vgl. Röm 13,2.4
vgl. SXP V, 53-54; 60; 113

vgl. Apk 11,5.7; 13,7
vgl. SXP IV, 81; 89

vgl. I Thess 4,16-17; II Thess 2,3-7; I Joh 4,5.2-5

vgl. Röm 11,25-26.15
vgl. Eph 3,2.9; Dan 9,26-27
vgl. SXP IV; 81; 89; SXP V, 62; 113; SXP VII, 141; 140/XVII,17

*<Dies ist> ein Hoffnungszeichen, ein Gegenbild und Spiegel*
*zu unsichtbaren Einwirkungen,*
*dass Ich Mir SO auch alle Erstgeborenen nahm, heiligte und weihte,*
*die in jener nach dem äußeren Augenschein*
*schlimmsten, unbarmherzigsten Plage*
*über das gottesfeindliche Ägypten*
*zu Tode kamen.*

*Als Ich nämlich Ägyptens Erstgeburt schlug,*
*da heiligte Ich sie Mir.*

*So siehst du, wie sich nicht selten*
*hinter scheinbaren Unheilshandeln*
*tatsächlich Heilshandeln verbirgt,**
*um euren Glauben an Mich zu prüfen.*

*Darum nämlich habe Ich Mir geschworen,*
*dass Ich in der Verborgenheit des Dunkels wirken will,*
*um euch in kindlichem Vertrauen,*
*das alles duldet, weil es alles glaubt und alles hofft,*
*zu eurer vollkommenen inneren Ausreifung zu schulen.*

*Wenn nun eine Religion oder Nation*
*so völlig von den Mächten der Finsternis verkehrt*
*und durch und durch teuflisch geworden ist:*

*In solch einem Fall kann es also*
*- auch jetzt noch, und in Meinem heiligen Christus-Namen -*
*tatsächlich einmal geboten sein, zum Schwert zu greifen, **
*wie es auch den christlichen Völkern geboten war, dem Nazi-Regime,*
*das Mein Volk und viele unschuldige Seelen ausmerzen wollte,*
*mit Waffengewalt Einhalt zu gebieten und nieder zu strecken,*
*denn ihre Macht war jenen christlichen Regenten*
*von oben gegeben worden, Hüter Seiner Ordnung zu sein.*

*Und ebenso wird es am Ende der Tage Meinen Heiligen geboten sein,*
*Heiligen Krieg zu führen gegen den Antichristen*
*und seine bestialischen Horden,*
*dann nämlich, wenn Mein Geist*
*samt Meiner mit Ihm entrückten Christengemeinde*
*vom ganzen Erdball genommen ist,*
*und der alte Bund mit Israel wieder auflebt*
*und die alttestamentliche Haushaltung wieder aufgenommen wird,*
*in welchem die Verteidigung des eigenen Glaubens und Lebens*
*auch mit dem Schwert nicht nur geduldet, sondern sogar geboten ist.*

vgl. SXP I, 232-235; 238-240; 243-244; 273; SXP VII, 251

vgl. Jos 6,21.24; I Sam 15,3

vgl. Weisheit 12,10-11

vgl. Gen 6,1-4; II Petr 2,4; Jud 6; Bezeichnung „Nephilim“ in Gen 6,4 und Num 13,32-33; „Rephaim“ in Gen 14,5; Dtn 3,11.13; Josua 12,4; 13,12; Jos 17,15; 11,21-22. Über die Größenverhältnisse geben Dtn 2,10-11.20-21; I Sam 17,4; I Chr 11,23; Dtn 3,11 Auskunft. Eine weitere Besonderheit der Kinder des `Rapha´ waren ihre sechs Finger und sechs Zehen: II Sam 21,20. 16-22; I Chr 20,6.4-8; evtl. eine Erklärung für das antike Zählmaß in einem Zwölfer-System (Dutzend), das vom Zehner-System (Dekade) abgelöst worden ist.

vgl. SXP I, 232-235; 238-240; 243-244; 273; SXP VII, 251

vgl. II Petr 3,5; Gen 6,1-7; äthHen 1,1 - 9,7

vgl. SXP I, 234; SXP IV, 195; 198

vgl. SXP I, 232-233; 235; 238-29

vgl. Luk 4,1.5.9; Act 8,39-40; II Reg 2,11.16

* spätere Ergänzung:
<Aber selbst auch diesen ist Hoffnung und Zukunft verheißen - außerhalb eurer Welt, in anderen Regionen des Alls.>

vgl. SXP I, 238-239

## Zudem handelte es sich bei den kanaanitischen Riesenvölkern um ein alle Menschheit gefährdendes Dämonen-Geschlecht

*Aber siehe, überdies verhehlte Ich euch nicht,*
*dass es sich bei jenen kanaanitischen Völkern,*
*die Ich Meinem Volk allesamt mit Stumpf und Stiel auszumerzen gebot,*
*sie alle samt Frauen und Kindern auszutilgen vom Erdboden,*
*von Meinem Angesicht weg,*
*dass es sich hier keineswegs um menschliche Geschlechter handelte,*
*sondern um verfluchte Geschlechter von Anfang an: nämlich*
*um die Zeugung von Fall-Wesen und Dämonen, ja, um Satans-Brut! -*

*- ... was schon kenntlich wurde an ihrem riesenhaften Wuchs,*
*gleich Trollen, so dass sich die Israeliten ihnen gegenüber ausnahmen*
*wie Winzlinge - gleich Heuschrecken!*

*Überdies unterschieden sie sich von den Menschen nicht allein*
*an Kraft und Erscheinung, sondern auch in der Anzahl ihrer Glieder -*
*mit je sechs Fingern und Zehen versehen.*

*Denn sie waren die Zeugungen von Dämonen, den gefallenen Göttern,*
*welche vorzeiten alle Menschengeschlechter irregleitet*
*und vergiftet hatten durch ihre <okkulten> Einweihungen,*
*welche den Irdischen <noch> nicht bestimmt und zuträglich waren*
*<zu dieser Zeit> - in der ersten, vorausgehenden Welt,*
*die aus Wasser und in Wasser ihren Bestand hatte,*
*welche darum gleichfalls vergehen musste mit Stumpf und Stiel*
*um der satanischen Einflüsse willen, denen sie verfallen war.*

*Aber siehe, doch gelang es jenen gefallenen Göttern, ihre Brut,*
*jene riesenhaften Tyrannen aus der Vorzeit mit sich zu nehmen*
*in ihre entlegenen Wohnstätten turbulenter Chaosfluten,*
*zu denen sie sich zurück ziehen mussten,*
*nachdem der von ihnen besiedelte Herrschaftsbereich*
*des himmlischen Ozeans - jenseits, noch oberhalb der Atmosphäre -*
*eingebrochen war; -*

*und nicht allein dies: sondern es gelang ihnen überdies,*
*einige ihrer entrückten Söhne wieder auf Erden anzusiedeln,*
*um sich in ihnen mächtige Gegen-Geschlechter zu schaffen,*
*mit dem Ziel der völligen Vernichtung*
*des Menschen- und Gottes-Geschlechtes.*

*So siehe, wenn ich von Mose an bis auf David,*
*der den letzten Goliath tötete, den Israeliten geboten hatte,*
*sie allesamt auszumerzen, so richtete sich jenes Gebot*
*nicht gegen Menschen, sondern gegen ein*
*alle Menschheit bedrohendes dämonisches Gegen-Geschlecht.**

## Israel musste gegen sich selbst genauso hart vorgehen wie gegen die Völker um sich; der Grund war die geistliche Unreife Israels wie die der umliegenden Völker

Und wie Meinen Gläubigen im Alten Bund geboten war,
alle, die sie von außen verleiten konnten, auszurotten,
so wurde ihnen <aber ebenso> auch geboten,
vgl. Dtn 13,7-11; Jos 7,1.10-13.15.25 in der selben Härte und Unnachgiebigkeit
gegen sich selbst vorzugehen,
so dass Ich sie selbst unter den harten Zuchtmeister stellte,
mit welchen sie auch ihre Umgebung geißeln mussten,
vgl. Gal 4,1-3; 3,24 um sich selbst vor ihren <negativen> Einflüssen zu bewahren.

* richtet sich an die <reinkarnierten> Juden von damals;
vgl. Ijob 1,21; 33,29-20; Koh 1,5-7; 3,15; Röm 4,17; Joh 3,4.12; 1,12-13; 3,6; I Petr 1,23
Aber den harten Zuchtmeister, den Ich euch* - eurer Natur gemäß -
geben musste zum Schutz vor dem verheerenden Einfluss
teuflisch verkehrter Völker, er lag auch schwer auf euch selbst.

So musste <selbst> unter euch Bruder gegen Bruder aufstehen,
und sogar sein eigenes Fleisch und Blut überführen,
wenn jemand unter euch der Versuchung erlegen war,
sich <den> anderen - teuflisch verkehrten - Götterbildern zuzuwenden
und fremden verkommenen Gebräuchen und Religionen eures Umfeldes
zu folgen - und sei es nur, dass er sich an dem Gebannten vergriffen hat,
vgl. Jos 6,21.24; 7,1-2.11-13.25 dass er etwas vom Hab und Gut der ausgelöschten Völker
heimlich an sich nahm.

** spätere Ergänzung: gegen den entlarvten <Ab->Gefallenen
So sollte der Enthüller, der eine Entgleisung und Abkehr von Mir
aufgedeckt hatte, als erster den Stein erheben** zu dessen Steinigung; -
und wenn er jenem Abtrünnigen auch nahe stand <wie/als ein Bruder!>,
dass der in seinem Herzen war und er ihn liebte wie seine eigene Seele:
er sollte als erster den Stein erheben zu dessen Steinigung -
in Verantwortung für seine Familie und sein Volk <zu deren Schutz!>,
dass der Aussatz, der seinen ihm nächsten Bruder befallen hatte,
vgl. Dtn 13,7-10 nicht auf die ganze Sippe übertragen werden konnte.

Daran erkennt ihr, dass Meine Gesetze DARUM hart waren,
weil ihr SELBST noch hart wart, leicht zum Bösen zu verleiten,
und es gar hart um euch BESTELLT war.

vgl. Jes 1,5
vgl. SXP V, 65; 69; 59; 89; 106; 118
So mussten euch Gebote gegeben werden
gegen Meinen eigentlichen Willen,
Mein eigentliches Wesen und Meine eigentliche Natur,
vgl. Gal 4,1-7; II Petr 2,12-15a; I Kor 13,11 euch zum Schutz, denn ihr wart noch gar roh - gleich Wilden,
die nur mit straffen Zügeln und Peitsche gezähmt werden konnten.

So weißt du, dass Ich euch vormals geboten hatte,
vgl. Lev 20,10; Dtn 22,22 Ehebrecher und Unzüchtige in eurer Mitte zu steinigen,
damit nicht Ehebruch und Unzucht bei euch um sich griff.
vgl. Ex 22,18; Lev 18,23-24 Denn ihr wart geneigt, euch selbst noch der Tiere zu bedienen!

Doch dieses harte Gebot war bestimmt nicht
nach Meinem Willen und Wesen, sondern notwendig um euretwillen,
vgl. Ex 20,17; Dtn 22,22; Gen 3,16 weil ihr ein Volk von Männern wart, die als selbstherrliche >Ehe-HERREN<
regelrechte Besitzansprüche auf ihre Frauen erhoben wie auf <ihr> Vieh,
vgl. I Petr 5,5; Kol 3,5; I Tim 6,10 ein stolzes, hochmütiges Volk voll Habgier und Eigennutz,
vgl. Eph 2,1-3; Gal 3,6; II Sam 24,1 - I Chr 21,1 ein Volk des Zornes, das <nur> auf Rache und Vergeltung sann,
allein zu bändigen durch Zorn.

Darum musste Ich euch harte Gebote der Sühne geben,
vgl. Ex 21,23-25 >Auge <nur> um Auge, Zahn <nur> um Zahn<,
um euren Vergeltungsdrang auf dies Gebot einzudämmen und zu zügeln,
um schlimmere Verwüstungen durch ungehemmte Blutfeden zu vermeiden.
Das nämlich wisse, dass es auch damals bereits die Möglichkeit gab,
vgl. Dtn 24,1-4; Mt 1,19; 5,31-32; 19,3-9 eine Frau, die des Ehebruchs schuldig geworden war,
<heimlich> zu entlassen durch einen Scheidebrief.

Das Recht auf Steinigung von Ehebrechern
vgl. Mt 19,8 wurde euch allein darum eingeräumt,
vgl. Gal 5,15 weil ihr euch sonst bald in Rachsucht gegenseitig zerfetzt hättet.

vgl. Gen 4,24; Mt 18,21-22 Denn wenn ihr etwas mit gleicher Münze heimzahlen wollt,
dann seid ihr dazu geneigt, es doppelt zurück zu zahlen.
So wenn Ich nicht geboten hätte:
>Auge <NUR> um Auge! Zahn <NUR> um Zahn!<,
vgl. II Kor 3,6; Röm 7,13.10 so wärt ihr noch viel schneller augen- und zahnlos geworden.
So diente Mein hartes Gesetz, das Unheil über euch bringen musste,
dazu, euere noch schlimmere Heillosigkeit
zu noch schneller voran schreitenden noch verderblicheren Unheil
einzudämmen.
vgl. Ex 20,18-20 Und es war bei euch noch nicht anders möglich
vgl. II Petr 2,12-15a als durch Einschüchterung mit der Peitsche - wie bei wilden Tieren.
vgl. SXP V, 64; 69; 59; 89; 106; 118 Dass jenes mosaische Gebot aber
nicht nach Meinem Wesen und Willen war, das erkanntet ihr,
als Ich selbst Meinem Gebot widersprach,
das Ich euch vormals gegeben hatte, euch zur Mäßigung.

Denn als die Gesetzeshüter eine Ehebrecherin zu Mir schleiften
und Mich fragten, ob jene nicht sterben MÜSSE
nach dem göttlichen Gesetz, da antwortete Ich ihnen:
vgl. Joh 8,1-11 >Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein.< -

Aber wisse: Solches ließ Ich auch schon zuvor nicht unbekundet,
vgl. Mt 7,1-5 dass, welche Steine erheben, oft noch ungerechter sind
als jene, welche die Steine treffen -
vgl. Gen 38 und du liest es in der Geschichte von Juda und der Hure Tamar,
vgl. SXP VII, 269 die er verbrennen wollte,
um überführt zu werden und selbst bekennen zu müssen:
vgl. Gen 38,26 >Sie ist gerechter als ich<.

So wurde euch vormals jenes harte Gesetz gegeben,
Ehebrecher zu steinigen, zu eurer Abschreckung,
um euch vor solchen Abwegen zu bewahren,
aber auch, um euren Vergeltungsdrang zu zügeln,
dass jenem, der sich versündigt hat <wie all den Seinen>,
vgl. Gen 4,11-16.24 im Verlangen nach Rache nicht Schlimmeres angetan werden durfte,
als er selbst angetan hat -
vgl. Gen 34 wie es etwa die Brüder des Joseph getan haben,
dass sie einen GANZEN STAMM,
der sich noch dazu <zu Mir> bekehrt hatte und sich beschneiden ließ,
nieder schlachteten - wegen der Schändung ihrer Schwester
durch nur EINEN MANN!

vgl. Röm 10,5; Mt 19,17; Luk 10,28 Und wiewohl euch jene ersten Gesetze gegeben wurden
zu eurem Schutz, um euch das Leben zu bewahren,
vgl. Röm 7,10 so brachten sie euch doch viel häufiger den Tod als das Leben -
vgl. Röm 1,18; 2,12 - euch ebenso, wie den anderen Völkern um euch.

Darum auch kam Ich, um das Gesetz, dem ihr nicht genügen konntet,
vgl. Röm 8,3-4 an eurer statt zu erfüllen,
vgl. Kol 2,14; Jes 53,5; Röm 3,23-25; Mt 26,28 so dass in Mir und durch Meine Sühne für alle
all eurem Vergeltungswillen genüge getan wurde,
um für euch alle Vergebung frei zu setzen
nach dem selben <und doch höheren> Gesetz.

vgl. Mt 5,17; 3,15; Röm 10,4 So bin Ich nun dieses ersten, alten Gesetzes Erfüllung UND Ende!

vgl. Joh 13,34; 1 Joh 2,8-11; Mt 5,43-48 Denn indem Ich jenes erste, alte <menschliche,
fleischliche> Gesetz <des Zornes und der Vergeltung> erfüllte,
richtete Ich unter euch ein neues <göttliches,
geistliches> Gesetz <der Liebe und der Vergebung> auf,
wie Ich durch Meine überwältigende Liebe zu euch
vgl. Act 26,14; 1 Joh 3,6 - die keinen, den Sie erfasst, unverändert lassen kann - euch auch
vgl. Num 11,29; 1 Kor 12,13; Ez 11,19-20; 36,26-27; Jer 31,26-27 ein neues Herz und einen neuen Sinn <in euer Innerstes> gab,
indem Ich euch hinein tauchte in Meine Liebes-Ruach
und euch mit Meinem euch alle wandelnden
Liebes-Geist und Liebes-Wesen erfüllte.

* vgl. SXP I, 98; 261; SXP II, 17; SXP III, 177; 210; SXP IV, 64; SXP V, 67-68; SXP VI, 67; 125-126; SXP VII, 13; 17; 236; 261; SXP VIII, 74

*Denn wenn schon das erste vordergründige*
*fleischliche Gesetz und KARMA für das Fleisch*
*- <der Liebe als> reinen AN-SPRUCH -*
*nicht kraftlos ist,*

vgl. Röm 8,6-7

*wenngleich es nur euere Kraftlosigkeit offenbaren kann,*

vgl. Röm 3,9-10; Gal 3,24; Röm 7,7-24

*sondern ein wirkkräftiger überführender Zuchtmeister ist auf Mich hin,*
*indem es euer aller Verlorenheit und Gnadenbedürftigkeit offenbart,*

vgl. Röm 5,16-21; II Kor 5,14-15; Cant 8,6-7

*wie viel mehr wird dann Mein neues, hintergründiges,*
*eigentliches, geistliches Gesetz*
*und DHARMA aus Meinem Geist zu Meinem Geist **
*-<der Liebe als> reinen ZU-SPRUCH -*

* oder: *für Meinen Geist*

vgl. SXP I, 261; SXP II, 246-247; SXP III, 177; 210

*kraftvoll sein in Meiner alles wandelnden, verändernden Liebe*

vgl. I Kor 15,45; Gal 2,20; II Tim 1,10; II Kor 3,18

*zu unsterblichen Leben hin - von einer geistlichen Verwandlung*
*zur nächsten geistlichen Verklärung hin.*

*So richtete Ich unter euch Mein Gesetz der Vergebung auf,*
*das euer Gesetz der Vergeltung,*

vgl. Jak 2,13; Mt 6,14; Mk 11,25

*das Ich vormals euch zu geben genötigt war,*
*überbietet und in der Kraft Meiner überströmenden Liebe*
*nunmehr ablösen konnte und sollte -*

vgl. Joh 3,4.12; 1,12-13; 3,6.3.7; I Petr 2,23; I Kor 15,45

*bei allen, die - von Meiner Liebe überführt und überwältigt,*
*aus ihr <wie> neu geboren zu einem neuen Leben -*
*nicht mehr nur <wie bislang> aus dem toten Fleisch*
*hin zu immer neuen Tod <wieder geboren sind>,*
*sondern vielmehr, nunmehr <- endlich! ->*
*aus Meinem zu wahrem <unsterblichen> Leben belebenden Geist*
*hin zur unendlichen Fülle allen Lebens wiedergeboren sind -*
*aus Mir, Meiner Liebe - in Mir, Meiner Liebe - zu Mir, Meiner Liebe.*

*Denn jenes alte Gebot brachte euch nicht das Leben,*
*sondern den Tod - und konnte auch nichts anderes bewirken,*

vgl. Röm 7,8-13
vgl. Eph 2,1-3

*nichts aufhalten, letztendlich euren Tod nur fördern,*
*um ihn zu offenbaren, da ihr selbst noch geistlich tot wart.*

vgl. Röm 7,10-13;2,19-20; Gal 3,24

*Denn jenes erste Gesetz >Auge um Auge< kann nur dazu führen,*
*dass die ganze Welt erblindet und sich ihrer Blindheit gewahr wird.*

*Weil Ich aber MEINE Augen für euch gab,*
*um hinfort blind zu sein für eure Sünde,*
*siehe, dadurch machte Ich euch sehend -*
*im Licht Meiner euch alle überführenden Liebe,*

vgl. I Kor 14,4-8a

*die - trotz all eures Hasses und Zorns - immer noch liebt.*

*So ist das alte Gesetz der Vergeltung in Mir abgegolten -*
*für jeden, den es zu Mir geführt hat;*
*denn hier hat es seinen Sinn erfüllt, wie auch alles Karma.*

*Wer in Mir ist, steht nämlich unter keinem Karma mehr,*
*sondern erkennt alles als <ein göttliches> Dharma* -*
*eine gnadenvolle Zurechtweisung zum ewigen Leben hin,*
*allein bestimmt vom Geist der Vergebung und unendlichen Liebe -*
*so dass er für alles - selbst das Harte, Widerwärtige, ihn Schleifende*
*danken kann - als not-wendende Lektionen des Lebens. -*

*Wer jedoch noch nicht in Mir ist, der steht noch unter dem Karma,*
*dem Gesetz der Vergeltung als einem harten Zuchtmeister auf Mich hin,*
*auf dass er seinen Tod schmecke und koste,*
*bis er seine absolute Bedürftigkeit erkennt*
*und sehnlich verlangt nach Meiner wandelnden Liebe,*
*die alles wandeln kann.*

*Daran erkennst du, dass - wiewohl das erste schlagende Gesetz*
*in seiner >Schärfe des Schwertes<*
*nicht <un-MITTEL-bar> nach Meinem ursprünglichen Willen ist -*
*doch über viele Generationen <als Heils-MITTEL> notwendig war*
*und mitunter manchmal noch ist,*
*um euch <durch Züchtigung und Zurechtweisung>*
*zuzubereiten auf Meinen eigentlichen Willen,*
*Mein eigentliches Wesen und Gesetz*
*<- das der Gnade und Barmherzigkeit,*
*der un-aufhörlichen Vergebung*
*und un-verlierbaren Liebe>.*

*Denn unmündige Kinder*
*werden strengen Vormündern und Erziehern unterstellt,*
*bis sie durch deren Züchtigung Mündigkeit erlangt haben.*

*Und die Zuchtmeister sind notwendig, bis sie gereift sind,*
*ihr Erbteil anzutreten.*

*Wenn sie aber gereift und einsichtig geworden sind,*
*bedürfen sie keine Zuchtmeister mehr über sich;*
*denn die Gereiften sind sich selbst <ein> Zuchtmeister,*
*tragen die Liebe als ihren Zuchtmeister in sich*
*und ihre <eigene> Einsicht hält sie in Zucht.*

* vgl. SXP I, 98; 261; SXP II, 17; SXP III, 177; 210; SXP IV, 64; SXP V, 67-68; SXP VI, 67; 125-126; SXP VII, 13; 17; 236; 261; SXP VIII, 74

vgl. Joh 5,24

vgl. Röm 8,28; II Kor 4,17-18

vgl. Hebr 12,4-11; Ijob 36, 5-16

vgl. Weisheit 12,2.27; 11,5-10.16

vgl. Eph 5,20, Röm 5,3-5

vgl. SXP I, 261; SXP II, 246-247; SXP III, 177; 210

vgl. Gal 6,7-8

vgl. Gal 3,24; Röm 3,19-20; Röm 7.18-19.24-25

vgl. Gal 2,16.20; Phil 1,6

* >Karma< ist der >Tun-Ergehen-Zusammenhang< (vgl. Gal 6,7), der nach hinduistischem Glauben auch über Wiedergeburtenfolgen wirkt, und der auch durch das Evangelium nicht außer Kraft gesetzt worden ist (vgl. Mt 4,17-20; Luk 16,16-17). Der Erleuchtete erkennt darin jedoch ein >Dharma<, ein >wunderbares göttliches Gesetz<, durch das jede Seele letztendlich zu ihrem Heil geläutert wird (vgl. Ijob 36,5.8-9.15-16).

vgl. Prov 24,16; Mt 18,21-22; Röm 5,20-21; 8,21.31-39

vgl. Gal 4,1-3; 3,24; Hebr 12,4-11

vgl. SXP III, 78; SXP IV, 212-213; 247

vgl. SXP I, 266; SXP III, 35; SXP IV, 146; 215; 219; SXP V, 88-89

vgl. I Tim 1,8-9; vgl. Röm 2,14; Gal 6,2

vgl. Joh 8,31-36

* vgl. SXP I, 192; SXP V, 262-263; SXP VI, 5; 141; SXP VII, 7, 13; 261

## Als Christi Geist noch nicht ausgegossen war, mussten die Menschen als Kinder des Zorns durch harte Gesetze und Zorn geführt werden

vgl. Act 2,16-17
vgl. Eph 2,1-3; II Petr 2,12-15a
Koh 3,18; Röm 1,18;
Ex 32,11;
Num 11,1; 32,10-11;
Dtn 32,22; Jos 7,1;
II Chr 24,18; SXP V, 64-65

*Nachdem nun aber Mein Geist ausgegossen ist über ALLES Fleisch, sind auch nicht mehr solch harte Gesetze notwendig wie vormals.*

*Denn früher konntet ihr auch der Versuchung und Verführung nicht widerstehen, da ihr dem Geist der Sündhaftigkeit verfallen wart; und weil ihr selbst Kinder des Zorn wart, wie die wilden Tiere, konntet ihr nicht anders beherrscht <und geleitet> werden als durch Zorn.*

vgl. Act 2,16-17;
II Thess 2,6-7; I Joh 4,4

*Nun aber ist jener Geist durch Meinen Geist eingedämmt und unterdrückt, und ihr könnt in Meinem Geist von neuem geboren werden, so dass Mein Geist euch stark macht gegen die Verführungen und Verlockungen des Geistes, der in der Welt ist.*

vgl. Joh 3,3.5;
I Joh 4,3-4

## Da den früher geistlosen Menschen eine innere Immunität gegen die Anläufe des antichristlichen Geistes fehlte, mussten sie diese äußerlich abwehren

vgl. Eph 2,1-3;
Luk 4,6;
II Kor 4,4;
II Tim 2,26

*Denn ihr trugt vormals noch keine innere Immunität gegen die Anläufe des Geistes des Antichristen in euch, der euch auf vielerlei Weise verführte und blendete, zur Sünde reizte und darum die ganze Welt beherrschte.*

*Da euch aber die INNEREN Abwehrkräfte fehlten gegen die Vielzahl der Verführungen und Versuchungen, musstet ihr diese ÄUSSERLICH abwehren, indem ihr alles, was von Sünde heillos infiziert war, ausrotten musstet aus eurer Mitte, wie eine todbringende Seuche, weil sie sonst übergegriffen wäre auf euch alle.*

vgl. Dtn 13,7-11;
Jos 7,1.10-13.15.25

*So musstet ihr zu den Steinen greifen und sie nach den Sündern werfen, nicht weil ihr OHNE Sünde, sondern IN euren Sünden wart, damit ihr nicht mit ihnen von der übermächtigen Sünde dahin gerafft wurdet.*

vgl. Joh 8,5;
Lev 20,10; Dtn 22,22
vgl. Dtn 5,4-6; Röm 11,20-22
* spätere Ergänzung:
*<wie es jetzt auch um jene andersartig Glaubenden nicht schlechter bestellt ist als um euch!>*
vgl. Mt 5,21-22; Jer 31,34
vgl. Gen 38,24-26

*Ihr aber verstandet das nicht, weil ihr blind wart für eure <eigene> Sünde, so dass ihr meintet, jene, die auszumerzen euch geboten war, wären schlechter als ihr. In Wahrheit aber war es um euch selbst nicht besser bestellt. **

## Durch Christi Geist haben die Menschen innere Immunität erlangt, so dass äußere Einflüsse nicht mehr <äußerlich> abgewehrt werden müssen

vgl. I Kor 6,19
vgl. I Joh 4,3-4

Nun aber tragt ihr Meinen Geist in euch,
der stärker ist als der Geist des Antichristen, der in der Welt ist.
Darum seid ihr immun gegen seine Anläufe,
Verkehrungen und Verblendungen,
und tragt Meine Antikörper in euch,

vgl. Mk 16,18

so dass euch nichts mehr vergiften kann.

vgl. SXP I, 262; 265-266; 277; 279; 283-285; 290-291; 298-299; 311-312; 318; 329; 337
vgl. I Kor 12,10; 2,11.14-16
vgl. Hebr 5,14

Darum könnt ihr mit den Schwachen Umgang haben
in ihrer Schwachheit und mit den Unreinen in ihrer Unreinheit,
und ihr könnt Gemeinschaft haben mit den Gläubigen aller Religionen;
und was falsch und verkehrt in ihnen ist: Ihr erkennt es
<- wie auch, zuerst in euren eigenen Reihen, bei euch selbst! - >
ihr erkennt es <wenn ihr alles deutet und ergründet aus der Liebe>.

vgl. Mk 16,18; Tit 1,15; Röm 14,20.22-23.13

So könnt ihr teilhaben an jeder geistlichen Speise,
und sie kann euch nicht mehr schaden
<- nur noch nutzen und Meinen Tisch für euch mehren>.
Denn ihr tragt Meinen Anti-Körper in euch
<gegen alles, was darunter noch verwerflich sein mag>.

vgl. I Kor 10,19; 8,6-7.9-10; 10,22-23; II Kor 6,14-15

Allein, wer noch nicht zu dieser Erkenntnis gereift ist,
wer noch im Alten - im Buchstaben und unter dem Gesetz ist -
allein dem ist es schädlich.

## Früher vertrug jedes Volk nur seine eigene geistliche Speise, gegen dessen Krankheitskeime es immunisiert war; in der erlangten geistlichen Reife aber verträgt man jede Speise

vgl. SXP V, 103-104

Seht:
Säuglingen und Kleinkindern kann man nicht alle Speisen anbieten,
nur Muttermilch;

vgl. Herb 5,11-12

wenn sie aber erwachsen sind, können sie alles trinken und essen.

Und auch ihr: Als ihr jung wart, konntet ihr allein die Speisen vertragen,
mit denen <und mit derer Zubereitung> ihr vertraut wart.
Die Speisen anderer, ferner Länder aber konntet ihr nicht vertragen,
so dass ihr sie nicht behalten konntet
und sie euch Krämpfe und Magenschmerzen bereiteten,
euren Leib in Fieber entbrennen ließen und euch schwächten bis hin zum Tod.
<Denn ihr wusstet auch nicht einmal um deren Zubereitung>.

vgl. Gen 11,6-7; 10,25.5
vgl. SXP I, 126;
SXP V, 79; 126; 164

*Was konnte Ich da anderes für euch tun,*
*als dass Ich die Fremden von euch absonderte,*
*wie Ich die Erde teilte und alle Völker voneinander schied?*

*Denn wie ihr, so vertrug <ein> jedes Volk nur seine eigene Speise,*
*gegen welche es Antikörper gebildet hatte.*
*Die Speise anderer Völker aber vertrug es nicht.*

* vgl. SXP I, 135;
SXP III, 44-45;
SXP IV, 37-39; 42;
SXP V, 55

*Nun aber, da ihr Meinen Geist in euch habt, vertragt ihr alle Speise.*
*Denn ihr seid rundum immunisiert und tragt die Antikörper in euch*
*gegen jeden Krankheitskeim, von welcher Art in welcher Speise*
*auch immer er ist.*

vgl. Mk 16,18

*<Auch wisst ihr jetzt um die rechte Zubereitung ALLER Speisen*
*in der Liebe!>*

vgl. Hebr 5,14

*Darum vertragt ihr jetzt alle Speise;*
*denn da ihr erkannt habt, worauf es ankommt - die Liebe -*
*und was das Richtmaß für >schädlich< und >unschädlich< ist -**
*- die Liebe - kann in euch nichts mehr Fuß fassen,*
*was nicht aus der Liebe ist <- weder aus einer anderen*
*noch aus eurer eigenen veralteten Religion>.***

vgl. Phil 4,8; 1 Kor 14,26.29;
Eph 4,13

** oder:
*noch aus eurer Religion,*
*wo sie überaltet ist*
*und sich überlebt hat*
vgl. SXP III, 110; 112; 38-39

*Alles andere aber, was ihr bei ihnen in ihren Religionen*
*an geistlicher Speise findet, wird euch stärken und nähren,*
*und noch weiter hinwachsen lassen zu Meiner vollen Manneskraft.*

vgl. SXP II, 239;
SXP III, 87;212;
SXP IV,133;
SXP V, 71; 156;
SXP VIII, 3

## *Israel sollte fremde Gottesbilder abwehren,*
## *da es schon genug versucht war,*
## *seine eigenen Gottesbilder zu toten Götzen zu erheben -*
## *wie sogar Gottes Thora*

*Ebenso wie mit der Sünde*
*verhielt es sich aber auch mit der Religion:*

vgl. Röm 1,19-20.23;
II Reg 17,15;
Jes 28,11-13; 29,13-14;
44,9-11;
Jer 2,26-28; 6,10

*So solltet ihr die Verehrer anderer Gottesbilder von Mir,*
*welche sie nicht als Gleichnisse auf Mich begriffen,*
*sondern selbst zu toten, todbringenden Götzen machten,*
*um sie in herzlosen Riten ohne jede innere Ergriffenheit von Mir*
*zu verehren, wegfegen aus eurer Mitte,*
*nicht, weil ihr selbst keine Götzenanbeter gewesen wärt,*

vgl. Ez 20,32

*sondern darum, weil ihr versucht wart, es ihnen gleich zu tun,*
*die ihr begonnen habt, SELBST aus den Gleichnissen*
*und Zugängen zu Meiner Person, die Ich EUCH zugestanden habe,*

vgl. Act 7,48-51;
Mt 12,6; 26,61-62

*wie euer Heiligtum aus goldüberzogenem Holz und Stein,*
*selbst Götzen zu machen.*

vgl. I Sam 4,1-11.8;
Gal 4,8-10

* vgl. SXP I, 188; 277;
SXP III, 39-40;
44-45; 76-77;
SXP IV, 6
SXP V, 45; 47; 72;
SXP VII, 200; 254; 272

vgl. Mk 2,27

vgl. Röm 10,1-13; 3,20; Gal 3,24

*Und ihr tatet das selbst mit den Zeichen, die ICH gegeben habe,*
*wie mit der Bundeslade*
*und selbst mit den Steinernen Tafeln,*
*die sich darin befanden.*

*Ja, ihr machtet sogar aus Meiner Thora, Meinem Gebot,*
*das euch den Weg ZU MIR weisen sollte,*
*einen Götzen <für SICH SELBST>,*
*dass ihr der Thora dientet, statt euch von ihr dienen zu lassen,*
*die euch doch zu Meiner Gnade führen sollte.*

*So verzinstet ihr <geist- und gott-LOS> Minze, Till und Kümmel,*
*und siebtet den Sand, aber verschlucktet ein Kamel - ja, Gott! -*
*und ihr ließt außer Acht das Wichtigste aus dem Gesetz:*

vgl. Mt 23,23; Jak 2,13; Jer 8,8-9

vgl. SXP III, 7; SXP IV, 3

*die Gnade und Barmherzigkeit,*
*die euch galt und die ihr darum auch untereinander aufrichten solltet, -*

*ihr aber richtetet euer Augenmerk vielmehr*

vgl. Mt 15,1-2.11.17-20.8;
23,25-28

*vom Eigentlichen zum Uneigentlichen,*
*vom Wesentlichen zum Unwesentlichen*

vgl. II Kor 3,6

*vom Inwendigen zum Auswendigen,*
*vom Wesen zum Buchstaben,*

* spätere Ergänzung:
- dem gekreuzigten Seraph,
der Bundeslade
und eurem Tempel -

*wie ihr es mit all Meinen Gottesbildern * gemacht habt,*
*dass ihr sie in <sinn-entleerte> tote, nichtige Götzenbilder verkehrtet*
*aus eurer Nichtigkeit, eurem Tod*
*hin zum Tod.*

vgl. Mk 2,27-28

*den ihr <wiederum> absolut setztet, als sei er selbst Gott -*

vgl. Hebr 1,1-2; Gal 4,4;
Mt 5,17-48; Act 10,9-15

*Und so habe Ich Vielem widersprochen, als ihr bereit dafür wart,*
*und so muss Ich noch <heute> weiter Vielem widersprechen,*
*was noch in euch ist,*

vgl. Joh 16,12-13

*wo ihr noch nicht recht versteht und falsch deutet.*

vgl. SXP I, 135;
SXP III, 189;
SXP V, 22; 48; 72-74;
80; 92; 95; 97;
119; 124; 260;
SXP VI, 103;
SXP VII, 61

vgl. Röm 1,23

*Solange aber die Israeliten ihre eigenen Gottesbilder*
*nicht recht zu deuten und zu gebrauchen wussten,*
*dass sie jene Gleichnisse auf Mich selbst zum Gott erhoben,*
*und Meine unendliche universale Herrlichkeit*
*verwandelten und beschränkten auf ein endliches, vergängliches Bild,*
*wie hätte Ich ihnen da noch andere Bilder und Gleichnisse,*
*wie sie andere Völker von Mir <bekommen> hatten, zumuten können?*

*Wären sie da nicht erst recht an den Bildern hängen geblieben,*

vgl. Hebr 8,4-5

*dass sie sie - gleich den wenigen Bildern, die Ich IHNEN gegeben habe -*

vgl. I Sam 4,3.10; II Reg 18,4

*als Götzen verehrt und vor Nichtigkeiten niedergefallen wären?*

vgl. 1 Kor 12,2; 10,19-20;
Röm 1,19-20.23;
Act 17,28-29;
Jes 44,15-18

*So wären sie erst recht*
*dem Rausch der Bilder erlegen*
*und erst recht*
*am Oberflächlichen hängen geblieben,*

vgl. Weisheit 13,5

*am Blendwerk des Augenscheinlichen*

vgl. SXP III, 189; 250;
SXP IV, 142

*haften geblieben,*

vgl. Mt 13,13-15

*und niemals von den Gleichnissen*
*vorgedrungen zu Meinem Wesen,*

vgl. Mk 4,33

*denn ihre Augen waren noch verklebt*
*und ihre Herzen noch verstockt,*
*so dass sie mit sehenden Augen nicht sehen konnten*
*noch irgend etwas zu deuten wussten,*
*wie sehr es auch*
*in den ihnen gegebenen Gleichnissen und Gottesbildern*
*auf ihr Fassungsvermögen ausgerichtet und zugeschnitten wurde.*

*Wenn also schon ihre EIGENEN Gottesbilder,*
*die ihnen von MIR gegeben worden waren*
*hin zum Heil,*
*ihnen zu Götzen wurden*
*und mehr Unheil anrichteten,*
*wie hätten ihnen da noch*
*anderer Völker und Religionen*
*<ursprünglich ebenso rechte Gottes- und> Götterbilder*
*helfen sollen?*

vgl. SXP III, 189;
SXP V, 92; 95;97; 119

*So musste Ich ihnen die vielen Bilder*
*noch verwehren,*
*dass sie zunächst über die Bilder, die SIE hatten,*
*<den rechten Gebrauch>*

vgl. Mk 4,33; Mt 13,13

*lernen sollten, sie nur als Gleichnisse und Hinweise zu betrachten*

vgl. Kol 2,16-17; Röm 13,10

*und durch sie hindurch Mein wahres Wesen zu erblicken.*

*Darum richtete Ich es so,*
*dass ihr Unverstand,*
*dass ihre Bilder irgend etwas seien,*
*welche sie noch für das Absolute selbst hielten*
*und dadurch zu Götzen machten, die wider Mich standen,*
*dass diese ihre irrige Verblendung*
*sie zugleich in argwöhnischer Abwehr hielt*
*gegen alle anderen <ihnen fremdartigen> Bilder <- aber doch> von Mir*
*bei anderen Völkern und Religionen.*

vgl. SXP I, 135;
SXP III, 189;
SXP V, 22; 48; 72-74;
80; 92; 95; 97;
119; 124; 260;
SXP VI, 103;
SXP VII, 61

*<So verwehrte Ich ihnen*
*zunächst noch die Weite, - und musste es,*
*um sie zunächst einmal in die Tiefe zu führen.>*

*Und so tat Ich es*
*bei ALLEN Völkern und Religionen,*
*um ein jedes Volk,*
*eine jede Religion,*
*an seine eigenen Bilder zu zwingen*
*und <auf die ihnen angemessenen Gleichnisse> zu fixieren,*
*um sie so über ihr eigenes Bild*
*in die Tiefe zu führen,*
*zu Meinem EIGENTLICHEN Wesen hin.*

*Denn erst,*
*wer sein eigenes Bild recht zu deuten versteht,*
*dass es nur ein Bild und Gleichnis ist,*
*der ist gereift,*
*auch anderer Bilder und Gleichnisse recht zu deuten*
*<- und erkennt in ALLEN Bildern den selben Geist*
*der Liebe, zu dem er dann durchgedrungen und gereift ist.>*

vgl. II Kor 3,6

*Denn der ist kein Diener des Bildes mehr,*
*sondern Diener des Geistes geworden,*

vgl. Joh 4,20-24

*der in allen Bildern ist*
*<und aus dessen gestalt-loser Universal-Gestalt*
*alle Bilder sich bilden*
*und alle Gestalten erwachsen -*
*aus dem >Alles in allen<,*
*der ICH BIN.*

vgl. Jes 44,6; 45,5-7;
I Kor 8,6; 12,4-6; 15,28

# II.VIII Schatten und Körper

## Umgang mit anderen Religionen im Fleisch und im Geist

*Da Israel fleischlich war, wie alle Völker,*
*musste es andere Einflüsse fleischlich abwehren,*
*um von Gott in den Geist geführt werden zu können*

* richtet sich an die Juden des Alten Bundes

*Siehe darum gab Ich euch* Gebote und Wegweiser*
*nach eurem Stand und Geist.*

vgl. Röm 12,17-21

*Und da ihr nicht fähig wart zur Liebe,*
*um den Hass abzuwehren,*

vgl. Eph 6,10-18

*noch zur Heiligkeit,*
*um Heillosigkeit abzuwehren,*

vgl. SPX III, 55-57; 78

*gab Ich euch die Waffen des Fleisches,*
*da ihr alle noch fleischlich wart.*

vgl. Eph 2,1-13;
Dtn 5,29; Ez 11,19-20

*Denn ihr wart alle Kinder des Zorns,*
*genau wie die Völker um euch.*

* vgl. SXP I, 171; 222-223; 225; 227; 229; 235; SXP II, 19, 125-126; 244; SXP III, 2; 169; SXP V, 83; 201-202; 213-214; SXP VI, 110; 137; 194; SXP VII, 255; SXP VIII, 10

*Und weil euer Herz toter Stein war,*
*so waren auch eure Gottesbilder toter Stein,*
*wie in allen Nationen ringsum;*
*denn der Geist war noch weder in euch*
*noch in ihnen erweckt.*

vgl. Dtn 7,7-8
vgl. Röm 3,9.22-23; 10,12; 3,29
SXP IV, 6; SXP V, 84; 88

*So unterschied sich eure Religion nicht*
*von den Religionen der anderen Völker -*
*- ja, ihr hattet ihnen nichts voraus!*

vgl. Hebr 1,1-2
vgl. SXP V, 51; 76; 89; 91; 94
* vgl. SXP I, 157-159; 207; 210-211; 220-223; 228, SXP VI, 108-109; 273; SXP VII, 286
** vgl. SXP I, 152; 157; 172; 185; 210-211; 228; 305; 334-335; SXP V, 75; 251; SXP VII, 65
SXP VI, 108-109; 193
vgl. Ex 19,4-6; Dtn 7,6; Röm 9,4-5
vgl. SXP V, 83; SXP I, 171; SXP II, 126; SXP III, 2;
vgl. SXP IV, 6-7; SXP I, 174; SXP V, 33; 60
vgl. Ijob 19,25; Kol 1,15.18

*Allein, Ich deutete und lenkte eure Religion*
*in eine Klarheit auf Mich um,*
*im Zuge Meiner fortschreitenden Offenbarung,*
*wie keine andere Religion;*
*denn Ich hatte euch unter allen Völkern auserkoren,*
*Mich euch als den Allerersten*
*in unüberbietbarer Deutlichkeit zu enthüllen,*
*nachdem <rückblickend erschaut, bejaht*
*und damit fest> beschlossen war,**
*dass Ich in euch eingehen sollte in Fleisch und in Blut,*
*in leibhaftiger, menschlicher Gestalt*
*<als euer Letzt- und Erst-Geborener,***
*aus euch>.*

vgl. SXP I, 49; SXP III, 38-39;
SXP IV, 20; 132; 141; 222;
SXP V, 94;
SXP VIII, 108-110

## Wie Gott Israel aus seiner fleischlichen Haltung zu einer geistlichen Haltung führte, so tat Er es auch mit allen anderen Völkern und Religionen

vgl. Kol 2,16-17;
I Petr 1,11-12
vgl. SXP V, 51; 75; 89; 91; 94

Siehe, so wurden all eure Glaubensvorstellungen
und religiösen Bedürfnisse von Mir umgedeutet
auf Meine Gestalt und Mein Kommen hin.

* vgl. Weisheit 7,27; 10,16;
I Kor 1,30; 2,8; Joh 1,9;
I Petr 3,19-20; 1,11
SXP II, 146;
SXP V, 94;
102; 122; 253;
255-256; IV, 6-8

Und wie Ich Mich EURER religiösen Sprache bediente,
um zu EUCH zu sprechen in eurer Sprache,
um Mich EUCH in dem EURIGEN zu offenbaren,
so tat Ich es auch mit den ANDEREN Völkern,
dass Ich Mich IHRER religiösen Sprache bediente,
um zu IHNEN zu sprechen in IHRER Sprache.

vgl. Röm 10,6-8.12-13;
Hebr 4,14-16

Denn nicht verlange Ich von euch,
dass ihr die Himmel durchschreiten müsst, um zu Mir zu gelangen,
sondern Ich komme zu euch,
und suche einen jeden von euch heim an dem Ort, wo er steht,
so dass Ich Mich ihm mitteile in seiner Sprache,

vgl .Röm 1,23; Act 17,23.28-29;
Mt 13,13; Mk 4,33

und Mich hinein gebe in seine Vorstellungswelt und Religion,
um Mich durch sie hindurch ihm zu offenbaren.

vgl. Gal 2,20; 4,19; II Kor 1,22
vgl. Num 11,29; Weisheit 7,27
Act 2,16-17; Jer 31,34

So deutete ich jedem Volk seine Bilder und Gleichnisse
durch Meine Avatare, in denen Mein Geist wohnte, *
bis Ich nunmehr Meinen Geist ausgoss auf alles Fleisch,
dass sie alle Mich mehr und mehr in ihren Gottheiten erkennen sollten.

vgl. SXP II, 153-154;
SXP III, 105; 212;
SXP IV, 22-23; 135; 144;
SXP V, 103; 128

## Mit dem Geist Gottes haben die Geistlichen die Gabe der Geist-Unterscheidung erlangt, so dass sie in jeder Religion erkennen, was und was nicht aus dem Geist Gottes ist

vgl. SXP V, 71; 78- 79; 104

Und mit Meinem Geist wurde euch auch das >Charisma<,
die >Gnaden-Gabe< der Geist-Unterscheidung gegen,

vgl. I Kor 2,10-15; 12,10;
I Joh 4,1; I Thess 5,21

so dass ihr nunmehr - als Geist aus Meinem Geist - alles erkennt,
was aus Meinem Geist ist, und ebenso, was nicht aus Meinem Geist ist,

vgl. Hebr 5,14; SXP IV, 16; 38

bis in die kleinsten Feinheiten und Nuancen hinein.

vgl. Mt 16,23;
Luk 9,55: LÜ;
I Kor 4,4

Darum muss Ich euch nicht mehr hütend absondern und abschirmen
von jeder Gottesverehrung, die euch andersartig und fremd ist;
denn nun habt ihr die Gabe der Unterscheidung, zu erkennen,
was göttlich, aus MEINEM Geist und was ungöttlich, menschlich,
aus EUREM Geist und dem Geist der Welt ist.

*Wie der fleischliche Mensch*
*Gott in keinem Gottesbild findet,*
*so dass er es zum Götzen macht,*
*so kann der geistliche Mensch*
*Gott in jedem Gottesbild finden,*
*um es als Gleichnis zur wahren Gottesanbetung im Geist zu gebrauchen*

*Und wie ihr Mich vormals nirgends wahrnahmt,*
*weil ihr nicht aus Meinem Geist wart,*
*nicht einmal in den besonderen Wundern und Zeichen*
vgl. Mt 13,13-15; Mk 4,33 *und Gleichnissen und Bildern, die Ich in Meiner ersten,*
vgl. I Kor 2,14-15; Tit 1,15 *primären Offenbarung an euch als Meine Auserwählten gab,*
*so nehmt ihr Mich jetzt in allem wahr,*
*weil ihr nunmehr aus Meinem Geist seid:*

*nicht nur in den Offenbarungen, die EUCH gegeben wurden,*
*sondern in ALLEN,*
*so dass ihr auch die Wunder und Zeichen*
vgl. Jes 41,6-7.4-5 *und Gleichnisse und Bilder zu deuten versteht,*
vgl. Act 17,23 *welche den ANDEREN gegeben wurden - von Anfang an.*

*Und wie ihr zuvor zu toten Steinbildern betetet,*
*weil euer Herz aus Stein war,*
*so betet ihr jetzt nicht mehr zu den Bildern,*
vgl. Joh 4,20-24; Act 17,23.28-29 *sondern erkennt sie als Zeichen und Gleichnisse,*
*und betet durch die Bilder hindurch zum Geist,*
vgl. II Kor 3,3.6 *aus dem ihr geboren seid.*

vgl. II Kor 5,16; I Kor 10,19; 8,7; I Joh 4,16.8 *Und als solche erkennt ihr alle, die aus dem selben Geist geboren sind,*
*wie auch ihr - unbedeutend,*
*zu welchen Bildern sie auch immer ihr Gebet richten.*

*Denn nun wisst ihr, dass es Götzenanbeter und Gottesanbeter gibt in allen Religionen:*

*- solche, die zu Holz und Stein beten,*

*- solche, welche allein ihre Götter anbeten,*

vgl. IX, 22-25 *- und solche, welche in und über ihren Göttern <und deren Bildern>*
*Mich anbeten, den alleinigen Gott aller Götter,*
*der sich in den vielfältigsten Kräften, Gewalten und Wirkungsweisen*
vgl. I Kor 10,19; 8,4-6; 12,6 *erweist und entfaltet.*

*Nun wisst ihr:*
*Nicht jeder, der zum Bild betet,*
*betet zum Bild,*
vgl. Mt 7,15.21-23; II Kor 11,4 *wie auch nicht jeder, der im Geist betet,*
*betet in Meinem Geist.*

*Wer darum aus Meinem Geist ist,*
*der muss andere Glaubensvorstellungen und Bilder von Mir*
*weder hassen noch fürchten.*

vgl. I Joh 4,18 *Denn weder Furcht noch Hass ist in der Liebe!*

## *Der geistlich Wiedergeborene kann sich darum nun auf alle Religionen einlassen, weil er damit recht umzugehen weiß*

*So seid ihr nun durch die Wiedergeburt in Meinem Geist*
*immun*
vgl. I Kor 12,10; Hebr 5,14; Röm 12,2; I Thess 5,21; I Joh 4,1 *gegen jede Verführung zu einem falschen Glaubensverständnis*
*und könnt darum den rechten Glauben*
*in allen Religionen erkennen*
*und von Verkehrungen unterscheiden.*

*Darum könnt ihr euch nun auf alle Religionen einlassen*
*und Ich muss es euch nicht mehr grundsätzlich verwehren.*

vgl. SXP V, 71; 76; 79; 104 *Denn ihr erkennt nun selber,*
*wo etwas hilfreich und gesund ist*
*und wo giftig -*
*- und in welcher Menge irgend eine Pflanze,*
vgl. Apk 22,2; I Kor 3,1-2; Hebr 5,11-14 *die einem Volk zur Heilung gegeben ist, heilsam sein kann,*
*in welcher aber schädlich.*

*Darum auch ist euch gesagt,*
*dass keiner mehr unter euch*
*zu irgend einem Bruder sagen wird:*
*>Erkenne den Herrn!<*

vgl. II Kor 12,5; Kol 3,3-4; 1,27-29 *Denn wie ihr Mich in euch selbst ganz erkannt habt,*
vgl. Joh 1,4.9; Röm 2,14.26-29 *werdet ihr Mich auch im Herzen eurer Geschwister wieder finden,*
*wenn sie auch in einer anderen <religiösen> Sprache sprechen*
vgl. Jer 31,33-34 *und in <euch> fremden Bildern*
*und unbekannten Gleichnissen denken.*

## Geistliche haben
## nicht allein die Gabe der Geister-Unterscheidung,
## sondern auch die Gabe der Auslegung erlangt,
## weil sie durch das wechselvolle Oberflächliche
## in die Tiefe zu schauen gelernt haben

*Denn ihr habt nicht allein die Gabe der Geist-Unterscheidung erlangt,*
*dass ihr nunmehr geübte Sinne erhalten habt,*
*vom Oberflächlichen in die Tiefe zu schauen,*
*und das wahrhaft Gute vom Bösen zu unterscheiden,*
*ohne euch von trügerischen Oberflächlichkeiten täuschen zu lassen,*
*sondern ihr habt auch*
*den Geist der Besonnenheit und Nüchternheit erlangt,*
*der sich nicht von Fabeln, Bildern und Gleichnissen*
*täuschen und berauschen und fortziehen lässt,*
*sondern <der> das Unwandelbare im Wechselvollen erblickt,*
*das fest steht und in allem fest macht, fest stehen lässt,*
*<nämlich> die Gabe der Auslegung von Zungen und Sprachen,*
*von Bildern und Gleichnissen.*

*Und wie Mein Geist sich vormals zerteilt hat*
*in vielerlei Sprachen und Zungen, in vielerlei Bilder und Gleichnisse,*
*um sich auf alle Menschengeschlechter, die Ich bildete, zu legen,*
*und sie in die ganze Welt zu zerstreuen und zu entsenden,*
*<die Ich zerteilte>,* sie zu erkunden und zu entdecken,*
*ein jedes Geschlecht in sein <eigenes ihm zugedachtes Insel-Reich und> Land,*
*um seine ureigensten Erfahrungen mit Mir zu machen,*

*so führt euch nunmehr Mein Geist wieder zusammen,*
*indem Er euch gibt,*
*alle Zungen und Sprachen recht auslegen zu können*
*und alle Bilder und Gleichnisse recht zu deuten und zu verstehen:*

*auf dass ihr nunmehr in gegenseitiger Wertschätzung und Ehrerbietung*
*die ganze Fülle eurer gewonnenen verschiedenen Erfahrungen*
*und Erkundungen <aus allen Teilen Meiner Erde>*
*nunmehr zusammentragen könnt, um in eurer zusammengefassten Erkenntnis*
*hin zu wachsen zu der <un-endlichen> Vollkommenheit, die Ich bin.*

*So offenbart Er euch, dass, wenn ihr auch in verschiedenen Ländern*
*<und Insel-Reichen> aufgewachsen und geprägt worden seid*
*durch vielerlei Erfahrungen mit Mir,*
*ihr doch alle lebt auf dem selben Erdenrund,*
*das - überall! - von der selben Kraft bewegt wird, in Mir,*
*die in ihrem Inneren <loderndes Liebes->Feuer der Sonne ist.*
*Zu dem - von allen Seiten vorgedrungen - wird euch alles zu Licht.*

---

* Die Theorie, dass sich die Kontinente durch Teilung und Abdriften aus einem einzigen Festland, Pangäa, das von einem einzigen Ur-Ozean umgeben war, gebildet haben, stellte als erster der Pastoren-Sohn Alfred Wegener (1880-1930) aus seiner Feststellung auf, dass die Konturen der Kontinente einander wie Puzzle-Teile entsprechen. ->>

->> Von einer solchen Kontinental-Teilung wissen auch verschiedenste Mythen, nach denen sich dieser Prozess nicht in Jahrmillionen vor der Entstehung des Menschengeschlechtes vollzog, sondern augenscheinlich während einer ihrer Generationen - evtl. Niederschlag einer Erinnerung des kollektiven Unterbewusstseins.

** Folgeseite

vgl. I Kor 12,10; Hebr 5,14
vgl. Mt 6,15-23; 13,24-30; 23,25-28; I Sam 16,7
vgl. I Thess 5,6; I Petr 1,13; II Tim 2,24-26
vgl. II Petr 1,16; I Tim 1,4; Eph 4,14; I Kor 12,2
vgl. II Kor 4,18
vgl. SXP V, 7; SXP I, 134
vgl. Hebr 4,9-10; 6,19
vgl. I Kor 12,10; 14,26-33
vgl. Act 2,3-4.11; vgl. Gen 6,3
vgl. Gen 11,6-9; SXP V, 126;164
vgl. Dtn 32,8; Gen 10,25
vgl. Act 2,8-11
vgl. Röm 14,4; 12,10; Phil 2,3
vgl. I Kor 13,8-10; 3,18
vgl. I Kor 14,26; Phil 4,8
vgl. Eph 2,15.21-22; 4,13
vgl. Mt 5,22.48
vgl. SXP IV, 29;61; 238; SXP V, 42; 165-166
vgl. SXP I, 126; SXP V, 71; 126; 164
vgl. Hebr 1,3; Act 17,27-28; vgl. Mt 5,45; Joh 1,4.9
vgl. Ps 139,12; Tit 1,15

** zu SXP V, 79:
vgl. SXP I, 15; 155; 303;
SXP III, 133;
SXP V, 125; 165-166;
SXP VII, 249; 251;
SXP VIII, 2-3

vgl. SXP V, 59-60
vgl. Eph 2,1-3; Gen 15,15
vgl. Dtn 25,17-19; 32,39-43;
I Sam 15,8-9; Est 3,1.8-11
vgl. Num 25,1-8;
Dtn 23,18; 28,14

vgl. I Kor 5,9-13;
Jer 7,9;
Röm 14,4

vgl. Dtn 29,25; 32,8

vgl. Jer 44,3; I Kor 8,6; 12,6;
Jes 44,6; 45,5-7; 40,18.25,
Jes 41,6-7.4-5; Mal 1,11.14

vgl. I Kor 10,19; 8,6-7.9-10
vgl. SXP I, 135; SXP III, 189;
SXP V, 22; 48; 72-74;
92; 95; 97; 109;
119; 124; 260;
SXP VI, 103; SXP VII, 61

* wendet sich wieder
an die Juden von damals

vgl. Dtn 7,7-8

*Gott gebot einzig,*
*sich von anderen Religionen fern zu halten;*
*Er erklärte jene deshalb nicht generell zu Irrwegen*

*So mussten Meine Gläubigen vormals zwar <wohl auch>*
*tatsächlich MANCHE Völker mit deren Religionen gänzlich auslöschen,*
*welche bereits vollkommen verkommen und in sich tot,*
*teuflisch total verkehrt ihnen zu Todfeinden geworden waren,*
*wie die Amalekiter, die Agatiter, und die Meinigen sollten sich*
*darum dadurch <- durch deren Vertilgung ->*
*vor ihren <ALLE Religion zersetzenden> Einflüssen schützen; -*

*mit den ANDEREN Religionen und Göttern aber*
*sollten sie nichts zu schaffen haben,*
*ohne dass dies unbedingt immer*
*eine Bewertung jener Glaubensanschauungen beinhaltete.*

*Ich nämlich erklärte ihnen allein: >Sie <- die Anderen aber ->*
*und ihre Götter <mit deren Offenbarungen>:*
*Sie gehen euch nichts an!<*

*Hast du nie gelesen, dass Ich zwar nicht Israel,*
*wohl aber den anderen Nationen andere Götter >zugeteilt< habe?*

*Israel aber war allein darum geboten,*
*jenen Göttern und deren Bildern nicht zu dienen,*
*weil sie jene nicht recht <zu deuten> verstanden,*
*weil sie sie <noch> nicht <er->kannten -*
*<dass Ich es bin>.*

*So hätte ihnen die Unzahl von Götterbildern*
*mehr Verwirrung als Einsicht gebracht,*
*mehr Zerstreuung als Einung ihrer Sinne;*
*und es wäre nicht gut gewesen für sie - zu dieser Zeit.*

*Ihr aber* deutetet es so,*
*als seien jene Völker minderwertig und verdammungswürdig,*
*wie auch ihre Offenbarungen,*
*so dass ihr euch über sie überheben wolltet*
*und euch angehalten fühltet,*
*sie ALLE gänzlich auszurotten.*

*Doch siehe, dass ihr euch von ihnen fernhalten*
*und nicht beeinflussen lassen solltet,*
*hatte einen ANDEREN Grund:*

## Kinder können erst dann auf fremde Rosse gesetzt werden, wenn sie das eigene Ross beherrschen

vgl. I Kor 13,11; Jes 7,15
vgl. SXP I, 285; 293-294; 323; SXP IV, 143; SXP VII, 263; 274

Siehe, ihr wart vormals noch wie Kinder.
Kinder können vieles noch nicht bewältigen, verarbeiten und vertragen, was für Erwachsene kein Problem mehr darstellt.

Darum musste für euch, als ihr noch Kinder wart, vieles tabu bleiben und euch verwehrt werden durch ein striktes Verbot.

vgl. Joh 3,4.12; 16,12

Aber nicht darum, weil die Sache, die euch verwehrt wurde, schlecht ist an sich, sondern weil sie euch noch überfordert hätte, so dass sie euch zum Schaden gereicht hätte.

Siehe, so lässt keiner sein Kind auf eines ANDEREN Pferd reiten, das sich anders verhält und andere Widerspenstigkeiten zeigt, solange der Sprössling noch nicht das EIGENE Pferd beherrscht, mit dem das Kind von klein auf vertraut ist.

Erst wenn es dieses sicher beherrscht, setzt man es auch auf andere Pferde, weil man es dann erst für befähigt hält, deren Eigenheiten zu ertragen und sattelfest zu bleiben, ohne sich abwerfen zu lassen. *

* spätere Ergänzung:

### Geistliche wie fleischliche Vereinigung setzt eine gewisse Reife voraus

Auch lässt man
Mädchen und Jungen
erst zusammen kommen,
wenn sie dafür gereift sind.
Wenn sie aber reif
und erwachsen sind,
können sie sich paaren
und in ihrer Vereinigung
zu EINEM Geist
und Fleisch
viel neues Leben zeugen.

## Jedes Kind erhielt seine eigene Erzählung, von der es angesprochen wurde; die Intention aller Geschichten aber ist gleich: die Liebe

vgl. I Kor 3,1-2; Hebr 4,11-14; Mt 13,13; Mk 4,33

Weil ihr nun aber alle Kinder wart,
musste Ich zu euch zunächst kindlich sprechen,
zu einem jedem <Kindlein> von euch mit der Geschichte,**
die ihm gefiel und die es ansprach,
wie eine Mutter jedem ihrer Kinder seine liebste Geschichte erzählt, um es zur Abendruhe zu bringen.

** meint die verschiedenen Völker mit ihren unterschiedlichen Religionen

vgl. Jes 66,13; Ps 131,2

So habe Ich auch euch gar viele Geschichten erzählt -
jedem seine eigene Mär.*

* Abkürzung für >Märchen<; vgl. Luthers Lied >Vom Himmel hoch, da komm Ich her<: „Der guten Mär' bring Ich so viel, davon Ich singen und sagen will."

vgl. Röm 1,19-20.23; Act 17,23 -> Mk 4,33

Und wer erwachsen geworden ist, der erkennt
in all Meinen Geschichten, die Ich Meinen Kleinen erzählte,

einem jedem nach seinem Ohr und Geschmack,
<nach seiner Neigung und seinem Verstand und Reifegrad,>
die selbe EINE Intention Meines Herzens:
die Liebe.

# Umdeutung der fleischlichen Vorstellungen Israels von Gott durch das Einwirken des Geistes auf ihre Religion

* spätere Ergänzung:
*- und zwar, gleich Salomo, über ALLEN Religionen! -*
vgl. SXP III, 272-273; SXP IV, 268

** spätere Ergänzung:
*- für ALLE wahren Anbeter in JEDER Religion! -*
vgl. Joh 4,21.24

## *Gott griff die religiösen Wünsche Israels auf und deutete sie nach Seinem Wesen um*

## *- Der Jerusalemer Tempel als Vorzeichen auf den geistlichen Tempel Christi*

vgl. Joh 16,12-13
*Siehe, Ich ertrug viel zu dieser Zeit um euretwillen, und vieles war notwendig, um euch, die ihr noch kleine Kinder wart, vor Abwegen zu bewahren. Und vieles duldete Ich um euretwillen, denn ihr konntet es damals noch nicht anders fassen.*

vgl. SXP V, 6
*So duldete Ich es, dass ihr Mir ein Heiligtum errichten wolltet, wiewohl Ich damals schon Meinen Unmut darüber kundtat und Mich empörte:*

vgl. II Sam 7,1-7; Jes 66,1-2
vgl. Jes 41,4-5; Mal 1,11.14
vgl. Dtn 5,29; Joh 14,23
*>Das ganze Universum ist Mein Haus, so dass man Mir ÜBERALL <begegnen kann und sehr wohl auch begegnet, wenn nur euer eigenes Herz offen wäre, Mich einzulassen, dass Ich auch in EUCH Wohnung nehmen kann!*

vgl. Ez 11,19-20; 36,26-27
vgl. Jes 1,10-17; 29,13-14
*Nun aber ist euer Herz aus Stein. Darum baut Mir auch euer Haus aus Stein, wenn ihr's denn braucht.<*

vgl. I Kor 3,16-17; I Petr 2,5; Eph 2,21-22; Apk 21,22-23
*Und Ich nahm ihren Tempel als ein Zeichen für den Tempel, den Ich Mir selbst in ihnen errichten wollte, dass sie selbst, zusammengefügt zu einem beständig zu Meiner Herrlichkeit hinwachsenden geistlicher Bau, <selbst> Mein Tempel werden sollten, in dem Ich in Meinem Geist wohnen wollte, wie Ich ihnen gleichfalls weltweit als ihr Tempel Wohnung bieten wollte in Mir - wie es jetzt bei euch ist.*

vgl. Mt 12,23
vgl. II Sam 7,12-13
*Und so wurde schon David angekündigt, dass Ich aus Meiner himmlischen, göttlichen Sohnschaft heraustreten würde, um als einer seiner Nachkommen, als >Davidssohn<, ihm und den Seinen jenen geistlichen Tempel zu errichten, der nach Meinem Sinn ist, * wie Ich es ihnen auch ankündigte, als Ich bei ihnen war,*

vgl. Joh 2,19-22; Joh 4,20-24
Luk 19,44
Mt 23,38; 24,1-2; 26,61; 27,40
vgl. Eph 4,9-10; 11,22-23; 5,30;
vgl. II Kor 5,1-8; 12,2-4
Phil 1,21.23
*dass Ich ihren <jüdischen> Tempel zerschlagen und Mir Meinen eigenen Tempel errichten wolle in nur drei Tagen ** bei Meiner Auferstehung, in Meinem über allen Raum und alle Zeit entgrenzten göttlichen Auferstehungsleib, der Speisung und Wohnung und leibliche Bekleidung bietet für alle Seelen, auf Erden wie auch in den Himmeln,*

vgl. II Petr 1,14;
Luk 23,43; 16,22;
II Kor 5,1-8
vgl. SXP II, 51

*wohin sie, ihrer Hütten entledigt, zu Mir auffahren,*
*wo sie von Meinem universalen Geist-Leib eingehüllt werden,*
*bis sie denn selbst angetan werden mit geistlichen Leibern,*
*wenn auch ihr Fleisch und Blut umgestaltet wird in Meine Herrlichkeit,*
*wie ein winziges Samenkorn, aus dem ein mächtiger Baum erwächst,*

vgl. SXP II, 39

*wie der Leib einer Raupe, der nach der Totenstarre*

vgl. I Kor 15,35-49.50-53;
I Thess 4,17

*in seiner Verpuppung zum Schmetterling wird,*
*der sich in die Lüfte erhebt.*

*So nahm Ich schließlich ihren Tempel zum Vorzeichen und Gleichnis*

vgl. Hebr 1,10-12;
Röm 8,22; Eph 1,9-11
vgl. Apk 21,23; 22,5
* -Geist und -Seele

*auf den ganz anderen Tempel, den Ich Mir errichten will*
*in der ganzen Schöpfung, um in ihr als Meinem verklärten Astralleib,*
*gleich einem kristallenen Bau als deren Schöpfer* hervor zu leuchten.*

*Denn nicht der Sohn des David war es, nicht Salomo,*

vgl. Gal 3,16
vgl. Luk 20,41-44 -> Ps 45,8

*der Mir dies eigentliche Haus errichtete, das Ich suchte und wollte,*
*und David erkannte es wohl, dass noch einmal*

vgl. Hebr 11,13; Joh 8,56

*von einem ganz anderen Sohn die Rede war, den er von ferne grüßte,*
*und dessen Leben, Sterben und Auferstehen er*
*in vielen Psalmen besang, nach dem, was Mein Geist ihm offenbarte,*

vgl. Eph 1,20-21;
Act 2,33

*der nach Seiner Ausgießung in alle Räume und Zeiten*
*auf Meine Erhöhung in die Himmel hin*

vgl. I Petr 1,11-12; 3,18-20

*dem David Rückblicke auf Streiflichter Meines Lebens gewährte,*

vgl. Kol 1,15; Joh 8,58

*aus dem Zenit der Zeiten, Meiner Erdenzeit,*

vgl. SXP I, 171; SXP II, 126;
SXP III, 2; SXP I, 223; 222; 225;
SXP II, 19,244; SXP III, 169

*um die sich alle Zeit zum Anfang und Ende hin entfaltet.**

*So wusste schon David, dass um Meine Kleider gewürfelt,*

vgl. Mt 27,35; Ps 22,19

*und Ich, völlig entblößt und nackt in den leeren, erstarrten Raum*

vgl. Mt 27,46; Gal 3,13
Ps 22,2

*zwischen Himmel und Erde gehängt, als ein für euch allseits Verfluchter*
*die völlige Gottesverlassenheit erleiden würde,*

vgl. Jes 53,10-12;
Ps 22,23.28-32

*um Meine Seele für euch alle auszuschütten,*
*wie er aber gleichfalls Meine Erhöhung in vielen Hymnen pries,*

* <- der König Isreals! ->

*indem er * sang: >Der HERR sprach zu meinem Herrn.*

vgl. Mt 22,41-46; Ps 110,1;
Phil 3,9-11; Jes 45,23-24
Hebr 1,5-5; 2,5-8
vgl. Ps 45,8; Hebr 1,9.5-9;
vgl. Joh 1,41

*„Setze Dich zu Meiner Rechten! Ich habe alles unter Deine Füße getan,*
*dass sich Dir alle Knie beugen und Dich alle Zungen huldigen müssen,*
*dass Du Mein Auserwählter, Mein Sohn, Mein König bist.“< -*
*>Ja, du bist der Gesalbte, der Christus, der Messias.*
*Denn dich, oh Gott, hat Dein Gott gesalbt*
*mit Freudenöl vor allen Deinen himmlischen Gefährten.<*

* vgl. SXP I, 171; 222-223;
225; 227; 229; 235;
SXP II, 19, 125-126; 244;
SXP III, 2; 169;
SXP V, 75; 201-202;
213-214;
SXP VI, 110; 137; 194;
SXP VII, 255;
SXP VIII, 10

*So duldete Ich euer <fleischliches> Heiligtum und ließ seine Errichtung*
*zum Vorzeichen werden für den geistlichen Bau,*
*den Ich selbst in Mir unter euch und für euch und mit euch und in euch*

vgl. Joh 14,2-3

*errichten wollte, mit dessen Errichtung Ich unentwegt beschäftigt bin.*

## - Die Opfertiere als Hinweis auf das Opfer Christi

Und wie Ich sie wegen ihres Tempels tadelte,
den sie Mir errichten wollten,
vgl. I Sam 8,5.19-20 um es den anderen Nationen und Religionen gleich zu tun,
die ihren Gottheiten Wohnstätten errichteten,
als würde die Gottheit in Häusern und Bildern wohnen,
indem Ich sie fragte:
vgl. Act 7,49; Jes 66,1-2 >Was wollt ihr Mir denn für ein Haus bauen?

Als Ich euch durch die Wüste führte und überall bei euch war,
in den äußersten Einöden ebenso
wie in der Mitte des gelobten Landes von Milch und Honig,
wohin Ich euch führte,
benötigte Ich da etwa ein Haus?
vgl. II Sam 7,5-8; Act 17,28 War nicht vielmehr Ich euch Wohnstätte und Haus - überall?< -
<- ... und wie Ich sie wegen des Heiligtums tadelte,
das sie Mir unbedingt errichten mussten, ... >

- so tadelte Ich sie auch wegen der vielen Opfer,
vgl. I Sam 8,5.19-20 die sie Mir in jenem Hause darbringen wollten,
worin sie es ebenso allen Nationen und Religionen gleich tun mussten -
vgl. Röm 3,9.22-23; 10,12; 3,29 und es bestand kein Unterschied
SXP IV, 6; SXP V, 75; 88 zwischen ihrer vermeintlich >rechten< Religion
vgl. Röm 3,9-10.22-24.29 und den vermeintlich >unrechten< der heidnischen Nationen,
so dass Ich sie tadeln musste:

>Ich hasse, Ich verwerfe eure Feste,
und eure Festversammlungen, den aufsteigenden Gestank
der von euch verbrannten niedergeschlachteten Opfertiere,
der Mir in der Nase beißt: Ich kann ihn nicht mehr riechen!

Denn die Brandopfer, die ihr Mir opfert:
Sie missfallen Mir;
und an euren Speiseopfern habe Ich kein Gefallen,
und euere Heilsopfer von eurem Mastvieh kann Ich nicht ansehen!
<- so sehr schmerzt Mit darüber das Herz! .>

Habt ihr Mir denn die vierzig Jahre in der Wüste
vgl. Am 5,21-22.25 Schlachtopfer dargebracht, darbringen müssen, Haus Israel?

Und habe Ich euch nicht dennoch ausgetragen,
vgl. Num 11,12-13; wie eine Schwangere ihr Unbegorenes austrägt,
Gal 4,19; I Petr 2,2-3 habe Ich euch nicht unter größten Nöten geboren
und alsdann an Meinen Brüsten gesäugt und genährt?

Habe Ich euch nicht mit Sanftmut und Güte,
voll Zuneigung und Liebe auf Meinen Armen
unter Meinem Gewandbausch
an Meiner Brust, an Meinem Herzen getragen
wie eine Mutter ihren Knaben, ihren Säugling, ihren Sohn?< -

vgl. Dtn 1,31; Jes 50,14-16; 42,14; 66,13; 4011

* spätere Ergänzung:
- und es hätte nicht viel gefehlt, und sie hätten Mir gar Menschen-Opfer dargebracht! - nicht nur im übertragenen Sinn in der Verkehrung ihrer Religion, sondern wie die Heiden, die sie Mir hinschlachten zu müssen meinten!

Doch wie mit ihrem Tempel
ebenso war es mit ihren Opfern,
den Tieren, die sie Mir opfern wollten,
um es den Nationen gleich zu tun,
die ihren blutrünstigen Göttern Opfer darbrachten,
um deren willkürlichen, unbändigen Zorn zu zügeln und zu besänftigen,
damit er sich nicht <- wie sie meinten -> wahllos an ihnen entlud.
Und sie kränkten Mich mit ihren Opfern, dass Ich sie tadelte:
>Haltet ihr Mich denn für einen Moloch,
dessen Blutdurst gestillt werden muss?
... für ein satanisches Ungeheuer, eine teuflische Bestie,
der man Fleisch in den Rachen werfen muss,
damit sie sich nicht umwendet, um wahllos zu zerfleischen?

vgl. Gen 22,9-12; Jdc 11,28-40; Jes 43,4; Mt 23,15

vgl. Hebr 12,29

Meint ihr, ihr müsstet euch schützen vor Meinem verzehrenden Feuer,
indem ihr es <nährt,> befeuert, dass es sich nicht <unvermittelt>
in donnergrollenden grellen feurigen Blitzen über euch entlädt,
um in lodernden Flammen zu fressen, was sich ihm bietet?<*

vgl. Ex 15,7; II Reg 1,10-12; I Reg 19,11-13; Luk 9,54-55: LÜ

So tadelte Ich sie und fragte:
>Meint ihr, ich bräuchte Nahrung und Speise,
um Mich zu sättigen und Meinen Hunger zu stillen?
Sollte Ich wirklich Fleisch von Stieren essen
und das Blut von Böcken trinken?

vgl. Ps 50,13

Bin es nicht Ich, der alles Lebende speist und sättigt,
nach Meinem Wohlgefallen?

vgl. Ps 145,15-16

Bin Ich es nicht, der euch versorgt und ernährt
mit all den Früchten all der Pflanzen, die Ich für euch sprießen lasse,
und mit all den Tieren,
deren Verzehr Ich euch schweren Herzens auch noch zugestanden habe,
nachdem euch so sehr nach Fleisch verlangt.

vgl. Gen 1,29-30; 9,2-3; Dtn 12,20; Num 11,4.6.30-32; Act 15,28-29
vgl. SXP 1, 299; 331; 335-336; 337-339; SXP VII, 104

Und meint ihr, der Libanon würde hinreichen zum Brennholz
und alle Tiere, die doch Mein sind, zum Opfer,
zur Entgeltung all dessen, was Ich euch doch frei schenke?

vgl. I Reg 8,5.62-64

vgl. Act 17,28

*Erkennt doch, in Mir lebt und webt alles, was ist!*

vgl. Ijob 26,7;
vgl. SXP I, 214-216;
SXP IV, 102; 128;
SXP VI, 145
vgl. Weisheit 11,22;
Jes 40,15

*Das Erdenrund mit all seinen Nationen, gleich einem Diamanten,*
*aufgehängt über der ausgespannten Leere, mitten im Nichts,*
*ist vor Mir geachtet wie ein Tropfen am Eimer,*
*wie ein Straubkorn auf einer Waagschale.*

vgl. SXP I, 214-215; 235-237;
SXP V,17;
SXP VI, 158/X,41-42;
SXP VII, 14

*Und selbst alle Planeten eures Sonnensystems*
*sind vor Meinen Galaxien wie ein Stäubchen,*
*schwebend über Meiner Hand.*
*So sind alle Nationen vor Mir wie nichts.*

vgl. Apk 1,16; 3,1
vgl. Jes 40,15.7

*Was also wollt ihr Mir bringen,*
*was ihr nicht zuvor von Mir empfangen habt?*

vgl. I Chr 29,14;
Röm 11,35;
Ijob 41,3

*Was könntet ihr Mir wieder vergelten?*
*Denn alles, was in diesem und in allen Universen ist:*
*Mir gehört es alles!*

vgl. SXP V, 107; 96;
144; 148-149

*So wenn ihr denn meint, opfern zu müssen,*
*so gebe Ich, ja, ICH sie EUCH als MEIN Opfer hin.*

vgl. SXP I, 19-20

*Denn es sind nicht eure Opfer wegen Meiner Ungerechtigkeit*
*zur Sühnung Meiner Sünde,*
*sondern es sind Meine Opfer wegen eurer Ungerechtigkeit*

vgl. Hebr 9,13-14.18-22

*zur Sühnung eurer Sünde!*

*So nehme nicht Ich den Jungstier aus deinem Haus*

vgl. Ps 50,9

*und Böcke aus deinen Hürden;*
*sondern alles, was dein ist, das ist Mein,*
*und Ich habe es dir frei gegeben, dass du es Mir opfern kannst,*
*wenn du denn meinst, es zu müssen.*

*Denn Mein ist das ganze Tierreich*
*mit seinen abertausenden und millionen Gattungen in den Lüften,*
*auf den Anhöhen und Gefilden,*
*in den Urwäldern und auf den Steppen, wie auch in den Flüssen,*
*Seen, Ozeanen und Meeren.*

vgl. SXP I, 44; 149; 157;
SXP III, 75;
SXP IV, 115-116; 107;111
vgl. SXP I, 154; 157-160; 181;
207; 217; 220-229;
SXP VII, 205; 208
vgl. Ps 50,10-11

*Und Ich kenne all diese Geschöpfe mit Namen,*
*ja, Ich kenne ihre Seelen und ihr Wesen,*
*wo sie her kamen und wo sie hin gehen, und weiß alles von dem,*
*was immer wimmelt über, auf oder unter der Erde.*
*Es ist Mir wohl bekannt.<*

vgl. Jes 1,11-13;
Jer 6,20; 7,21-22: 14.12;
Hos 8,13;
Ps 40,7; 51,18

*So duldete Ich eure Opfer,*
*wiewohl sie Mir ein Herzeleid und ihre Schlachtung ein Gräuel waren,*
*denn nicht Ich hatte diese Unzahl an Opfern nötig, sondern ihr.*

*Und Ich lenkte eure Sinne darauf,*
*jenen Opfern ein neues Verständnis abzugewinnen,*
*dass es nicht EURE Opfer waren, MICH zu versöhnen mit euch,*
*sondern MEINE Opfer, EUCH zu versöhnen mit Mir,*
*wie Ich denn durch jedes Opferlamm zu euch rief:*

*>Seht, was Ich alles für euch hingebe,*
*um euch Meine Liebe zu erweisen, wie Ich hinwegsehe*
*über euer Abschlachten, euer Blutvergießen und eure Schuld,*
*dass Ich alles ertrage und aussühne <als euer Opfer in allen Opfern>!*
vgl. II Kor 5,18-20 *So lasst euch doch versöhnen mit Gott!<*

*Ihr aber erkanntet es nicht, sondern meintet,*
vgl. Joh 8,15; 7,6;
Ijob 36,5; Jes 55,8-9 *Mein Herz würde sinnen auf Rache und Vergeltung,*
*auf Sühne, gemäß euerer Gerechtigkeit.*

*So begann Ich durch Meine Propheten zu euch zu sprechen,*
*dass all eure Opfer hin deuten würden auf Mein Kommen,*
*und dass sie gleich Passionsspielen*
vgl. Hebr 10,1-10 *euch Meinen Gang zur Schlachtbank vergegenwärtigen sollten,*
*den Ich zu gehen gewillt war, als euer unschuldiges, reines Opferlamm,*
*dass Seinen Mund nicht auftut und verstummt vor seinem Scherer,*
vgl. Jes 53;
Joh 1,29;
Act 8,29-35 *um sich bereitwillig für euch alle hinzugeben,*
*als das eine Lamm, das sich zu opfern bereit ist*
*für all die anderen verirrten Lämmer, die allesamt sich verlaufen haben.*

*So verdeutlichte Ich euch von je her Meine Liebe,*
vgl. SXP 1, 225; 222-223 *die bereitwillig Ihr Blut und Leben für euch gibt,*
*um euch Blut und Leben zu schenken, freiwillig,*
*bedingungslos und unbedingt.*

*Denn keine Seele hat größere Liebe als die,*
vgl. Joh 15,13;
Röm 5,7-10; 8,7; Eph 2,1-10 *dass sie ihr Leben lässt für ihre Freunde.*
*Und ihr wart Mir noch dazu Feinde!*

*Und wie Ich Mich opferte in der menschlichen Existenz, die Ich annahm,*
vgl. Phil 3,10; I Petr 4,13;
Kol 1,24; Gal 6,17;
II Kor 11,29; I Kor 15,31 *so opfere ich Mich täglich und von je her,*
*in einem ewigen, anfangs- und endlosen Opfer*
*vom Anbeginn bis zum Ende dieses Äons.*

*Denn wo immer eine Seele geopfert wird,*
vgl. Act 8,32.34; Röm 8,36
vgl. Mt 25,40.45; 18,5 *sei es in einem tierischen oder einem menschlichen Leib,*
*ja selbst in pflanzlicher Gestalt, da leide Ich mit und in diesem Wesen.*

vgl. Mt 25,40.45; 18,5; II Kor 11,29; Thr 2,11; 1,12

*Denn Ich bin in euch allen und ihr alle in Mir.*
*Und wo immer einer Meiner Seelen Leid zugefügt wird,*
*da wird dies Leid Meiner Seele zugefügt.*

vgl. SXP I, 77; 89; 128-129; 145; 148; 257; SXP IV, 237; 238*; 250f; SXP V, 257; SXP VI, 14; 19; 158; 184; 225; 251; SXP VII, 118; SXP VIII, 14

*Daran erkennt ihr, dass Mein Kreuz keine einmalige Leistung war,*
*die Ich für euch erbrachte, sondern Offenbarung und Enthüllung*
*Meines ewigen Wesens und beständigen Seins und Erleidens,*
*das sich immerfort hinzieht durch die Äonen hindurch,*
*dass Ich euch alle <er->tragen will <- in der Einmaligkeit Meiner Liebe!> **

vgl. SXP I, 169; SXP V, 202

vgl. Mk 9,19; Hebr 1,3

*Aber auch, als Ich Mich euch so <er->zeigte und offenbarte,*
*und als Ich euch sagte, dass Ich, der Sohn, selbst der Vater bin,*
*und dass Vater, Sohn und Geist*
*in Ihrer ganzen göttlichen Fülle in Mir vereinigt waren,*
*als Ich sprach: >Lass es also geschehen!*
*Denn so gebührt es Uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen<,*
*da habt ihr immer noch nicht verstanden,*
*und meintet, es wäre eine innere Spaltung in Mir, als müsste der Sohn,*
*der geringere Liebesgott, den Vater, den höheren Rachegott,*
*in Seinem Zorn besänftigen, indem er dessen Grimm*
*an sich entladen ließ.*

vgl. Joh 14,9

vgl. Joh 8,16; Hebr 9,14; Kol 1,19-20; 2,9; I Joh 5,20

vgl. Mt 3,15; SXP I, 169

vgl. SXP III, 63; 206; SXP IV, 127

vgl. SXP III, 93-94; 124; 226; SXP IV, 67

vgl. I Thess 1,10; 5,9; Röm 1,18; 5,9

vgl. Joh 3,16; Jak 1,13.16-17

vgl. Apk 21,22-23

*Siehe, so wenig habt ihr von Meinem Wesen und Sein verstanden,*
*dass Ich, das Lamm, auch der Vater und der Geist bin,*
*die Sonne, welche die ganze heilige Stadt,*
*das himmlische Jerusalem überstrahlt und durchleuchtet.*

* vgl. SXP I, 166; 167; 169; SXP II, 185; SXP V, 15; 202; 248-249; SXP VI, 270

vgl. Eph 2,1-3; II Kor 4,4

*Und wie ihr Mich nicht erkannt habt bis zum heutigen Tag,*
*so meintet ihr, Ich wäre gleichwie ihr und alle eure heidnischen Götter,*
*nach dem Geist, der euch beherrschte,*
*dass ihr wähntet, IHR müsstet MICH besänftigen*
*in Meiner erschreckenden Majestät und zerschmetternden Heiligkeit,*
*die nichts um sich duldet, was nicht so heilig und herrlich ist wie Sie selbst.*

vgl. SXP III, 93-94; 124; 226; SXP IV, 67

vgl. Röm 3,9.22-23; 10,12; 3,29 SXP IV, 6; SXP V, 75; 84

*So dachtet ihr, weil ihr noch nichts wusstet,*
*weder von Mir noch von euch <- ihr, die Juden, ebenso wie die Heiden>!*

vgl. Ex 20,18-21; Prov 1,7; Koh 12,13

*Ich aber spielte mit und zeigte Mich euch in den alten Tagen*
*in Gestalt dieses furchteinflößenden Gottes,*
*um euch durch Angst und Schrecken, durch Schauder und Furcht*
*zu erziehen und zu leiten,*
*um euch so zurückzuhalten von den Gräueln,*
*die in euren Herzen aufstiegen,*
*dass ihr euch fürchtetet, sie in die Tat umzusetzen.*

vgl. SXP I, 266; SXP III, 35; SXP IV, 146; 215; 219; SXP V, 68; 88-89

vgl. Koh 3,18; II Petr 2,12; Gen 8,21

vgl. SXP V, 64-65; 69; 59; 89; 106; 118

** vgl. SXP I, 67; 189; 206; 218; 248; 309; 326; 334; SXP II, 162; SXP V, 223; 253; SXP VI, 31; 127; 209; 213-214; 228; SXP VII, 204; SXP VIII, 69

vgl. SXP V, 51; 75; 89; 91; 94

* </Empfinden>

vgl. Röm 1,17; Phil 3,9; II Kor 5,21

vgl. Mt 19,11-12; 11,14

vgl. Ijob 35,7; 22,2a; Röm 11,35; I Chr 29,14

vgl. SXP I,19-20; SXP V, 89; SXP II, 185; SXP V, 15; SXP I, 69

vgl. Hebr 2,11; Joh 20,17; I Joh 3,20; II Kor 5,21 I Kor 3,17 -> Sach 3,1-2

vgl. II Kor 5,21; I Joh 1,9

vgl. SXP I, 75; 257; 301; 326; SXP III, 196; SXP V, 89; SXP VII, 164-165; SXP VIII, 17-18

vgl. SXP III, 183; 158

vgl. SXP III, 9-10; SXP II, 161-170; 173; 183-185

vgl. Joh 10,17 - Röm 11,36; Joh 14,19; 1,16; Apk 21,6; 22,17

vgl. Eph 3,16-19

vgl. SXP I, 19-20

Anspielung auf den sog. Proto-Koran - Sure 96,1-2, in dem sich schon das Evangelium vom Kreuz als Fundament von allem - sogar der Schöpfung selbst - finden soll;

vgl. Kol 1,15-20; I Kor 2,2; 3,11; SXP I, 222-225; SXP V, 91

*Denn die Sprache Meiner Liebe: Ihr hättet sie noch nicht verstanden,*
*weil ihr selbst noch so wenig unter dem Einfluss Meiner Liebe*
*zur Liebe hin gereift wart, sondern siehe: Ihr wart wie die wilden Tiere.*

*Und weil ihr in menschlichen Kategorien von Schuld und Sühne,*
*Vergeltung, Gerechtigkeit und Gericht dachtet,*
*so griff Ich eure Bilder auf, um euch allmählich*
*zu Meinem ganz anderen göttlichen Wesen und Denken* hin zu leiten,*
*und euch zu zeigen, dass Ich keine Sühne nötig habe,*
*sondern selbst eure Sühne bin,*
*dass Ich keine Gerechtigkeit fordere,*
*sondern selbst eure Gerechtigkeit aufrichte und bin,*
*wie auch Mein Richten kein Hin-Richten, sondern ein Her-Richten ist.*
*Wer es nun fassen kann, der fasse es!*

*Siehe, eure Opfer, Ich brauche sie nicht!*
*Ich benötige nichts, auch keine Sühne, Genugtuung und Vergeltung,*
*und nehme von niemanden Opfer an!*

*Denn das ist vielmehr Meine göttliche Würde und Ehre,*
*dass Ich selbst Mich als Opfer für euch gebe und für alle,*
*bedingungs-los und un-bedingt,*
*und das Ich selbst die Entsühnung aller Meiner Wesen bin,*
*dass Ich Mich mit euch Sündern allen als Meinen Kindern,*
*die aus Mir sind, <- nämlich:> aus Meinem heiligen Sein, -*
*so dass Ich Mich darum mit euch in eurer*
*<allzu> nachvollziehbaren Unzulänglichkeit und frühkindlichen Unreife*
*identifiziere als der Eine, - und darum alle Sünde spreche gerecht.***

*Siehe, eure ganze jüdisch->christliche< Opfertheologie*
*sagt doch nichts anderes aus*
*als das, was auch die anderen Religionen haben*
*- ohne <wie ihr> das Bild eines Blutopfers zu <ge->brauchen -*
*dass Ich umsonst, freigiebig schenke alles Leben aus Meinem Leben,*
*Gnade um Gnade aus Meiner freien Gnade - umsonst! -,*
*Liebe um Liebe aus Meiner selbstlosen Liebe - umsonst! -,*
*um euch alle mit Meinem Liebeswesen zu beseelen.*

*Nein, Ich brauchte nie ein Bluts- und Lebensopfer!*
*Ich BIN von je her das Bluts- und Lebensopfer!*

*- der Ich alles erschuf aus Meinem geronnenen Blut:*

*Sagt Mir doch, ihr Muslime, ihr Islamisten,*
*wo und wann es für euch rann!*

## - Das Königtum als Vorzeichen auf die messianische Herrschaft Jesu Christi

Und siehe, es erzeugte auch Meinen Unmut,
dass ihr euch nicht mehr von Mir allein <als euren einzigen König>
in einer Theokratie* regieren lassen wolltet,
so dass ihr alle gleich gewesen wärt, Kinder EINES Vaters,
- alle gleich, wie die Zacken eines Kammes - **
geleitet <auf Zeit> durch die Richter und Propheten,
wie Richterinnen und Prophetinnen, welche Ich euch
aus der Mitte eurer Brüder und Schwestern - euch in allem gleich - erweckte,
sondern dass ihr einen <festen> König über euch wolltet, wie die Nationen.

Und wiewohl Ich euch warnte, dass ihr dadurch
eure Freiheit verlieren würdet <in die Ich euch gebracht hatte>,
und dass sie über euch herrschen würden mit Gewalt
und über euch verfügen könnten, wie es ihnen beliebt,***
so wolltet ihr doch nicht ablassen von eurem Wunsch,
einen fleischlichen, menschlichen König von EUCH über euch zu haben
anstelle von MIR <als euren geistlichen, über-menschlichen Herzens-König>.

Siehe, so gab Ich euch jenes üblere Königtum, nach dem ihr so verlangtet,
um euch einst aus ihm MICH SELBST
als einen menschlichen König <- euch in allem gleich .> zu erwecken,
jedoch nicht einen König, der ausbeuten und sich dienen lassen würde,
sondern einen, der unter euch austeilt als der Dienende, -
nicht als ein König, der EUER Blut vergießen lässt für SICH,
sondern der SEIN Blut vergießen ließ für EUCH, - ein König,
der nicht über alle LEIBER herrschen wird mit GEWALT,

sondern über aller HERZEN in LIEBE.

Und Ich erweckte euch Könige nach Meinem Herzen,
den David, den Salomo, in die Ich - mit Meinem Salböl aus der Höhe -
SELBST einging, Mich eingebärte und Mich hinein gab,****
dass ihre strahlenden Herrschaften
in goldenen Zeitaltern ein Vorzeichen werden sollten
auf das noch viel herrlichere weltumspannende Friedensreich,
dass Ich <persönlich> aufrichten will auf dieser Welt für euch und alle -
- und nicht allein in dieser Welt, sondern auch in den folgenden,
in welchen Ich selbst unter euch wandeln werde als euer brüderlicher König
aus Fleisch und Blut, ganz gemäß eurem Wunsch und Verlangen.

So griff Ich auch hierin wiederum eure Wünsche und Vorstellungen auf,
um Mich durch sie euch mitzuteilen, wie Ich in Wahrheit bin.

* eine unmittelbare Gottesherrschaft

** Dieses Bild stammt von Mohammed.

vgl. Dtn 18,15.18; Jdc 2,16
vgl. Jdc 4,4-5; Ex 15,20

vgl. I Sam 8,5.19-20

vgl. I Sam 8; Luk 22,25; Ex 20,2; Gal 5,1

*** Nicht nur gottlose Herrscher wie etwa Ahab, der seinen Untergebenen Nabot um eines Weinberges willen aufgrund von Falschbeschuldigungen steinigen ließ (I Reg 21), unterdrückten das ihnen anvertraute Volk, selbst strahlende Gestalten wie König David, der den ihm treu ergebenen Soldaten Uria an vorderster Front umkommen ließ, um dessen Frau Bathseba ehelichen zu können (II Sam 11), verfielen der Versuchung ihrer Machtfülle.
vgl. Luk 2,4; Röm 1,3-4
vgl. Luk 22,25-27

vgl. Gal 2,20; 4,19; II Kor 1,22; 13,5; Eph 3,16-19

vgl. IV, 6-8; Weisheit 10,16; I Kor 1,30; vgl. SXP III, 1

vgl. Jer 23,5-7; Mt 12,23.42; Röm 1,3-4; Jes 9,5-6; 2,2-4; 11,1-6; 42,1-8; Sach 2,14-15

**** Die Inthronisation setzte den König in den Stand eines gleichsam adoptierten Gottes-Sohnes: vgl Ps 2,6-7;. II Sam 7,12-15; Luk 3,21-22

vgl. SXP I, 9; 187-188; 220; 222; 303; SXP II, 22; 32-33; SXP III, 131-134; SXP V, 94; 154; 258; 260; SXP VIII, 103; 137-138

vgl. SXP V, 51

vgl. Röm 1,19-20.23 -> Mk 4,33; Act 17,23; Luk 24,26-27.32

vgl. SXP V, 51; 75-76; 89; 94

vgl. Act 17,28-29; Tit 1,12

vgl. SXP III, 159-160

vgl. SXP I, 160; 249; 272-276; 280; 288; SXP IV, 227; 283-286; SXP V, 251; SXP VI, 91; 155; SXP VII, 225

vgl. Hos 2,21-22; Apk 19,6-10; Eph 5,21-33; Mt 25,1; Jes 54,1-5; Ez 16,7-8; Cant 8,6-7 - Dtn 6,4-5.8-9

vgl. SXP I, 275-276; SXP IV, 227; 283-286

vgl. Joh 16,2; Jes 66,3

* vgl. SXP I, 157-160; 163; 183; 220-229; 225; SXP IV, 115; SXP V, 89; 200-202; SXP VI, 91; 94; 136; 158

vgl. Ps 139,13.15; Ps 104,27

vgl. Koh 3,18-21; 12,7; Röm 11,36

vgl. SXP I, 174; 244; 247f; 331; 336;

vgl. SXP IV, 128-129; SXP V, 149; SXP VI, 184; 186

vgl. Ps 147,4; Jes 40,26

vgl. Mt 25,40.45; 18,5

vgl. Röm 11,35; I Chr 29,14

vgl. Joh 1,29; 15,13; I Joh 2,2

vgl. Kol 1,15-16.19-20 SXP V, 89; SXP I, 222-225

## *Christus griff die fleischlichen Vorstellungen Israels auf, um sie nach Seinem Geist auszudeuten; so soll auch mit den anderen Religionen verfahren werden*

*Siehe, so griff Ich eure Gedanken- und Vorstellungs-Welt auf,*
*setzte an eurem Verständnis an, bediente Mich eurer Bilder,*
*und so erfuhr eure <jüdische> Religion zunehmend eine Umdeutung*
*durch Meinen Geist, euch hinzuführen, wie ICH's recht meinte.*

*Und so nahm Ich eure fleischlichen Vorstellungen von Mir*
*und, wie Mir zu nahen sei, auf, um sie geistlich umzudeuten.*

*Und wie Ich es bei euch machte <durch Meine Propheten>, so bei allen,*
*indem Ich ihnen Meine Avatare sandte, welche ihnen halfen,*
*ihre eigenen Bilder und Bekenntnisse zu deuten und zu verstehen.*

*Und so musst auch DU es machen,*
*dass du ihre fleischlichen Vorstellungen <und gewonnenen Eindrücke>*
*aufgreifst und sie als Gleichnisse und Bilder geistlich deutest hin auf Mich:*

*Und selbst, wenn du einen indischen Tempel betrittst, in welchem*
*Fruchtbarkeitskulte, sinnliche Liebesspiele und sexuelle Praktiken*
*dargestellt sind, so kannst du diese Bilder deuten auf die Liebe,*
*die Ich als Bräutigam zu euch, Meinen Bräuten, haben will,*
*und von den noch viel größeren Wonnen <und spirituellen Freuden>*
*sprechen, welche eine geistliche Vereinigung mit Meiner Liebe*
*in euch zum Beben bringt,*
*welche alle leiblichen Freuden weit überstrahlen.*
*Und siehe, viele Meiner Avatare unter ihnen haben es so schon getan.*

*Und wenn du mit ansehen musst,*
*wie ein Tier in gutem Glauben geopfert wird, in der Meinung,*
*Mir damit einen Dienst zu erweisen,*
*so kannst du es dulden, gleichwie Ich es dulde.*

*Dann aber sprich prophetisch über jenem Opfer und frage:*
*>Wer <eigentlich> hat dieses Lamm im Leib seiner Mutter gebildet?*
*Wer hat die Nahrung wachsen lassen, mit dem ihr es nährtet?*
*Wer <also> hat es im Letzten umsorgt, umhegt und umpflegt?*
*Wer kennt den Ursprung und das Ziel, die Pilgerschaft der Seele,*
*welche jetzt gerade diesem Tiere innewohnt? Wem gehört sie?*
*Wer kennt jene Seele mit ihrem wahren Namen? *<wahrhaftig>*
*So wessen Opfer ist sie in Wirklichkeit? Und wer leidet* in und mit ihr?*
*Und wer kann dieses Opfer nur dankend annehmen und empfangen?<*

*Und dann sprich von dem Opfer, das Ich in Mir allen gegeben habe*
*<der Ich die Welt erschuf aus Meinem geronnenen Opfer-Blut>.**

# Notwendigkeit der anfänglichen Trennung der Religionen, um sie in die Tiefe zu führen

## *Die Ausrottung anderer Völker für Israel war Christus ein schmerzliches Opfer: Es war jedoch notwendig, um eine Vermischung der Religionen zu vermeiden, die zum damaligen Stand für alle schädlich gewesen wäre*

*Siehe aber, um euch* in euren EIGENEN Gleichnissen und Bildern zum wahren Wesen EURER Religion zu führen, musste Ich zunächst alle anderen Einflüsse, die Gleichnisse und Bilder ANDERER Religionen von euch fern halten, um euch vor noch größerer Verwirrung zu bewahren.*

*Darum musste Ich alle Völker, die Einfluss auf euch nehmen konnten, ausmerzen aus eurer Mitte und Umgebung weg.*

*Darum musste Ich Zwietracht und Misstrauen zwischen euch säen, um euch voneinander abzusondern - zu eurem wie auch zu ihrem Wohl, damit ihr nicht - dem Rausch unzähliger bestechender Bilder erlegen - euch alle in Oberflächlichkeiten und in Nichtigkeiten verlieren konntet.*

*So gab Ich jene Völker hin um euretwegen.*
*Ja, Ich opferte sie für euch, und es war Mir ein schmerzliches Opfer, AN und IN und MIT dem auch ICH litt und geopfert wurde; denn Ich liebte jene Völker ebenso wie auch euch, so dass Ich Mich auch ihnen zuwendete in ihren Gleichnissen und Bildern.*

*Da euch wie ihnen aber eine Vermischung Meiner verschiedenen Sprachen und Lektionen geschadet hätte, musste ich sie ausmerzen und verdrängen aus eurer Mitte weg.*

*Dies war Mir aber ein leidvolles Opfer -*
*- wie es Mir auch ein schweres Opfer war, die Unzahl all Meiner unschuldigen geliebten Tiere aus Meinem Garten, die Ich in so viel Anmut und Schönheit gebildet hatte, euch zu überlassen, damit ihr sie in eurem Tempel hinschlachten konntet, um euch ein Bild für MEINE, nicht EURE Opferbereitschaft zu geben, und doch verstandet ihr es nicht.** <- sondern ihr nahmt nur, schlachtetet, rösteten und aßt - herzlos!>*

* richtet sich an die Juden des Alten Testamentes

vgl. SXP I, 135; SXP III, 189; SXP V, 22; 48; 72-74; 80; 95; 97; 119; 124; 260; SXP VI, 103; SXP VII, 61

vgl. Jdc 9,23

vgl. SXP I, 36; 41; 174; 306-307; SXP VI, 153

vgl. I Kor 12,2; I Joh 2,16-17

vgl. II Reg 17,15; Ez 20,32

vgl. SXP III, 189; SXP V, 72-73; 80; 95;97; 109; 119; 124

vgl. Jes 43,3-4

vgl. Jes 41,6-7.4-5

vgl. Gen 11,6-7

** Die Bekleidung der Scham der Ur-Eltern zur Überdeckung ihrer Nacktheit nach ihrem Sündenfall (Gen 3,21) - verbunden mit der Verheißung des Frauen-Samens, der unter Preisgabe Seines Lebens den Schlangen-Samen überwinden wird (das sog. Prot-Evangelium: Gen 3,15; vgl. Joh 3.14), könnte ein Hinweis sein, dass Gott selbst den Opferdienst zur Sühne von Sünden eingeführt hat (vgl. Hebr 9,18-22) - was auch erklärt, warum nur Kains Opfer bei Gott Anerkennung fand (Gen 4,1-4).

So opferte Ich auch jene Völker um euch,
um ihre Einflüsse von euch fern zu halten,
denen ihr noch nicht gewachsen wart,
vgl. Dtn 7,7-8 nicht weil sie schlimmer waren als ihr,
vgl. Ez 18,23.32; Jon 4,11 oder Mich ihr Verderben weniger gerührt hätte als das eure,
sondern weil eine Vermischung der Religionen schädlich gewesen wäre,
vgl. SXP V, 95 <zu jener Zeit -> für sie in gleicher Weise wie für euch.

## Israel sollte sich weder an dem Untergang anderer Völker erfreuen, noch irgend einen Nutzen daraus ziehen: Darum sollte alles ausgemerzt werden

vgl. Gen 15,16; vgl. I Thess 2,15-16 Und wiewohl Ich euch geboten hatte, verdorbene, verkommene Völker
mit ihren <zum Schlechten> verkehrten Religionen
radikal aus eurer Mitte zu entfernen bis hin zur Wurzel,
so schärfte Ich euch doch ein,
euch nicht verächtlich und schadenfroh an ihrem Untergang zu freuen
und die Augen zu weiten, als wärt ihr besser als sie,
sondern euch zu fürchten,
dass ihr nicht der selben Verführung erliegen würdet,
die Gleichnisse und Bilder, die EUCH gegeben waren,
vgl. I Sam 4,3.10; II Reg 18,4; Gal 4,8-10; Kol 2,16-17 in gleicher Weise wie sie zu Götzen zu machen,
sondern Mich, das Wesen,
vgl. Dtn 9,4-6; 12,29--31; Röm 11,16-21 in den spirituellen Handlungen und Gegenständen zu fassen,
und nicht zu versäumen.

So gebot Ich euch auch, euch nicht an ihrem Untergang zu bereichern,
denn dazu waren sie euch nicht überantwortet worden,
vgl. Dtn 7,25-26; 13,17; Jos 6,18-19.21.24; 7,20-21.25 dass ihr sie zerfetzt und alsdann über ihr Hab und Gut herfallen solltet,
wie Räuber, Diebe und Meuchelmörder.

Denn siehe, wenn Ich euch nicht geboten hätte,
auch ihre Frauen und Kinder hin zu schlachten:
Ihr hättet ihnen Gewalt angetan,
um eure niederen Triebe an ihnen zu befriedigen,
vgl. SXP V, 96 und ihr hättet sie euch mit Leib und Seele versklavt.
vgl. Dtn 7,1-5; 20,10-18; 21,10-14; Num 25,1-5; Ex 34,11-17 Ich aber, Ich wusste, was in euren Herzen war.
Und allein darum gab Ich jene hin, insbesondere die,
deren <zum Übel> verkehrten religiösen Einflüsse
besonders schädlich für euch gewesen wären.

Nachdem Christus damit zu tun hatte,
die Israeliten ihre eigene Religion verstehen zu lassen,
konnte Er sie nicht noch zusätzlich
mit anderen Religionen überfordern;
so rang Er in jeder Religion
durch Seine Propheten und Avatare *
um das rechte Verständnis

Denn ihr, die ihr nicht einmal eure eigene Religion
und Meine Offenbarungen darin <recht> zu deuten wusstet,
wie hättet ihr noch eine andere Sprache verstehen, eine andere Religion
und Meine Offenbarungen darin erfassen können?

Denn siehe, Ich hatte genug damit zu tun,
euch vor den Verirrungen eurer eigenen Religion zu bewahren,
und Ich bin darin, wie ihr wisst, mit euch an kein Ende gekommen
bis zu Meinem Tag, so dass Ich, als Ich unter euch erschien,
euch noch in gar Vielem widersprechen musste!

Warum sonst wohl habe Ich zu euren geistlichen Oberhäuptern und Leitern
gesagt, dass sie blinde Führer seien und noch immer Kinder des Teufels,
verblendete Blender und getäuschte Täuscher,
belogene, verlogene Lügner? <- ... die nur Kinder der Hölle zeugten!>

Wie Ich aber unter euch
um das rechte Verständnis eurer Gleichnisse und Bilder rang
durch Meine Propheten, so in einem jeden Volk und in allen Religionen
durch Meine Avatare, Meine geistlichen Lehrer, die Ich ihnen erweckte,
in die Ich <selbst> Mich mit Meinen Geist gab,
um durch sie zu ihren Völkern zu sprechen.*

Darum schärfte Ich euch ein,
euch kein Urteil zu erlauben über die Bündnisse,
welche Ich mit anderen Völkern geschlossen hatte;
denn wenn Ich auch mit euch einen unvergleichlichen Weg ging,
die Ich euch besonders** auf Mein Kommen vorbereitete,
so wart ihr doch nicht besser als sie, und ebenso wenig eure Religion.

Wie Ich es aber verstand, eure Religion auf Mich umzudeuten,****
so ließ Ich auch die anderen Völker nicht ohne Offenbarung und Führung***
in ihren Sprachen und Religionen - besonders seit Pfingsten,
wo Ich Meinen Geist ausgoss: nicht allein auf EUCH,
sondern über ALLES Fleisch!

* vgl. Weisheit 7,27; 10,16; I Kor 1,30; 2,8; Joh 1,9; JesSir 24,4.9-10; I Petr 3,19-20; 1,11; SXP II, 146; SXP V, 76; 94; 102; 122; 253; 255-256; IV, 6-8
vgl. SXP I, 130; 133; SXP V, 122; 255-257

** oder: gesondert; vgl. Ex 19,5-6

*** vgl. SXP I, 49; SXP III, 38-39; SXP IV, 20; 132; 141; 222; SXP V, 76; SXP VIII, 108-110
vgl. Jer 19,4
vgl. SXP V, 53-54; 56

vgl. Jer 8,8-9; Mt 15,3-9.14; 23,15-16.23-36; Joh 8,44-45; 9,39-41; Luk 11,52
vgl. Eph 2,1-3; II Kor 3,14; 4,3-4; II Tim 2,24-26; Mt 15,14
vgl. Kol 2,16-17
vgl. IV, 6-8; Weisheit 10,16; 7,27; I Kor 1,30; vgl. SXP III, 1; I Petr 3,19-20; 1,11
vgl. SXP II, 146; SXP V, 102; 122
vgl. Jer 7,9; Röm 14,4

vgl. Joh 4,22.21-24; SXP IV, 6; SXP V, 75; 84; 88; 94
vgl. SXP V, 51; 75-76; 89; 91
vgl. Act 2,11.14-18; Kol 1,6.23; Röm 10,18
vgl. SXP V, 76; 103; 124; 128

**** vgl. SXP I, 9; 187-188; 220; 222; 303; SXP II, 22; 32-33; SXP III, 131-134; SXP V, 91;154; 258; 260; SXP VIII, 103; 137-138

*Allein, ihr musstet zunächst alles Andere und Fremde unter euch*
*ausrotten, weil ihr sonst ihren Einflüssen erlegen wärt,*
vgl. SXP I, 135; SXP III, 189; SXP V, 22; 48; 72-74; 80; 92; 97; 119; 124; 260; SXP VI, 103; SXP VII, 61
*denn ihr hättet es noch nicht recht zu deuten gewusst,*
*und die Offenbarungen, welche jenen gegeben wurden,*
*noch nicht erfasst, wie ihr eure eigenen Offenbarungen*
*noch nicht begriffen hattet.*

vgl. SXP II, 246-247
*Dass ihr jene aber vorzeiten verwerfen musstet,*
*das lag nicht allein an deren,*
*sondern ebenso an eurer eigenen Verwerflichkeit,*
vgl. I Sam 4,3.10; II Reg 18,4; Gal 4,8-10; Kol 2,16-17
*dass ihr selbst die Gleichnisse und Bilder eurer eigenen Religion*
*noch nicht zu deuten wusstet, -*
vgl. Röm 1,19-20.22-23; Act 17,23.28-29
*wie auch jene mit den Gleichnissen und Bildern,*
*welche ihnen gegeben waren, noch nicht umzugehen verstanden.*

*Die Religionen konnten nur*
*in ausreichendem Abstand zueinander gedeihen;*
*deshalb riss Gott Seelen,*
*die unter dem Einfluss anderer Religionen standen, aus,*
*um sie im Bereich ihrer Religionen*
vgl. SXP II, 146
*durch Wiedergeburten wieder einzupflanzen*

*So deute es recht, wenn Ich euch beauftragte,*
*jene Völker vor euch zu vertreiben und aus eurer Mitte auszurotten,*
*wie Ich sie selbst ausriss aus dem Feld,*
*in welchem Ich EUCH ansiedelte und einpflanzte.*

vgl. Dtn 32,39; Ijob 33,29-30; Koh 3,15; Röm 4,17
*Du musst auch in deine Überlegungen mit einbeziehen,*
*was du jetzt von Meiner Wirksamkeit in dieser Welt*
*bezüglich eurer Wiedergeburten weißt. So erkennst du,*
*dass Ich, was Ich hier durch Ausrottung ausreißen ließ,*
vgl. Jer 1,10; SXP II, 146; SXP V, 131; 134; 137
*an anderer Stelle wieder einpflanzte, so dass Ich die Seelen,*
*die ihr hier aus ihren Leibern reißen und töten solltet,*
vgl. Gen 2,8; 3,8; Joh 20,15
*an ihren Orten wieder erstehen ließ in neuen Wiedergeburten.*

vgl. SXP I, 234; SXP IV, 195; 198; 211; SXP V, 61-63
*Siehe, so gleiche Ich einem Gärtner, der junge Pflanzen,*
*deren Keime zu nahe aneinander in den Boden fielen,*
*ausgräbt und in gebührendem Abstand zu einander wieder einpflanzt,*
*dass sie alle Raum zum Wachstum und zur Entfaltung haben*
*<in ihrer vielfältigen Einzigartigkeit, Schönheit und Pracht>.*

vgl. SXP II, 4-6; 9; SXP IV, 128-129; 167; SXP V, 95
*Und Ich setze eine jede Pflanze <ihrer einzigartigen Eigenart gemäß>*
*an den Ort, wo die Bodenbeschaffenheit, das Klima*
*und die Feuchtigkeit für ihre Entwicklung am günstigsten ist.*

vgl. Act 17,26

*Denn für jede Pflanze gibt es einen ihr eigentümlichen Ort,*
*an dem allein sie gedeihen kann.*

*So gab Ich euch ALLEIN das Gebot, jene auszureißen,*
*die an DEM Ort waren, der EUCH zugedacht war.*

*Und ebenso wie EUCH so habe Ich Meine PFLANZUNGEN,*
*Meine Lebensbäume mit ihren Blättern zu eurer Heilung,*
*auf Abstand gepflanzt, dass wie wachsen und gedeihen konnten,*
vgl. Ez 47,12; Apk 22,2
*und ihre Früchte ausbilden konnten zur Heilung für die Völker,*
*ein jeder Baum an seinem Ort, für sich.*

## *Wie Gott jenen Religionen einen Übergriff auf Israel verwehrte, so verbot Gott Israel den Übergriff auf jene Religionen, um sie in ihren Glauben zu zwingen*

*Und Ich erklärte euch <mit Nachdruck>,*
*dass ihr euch darum nicht über sie überheben solltet,*
vgl. Dtn 7,7-8; 9,4-6
*als wäret ihr besser als sie oder als hättet ihr die bessere Offenbarung.*

*Ebenso gebot Ich euch, dass ihr euch auf keinen Fall*
*an ihrem Untergang und ihrer Ausrottung aus eurer Mitte*
*bereichern solltet, wie Diebe und Meuchelmörder.*

*So stellte Ich euch alles unter den Bann,*
*dass ihr nicht allein ihre Götterbilder vernichten solltet,*
vgl. Dtn 7,25-26; 13,17; Jos 6,18-19.21.24; 7,20-21.25
*sondern auch ihre befestigten Städte niederbrennen*
*und ihr gesamtes Hab und Gut den Flammen übergeben solltet,*
*so dass ihr euch auf keinem Fall daran bereichern konntet.*

*Ja, Ich gebot euch sogar, dass ihr alles Leben töten solltet*
*vom Säugling bis zum Greis,*
*sowohl unter den Menschen als auch unter den Tieren,*
vgl. Dtn 7,1-5; 20,10-18; 21,10-14; Num 25,1-5; Ex 34,11-17
*damit ihr euch daran nicht vergreifen konntet.*

*So war es euch verwehrt, jene Völker, dir ihr einnahmt,*
*euch zu versklaven und ihre Frauen euren Wollüsten auszuliefern.*
vgl. SXP V, 93
*Ebenso durftet ihr auch nicht ihre Herden euch zur Beute nehmen.*

vgl. SXP V, 53; 60; SXP VI, 79
vgl. I Sam 15,9.14-15.19.21-22
vgl. Jes 43,4; 66,3
vgl. SXP V, 86; 107; 144; 148-149
vgl. Ez 18,23; 33,11; SXP V, 86; 107; 150
*Und auch Mir solltet ihr sie nicht opfern,*
*um dadurch euer eigenes Vieh zu schonen und euch zu erhalten,*
*wie dein Saul sich so hinterlistig erdachte:*
*Denn Ich hatte ganz gewiss keineswegs Gefallen*
*an ihrem notwendigen Opfer für euch, an ihrem Tod und Untergang.*
*<Denn Mein Opfer für euch waren sie, keineswegs euer Opfer für Mich!>*

So hattet ihr allein und ausschließlich den Auftrag und das Gebot,
sie aus eurer Mitte zu entfernen und euch von allem zu enthalten,
was ihnen gehörte,
so dass ihr aus ihrer Ausrottung keinerlei Gewinn ziehen konntet.

Siehe, so achtete Ich die Würde jener Nationen
<- um sie vor EUCH, wie euch vor IHNEN zu bewahren>.
Denn wenngleich der Umgang mit jenen fremden Völkern
und ihren Götterkulten schädlich für euch gewesen wäre,
so waren diese Völker keineswegs für Mich minderwertig,
so dass ihr berechtigt gewesen wäret,
sie auszubeuten oder euch an ihrer Vernichtung zu bereichern.

Ihr aber deutetet es so, als seien ALLE ANDEEN Völker
im Vergleich zu euch minderwertig, ganz und gar verdorben
und verdammungswürdig - wie auch ihre Offenbarungen,
so dass ihr euch über sie überheben wolltet und euch angehalten fühltet,
sie gänzlich auszurotten.

Ich aber, Ich hatte euch zu keinem Zeitpunkt befohlen noch geboten,
in deren Räume und Gebiete einzufallen,
um die ganze Welt in euren Glauben zu zwingen
mit der Schärfe des Schwertes,
sondern allein den euch zugedachten Raum zu bewahren
und von fremden Wuchs rein zu halten.

vgl. Röm 14,4
vgl. Mt 13,30; Mk 9,38-40
vgl. SXP I, 269; 279; 281; 292; 301; 324-325; SXP III, 107; 174; 209; SXP V, 36-37; 55

Ansonsten war euch geboten, jene zu lassen.
Denn was geht euch Mein fremder Wuchs an.

So solltet ihr allein nichts zu schaffen haben mit ihren Göttern
und ihren Offenbarungen, die nicht euch, sondern ihnen galten
und jenen zugeteilt und <wie, als Mein Angesicht> vorgestellt waren.

vgl. Jer 7,9; Mi 4,5
vgl. Dtn 32,8; 29,25

## Israel musste erst seine eigene Religion verstehen, bevor es andere Religionen verstehen konnte; schließlich mussten auch die Früchte aller Religionen erst zu einem gesunden Verzehr ausreifen

vgl. SXP I, 135; SXP III, 189; SXP V, 22; 48; 72-74; 80; 92; 95; 119; 124; 260; SXP VI, 103; SXP VII, 61

Denn siehe, ihr hattet zu tun,
eure eigene Offenbarung zu verstehen und nicht misszudeuten.
Wenn ihr nun schon das eigene nicht verstanden habt,
wie solltet ihr da das Fremde, Andersartige verstehen?

vgl. Jer 19,4

Es hätte euch gänzlich überfordert.

vgl. Joh 3,12; 16,12-13

Ihr konntet es damals noch nicht fassen!

*Aber es konnte auch nicht anders sein, weil ihr selbst unreif wart,*
*wie <darum auch noch> die Früchte des Lebensbaumes, den Ich*
*euch gegeben habe, unreif waren,*
*und euch zunächst - gleich einem Gift - zum Tode gereichen mussten,*
vgl. Röm 7,10 *wiewohl sie euch doch zum Leben gegeben waren.*

*Wie also hättet ihr noch*
*die unreifen Früchte fremder Lebensbäume ertragen können,*
*wo euch <doch> die unreifen Früchte des Baumes,*
*der euch gegeben worden ist,*
vgl. Röm 10,1-3 *schon so viel Magenschmerzen bereiten mussten?*

*Denn ihr musstet zuerst*
*die Zubereitung der Früchte eueres eigenen Baumes erlernen,*
*um diese genießen zu können, wie auch die anderen <- die Nationen ->*
*die <Zubereitung der> Früchte ihrer Bäume.*

vgl. I Kor 3,9; II Kor 9,10; Joh 4,35 *Nun aber, nachdem die Früchte der meisten Bäume ausgereift*
*und ihre Zubereitung erlernt worden ist,*
*könnt ihr von vielen Bäumen essen, so dass auch die Pflanzen selbst,*
*die gewachsen sind*
*und nicht mehr der Schonung junger Triebe bedürfen,*
*überall gepflanzt werden können.*

## *Als ein rechter Arzt trennte Gott die verschieden Erkrankten voneinander, um sie unterschiedlich zu behandeln und um Ansteckung und gegenseitige Kurpfuscherei zu unterbinden*

*Da euch vormals aber*
*schon die Früchte eures eigenen Baums zum Gift wurden,*
*da sie unreif waren wie auch ihr,*
*noch nicht gereift zur richtigen Zubereitung und zum rechten Verzehr,*
*so war es auch mit den Früchten der anderen Bäume.*

*Sie wären euch, wie die Früchte eures eigenen Baumes,*
*nur Gift gewesen, so dass ihr Gift über Gift genommen hättet.*

*Ein jeder aber benötigt ein anderes Gegengift für das Gift,*
*das er in sich trägt.*

vgl. Ex 15,26; Apk 22,2-3

So setzte Ich in unterschiedlichen Ländern unterschiedliche Bäume,
euch zur Medizin, um euch das Gegengift zu geben,
das euer eigenes Gift bekämpfen sollte,
einem jeden Volk und einer jeden Gattung
nach der besonderen Art und Ausreifung seiner Krankheit.

Ein rechter Arzt aber gibt nicht jedem Patienten die selbe Medizin,
sondern einem jeden, wie er's bedarf, und er lässt auch nicht zu,
dass andere Patienten selbst Doktor spielen,

vgl. Ijob 13,3-5; Mt 15,14

indem sie ihren Mit-Patienten ihre Medizin aufzwingen.

Denn was weißt du, ob du dem anderen helfen kannst mit dem Mittel,
das dir geholfen hat?

Und wie sagt das Sprichwort zu den selbst-ernannten Ärzten:
>Arzt, heile zuerst einmal dich selber!

Was siehst du das Reiskorn im Auge des anderen,
dass er nicht richtig sehen kann;
den groben Splitter in deinem eigenen Auge aber,

vgl. Luk 4,23; Mt 7,3; Röm 2,21

der deine eigene Wahrnehmung noch viel mehr trübt und verzerrt,
den siehst du nicht?!<

vgl. Ex 15,26; 23,25

Darum trennte Ich euch voneinander als euer aller rechter Arzt,
damit ihr euch nicht auch noch gegenseitig ansteckt
mit eurem vielfältigen Aussatz und mit der Vielzahl eurer Krankheiten.
Denn ihr alle wart sehr krank!

Erst wenn ihr heil seid und die Medizin eurer Bäume ausgereift ist,
so dass sie jeder bedenkenlos genießen kann,
kann Ich euch zusammenführen, wie Patienten,
die ihr Bett und ihr Lager verlassen dürfen

vgl. Mk 2,11

und in die Welt entlassen werden können, weil sie geheilt sind.

## Ebenso geht der Herr auch heute noch mit jedem seinen ureigensten Weg: Wer das akzeptiert, dessen Herz wird ruhig in Gott

vgl. Dtn 6,14-15; 7,3-5; 8,19; 11,16-17; 12,2-3.29-30; 13,7-11; 20,16-18

Darum nicht allein euch,
auch den anderen Nationen und Religionen
habe Ich verboten und eingeschärft, sich ja nicht auf den Glauben
und auf die Gebräuche und Gottesvorstellungen der anderen
einzulassen und diese einfach zu übernehmen.

vgl. SXP I, 325;
SXP V, 100-101; 130; 227;
SXP VIII, 24; 66; 83-84

*Und siehe, ebenso gehe Ich auch heute noch*
*mit jedem einzelnen seinen ureigensten, unverwechselbaren,*
*unaustauschbaren Weg:*

*Was dem einen heilbringend ist,*

vgl. I Kor 3,1-3; 13,11;
I Tim 1,8-9;
Gal 4,1-2

*kann für den anderen verderbenbringend sein;*
*was dem einen geboten ist,*
*muss dem anderen verboten werden.*

vgl. Röm 14,1-4.12-15.21-23;
I Kor 10,19.9-10

*Und was für dich recht, wahr, fromm, geboten ist,*
*muss es für den anderen noch überhaupt nicht sein.*

*Und du musst es dulden, zulassen,*
*dass Ich gehe mit jedem seinen, Meinen ureigensten Weg.*

vgl. Luk 14,26-27

*Dem einen gebiete Ich, allem zu entsagen,*

vgl. I Tim 4,1-4; Koh 2,24-25;
3,12; 9,7; Cant 5,1

*dem anderen, sich ins Leben zu werfen und erst einmal*
*Sich-Freuen und Genießen-Können zu lernen;*

vgl. Gen 41,33-36; II Kor 9,11;
I Thess 4,11-12

*dem einen gebiete Ich, alles für Mich aufzugeben,*
*dem anderen, alles dran zu geben,*

vgl. Mt 19,21-25
vgl. SXP I, 34

*es für Mich zu halten und zu sammeln und anzuhäufen;*

vgl. I Kor 7,4-7.27.36; Hos 3,1;
Mt 19,11-12

*den einen gebiete Ich, sich zu verheiraten,*
*den anderen, ehelos zu bleiben;*

vgl. Jdc 6,13-14

*dem einen gebiete Ich, zu kämpfen,*

vgl. I Kor 13,7

*dem anderen, alles klaglos zu erdulden;*

vgl. Mt 26,62

*dem einen gebiete Ich, klein bei zu geben,*

vgl. Act 16,37-38

*dem anderen, <bis auf's Blut> zu widerstehen;*

vgl. Am 5,13; Mt 8,4; Mk 1,44;
Joh 12,10; Jos 2,1-5;
Est 2,10.20

*dem einen gebiete Ich, zu schweigen,*
*das Bekenntnis zu verheimlichen, ja, zu lügen,*

vgl. II Tim 4,2-5; Gal 4,16;
Act 4,17-20; SXP I, 50-51

*dem anderen, die Wahrheit zu bekennen,*
*koste es, was es wolle;*

vgl. Röm 13,1-4;
Act 5,29

*den einen gebiete ich, der Obrigkeit zu gehorchen,*
*den anderen, ihr Widerstand zu leisten;*

vgl. Act 7,54-59; Jer 48,10;
I Sam 15,3.22; 18,7;
Jdc 15,14-16; 16,30;
Sach 12,6; - Buch Mormon, I Nephi 4,11-13; - XVIII, 17; vgl. SXP IV, 120

*dem einen, sich für die Wahrheit töten zu lassen,*
*dem anderen, für sie zu töten;*

vgl. Luk 16,1-8;
Act 6,2

*den einen gebiete Ich,*
*sich von den anderen aushalten zu lassen für das Werk des Herrn,*

vgl. I Kor 9,5-12; II Thess 3,8

*den anderen, niemanden zur Last zu fallen für das Werk des Herrn;*

vgl. Prov 6,6-11; Luk 22,25

*den einen rufe Ich, zu schuften und zu dienen,*

vgl. Ps 127,2; Koh 4,6;
Luk 10,41-42

*den anderen, das schuften zu lassen und sich dienen zu lassen;*

*Und was dem einen recht und billig ist,*
*muss für den anderen anstößig und ungehörig sein:*

vgl. I Tim 1,8-9;
Röm 7,14-25; 3,18-20;
Gal 3,24; 4,6
vgl. SXP III, 195-196

*Dem einen verbiete Ich, zu sündigen,*
*und gebiete ihm streng, schärfe ihm ein,*
*ja um die Einhaltung jedes Meiner Gebote zu ringen,*
*dem anderen <gebiete Ich>, tapfer zu sündigen -*

vgl. Koh 7,18.20; Gal 5,4;
Röm 14,22

*einem jeden, was er eben nötig hat*
*für die Reifung seiner Seele:*

vgl. Röm 11,22; Gal 5,4-5; 6,7;
I Joh 2,1-2; 3,20; 4,18

*die Einschärfung der Erkenntnis Meines Ernstes*
*oder die Beteuerung der Erkenntnis Meiner unendlichen Gnade.*

vgl. Prov 16,9; 21,1;
Koh 9,1-2; 6,10-12
vgl. SXP I, 285; 303;
SXP III, 193-194;
SXP V, 100-101; 130; 227;
228-229; 261; 277;
SXP VII, 121; 197; 210; 222

*So gehe Ich mit jedem*
*seinen,*
*- Meinen! -*
*ureigensten Weg.*

*Aber jeder Meiner Wege*
*führt zu Meinem Ziel,*

vgl. Röm 11,32.36;
Joh 12,32

*nämlich zu Mir,*
*an Meine Brust,*
*an Mein Herz.*

vgl. Mk 9,38-41
vgl. Prov 4,23; Gal 1,16

*Darum: Lass den anderen ihren Weg*
*und gehe du unbeirrt deinen Weg!*

vgl. Mt 23,15;
Cant 2,7; 3,5; 8,5
I Kor 3,18; SXP II, 239
vgl. SXP I, 325;
SXP V, 100-101; 130; 227;
SXP VIII, 24; 66; 83-84
vgl. Joh 10,16; 14,2;
Röm 14,2-25

*Wenn jemand von dir lernen will, dann gut.*
*Wenn du von den anderen lernen willst: noch besser!*

*Doch ihr müsst, ihr sollt nicht den gleichen Weg gehen*
*<und könnt doch beide bei Mir ankommen>!*
*Ich baue keine Reihenhäuser!*

*Und jeder erkennt Mich unter anderem Namen und Bild.*

vgl. Jes 40,18;
Ex 15,11

*Wenn du das erkennst, wirst du Meine Größe und Majestät erkennen,*
*in den vielen Bildern und Angesichtern, die Ich habe -*

vgl. I Kor 13,12; Jak 1,23-24

*für einen jeden sein eigenes Angesicht.*

vgl Mt 11,28-30;
Hebr 4,9-10

*Und das wird dein Herz ruhig machen*
*<in Mir> - zuversichtlich und weit*
*für alle*
*in allem.*

## Die Zubereitung der verschiedenen göttlichen Medizin musste in jeder Religion erst erlernt werden; darauf verstehen sich die Propheten und Avatare in jeder Religion, deren Lehren zu beachten sind

Siehe, so muss ein jedes Volk erst für sich erlernen,
wie die geistlichen Speisen, die Ich ihnen zur Heilung zugeteilt habe,
zubereitet werden müssen; und wenn ihr deren Speisen essen wollt,
müssen sie eure Lehrer sein,
dass ihr ihre Speisen recht zuzubereiten erlernt.
Andernfalls sind sie euch nicht Nahrung, sondern Gift.

* meint die Europäer: Die Kartoffel wurde aus Süd-Amerika eingeführt.

Seht, als die Kartoffel bei euch* eingeführt wurde,
wie viele vergifteten sich daran, weil sie meinten,
die Gewächse </Auswüchse> an der Oberfläche
würden zur Nahrung dienen,
so dass sie aßen, was vor Augen war,
und nicht die Knollenfrucht in der Tiefe, die Kartoffel.

So müsst ihr euch anleiten lassen
zum rechten Verzehr fremder Speisen, damit ihr die Frucht findet,
die in der Tiefe, im Verborgenen ist.
Und sie, deren Speise es ist, müssen eure Lehrmeister sein.

Allein, sie selbst müssen erlernt haben,
ihre Speise recht zuzubereiten, und wenige sind ihrer,
die sich auf die rechte Zubereitung verstehen.

vgl. SXP II, 146; SXP V, 94; 122
vgl. Jdc 2,16
vgl. Mt 7,17 -> Gal 5,22

Darum sucht jene, die von ihrer Nahrung gestärkt werden
und rechte Lehrer und Propheten ihrer Völker sind, die Avatare,
die Ich erwecke in jedem Volk, in jeder Religion.
An ihren Geistes-Früchten werdet ihr sie erkennen.

Und wie Ich EUCH warnte vor Irrungen und Verwirrungen,
und wie Ich euch heraus führte
aus euren Fehlhaltungen und Fehldeutungen durch Meine Propheten,
die Ich zu EUCH gesandt habe,
um allem die rechte Deutung auf Mich hin zu geben,
so tat Ich auch bei den ANDEREN Völkern
durch IHRE Propheten und Avatare.

vgl. Act 17,28-29; Tit 1,12

So lehrten auch jene ihre Völker,
wie ihre Religion recht zu verstehen und zu deuten sei auf Mich,
das Eigentliche, das Wesen, die Tiefe ihrer Glaubensvorstellungen hin.

*Aber wenn ihr deren Religion schon vorzeiten*
*als Medizin zur Heilung und Stärkung dargereicht bekommen hättet,*
*zusätzlich zu der eurigen,*
*die ihr nicht verstanden habt noch zu deuten wusstet,*
*und das alles auf einmal, es hätte euch überfordert,*
vgl. Mt 21,33-40; 23,29-36; Act 7,51-52; I Thess 2,15-6
*und Meine Propheten,*
*die ihr so schon schwer hören konntet und wolltet,*
*die ihr zum Schweigen brachtet, indem ihr sie entleibtet,*
*sie hätten euch überhaupt nicht mehr erreichen,*
*noch in irgendeiner Weise wenigstens im Ansatz*
*auf die rechte Deutung ausrichten können.*

## *Früher vertrug jedes Volk allein seine eigene geistliche Speise, weil es nur gegen die darin innewohnenden schädlichen Keime immunisiert war*

*Siehe,*
*mit den geistlichen Speisen ist es wie mit den fleischlichen Speisen:*

*Wenn ihr die Welt bereist, erkennt ihr schnell,*
*dass ihr nicht jede Speise vertragt,*
*welche andere ohne Probleme essen können.*

*Denn jene sind immunisiert gegen die Krankheitserreger,*
*die in ihren Speisen sind; denn sie sind von klein auf damit vertraut,*
*so dass sie Abwehrkörper gebildet haben gegen die schädlichen Keime,*
*die sich ihren Speisen angehaftet haben.*

*Euch aber fehlte bislang ihre Immunisierung wie auch ihnen die eurige,*
*so dass es ratsam war, dass ein jeder blieb bei seiner eigenen Speise.*

## *Nach der Geistausgießung sind alle Geisterfüllten aber allumfassend immunisiert, so dass sie von jeder Speise kosten können*

vgl. SXP V; 70-71

vgl. Act 2,16-17
vgl. SXP II, 153-154; SXP III, 105; 212; SXP IV, 22-23; 135; 144; SXP V, 76; 128

*Nunmehr aber ist Mein Geist ausgegossen über alles Fleisch,*
*und dieser Mein Geist ist weit stärker als der krankmachende Geist*
*in der Welt, der Träger aller Krankheitserreger,*
*der große Durcheinanderbringer und Verführer aller Menschheit*
*<gerade auch auf religiösem und spirituellem Gebiet>.*

vgl. I Joh 4,2-4; II Kor 4,4

*Und da ihr heute immunisiert seid gegen alle Keime, könnt ihr*
*von allen Speisen essen, von den geistlichen wie von den fleischlichen.*

vgl. Mk 16,18; Act 10,15.34-35

*Und auch selbst wenn ihr Unreines oder Vergiftetes essen oder trinken solltet, so schadet es euch <doch> nicht, denn ihr seid in eurem Innersten immunisert.*

vgl. SXP V, 71; 76; 78-79

*Und ihr habt den Geist der Unterscheidung erlangt,*
*so dass ihr prüfen könnt und <selbst schon intuitiv in euren eigenen*
vgl. I Kor 12,11; I Joh 4,1 *innersten Herzen> spürt, was Geist aus Meinem Geist*
*und was Krankheitskeim und Erreger aus jenem anderen Geist ist,*
*der nicht in euch ist, und der sich allen Speisen angehaftet hat,*
*um all die nieder zu strecken, die in sich selbst noch nicht*
vgl. Mt 12,43-45; I Sam 16,14; II Kor 1,22; I Joh 4,4 *den <Herzens->Zugang zu Meinem Geist <und Herzen> gefunden haben,*
*so dass diese <noch nicht> in ihren Geist einfließen*
*und ihre Herzen erfüllen können.*

## Solange der Geist der Verkehrung noch zurück gedrängt ist, können alle geistlichen Speisen genossen werden im Geist Christi

vgl. Mk 16,18; Act 10,15.34-35; Tit 1,15

*So könnt ihr nun alles essen, fleischliche wie geistliche Speise,*
*es ist euch alles rein und kann euch nichts anhaben noch schaden.*
*Denn ihr seid <all-umfassend> immunisiert*
vgl. Mk 7,18-23 *<- wenn ihr denn in Mir seid und Ich in euch>.*

*Nicht eine andere geistliche Speise an sich ist es, die schädlich ist,*
*sondern wie ihr sie aufnehmt und zubereitet, was ihr aus ihr macht.*

vgl. Hebr 5,11-14; I Kor 3,1-2 8,6-7.9-10

*Wer aber noch nicht durch Meinen Geist immunisiert ist,*
*dem ist jede Speise schädlich, denn er kann sie noch nicht verdauen*
*und nimmt allein ihren Krankheitskeim in sich auf,*
vgl. Tit 1,15; vgl. Ijob 36,15 *bis er über den Krämpfen, die ihn ereilen <müssen>,*
*nach der rechten Speise und rechten Zubereitung verlangt.*

*So wisse also, dass es keinen absoluten Unterschied*
*zwischen den meisten geistigen Speisen gibt,*
*wenngleich einige leichter andere schwerer verdaulich sind.*

vgl. II Kor 9,10

*Die meisten Früchte aber sind ausgereift*

vgl. II Thess 2,3-7

*und die Verkehrungen in den Religionen zurück gedrängt.*

vgl. Eph 5,16; Kol 4,5

*Darum kauft die Zeit aus!*

vgl. SXP III, 213; SXP IV, 71

*Denn bald kommt die Zeit, und sie ist schon da,*

vgl. Weisheit 13,5-7; II Kor 4,3-4; Kol 2,16-17; Gal 4,8-10

*da werden die Verkehrungen wieder zunehmen,*
*und die Seelen werden wieder an das Oberflächliche,*
*an ihre nichtigen Götzen gebunden,*

vgl. II Reg 17,15

*die für sich selbst Nichtigkeit zur Nichtigkeit hin sind.*

vgl. Joh 4,35; II Kor 6,2; Hebr 3,7.13

*Jetzt aber ist die Zeit, die Knollen zu ernten,*
*die in den Tiefen frei gelegt sind. Und sie werden überall dargeboten.*

Aber für den Moment ist es so:
Wie Ich euch lehrte, eure Speisen zuzubereiten,
so lehrte Ich jene, ihre Speisen zuzubereiten.

vgl. SXP V, 70-71

<u>Aber nicht jeder verträgt jede Speise
und hat Antikörper für schädliche Stoffe entwickelt;
darum soll keiner gegen seinen Willen zum Verzehr</u>

vgl. SXP I, 266; 299

<u>anderer, ihm noch fremder Speisen genötigt werden</u>

Aber nicht jeder verträgt <schon> jede Speise,
sondern allein die ihm <und seinem Entiwcklungsstand> entsprechende.
Wer aber erwachsen und gesundet und immunisiert ist,

vgl. Hebr 5,11-12

der verträgt alle Speisen.

So könnt ihr alle zusammen kommen und miteinander essen
von Meinen Speisen an <M>EINEM über-reich gedeckten Tisch.

vgl. I Kor 8,5-10

Wer aber eine Speise nicht verträgt, muss sich nicht gehalten fühlen,
auch von ihr zu kosten, wie auch keiner gezwungen werden darf,

vgl. Röm 14,13-23

von der Speise zu kosten, die du vorziehst.

Sondern wie es an einer großen Tafel ist:
Ein jeder nehme und esse nach seinem Geschmack,
dass ihm das Essen und die Gemeinschaft eine Lust und keine Last ist.

Da ihr nun aber immunisiert seid gegen alle Krankheitserreger,
könnt ihr alles essen, was ihr <da alles> an eurem Tisch

vgl. Mt 8,11; Jer 31,34

vom Osten und vom Westen, vom Norden und vom Süden

vgl. I Kor 14,26

zusammen tragt - alles, was alle Völker und Religionen

vgl. Kol 1,6.23;
Röm 10,18

aus allen Himmelsrichtungen an Lebens-Früchten bringen,
die Ich ihnen gegeben habe.

vgl. SXP III, 17

So prüft ALLES, ob ihr nicht auch in anderen geistlichen Speisen

vgl. I Thess 5,21; Phil 4,8

Gutes und Beachtenswertes findet,

vgl. Luk 2,19.51

dass ihr aufnehmen und in eurem Herzen bewegen solltet,

vgl. SXP III, 160; 168;
183; 211;
SXP IV, 277

- Aufbauendes, Hoffnung- und Sinn-Stiftendes, Glaubens-Stärkendes,
Fragen-Beantwortendes, Zweifel-Zerstreuendes, Erklärendes,
Erleuchtung-Schenkendes, Ruhe und Seelenfrieden-Gebendes,
Gelassenheit-Schenkendes, Geduld-Förderndes,
Empfindsamkeit und Achtsamkeit-Sensibilisierendes,
Bewusstsein-Erweiterndes, Erkenntnis-Mehrendes, Beglückendes,
Gewinn-Bringendes, Wahrhaftiges, Ehrbares, Gutes, Gerechtes,
Froh-Machendes, Freude Förderndes, die gegenseitige Liebe Befeuerndes -

vgl. I Kor 14,1.12

auf dass ihr <alle miteinander> reich werdet an allem und bewahrt bleibt
vor jeder falschen Voreingenommenheit und einseitigen Ernährung.*

* spätere Ergänzung:
Der Kluge nämlich
hört ALLER Rat
und erwägt ALLES!

vgl. II Kor 9,8;
I Tim 4,1-4

*So könnt ihr nunmehr die ganze Fülle Meines Reichtums an Früchten,*
*überströmende Auswahl genießen an Meinem >Tisch des Herrn<,*
*so dass nicht allein ihr völlige Genüge haben sollt an ALLEM,*

vgl. II Kor 9,8-11

*sondern auch alle, die kommen werden,*
*um mit euch von eurem Tisch zu essen,*

vgl. Mt 8,11; 15,26-28

*vom Norden und vom Osten und vom Süden und vom Westen.*

*Denn euer reich gedeckter Tisch*
*und eure zuvorkommende Gastfreundschaft:*
*Sie werden vielen eine lang ersehnte Einladung sein!*

*<u>Wilde Tiere müssen getrennt gehalten werden,</u>*
*<u>bis sie gezähmt sind;</u>*
*<u>ebenso war es mit den Menschen und ihren Religionen:</u>*
*<u>Erst nach ihrer Zähmung konnte man sie zusammen lassen</u>*

*So könnt ihr nunmehr zusammen kommen auf eine Weide,*
*die ihr vormals voneinander getrennt aufgezogen werden musstet,*
*nunmehr aber bereitet worden seid.*

vgl. SXP V, 64-65; 69; 59; 89; 118;
SXP IV, 45

*Denn Ich habe euch vormals voneinander trennen müssen,*
*wie ein Tierwärter die Tiere verschiedener Arten trennt,*
*dass er sie unter Ihresgleichen, ein jedes unter seiner Art,*
*wachsen und reifen lässt, auf dass sie nicht übereinander herfallen*

vgl. Gal 5,15

*und sich gegenseitig zerfleischen.*

*Erst wenn er sie gezähmt hat,*
*so dass sie nicht mehr übereinander herfallen,*
*so dass der Löwe beim Lamm grast, ihm gleich,*

vgl. Jes 11,6-9

*kann er ihre Gehege öffnen, dass sie überall miteinander weiden können.*

vgl. Eph 2,1-3; Luk 9,54-55: LÜ

*Denn vormals wart ihr alle wie die wilden Tiere.*

vgl. Koh 3,18; II Petr 2,12

*Nun aber habe Ich euch aufgerichtet und zu Menschen gemacht.*

*Und wie die Tiere in ihrer Art verschieden sind, so auch die Speisen,*
*welche sie erhalten. Was dem einen Nahrung ist, ist dem anderen Gift.*
*Erst wenn ihre Seelen gereift sind zur Vollendung hin,*
*dass sie Anteil an allem haben,*
*können sie auch alles an Nahrung vertragen.*

vgl. SXP V, 64-65; 69; 59; 89; 118

*Vorher aber mussten eure Seelen davor bewahrt werden.*

vgl. Jdc 9,23

*So musste Ich vormals, als ihr noch den Tieren gleich wart,*
*den Trieb in euch legen, eure Reviere mit Zähnen und Klauen zu verteidigen,*
*so dass ein jedes Tier in seiner Art und bei seinem Rudel,*
*seiner Herde verblieb.*

# Der himmlische Streit um die Wirkung religiöser Gottesbilder

## *Israel machte schon aus den Gleichnissen und Bildern, die Gott ihnen gegeben hatte, Götzen; darum musste Er die Gleichnisse und Bilder anderer Religionen von ihnen fern halten*

*Und so hatte Ich tatsächlich Meinem Volk, den Juden, auch solche Gräuel geboten, andere Völker aus ihrer Mitte auszumerzen gleich wilden Bestien; - und Ich musste es tun.*

*Denn Mein Geist war noch nicht über sie ausgegossen worden, so dass sie Kinder des Zornes waren, den Mächten der Finsternis ausgeliefert und gar schnell erlegen, wie auch die anderen.*

vgl. Eph 2,1-3

vgl. II Sam 7,1-7; Jes 66,1-2; Act 6,13-14; 7,48-51; I Sam 4,1-11.8; II Reg 18,4 SXP V, 5-7; 10-11; 82
vgl. SXP III, 189; SXP V, 72-73; 80; 92; 95;97; 109; 119; 124

*Sieh nur, was Meine Gläubigen im Alten Bund schon mit den wenigen Bildern und Gleichnissen machten, die Ich ihnen gab und zugestand! - ... :*

*Sie machten ihr Heiligtum und Meine Bundeslade zu einem Götzen! Sie erkannten jene Orte und heiligen Gegenstände der Begegnung nicht mehr als Medium hin zur Mir, sondern begannen, sie selbst als Gott zu verehren. Wie hätte Ich ihnen da noch andere Gottesbilder und Gleichnisse zugestehen können?*

*So waren vorzeiten die Gläubigen Meines ersten Bundes verleitet zu sprechen:*

vgl. Hos 20,32; SXP V, 5-7; 10-11; 82

*>Wir wollen sein wie die Nationen und wie die Heidenvölker, um im Dienst an Holz und Stein zu stehen!<, wie sie ihnen schon darin nacheiferten,*

vgl. I Sam 8,5; SXP V, 90

*dass sie auch einen König über sich wollten,*

vgl. II Sam 7,1-7; Jes 66,1-2

*ein Heiligtum als Ort, in dem Ich wohnen sollte*

vgl. Ps 50,9-13; Jes 40,15-17; SXP V, 84-87

*und an welchem sie Mich mit Opfern speisen wollten, als hätte Ich ihre Nahrung nötig oder müsste in Meinem Grimm durch Blutsopfer besänftigt werden*

vgl. Lev 20,2

*wie die Teufel,*

vgl. I Chr 29,14

*wo doch all ihre Opfer für Mich Mein, Meine Opfer für sie waren!*

vgl. SXP V, 86; 96; 144; 148-149

vgl. Kol 2,16-17; Gal 4,8-10

*Und weil sie so schon Mühe hatten, von den Gleichnissen und Bildern,*
*die Ich ihnen gegeben hatte,*
*vorzudringen zu deren wahren Wesen und Bedeutung,*
*auf die Meine Knechte, die Propheten,*
*sie immer wieder verweisen und eindringlich vermahnen mussten,*
*so musste Ich ihnen die Gleichnisse und Bilder,*
*die Ich anderen Nationen gegeben hatte, verwehren,*
*dass sie sich nicht gänzlich in dem Oberflächlichen*

vgl. II Reg 17,15

*und Nichtigen verloren.*

vgl. Joh 16,12-13; Act 2,16-17; Num 11,29

*Aber sie konnten's damals auch noch nicht anders fassen,*
*da Mein Geist noch nicht ausgegossen war,*
*so dass sie Mich <auch> in jenen ANDEREN Bildern und Namen*
*hätten fassen können, statt an den Namen und Bildern*
*haften zu bleiben, - wozu sie schließlich bislang sogar*
*die Namen und Bilder verleiteten, die Ich selbst ihnen gab.*

*So mussten sie jene ausrotten <die mit den Bildern Umgang hatten>*
*und Ich ermutigte sie sogar dazu, weil sie noch zu unreif waren*
*und allzuschnell den Bildern erlegen gewesen wären - wie aber auch*

vgl. I Kor 12,10; I Joh 4,1

*viele verkehrte Lehren mit einigen jener Bilder einhergingen.*

*Denn ihnen fehlte noch der Geist der Unterscheidung,*
*zu erkennen, auf welche Weise Ich Mich auch unter den Heiden*

vgl. Röm 1,19-20.23; Mk 4,33; Jes 41,6-7.4-5

*der dort gegebenen Bilder und Vorstellungswelten bediente,*
*um Mich suchenden Herzen zu offenbaren.*

*So mussten die Gottesbilder anderer Religionen*
*vor ihnen ausgemerzt werden, weil Israel sonst noch heilloser*
*dem herzlosen Dienst am leblosen Bild verfallen geblieben wäre,*

vgl. Mt 15,8

*und nicht zum lebendigen, leben-spendenden Wesen vorgedrungen wäre.*

## Gottes Gleichnisse und Bilder wurden den Juden durch die Sinnesverblendung von Dämonen zu nichtsnutzigen Götzen

vgl. I Kor 10,19

*Nicht dass irgend ein Gottesbild an sich irgend etwas sei,*
*dass es dem wahrhaft Gläubigen nicht dienen könnte*
*oder in seinem Glauben behindern müsste! Sie aber ließen sich*
*von den Verblendungen und Verfinsterungen der Dämonen verleiten,*
*dass sie all jene Bilder und Gleichnisse*
*nicht mehr als solche verstanden, sondern selbst zum Gott erhoben,*
*so dass sie vor Holz und Stein nieder fielen,*

vgl. Röm 1,23-25

*als seien jene toten Bilder für sich irgend etwas.*

vgl. I Kor 12,2; Gal 4,8-11
vgl. Jes 41,29; 44,9-20; Jer 2,26-28

So zog es sie mit dämonischer Macht
hin zu den stummen Elementen und <leblosen, starren> Gottesbildern,
die doch <für sich selbst tot und> ohne jede Kraft waren <und sind>
und ihnen weder Hilfe noch Erlösung bringen konnten.

vgl. II Kor 3,14-15; 4,4

So wurden sie durch die Verblendung ihrer Sinne dazu verleitet,
Nichtigkeiten, Nichtsen, nämlich den toten Götzen, nachzulaufen
und dadurch selbst in ihrer Nichtigkeit gefangen zu bleiben
vgl. II Reg 17,15 und tote Nichtse zu sein.

vgl. Apk 13,14-15
vgl. SXP I, 232; 234;
SXP III, 230-231; 233-239*; 245-247; 229*;
SXP IV, 26; 48; 77; 142
vgl. I Kor 10,20-21

Und wenn jene Bilder dann doch zu ihnen sprachen
und ihre Macht erwiesen, so waren es freilich nicht jene Bilder,
sondern die Dämonen, welche in ihnen Wohnung nahmen,
um alsbald in jenen verirrten Seelen Wohnung zu nehmen
und sie nach ihren Willen zu unheilvollen Handlungen anzutreiben.

## Hinter den Gottesbildern der Religionen stehen von Gott eingesetzte Götter <und Gottes-Angesichter>, welche ihre Völker zu Gott leiten sollen; dämonische Mächte jedoch binden die Bilder-Verehrer an das Oberflächliche und Nichtige und machen die Gottesbilder zu Götzen

Das aber solches geschah und immer wieder geschieht, heißt nicht,
dass in den unterschiedlichen Gottesbildern anderer Religionen an sich
vgl. I Kor 10,19 etwas Schlechtes und Verderbliches sei,
und dass sie nicht auch als wertvolle Gleichnisse und Bilder
vgl. Röm 1,23; Mk 4,33 etwas von Meinem Wesen und Wirken offenbaren könnten,
und dass die verschiedenen Engel und Mittler jener Offenbarungen,
vgl. Dtn 32,8; 29,25 die Ich den Menschen jener Völker gegeben und zugeteilt habe,
vgl. Ijob 33,23-24; Dan 4,10 ihre Wächter, Schutzpatrone, Hüter, Götter und himmlische Leiter
vgl. I Kor 8,4-6; 12,6; Ps 95,3; Hebr 1,14 nicht auch ihre Herzen zu Mir hin wenden und leiten könnten,
durch und über die Enthüllungen in jenen Glaubensbildern hindurch.

Jene dämonischen Mächte aber binden die Sinne vieler Gläubigen
an die Bilder, die Gleichnisse, an das Oberflächliche,
vgl. SXP III, 229 *; 245; SXP IV, 142 das in sich nichts ist, und lassen sie darin und darüber nicht mehr
Mein wahres Wesen und Wirken erkennen, dass sie in den Elementen,
welche sie in den Naturerscheinungen selbst oder in deren Abbildungen
vgl. Gal 4,9-10; Kol 2,16-17 verehren, nicht mehr nur einen Anteil und eine Erscheinungsweise
Meiner unendlichen <noch viel weit-reichenderen> Gottheit wahrnehmen,
vgl. Röm 1.20.25; I Kor 8,6 sondern an den <einzelnen> Elementen und <engen, starren>
Bildern haften bleiben, als wären jene in sich selbst <schon> irgend etwas.

## Jedes Götzenbild kann vom Geist Gottes gebraucht wie vom Geist Satans missbraucht werden

Das wisse also, und lass dich nicht täuschen:
vgl. Mt 16,13-18.21-23; Luk 9,5: LÜ — Wie eine menschliche Seele bald von Meinem Geist beseelt,
bald aber vom Teufel geritten werden kann,
so auch jedes Gottesbild -
vgl. Jes 41,6-7.4-5; 40,18.25 — sei dies nun ein sichtbares Standbild,
kunstvoll gefertigt aus Holz und Stein,
vgl. Ex 20,4-5; I Kor 3,18; 13,8-10; Joh 9,39-41 — oder aber nur eine <euch liebe, gewohnte>Vorstellung im Geist,
ein rein mentales Gottes-Bild,
auf das ihr Mich ebenso wenig einschränken sollt:

vgl. Ijob 33,14-18.23; Apk 1,4; 22,6; Hebr 1,14 — Solch ein Gleichnis und Bild
kann bald von Mir und Meinen Engeln gebraucht werden,
zu offenbaren Meine Herrlichkeit,
vgl. Mt 25,41 — bald aber auch vom Satan und seinen Engeln,
vgl. I Kor 12,2; 10,19-20 — zu führen <in die Enge, Beengung,
Angst, Beängstigung -
also> in die finstersten Tiefen.

vgl. I Kor 10,19-20; Röm 1,19-20.23; Mk 4,33; Act 17, 23.28-29 — Das Bild und Gleichnis für sich selbst
ist nichts, nur ein Medium;
und es kann Vermittlung von Gutem wie von Bösem sein,
je nach dem Umgang damit, nach seiner Ausdeutung,
nach dem Gebrauch.

vgl. I Kor 8,4; 10,19 — Das Bild, das Bildnis und sein Name,
der Götze selbst ist nichts.

Darum darfst du nicht auf das Bild, das Bildnis, den Götzen,
den Namen achten, als sei er etwas,
vgl. II Thess 2,4; II Kor 11,14-15 — sondern allein auf den Geist, welcher jenes, was Gott genannt wird
und ein Gegenstand der Verehrung ist, bald beseelt:

vgl. Hebr 1,14; Mt 25,41; Jes 14,12 — Es kann ein Engel sein, ein Diener Meines Geistes und Mein Geist,
oder aber ein Diener des gefallenen Engels, des Satans,
der Mir zuwider ist.

Darum gib nichts auf den Namen, das Bildnis.
Erblicke den Geist, der dahinter ist.

*Bei aller Gnade,*
*welcher Jesus dem dämonischen Legion erwies,*
*enthüllte Er ihm doch gnadenlos*
*seine ausweglose Situation:*
*Selbst Säue dulden nicht mehr seine Gegenwart*

*Siehe, oft, meist genügt es, die Wahrheit zu bekennen,*
*um die Menschen freizusetzen,*
*die stehen unter einer verblendenden, bindenen Macht;*
*manchmal aber wird es auch nötig sein,*
*den Geist selbst anzusprechen und - in Meinem Namen -*
*zum Weichen zu zwingen.**

vgl. Act 16,18;
Luk 10,17-19

*Dann habe mit ihm, jenen Geist, keine Gnade,*
*sondern zwinge ihn zum Weichen.*

vgl. Mt 25,41;
Apk 19,20; 20,10.14-15;
14,9-11

*Denn für jene gefallenen Engel und Dämonen*
*ist die Zeit der Gnade noch nicht gekommen.*
*Sie müssen zuerst durchs Gericht.*
*Und dies ist noch weit fern von ihnen, solange es noch Seelen gibt,*
*welche sie quälen und an deren Qualen sie sich weiten können.*

vgl. SXP II, 117
vgl. Mk 5,1-5.8-9
vgl. SXP I, 156; SXP V, 239

*Dennoch erwies Ich jenem Dämon, jenem Heer, Gnade,*
*dem, welcher sich als >Legion< enthüllen musste -*
*denn er, der eine: es waren fürwahr viele.*

vgl. Mt 12,43
vgl. Apk 5,13;
Kol 1,19-20; Phil 2,10

*Ich aber erwies ihm, - ihnen - Gnade - euch zum Vorzeichen,*
*dass selbst noch den Teufeln einst Gnade gewährt wird,*

vgl. Mk 5,6-7.10-13

*und <Ich> ließ jene dämonische Legion*
*gnadenhalber in eine Herde Säue weichen und fahren -*

vgl. Lev 1,1-3.7; Dtn 14,6.8;
Jes 65,4; 66,17;
II Makk 6,18-20
-> Mk 7,15-19

*- jedoch nicht, weil jene UNREINE Tiere waren in Meinen Augen,*
*wie euch <eurer Miss-Deutung nach> das alte Gebot lehren will:*
*Ich verwehrte euch vormals ihren Verzehr allein darum,*
*weil sie viele Krankheitserreger in sich trugen,*
*<und allein> darin bevorzugte Träger von Todesdämonen waren. -*
*Ich gewährte jener >Legion<, in sie zu fahren, um euch zu offenbaren,*
*was wahrlich in den Säuen ist, <- jenen Wesen in tierischen Leibern,>*

vgl. Prov 11,22; Luk 15,15;
Mt 7,6; II Petr 2,22

*die ihr <für sich selbst> als unheilig, unrein und verkehrt erachtet:*

vgl. Röm 8,19-21;
Koh 3,18-19; 12,7;
Act 17,27-29

*Seelen, welche Meinen Geist in sich tragen,*
*ebenso beseelt wie alle Wesen*
*von der universalen Sehnsucht nach der Gotteskindschaft.*

* So bekennt es schon der Reformator Martin Luther in seinem Lied >Ein feste Burg ist unser Gott<: „Der Fürst dieser Welt, wie sau'r er sich stellt: ... EIN Wörtlein kann ihn fällen!" - >JESUS<!!! vgl. SXP VI, 18

Und wie eure Seelen - ja, oft mehr noch! -
haben auch jene <tierischen Seelen>
durchaus ein Gespür für das Übernatürliche, Geistliche.
So scheuen auch die Ihren das Übel und Böse, die Bestie.

vgl.. Jes 1,3;
Num 22,22-30;

Und als jene <Dämonen> von ihnen <den Seelen der Schweine>
Besitz ergreifen wollten,
da stürzten diese sich lieber die Klippe hinunter
und wählten statt deren Innewohnung lieber den Tod.

vgl. Mk 5,13,
vgl. II Makk 6,18-20

Wolltet ihr doch dem Teufel wehren und fliehen wie diese Säue!
Daran erkennt ihr, dass jene von euch für geistlich unrein erklärten Tiere
oft mehr Reinheit aufweisen als ihr,
und jene, die ihr fern wähnt von Mir, Mir mitunter näher stehen als ihr -*
und empfindsamer sind
für das wahre Wesen und die unsichtbaren Wirkkräfte in dieser Welt.
Sie wollten lieber sterben, als jenem <Dämon> anheim zu fallen.
Darin sind sie reiner als gar viele von euch! -

vgl. Luk 22,31; I Petr 5,8; Jak 4,7

vgl. II Petr 2,12.22

* Säue waren im alttestamentlichen Judentum ein Sinnbild für die gottlosen Heiden (vgl. 65,4)

vgl. SXP I, 171; 196; 217;
SXP VI, 185; 187;
SXP VII, 148

Daran erkennst du, dass du nicht auf das sehen darfst,
was vor Augen ist,
sondern auf das, was man nur mit dem Herzen sehen kann.

vgl. I Sam 16,7

## Die noch gegebene Unbußfertigkeit gefallener himmlischer Wesen macht den gnadenlosen Vollzug von Exorzismen notwendig

So siehe: Ich erwies <selbst> jenen Dämonen Gnade,
in dem Ich ihnen gewährte, in jene Säue zu fahren;
und bei aller Gnade, die Ich ihnen angedeihen ließ,
offenbarte Ich ihnen doch gerade dadurch ihr gnadenloses Ende:
das ihre Zeit gekommen ist und ihnen nicht mehr viel Zeit bleibt,
und dass sie bald keine Wohnstätte mehr finden sollen,
die ihnen Raum gewähren wird - nicht einmal mehr in irgendwelchen
<gegenwärtig noch> >verkommenen Säuen<,*
die dennoch alle auch Mir gehören
und Mir ALLE anheim fallen sollen.

vgl. I Joh 3,8;
Joh 12,31-32;
Apk 12,10-12

* deutet hier die Schweineherde gleichnishaft auf verkommene Menschenseelen, die sich schlimmer als die angeblich unreinen Säue benehmen - vgl. II Petr 2,22

Das ist ihr <- der Dämonen -> Gericht,
dass <noch> alle voll Abscheu sich von ihnen wenden werden,
bis auch sie <selbst> reif werden für Meine Gnade.

vgl. Ez 28,19; Jes 66,24;
Joh 12,31-32; I Joh 3,8

vgl. Ijob 36,5.15-16; I Kor 3,15

Doch noch ein weiter Weg ist es für sie, -
jene Fallwesen, jene gefallenen Engel und Dämonen, - bis dahin.

*Und keine Gnade darf man ihnen gewähren bis dahin;*
*denn sie sind bis dahin unfähig zur Umkehr und Buße,*
vgl. Jak 2,13 *selbst ohne jede Gnade und Barmherzigkeit gegen alle Geschöpfe,*
*derer sie sich gnadenlos bemächtigen,*
*um sich an ihrem Verderben zu weiden und zu ergötzen.*

vgl. Eph 3,10; I Kor 4,9
vgl. SXP V, 203;
SXP II, 4-6; 9;
SXP IV, 167
vgl. SXP V, 248; 258

*Darum, wenngleich euch geboten ist,*
*auch <vor> den Himmelswelten die Wahrheit zu verkünden:*
*Meine nicht, du könntest einen Dämon wahrhaft bezwingen,*
*dass du ihn zur Umkehr bewegen könntest*
*durch dein Bekenntnis in Meinem Geist.*

*Erliege dieser Täuschung nicht,*
*dass du nicht von der Hinterlist jener Dämonen übermannt wirst:*
*Wisse: Kein Dämon ist fähig zur Umkehr in diesem Äon,*
*Meine selbst IHM noch geltende universale Gnade*
vgl. Jak 2,19; Hebr 10,26-27;
Joh 3,18.36; SXP V, 115 *überhaupt nur zu ERKENNEN,*
*- und das ist schon der Anfang seines schrecklichen Gerichtes -*
vgl. I Kor 5,5; I Petr 4,6;
SXP IV, 173 *wie auch keine menschliche Seele fähig zur Umkehr ist*
*für den Rest ihrer verbleibenden augenblicklichen Wiedergeburt,*
vgl. Hebr 6,4-6; I Joh 5,16; *welche in dieser <Reinkarnation> einem Dämon erlegen ist,*
vgl. Joh 6,70; 13,18.27 *so dass sie sich ihm freiwillig ergab, dass der Satan in sie fuhr,*
vgl. SXP IV, 167-168 *um sie gänzlich <- rückhaltslos! -> zu erfüllen.*

*Dämonen kannst du nur austreiben;*
vgl. Röm 7,2; *und für ihnen <freiwillig> Verfallene*
Jes 28,15 *gibt es keine andere Erlösung als ihren Tod.*
*Denn jede irdische Verbindung und Vermählung endet mit dem Tod.*

*Aber das Herz <selbst> eines Dämons zu erweichen,*
*dies ist allein Mir*
vgl. Jes 42,8 *und der Konfrontation mit Meinem dornengekrönten Angesicht*
vgl. SXP V, 248 *vorbehalten <in den künftigen Äonen>,*
vgl. I Petr 4,6; I Kor 5,5; 3,15 *wie es auch Mir vorbehalten ist, Seelen durch ihr Verderben*
vgl. II Kor 11,13-15 *aus ihren unseligen Verbündnissen mit Engeln der Finsternis zu lösen.*

vgl. Apk 11,7; 13,7
vgl. Röm 13,1-4; I Petr 2,13-14;
I Tim 2,1-2 *Und wenn Ich euch auch zu fleischlichen Waffen greifen lasse wider sie,*
vgl. Mt 19,8; 26,52; Joh 18,36 *um - wenn es denn anders nicht mehr möglich ist -*
vgl. SXP I, 325, SXP III, 56; *die Euren zu schützen,*
SXP IV, 217; *so ist dies immer nur ein Zugeständnis an eure Schwachheit -*
SXP V, 53-54; 56; 60; 62; *- niemals aber Mein Wille oder Mein Gebot!*
SXP VIII, 24-29

vgl. Hebr 6,4-6; 1 Joh 5,16

vgl. SXP I, 40-41; 57;
SXP IV, 167-168;
192; 202;
SXP V, 113-114;
SXP VI, 75-76;
SXP VII, 92

vgl. SXP I, 82; SXP III, 35-36;
SXP IV, 167-168;
170; 192-194;
SXP V, 113-114;
SXP VI, 19; 75-76;
82; 227

vgl. Mt 25,41;
Apk 19,20; 20,10.14-15;
14,9-11

vgl. SXP I, 66; 241-242;
SXP V, 114; 246;
SXP VI, 234-235; 269

vgl. SXP II, 221-223; SXP IV, 57

vgl. Dan 11,34b

vgl. Mt 2,3.7-8.13

vgl. Ex 7,22; 8,4.15.24.28;
9,7.27-28.30.34;
10,16-17; 11,9; 14,4

vgl. Mt 2,13;
Ex 1,22; 3,19-20; 4,21; 7,3-4

vgl. Mt 7,6; 10,16
-> Eph 6,11; 1 Petr 5,8

*Das also halte dir stets vor Augen:*
*Keine irdene Seele,*
*die dem Teufel willens sich ergeben hat und verfallen ist,*
*ist fähig zur Umkehr vor ihrem totalen Zerbruch, ihrem irdischen Tod,*
*durch welchen sie aus ihrem unseligen Bündnis,*
*das sie willens </freiwillig> eingegangen ist, gelöst werden kann;*
*ebenso ist keine HIMMLISCHE Seele,*
*welche sich dem Bösen verschrieben hat,*
*fähig zur Umkehr vor ihrem totalen Zerbruch*
*in ihrem HIMMLISCHEN Tod - das ist am Ende dieses Äons,*
*wenn sie geworfen und überantwortet wird dem Feuersee*
*aus der Ewigkeit, um dort ihres <geistlichen> Todes Tod zu erleiden,*
*den >zweiten Tod<.*

*Vorher gibt es für solch eine Seele keine Erkenntnis und Errettung,*
*und du darfst nicht der Hinterlist und Tücke eines Satans erliegen,*
*wenn er sich lernwillig und bekehrungswillig gibt!*

*Denke an Herodes, welcher die Weisen täuschen wollte!*
*Und denke an den Pharao Ramses,*
*welcher sich <gar> oft <dem> Mose gegenüber bußfertig gab!*

*Waren sie es? Sie waren es nicht!*
*Und Ich habe Mose wie die Weisen ernüchtert und gewarnt!*

*Siehe, so warne Ich auch dich!*
*Erliege nicht ihrer Hinterlist und Tücke!*
*Sie sind und bleiben verlogen, heuchlerisch, falsch!*

*Und unter den irdenen Seelen*
*gibt es wenige offensichtliche Satansjünger,*
*welche während eines Lebenszyklus*
*zu einer wundersamen Umkehr gelangen,*
*die sie um hundertachtzig Grad umdreht,*
*wie es etwa mit Saulus geschah;*
*jene sind meist in ihrem vorausgehenden Leben in die Hölle gegangen*
*und haben in ihrem Abscheiden ihre Hölle gespürt und gesehen.*
*Und das wisse: Keine, wirklich KEINE Seele kann ihre Lösung erleben,*
*sie gehe denn vorher durch ihren totalen Zerbruch.*

*Daran erkennst du, ob eine Buße wahrhaftig ist:*
*Sie ist niemals gewollt oder erstrebt,*
*sondern auferlegt durch totalen Zerbruch,*
*welchem jede Seele aus Unkenntnis und Angst, zu vergehen,*
*mit jeder Faser, die sie bewegt, widerstrebt.*

vgl. I Tim 1,13-15

vgl. Act 9,1-18

vgl. Act 9,4;
I Sam 15,24-26; 16,14;
18,10; 31,4;
II Sam 1,6-10

vgl. Hebr 10,26-27

vgl. SXP I, 103; SXP II, 250;
SXP III, 71; SXP IV, 193

vgl. Eph 2,1-10; Röm 5,10; 8,7

vgl. Joh 6,29.44.65;
Ijob 36,8-10.15-16
Act 16,27-31; 26,14

vgl. I Kor 5,5
vgl. SXP IV, 168; 173; 201; 248;
SXP V, 215; 227;
SXP VI, 82; SXP VIII, 28
vgl. II Kor 4,3-4; II Tim 2,26
* <zu deren Erlösung von ihm>
vgl. I Kor 3,15; I Petr 4,6

*Darum scheue dich nicht,*
*Seelen, die sich dem Satan verschrieben und überantwortet haben,*
*dem Satan auch anheim fallen zu lassen, ja, sie ihm zu übergeben, -*
*wie auch den Satan <selbst>, wo er Seelen gegen ihren Willen besetzt,*
** auszutreiben und ihn in seine Hölle fahren zu lassen.*
*Denn ihre Hölle: Das ist ihre einzige Chance auf Heil.*

vgl. SXP III, 210;
SXP IV, 113

vgl. Jak 2,19;
Mk 1,24
vgl. Jes 55,8-9; Ijob 4,18
vgl. Tit 1,15 ** eigenes
vgl. SXP I, 39; 82; 324;
SXP V, 10; 45; 115; 146;
SXP VI, 217-218;
222-223; 236;
SXP VII, 195;
SXP VIII, 50; 58

*Das wisse, der Satan - und kein Satan! - kann sich jetzt bekehren,*
*wie er auch nicht glauben kann, dass IHM noch Heil widerfährt, -*
*- können es doch selbst nur wenige erleuchtete Heilige glauben -*
*wie der Satan ÜBERHAUPT auch nicht glauben kann,*
*dass eine <wahrhaftige> Gnade, eine <wahrhaftige> Liebe -*
*ein <wahrhaftiger> Gott IST <von anderer, höherer Natur als er selbst.*
*Denn der Satan erblickt immer und überall nur sein ** verkehrtes Bild.>*

## *Will man widergöttliche Mächte zu ihrer entmachtenden Namensenthüllung zwingen, darf man sich nicht mit nichtigen Götzennamen abspeisen lassen*

vgl. Luk 10,17-18; Mk 16,17;
Act 5,16; 16,18
* sogenannter
>Rumpelstielzchen-Effekt<;
vgl. Mk 5,9

*Darum treibe sie aus in der Macht Meines Namens.*

*Wenn du sie zwingen musst, ihren Namen zu offenbaren,*
*damit ihre Macht gebrochen wird in ihrer Demaskierung, Enthüllung,**
*dann lass dich nicht täuschen,*
*wenn sie dir Namen von Bildern und Bildnissen, von Götzen nennen.*

vgl. Joh 3,19-20;
II Kor 4,4; 11,14-15
vgl. SXP IV, 43-44

vgl. Joh 1,5;
I Joh 3,8

*Denn die Finsternis, die Verfinsterung, Verblendung und Täuschung*
*ist ihr einziger Wohnraum und Schutz.*
*Mein Licht aber deckt alles auf, bringt alle verborgene Bindung,*
*die solch' unselige Seelen an jene Verderbensmächte bindet*
*wie jene versteckten Kräfte selbst, ans Licht.*

vgl. Jes 40,18.25; Ex 3,14-15;
Gen 32,30; Jdc 13,18;
Apk 19,12

*Wenngleich sie sich also auch der Namen und Bilder von Göttern*
*bedient haben mögen - wie auch Ich und Meine Geister,*
*so ist das doch nicht ihr wahrer Name, wie es auch nicht der Meine ist.*

*Oder kannst du Mir auch nur ein <einziges> Zeugnis nennen,*
*wo Ich Mich mit dem Namen eines Götzen zufrieden gegeben habe,*
*als Ich eine Widermacht zwang, ihren Namen zu enthüllen?*

*So enthüllte etwa jene Legion sich als >Baal< oder >Astarte<*
*oder als sonst irgend ein Götzenbild?*

* vgl. SXP I, 41; SXP II, 141; SXP V, 111; 115-117; 170-171; 278; SXP VI, 18; 41

vgl. II Kor 12,4; II Petr 2,10-11; Jud 9

vgl. Kol 1,15-16; Hebr 4,14; 7,3

vgl. Eph 1,4; Röm 8,29

*Das sind nicht ihre wahren Namen.*
*Es sind vielmehr Namen aus der himmlischen Welt,*
*Namen, die nicht eurer Welt angehören,*
*unaussprechliche Namen von Engeln, Wesen und Herrlichkeiten,*
*die eure Vorstellungskraft und euer Fassungsvermögen übersteigen,*
*welche bereits vor Milliarden von Jahren die Kosmen durchschritten,*
*als eure Welt noch nicht war - als allein in Mir.*

*Darum wisse: Die Namen, deren Preisgabe du*
*in Meinem alles enthüllenden Namen einfordern musst:*

vgl. Mk 7,21-23; Jak 1,14-15; Röm 6,16; Mt 12,43-45

* Dieses Wesen ist also nicht einmal das ureigenste, eigentliche Wesen der Dämonen als ursprünglichen Gottes-Kindern, sondern ein angenommenes Wesen, über dem ihr eigentliches gott-gegebenes Wesen der Gottes-Kindschaft verloren gegangen ist, das der Herr aber selbst auch in ihnen - jenen Dämonen - noch suchen, finden und wieder bergen will.

*Es sind Namen verdeckter oder versteckter übler Verkehrungen,*
*<Verzerrungen und Verblendungen in der Wahrnehmung der Seele,>*
*an die sich besetzende, zersetzende Süchte*
*und beherrschende Zwänge heften - Kräfte eines bestimmten Wesens,*
*welche jene Dämonen angenommen haben.**

vgl. I Kor 12,2; 8,4; 10,19

*DIESE Namen zwinge sie zu offenbaren.*
*Siehe, wenn sie euch Namen von Götzen nennen,*
*so wollen sie euch täuschen! -*
*- ...als ob irgend ein Götzenbild irgend etwas sei,*
*das zu bekämpfen wäre! Aber es ist nichts!*

vgl. Eph 6,12
vgl. Act 17,23; Mk 4,33

*Nicht irgendein BILDNIS gilt es zu bekämpfen; man kann sich*
*vielmehr eines JEDEN Gleichnisses auf MICH bedienen:*

vgl. I Kor 10,19
vgl. SXP I, 45; 146; 294-295; SXP V, 116-117; SXP VII, 12; SXP VIII, 25; 29; 32

*den GEIST gilt es zu bekämpfen,*
*der jenes Gleichnis und Bildnis verkehrt und verdreht*
*oder euch glauben machen will, dass irgend ein Bild oder Gleichnis,*
*irgend ein Götze für sich allein irgend etwas sei,*
*sei es zum Guten und zur Hilfe, zum Heil,*
*oder zum Bösen und zur Verführung, zum Unheil.*

*Hüte dich und lass dich nicht irreführen!*

vgl. II Kor 3,6; Eph 6,12

** einen bestimmten Gottesnamen

*Euer Kampf geht ebenso wenig*
*gegen Buchstabe und Bekenntnis,*
*gegen Name** und Bild oder Holz und Stein*
*wie gegen Fleisch und Blut -*

vgl. II Kor 10,3-5; 4,3-6

*sondern gegen die Festungen irriger Vorstellungswelten,*
*welche die Wahrheit Meiner universalen Liebe verdunkeln.*

vgl. II Kor 4,18; Joh 18,36; Mt 26,52

*Euer Heiliger Krieg richtet sich nicht gegen das Auswendige,*
*wie er auch nicht im Auswendigen ausgetragen wird,*

vgl. Mt 10,26; Jos 7; Act 5,1-11

*sondern gegen das Inwendige, Verborgene,*
*das aufgedeckt und offenbart werden muss.*

vgl. SXP V, 111; 170; 278
vgl. Eph 6,12; II Kor 10,3-5; II Tim 2,26; II Kor 4,4

*Lasst euch nicht täuschen! Euer Kampf gilt nicht*
*dem <Physischen und wird nicht im Physischen ausgetragen,*
*sondern er gilt dem Psychischen und Meta-Physischen!*
*Er gilt nicht dem> Sichtbaren, sondern dem Unsichtbaren,*
*nicht irgend einem Bildnis oder Götzen,*
*sondern dem jeweils sich dessen bedienenden Geist,*
*wenn es ein falscher, verkehrter Lügengeist ist.*

* Glaube hat nichts mit Gefühls-Duselei oder Schwarm-Geist zu tun, was sich allzu oft als ein kurzlebiges Zündfeuer erweist.
vgl. Mt 13,20-21; SXP V, 186
vgl. I Reg 22,19-23

*Und das Auge des Geistes, jene zu erkennen,*
*und den Namen und die Macht, jene zu entlarven,*
*habe Ich euch in Mir gegeben <- der schlichten Wahrheit>.*

vgl. I Kor 12,10; I Joh 4,10
vgl. Joh 8,32; SXP V, 111*

* Anspielung auf Zitat aus Goethes Faust >Name ist Schall und Rauch; Gefühl ist alles.<
vgl. SXP III, 109; SXP IV, 11
vgl. Jak 1,6-8; Hebr 6,19

*Siehe: Name ist Schall und Rauch;*
*auch das Gefühl ist es nicht;**
*denn der geistliche Mensch ist frei von Erregbarkeit,*
*vom Wechselspiel der flüchtigen Emotionen.*

vgl. Joh 8,31-32; I Tim 2,4; II Tim 2,26
vgl. Röm 8,28; 5,3-5

*Freiheit liegt einzig in der tiefen,*
*unerschütterlichen Herzens-Erkenntnis der Wahrheit,*
*- und was sie bedeutet -, dass ICH BIN - alles in allen,*
*<einer Erkenntnis,> die in allem unerschütterlich macht.*

vgl. Act 2,3-4; I Sam 10,10
vgl. SXP VI, 17; 72
vgl. Hebr 4,9-11; I Joh 3,19-20; Mt 11,29
vgl. II Kor 4,7-10
vgl. II Kor 11,29; Hos 11,8 Röm 9,1-2; 10,1; Thr 2,11

*Wohl mag diese Erkenntnis auch Emotionen von Glückseligkeit*
*bis zur tiefsten Ergriffenheit und Verzückung in euch wecken;*
*aber auch ohne dieses Gefühl*
*findet ihr zu einer tiefen Gelassenheit, finden eure Seelen Ruhe -*
*selbst in Trauer und Schwermut über Entzweiung und Anfeindung,*
*über der Verlorenheit und Unerreichbarkeit vieler,*
*über dem noch gegebenen Zerbruch: -*

vgl. II Kor 5,14-15; Act 4,20; Phil 3,12; II Kor 2,15
vgl. Röm 9,1-2; II Kor 11,29; 5,14-15
vgl. II Kor 4,8-10.16-18

*Das ist die Ergriffenheit der >Satya Kraha<,*
*die euch alles durchschauen lässt,*
*die euch nüchtern hält in aller Erregung*
*und euch tröstet in aller Trostlosigkeit:*

vgl. Mt 10,34; II Kor 2,16; Hebr 4,12; Luk 2,34-35; Gal 4,16; Kol 2,11
vgl. II Kor 6,14-15; I Kor 10,20-21; 15,3; 5,6-7

*Was Ich, das Göttliche, Unsterbliche,*
*in der Klarheit Meiner Wahrheit in allem ab-scheide und ab-schneide,*
*<- alles Falsche und Verkehrte in euch allen! ->*
*kann kein Geschöpfliches, Sterbliches,*
*durch Trug und Selbsttäuschung einen <oder zusammen halten>;*

vgl. Mt 19,6; Röm 8,18-21; 11,32.36 Eph 2,14.11-22; 1,9-10
vgl. SXP I, 150-151; SXP V, 168
vgl. Jes 44,6; 45,5; Mt 17,8

*und was Ich, das Göttliche, Unsterbliche,*
*doch zusammengefügt habe und ewig in Mir vereinige,*
*kann kein Geschöpfliches, Sterbliches <je von Mir> scheiden.*

*ICH BIN - und sonst keiner mehr.*

# Missbrauch von Gottesbildern durch dämonische Mächte, um an unverbindlich Oberflächliches <und Nichtiges> zu binden

* Die unbeschreiblichen Gräueltaten der fanatischen Islamisten zeigen es deutlich: Religion kann tatsächlich in jeder Hinsicht blind machen und jedes Gefühl für Mit-Menschlichkeit völlig lahm legen und erkalten lassen. - Das zeigt schon die un-kritische Verehrung des Richters Simson, des ersten (alttestamentlichen) Selbstmord-Attentäters , dessen Geschichte (in der Bibel; Jdc 16,30-31) auch in selbst christlichen Kindergottesdiensten als lehrreiche Heiligengeschichte (vgl. II Tim 3,16) erzählt wird...

*Durch die Verblendung,*
*in verschiedenen Götzen den einzig wahren Gott zu haben,*
*reizen die Dämonen die Religionen*
*zum Streit um ihre Götter an;*
*Gott aber nutzte die Entzweiung der Religionen,*
*um jede Religion für sich in die Tiefe zu führen*

*Aber wie viele Dämonen*
*die Menschen an einzelne Erscheinungen und Bilder*
*verschiedener Gottheiten binden,*
*indem sie ihnen den Sinn verblenden,*
*so dass sie allein nur noch Vordergründiges sehen*
*und Oberflächliches verehren, nämlich Geschöpfliches,*
*und seien es Götter,*
*so dass sie nicht mehr zum Wesen und Urgrund allen Seins vordringen,*
*zu Mir, den alleinigen allumfassenden Schöpfer,*
*dem Gott-Vater aller Götter und lichten Ursprung aller Lichter,*
*und der einzigen, alleinigen Seele allen Lebens,*
*so reizen sie jene verblendeten Seelen dazu an,*
*gegeneinander um ihre Bilder zu streiten, welches das rechte Gottesbild sei,*
*weil die so verblendeten Seelen alle nicht mehr erkennen,*
*dass doch jedes ihrer - allesamt unzureichenden! - Bilder*
*nur einen Anteil und Aspekt Meines universalen Wesens veranschaulicht*
*und <lediglich nur> EINEN von VIELEN Zugängen zu Mir schaffen kann,*
*weil sie ihre Gleichnisse nicht mehr als solche verstehen,*
*sondern sie absolut setzten in der irrigen Meinung,*
*jene wären in sich <selbst schon> der eigentliche Gott.*

*So schaffen jene Dämonen Entzweiung zwischen den Religionen*
*und bringen die Gläubigen gegeneinander auf,*
*dass sie - im irrigen Glauben,*
*je alleine Meine ganze Wahrheit für sich beanspruchen zu können*
*und zu müssen - übereinander her fallen wie die wilden Tiere,*
*von Zorn und Fanatismus besetzt gleich tollwütigen Hunden.*
*Und <gerade> auch Israel war von dieser Verblendung nicht ausgenommen!**

*Ich aber, Ich machte Mir eure Entzweiung zu nutze,*
*um einen jeden von euch in seiner Religion in die Tiefe zu führen;*
*so verfuhr Ich mit euch - nach eurem Reifegrad <und eurer je eigenen Religion>.*

vgl. Kol 1,15-16; Hebr 1,3.14; Gen 6,2; Ijob 1,6; 2,1; Jak 1,17

vgl. I Kor 8,4-6; 12,6

vgl. I Kor 13,8-10; Jes 40,18.25

vgl. Ijob 33,23; Dtn 32,8
vgl. Jes 41,6-7.4-5; Röm 1,19-20.23
vgl. SXP III, 84-86; SXP IV, 278
vgl. SXP III, 202; SXP IV, 132

vgl. Joh 9,39-41; 16,1-2 I Kor 3,18; Mt 7,1-5; 5,22

vgl. I Kor 1,10-13; 6,5-6; Gal 5,25; II Tim 2,14.16; Luk 9,54-55: LÜ; Eph 2,3
vgl. SXP V, 64-65; 69; 59; 89; 106

vgl. Dtn 5,32; 28,14;
Ps 80,19; Prov 4,26-27
vgl. SXP V, 74; 22; 48
vgl. SXP I, 135;
SXP III, 189;
SXP V, 22; 48; 72-74;
80; 92; 95; 97;
124; 260;
SXP VI, 103;
SXP VII, 61

*Siehe, ihr konntet weder nach links noch nach rechts,*
*zu anderen Bildern und Gleichnissen,*
*weiteren Oberflächlichkeiten und Nichtigkeiten hin;*
*so blieb euch kein anderer Weg als <der> in die Tiefe -*
*- wie <denn> geschrieben steht:*

vgl. Jes 30,21-22;
SXP V, 124

*>Wenn ihr zur Rechten oder zur Linken euch wenden wollt,*
*<zu weiteren Götzenbildern und Irrlichtern hin>,*
*werden deine Ohren ein Wort hinter sich hören:*
*„Nein! Dies ist der Weg! <Nicht weiter nach rechts oder nach links,*
*hin zu weiteren Nichtigkeiten und bloßen Schattenbildern!*
*Dies ist der Weg - über eure Bilder in die Tiefe!> Den geht!“*

*So <allein> wirst du dahin kommen, dass du <selbst>*
*den Überzug deiner <eigenen> silbernen Schnitzbilder*
*und die <äußere> Bekleidung deiner <eigenen> goldenen Gussbilder*
*<als bloße Vordergründigkeiten und Nichtigkeiten,*
*als allzu schwache Deutungen auf das Eigentliche hin erkennen*
*und sie selbst> entweihen <und von ihrem heiligen Sockel reißen> wirst.*

vgl. Jes 30,21-22;
Phil 3,7-8; Eph 3,19

*Du wirst sie wegwerfen <und verachten> wie etwas Unreines:*
*„Dreck!“ wirst du <zu ihnen und über sie> sagen.<*

vgl. Kol 2,16-17
vgl. Eph 3,19; Phil 4,7
vgl. Joh 5,37; I Kor 13,8-12
vgl. Gen 16,13; Jes 38,5

*Denn dann wirst du erkennen, dass auch all DEINE Gleichnisse und Bilder*
*<- ebenso, wie die aller anderen! - > nur schwache dunkle Schatten sind,*
*im Vergleich zu der wahren Lichtgestalt der unendlichen Liebe,*
*dem dich beachtenden Antlitz, das du dann siehst.*

vgl. I Kor 13,2;
Ijob 42,5

*Und dann wirst du erkennen,*
*dass all deine bisherigen hohen Einsichten und Erkenntnisse*
*und deine bisherigen inneren Vorstellungen und Bilder*
*nur leeres Geschwätz nach Hören-Sagen sind, im Vergleich*
*zu der tiefen <alles umfassenden> Wahrheit, die du dann vernimmst.*

*Wenn du so von deinem Buchstaben und Bekenntnis*
*zum unermesslichen Geist der Liebe vorgedrungen bist,*
*von deinem Gottesbild zum unendlichen Wesen der Liebe,*
*dann wird für dich Buchstabe, Bekenntnis und Bild*
*jede Bedeutung verlieren.*

*Wer dahin - zum Wahren, Wesentlichen, Eigentlichen -*
*vorgedrungen ist,*
*für den hat kein Buchstabe, Bekenntnis oder Bild*
*noch irgendwelche Kraft - weder einend noch entzweiend.*
vgl. SXP V, 74; 22; 48
II Kor 3,6
*Denn er erkennt: Im Buchstaben und Bild*
*ist nicht das Wesen der Dinge.*

*Wo aber die Völker die Götzen anderer Kulte annahmen,*
*dienten sie ohne jeder Verbindlichkeit bald diesen,*
*bald jenen Göttern, ohne etwas*
*von Gottes Allwirken in allen Göttern zu erfassen*
*und sich Ihm zu ergeben*

*Aber auch dort, wo Völker jener Verführung nicht erlagen,*
*über ihre Götter <zu streiten und> zu kämpfen, dort begannen sie,*
*die Götter ihrer Nachbarvölker zu übernehmen,*
*so dass sie Götzen an Götzen reihten*
vgl. Jer 19,13 *und ihre Zahl ins Unendliche vermehrten.*

*Und wenngleich sie mitunter erkannten,*
*dass sich hinter ihren Gottheiten,*
*welchen sie verschiedene Namen gegeben hatten,*
*die selben Kraftwirkungen und Erscheinungen verbargen,*
*so dass sie diese einander gleichsetzten,*
*wie dies die Römer und Hellenisten vielfältig*
*mit ihren ähnlichen Göttern getan hatten,*

*und wenngleich sie sogar eine Hierarchie unter den Einflüssen*
*ihrer Gottheiten ausmachten, die von ihrem Göttervater*
*bis zu ihren Hausgöttern und Schutzengeln reichten,*

*so erkannten sie doch selten,*
*dass sich hinter dem ganzen Heer des Himmels*
*letztendlich allein EIN Herr und Gott verbirgt, der jenes ganze Heer*
*- sowohl die Ihm dienenden Majestäten*
vgl. 1 Reg 22,19-23; 1 Kor 8,4-6; 12,6 *als sogar auch Seine vermeintlichen Widersacher*
*mit all ihren Wirkungsweisen -*
*hoheitsvoll in Seiner Herrlichkeit lenkt,*

vgl. Ijob 33,23; Dtn 32,8; 29,25 *so dass sie alle nur Mittler Seiner Kräfte und Zuteilungen sind*
vgl. Apk 22,89 *und selbst keiner Anbetung würdig sind -*

vgl. Jes 45,5-7; 44,6 *sofern ihre Verehrung*
vgl. Dan 4,14; 5,11; Ez 1,5.15.20-21; vgl. Mk 5,9 *nicht Ausdruck der Verehrung jener letzten Kraft ist,*
*welche sie alle bewegt und in ihnen allen*
*- von der ersten bis zur letzten Gottheit -*
vgl. SXP III, 225; 274-277; 250; SXP IV, 142; 131; SXP V, 21 *als die alleinige*
*alles beseelende Kraft*
*zu finden ist.*

So reihten sie <für gewöhnlich> Götter auf Götter aneinander,
ohne über ihre Götter Mich als <den> Gott aller Götter
vgl. Apk 1,4; 22,6; Hebr 1,14 und universal sich entfaltenden Geist in allen Geistern
in und über all ihren Gottheiten zu erkennen,
vgl. Jdc 5,20; so dass sie nichts mehr von Meiner Allmacht erkannten, die
II Makk 10,29-30; in allen Gottheiten <einhellig> wirksam ist und sich ihrer aller bedient, -
II Reg 6,16-17; so dass sie darum all jene Gottheiten - gleich wie sich selbst -
Dan 10,13.20; nur gegeneinander streiten sahen,
Apk 12,7-10 ohne den Sinn und das Ziel
<das Zusammenspiel>
all dieser <scheinbar> widersprüchlichen Wirkungsweisen
<recht> zu verstehen.

vgl. I Kor 8,5-6; 12,6; So erkannten auch sie <- die NICHT um ihre Götter stritten ->
Eph 4,6; 1,9-11 nicht, dass sie alle - Götter wie Menschen -
Röm 11,36; Kol 1,16 in Mir, dem Einen, sind,
von dem, durch den und zu dem alles sich hinbewegt
und für den alles ist,
wie Er für alle.

vgl. Apk 22,13 Sie aber wollten Mich als den Ersten und Letzten
in und hinter allen ihren Göttern nicht erkennen,
vgl. Mt 13,15 um sich nur ja nicht unter Mein Joch fügen zu müssen,
sondern erwählten sich nach ihrem Gutdünken
vgl. Act 17,16.21.32; und nach ihrer wankelmütigen Launenhaftigkeit
Jak 1,6-8 bald diesen, bald jenen Götzen,
um <zwar> ihr Verlangen nach Sicherheit zu beschwichtigen,
ohne <jedoch> durch irgendeine Verbindlichkeit
auf die rechte - sichere - Bahn gelenkt werden zu können,
weil sie sich <so> jedem <wahren göttlichen> AN-Spruch entzogen.
vgl. I Kor 10,26; Phil 2,12-13; 1,6 So aber ging ihnen auch jeder ZU-Spruch, das Ziel, verloren.

vgl. Mt 7,7; Allein die, die - über welche Gottheit auch immer -
Jer 29,13-14; 33,2-3; zum Wesen ihres Glaubens vordringen wollten und wahrhaftig suchten,
Joh 4,20-24 die sollten Mich <auch> finden.

vgl. II Chr 16,9; Aber siehe, Meine Augen durchschweifen täglich alle Lande,
Act 10,34-35; und finden unter allen Völkern <und Religionen>
Mt 8,10-11 doch nur einige wenige <wahrhaft Erleuchtete,
die vor-erwählten Leiter und Lehrer der Völker> -
nur wenige - selbst auch im Juden- und im Christentum!
vgl. Num 11,29; I Kor 14,5 Wann endlich wird ihre Zahl sich mehren?

## So bleiben etwa die meisten Hindus in ihrem Vielgötterglauben am Oberflächlichen hängen und erkennen nicht Brahman, den Urgrund allen Seins

So betrachtet etwa die Hindus, wie viele Götter sie doch verehren!
Und wie viele von ihnen bleiben an dem Oberflächlichen haften,
so dass sie nicht mehr Mich, Brahman als den Urgrund allen Seins,
des überirdischen wie irdischen <Seins>, erkennen und verehren,
obwohl Ich es ihnen doch - durch unzählige Avatare bis auf Gandhi,
selbst unerkannt unter ihnen - immer wieder kundgetan habe; -*
sondern sie wenden sich allein den Erscheinungen zu,
die allesamt für sich selbst genommen geschöpflich sind
und - losgelöst von Mir - in ihrer Göttlichkeit
nicht wirklich recht verstanden noch eingeordnet werden können,
noch vollumfängliches Heil, allumfassende <Er->Lösung
freisetzen können:
die Auflösung des >Ego<'s - voll Selbst-Verhaftung,
Eigen-Sinn und Eigen-Nutz in bloßem Selbst-Erhaltungs-Trieb,
entfaltet in Ruhm-, Macht- und Hab-Sucht,
dem krampfhaften Festklammern an allerlei trügerischen Sicherheiten -
was aufzulösen allein die befreiende Erkenntnis
Unseres alles einbeziehenden universalen >Wir< vermag.

Siehe, dazu sind unter den Hindus nur wenige Brahmanen
und mystische Anhänger der Liebesreligion der Bhakti vorgedrungen.

So wurde ihnen - wie auch Israel - die Vielzahl ihrer Götterbilder
mehr zum Hindernis denn zu einem vielfältigen Weg und Zugang zu Mir.

## Ebenso veranlasste die Erkenntnis der ständigen Wiedergeburt in das irdische Elend nur wenige dazu, wie Siddharta Buddha nach Unvergänglichkeit zu trachten

Und siehe, auch ihre Erkenntnisse von den Wiedergeburten
binden mehr Seelen an ihre irdische Existenz,
so dass sie nur nach einer besseren irdischen Wiedergeburt streben,
und so vorbei leben an ihrer eigentlichen Bestimmung;
und nur wenige - wie Mein Siddharta Buddha - empfinden
die ständige Wiedergeburt in das Elend ihrer zeitlichen Existenzen,
die immer wieder mit totalem Zerbruch und Verfall enden <müssen>,
als eine </DIE> Hölle, der sie entfliehen wollen </MÜSSEN>,*
so dass sie sich nach dem Unsichtbaren, Ewigen und Unvergänglichen
ausstrecken.

* vgl. Weisheit 7,27; 10,16; I Kor 1,30; 2,8; Joh 1,9; JesSir 24,4.9-10; I Petr 3,18-20; 1,11; SXP II, 146; SXP V, 76; 94; 102; 253; 255-256; IV, 6-8

vgl. Kol 1,15-16; Hebr 1,3; I Kor 8,6; 12,4-6

vgl. II Kor 13,5; Gal 2,20; 4,19

vgl. SXP I, 127-130

vgl. Joh 1,26; Ijob 9,11

vgl. SXP VI, 139 /IX, 22-25; Weisheit 13,5-7

vgl. Jes 42,8; 45,5-7.22-25; I Kor 8,6; 12,6; Röm 11,36

vgl. Mt 16,25; Joh 12,24-25

vgl. Phil 2,3; Röm 10,2 Kol 3,5; I Tim 6,10; Luk 12,15.19-20

vgl. I Tim 2,4; Joh 8,31-32

vgl. Eph 1,9-11; Gal 3,27-28; Kol 3,3.11; Eph 2,21-22

* vgl. SXP I, 130; 133; SXP V, 94; 255-257

vgl. XVIII, 64-66

vgl. Gal 4,6-10

* vgl. Jak 3,6: bezeichnet das >trochos tes geneseos<, das >Rad der Wiedergeburt< als einen Teufelskreislauf, der aus der Hölle entzündet wird

vgl. II Kor 5,16-18

Und wiewohl sie <- die Inder -> schon viele Wahrheiten erkannt haben -
das ewige eherne Gesetz des Karma,*
die unaufhebbare Gültigkeit der Gesetzmäßigkeit
eines immer gegebenen Tun-Ergehen-Zusammenhangs,
dass keine Handlung je ohne Folgen bleibt
für das gegenwärtige wie für künftige Leben, so stöhnen sie doch nicht
unter diesem Gesetz - wie Siddharta, dass sie fragen:
>Was wird mich <endgültig> erlösen aus dieser ehernen Fessel?

Denn ich vermag es nicht, mich daraus <für immer> zu lösen!<, -
sondern sie geben sich willentlich hinein in ihr Karma
und errichteten <darüber noch> ihr unbarmherziges Kastenwesen,
welches ihr Karma nur noch schlimmer <und unerträglicher> macht;
und obwohl Ich von je her so mit ihnen umgehe, kommen sie darüber
- über ihr schon Jahrtausende, Jahrmillionen fortwährendes Elend! -
doch nicht zur Besinnung; und nur wenigen wurde bislang
jenes harte Joch des Karma und der Kaste
ein Zuchtmeister auf Mich hin,
der Ich euch löse aus allem Karma in der Lösung von eurem Selbst,*
wenn ihr denn die erlösende Erkenntnis erlangt,
dass ihr alle - unverlierbar! - mit allen zusammen! - Teil seid von Mir
und euch darum auch das schlimmste Karma nur zum Besten dienen kann
<- der Erleuchtung, die euch löst von euer Verhaftung in euch selbst>.
Sie aber, die Hindus, ergeben sich willig ihrem harten Zuchtmeister,
im irrwitzigen Glauben, durch die Ergebenheit unter das eigene harte Joch
und den Vollzug unzähliger <beschwichtigender> Götterriten
sei die Erlösung selbst - durch Leistung! - zu erdienen,
EBENSO, wie sich die Juden der Thora ergeben.*

Daran siehst du, wie sehr ihr euch alle ähnelt,
lebt ihr nun in Indien oder in Israel,
und wie ihr <alle> nicht davon lassen könnt,
vom Göttlichen zu denken in menschlichen Kategorien! -
verhaftet in unseligen Verdienst-Gedanken, bar jeder erlösenden Einsicht
in Meine unendliche, alles selbst herbeiführende Liebe und Gnade.
So müssen sie alle unter ihren harten Vormündern,
Göttern und Schicksalsmächten verbleiben,
bis sie - erschöpft und gänzlich ausgezehrt - endlich in Meine Tiefen
fallen, sinken und blicken -
in Meine un-bedingte, bedingungs-lose Christus-Liebe!
Und sie werden um Sie weinen <als/> wie um ihre endlich wieder gefundene,
aus den Augen verlorene, abhanden gekommene,
schmerzlich gesuchte und vermisste Erst-Geburt.

* der ewig bestehende >Tun-Ergehen-Zusammenhang<, dessen fortbestehende Gültigkeit auch im Neuen Testament betont wird (vgl. Ex 34,7; Mt 5,17-20; Luk 16,16-17; Gal 6,7-8; Röm 3,8) - nur dass dieser durch das Evangelium ein anderes Vorzeichen erhält: Das Karma dient als ein Zuchtmeister auf den Empfang der Gnade hin (vgl. Gal 3,24; Ijob 36,5.8-9.15-16; 1 Petr 4,6; 1 Kor 5,5; 3,15)

vgl. Röm 7,24-25

vgl. Joh 9,1-2; Ijob 12,5

* </der Ich euch löse
aus aller Verhaftung
an das Karma
in der Lösung
aus eurer Verhaftung
an euch selbst>

vgl. Gal 3,24

vgl. Ijob 36,5.8-9.15-16;
Hebr 12,4-11;
Jes 26,9-10; 30,18-20;
Jer 17,9-10.14; 33,2-3

vgl. Röm 8,28; 11,32.36;
Joh 10,27-30; 12,32

vgl. Röm 10,1-3

* spätere Ergänzung:
Und sie bleiben darin doch
- nur fromm verbrämt -
immer nur verhaftet
an ihr selbstbezogenes
>Selbst<.

vgl. Joh 8,16; Jes 55,8-9

vgl. Röm 10,2

vgl. Röm 8,28; 11,32

vgl. Gal 4,1-10; 3,24

vgl. Ijob 36,8-10.15-16
Jes 30,18-20

vgl. Sach 12,10;
Luk 2,43.48;
Jes 9,5-6; Kol 1,15-16

# Notwendigkeit anfänglicher Trennung der Religionen, um sie in die verbindende Tiefe zu führen

vgl. SXP I, 135;
SXP III, 189;
SXP V, 22; 48; 72-74;
80; 92; 95; 97;
119; 260;
SXP VI, 103;
SXP VII, 61

## *Gott trennte die Religionen voneinander, um jedes Volk über seine Gottesbilder weg von den oberflächlichen Götzen in die Tiefe zu führen*

*Darum sonderte Ich jedes Volk, jede Religion,*
*von den Völkern und Religionen im Umfeld ab,*
*so dass keiner von euch ausweichen konnte,*
*weder nach links, noch nach rechts, weder nach vorn noch nach hinten,*
*um sich von jeder Religion zu nehmen, hier ein wenig, da ein wenig,*
*und an der Oberfläche, bei den Bildern haften zu bleiben,*
*und auf BEIDEN Seiten zu hinken,*
*unverwurzelt in dieser wie in jener Religion;*

vgl. Jes 28,13

*darum trennte Ich sie voneinander und erlaubte keine Vermischung,*
*um ein jedes Volk von euch <zuerst einmal> in seiner eigenen Religion*
*über dessen Gleichnisse und Bilder*
*zu Mir in die Tiefe führen zu können.*

vgl. 1 Reg 18,21; SXP III, 189

*Und als die Zeit der globalen Vorbereitung und Ausreifung aller*
*zum Empfang Meines Heils erfüllt war*:*
*Wie Ich dann Meinen Geist ausgegossen habe über MEINE Gläubigen,***
*nachdem Ich Ihn bei Meiner Erhöhung in die Himmel*
*wieder empfangen habe, so habe Ich Ihn ausgegossen über ALLES Fleisch,*
*so dass <seither> auch in den anderen Religionen mehr und mehr Gläubige*
*ihre Bilder und Gleichnisse wieder als das erkennen, was sie sind,*
*und zum Wesen und Kern ihrer Religionen vordringen,*
*zu Mir, dem alleinigen Gott in und hinter allen Göttern.*

* spätere Ergänzung:
*und die Wurzeln*
*aller Religionen*
*vorgedrungen waren*
*zu dem <selben> Lebens-*
*wasser in der Tiefe*
vgl. Ps 1,3; Joh 4,14

vgl. Gal 4,5-6.1-6;
1 Kor 13,11

** meint die Anhänger Jesu
vgl. Act 2,16-17.33

## *Die verschiedenen Religionen sind in der Tiefe letztlich ein und die selbe Religion; sie gleichen verschiedenen Pilzen, die alle Früchte ein und des selben Pilzgeflechtes sind*

vgl. SXP II, 153-154;
SXP III, 105; 212;
SXP IV, 22-23; 135; 144;
SXP V, 76; 103; 128

*Denn erst, wer vom Oberflächlichen seiner Religion*
*zur Wurzel vordringt, der erkennt das Flechtwerk in der Tiefe,*
*das alles Oberflächliche verbindet und hervorgebracht hat,*
*ein Flechtwerk, das den ganzen Erdkreis umspannt,*
*wie unterschiedlich es auch an der Oberfläche*
*in Erscheinung treten mag.*

vgl. Röm 11,16; Apk 22,16

*Wie aber die Wurzel heilig ist, so auch all ihre Früchte,*
*die aus ihr weltweit hervor gesprosst sind.*

vgl. Mal 1,11.14; 3,20; Jes 41,4-7
vgl. SXP I, 15; 155; 303; SXP III, 133; SXP V, 79; 165-166; SXP VII, 249; 251; SXP VIII, 2-3

*Siehe, womit kann Ich die vielen Religionen vergleichen?*
*Und welches Gleichnis kann Ich euch für die Gotteskulte geben,*
*die den ganzen Erdkreis umgeben?*

*Sie gleichen einem weltumspannenden Ring von Pilzen,*
*die, ein jeder Pilz für sich, erscheinen*
*wie viele verschiedene eigenständige Pflanzen.*

vgl. Mt 13,44; I Reg 8,12; Jes 45,15
vgl. ThZw 3; Luk 17,20-21; Joh 1,9; I Joh 5,10
vgl. Mt 7,16 -> Gal 5,6.22; Luk 10,27-37 (Joh 4,22; 8,48); Act 10,1-4.34-35
vgl. Apk 22,2
vgl. Kol 1,6.23; Röm 3,28-29; 9,30; 10,11-13.18; 2,28-29
vgl. SXP III. 17-18; 13-20

*In Wahrheit aber liegt der eigentliche Pilz als Pilzgeflecht,*
*als Myzel im Verborgenen, im Untergrund, in der Tiefe der Erde.*
*Aus ihm entspringen alle Pilze als verschiedene Fruchtkörper*
*einer einzigen Pflanze, wie die Früchte eines mächtigen Baumes,*
*der in der Tiefe verborgen liegt -*
*Meines Lebensbaumes, der zu allen Jahreszeiten*
*seine zwölf <mal zwölf> Früchte in ihrer ganzen Vollzahl*
*- unterschiedlich <an Farbe und Form,> an Gestalt und Erscheinung,*
*gleich jedoch an Heilung wirkenden Säften -*
*in allen Völkern und Religionen hervorbringt.*

vgl. SXP III, 212

*Und es sind nicht verschiedene Bäume -*
*sondern alles EIN und derselbe Baum:*
*Ich bin's, der Baum des Lebens.*

vgl. Ez 47,12; Apk 22,2
vgl. SXP I, 158; SXP III, 13-17

*So werden - wie geschrieben steht - allüberall*
*aus den Säften des Urquells Meines Lebens, aus den Himmeln,*
*weltweit >allerlei Bäume wachsen, von denen man isst,*
*deren Blätter nicht welken und deren Früchte nicht ausgehen werden:*
*Monat für Monat, Tag für Tag werden sie frische Früchte tragen,*

vgl. Joh 4,20-24.14; 6,35; 7,37-38; Mt 7,16; Gal 5,22

*denn die geistlichen Lebenssäfte,*
*die in den vielerlei verschiedenen Früchten*
*der unterschiedlichen Bäume sind, strömen doch allesamt*
*aus dem EINEN, aus Meinem hohen Heiligtum hervor,*

vgl. Ps 104,27; 136,25; Luk 4,4; Röm 10,11-13.18
vgl. Ex 15,26; Mt 12,15; Jer 17,14

*und ihre Früchte werden als Speise dienen*
*und ihre Blätter als Heilmittel< - heilsame Medizin*
*von dem EINEN Heiler und Heiland für ALLE.*

vgl. Ez 47,12

*Denn wenn es auch viele verschiedene Bäume sind,*
*unterschiedlich anzusehen, mit vielerlei begehrlichen Früchten,*
*andersartig an Farbe und Ausformung,*

vgl. Apk 22,2; Jer 31,34

*so ist es doch EIN und der selbe Baum des Lebens*

vgl. SXP III, 212; 87

*zum Leben für ALLE.*

vgl. Luk 13,6-9 -> Mt 3,10; Mt 21,18-19 -> 23,37-39; Luk 21,24; Röm 11,17-26; Mt 24,32-34; Sach 12,10
vgl. Luk 21,29-30
vgl. Sach 3,10; Mi 4,4

*Darum auch heißt es, dass ALLE Feigenbäume sprießen werden,*
*nicht nur der <noch verfluchte> Feigenbaum Israels;*
*und ALLE werden einander einladen zum Feigen-Essen,*
*ein jeder den anderen unter seinen Öl- und Feigenbaum.*

vgl. Röm 10,11-13.18; Kol 1,6.23

*Das ist der EINE Baum des Lebens, der Ich bin, für ALLE,*
*und alle Lebensbäume nur seine Früchte,*
*die an der Oberfläche sichtbar sind.*

vgl. Jes 41,4-5; Joh 4,14; 6,26.63

*Und sie alle werden kommen und von Meinen Früchten essen,*
*um ihren Hunger und Durst zu stillen - und werden alle satt werden;*

vgl. Joh 10,10; 7,38; II Kor 10,8-10; Ps 84,7

*und die Lebenssäfte ihrer Früchte werden aus ihnen überfließen,*
*dass auch sie selbst zu Lebensbäumen werden.*

*Daran werdet ihr erkennen,*
*dass es alles ein und der selbe Baum des Lebens ist,*

vgl. Joh 6,26
vgl. Joh 15,5.16

*der allen Durst und Hunger stillt und alle nährt*
*und deren Genießer selbst zur begehrlichen Frucht für viele weitere macht.*

vgl Joh 7,37; 4,10; Ps 63,2 Apk 21,6; 22,17

*So wenn jemand dürstet, der komme und trinke - UMSONST!*
*Wenn jemand hungert, der komme und esse- UMSONST!*

vgl. Joh 10,10; Jes 41,4-5; Röm 10,11-13.18; 14,4-5.22

*Es ist genug da für alle -*
*und für jedem nach seinem Bedarf und Geschmack!*

vgl. Ps 42,2-3; 63,2; 143,6-7; Joh 4,14; 6,26.63
vgl. Jes 42,3; Mt 12,20

*Und doch ist es alles der eine selbe Lebenssaft,*
*der euch Ausgedörrte alle wieder auffrischt,*
*der euch aufrichtet und erfüllt und kräftigt zum ewigen Leben hin.*

vgl. Röm 3,29; 10,11-13.18;
vgl. Kol 1,6.23; Eph 3,16-19

*So liegt das Wahre, das Wesentliche, das Eigentliche aller Religionen*
*in ihrer Tiefe - MEINE Liebe, reich für ALLE;*
*und wer Sie ergründet, wird erkennen,*

vgl. Joh 4,20-24; Röm 2,28-29

*dass alle Religionen bei aller Verschiedenheit*
*letztlich doch ein und die selbe Religion sind - in der Liebe.*

## Gott trennte die Menschen und Religionen zuerst voneinander, um sie am Ende wieder zu vereinigen

vgl. Gen 11,5-9
vgl. SXP I, 126; SXP V, 71; 79; 164
vgl. SXP I, 127; 129; 131; 153; SXP IV, 134; 157; 159; SXP V, 21; 233-234; SXP VII, 88

*Siehe, so fächerte Ich im Anfang die Sprache unter den Menschen auf,*
*und damit auch die Gedanken- und Vorstellungswelten,*
*die Sinne der Menschen und schied sie*
*in eine Vielzahl Völkern und Religionen voneinander.*

vgl. Gen 1,24

*Dies tat Ich zum einen darum, dass jedes Volk*
*nach seiner Eigenart und Gattung, nach seiner künftigen besonderen*
*organischen Bestimmung im universalen Gesamt-Organismus*
*und seinem besonderen Wesen gemäß in seiner Erkenntnis reifen konnte*

vgl. Gen 16,10-12; 17,20; Jes 19,24-25

*durch besondere Inspirationen, Offenbarungen und Bündnisse,*
*die Ich mit den Völkern schloss,*

vgl. Dtn 32,8; 29,25; Ijob 33,23

*indem Ich sie verschiedenen Gottheiten <und Leitsternen>*
*als Hütern und Vermittlern Meiner Gnadenzuteilungen unterstellte,**

zum anderen hemmte Ich dadurch die Bestrebungen des Satans,
sie durch Verkehrung ihrer Religionen
und Verblendung auf die verwirrende Vielfalt des Oberflächlichen
an sich zu binden und alle schon vor der Zeit unter sich zu einen.

vgl. Gen 10,8-11; 11,1-4;
II Thess 2,3-4;
Apk 13,3-4; 17,12-14

So sonderte Ich euch voneinander ab, damit ihr nicht
<in eurer damals noch gegebenen spirituellen Unreife>
all eure Verkehrungen und Untugenden
voneinander lernen und euch über die Maßen
zu euren vielfältigen Verdorbenheiten anreizen konntet,
wie es vormals geschah, wo eure Verheerung solches Ausmaß annahm,
dass Ich Mir nicht mehr anders zu helfen wusste,
als euch allesamt von der Erde auszulöschen in einer globalen Sintflut,
um euren unheilvollen Lauf zu unterbrechen und euch wiederzugebären
in der Aussonderung einer Vielzahl von Völkern.

vgl. Gen 6,10-12.17
vgl. Dtn 32,39; Jer 1,10;
Koh 3,15; Röm 4,17
vgl. Gen 11,6-8 -> 8,21
vgl. SXP I, 234;
SXP IV, 195; 198; 211;
SXP V, 61-63; 127

Und Ich reizte euch an, gegeneinander aufzumarschieren
in einer Unzahl von Schlachten und Kriegen,
um euch so selbst gegeneinander Einhalt zu gebieten,
damit eure Verkehrung nicht überhand nehmen konnte.

So wurde ein Volk zur Geißel des anderen,
dass ihr die je anderen mit ihren Untugenden bekämpftet,
statt ihrer teilhaftig zu werden.

vgl. Jdc 2,13-15.19-22;
9,20.22-24.54-57;
I Reg 22,19-23

So schied Ich die Völker voneinander,
und so konnte Ich jedes Volk für sich über seine Bilder und Gleichnisse,
in denen Ich über ihre Götter zu ihnen sprach, in die Tiefe führen,
um sie nunmehr in der Tiefe der Erkenntnis Meiner Liebe wieder
zusammen zu führen, <aus der sich alle Religionen letztlich speisen>,
wie sich <aber> gleichfalls auch der Satan <der Verwirrer und Verblender>
anschickt, nunmehr alle Völker in der Verkehrung ihrer Religionen
unter sich zu vereinen, dass sie dem Blendwerk des Nichtigen verfallen
und daran haften bleiben, um so völlig haltlos Seinem Geist zu verfallen.

vgl. Dtn 32,8; Ijob 33,23
vgl. Eph 3,16-19;
Act 2,3-4.11; 4,32
vgl. II Thess 2,3-12;
Dan 11,36-38; Apk 17,1-6
vgl. II Reg 17,15

Wie Ich also vormals Zerstreuung wirkte,
jeden auf seinen eigenen Weg entließ, so wirke Ich jetzt Vereinigung,
die Zusammenführung aller Wege
<und der gewonnenen einander ergänzenden Erkenntnisse>.
Und wie Ich vormals Krieg und Entzweiung unter den Völkern wirkte,
so nunmehr Frieden und Vereinigung.

vgl. Jes 2,4; Koh 3,7

Damals nämlich drohte euch die Gefahr der Vereinigung unter einem
FALSCHEN Geist und Herrscher, deren Kinder ihr alle wart.

vgl. Eph 2,1-3; II Kor 4,4;
I Joh 4,3; II Thess 2,7

vgl. Apk 1,4; 22,6; Hebr 1,14; Act 8,26.29; 27,23; II Petr 1,19
vgl. Mt 8,11; Jer 31,34; Act 2,11.16-17
vgl. SXP II, 153-154; SXP III, 105; 212; SXP IV, 22-23; 135; 144; SXP V, 76; 103

*Jetzt aber steht euch die Vereinigung*
*unter dem RECHTEN Geist und <inneren> Leitstern bevor,*
*deren Kinder ihr jetzt seid und dem ihr angehört,*
*aus der Vielzahl der Völker und Religionen,*
*nachdem Ich Meinen Geist ausgegossen habe über alles Fleisch -*
*- nicht allein über die Christen, sondern über die gesamte Menschheit -*
*über alle Religionen.*

vgl. Mt 8,11; Jer 31,34; Act 2,11.16-17

*Der wird euch schon bald zu sich ziehen, einen jeden in seiner Ordnung, Haushaltung und Religion.*

vgl. XVI, 19
vgl. Röm 11,32.36; Eph 1,9-11;
* spätere Ergänzung:
- wie geschrieben steht:
>Ich bin das All:
Das All ist aus Mir
hervorgekommen;
und das All ist zu Mir
zurück gelangt.<
ThZw 77

*So schleudere Ich alles von Mir in alle Richtungen hinaus,*
*um es alles gereift wieder auf Mich zurück fallen zu lassen,*
*wieder in Mir zusammen zu vereinigen und zusammen zu fassen.**

## *Voraussetzung, Gott in einem anderen Gottesbild erkennen zu können, ist, Ihn recht im eigenen Gottes-Bild und -Angesicht zu erkennen*

*Siehe aber, solange sie Mich*
*noch nicht einmal in ihrem eigenen Gottesbild,*
*dass sie sich erschaffen haben und das zugleich Ich ihnen gegeben habe**
*mit dem jeweiligen <inspirierenden> Engel der Offenbarung,*
*den Ich über sie gestellt und ihnen zugeteilt habe, - ...*
*<wenn sie Mich darin nicht erkennen:>*
*wie sollten sie Mich da in einem anderen Gottesbild*
*oder gar in vielen Gottes-Ansichten <und -Sichtweisen> erkennen?*

vgl. Ijob 33,23; Apk 1,20; 14,6
vgl. Dtn 32,8; 29,25; Ijob 33,23

* vgl. SXP II, 138; SXP III, 182; SXP IV, 154; SXP VI, 208; 215; SXP VII, 168; 285; SXP VIII, 117

*Darum habe Ich die Bilder und Bekenntnisse*
*<zunächst> voneinander ausgesondert und gegeneinander gestellt,*
*wie Ich die Völker zerstreut habe,*
*dass ein jedes Volk auf seine eigene Weise zu Mir*
*und darin wiederum zu sich selbst fände*
*nach seinem eigenen, ihm zugedachten Bild.*

*Erst, wer Mich wahrhaft in seinem Gottesbild erkannt hat,*
*der wird Mich in allen Bildern erkennen,*
*die Ich allen Meinen Seelen gegeben habe;*
*wer Mich aber in seinem eigenen Bild nicht erkennt und findet,*
*das ihm vertraut ist, der wird Mich in keinem finden und entdecken.*

vgl. I Kor 13,12; Jak 1,23-24; Gen 1,26-27

*Wie auch will er Mich nämlich in einem fremden, anderen Bild finden,*
*wenn er Mich schon in seinem eigenen Ebenbild und Spiegel*
*nicht findet und entdeckt?*

*Denn niemand kann Mich finden, er fände denn zugleich zu sich selbst*
*in seiner eigenen Wurzel.*

*Wer aber nicht zu sich selbst findet,*
vgl. Ps 139,14; I Kor 11,7
*dass er mit sich selbst und seiner unvergleichlichen Einzigartigkeit leben*
vgl. II Kor 13,5; Kol 3,3; 1,27-29
*und sich als eine wunderbare, erstaunliche Erscheinung Meines Selbst*
*<mit Wohlwollen> annehmen <und bejahen> kann,*
*der wird Mein Bild nicht finden, weder im Vertrauten noch im Fremden!*

vgl. Mt 22,36-40;
I Joh 4,19-21; 2,16
*Wer sich selbst nicht lieben kann, wird auch keinen anderen,*
*weder die Welt noch Gott, weder die Schöpfung noch den Schöpfer*
*<noch irgend ein anderes Gottes-Kind und -Geschöpf> lieben können.*

*Darum muss ein jeder <zuerst> zu sich selbst finden -*
*- ganz gemäß seiner Eigenart und unverwechselbaren Eigentümlichkeit,*
*um so zu Mir finden zu können und zu allen.*

vgl. I Joh 3,19-20; 2,2:
Kol 1,19-20; II Kor 4,14-16
vgl. Tit 1,15; Joh 3,18
*Siehe, wer mit sich selbst versöhnt ist in Mir, der ist mit allem versöhnt.*
*Wer aber mit sich selbst unversöhnt ist und sein muss*
*wie mit Mir <nach Meinem Willen zur Wahrheit>,*
*weil er sich und Mich noch nicht gefunden hat,*
*der muss auch unversöhnt sein mit der Welt,*
*die in allem in Mir ist und Ich in allem in ihr.*

*Darum gibt es nichts als die All-Versöhnung oder keine Versöhnung,*
*weder mit dir noch mit Gott noch mit der Welt.*

vgl. Jes Sir 15,11-17
Dtn 11,26-28; 30,1.15
*Wähle, was dir lieb ist, und du wirst haben:*
*<Versöhntheit oder Un-Versöhntheit!>*
*Himmel oder Hölle, schon hier auf Erden!*

vgl. Jon 3,4.10; 4,1.2
*Und wenn du dich festklammerst wie Jona an dem fleischlichen Wort,*
vgl. I Kor 3,1-2; Hebr 5,11-14;
I Tim 1,8-11 -> Eph 2,1-3
*das Ich gestern, da ihr noch fleischlich wart, zu euch gesprochen habe,*
*dann sage Ich dir in der Freiheit Meiner unendlichen Liebe,*
vgl. Röm 9,15; 11,29.32
*die sich vor niemanden rechtfertigen wird:*

vgl. Ez 18,23; 33,11; Mt 22,32;
Röm 4,17; Eph 2,1.4-5.10
vgl. SXP V, 68; SXP III, 78;
SXP IV, 212-213; 247;
vgl. Hebr 9,10; Joh 6,63
vgl. I Kor 3,1-3; 13,8
*>Wenn es um das Seelenheil irgendeines <Gottes-Kindes und -Geschöpfes*
*geht, das Ich in die Existenz gerufen habe, auf dass es lebe:*
*Was interessiert Mich Mein Geschwätz von gestern,*
*fleischliche Worte an vergängliches Fleisch?*
*Siehe, dieses wird mit jenen vergehen!<*

## *Wege in verschiedene Richtung?*
## *Abhängig ,von wo man kommt!*

*Darum wundere dich nicht,*
*wenn die Völker nach der Vielzahl ihrer Religionen*
*in scheinbar unterschiedliche Richtungen gehen.*

*Denn wenn es auch den Anschein hat,*
*dass ihre Religionen sie in verschiedene Richtungen führen,*
*so ist es doch ein und das selbe Ziel, zu dem sie alle zusammen laufen -*
*- Mein Heiligtum, die Wohnstätte Meines Geistes,*
*die nirgends ist und doch überall, nämlich inwendig in euch.*

vgl. Joh 4,21.24; 1 Kor 3,16; Luk 17,21

*So müssen, die von Norden kommen, nach Süden gehen,*
*um zu Meinem Heiligtum zu gelangen,*
*die aber von Süden kommen, müssen nach Norden gehen.*

*Ebenso müssen, die von Osten kommen, nach Westen gehen,**
*um zu Meinem Heiligtum zu gelangen,*
*die aber aus dem Westen müssen <auch>* nach Osten gehen.*

* Dies könnte auch eine Anspielung darauf sein, dass die die Religionen des Morgen- und Abendlandes, wie alle Religionen einander annähern, aufeinander zu bewegen und aufeinander einlassen müssen.

vgl. Jes 2,2-4

*So gibt es wohl unterschiedliche Wege, die in unterschiedliche,*
*ja, scheinbar entgegengesetzte Richtungen weißen,*
*und doch führen sie alle zum selben Ziel,*
*zu dem sie alle kommen -*
*- von Osten, von Westen, von Süden und von Norden.*

vgl. SXP I, 285; 303; SXP III, 193-194; SXP V, 100-101; 227; 228-229; 261; 277; SXP VII, 121; 197; 210; 222

vgl. Mt 8,10-12

*Und siehe: Ebenso erblicken sie alle drei ANDERE Angesichter*
*von dem </Meinem> Wesen der vier Cherubim, in denen Mein Geist ist -*
*die einen drei Kühe, die anderen drei Adler, wieder andere drei Löwen*
*wie ihr das dreifache Angesicht des Menschensohns -*
*und doch haben sie alle in ihren Dreien den selben Leitstern zu Mir hin;*
*und von woher auch immer sie kommen*
*und welche drei Angesichter sie auch immer erblicken:*
*sie alle fühlen sich an-gesehen und an-gesprochen, gerufen <von Mir>.*

Anspielung auf die Vision des Ezechiel (vgl. Ez 1,5.10.15.22; 10, 14-15; SXP IV, 123):
Da bei der Seitenansicht der je vorderste Cherub den hintersten verdeckt, sieht man von allen vier Seiten eine je anders geartete `Drei-Einigkeit'
(vgl. SXP III, 62; 175-178; SXP V, 26).

*Und ihr, die ihr meint, schon angekommen zu sein*
*<und euch nicht mehr bewegen wollt in eurem starren Eigensinn>:*
*Werdet auch ihr ankommen?*

vgl. Joh 9,39-41; Röm 1,22; 2,20-21.24; I Kor 3,18; 13,2.8-13; Mt 7,1-5; 5,22; Jer 31,34; Röm 14,4

*Für die Engstirnigen, Engherzigen,*
*die Blinden, die sich ALLEIN für sehend halten*
*und allen ANDEREN immerfort zurufen:*
*>Raka! Gottloser Narr! Erkenne <recht den rechten> Herrn!<*
*wird an diesem Meinen Tisch ein Platz mehr sein.*

vgl. SXP I, 325; SXP V, 100-101; 227; SXP VIII, 24; 66; 83-84

*In welche Richtung aber eine Seele gehen muss und geleitet wird,*
*das hängt von ihrem inneren Ausgangspunkt ab,*
*den nur sie selbst wissen kann und Ich.*

*So erkenne es, akzeptiere es!*

vgl. III, 35; XVIII, 48; Prov 4,23

*Ein jeder hat seinen eigenen, ihm gemäßen Weg, und Ich gehe mit -*
*mit einem jeden seinen ihm eigenen, ihm gemäßen Weg.*

# Gegenseitige Prägung von Religionen und deren Seelen

*Frage, wie das zusammen geht,*
*dass Gott einerseits*
*die Seelen nach ihren Religionen trennt,*
*andererseits aber in andere Religionen hinein gebiert,*
*um sie in die Tiefe zu führen*

*Dabei stellte sich mir eine Frage*
*bezüglich der Beschaffenheit der Seelen*
*und ich wandte mich damit an den Herrn:*

*„Herr, ich habe den Eindruck, als sprächest Du immer von den Seelen,*
*als seien sie einem Kulturkreis, einer Religion*
vgl. SXP III, 74 *oder bestimmten Volksgruppen, ja, einem Volk zugehörig*
SXP V, 133; 137 *und würden <vornehmlich> in diesen immer wieder geboren,*
*ja, mitunter, wie Du bereits ausgeführt hast,*
vgl. Act 17,26; II Petr 1,14 *sogar <aus fremden Wohnstätten> ausgerissen*
*und zurück in das Volk, die Religion versetzt,*
*in der Zeit, als Du es vereiteln musstest,*
*dass die Religionen sich vermischen,*
*um eine jede Religion erst zur Tiefe ihres Urgrundes zu führen.*

*Gleichwohl hast Du schon davon gesprochen,*
vgl. SXP II, 146; *dass Du Dein Reich, Deine geistige Herrschaft auf Erden,*
SXP V, 95; 134; 137 *dadurch bereitest und aufrichtest, indem Du*
vgl. Mt 13,33 *- gleich einer Bäckerin, die Teig und Sauerteig durchmengt -*
vgl. Dtn 18,15.18; Jdc 2,16; *die Seelen verschiedener Völker und Religionen*
Röm 4,17; Koh 3,15; *<auch> immer wieder in verschiedenen Ländern,*
Dtn 32,39; Ijob 33,29-30 *Kulturen und Religionen wieder-erweckst,*
*weil einerseits dadurch all Deine Seelen*
*wichtige Erfahrungen sammeln, die sie persönlich reifen lassen,*
*andererseits aber auch ihre verinnerlichten Erfahrungen*
*durch ihre unterbewussten Prägungen,*
*die sie in ihre nächsten Leben mitnehmen,*
vgl. SXP II, 146; *in andere Kulturen, Völker und Religionen tragen,*
SXP V, 95; 135 *so dass sich die Völker und Religionen untereinander befruchten*
*und voranbringen, das kollektive Unterbewusstsein sich entwickelt,*
*zunimmt und wächst.*

*Ist das nicht in sich ein Widerspruch?*

vgl. Gen 11,6-8; 8,21

*Einerseits scheidest Du die Völker untereinander*
*und sonderst sie mit ihren Religionen voneinander ab,*
*dass sie sich eigenständig entwickeln,*

*andererseits schaffst Du Vermischung und Durchmengung,*
*indem Du Seelen in unterschiedliche Völker und Religionen setzt,*
*die Du dann aber wiederum ausreißt,*
*wenn sie ihre Religion in ein fremdes Volk hineintragen.“*

## *Seelen nehmen nur religiöse Prägungen in ihren Tiefenschichten in andere Religionen mit, die in allen Religionen gleich sind; Seelen, die noch keine solchen tieferen Prägungen haben, verbleiben in der Regel in ihren Religionen*

*Der Herr erläuterte es Mir:*

*„Die Prägung, welche eine Seele bei einer Wiedergeburt*
*aus einem anderen Volk, einer anderen Kultur*
*und einer anderen Religion mitbringt,*
*liegt in den untersten Tiefen ihres Unterbewusstseins,*
*Prägungen, die nicht das Oberflächliche betreffen,*
*die Bilder und Gleichnisse,*
*die in allen Menschengeschlechtern unterschiedlich sind,*
*sondern den Geist,*
*welchen die damit verbundenen religiösen Riten atmen,*
*das innerste Wesen, das in allen Religionen liegt,*
*ihr Kern und Urgrund, der in allen Religionen gleich ist.*

*So kann eine Seele, die durch eine Religion,*
*die schon tiefer in Mein Mysterium vorgedrungen ist,*
*die mehr von der verwandelnden Kraft*
*Meiner Gnade und Barmherzigkeit*
*erfasst und berührt hat, diese tiefere innere Ahnung,*
*jenes intensivere unterbewusste Empfinden Meines Wesens*
*und der inneren Verbundenheit von allem in und mit Mir,*
*befruchtend und vorantragend durch eine Wiedergeburt*
*in einer anderen Religion, in diese hinein tragen*
*und so wichtige Impulse*
*Meines allumfassenden Offenbarungsprozesses*
*für auch deren Weiterentwicklung setzen.*

*Seelen aber, die am Oberflächlichen haften bleiben,*
*weil sie noch in der Separation des Einzelnen*
*wie in ihrem Einzel-Sein verhaftet sind,*
*werden nach dem Oberflächlichen, an dem sie haften,*
*voneinander geschieden, um von dem Bild, an dem sie hängen,*
*in die Tiefe, die es zu ergründen gilt, geführt werden zu können.*

*Freilich aber verblieben dadurch in den Anfängen*
*eures erwachenden Bewusstseins die meisten Seelen*
*zunächst in den Volksgruppen, in welchen sie reifen;*
*erst wenn sie in Meine Tiefen vordrangen,*
*konnten sie, als Avatare Meines Geistes,*
*auch in anderen Volksgruppen erweckt werden.*

vgl. Kol 1,19-20;
Eph 2,13-4

*Siehe, so sind jene Meine Avatare und Propheten*
*immer Botschafter der versöhnenden Liebe,*
*nicht nur zwischen oben und unten,*
*sondern auch zwischen links und rechts,*
*um nicht nur die Religionen mit Mir, ihrem Ursprung und Ziel,*
*zu verbinden, sondern auf diesem Weg*
*auch die Religionen und Nationen untereinander zu verbinden.*

vgl. I Joh 2,2;
II Kor 5,14-16

*So verbinden sie alle Zerrissenheit*
*und machen alle Wunden heil*
*in der Kraft Meiner allaussöhnenden Liebe,*
*welche sie bewegt, drängt und prägt.*

vgl. SXP III, 74
vgl. SXP II, 146;
SXP V, 95; 131; 134; 137

*Mitunter war aber auch ein Austausch*
*wider ihren Stand und ihre bisherige Prägung notwendig,*
*wenn ihnen wichtige Lektionen erteilt werden mussten,*
*die sie in ihren eigenen Kulturkreisen und Religionen*
*nicht hätten erhalten können.*

vgl. Jes 55,9-11; Joh 16,12
vgl. SXP I, 88; 200; 215; 234;
SXP II, 4-6; 9; 31;
SXP III, 1; 144; 247;
SXP IV, 128-129; 167;
SXP V, 95; 203; 244;
SXP VI, 257;
SXP VII, 202-203;
SXP VIII, 99

*Dir dies alles verständlich darzulegen,*
*ist <aber> in deinem gegenwärtigen Erkenntnisstand nicht möglich*
*<und wird auch in langwierigen Prozessen vom Götter-Rat verhandelt>.“*

## *Frage, ob Seelen einem bestimmten Volk zugehörig sind oder nicht*

*Eines jedoch wollte ich doch klar wissen,*
*und so fragte ich nach:*

*„Gehören nun die einzelnen Seelen*
*verschiedenen Volksgruppen und Menschengattungen an oder nicht?“*

*Jede Seele ist in ihrem Anfang ein Ungeformtes,*
*nimmt dann während ihrer Pilgerschaft eine Form an,*
*und löst sich in ihrer Vollendung in allen Formen auf,*
*die sie sich einverleibt, wie alle anderen Seelen ihre Form*

*Der Geist erläuterte mir:*
*„Dies gilt von einer jeden Seele:*
Sie tritt nicht in die Sichtbarkeit hervor,
vgl. SXP I, 200 / II, 25 ist unvorstellbar und unwandelbar.

*Gleichwohl gilt von den Seelen:*
Ungeoffenbart sind *sie* am Anfang, geoffenbart in der Mitte,
vgl. SXP I, 200 / II, 28 und *wiederum* ungeoffenbart bei ihrer Auflösung.“

*Ich bat:*
*„Herr, erläutere es mir! Wie soll ich das verstehen?“*

*Der Geist deutete es mir:*
*„Wisse, dass eine jede Seele*
*am Anfang ihres ursprünglichsten Werdens,*
*wenn sie aus Meiner All-Seele geschöpft wird und ein >Selbst< erhält,*
vgl. Ps 139,16 *ein Ungeformtes, Gestaltloses ist -*
*- ohne jede Ausrichtung und Prägung -*
*fähig, sich in jedwede Richtung zu entwickeln.*

vgl. SXP II, 146; SXP V, 95; 131; 137 *Im Durchlaufen ihrer Wiedergeburten nimmt sie jedoch zunehmend*
*eine unverwechselbare, individuelle innere Gestalt und Prägung,*
*einen einzigartigen Charakter an.*

vgl. Kol 3,3; 1,27-29; Eph 4,15.13; 3,20; I Joh 3,2
>Gott< als Ursprung und Ziel von allem ist das >Band der Liebe, das alles verbindet<. vgl. Kol 3,14

*Am Ende ihres Laufes, in ihrer Vollendung aber,*
*wenn sie eingeht in Mich,*
*verliert sie diese ihre erlangte unverwechselbare Identität zwar nicht,*
*und geht doch durch ihre Vollendung im All-Sein,*
*in Meinem All-Sein von allen in allen, auf,*
*indem sie einerseits durch Teilhabe an allen Anteil gewinnt*
*an der Unzahl der Individualitäten aller ihrer Geschwister,*
*andererseits aber allen anderen Seelen*
*an ihrer ureigensten Individualität Anteil gewährt.*

vgl. Joh 17,21-23; 3,8; 5,19; Act 4,32; I Kor 12,13.26; Röm 12,10; Phil 2,3; Ez 1,5.15.18.20-21 *Denn keine Seele fühlt sich dann noch*
*von irgend einer anderen Seele getrennt oder gelöst,*
*sondern sie erleben sich alle in einer unendlichen Einheit,*
*in der alle Seelen an den Regungen und Bewegungen aller*
*Anteil nehmen und geben*
vgl. Eph 3,16-19; Joh 4,14; 7,38; Apk 22,2 *in einem unendlich beglückenden, alle durchfließenden Strom*
*der Liebe, die in Mir, euer aller Herz und Haupt, gründet und mündet.*

vgl. Gal 2,20
vgl. 1 Kor 15,28; Kol 3,11; Gal 3,27-28; Mt 17,8

*So verliert keine Seele ihre Individualität*
*und geht doch ein und auf in der All-Seele Meiner Liebe*
*von allen zu allen.*

*Sie verliert dadurch nicht ihre Form*
*und wird doch wieder ein Ungeformtes,*
*weil sie ihre Gestalt allen Gestalten mitteilt,*
*wie umgekehrt alle Gestalten sich ihr mitteilen,*
*so dass sie den ganzen Kosmos in sich trägt,*
*wie sie mit allen vom ganzen Kosmos, der Ich bin, getragen wird.*

*Dies ist damit gemeint, wenn es heißt:*
vgl. SXP 1, 200 / 11,28
>Wiederum ungeoffenbart* ist die Seele in ihrer Auflösung.<

* >ungeoffenbart<
also im Sinne von:
>unfasslich<,
>nicht mehr offenbar-bar<,
>alles übersteigend<

*Denn es übersteigt eure Vorstellungskraft, was ihr dann sein werdet.*
*Denn ihr werdet alle eins sein mit Mir,*
*vollends mit hineingenommen in die Einheit Meiner göttlichen Personen,*
*Mir in allem gleich, mit Mir identisch, Mir in allem ebenbürtig,*
*wie ein jedes Meiner Wesen mit jedem anderen identisch,*
vgl. Joh 17,21-23; 1 Joh 3,2
*und doch ein Wesen für sich ist.*

vgl. Eph 1,9-11
*Dann nämlich wird nur noch sein: EIN Gott,*
*EIN Schöpfer, EINE Schöpfergottheit und Seele,*
*die zugleich Ihre Schöpfung und in allen ist.*

*Darum auch wird eine jede Seele von euch, Mir gleich,*
*einen Namen tragen, den niemand kennt als sie selbst:*
vgl. Apk 2,17; 19,12
*denn sie wird <die> Gottheit sein, wie Ich <die> Gottheit bin.*

*Das ist damit gemeint, wenn es heißt:*
vgl. SXP 200 / 11,28
>Wiederum ungeoffenbart ist die Seele in ihrer Auflösung.<“

*Ich fragte: „Wie kann das sein, dass sich jeder jedem in allem mitteilt,*
*und doch jeder jedem ein unendliches Mysterium bleibt?“*

*Der Geist erwiderte:*

*„Was das bedeutet:*
vgl. Joh 16,12; 1 Kor 2,9; Jer 33,2-3
*Ihr könnt es jetzt noch nicht fassen:*
*etwas Wunderbares!*

*Aber das wisse: Mein Geist erforscht von Ewigkeit zu Ewigkeit*
vgl. 1 Kor 2,10
*die Tiefen des unendlichen Mysteriums Seiner eigenen Gottheit.*

*Das bin Ich in euch und das seid ihr in Mir -*
*von Ewigkeit zu Ewigkeit.*

## *Jede Seele erhält im Laufe ihrer Wiedergeburten eine unverwechselbare Prägung, durch welche sie Zugehörigkeit zu einem Kulturkreis, einer Volksgruppe und Religion erlangt*

*Was aber deine Frage betrifft,*
*ob nun eine Seele einem Kulturkreis, einer Volksgruppe, einem Volk,*
*einer Religion zugehört, so bedeutet, was Ich dir dargelegt habe,*
*in Hinblick auf deine Frage dies:*

*Im Anfang, in ihrer Schöpfung aus dem Meer Meiner All-Seele,*
*sind sich alle Seelen gleich,*
vgl. Koh 1,7; 12,7; Röm 11,36 *die aus Meinen unendliche Meer geschöpft werden - gleich Tropfen,*
*wie unbeschriebene Blätter.*

*Im Laufe ihrer Pilgerschaften*
*werden sie jedoch unterschiedlich beschrieben.*

vgl. Apk 20,12; 3,5;
Ex 32,32;
Röm 9,1-3; 10,1; Act 7,60;
Luk 23,34; Jes 53,12;
vgl. Luk 10,20; II Tim 2,19;
Ex 19,5b;
Röm 3,3; 11,29.26;
vgl. Apk 5,1-5.13; Hebr 1,12

*Am Ende werden alle beschriebenen Blätter*
*miteinander verbunden*
*und ineinander gerollt zu </in> dem EINEN Buch Meines Lebens,*
*in dem EINEN All-Wort, das Ich in allen bin.*

*Dann wird die EINE Buchrolle,*
*die aufgerollt worden war,*
*wieder zusammengerollt.*

*Ich fragte:*
*„Was bist dann Du, beschrieben, gleich einem beschriebenen Buch,*
*wie es alle Seelen sind, die in Dir aufgehen,*
*oder unbeschrieben, wie die Seelen in ihren Anfängen sind,*
*wo sie unbeschrieben sind?“*

*Die Erhabenheit antwortete:*
*„Das bin Ich: beschrieben und doch unbeschrieben,*
*geoffenbart und doch ungeoffenbart, <nie ganz offenbar-bar,>*
*in Mir selbst ruhend, doch ständig in Bewegung,*
*der Lebendige, vollendet, und doch beständig im Werden begriffen.“*

*Ich fragte:*
*„Und was ist mit den Seelen? Gehören sie allein Dir an,*
*oder auch einem Kulturkreis, einer Volksgruppe, einer Religion?“*

Er antwortete:

vgl. Luk 3,23.28; 1,42; 11,27-28; Mt 12,48-49; Apk 12,1-6; Gal 4,4; Jes 9,5-6; Joh 19,6 Röm 5,14-15; I Kor 15,45; Kol 1,15.18; Apk 3,14
vgl. Röm 9,5; 1,3-4; Apk 22,16

„Wie Ich in ALLEN und aus ALLEN bin >Adam<,
>DER Mensch<, >DIE Schöpfung<, >DAS Geschöpf<,
>DAS Gotteskind< <schlechthin>, wie die Gottheit und alle aus Mir,
und <Ich> doch <im BESONDEREN bin>
aus dem Mir darum erwählten Volk, eine Jude aus den Juden,
so seid auch ihr alle - in allem gleich - allein aus Mir und Mir gehörig,
und doch einem Kulturkreis, einer Volksgruppe, einer Religion zugehörig.

vgl. SXP II, 146; SXP V, 95; 131; 134
vgl. Joh 3,4; Ijob 1,21
vgl. SXP I, 43; 179; 218; 272; 286; SXP II, 10; SXP VI, 50; SXP VII, 205-210; SXP VIII, 60

Erkenne, dass eine jede Seele beim Durchlaufen ihrer Wiedergeburten
eine bestimmte, einzigartige Prägung erhält
und auch seelische Bindungen aufbaut,
die ihr fortlaufendes Karma bestimmen,
so dass sie tatsächlich zunehmend
einem Volk zuwächst und schließlich zugehört,
dem sie sich zugehörig fühlt.

Gleichwohl wird sie auch in andere Reinkarnationen gezwungen
um ihrer Reifung willen, so dass sie etwa in einer Wiedergeburt
Teil eines Volkes oder einer Religion werden muss,
dass ihr besonders <widerwärtig und> verhasst ist,
dem sie in vorheriger völkischer oder religiöser Überheblichkeit
viel Leid zugefügt hat, auf dass sie erkennt <und an sich selbst erfährt>,
dass zwischen den Seelen, ihren basalen Stärken und Schwächen,
ihren Unzulänglichkeiten, Bedürfnissen und Nöten
kein Unterschied ist - ungeachtet ihres Geschlechtes,
ihrer geschlechtlichen Zuneigung, ihrer Hautfarbe,
ihrer kulturellen, völkischen oder religiösen Prägung -

vgl. Röm 3,9-12.22-24; 10,11-13; 11,32.36

und dass sie sich in wirklich nichts unterscheiden:
weder an Bedürftigkeit,
noch <an der Erfahrung Meiner> Zuwendung.

Es ist wie bei euch innerhalb eines Lebenszyklus:
die ihr euch einem Ort, einer Familie besonders zugehörig fühlt,
welche ihr als >Heimat< erfahrt, wo ihr euch beheimatet seht,

vgl. Koh 1,5-7

euch heimisch fühlt, wohin es euch auch immer wieder zurück zieht,
wo immer euch das Schicksal auch hin verschlagen mag.

So zieht es auch eure Seelen immer wieder zu Wiedergeburten
in Kulturkreise, Volksgruppen und Religionen,

vgl. SXP I, 179; SXP II, 10; SXP III, 74-75; SXP IV, 228; SXP VI; 50; SXP VII, 205-210

die euch zugewachsen sind und denen ihr zugewachsen seid.
Gleichwohl zwinge Ich euch auch immer wieder in andere Geburten,
um euren Horizont zu erweitern.

## Vollendete Seelen - wie Paulus und Johannes - können jedoch wiedergeboren werden, wo sie wollen

Erst wer schließlich sein >Ego<
in Mir, der All-Seele, überwunden und aufgehen lassen hat,
der ist erlöst und frei, überall hin zu gehen;
denn er ist überall heimisch geworden in Mir
und fühlt den Drang, einzugehen, wo immer Mein Geist ihn hin drängt,
sei es, um Mir aus den Himmeln als begleitender Patron
den noch pilgernden Erdenseelen zu dienen
oder selbst hier oder dort in ein Erdenleben einzugehen,
um in Fleisch und Blut all denen, die noch auf dem Wege sind,
zum Wegbereiter zu werden.

vgl. Phil 1,21-26

Wie denn auch Mein Völkerapostel Paulus bekannte:
>Christus ist mein Leben! Sterben ist mir Gewinn.
Wenn aber ein weiteres Leben im Fleisch mein Los sein soll,
dann würde mir das weitere Früchte einbringen -
so dass ich nicht weiß, was ich denn erwählen soll.

Mich nämlich zieht es zu beidem:
Ich habe Lust, abzuscheiden,
um dann für immer bei Christus zu sein;
bei euch zu verbleiben im Fleisch wäre aber nötiger um euretwillen.

Und im Vertrauen hierauf weiß ich,
dass ich wohl doch eher bei euch allen bleiben werde
zu eurer Förderung und Freude im Glauben,
damit euer Rühmen überströme in Christus durch mich
bei meiner RÜCKKEHR zu euch.<

Wenn er aber von einer >Rückkehr< spricht,
ist offensichtlich, dass er zuvor bei Mir eingegangen ist,
um aus Meinen Himmeln zu euch zurück zu kehren,
und immer wieder bei euch einzugehen**
und so bei euch zu bleiben, bis Ich denn wieder komme -
- wie es auch Mein Apostel Johannes
als Allererster für sich gewählt hat.

Und wie sehr Ich ihn hierüber über allen liebe! *

Solches hast du noch nicht gehört?
Du glaubst es nicht?
Siehe, so erfüllt sich das Wort, dass viele Meiner Gläubigen,
ohne es zu wissen, schon Engel beherbergten.

vgl. SXP II, 4-6; 8-9; 73-76;
SXP IV, 215; SXP V, 256

* spätere Ergänzung:
Und siehe, so war DIES die Erwählung Meiner Liebes-Apostel, ihren Lauf fortzusetzen in dieser Welt - ->>

vgl. Joh 3,8; 12,26; II Kor 5,14
vgl. Hebr 12,1.22-24; 1,14;
Ijob 33,23;Apk 6,9-11

vgl. Phil 1,21-26

vgl. Phil 1,21-26

->> wie es euch im Wandel Meines Paulus, als er diesen Namen trug, schon angedeutet und prophetisch angezeigt worden war:
Denn wiewohl er
- dem auswendigen Menschen nach -
tausend Märtyrer-Tode gestorben war ,
so wurde er doch -
- selbst nach Schiffbruch, tödlichem Schlangenbiss und Steinigung! -
un-verheerbar immer wieder
- aus dem inwendigen Menschen, der in Mir lebt -
zu neuem Leben erweckt;
und sein Lauf für Mich und euch
blieb - ungehindert. ->>

vgl. II Kor 11,25-27; 12,2-4;
I Kor 15,31; II Kor 4,16;
Hebr 11,36-37;
Act 14,19-20; 28,1-6.31

vgl. Joh 21,20-23

vgl. Joh 13,23; I Sam 18,1.3

** vgl. SXP I, 44; 51;
SXP IV, 64; 189;
SXP V, 60; 138-139;
SXP VI, 213-214

vgl. Hebr 13,2; Mk 12,27.25
SXP II, 8; SXP IV, 216

# Teuflische Einflüsse auf die Religionen

*->> Denn siehe,*
*wenn Ich Mich*
*für euch entäußert*
*und inkarniert habe*
*vom Himmel her,*
*warum sollten dies*
*- Mir - zeitlos! - in*
*ALLEM nachfolgend -*
*nicht auch*
*die in Mir vollendeten*
*Gerechten tun?*
vgl. SXP I, 19; 22; 40; 44

## *Wie jetzt alle Gottesvorstellungen in den Dienst Christi gestellt werden, so nach der Wegnahme Seines Geistes in den Dienst des Antichristen*

*Dass Ich aber tatsächlich in vielen Religionen*
*und unter vielen Gleichnissen und Bildern zu finden bin, unter Vielem,*
*was Gott genannt wird oder ein Gegenstand religiöser Verehrung ist,*
*das erkennst du daran, dass der Antichrist, wenn er kommen wird,*
*sich nicht allein über das messianische Judentum überheben wird,*
*indem er sich in deren wieder errichteten Jerusalemer Tempel setzt*
*und zum Gott ausrufen lässt,*
*sondern dass er gegen alle Religionen antreten wird,*
*um sie allesamt zu verkehren und alsdann auszulöschen,*
*indem er sich zum wahren Geist und Bild in allen Bildern erklärt,*
*dem allein Anbetung gebührt, wie ihr zunächst nunmehr Mich in ihnen*
*erkannt und angebetet haben werdet.*

vgl. II Thess 2,4
vgl. Apk 17,1-2.5-6.15-18; Dan 11,36-38
vgl. SXP IV, 76-77; 93
vgl. Apk 13,11-15

*Solche Verführung kann sein Geist jedoch erst anrichten,*
*wenn Mein Geist von der Erde genommen ist mit euch,*
*die ihr Mich, den wahren Christus, in allen Bildern erkannt und verehrt*
*und aller Welt Gleichnisse recht auf Mich gedeutet habt.*

vgl. II Thess 2,6-7; I Joh 4,2-4
vgl. Act 17,23; Luk 24,26-27

*Denn seht, wie jener Satan sich selbst eure heiligsten Schriften*
*zudrehen kann, die doch Mich bezeugen und offenbaren,*
*so kann er dies mit jeder heiligen Schrift auf der Welt,*
*in der etwas von Mir bezeugt und geoffenbart worden ist.*

vgl. Luk 4,9-13; Joh 5,39; 21,25
vgl. SXP IV, 34; 90; 269

*So kann die selbe heilige Schrift, jedweder Religion,*
*im Dienst Meines wie seines Geistes stehen.*

vgl. SXP I, 215; SXP III, 213; SXP IV, 43-45; 52; 76-77; 90; 93; 269

*Was aber von den Schriften gilt,*
*gilt <freilich> ebenso von den Bildern und Gleichnissen.*

*So ist an der Vielzahl der Bilder und Gleichnisse an sich*
*nichts Unreines und Gemeines,*
*als ob irgend ein Gottesbild an sich irgend etwas sei.*

vgl. I Kor 10,19

vgl. Röm 1,23; Mk 4,33; Joh 16,29
vgl. Ijob 33,23; Dtn 32,8
vgl. SXP IV,27-28: 37; 45; 58; 120; 11; 93

*Allein, wie es verstanden und gedeutet wird,*
*was mit ihm und aus ihm gemacht wird,*
*das macht es zu einem Herzens-Mittler zu Mir hin*
*oder aber zu einem steinernen Götzen für ein steinernes Herz,*
*das allein das sieht und verehrt, was vor Augen ist,*
*oder gar zu einem Bild und Gleichnis des Geistes,*
*der wider Meinen Geist handelt und reizt.*

*Es gibt jedoch auch wenige Bilder,*
*Bekenntnisse und Riten, die satanisches Treiben fördern,*
*wenngleich dies nicht darauf beschränkt ist,*
*sondern sich gleichfalls in allen Religionen,*
*selbst und besonders innerhalb des Christentums findet*

*Aber es gibt auch tatsächlich Bilder und Bekenntnisse,*
*die Meinem wahren Wesen widersprechen, in denen Ich*
*nicht gesucht werden soll und schwerlich gefunden werden kann -*
*- in Geistern, Bildern und Bekenntnissen der Verneinung,*
vgl. II Petr 2,19-1218;
I Kor 6,9-10;
Gal 5,19-21
*die zu totaler Zügellosigkeit und rücksichtsloser Ausschweifung,*
*zu Eigenliebe, Selbstsucht, Habsucht,*
*wie zu Einschüchterung, gesetzlicher Versklavung,*
*zu Hartherzigkeit, Unerbitterlichkeit, Gnadenlosigkeit,*
*zu Lust am Töten und Verletzten, am Zerstören und Verderben*
*verleiten.*

vgl. II Kor 6,14-16;
I Kor 10,20-22
vgl. Koh 7,16-17; Gal 5,1.13;
Mk 8,15; SXP V, 144*
*Mit denen freilich sollt und könnt ihr keine Gemeinschaft haben.*
*Bilder, Bekenntnisse und Riten, die solches fördern <und die Hölle*
*der Heil-Losigkeit wie vermeintlichen Heil-Ligkeit befeuern>,*
*sind nicht aus Meinem Geist, sondern aus dem des Satans.*

*Wer aber aus Meinem Geist ist, der spürt die Beklemmung,*
*die von jenem Geist, dem Widersacher, ausgeht,*
*ohne dass er viel <davon> gesehen und gehört haben muss. **

* spätere Ergänzung:
*<Denn Scheiße muss man nicht kosten! Man erkennt sie schon an ihrem Geruch!>*

*Das aber wisse:*
vgl. II Kor 11,13-15;
Act 20,29-30;
Mt 7,15-16.21-23
*Solche Kinder des Teufels findest du nicht nur*
*unter ganz wenigen bestimmten Bildern und Bekenntnissen*
*anderer <verkehrter> Religionen, sondern darüber hinaus in jeder -*
*- besonders auch in deiner eigenen - Religion.*

*So gibt es auch und vor allem falsche Anbeter und Apostel*
*insbesondere innerhalb des christlichen Gewandtes.*
*Denn wo das Licht am hellsten scheint, dort ist auch am meisten Dunkelheit,*
*dort treten die Schatten um krassesten zu Tage,*
*wie das Sprichwort sagt: >Wo viel Licht ist, da ist auch viel Schatten.<*

vgl. Jak 1,17; II Kor 6,14; 4,4
Joh 1,5; Luk 22,53
*Nicht, dass das Licht selbst in sich Schattenseiten trüge,*
*sondern die Finsternis ballt sich ** in dunklem Gewölk zusammen, weil*
*sie das Licht der Sonne verdunkeln und die Liebe verschleiern will.****
*Doch es kann der Finsternis nicht gelingen, das Licht zu verdunkeln.*
*Vielmehr vertreibt das Licht alle Finsternis, indem sie*
*alle Orte ausleuchtet und unaufhaltsam in alle Regionen vordringt.*

** <dort besonders>
*** <wie das Sprichwort sagt:
„Wo Gott Seine Kirche baut,
baut der Satan gleich daneben seine Kapelle.“>

vgl. I Kor 15,54;
II Kor 1,19-20;
Röm 8,29.38-39;
Ps 139,12
vgl. SXP I, 218; 242; 298;
SXP V, 169; 172;
212; 217; 265; 278;
SXP VI, 166; 238; 265;
SXP VII, 71; 103;
SXP VIII, 84

*So ist das >Nein< verschlungen vom >Ja<,*
*die Schuld verschlungen von der Rechtfertigung,*
*der Tod verschlungen vom Leben,*
*die Hölle verschlungen vom Himmel,*
*<das Gericht verschlungen von der Gnade,>*
*die Verdammung verschlungen von der Versöhnung,*
*die Finsternis verschlungen vom Licht.*

*So wie sehr auch jene in Mich dringen wollen,*
*die noch nicht aus Meinem Licht, sondern in sich Finsternis sind,*
*mit dem Vorsatz, Mein Licht zu verdunkeln, weil sie sich selbst belügen,*
*sich nicht eingestehen können und wollen,*
*dass sie selbst nach dem Licht Verlangen haben; -*

vgl. SXP I, 38; 60; 66; 71;
258; 260; 303; 308-309;
SXP IV, 205;
SXP V, 160;
SXP VI, 111; 114; 200;
SXP VII, 257; SXP VIII, 47
vgl. Ps 2,1-4;
Röm 3,3; 11,29.32.36

*und wie sie so in Mich dringen, wie Motten hinein fliegen ins Licht,*
*so können sie Mich doch nicht auslöschen,*
*sondern werden vielmehr von Meinem Licht überführt,*
*dass sie Motten sind,*
*so dass sie in Meinem Licht verbrannt und verzehrt werden,*
*sei es, ihnen bereits zum Heil,*
*oder zunächst noch zum Unheil, zum Gericht.*

vgl. Ijob 36,15;
I Kor 3,15; Jes 1,25; 48,10;
Jer 9,6; Mal 3,2-3

*Doch auch dann wird Mein Gericht sie nicht HIN-, sondern HER- richten*
*und Mein Feuer sie nicht in Asche verwandeln, sondern läutern.*

vgl. ThZw 50; Mt 5,14;
Phil 2,15
vgl. SXP I, 195; 201; 221;
SXP II, 88;
SXP III, 143;
SXP IV, 241;
SXP VI, 163;
SXP VII, 87;
SXP VIII, 81; 140

*Denn im Letzten seid ihr alle*
*und alles was ist*
*Licht aus Meinem Licht.*

*Vom Licht kommt ihr,*
*zum Licht geht ihr,*
*Licht seid ihr.*

*Ihr alle -*
*in Meinem Licht. -*

vgl. II Kor 5,21;
I Joh 3,20;
I Tim 1,13;
Röm 8,7; 5,10
vgl. Joh 3,16;
Dan 10,11;
Ps 139,14; Ez 28,15;
I Petr 1,18-19;
I Kor 6,20; 7,23;
Jes 43,4; Mt 18,14

*Meine lieben,*
*herzlich geliebten,*
*wunderbaren,*
*überaus wertvollen,*
*über alles geliebten*
*Kleinen!*

*Meine*
*Kinder!*

# Freiheit und Verantwortung geistlich Gereifter im Umgang mit anderen Religionen

## Einem wahren Christen ist die Anbetung Gottes in jedem Gotteshaus in der Gemeinschaft mit den wahren Gläubigen aus allen Religionen möglich

*Das aber erkenne, dass Ich in jedem Gotteshaus verehrt werden kann*
vgl. Mal 1,11.14; 3,20; Joh 4,20-24
*und du mit allen Gemeinschaft haben kannst,*
*welche über ihre Bilder und Bekenntnisse, in ihrer Religion*
vgl. SXP IV, 16-17; SXP V,24
*letztendlich Mich anbeten und verehren, ungeachtet ihrer Religion.*

*So kannst du jedes Heiligtum betreten, das dem Heiligen geweiht ist,*
vgl. I Kor 8,4-7.9; Röm 14,4.22; Tit 1,15
*und mit ihnen allen Gemeinschaft haben <welche*
*die göttliche Liebe verehren> in ihren heiligen Versammlungen.*

## Rücksicht auf die Schwachen, die noch nicht zwischen Götterbild und dem wahren Antlitz Christi unterscheiden können

vgl. I Kor 10,7.9-12; Röm 14,22.13; 15,1-3
*Wenn aber ein Schwacher bei dir ist,*
*der noch nicht vom Bild zum Wesen durchgedrungen ist,*
*den verwirre nicht dadurch, dass du Mich <die universale Christus-Liebe>*
*über ein ihm fremdes Bild und Bekenntnis gleichfalls verehrst.*

*Der muss erst gefestigt werden in dem EINEM Bild und Bekenntnis,*
*in dem er Mich findet und über das er Mich kennt und verehrt,*
*bis er diesem entwächst und zu Meinem wahren Bild*
*und zu Meinem eigentlichen bildlosen Wesen durchdringt,*
vgl. Joh 10,6; 16,25.29-31; I Kor 13,8-12
*dass allen Bildern anteilig innewohnt,*
*wie es doch keines Bildnisses mehr bedarf.*

*So verwirre dessen Gewissen nicht, nicht dass er meint, du würdest*
*jenes fremde Bild <und eine andere, fremde Gottheit> anbeten und*
*jenes fremde Bekenntnis wäre <schon> dein und Mein <ganzes> Bekenntnis,*
*damit er in seinem Weg nicht verwirrt wird,*
vgl. I Kor 8,9-13
*indem er sich in vordergründigen Bildern und Bekenntnissen verliert.*

*Denn welchen Zusammenhang hat Mein Heiligtum und Tempel,*
*Meine Gestalt, die in ihrer Gewalt und Größe und Majestät*
vgl. Eph 1,22; 4,9-10
*nicht geschaut werden kann,*
*mit den vordergründigen, bruchstückhaften,*
vgl. II Kor 6,16; I Kor 13,8-9.12; Jes 41,6-7; 40,18.25; 44,6
*vorläufigen dunklen Spiegeln, <unzureichenden Gottes-Ansichten,>*
*Gleichnissen und Götterbildern?*

vgl. IX, 22-25

*Welche darum*
*allein jene Götter verehren,*
*die werden auch*
*allein in die Himmel jener Götter fahren,*

vgl. I Kor 12,2; 10,20; Apk 9,20-21

*wenn es denn Himmel sind; -*

vgl. Joh 14,2; 10,16; I Reg 7,12; Ps 96,7-10 Act 2,5-11; Apk 11,2,21,24

*doch Mein Haus*
*hat viele Wohnungen,*
*und der Vorhof Meines Heiligtums <für die Heiden>:*
*er ist gewaltig;*

vgl. Koh 12,11

*und Ich, der Hirte aller Völker,*
*habe vielerlei Stallungen*
*für mancherlei Herden*
*unter den unterschiedlichsten Mietlingen; -*

*die aber durch jene Bilder*
*zu Meinem wahren Antlitz*
*durchgedrungen sind,*
*so dass sie*
*- frei von Bildern -*
*der Bilder nicht mehr bedürfen,*

vgl. M 11,25; 5,8

*die werden*
*Mein Antlitz*
*schauen*
*<überall*
*und zu jeder Zeit>*
*in Ewigkeit.*

# Gewaltbereitschaft
# als Zeichen satanischer Verkehrung einer Religion

## *Unvereinbarkeit der Gemeinschaft Christi mit einer Satans-Gemeinschaft*

*Mit regelrechten, wahren Satans-Anbetern freilich*
*sollt ihr keine geistliche Gemeinschaft haben -*
*egal in welchem religiösen Gewandt,*
*nicht einmal innerhalb des Christentums.*

vgl. Apk 2,9; 3,9;
Joh 8,42-44;
Mt 7,15-16.21-23;
Act 20,29-30; Röm 14,1;
II Kor 11,13-15;
Gal 2,4; 1,6-8; 5,4-6;
I Tim 4,1-3

*Von diesen und ihren zersetzenden,*
*knechtenden Lehren der Verneinung und Abgrenzung*
*<wie ruchlosen, gewissenlosen Ausschweifung>**
*distanziert euch klar und deutlich*
*und wendet euch ab!*

* Nicht nur in der Politik stehen sich Radikalisierungen, >links< und >rechts<, oft näher, als sie sich eingestehen wollen. Sie haben beide das goldene Mittelmaß verloren und fallen, 'kippen' darum oft allzu schnell in das gegenteilige Extrem.
vgl. Koh 7,16-17; Gal 5,1.13;
Mk 8,15; SXP V, 140
vgl. II Kor 6,11-16; 11,13-15

*Denn welche Verbindung*
*hat die Gerechtigkeit mit der Ungerechtigkeit?*
*Oder welche Gemeinschaft hat Licht mit Finsternis?*
*Und welche Übereinstimmung habe Ich, Christus,*
*mit dem ruchlosen >Belial<? ***

** Der Name ist nur ein Sinnbild für eine satanischen Geist der Verkehrung und meint nicht etwa irgend einen bestimmten heidnischen Gott.

*So könnt ihr, die Lichter Christi, nicht unter ein Joch*
*mit dem der Irr-Lichter der Finsternis, das in eine andere,*
*die entgegengesetzte Richtung läuft als Mein Yoga,*
*Mein Weg und Mein Joch!*

vgl. I Kor 10,21

*Ich will aber nicht, dass ihr Gemeinschaft habt*
*mit den Dämonen und Geistern der Hölle und Finsternis!*
*Ihr könnt nicht Meinen Kelch trinken und der Dämonen Kelch;*
*ihr könnt nicht am Tisch des Herrn teilnehmen*
*und am Tisch der Dämonen!*
*Ihr könnt nicht Mein Fleisch und Blut essen,*
*Mein Opfer empfangen hin zum Leben,*
*wenn ihr zugleich das Fleisch und Blut*
*von Menschen- und Tier-Opfern esst,*
*die dem Satan - auch im übertragenen Sinn - geopfert werden,*
*hin zum Tod!*

vgl. Joh 6,54-55
vgl. SXP V, 86; 107; 96; 148-149
vgl. Jak 5,4-6;
Apk 18,10-11.13

vgl. Mt 6,15-23;
Gal 1,6-9; 2.4; 4,9-10; 5,1;
II Kor 11,13-15;
Joh 8,44-49;
Mt 12,24-26; Mk 3,23-26

*Darum sondert euch ab von denen,*
*die den Teufel und die Teufel des Teufels anbeten,*
*auch in christlicher Gestalt!*
*Denn nicht alles, was sich heilig gibt, IST heilig,*
*wie auch nicht alles, was teuflisch *** SCHEINT, teuflisch*** ist!*

*** *oder anti-christlich*

## Nicht alle, die schrecklich erscheinende Götzenbilder verehren, sind Teufelsanbeter; ihre Verfolgung war weit schlimmeres Teufelswerk

vgl. SXP III, 30; 57
Mt 10,25; 12,24;
Joh 8,48

*Nun aber weißt du, <schon allein von dem, was man Mir nachsagte,>*
*dass nicht jeder, der ein Teufelsanbeter zu sein scheint*
*<und der als solcher denunziert und gebrandmarkt wird>,*
*auch ein Teufelsanbeter ist.*

* vgl. SXP I, 74; 132; 274;
SXP III, 84; 93-94;
SXP IV, 235; 248

*So siehe, wie ganz zu Unrecht man etwa*
*in dem hinduistischen Gott Shiva <und in> seiner Gemahlin, der Göttin Kali,*
*den Teufel ausfindig zu machen glaubte,*

vgl. Luk 9,54-56: LÜ;
Joh 18,36;
Mt 13,24-30

*und jene Verehrer als Satansanbeter verfolgte ***
*und mit Feuer und Schwert auszumerzen suchte,*
*in Gewalt und Blutvergießen, was nimmermehr aus Meinem Geist ist.*

vgl. Eph 6,12;
II Kor 10,3-5

*Wären jene Inquisitoren aus Meinem Geist gewesen,*
*so hätten sie ihr unheiliges Werk der Inquisition nicht vollführt.*

vgl. Mt 23,15; Joh 16,1-2
** historischer Bezug unbekannt

*Siehe, die waren noch schlimmere Kinder der Hölle als jene,*
*die sie verfolgt und ausgemerzt haben! ***

*** spätere Ergänzung:
*Oder weißt du nicht, dass Asche ein höchst fruchtbarer Nährboden ist?*

*Denn sie erkannten jene nicht,*
*wie sie weder Mich noch sich selbst erkannt haben,*
*verehrten viele unter jenen Hindus doch in Shiva und Kali*
*die Kräfte der Erneuerung und Verjüngung,*
*welche in Wahrheit auch den Kräften der Zerstörung inne wohnen,**
*wie doch Ich es im Letzten bin*
*- >Shiva<, der Ich töte und lebendig mache - der Ich immerfort*
*das Alte zerschlage, um alles aus dem Alten ins Neue zu führen -*
*- vom Sterben in neues Leben*
*und vom Tod zur <nächsten> Wiedergeburt. ****

vgl. I Sam 2,6; Dtn 32,39;
Jes 45,5-7; Jer 1,10;
II Kor 8,6; 12,6;
II Kor 5,17b
vgl. SXP I, 132; 183;
SXP II, 159;
SXP III, 83-84;
SXP IV, 125; 128;
SXP VI, 153; 238; 276;
SXP VII, 153-154

*In dieser Erkenntnis verlieren auch viele schreckliche Angesichter*
*Meiner Majestät, die so unerträglich sind, dass nicht bestehen kann,*
*wer sie sieht, ihre Schrecken und können <sogar als Ausdruck*
*Meiner unergründlichen, zerschmetternden Heiligkeit> verehrt werden.*

vgl. Ex 33,20; 14,24; 4,4;
12,12-13.23;
I Kor 10,10; vgl. II Petr 2,10

*Denn Ich wohne ebenso*
*in völligem Dunkel schauderhaftester Finsternis*
*wie im herrlichsten gleißenden <blendenden> Licht,*
*in das niemand sehen noch eingehen kann,*
*<so tiefschwarz scheint es euch>, und wirke <nur>*
*scheinbares Unheil ebenso, wie offensichtlich <immer nur> das Heil*
*und vereinige die größten Gegensätze in Mir.*

vgl. Ex 20,19.21; I Reg 8,12;
Ps 139,12; I Tim 6,16;
Am 3,6;
Dtn 32,39; Jes 45,5-7;
Hebr 12,29; II Kor 5,11
vgl. SXP I, 19; SXP II, 124;
SXP V, 40; SXP III, 93-94

* spätere Ergänzung: <kirchen,- aber nicht gott-lose>

vgl. I Kor 3,15; Joh 16,1

*Glaube Mir: Es sind gar manche freie* Seelen,*
*die als Hexen oder Teufelsanbeter in Meinem Christus-Namen*
*verbrannt worden sind, durch jene Höllenflammen hindurch*
*direkt in den höchsten Himmel aufgefahren, direkt in Mich und zu Mir; -*
*jene aber, die sie verbrannt haben, mussten die Höllenflammen*
*der Ewigkeit erleiden, noch in dem irdischen Leben, in dem sie waren,*
*wie auch in manchen Wiedergeburten danach -*

vgl. Mt 7,21-23; Jes 66,24

** meint die Plagegeister eines beschädigten, schlechten Gewissens;

*die Höllenqualen ewigen Furien-Wurmes,***
*welche sie diesen, Meinen freien Seelen, zugedacht haben*
*- und DAS <dann> in MEINEM Namen - auf gar lange Zeit!*

vgl. SXP II, 221-223; SXP IV, 57

## *Aufforderung Jesu, sich auf Seinen Ruf einzulassen, wenn Er aus dem Völkermeer in fremder, gespentisch erscheinender Gestalt entgegenkommt*

vgl. SXP III, 23-27; 90; SXP V, 172

*Darum wage es, über <deinen Horizont zu schauen*
*und über> deinen Bootsrand zu steigen und Mir*
*auf den <dir so bedrohlich erscheinenden> Wellen entgegen zu kommen,*

vgl. Jes 57,20

*wenn Ich dir über dem Völkermeer mit seinen Religionen entgegen komme.*
*<Du wirst dich und Mich nicht verlieren sondern wahrhaft erst finden!>*

vgl. Mk 16,12

*Und auch, wenn du hier eine andere Gestalt erblickst,*

vgl. Gal 1,6-8; II Kor 11,3-5.11-15

*die vielen erscheint wie eine teuflische Fratze, wie ein Gespenst,*
*so wage es doch, dich auf diese schemenhafte Lichtgestalt einzulassen,*

vgl. I Joh 4,16; Mk 10,38-41

*wenn du - aus ihr - Meinen dir vertrauten Liebesruf vernimmst.*

* vgl. SXP I, 133; SXP III, 23-27; 90; SXP V, 172; SXP VIII, 106

*Meine nicht, Ich säße allein in DEINEM Boot.*
*Und siehe, wenn du dich auf Mein Rufen hin aus deinem Boot wagst,*
*so wirst du doch nicht den Boden unter deinen Füßen verlieren*
*und in den Wogen des Meeres untergehen.*

vgl. Mt 17,8

*Vielmehr werden sowohl die in deinem Boot*
*als auch die aus dem Völkermeer <aller Religionen> erkennen,*
*dass Ich es bin, <- niemand anders als Jesus allein! -> wenn Ich, der Ich*
*dir aus den vielen Religionen über dem Völkermeer entgegenkomme,*
*dich über ihre Wellen wandeln lasse*

vgl. Mt 14,22-33

*und mit dir zurück kehre in dein Boot.*

** vgl. SXP I, 39; 82; 324; SXP V, 10; 45; 115; SXP VI, 217-218; 222-223; 236; SXP VII, 195; SXP VIII, 50; 58

*So erkenne es, dass Ich euch aus dem Völkermeer entgegen komme,**
*aus den unzähligen Religionen, in vielfältigster, selbst gespenstischer Gestalt.*
*Und nicht alles, was euch als das Götzenbild*
*eines Schreckens-Gespenstes, eines Dämons,*
*eines Teufels erscheint, ist es auch!*

vgl. Tit 1,15; II Kor 3,6; 4,2-6; Mt 6,22-23; SXP V, 115

*Nur denen ist <es> alles eine teuflische Finsternisgestalt,*
*die selbst noch in der Verfinsterung des Teufels gefangen sind.“ ***

## *Vision eines fanatischen Bilderstürmers, der mit den Götterbildern sich selbst wie auch Christus zerschlägt*

*Dann aber, siehe, sah ich Mich selbst in Gestalt eines Kreuzritters,*
*der das Gräuelbild eines heidnischen Gottes zerschlug;*
*und als ich seine Schale zerbrochen vor mir liegen sah,*
vgl. Mt 5,22; 7,1-5; Röm 2,1-4; 14,4 *erschauderte ich, denn ich erblickte in der zerborstenen Schale*
*meinen eigenen Leichnam am Boden liegen.*
vgl. SXP I, 260; SXP VI, 218-219; SXP VII, 181 *Und ein grelles Licht vom Himmel umfing mich,*
*das mir alle Kraft nahm, so dass ich zu Boden sank.*
vgl. Apk 1,16 *Und ich erkannte, dass es das Licht der Gottheit war,*
*die mich dahinschmelzen ließ.*
vgl. Act 9,4-5; 5,39; 10,15; 1 Tim 1,13 *Und ich fragte: >Wer bist du, Herr?<*
*Er aber sprach: >Ich bin's, Jesus, den du zerschlägst.<*

*Wiederum sah ich Mich selbst*
*in Gestalt eines protestantischen Bilderstürmers,*
*der ein Heiligenbild der als Gottesmutter verehrten Maria*
*mit dem Jesuskind auf dem Arm zerschlug;*
*und als ich seine Schale zerbrochen vor mir liegen sah,*
vgl. Mt 5,22; 7,1-5; Röm 2,1-4; 14,4 *erschauderte ich, denn ich erblickte in der zerborstenen Schale*
*meinen eigenen Leichnam am Boden liegen.*
*Und ein grelles Licht vom Himmel umfing mich,*
*das mir alle Kraft nahm, so dass ich zu Boden sank.*
*Und ich erkannte, dass es das Licht der Gottheit war,*
*die mich dahinschmelzen ließ.*
vgl. Act 9,4-5; 5,39; 10,15; 1 Tim 1,13 *Und ich fragte: >Wer bist du, Herr?<*
*Er aber sprach: >Ich bin's, Jesus, den du zerschlägst.<*

*Wiederum sah ich Mich selbst in Gestalt eines christlichen Soldaten,*
*der einen Koran verbrannte;*
*und als jene heilige Schrift in den lodernden Flammen aufging,*
*fingen ihre Seiten in der wallenden Wärme zu blättern an;*
vgl. Mt 5,22; 7,1-5; Röm 2,1-4; 14,4 *und als das geschah, erschauderte ich,*
*denn ich erblickte darin in arabischen Schriftzeichen*
vgl. Apk 22,19; 3,5; Ex 32,32 *meinen eigenen Namen mit dem heiligen Buch*
*in den Flammen aufgehen.*
*Und ein grelles Licht vom Himmel umfing mich,*
*das mir alle Kraft nahm, so dass ich zu Boden sank.*
*Und ich erkannte, dass es das Licht der Gottheit war,*
*die mich dahinschmelzen ließ.*
vgl. Act 9,4-5; 5,39; 10,15; 1 Tim 1,13 *Und ich fragte: >Wer bist du, Herr?< Er aber sprach:*
*>Ich bin's, Jesus, Isa, „al Ilah", „die Gottheit", die du verbrennst.<*

## Diener des Teufels
## sind an ihrer Gewaltbereitschaft erkennbar;
## Menschen- und Tieropfer
## sind Christus ein Gräuel und bleiben nicht ungesühnt

* Hier spricht wieder Christus:

vgl. Act 8,3; 9,1; I Tim 1,13; Joh 16,1-2; Luk 9,54-55: LÜ Mt 26,52; Joh 18,36; II Tim 2,14.16; Röm 14,4

*„Höre! Wer in seiner Gottes-Verehrung sich selbst berufen fühlt,
fanatisch wütend in höllischer Raserei
alles Andersartige, das er nicht versteht und beurteilen kann,
mit physischer oder auch psychischer Gewaltanwendung
zu zerschlagen und zu zerstören
und dadurch ein Krieger des Schreckens
unter Anbetung des Schreckens wird,
der ist nicht aus Meinem Geist.

vgl. I Joh 4,16; I Kor 13,4-7; Mt 23,15

Diese haben Mich nicht erkannt,
sondern sind Kinder der Hölle,

vgl. Luk 9,54-55: LÜ; Eph 2,3; Röm 14,4; 10,11-13.18

wie all jene Kinder des Zornes vor ihnen, die zerschlugen und zerstörten,
was sie nicht kannten, noch erkannt haben.

* vgl. SXP 1, 263-264; SXP V, 96; SXP VII, 96-98

Denn das wisse:
Hinlänglich in welchem Namen und unter welchem Bekenntnis:
Wer immer Leiber und Seelen zerschlägt,
dessen Leib und Seele wird auch zerschlagen werden.

vgl. Mt 26,52
vgl. SXP 1, 97; 187; 307

Wer immer zum Schwert greift, wird durch's Schwert fallen.

Wer immer zum brennenden Holzscheit greift,
um Leiber und Seelen zu verbrennen,

vgl. Röm 12,20

dessen Leib und Seele wird auch in Höllenflammen verbrennen.

vgl. I Tim 4,1-3; I Petr 3,21; Hebr 10,22; I Joh 3,19-20; 2,1-2
vgl. Gal 5,1-5; 2,4; 1,8; Hebr 3,7; 10,27

Wer immer Herzen <über Meine Liebe> verunsichert
und Gewissen peinigt und brandmarkt zu Höllenängsten hin,
dessen eigenes Herz soll in seiner Gewissheit der Gottgefälligkeit
verunsichert werden, dass sein Gewissen ihn noch peinigen wird
zu schlimmsten Höllenängsten hin.

vgl. Jes 1,11-13; Jer 6,20; 7,21: 14.12; Hos 8,13; Ps 40,7; 50,8-13; 106,37-38

Und wer immer Leiber oder Seelen Mir opfert,
dessen Leib oder Seele wird Mir
ebenso geopfert werden.*

vgl. Ex 20,3-5.7; Röm 1,19-20.22-23; 2.,1.20-21; I Kor 3,18; 13,2..8-13

So räche Ich alle,
die Meinen Namen missbrauchen,
indem sie ihr Bildnis von Mir zum Gott über alles erheben,
Mein wahres Bild aber in allen darüber verraten.

## Das Gleichnis von dem Priester und der Ziege, die geopfert werden sollte

Kennst du nicht jene tibetanische Legende von dem Priester,*
der Mir eine Ziege opfern wollte, deren Augen voll Tränen waren,
die aber gleichwohl lachte? Der Priester war bestürzt und verunsichert,
als er das Opfertier so sah und fragte sich: **
>Wieso weint und lacht dieses Opfer zugleich?<

Der Ziege aber, jenem Opfertier wurde der Mund aufgetan
und es sagte: >Ich lache,
weil du Meine Seele gleich erlösen und freisetzten wirst.
Denn auch ich war vormals ein Priester,
der in Unwissenheit und Unglauben,
in der falschen Gewissheit eines Gottes,
der an Opfern Gefallen und Opfer zur Aussöhnung nötig hat,
geopfert hat: viertausend Seelen in viertausend Ziegen.

Weil ich solches aber getan habe, in Unwissenheit und Unglauben,
darum bin nunmehr auch ich viele hundert mal als Ziege zurück gekehrt,
nachdem ich als Ziegenhenker verschieden war,
um nunmehr ihr Geschick erleiden zu müssen <um daran zu lernen>.

Nun aber, nachdem Mir die Augen aufgegangen sind
über Meinem Geschick, so dass ich erkennen durfte,
dass Gott weder an meinem früheren Opfern
wie an meinem jetzigen Geopfert-werden
Gefallen hat,
weil Er mich frei aus Seiner Gnade liebt, wird meine Seele frei sein,
wenn ich diesen Lauf vollendet habe. Darum lache ich.

Ich weine aber auch,
weil ich die Schmerzen meines letzten Ausgangs doch fürchte,
weil sie mir aus früheren Leben wohl bekannt sind, als meine Seele
aus ihren damaligen Leibern gewaltsam gezwungen und gerissen wurde.
So fürchte ich den Schmerz, der mich jetzt gleich erwartet.

Dennoch lache ich, weil ich weiß,
dass dies nur eine Lektion der Liebe ist
und eine Prüfung, ob ich nun wirklich frei geworden bin,
jeden Schmerz zu ertragen.

Darum weine ich mehr um dich als um mich,
weil du noch nichts davon erkannt hast, so dass du noch opfern
und gar selbst bald viele Male geopfert werden musst.<

* Die Erzählung dieser Legende ist wunderbar anrührend in dem Film >Little Buddha< (von Bernardo Betrolucci 1993, mit Keanu Reeves als Siddharta) gleichsam als Prolog in Szene gesetzt.
** Bezeichnender Weise spricht der >Priester< sein Opfer nicht an, sondern sinniert über dieses Wesen wie über ein gefühl- und seelen-loses >Ding<. Das begründet auch seine Verwunderung.

vgl. Num 22,28
vgl. SXP I, 174; 244; 247-248; 331; 336; SXP III, 144; SXP IV, 128-129; SXP V, 91; SXP VI, 184; 186
vgl. Joh 16,2
vgl. I Tim 1,13
vgl. SXP I, 247; 336; SXP III, 144; SXP V, 91; 149
vgl. Gal 6,7; Ex 34,6-7
vgl. Jes 26,9-10; 19,22; Ijob 36,5.8-10.15-16
vgl. Jes 1,11-13; 66,3; 65,7; Jer 6,20; 7,21-22; Hos 8,13; Am 5,21.25 Ps 40,7; 50,9.13; 51,18
vgl. Joh 1,14.16; Apk 21,6; 22,17
vgl. SXP V, 86; 107; 96; 144
vgl. Mt 26,38-39.42; Joh 12,24.27; Hebr 5,7
vgl. Hebr 12,4-11; Jes 30,20
vgl. II Kor 4,17
vgl. Luk 23,28; 19,41-44; Röm 9,1-2

*Als der Ziegenpriester das hörte, ließ er seinen Dolch fallen*
*und sank entsetzt zu Boden; und er flehte um Vergebung.*

*Da er aber erkannt hatte, was für ein Unrecht das war,*
*das er getan hatte, entging er dem Schicksal der Ziege,*
*und auch die Seele, die in der Ziege war, entging ihrem Schicksal,*
*erneut geopfert werden zu müssen,*
vgl. I Tim 4,16 *denn sie hatte nicht nur ihre eigene Seele errettet,*
*sondern vor allem auch die Seele jenes Priesters, der sie opfern wollte.*

*So wurde jener Ziegenhenker zum Ziegenhüter*
*und ging alsbald mit jener Ziege, die ihn bekehrt hatte, ein in die Himmel.*

vgl. I Tim 1,13 -> Phil 1,21-26, Luk 9,54-55: LÜ -> Joh 21,22-23; Kol 1,24; Phil 2,17 *Dort hielt es sein Herz aber nicht, so dass seine Seele zurück musste,*
*und immer aufs Neue ein Ziegenleben suchte,*
*die Seele eines Opfertieres, um durch ihr unschuldiges Sterben,*
vgl. SXP II, 4-6; 8-9; 73-76; SXP IV, 215; SXP V, 138 *den unschuldigen Blick in den Augen der Opfertiere,*
*deren Gestalt sie annahm, zu den Herzen derer zu sprechen,*
vgl. SXP II, 13-14 *die sie opfern wollten, um sie abzubringen von ihrem üblen Werk.*

vgl. Jes 53,7; Ps 44,12; Röm 8,36 *Denn wie alle Opfertiere, die geopfert werden,*
*- sei es in Tier- oder auch in Menschengestalt,*
*sei es freiwillig in Meinem Geist und Wesen*
*oder unfreiwillig und unter Zwang, leidvoll und unter größtem Schmerz,*
*noch versklavt an das irdische, vordergründige Dasein -*

*wie alle Opfertiere*
*so spiegelte, enthüllte, offenbarte und vollendete*
*auch jenes Opfertier,*
vgl. Hebr 7,27; Luk 22,25-27 *in der nunmehr die Seele eines wahren Priesters war,*
vgl. SXP II, 13-14 *die als besseres Opfer sich selbst anstelle von anderen opferte, ...-*
*so spiegelte auch jenes Opfertier*
*Mein Opfer,*
vgl. SXP V, 86; 96; 107 *Mein Leiden*
*mit und an der Welt*
*und für die ganze Welt,*
vgl. Mt 25,40.45; Kol 1,24 *um Mitleid zu erwecken und Herzen zu erweichen*
*und sie abzubringen*
*von ihrem üblen Werk -*
*- so wie es sein Opfertier,*
*die Ziege, die einst ein Ziegenschlachter war,*
*bei ihm getan hatte."*

# Verkündigung Christi
# als die jede Religion überbietende Erfüllung

## Irritierte Frage,
## welchen Sinn dann noch der Missionsauftrag macht, wenn Christus sich in allen Religionen offenbart

vgl. SXP V, 159; SXP VIII, 79

*Ich war noch immer verwundert und fragte:*
*„Aber Herr, was ist dann mit Deinem Befehl,*
vgl. Mt 28,19; Mk 16,15; Joh 20,21; Luk 24,25-47; Act 1,8
*alle Welt zu missionieren und ihnen das Evangelium zu verkündigen?*
vgl. Röm 9,6
*Ist dieser Auftrag dann nicht hinfällig?*

vgl. Joh 8,31; 14,6
vgl. II Kor 4,3-4; II Tim 2,24-26
*Und indem Du uns sandtest, ihnen allen die Wahrheit zu verkündigen,*
*erklärtest Du damit nicht <vormals> all ihre Vorstellungen zur Lüge*
*und zum Blendwerk des Teufels, aus dem sie befreit werden müssen?*
*Wenn Du nun sagst, sie fänden die Wahrheit in ihrer eigenen Religion,*
*was haben wir ihnen dann noch zu verkündigen?“*

## Der Missionsbefehl bleibt bestehen, denn in keiner Religion wird Christi Liebe so deutlich offenbar und so klar bestätigt, wie in Seinem Heilswerk, das verkündigt werden soll

vgl. SXP II, 242; SXP V, 35; 51

*Des Herrn Herz neigte sich mir abermals zu und Er erklärte:*

*„Siehe, Mein Auftrag, allen Kreaturen die Frohe Botschaft*
*von Meiner unüberwindbaren Liebe zu künden*
vgl. II Kor 5,18-20
*und die Allversöhnung auszurufen, bleibt dennoch bestehen.*

vgl. Act 17,23
*Denn in keiner Religion wurde dies so deutlich offenbar*
*wie durch Mein Kommen, Meinen Wandel unter euch,*
vgl. I Joh 3,19-20; Gen 16,13
*Mein Verstehen, Mein Annehmen, Mein Leiden und Mein Sterben,*
vgl. Joh 1,9.18; I Joh 1,1-4; Phil 2,5-11; Joh 12,32
*Mein Auferstehen für euch, Meine Erhöhung mit der Zusage,*
*euch alle nun zu Mir ziehen zu wollen.*
*Dies habt ihr allen Seelen zu künden.*

vgl. Kol 1,6.23; Röm 10,11-13.18
*Denn wenn sie von Meiner Liebe auch eine Ahnung haben*
*und <schon> aus ihr leben mögen <in ihrer Religion>,*
*so fehlt ihnen doch die Kunde,*
*wie sich diese Meine Liebe der Welt besiegelt*
*und wie sich ihre Hoffnung bestätigt hat.*

*Darum seid ihr ihnen schuldig,*
vgl. I Petr 4,15b
*ihnen die Vorahnung ihrer Herzen zu bestätigen.*

vgl. Hebr 1,1-2;
II Kor 1,20

*Denn wie Mein Kommen die Antwort war auf den Bund,*
*den Ich mit <dem Hause> Israel geschlossen habe,*
*die Vollendung der voranschreitenden Offenbarung,*
*welche sie erfahren durften,*
*so ist Mein Kommen auch die Antwort auf <all> die Bündnisse,*
*die Ich mit den Nationen geschlossen habe,*
*die Vollendung der vorausgehenden Offenbarung,*
*welche auch sie erfahren durften.*

## *Gottes Bund mit Israel erfuhr in Christus eine völlig neue Ausrichtung und Deutung; jener erste Bund bleibt in seiner Eigentümlichkeit mit all seinen besonderen Offenbarungen aber dennoch bestehen*

*Denn siehe, darin wurde auch der Alte Bund <weit> überboten,*
*den Ich mit dem Hause Israel geschlossen hatte,*
*und erst von diesem Heilsgeschehen her*
vgl. Hebr 7,22; 8,6-12;
Röm 10,4
*bekam der alte Bund und Glaube*
*seine rechte Ausrichtung und Deutung.*

vgl. Apk 21,9; II Kor 5,17
*Weil Ich aber gänzlich Neues brachte,*
*darum war der Alte Bund, den Ich mit Israel geschlossen hatte,*
*mit seinen besonderen Offenbarungen, Riten und Gebräuchen,*
vgl. Röm 11,1.11.28-29
*nicht hinfällig.*

*Vielmehr warnte Ich euch, euch nicht über Israel zu überheben*
*und den Alten Bund mit seinen Offenbarungen,*
*der seine Gültigkeit nicht verloren hat,*
*nicht zu verwerfen und außer Acht zu lassen.*

*Denn siehe, Ihr könnt Mein Wirken und Wesen*
*nur aus jenem Alten Bund her recht deuten und verstehen.*
*Wenn Ihr euch von Meinem Alten Testament gelöst hättet,*
*hättet ihr auch das Neue Testament nicht verstanden,*
*das die Fortführung und Erfüllung des Alten Testamentes ist,*
*wenngleich vieles, was im Alten Bund noch galt,*
vgl. Mt 5,17-18
*im Neuen Bund aufgelöst wurde, weil es seine Erfüllung fand.*

*Darum warnte Ich euch:*
*>Ihr Zweige! Überhebt euch nicht über eure Wurzel!*
vgl. Röm 11,16-18
*Denn nicht ihr tragt die Wurzel, sondern die Wurzel trägt euch.<*

vgl. Joh 5,39;
Luk 24,26-27;
Act 8,27-35; I Petr 1,11-12

*Und wie ihr Mein Wirken und Wesen*
*nur aus dem Alten Bund und von seinen Prophezeiungen her,*
*begreifen könnt, dass wahrlich Ich es bin, so behalten auch*
*die besonderen Offenbarungen und Verheißungen für Israel,*

vgl. Gal 5,3

*ihre ureigensten Riten und Gebräuche, ihre Gültigkeit.*

vgl. Mt 24,14; I Thess 4,16-17;
Röm 11,15.24-27

*So wird ganz Israel <in seiner Religion> gerettet werden, wenn Ich euch,*
*Meine Christengemeinde, von der Erde genommen habe.*

vgl. SXP IV, 78; 86
vgl. Sach 12,10
* spätere Ergänzung:
<und über Generationen
von Wiedergeburten
mit Schmerzen gesucht>

*Alsdann <nämlich> will Ich Meinen Geist ausgießen über das Haus Israel,*
*und sie werden Mich erkennen, den sie durchbohrt haben,*
*und werden um Ihn weinen wie um ihr einziges Kind, das sie verloren**
*hatten, und das ihnen dann aber doch zurück geschenkt wurde.*

vgl. Jes 9,5-6; 2,2-4;
11,1-6; 42,1-8;
Sach 2,14-15

*Alsdann will Ich ihnen alles erfüllen, was ich ausschließlich IHNEN*
*verkündigt und versprochen habe <in IHRER Religion>,*
*so dass Ich dem Haus Israel das Messianische Reich*
*der Friedensherrschaft über alle Welt errichten werde*

vgl. Jud 14; äthHen 1,9
vgl. Apk 19,11-14; 20,4

*bei Meiner Wiederkunft mit euch, all Meinen Heiligen,*
*und Meinen Milliarden Engeln.*

*<u>Wie Israel</u>*
*<u>seine empfangenen Offenbarungen und seine Religion</u>*
*<u>erst durch Christus recht verstehen konnte,</u>*
*<u>so können auch alle anderen Völker</u>*
*<u>ihre Offenbarungen und Religionen</u>*
*<u>erst durch Christus recht verstehen</u>*

** vgl. SXP I, 8;
SXP III, 114-116;
SXP IV, 149; 221;
SXP V, 18;
SXP VI, 83;
SXP VII, 61

*Siehe aber, wie mit dem Bund,*
*den Ich mit dem Hause Israel geschlossen habe,*
*und mit all den Offenbarungen und Verheißungen,*

vgl. Ex 19,5-6; Röm 9,4-5;
vgl. SXP IV, 6-7; SXP I, 174;
SXP V, 33; 60; 75

*die Ich jenem vor-erwählten Volk gegeben habe,*
*da sie Meine Anverwandten sind nach dem Fleisch,*
*so ist es auch mit all den anderen Bündnissen,*
*welche Ich mit allen Völkern geschlossen habe,*
*und auch mit den <besonderen> Offenbarungen,*
*die diese von Mir und Meinem Wirken erfahren haben:*

*Ich bin mit Meinen Offenbarungen noch an kein Ende gekommen,*

vgl. Jes 41,4-5; Kol 1,6.23;
Röm 10,12-13.18;
Jes 63,16; Gal 4,6

*weder für Israel noch für die Völker, zu denen Ich geredet habe*
*- von Anbeginn an! - als der unendlich liebende VATER;*
*und selbst mit euch <Christen> bin Ich noch an kein Ende gekommen,*

vgl. Hebr 1,1-2

*zu denen Ich zuletzt geredet habe in dem SOHN,***

vgl. Joh 16,12-13

*wie Ich euch verkündigt habe, dass Ich noch zu euch reden will im GEIST.*

vgl. SXP I, 9; 187-188;
220; 222; 303;
SXP II, 22; 32-33;
SXP III, 131-134;
SXP V, 91; 94;
258; 260;
SXP VIII, 103; 137-138

*Jedoch, wenngleich all Mein Reden,*
*euch immer Neues, nochmals Anderes bringt,*
*so hebt Meine voran-schreitende Offenbarung*
*die vorherigen Enthüllungen nicht auf, sondern bestätigt diese vielmehr*
*und setzt sie nochmals in ein ganz anderes, neues* Licht.*

vgl. Röm 9,6
* <noch viel herrlicheres>

*Denn wenngleich Ich Mich dem Hause Israel*
*in ganz besonderer, einzigartiger Weise kund getan habe,*
*so wollte Ich Mich den anderen Völkern,*

vgl. Jes 41,4-5;
Kol 1,6.23
vgl. Röm 1,19-20; 10,11-13.18
vgl. SXP IV, 149;
Act 17,27-28; Tit 1,12

*den so lange unerreichten Inseln doch nicht ungeoffenbart lassen,*
*dass sie nichts empfangen und erfahren hätten von Meinem Wirken*
*und Wesen <- gleich verwaisten und vergessenen Kindern.*
*Denn Ich bin wahrlich nicht fern von auch nur EINEM Meiner Wesen -*
*und war es NIE!>*

*So habe Ich auch mit den anderen Völker Bündnisse geschlossen*

vgl. Röm 2,14-15; 9,30

*und Mich ihnen nicht ungeoffenbart gelassen.*
*Sondern ein jedes Volk hat einen <ganz> besonderen, einzigartigen*
*Einblick in Mein Wirken und Wesen erhalten.*

vgl. Joh 5,39; Luk 24,26-27.32:
Kol 1,16-16

*Allein, wie das Volk Israel erst durch Meine Ankunft*
*die rechte Deutung ihrer eigenen Religion erhalten hat,*
*so erhalten auch alle anderen Völker*
*jene rechte Deutung ihrer eigenen Religion erst dadurch, dass sie*

vgl. II Kor 4,5.14-15

*auf Mich hin und von Mir her gedeutet wird <- nämlich der Liebe>.*

## *Wie den Juden ihre Religion und ihre Offenbarungen von Christus her neu gedeutet werden mussten, so sollen auch den Völkern ihre Religionen und Offenbarungen von Christus her neu gedeutet werden*

vgl. SXP V, 51; 75-76; 89;
91; 94

*Darum habt ihr nach wie vor den Auftrag,*

vgl. II Kor 5,20;
Röm 8,18-21.28;
II Kor 4,17;

*ihnen allen Meine versöhnungwillige Liebe zu künden,*
*die alle Unversöhnlichkeit der geschundenen Kreatur*
*durch Offenbarung von Sinn und Ziel*
*all ihres Leidens und erbärmlichen Daseins*
*überwinden will - und aller Herzen beschwichtigen und befrieden will*
*in der einfältigen Botschaft: >Vertraut nur! Glaubt nur!*

vgl. Jes 53,4; Hebr 4,15
Mt 25,40.45; 18,5
vgl. Röm 8,18-21; II Kor 4,17

*Ihr seid dennoch alle unendlich geliebt! Und was ihr <jetzt> erleiden*
*und erdulden müsst: Vielmehr noch erleidet und erduldet die Gottheit*
*all dies - freiwillig! - in und mit und für euch! - doch keineswegs vergebens!<*

*Allein, wie ihr diesem Auftrag GERECHT werden könnt und sollt,*
*DAS habt ihr NICHT verstanden und in rechter Weise praktiziert.*

*Denn wie euch Mein Neuer Bund*
*allein aus dem Alten Bund für Israel begreiflich war,*
*so dass ihr jene Wurzel nicht ausreißen solltet,*
*sondern vielmehr die Früchte jener Wurzel*
*zur Ausreifung bringen solltet in Mir,*
*so auch bei jeder anderen Religion:*

*Verleugnet nicht die Wurzeln, die ICH ihnen gesetzt habe,*
*sondern bringt vielmehr ihre Früchte zur Ausreifung,**
*indem ihr deren Glaubensvorstellungen aufgreift*
*und ihnen von Mir her und auf Mich hin deutet - das Wesen der Liebe.*

* In der Missions-Theologie spricht man heute von sogenannter >contextueller Verkündigung< oder auch >Inkulturation< - einer Verbreitung des Evangeliums also, die den jeweiligen religiösen und kulturellen Kontext der Adressaten nicht außer Acht lässt, sondern einbezieht.
vgl. Act 17,23; 8,30-35; Joh 6,39; Luk 24,26-27.32

## *Gott hat auch in den Völkern und Religionen Wurzeln für Seine letzte Offenbarung gelegt; wenn diese geleugnet werden, kann Gottes Evangelium nicht verstanden werden*

*Siehe, wenn ihr die Offenbarungen,*
*welche Ich den Nationen gegeben habe, nicht anerkennt,*
*werden sie auch die Offenbarung, welche Ich euch gegeben habe,*
*nicht anerkennen.*

*Denn wenn ihr sie auffordert,*
*das zu verleugnen und dem abzuschwören,*
*was ihre Herzen als recht erkannt haben*
*und was sich auch*
*<- über eine Unzahl von Generationen! ->*
*in ihrem Leben als Halt und Kraft*
*aus Mir*
*bewährt hat,*
*so werden sie eurer Erkenntnis keinen Glauben schenken können,*
*sondern sie vielmehr als Lüge erachten müssen.*

vgl. SXP 1, 136; SXP V, 4; 21; 174; SXP VIII, 109-110 Act 5,38-39

*So wenn ihr deren Religionen verachtet,*
*werden sie auch eure Religion verachten.*
*Wenn ihr deren Offenbarungen nicht verstehen wollt,*
*werden sie auch eure Offenbarungen nicht verstehen wollen.*
*Wenn ihr nicht hören wollt, werden sie auch nicht hören.*
*Wenn ihr nicht sehen wollt, werden sie auch nicht sehen.*
*Wenn ihr nicht erkennen wollt, werden sie auch nicht erkennen.*
*Wenn ihr nicht von ihnen lernen wollt,*
*werden sie auch nicht von euch lernen wollen.*

vgl. Mt 7,1-2

*Darum lernt von ihnen, so werden sie von euch lernen.*
*Sucht zu verstehen, so wird man euch zu verstehen suchen.*
*Hört, so wird man euch hören, seht, so wird man euch sehen,*
*erkennt, so wird man euch erkennen -*
*- und die Botschaft, die ihnen zu bringen euch aufgetragen ist.,*
vgl. SXP II, 239;
SXP III, 87;212;
SXP IV,133;
SXP V, 70; 101; 156
*wie auch eure Erkenntnis sich mehren wird*
*als euer Lohn*
*aus den Einsichten,*
*die ihnen vor euch gegeben worden sind.*

vgl. Luk 10,7-8; Phil 4,8;
Act 10,15.34-35;
Tit 1,15
vgl. SXP I, 133-134
*Denn siehe, Ich habe euch zu ihnen gesandt,*
*wirklich HIN zu gehen zu ihnen, und auch zu essen, was sie essen,*
*nicht nur ihre fleischliche, sondern auch ihre geistliche Kost,*
*um an allem mit ihnen Teil zu haben.*
*Ihr könnt aber nicht wirklich zu ihnen eingehen,*
*wenn nicht auch euer Herz bereit ist, in ihre Herzen einzugehen,*
*und wenn ihr verachtet, was sie als heilig erfahren haben,*
*was ihnen darum heilig*
*- Essenz ihres eigenen Lebens und ihrer eigenen ganzen Kultur - ist.*

*Darum werdet allen <WAHRHAFTIG> alles < - in ALLEM! ->*
*und geht WIRKLICH bei ihnen EIN,*
vgl. I Kor 9,22-23; Mt 11,19;
Act 21,20-21.28
*auch wenn ihr um dieser Gemeinschaft willen von vielen*
*<engstirnigen, sturköpfigen> Scheinheiligen verlästert werdet!*

*Wenn ihr aber deren Wurzeln anerkennt,*
*dass es Meine Pflanzungen sind,*
*dann werden sie auch eure Wurzeln anerkennen,*
vgl. Röm 11,16; Apk 22,16
*dass es ein und die selbe Wurzel ist, die Ich bin,*
*und ihr könnt ihren Pflanzungen zur Reifung verhelfen,*
*durch die Verkündigung eurer besonderen Offenbarung,*
*welche ihr durch Mein Kommen erhalten habt,*
*so dass Ich nunmehr auch zu ihnen kommen kann.*

vgl. SXP II, 239;
SXP III, 87;212;
SXP IV,133;
SXP V, 70; 101; 156
*Ihr selbst aber werdet auch Bereicherung erfahren,*
*weil auch ihr eine viel tiefere Einsicht erhaltet*
*in Meine vielfältigsten Wirkungsweisen*
*und in die Vielfältigkeit und Vielgestalt Meines Wesens,*
*wenn ihr deren Offenbarungen aufnehmt*
*und aus Mir deutet und versteht.*

*Seht, so bringt ihr jenen das Leben, das ihr empfangen habt,*
*euer Leben aber entfaltet sich zu noch größerer Vielfalt durch das,*
*was jene euch von Mir und Meinem Wirken kundtun können.*

*Wie Gottes Offenbarung an Israel, die Thora,*
*das Gesetz der Liebe, erst Leben wirkt,*
*wenn Gott selbst in Christus als die Liebe erkannt wird,*
*so können Gottes Offenbarungen an die Völker*
*erst Leben wirken, wenn Christus in ihnen erkannt wird*
*Denn siehe, ihr bringt ihnen wahrlich das Leben.*

vgl. Joh 5,24

*Denn wenngleich einige erleuchtete Seelen unter ihnen*
*bereits vom Tod zum Leben durchgedrungen sind*

vgl. Kol 1,6.23;
Röm 10,11-13.18;
Hebr 1,1-2

*ALLEIN durch die Offenbarungen, die SIE von Mir erhalten haben,*
*jene Avatare, welche Ich ihnen schon vor euch gesandt habe,*
*wie Ich dem Hause Israel Meine Propheten sandte,*

vgl. I Petr 1,11-12

*die schon vor Meiner Zeit das Wesen ihrer Religion erkannt hatten,*
*so sind <auch> den meisten unter den Heiden ihre Religionen doch*

vgl. Röm 7,10.13;
Gal 3,24; 4,1-6;
Hebr 9,10; II Kor 3,6.12-16

*noch unbelebt und wirken mehr Tod als Leben -*
*wie es auch in der noch fleischlichen Religion Israels war,*
*ehe sie durch Meinen Geist der Liebe erhellt und ausgedeutet wurde.*

vgl. SXP IV, 21

*Siehe, so war es auch mit Israel, und so ist es bis auf den heutigen Tag,*
*wo Ich von ihnen nicht erkannt worden bin -*

vgl. Mt 23,23; 9,13; Röm 10,3

*- zumindest nach Meinem Wesen der Liebe:*
*Mein Gesetz, das ihnen zum Leben geoffenbart worden war,*

vgl. Röm 7,7-10; 10,1-3;
Joh 6,29.44.65; Phil 1,6; 2,13

*bewirkte ihren Tod,*
*da sie es allein als Anspruch und Forderung gegen sich begriffen*

vgl. Dtn 5,29; Jos 24,19;
Jer 31,31-34;
Ez 11,19; 36,26-27
Hebr 8,10-11; 9,16;
Röm 11,32

*und darum meinten, sie könnten und müssten es*
*selbst erreichen und erfüllen;*
*was sie jedoch nicht begriffen, war,*
*dass ICH SELBST ZUERST dieses Gesetz der Liebe BIN,*

vgl. Röm 3,20; 8,3-4

*die zu erfüllen sie selbst nicht im Stande waren und sind.*

vgl. Kol 2,16-17

*Dass Ich aber selbst das Gesetz bin,*

vgl. Röm 13,10; I Joh 4,8b-10;
II Tim 2,13

*nämlich die Liebe: Das allein ist ihre Errettung.*
*Solange sie aber nur ihr Gesetz haben, als eine göttliche Forderung,*
*ohne jene Erkenntnis, dass Ich selbst es bin,*

vgl. Mt 5,44-45.48; Röm 5,10;
Eph 2,1-10; Jer 17,9-10.14;
Jer 31,31-34; Ez 36,26-27

*<und dass Ich selbst> SO BIN, wie Ich es von ihnen will,*
*und dass Ich selbst es <darum> wirken will, dass sie werden wie Ich, -*
*solange sie dies Wesentliche nicht erkennen,*
*wirkt ihnen das Gesetz nur den Tod.*

vgl. Gal 4,8-10; 5,4

*So ist es ihnen gleich einem todbringenden Abgott und Götzen.*

vgl. Kol 2,16-17

*Denn sie verstehen das innerste, eigentlichste Wesen*
*jener Meiner Offenbarung der Thora nicht, dass Ich es bin -*

vgl. Röm 13,8-10; I Kor 13,4-8;
I Joh 4,8-10.18-19

*das Wesen der Liebe, dass sie schon liebt, bevor sie*
*als Liebesergriffene selbst lieben <- und überhaupt lieben KÖNNEN>.*

*So bringt <selbst auch> ihnen Meine besondere Offenbarung,*
*welche Israel erfahren hat, die ihnen zum Leben gegeben worden war,*
*für sich allein den Tod. Zum Leben wird sie ihnen erst in Mir,*
*wenn sie erkennen, dass Ich die Seele in ihrem Gottesbild,*
*der Thora, bin.*

*Und siehe, wie mit dem Hause Israel, so ist es mit allen Religionen:*
*In sich und für sich selbst*
*sind ihre Gottesbilder und Glaubensvorstellungen*
*Tod aus dem Tod zum Tod.*
*In Mir und von Mir und durch Mich und zu Mir aber*
*- Meinem göttlichen Wesen der Liebe, wie es euch in Jesus Christus*
*gezeigt und enthüllt und bestätigt worden ist -*
*werden sie mit Leben erfüllt,*
*dass sie Leben aus dem Leben zum Leben werden.*

*Darum müssen sie - alle Religionen - ihnen - ihren Anhängern -*
*von Mir her und zu Mir hin gedeutet werden -*
*aus dem Wesen Meiner allversöhnenden Liebe*
*hin zum Wesen Meiner allversöhnenden Liebe.*
*Aus der Liebe für die Liebe zu der Liebe!*

*Darum verwerft jene Gottesbilder nicht,*
*jene Offenbarungen, welche die Völker von Mir erhalten haben,*
*sondern helft ihnen, sie in rechter Weise auf Mich hin zu deuten **
*und zu verstehen, <- die Liebe! ->*
*und verhelft <so> den Früchten ihrer Pflanzungen zur Ausreifung.*

## *Wer so in rechter Weise missioniert, dass er auf Gottes Offenbarungen in anderen Völkern aufbaut, der wird durch eigene Glaubensbereicherung belohnt*

*Dann könnt auch ihr deren Früchte essen,*
*und auch ihr werdet durch jene Früchte*
*neue Erkenntnisse hinzugewinnen,*
*dass ihr selbst auch noch mehr erkennt*
*von Meiner Größe und Meiner Majestät,*
*und von der unglaublichen Vielfältigkeit Meines Wirkens.*
*Dann werdet ihr erkennen,*
*dass tatsächlich alle Räume des Universums nicht genügen würden,*
*für die heiligen Schriften,*
*die Mein ganzes Wesen und Wirken künden könnten,*
*und dass kein Bekenntnis und auch aller Bekenntnisse Bekenntnis*
*Mich nicht zu fassen vermag.*

vgl. I Joh 2,23

* Ähnliche Gedanken finden sich bereits im ausgehenden Mittelalter bei Kusanus, dem Kardinal Nikolaus von Kues, Fürst-Bischof von Bixen, Diplomat und Vertrauter des Papstes Pius II, General-Vikar des Kirchenstaates (in seiner visionären Schrift >de pace fidei< 1453):
Allen Völkern hat der Schöpfer jeweils ihre eigenen religions-stiftenden Propheten und Lehrer gesandt. Jede Religion hat ein berechtigtes Anliegen und einen bestimmten Zugang zur Wahrheit.
Allerdings haben sich in den verschiedenen Religionen unter-schiedliche Akzente verselb-ständigt, und am Ende hat man das Entscheidende vergessen.
In einer eschatologischen plura-listischen Universalreligion kommt einem weitherzigen vergeistigten Christentum die Aufgabe zu, alle Religionen zu ihrem eigentlichen Ur-Grund zurück zu führen: der allen schon immer zugetanen göttlichen Liebe.->>

vgl. Act 17,23

->> Denn in Wahrheit sind die unterschiedlichen Verehungs-formen der Religionen nur besondere Ausprägungen einer einzigen Universalreligion. In dieser kommt Christus - ungeachtet des Umstandes, ob Er in einer Religion als solcher erkannt wurde - immer die zentrale Vermittlungsfunktion der göttlichen Liebe zu. ->>

vgl. Phil 4,8;
I Kor 13,9; 3,18; 14,26

->> Denn alle genuin christlichen Glaubensinhalte wie Trinität, (vgl. SXP III, 175-178), die Mensch-werdung Gottes (vgl. SXP III, 90-101) und Sakramante finden sich auch in den anderen Religionen. ->>

vgl. Joh 21,25;
I Reg 8,27

Weil dem aber so ist, erkenne es doch,
dass von Mir in JEDER heiligen Schrift auf dieser Welt zu lesen ist,
von der Vielfältigkeit Meines Wirkens und Wesens:

- Dies kann EINE heilige Schrift, EINE Religion für sich ALLEIN
gar nicht fassen! .

So wenn ihr auch die Botschaft des Lebens <in der/Meiner Liebe>
wie kein anderes Volk erhalten habt,
so dass ihr es ihnen unbedingt schuldig seid, es ihnen zu künden - ... :

Ihr könnt doch auch in IHREN Schriften viel über Mich finden
und HINZU LERNEN!

Und DAS soll euer Lohn sein, wenn ihr in rechter Weise
Meinen Namen <nämlich Mein Liebes-Wesen, das in allen Namen ist>
verkündet!

## Nochmaliges, abschließendes Aufgreifen der Frage, welchen Sinn christliche Mission hat, wenn alle Religionen einen Zugang zu Gott bieten

Du fragst:
>Wenn alle heiligen Schriften auf Erden
Dein Wort enthalten,
Offenbarungen von Dir sind,
wenn alle Religionen Zugänge zu Dir bieten,
zu Dir führen,
und Dein Evangelium der Liebe in allen Religionen <bereits> enthalten
und schon zu finden ist,
wofür bedarf es dann noch Mission?<

Siehe, du hast erkannt, dass es ein wesentlicher Unterschied ist,
ob man nach dem Buchstaben <glaubt, sieht und> lebt,
oder zu Meinem Geist in den Buchstaben durchgedrungen ist.

## Aufgabe der Mission ist es, die eigenen wie auch fremde heilige Schriften im Geist und Wesen der Liebe Christi auszulegen, und zu erklären, dass alles Gottesgericht zur Gnade führt

Wie aber sollen sie vom Buchstaben zum Geist durchdringen,
wenn ihnen niemand ihre Schriften nach Meinem Geist auslegt
und verständlich macht?

->> Im Christentum allerdings sind all diese Anliegen einzigartig verwirklicht und alle Teilaspekte vereint.(vgl. SXP II, 244) ->>
vgl. I Reg 8,27;
Joh 21,25; 16,12

vgl. Joh 1,14.16-17.4.9;
I Joh 1,1-4; I Petr 3,16

->> Dem Christentum kommt die Aufgabe zu, den anderen Religionen all diese Inhalte als schon immer gegebene Grundlage auch ihres eigenen Glaubens zu vermitteln. ->>

vgl. Eph 3,16-19;
Mal 1,11.14; 3,20

->> Somit können die Anhänger anderer Religionen als Christen betrachtet werden, wohin sie auch faktisch geführt werden sollen, ohne, dass sie darum ihre be-sonderen Riten und Gebräuche aufgeben müssten. Kusanus nennt dies >una religio in rituum varitate< - >eine Religion in der Vielzahl der Bräuche<: ->>
vgl. Mal 1,11.14; 2,30;
Jes 41,4-7; Kol 1,6.23;
Röm 3,29; 9,30; 10,18

->> versöhnte Verschiedenheit also, nicht nur in einer christlichen Ökumene, sondern in einer pluralistischen, alle Religionen vereinigenden Universal-Religion, deren höchste Gottes-Erkenntnis und höchstes Gottes-Bekenntnis ist (Joh 13,34-34): ->>
vgl. II Kor 3,6.12-17; 4,3-6

->> Konkordanz - nicht einfach billige Gleichmacherei, sondern der Wille zu Eintracht, Einklang und Harmonie (aus der Verschieden- heit vieler Töne): spiritueller Reichtum aus der Vielfalt in Liebe und Ehrerbietung in ihrer Frömmigkeit miteinander wett-eifernder Religionen (Röm 14,4; 12,10; 11,11; I Kor 9,24-25).
vgl. SXP I, 220; SXP II, 244
SXP IV,149

vgl. Act 8,30-31; Röm 10,11-18

vgl. SXP V, 193

*Denn wie selbst unter den Christen viele unter dem Buchstaben leben,*
*unter dem Gesetz*
*und in ängstlichem Bangen vor Meinem Gericht und Zorn,*
*- da ihnen doch gesagt ist,*
*dass das Evangelium das Gesetz keineswegs auflöst,*
*sondern vielmehr aufrichtet! -*
*- und dass jenes bis zum letzten Jota <doch> bestehen bleibt,*
*und sie sich ja nicht täuschen sollen:*
*>Was der Mensch sät, das wird er wohl ernten<! -*
*und dass der Mensch allein leben kann und wird*
*in und aus der Aufrichtung und Erfüllung des Gesetzes. -*

vgl. SXP III, 93-94; 124; 226;
SXP IV, 67; SXP V, 88

vgl. Phil 2,12; Hebr 10,26-27;
1 Joh 4,18

vgl. Mt 5,17-18;
Luk 16,16-17;
Röm 3,31

*<Da sie auch solches selbst aus Meinem Wort vernehmen:>*
*So verbleiben sie letztendlich doch unter Meinem Gesetz, -*
*- gleich einer DROH-Botschaft! -*
*obwohl sie doch Mein strahlendes Evangelium -*
*jene reinste FROH-Botschaft! - haben, -*
*weil keiner da ist, der ihnen diesen Widerspruch verständlich macht,*
*dass alles Gesetz und Gericht,*
*- selbst vermeintliches Verdammungsgericht! -*
*letztendlich doch immer nur Zuchtmeister ist zu Mir, dem Christus, hin.*

vgl. Gal 6,7-8; 5,19-22;
1 Kor 6,9-10

*Sie erkennen nicht, dass sich das Gesetz im Evangelium erfüllt,*
*ausläuft, an sein Ende, in seine Erfüllung kommt,*
*dass Mein Gericht immer nur zur Gnade führt,*
*und aller Zorn - selbst aller vermeintlicher Verdammungszorn! -*
*letztendlich im Dienst der <heils-wirksamen> Liebe steht*
*und nichts als Meine ringende Liebe ist,*
*die <wirklich ALLE> zu gewinnen sucht*
*und <die auch> ganz gewiss*
*- in Ihrer unermesslichen Erhabenheit, Überlegenheit -*
*mit jedem Ihrer Kleinen*
*an Ihr Ziel kommt,*
*weil Ich gekommen bin, <selbst> die Erfüllung in allen zu wirken; -*
*und Ich, der Ich erhöht bin über ALLE,*
*will und werde ALLE zu Mir ziehen!*

vgl. Röm 3,31; 6,15-16; 3,8;
Luk 10,25-28; Mt 19,17;
Röm 10,5; Mt 5,19-20

*Wenn ihr doch nur Glauben an Mich hättet,*
*der in euch <- für euch selbst! - Gelassenheit und > Geduld wirkt!*

vgl. Gal 3,24; Röm 3,20.22-24

*Und wenn du Geduld mit den anderen hast,*
*wenn du Glauben für die anderen hast:*
*Habe doch auch Geduld mit dir selbst,*
*habe doch auch Glauben für dich selbst!*

Religiosität ist: „Was musst du TUN, damit Gott dich liebt?“ oder: „Was musst du TUN, damit alle gerettet werden?“ Spiritualität ist „Das musst du ERKENNEN, dass Gott dich wie alle liebt, und dass durch diese Gottes-Liebe alle gerettet werden!“ - Beides hat seine Berechtigung, und doch gründet und mündet jede rechte Religiosität in rechter Spiritualität. vgl. Phil 2,12-13; 1,6

vgl. SXP IV, 201; SXP VI, 104f

vgl. Röm 10,4; 4,5.11-13;
Jer 17,9-10.14

vgl. Ijob 36,5.8-9.15-16;
Jes 19,22; 26,9-10;
Jer 1,10

vgl. Ez 18,23; 33,11;
Ijob 33,29-30;
1 Petr 3,9; 1 Petr 4,6;
1 Kor 5,5; 3,15

vgl. Jes 55,8-11

vgl. Mt 18,14; 1 Tim 2,4;
Phil 2,12-13; 1,6; Jes 43,13;
1 Tim 4,10

vgl. SXP I, 38; 60; 66; 71;
258; 260; 303; 308-309;
SXP IV, 205; SXP V, 141;
SXP VI, 111; 114; 200;
SXP VII, 257; SXP VIII, 47

vgl. Ps 2,1-4;
Mt 3,15; Joh 12,32

vgl. Hebr 10,36; Röm 14,22

vgl. SXP I, 103; 111; 114;
SXP V, 160-161; 179;
188; 196; 223; 271;
SXP VI, 36;
SXP VII, 92; 104; 231

vgl. I Kor 13,11;
I Petr 2,2; Hebr 13,9

*Wenn die Zeit erfüllt ist, wird dein Bart von selbst sprießen!*
*Wenn die Zeit erfüllt ist, werden sich dein Brüste von selbst formen!*

vgl. SXP VI, 36

*Zuvor aber kannst du tun, was du willst,*

vgl. Röm 7,14-25; 8,23-25;
Gal 5,17; Mt 26,41
I Petr 3,21; Hebr 10,22;

*du bleibst doch ein unreifer Jüngling,*
*wirst deinen Bart nicht sprießen lassen können; -*
*du bleibst ein unreifes Mädchen,*
*wirst deine Brüste sich nicht ausformen lassen können.*

vgl. SXP V, 188; 179

*Habe Geduld und Glauben an Meine Schöpfungskraft,*

vgl. I Kor 13,11; Phil 1,6

*die dies alles in dir wirken wird zu ihrer Zeit -*

vgl. Koh 3,1; Joh 2,4

*in dir wie in allen anderen.*

vgl. II Kor 5,14-17;
Apk 21,5

*Denn siehe, Ich mache ALLES neu!*

vgl. SXP I, 85; 191-192;
SXP II, 226-227;
SXP V, 50,
SXP VI, 5; 138-139;
SXP VII, 44; 228;
235; 262

## *Das ist die Verkündigung des Evangeliums, das alle Religionen von ihrer Religiosität befreit*

*So leben <also> viele Religiösen in ihren Religionen*
*noch immer in einem angstvollen KNECHTISCHEN Geist,*
*nicht in einem unbeschwerten KINDLICHEN Geist; -*
*sie fristen ihr Dasein noch immer*

vgl. Röm 8,15-16;
Gal 4,1.6-7.9; 5,1.4

*in einem unseligen sklavischen DIENST-Schafts-Verhältnis,*

vgl. SXP I, 191-192;
SXP II, 139; 172;
SXP IV, 174;
SXP V, 161;
SXP VI, 62; 68;
SXP VII, 192;
SXP VIII, 17; 116

*nicht in einem befreiten, über die Maßen reich machenden*
*und beglückenden KIND-Schafts-Verhältnis zu Mir,*
*denn sie haben Mich noch nicht erkannt, und sind in ihren Schriften*
*noch nicht vom Buchstaben zu Meinem Geist,*
*<vom reinen AN-Spruch zum reinen ZU-Spruch> durchgedrungen.*

*Und solche Religiosität findest du in aller Religion.*

vgl. Luk 18,9-14; 11,46;
Mt 23,23; 16,6

*Mission - das zeigt euch schon Meine Sendung zum Hause Israel -*
*ist immer Kampf und Widerspruch gegen solche Religiosität,*

*Mission ist die Verkündigung:*
*>Gott ist kein Gott des Zornes und der Rache!*
*- kein Gott bloßer Forderung,*

vgl. SXP II, 242;
SXP V, 35; 51; 151

*sondern ein Gott vorbehaltloser Förderung!*
*Gott ist Liebe!<*

vgl. Mt 15,24

*Das war Meine Botschaft, Meine Mission,*

vgl. SXP I, 113; SXP III, 142;
SXP V, 161-162; 177; 182;
SXP VI, 66;
SXP VI, 104-105;
SXP VII, 44;
SXP VIII, 97; 126

*nach innen - hin zu Meinem eigenen Volk mit seiner Religion*
*und gegen dessen diese Religion verkehrende Religiosität;*
*das war Meine Botschaft, Meine Mission,*
*nach außen - hin zu Meinen anderen Völkern allen, mit ihren Religionen*
*und gegen deren jene Religionen verkehrenden Religiositäten.*

vgl. SXP I, 113; SXP III, 142;
SXP V, 161-162; 177; 182;
SXP VI, 66;
SXP VI, 104-105;
SXP VII, 44;
SXP VIII, 97; 126

*Das ist auch eure Mission - nach innen wie nach außen;*
*<die Aufrichtung wahrer Spiritualität aus Meiner*
*immer un-bedingten, bedinguns-losen, UN-verlierbaren Retter-Liebe>*
*in eure Religion hinein, wie in alle anderen Meiner Religionen.*

*Siehe, DAS ist die Aufgabe Meiner Liebes-Boten,*
*Meiner Apostel und Propheten und Avatare in aller Welt:*

*Die heiligen Schriften auszulegen nach Meinem Geist,*
vgl. Gal 4,6;
Eph 2,14-15; Jes 63,16
*der da ruft und erkannt hat: >Abba! ABBA! Lieber VATER!*
*Du herzlich lieber, gütiger allmächtiger Christus- und Liebes-Gott!<**

* spätere Ergänzung:
*<Viele Meiner vermeintlichen*
*Jünger jedoch verstanden*
*Meine Mission und Sendung*
*aber wiederum*
*fälschlicher Weise*
*als den Auftrag*
*zur weltweiten Ausbreitung*
*ihrer eigenen*
*einseitigen Religiosität.*
*Doch das Wesen*
*gilt es zu ändern,*
*nicht die Form<en>!>*

## *Ein von gegenseitiger Wertschätzung bestimmter Dialog zwischen den Religionen kann helfen, den gemeinsamen Geist der Liebe in den verschiedenen heiligen Schriften zu bergen*

*Ihr , Meine in rechter Sendung stehenden*
*Apostel, Propheten, Lehrer und Avatare*
*könnt euch <darum> hierin <gegenseitig> einen Dienst erweisen,*
*wenn ihr ins Gespräch kommt über eure verschiedenen Buchstaben,*
*eure verschiedenen Offenbarungen und heiligen Schriften.*

*DANN nämlich, wenn ihr euch OFFEN begegnet als Geschwister*
vgl. Act 2,17-18
*in Meinem Geist, der wahrhaft ausgegossen ist über ALLES Fleisch,*
*nicht nur über das Christen-Fleisch oder irgend ein anderes Fleisch; -*
*und wenn ihr euch mit euren verschiedenen Buchstaben*
*auseinander setzt, werdet ihr erkennen,*
vgl. Joh 4,20-24
vgl. SXP I, 136;
SXP IV, 265; SXP V, 57
*was an GEMEINSAMEN Geist <- sie alle bestätigend! ->*
*in ihnen ist, was euch alle von euren Buchstaben und Bildern*
*eurer fleischlichen Überlieferungen,*
vgl. I Petr 1,18-19;
Mt 23,1.15; 15,1-9;
16,21-23
*die noch in menschlichen Kategorien von Mir denken,*
*erlösen wird.*

** In der Liebes-Mystik finden sich alle Religionen: sich selbst recht, wie auch einander.
vgl. I Joh 4,7-10; 1,5
vgl. SXP IV, 260
*Und ihr werdet - wie alle Mystiker von je her **-*
*zu der gleichen EINHELLIGEN Erkenntnis kommen,*
*dass Ich nichts anderes bin und wirklich nicht sein kann als*
*LIEBE.*

*Wenn ihr <dann> aus dieser <gemeinschaftlich gewonnenen> Erkenntnis*
*eure Schriften auslegt, dann werdet ihr den Menschen,*
vgl. Mt 5,14-16; Phil 2,15;
Joh 8,12; 1,9
*sowohl denen in eurer eigenen als auch denen in jeder anderen Religion,*
*ein <einhellig alles überstrahlendes>Licht sein hin zu Meinem Licht.*

vgl. I Kor 15,45
II Kor 3,6.12-17; 4,2-6
*Denn ihr werdet Meinen lebendigen, lebensstiftenden Geist*
*in ihren schwachen, toten, dunklen Buchstaben aufleuchten lassen.*

*>Mission< ist weniger ein auszuführender Befehl*
*als eine automatische Begleiterscheinung*
*wahrer Gottesverbundenheit:*
*Wer aus dem Bewusstsein der universalen Gottesliebe lebt,*
*strahlt dies automatisch aus*
*und weckt in anderen Gottesverlangen*

*So bedeutet Mein Ruf in die Mission nichts anderes,*
*- und bedeutete noch nie etwas anderes! -*
*als Botschafter Meiner Liebe zu sein, die ruft:*
vgl. I Joh 3,20; 2,1-2; II Kor 5,18-20 *>Er ist die Allversöhnung ALLER!*
*<Streift alle Verbitterung aus eurer Ungläubigkeit ab! Und:>*
*Lasst euch doch versöhnen mit eurem*
*euch ALLE so unendlich <über alle Maßen> liebenden Gott!*

*Das würde euer ALLER Erlösung sein!*
vgl. Ps 73,25-26 *Und wenn ihr das habt, habt ihr ALLES,*
vgl. Röm 4,5; 2,14-16 *was immer ihr tun, was immer ihr glauben wollt!<*

*Und siehe, hierzu fühlt sich jeder gesendet, gerufen,*
*innerlich gedrängt und gedrungen <- in jeder Religion! ->,*
*der von Meiner Liebe überführt und ergriffen worden ist;*
vgl. II Kor 5,14; I Kor 9,16; Act 4,20 *und wenn sie ihn dafür zerfleischen:*
*Er kann nicht anders.*

vgl Jdc 5,31; Mt 13,43; Phil 2,15; SXP V, 196* *>Mission< - das ist nicht einfach ein Befehl.*
vgl. Joh 7,38; 15,5.8 *>Mission< - das ist <vielmehr ein> automatischer Ausfluss,*
vgl. Joh 8,12; 1,4-5.9; Mt 5,14-16 *eine sich aus sich selbst </von selbst> ergebende Ausstrahlung*
*aus dem neuen Sein in Mir und aus Mir -*
vgl. SXP I, 193; SXP V, 209; 217; SXP VI, 5; 57 *<und Meiner un-verlierbaren Liebe! ->*
*deinem Licht, wie dem der ganzen Welt!*

*Wer erkannt hat, dass alles EINS, EINER ist*
vgl. Röm 8,19-21; 11,36; Eph 1,9-11; Kol 3,3.11 II Kor 5,14-17; Apk 21,5 *und alles zusammengehört,*
*danach drängt, zusammengefasst zu werden in Mir, in Meiner Liebe,*
*der kann nicht anders,*
vgl. Mt 12,30 *als zu sammeln und gegen jede Zerstreuung zu wirken.*

*Und selbst wenn er - in Mir ruhend - schweigt,*
vgl. II Kor 3,3; Luk 16,16; I Petr 3,15 *wird sogar auch sein gelassenes Schweigen über allem*
*höchst beredt sein*
vgl. SXP V, 209; SXP VI, 5 *und für viele zur Frage*
*und zu einem Verlangen werden.*

## Die Wiedervereinigung des >Steines der Weisen<

vgl. Gen 11,1-9;
Dtn 32,8; 29,25
I Kor 13,8-9
vgl. SXP 1, 126;
SXP V, 71; 79; 126
vgl. Jak 4,3; Joh 3,12; 16,12

*Als Ich im Anfang, zu Babel, die Völker und Sprachen teilte,*
*da teilte Ich auch die Religionen und Meine Erkenntnis*
*in Stückwerke der Erkenntnis.*

*Denn damals wart ihr noch nicht reif und befähigt,*
*mit der ganzen Fülle der Erkenntnis umzugehen.*

vgl. II Reg 17,16; Ijob 38,7;
Jes 14,12; Apk 1,20;
I Kor 15,40-41
vgl. Gen 3,5
* evtl. zur Mahnung des aufbegehrenden Menschengeschlechtes gegen die Götter

*Denn wohl strebtet ihr nach den Himmeln und Sternen,*
*nach der Wohnstätte der Götter und Engel,*
*um ihnen, Mir gleich zu werden,*
*doch dies nicht in der Vereinigung mit und in Mir,*
*sondern aus <Hoffart und Hochmt, stolzem> Eigensinn zum Eigennutz,*
*indem ihr spracht:*

vgl. Gen 11,4
vgl. äthHen 6,1-6; 7,1-4;
vgl. Ps 8,6; 82,6-7

*>Wollen wir uns SELB ST ein Denk- und Mahnmal* errichten,*
*einen Turm, dessen Spitze bis in die Himmel reicht.*
*Denn wir wissen alle Geheimnisse von den Wächtern*
*und sind ihnen in allem gleich.*

vgl. Gen 3,4-5.22; 11,6; 8,21;
Act 17,28;
Joh 10,33-35;
Ps 82,1.6-7

*Darum wollen wir uns anschicken,*
*uns SELBST den Namen zu machen,*
*dass wir selbst sind >Gott< <- wie Gott>.*
*Und nichts kann uns <dann mehr> aufhalten!*

*Wir werden selbst*
*nach den Früchten des Lebensbaumes greifen <und unsterblich werden>,*
*und niemand wird <dann> noch über uns sein,*
*der uns <Grenzen setzen und> Einhalt gebieten könnte.<*

*Darum sprachen Wir, <alle> die Elohim <miteinander>:*
*>Lasst Uns hernieder fahren, um ihre Sprache zu verwirren,*
*wie es denn nicht anders sein kann, dass keiner mehr*
*den andern versteht - wenn jeder für sich <ALLEIN!> sein will: Gott -*
*außerhalb von Uns, der Wir allein >Gott< sind und alles in allen*
*<allein in der göttlichen Einheit unseres >ICH BIN<>.*

vgl. Gen 11,7 -
kein Pluralis Majestatis!
Auch >Elohim<, übersetzt mit >Gott<, ist eigentlich ein Pluralwort (wie >Obst< - Einzahl: >El<; vgl. Ex 6,3; Mt 27,46) und müsste korrekt übersetzt werden mit >Götterheit<
vgl. auch Jes 6,8; 44,6;
Ez 1,24;
Ex 32,1-6.; I Sam 4,7-8

*Darum lasst Uns hernieder fahren, ihre Sprache zu verwirren,*
*nicht, dass sie noch das letzte Geheimnis lüften,*
*das in dem Kristall, im Stein der Weisen verborgen liegt,*
*welchen Wir Götter ihnen übergeben haben.*

vgl. Gen 3,22;
Eph 2,1-3
vgl. Gen 8,21; Mt 7,11

*Nicht, dass der Mensch sich noch ausstrecke*
*und esse von der Frucht des Baumes der Unsterblichkeit,*
*so dass er ewig lebt und sich sein geistlicher Tod verewige. Denn*
*ihr Dichten und Trachten ist noch übel - böse und arg von Kindesbeinen an<*

vgl. SXP I, 15; 155; 303;
SXP III, 133;
SXP V, 79; 125; 165-166;
SXP VII, 249; 251
SXP VIII, 2-3

*Darum fuhr Ich hernieder und*
*zerschlug ihnen den Stein der Weisen.*
*in unzählige Splitter.*

vgl. I Kor 13,3.8-9;
Eph 3,16-19

*Und Ich gab von den Splittern einem jeden Volk,*
*zunächst nur einen Teil aller Erkenntnis*
*und nur ein Stückwerk der ganzen <überwältigenden> Offenbarung.*

vgl. Kol 1,6.23; Röm 10,18
vgl. Eph 3,19

*So nahm Ich - ja, Ich! - euch den Stein der Weisen,*
*und ließ ihn euch doch <- hin zur wahren Weisheit der Liebe>.*

*Aber die Wahrheit in dem Splitter des Steins,*
*der Erkenntnis und Offenbarung,*
*die ein jedes Geschlecht unter euch erhalten hat, sie versagte euch,*
*da ihr alle diese <in eurer Hoffart> schon für alles hieltet,*
*die Wahrheit in den Splittern auch der anderen zu erkennen.*
*Denn ihr saht in eurem Eigensinn nur noch euch selbst,*
*das Einzelne, nicht mehr das Ganze.*

*In eurem Eigensinn aber, eurer Verhaftung an euch selbst,*
vgl. Jak 4,3; I Kor 13,3
*wart ihr nämlich noch nicht reif für die letzte, die ganze Wahrheit,*
*noch nicht befähigt,*
vgl. Gal 4,3-5;
Mk 4,41;
Mt 17,20; 14,13-21
*mit der absoluten göttlichen Vollmacht und Lebendigkeit*
*der ganzen Fülle der Erkenntnis umzugehen,*
*Mir gleich selbst über alle Elemente zu herrschen,*
vgl. Joh 4,14; 7,38; 14,12
*heraus aus ewigem göttlichen Leben.*

*Ihr hättet sie, die Erkenntnis von allem, vielmehr gebraucht*
vgl. Jak 4,3;
Eph 2,1-3
*in Eigennutz hin zum Zorn - zu eurer eigenen Zerstörung,*
*um ewig als Untote und doch Tote zu wandeln,*
*im Besitz aller göttlicher Attribute,*
vgl. Phil 1,6;
Jes 14,12-15; Ez 28,12-19
*doch ohne Mein göttliches Wesen - den Fallwesen,*
*den gefallenen ewigen Engeln gleich, die euch verführten.*

vgl. II Petr 2,4; Jud 6;
Apk 20,7-8.10; 14,9-11;
Mt 25,41.46; 5,26; 18,34;
Jak 2,19; Hebr 10,26-27; 12,29
Jes 48,10; I Kor 3,15; 5,5

*Und deren Erlösung ist gar fern,*
*ihr Weg dorthin wird noch Äonen andauern,*
*durch viele, ewige Höllen gehen*
*und gar leidvoll sein.*

*Darum vereitelte Ich dies.*

vgl. Ps 118,22; Mt 21,42;
Act 4,11; I Petr 2,6-8;
vgl. I Kor 3,11.1-5; 1,10-12
vgl. SXP III, 133
vgl. SXP IV, 29;61; 238;
SXP V, 42; 79

*Denn siehe, ihr Bauleute aus Babel:*
*Ihr habt den Eckstein, den Grundstein verworfen <wie auch*
*den Mörtel aller Steine - Meine alles einende selbst-lose Liebe>:*
*Darum musste - wie hoch in den Himmel euer Turm auch ragte -*
*euer ganzer majestätischer Bau - zersplittern!*

vgl. Gen 11,6-7;
Mt 5,22; 7,1-5; 13,3-15;
Joh 9,39-41

Darum musste die letzte Erkenntnis geteilt und zerstückelt,
der Stein der Weisen in Splitter zerhauen werden
durch Meine Macht,* was zu eurer Sprachenverwirrung führte,
dass ihr einander nicht mehr erkennen und verstehen,
die Erkenntnis des anderen nicht mehr verstehen
und das Verstehen des anderen nicht mehr erkennen solltet -
- bis auf die letzten Tage,
in der zunehmend Seelen die Reife <Meiner göttlichen Demut>
erlangen sollen, sich von ihrer Ich-Verhaftung lösen zu können.

* </die Macht
Meiner Wahrheit
über euch>

vgl. Dan 12,4; Jer 31,34
vgl. SXP I, 15; 155; 303;
SXP III, 133;
SXP V, 79; 125; 165-166;
SXP VII, 249; 251;
SXP VIII, 2-3

vgl. Röm 2,1.20-21.24; 12,10; Phil 2,3

Siehe, je mehr ihr euch lösen könnt
von eurem stolzen, hochmütigen >Ich<,
das sich für den Nabel der Welt
und die Verkörperung aller Weisheit hält,
umso mehr ihr euch in Demut lösen könnt
von euren einseitigen Ansichten und Überzeugungen,
eurer kulturellen und religiösen Prägung,
und je mehr ihr davon loskommt <von eurer Eitelkeit>,
desto mehr werdet ihr die Erkenntnisse
auch der anderen Religionen und Offenbarungen erkennen;
und alle Teil-Erkenntnisse werden sich zusammen fügen
zu einem großen und gewaltigen wunderbaren Ganzen.*

* Die zum <spirituellen>
Leben wichtigen Dinge
habe Ich <nämlich>
unterschiedlich verteilt
und nicht jedem alles gegeben,
damit ihr gezwungen seid,
euch gegenseitig
in Liebe <und Demut
in gegenseitiger Ehrerbietung>
zu <begegnen - was alle
Erkenntnisse - selbst
zur Unsterblichkeit hin! -
noch weit übertritt>.
<geringfügige Änderungen> ->>

vgl. 1 Kor 13,8-12; 14,26;
Eph 2,21
vgl. Apk 4,2-3

Und der große ursprüngliche Diadem,
der regenbogenfarbene Smaragd
nimmt <- nur dann! - in der alles recht einenden Liebe! ->
vor euch seine ganze <erste und letzte> prächtige Gestalt an.

vgl. Phil 1,15-17; 2,3

Nur wer SEIN Leben,
<nämlich> seine Ich-Haftigkeit und Ich-Verhaftung,
seinen Eigensinn, der nur auf Eigennutz sinnt,
seine Vorbehalte gegen den anderen, der nicht <- wie er meint ->
>Ich< ist, - nur wer seine einseitigen Ansichten
<und eitlen, selbstgefälligen> Überzeugungen,
seine eingeschränkten Glaubensvorstellungen
und sein armes enges Bekenntnis aufgibt um Meinetwillen,
um Mich ganz zu erkennen, wie Ich bin,
selbst wenn er sich selbst darüber verliert, <zu verlieren glaubt,>
der wird zu Mir, dem wahren Erlebnis, dem letzten Sinn
<und damit erst recht zu sich selbst> finden. Denn er erkennt alles,
erkennt den Stein den Weisen, den großen Diadem,
das <all-sehende> Auge des roten >Feuerlöwen<, und sieht und findet
wie in einem Spiegel auch sich selbst und alles darin.

->> Zitat aus dem >Dialogos< der Heiligen Katharina von Siena (1347-1380), einer italienischen Mystikerin,, die schon mit sechs Jahren ihre ersten Visionen hatte. Als Nonne im Orden der Schwestern der Buße von Dominikus aufge-nommen, fand sie - als Frau! - beachtliches Gehör mit ihren Eingebungen zu kirchlichen, politischen und gesellschaftlichen Belangen. Sie wird heute als Schutzpatronin Italiens verehrt.

vgl. Joh 12,25;
Mt 10,39; 16,25

vgl. 1 Kor 13,12; Jak 1,23-24

vgl. Prov 3,5;
vgl. Mt 5,17-48; Eph 3,19
vgl. Ijob 42,5-6; II Petr 1,19;
I Kor 2,9

Vergessen musst du alles,
was du bislang <gehört und bis jetzt> geglaubt <hast>,
aufgeben alle Vorbehalte!

* meint Jesus Christus;
vgl. I Petr 2,2-6;
Eph 2,20-22;
Mt 21,42.44; 16,18

Nur so kannst du die Fülle erlangen,
dass sich die Splitter des <euch alle liebenden> Steins der Weisen *
vor deinem geistlichen Auge zu Seiner Einheit zusammenfügen
und sich dir seine allchemische Formel
zur Gründung des ewigen Lebens,
zur Bergung des wahren und unvergänglichen,
durchläuterten geistlichen Goldes,

vgl. Apk 1,4;
Luk 17,20-21

das im Anfang <allein> war und im Ende <allein> sein wird,
und wahrlich auch jetzt und immer <in allem> IST, offenbart.

vgl. Joh 8,31;
I Joh 3,6; 4,8

Und in dem Maße, wie du aufgibst, findest <und erhältst> du,
wie du auch nur aufgeben kannst in dem Maße, wie du findest.

So bedingen LOS-Lösung von Ich-Verhaftung
und ER-Lösung in der Erkenntnis der Gesamtheit des Ganzen

vgl. I Petr 2,2;
Eph 4,16.13

einander in einem unaufhörlichen Prozess geistlichen Wachstums
hin zu ewiger Reife <der göttlichen Selbst-Losigkeit und Liebe>.

vgl. Ps 118,22; Mt 21,42;
Act 4,11; I Petr 2,6-8
vgl. SXP I, 145; 328;
SXP II, 17-18; SXP IV, 23;
SXP V, 29; 42;
SXP VI, 155; SXP VII, 252;
SXP VIII, 87;
z.B. SXP IV, 211;
SXP V, 61-63

Wer aber alles erkennt, wenn sich die Einzelteile,
die Splitter, <die mehr-dimensionalen Puzzle-Teile
des großen, gewaltigen Rätsels des Lebens und der Liebe>
zur Höhe, zur Breite, zur Länge UND zur Tiefe
zu einem großen wunderbaren Ganzen, jenem Stein,
der Ich bin, zusammen fügen und vereinen;
<und wer so in der/Meiner Liebe endlich die Weltformel findet,
die alles löst: das universelle Leben aller in allen in der/Meiner Liebe>:

vgl. Mt 17,20; Mk 9,23

Nichts wird dem noch unmöglich sein!

vgl. Joh 15,7.16 -> Luk 22,42;
Mt 26,39; 6,9 - Jak 4,3

Denn er wird die Vollmacht, die er erlangt,
nicht mehr missbrauchen können
in Eigensinn zum verderblichen Eigennutz,
verderblich, entzweiend für sich und andere,
weiß er sich doch eins mit dem ganzen All,
und darum, dass, was nicht dem Ganzen dient,

vgl. I Kor 12,26

auch nicht dem Einzelnen wirklich dienen kann.

vgl. Luk 6,40; Joh 1412
vgl. Joh 17,14

Der hat Vollkommenheit erlangt und wird ein wahrer Jedi sein,
in allem, wie sein Yoga-Meister
<und mit diesem in allem ebenbürtig, identisch>.

vgl. Joh 16,26-27
vgl. II Kor 13,5; I Joh 5,20
vgl. SXP I, 150-151;
SXP V, 117; 175; 183
vgl. SXP III, 169; 164-165;
SXP II, 72-73; 19;
SXP I,185

*Der auch braucht <nicht einmal mehr> Mich <- den Christus aller>*
*als Fürsprecher und Mittler,*
*denn er findet in sich selbst <wie in allem>: Mich, den Christus, Gott*
*<und den Garant Meiner Liebe - allein schon in dem Umstand*
*seines geistigen Seins in und mit allem selbst>!**

vgl. Eph 3,14-15;
Jes 49,14-16; 66,13

*Eine solche Seele weiß,*
*dass die mütterliche himmlische All-Seele sie als Tochter-Seele liebt*

vgl. Eph 5,29-32; 2,23

*gleichwie Mich, das EINE Gotteskind aller Kinder,*
*die Seele aller Seelen,*
*als sich selbst,*
*weil für das Göttliche, Absolute kein Unterschied ist*
*zwischen dem Kind, das heiligt,*
*und all den Kindern, die durch dies eine Kind geheiligt werden,*

vgl. Hebr 2,11;
Joh 20,17.28;
Act 17,27-28

*weil sie alle in und aus dem Einen sind,*
*alle in gleicher Weise*
*Sprösslinge aus dem Einen, EIN Name und Wesen,*
*EINE Seele und EIN göttliches Geschlecht -*

vgl. Eph 4,6; 1,10;
Joh 17,23;
I Kor 15,28

*in Ihm und aus Ihm,*
*wie diese erste und letzte kindliche Mutter-Seele*
*<- dieses Kind aller Kinder ->*
*für und durch sie alle IST,*
*so dass alle letztendlich doch eins sind:*
*EINE Liebes-Seele,*
*sie alle in Ihr*
*und Sie*
*alles in allen.*

*Darum: Nichts wird ihnen unmöglich sein*
*<in einem all-umfassenden freien, selbst-losen Geben und Empfangen>.*

vgl. Apk 11,3.5-6

*Und sie werden diese Vollmacht auch <benötigen und> brauchen,*
*auf dass sich die Wahrheit behaupten kann*
*gegen die letzte Aufbäumung der Lüge,*
*die sich aufmanteln wird in einem letzten großen, verzweifelten*
*übernatürlichen Aufbegehren der Selbst-Täuschung,*
*Verkehrung, Verdrehung und Verblendung*

vgl. II Thess 2,9-12;
Apk 12,12

*gegen ihren endgültigen Selbst-Verlust*
*und ewigen Untergang -*

vgl. II Petr 3,10; Apk 20,11;
I Kor 15,28

*- auch des letzten, hartnäckigsten widerstehenden >Selbst<*
*in der All-Auflösung des Alles*

vgl. I Kor 3,15; Jes 1,25

*in dem >Allen<.*

vgl. SXP II, 221-223;
SXP IV, 57; SXP V, 146

*- Und, ja: Ich werde die Engel aus allen Teufeln <her>aus-schmelzen! -*

* vgl. SXP I, 150-151;
SXP V, 117; 168; 175;
183; 215; 218

# II. IX Gut und schlecht, Niederlage und Sieg

## Im Kampf ist der Sieg beschlossen

### *Auf alle Gläubigen legt Gott den Namen >Israel<: >Gotteskämpfer<*

31. Und weiter *sprach der Herr zu mir:*

„Wenn du dein eigenes Gesetz des Handelns betrachtest,
solltest du nicht erzittern.
*Denn wiewohl das Gesetz von Tun und Ergehen, das Karma,*
*für dich gilt wie für alle, so ist es doch verschlungen in die Gnade,*
*in Meinen Sieg für alle.**

*Dennoch musst du dich diesem Gesetz stellen.*
*Siehe, Ich habe den Namen >Israel< auf dich gelegt,*
*wie auf alle, die Mir angehören:*
*>Streiter Gottes<, >Gottes-Kämpfer<, >Krieger des Lichts<.*

### *In diesem Äon sind alle zum Streit gegen das Böse berufen, wodurch sie zu Persönlichkeiten für die Ewigkeit reifen*

*Und du musst erkennen und anerkennen,*
*dass ihr alle in diesem Äon in den Kampf geworfen seid,*
*in die Herausforderung, dem Bösen um euch und in euch*
*standhaft <zu trotzen und> zu widerstehen*
*und das Böse um euch und in euch zu überwinden*
*durch die Bindung an die Wahrheit und Gerechtigkeit,*
*in Meiner Gnade an Mich;*
*denn nur so könnt ihr reifen zu Persönlichkeiten für die Ewigkeit.*

*Darum:* Es gibt kein höheres Gut für *Meinen Israeliten*
als die gerechte Schlacht, *die >Satya >P<raha<,*
*den Kampf um die Wahrheit und Gerechtigkeit,*
*<das Ringen um die Erkenntnis von euch selbst wie von Gott>.**

### *Ermutigung durch vorbildliche Gotteskrieger: David, Elisa und Petrus*

32. Wenn sich ihnen eine solche Schlacht
von selbst anbietet wie das offene Tor zum Himmel,
sind *die wahren Israeliten, Meine Gottes-Kämpfer,* glücklich!

* vgl. SXP I, 218; 242; 298; SXP V, 141; 172; 212; 217; 265; 278; SXP VI, 166; 238; 265; SXP VII, 71; 103; SXP VIII, 84

vgl. Luk 10,25-28; Röm 2,4-5.13; Jak 2,14-26; I Petr 5,5; Prov 11,5; 13,6; 14,32; Mt 5,17-20; Luk 16,16-17; Gal 6,7; I Kor 6,9-10

vgl. Num 14,18; Ijob 36,5.15-16; I Kor 5,54; 3,15; Röm 11,32;

vgl. SXP V, 141; 172

vgl. Gen 32,29; Röm 2,28-29

vgl. SXP I, 33; 42; 51-52/11, 1-3; SXP I, 54; 59-60; 81; 93; SXP V, 173; SXP VI, 17; 173-175, SXP VII, 260/XVIII, 59-60; SXP VIII, 85-86

vgl. Hebr 2,10; 5,8; I Petr 4,1-2; Hebr 12,4-11

vgl. Joh 15,5-8; Hebr 13,9; I Petr 2,2-3

vgl. SXP I, 106; SXP VI, 98; SXP VII, 32

vgl. SXP VI, 176; SXP VII, 248

vgl. SXP I, 54-57; 58; 129; 134; 137; SXP VI, 171

* *</das Ringen um die Erkenntnis des wahren eigenen Selbst und des wahren Seins Gottes>*

vgl. Röm 2,28-29; Apk 2,9

33. Wenn du aber diesen Kampf für das Recht nicht wagst,
vgl. I Kor 9,24-27; Jud 3
II Tim 4,7-8; Jos 7,9-10
hast du deine Pflicht,
die Mannestugend und deinen Ruhm preisgegeben.
vgl. SXP I, 338-339;
SXP III, 195-196;
SXP V, 101; 181
SXP VI, 52
Mit *<wahrer, folgenschwerer>* Sünde hast du dich *dann* beladen:
*mit der Sünde nämlich mangelnden Glaubens und Vertrauens,*
*mit der Sünde der Verzagtheit, die <aufgibt und> nicht <mehr> auf Mich hofft.*
vgl. Jak 1,6-8
vgl. I Sam 17,4.11.26.37-40
*Du hast nicht gedacht an David, der zu klein und zu schwach war,*
**<Todesmut und>*
*um allein eine Rüstung zu tragen; aber sein Herz war voll *Tapferkeit:*
vgl. Gen 6,4;
Num 13,32-33; Dtn 2,11
*Und Ich gab ihm den Sieg über jenen Giganten, jenen Troll,*
*den Nephilim, den Riesen und Titanen Goliath,*
vgl. I Sam 17,49; Mt 21,42.44;
Eph 2,20
*vor dessen Wuchs sich jeder wie eine Heuschrecke vorkam;*
*Ich gab ihm den Sieg mit nur EINEM Stein, der Ich bin,*
vgl. SXP V, 111; 117; 278
SXP VI, 18
*der auch das höchste einschüchternde Trugbild,*
vgl. Dan 2,31-34; Mt 21,44
II Kor 10,3-5; Jos 6,5
*das sich wie eine Festung bis zum Himmel*
*gegen die Wahrheit erhebt, zum Einsturz zu bringen vermag.*
vgl. Mt 16,16.18; Mt 10,32;
I Sam 2,3
*Und sein Bekenntnis zu Mir, es rettete ihn.*
*Denn wie sprach er zu jenem großwüchsigem, kleinköpfigen Troll:*
*>Du trittst gegen mich an mit Schwert, Lanze und Krummschwert.*
*Ich aber komme zur dir <allein> im Namen des >Jahwe Zebaoth<,*
vgl. II Reg 6,16
*des >Herrn aller Heerscharen<, die alle mit mir sind,*
*des Gottes der Schlachtreihen Israels, den du verhöhnt hast.*
vgl. I Chr 28,10;
II Chr 20,15-17
*Darum wird der Herr dich in meine Hand ausliefern*
*und ich werde dich erschlagen und dir den Kopf abhauen,*
vgl. Gen 3,15
*wenn du auch größer und stattlicher, stärker und kräftiger bist als ich.*
*Denn was brauche ich Rüstung, Speer oder Schwert?*
vgl. I Sam 17,45-47;
Sach 4,6
*Denn des Herrn ist die Schlacht:*
*Er wird euch gewiss alle in unsere Hand geben.<***
vgl. II Reg 4,25; 5,20; 8,4
*Und du hast auch nicht gedacht an Elisa? - der seinem Jünger >Gehasi<,*
*jenem >Glotz-Äugigen<, die Wahrheit kundtat und die Augen öffnete,*
*als ein Heer gegen sie herauf schritt, um sie gefangen zu nehmen,*
*indem er bekannte und sprach:*
** spätere Ergänzung:
*>Und wenn vielleicht*
*auch nicht jetzt gleich,*
*so wird die Zeit doch*
*ihr </Sein> Urteil*
*fällen.<*
*>Sei standhaft und unerschrocken! Fürchte dich nicht!*
*Denn zahlreicher sind die, die mit uns sind,*
*als die, welche gegen uns anstürmen.<*
*Ja, so sprach*
*und bekannte David.*
vgl. Hab 2,3; Ps 73,1-13.17-18.27
*Und indem er so zu seinem Schüler sprach, zeigte er ihm*
*und ließ ihn sehen das unsichtbare Heer lichter Engel,*
*auf lodernden Pferden und feurigen Kriegswagen,*
vgl. SXP II, 141
*eine gewaltige Schlachtordnung,*
*die hinter ihnen stand und die Anhöhen bedeckte,*
vgl. II Reg 6,14-17
*von einem bis zum anderen Ende des Horizonts.*

vgl. II Thess 2,8; Jes 11,4; Eph 6,17; Jer 23,29
vgl. SXP II, 141

*So halte fest am Glauben:*
*Wenn dir jemand mit einem Maschinengewehr gegenübersteht:*
*Hinter dir steht ein Panzer mit einem mächtigen Kanonenrohr.*

vgl. Apk 19,3; Phil 2,9-10
vgl. SXP IV, 41

*Und du wirst sie vernichten mit nur EINEM Wort -*
*mit Meinem Namen, der alle Namen verschlingt.*

vgl. Mt 21,42.44; Jes 8,14-15; Dan 2,31-35
vgl. I, 46; SXP I, 50; SXP II, 3
vgl. Hebr 4,12; Eph 6,17; Jer 23,29; II Kor 10.3-5
vgl. SXP I, 41; SXP II, 141; SXP V, 111; 115-117; 170-171; 278; SXP VI, 18; 41
vgl. Mt 11,30

*Siehe, DAS ist der Stein, den Ich in deine Schleuder gelegt habe,*
*DAS sind die unerschöpflichen Pfeile,*
*welche Ich in deinen Köcher getan habe,*
*DAS ist das unsichtbare Schild und das Schwert,*
*mit welchem Ich dich ausgerüstet habe,*
*das dir nicht zu schwer ist, das jeder,*
*der sich von Mir in den Kampf werfen lässt,*
*zu tragen vermag.*

*Darum nehme dir fest vor, nicht darüber zu grübeln,*
*was du den Widersachern der Wahrheit und Gerechtigkeit*
*entgegnen sollst.*

vgl. Luk 21,14; Sach 4,6

*Denn nicht durch Heer und Macht, durch Aufbietung EURER Kräfte*
*und durch ausgeklügelte Pläne*

vgl. II Kor 10,10; Act 9,22; SXP IV, 35; SXP V, 176

*<und gedeichselte Worte, Überredungskünste> soll es geschehen,*
*sondern durch Meinen Geist, der in und mit dir ist.*

vgl. I Joh 4,4
vgl. SXP I, 127

*Und der in euch ist, der ist stärker als der, welcher in der Welt ist.*

vgl. Röm 8,19; Koh 3,11; Act 17,27
vgl. I Kor 14,24-25; Luk 21,15
vgl. SXP I, 137; SXP IV, 268; SXP VIII, 70
vgl. Luk 24,32; Jes 55,10-11
vgl. SXP I, 249; SXP II, 2; 11; 194; SXP III, 45; 139; SXP IV, 4; 217; 245; 247; SXP V, 179; SXP VII, 264

*Darum werde Ich selbst Meine Worte der Wahrheit und Klarheit*
*auf deine Lippen legen, <- schlicht, einfältig, und doch gewaltig! -*
*und dich mit enthüllender, überführender Weisheit ausstatten,*
*mit einer alles <Sehnen> aufdeckenden prophetischen Rede,*
*welcher deine Widersacher nichts entgegensetzten können;*
*<so wird ihnen ihr EIGENES Herz brennen!>*
*Mein Wort wird sie alle überwinden.*

vgl. Prov 24,16; Mt 18,21-22; Jes 40,28-31; Ps 37,23-24;

*Und siehe, auch wenn du fällst, so verzage nicht:*
*Mein Gerechter fällt sieben mal siebzig Mal,*

vgl. SXP I, 50; SXP II, 3

*aber Meine Gnade richtet ihn immer wieder auf.*

vgl. SXP II, 77; SXP III, 54; SXP IV, 177; 204; 255
vgl. SXP VI, 263
vgl. Jer 8,4; vgl. Jos 7,10; I Reg 19,4-8; Hos 11,3
vgl. Jes 5,26; Joh 3,14 - Kol 2,14-15; Joh 12,31-32 - Apk 12,10; Röm 8,31-39

*Nicht DAS unterscheidet Sieger von Verlierern,*
*dass jene standhaft stehen bleiben, während diese fallen;*
*sondern der Sieger strauchelt und fällt in den Wirren der Schlacht*
*ebenso wie der Verlierer; der Sieger aber steht immer wieder auf,*
*denn er weiß und sagt sich, was Mein Geist ihm sagt:*
*>Die Schlacht ist bereits gewonnen,*
*das Feldzeichen der alles überwindenden Liebe*
*hoch aufgerichtet auf Golgatha; und niemand kann es stürzen.<*

* vgl. SXP I, 218; 242; 298;
SXP V, 141; 169; 212;
217; 265; 278;
SXP VI, 166; 238; 265;
SXP VII, 71; 103;
SXP VIII, 84

vgl. Num 21,4-9

*Und wenn du auf dieses Feldzeichen blickst,*
*können dir jene Serafim, jene feurigen Schlangen,*
*jene bösen Gedanken, dass alles Ringen sinnlos,*
*aussichtslos und vergebens wäre,*
*die sich wie Würmer in dein Fleisch winden wollen,*
*nicht mehr in dich hinein bohren, um dich zu lähmen.*

*Siehe, der Blick auf Mich hat auch Meinen Zweifler Simon*
*wieder aus den Fluten entrissen,*
*welche ihn in sich hinunter ziehen wollten,*
*als er sich - nach seinem guten Anfang,*

vgl. SXP I, 133;
SXP III, 23-27; 90;
SXP V, 146;
SXP VIII, 106

*das Glaubenswagnis des Schrittes ins Ungewisse einzugehen,*
*- über den Bootsrand des Vertrauten hinaus -*
*<als er sich> von den wogenden Wellen und Brechern,*
*die auf ihn zustürmten,*

vgl. Mt 14,22-33

*in Zweifel und Verzagen stürzen ließ:*

*Schau nicht auf die Wellen, auf den Sturm die Nacht!*
*Halt den Blick auf Mich, der Ich über dir halt' Wacht!*

*Blicke auf Mich, dann kannst auch du über die Wasser gehen!*

vgl. Luk 22,31-34;
Mt 26,69-75; Joh 21,15-19;
Act 2,13-18.37-41;
4,18-20; 5,27-29

*Sieh' doch, was aus dem kleinen, schwachen, verängstigen,*
*irritierten, verunsicherten, zweifelnden, erbärmlichen Verleumder Simon*
*noch für ein großer, starker, furchtloser, sicherer, gefestigter,*
*unerschütterlicher, todesmutiger Bekenner geworden ist!*

vgl. Joh 1,42; Mt 16,18;
Luk 22,31-32;
I Kor 3,11

*- ein wahrer >Petrus<! - ein >Fels<!*
*- kraftvoll genug, um auf ihn, seiner Stärkung der Geschwister*
*- gleichsam wie auf Mir - Meine ganze Gemeinde zu bauen!*
*- <sicher und standhaft,> ... selbst bis ins Martyrium hinein!*
*Auch dich will Ich herausführen aus deiner Erbärmlichkeit*

vgl. Ijob 36,16

*hinein in Todesmut und Stärke!*

vgl. SXP I, 54; SXP III, 33;
SXP V, 171-172;
SXP VI, 33; 48; 263;
SXP VII, 244; 248

## *Da Christus bereits den universalen Sieg errungen hat, kann letztendlich keiner verlieren; jedoch gibt allein das Vertrauen darauf Anteil an Christi Sieg*

vgl. SXP II, 77; SXP III, 54;
SXP IV, 177; 204; 255;
SXP V, 171; SXP VI, 166

*Wie oft du auch strauchelst, wie tief du auch sinkst und fällst,*
*wie übermächtig der Feind sich auch über dir aufbäumt,*
*wie aussichtslos deine Schlacht auch erscheinen mag:*

vgl. SXP VI, 25

*Du kannst nicht verlieren!*

vgl. SXP V, 172; SXP VI, 258

*Du kannst nicht verlieren!*

vgl. SXP V, 141; 169

*Alle Niederlagen sind bereits verschlungen in den Sieg!<**

vgl. I Kor 15,25; II Tim 2,13

vgl. Jak 1,6-8

*Wenn du daran aber zweifelst,*
*dich von Zweifeln und dem Gefühl der Aussichtslosigkeit*
*und Sinnlosigkeit allen Ringens und Kämpfens übermannen lässt,*
*wirst du an Meinem Sieg keinen Anteil haben.*

vgl. Joh 8,44
vgl. SXP I, 33; 42;
51-52/II, 1-3;
SXP I, 54; 59-60; 81; 93;
SXP V, 169; 173;
SXP VI, 17; 173,
SXP VII, 260/XVIII, 59-60;
SXP VIII, 85-86

*Dann hast du dich dem Feind schon ergeben,*
*der dich mit Lügen umgarnt und mit dem gefangen nehmen will,*
*was nicht wahr ist.*

*Darum stehe auf und erliege ihm nicht!*
*Und wenn du ihm auch erliegst, so wird er doch am Ende überwunden,*
*und seine Lüge überführt.*

vgl. Ex 15,14
vgl. SXP I,134;
SXP III, 30;
SXP VIII, 32;
Vorwort
vgl. Ex 15,3;
vgl. Jos 5,13-15

*Denn ihr mögt versagen in der >Satya Kraha<, so doch nicht Ich.*
*Denn niemand ist Mir gleich unter den Göttern,*
*niemand ist Mir gleich,*
*der so mächtig, heilig, schrecklich, löblich und wundertätig ist.*
*Und jeder hat in Mir seinen Meister gefunden.*
*Ich bin der große Kriegsheld des wahren >Heiligen Krieges<,*
*des wahrhaftigen >Dschi Hads< der >Satya Kraha<!*

*Wer aber dem Kampf ausweicht, nicht kämpfen will,*
*der hat schon verloren.*

vgl. SXP I, 51-52; 54; 59

*Siehe, wenn du nicht wieder aufstehst,*
*und jene obsiegen lässt, die dich und Mich verlästern,*
*dann ist dein ganzes Leben dahin:*
*Denn wenn du ihrer Lüge erliegst,*
*welche Hoffnung hast du dann noch?*

34. Überdies werden die Menschen
von deiner unauslöschlichen Schande erzählen.
vgl. Apk 1,6; I Petr 2,5.9
vgl. Act 5,41
Aber für einen Mann von edlen Rang <*einem priesterlichen Prinzen, was du bist in Mir*> ist Unehre schlimmer als der Tod.

35. Die Starken werden meinen,
du seist aus Furcht vor der Schlacht ausgewichen,
*wie es <dann> ja auch ist.*

vgl. I Joh 3,19-20; 2,1-2
vgl. SXP VI, 169

*Darum gib dich und deinen Kampf nicht auf,*
*wie viele dich auch aufgegeben haben mögen!*
*Ich gebe dich bestimmt nie auf!*

36. *Denn sonst:* Viele unziemliche Worte <*verhöhnender Verlästerung*>
werden von deinen Feinden geredet werden,
vgl. II Kor 13,5b; Eph 6,10
mit denen sie deine Stärke - *die du wohl in Mir HAST* - verleumden.

*Sich entwurzelt glauben?*
*Denen glauben, die weder an dich noch an Mich glauben?*
Gibt es größeren Kummer als diesen?

37. *Wenn du aber den guten Kampf der >Satya >R<raha< kämpfst,*
*festhaltend an der Wahrheit, die dich fest hält:*

vgl. Apk 13,7 -> 15,2; Mt 10,28; Act 7,58.60 -> 9,4-5; Röm 12,21; 8,36-37

Wirst du *auch* erschlagen, *so wirst du selbst in deiner scheinbaren Niederlage*
*einen jeden schlagen, der dich erschlagen will,*
*und alles, was dich zu erschlagen droht.*

vgl. Act 11,23; Mt 10,22; 24,13

*Wenn du standhältst in der Heiligen Schlacht der >Satya >R<raha<*
*und nicht wankst, sondern beharrlich kämpfst bis ans Ende,*
wirst du den Himmel gewinnen

vgl. Apk 21,21.25; 22,3.17

*<der auch dir - wie allen! - schon so lange offen steht!>*

vgl. Apk 3,11; 2,10
vgl. SXP V, 172; SXP VI, 258

*So halte fest, was du schon sicher hast,*
*damit dir niemand deinen Siegeskranz raube,*
*den Ich schon lange über deinem Haupt halte!*

vgl. I Thess 2,19; I Kor 9,15; Phil 2,16; 4,1

Bist du aber siegreich,
wirst du die *ganze* Erde *gewinnen*
*und sie als deinen wie Meinen Ruhm* genießen.

vgl. Apk 3,7-8
vgl. SXP I, 57; 146; SXP V, 174; SXP VIII, 118

*Und du wirst siegreich sein,*
*denn siehe, Ich habe vor dir gegeben eine offene Tür,*
*die niemand zuschließen kann!*

Darum steh auf,

vgl. Jes 53,10; 44,3
vgl. II Kor 13,5

*o >Christus<,* Sohn des *Christus,*

vgl. II Kor 1,22; 10,8; Joh 1,41; Jes 61,1-2

*<- vollauf >Gesalbter< in und mit Mir! ->*
*Mein überschwänglich gesegneter*
*und SIEBEN-fach Gesalbter,*

vgl. Apk 1,4; 22,6;

*aus den Geistern ALLER Religionen,*
zum Kampf entschlossen!

vgl. Apk 1,4.20; 4,5; 22,6
vgl. Jes 11,2
vgl. Prov 8,22 - Kol 1,15; Prov 9,1-5; I Kor 11,24-25; 2,6-8
vgl. Jes 11,3; I Sam 16,7; I Kor 2,15; II Kor 3,6.12; I Kor 2,10
vgl. Act 5,38-39; SXP I, 136; Kol 1,6.23; Jes 41,4-5
vgl. Neh 8,10; Jes 12,1-6; Phil 4,4
vgl. Joh 8,32; I Tim 2,4; II Kor 5,16
vgl. I Joh 4,18; Prov 1,7; Koh 12,13

*Siehe, auf dir ruhen <Meine sieben Geister>:*
*- der Geist, die Ruach des >JHWH< aller >Zebaoth<*
*- die Ruach der >Sophia<, der >Sapientia<, der >Achamoth<,*
*Meiner Christus->Weisheit<*
*- der Geist der Einsicht und des tiefgründigen Verstehens,*
*der nicht nach Vordergründigkeiten und Äußerlichkeiten beurteilt,*
*sondern in der Freimut des Geistes den wahren Geist in allem ergründet,*
*- der Geist des Rates <eines >Gamaliel<,*
*der erkennt: >Gott hat allüberall nur Gutes getan<, >*
*- der Geist der Kraft und unerschöpflichen Stärke der Freude im Herrn,*
*- die Ruach der >Gnosis<, der tiefen erlösenden >Erkenntnis<*
*- und die Ruach vollendeter Furchtlosigkeit*
*in der rechten Furcht des HERRN, die aus tiefen Respekt*
*vor Ihm <und Seiner Stärke> keine Furcht mehr wagt.*

** vgl. SXP I, 85; 110; 112; 114; 143; SXP V, 175; SXP VII, 12; SXP VIII, 14-15

## *Schicksalsergebenheit in der Einfalt vorbehaltlosen Vertrauens setzt von irdischen Bindungen frei*

38. Lass Kummer und Glück,
Verlust und Gewinn,
Sieg und Niederlage
gleich viel für deine Seele sein

und stürze dich in die Schlacht!

vgl. Röm 8,28
vgl. SXP V, 179; 220; SXP VI, 25-26

*Denn nicht der Sieg ist das Entscheidende,*
*sondern, dass du auf der <rechten> Seite des Sieger kämpfst.*
*Und Mein Sieg <- für ALLE! ->, er ist schon lange errungen!*
*<Überhaupt nur> BEGRÜNDET ist ALLES in ihm!*

vgl. Joh 19,30; -> Kol 1,16.29-20
vgl. SXP I, 150-151; SXP V, 117; 168; 183
vgl. SXP III, 169; 164-165; SXP II, 72-73; 19; SXP I,185

*Wenn du so im Vertrauen auf MICH kämpft,*
*wie oft du auch strauchelst, überwunden wirst und fällst:*
So wirst du keine Sünde auf dich laden.
*<Denn Ich decke alle Übertretungen zu.>*

vgl. I Joh 5,18
vgl. Prov 10,12; Röm 5,20-21

39. Diese Einsicht
wird dir durch *die Enthüllungen Meiner Erleuchtung* vermittelt.

vgl. Joh 8,31-32
vgl. Jes 30,20
vgl. Prov 16,9; Dtn 32,39; Jes 45,5-7; Koh 6,10-12
vgl. SXP I, 42; SXP V, 232; SXP VI, 24; SXP VII, 151-155; SXP VIII, 76

Vernimm nun dasselbe *<auch>* im >YOGA< - *in Meinem >JOCH<*
*mit seinen Lektionen, das Ich dir - wie allen! *- auferlege!*
*- ... dem Schicksal, dem du - wie keiner! *- nicht entrinnen kannst:*

vgl. Ijob 36,15-16; Hebr 12,4-11

*Lass es deinen Lehrmeister sein in der Schulung und Einübung ***
*von Glaube, Hoffnung und Liebe -*
*von Glauben, der nicht zuschanden werden lässt,*
*gegründet in der Hoffnung, die hofft, wo nichts mehr zu hoffen ist,*
*wo man nichts sieht, fund<ament>iert in der Liebe,*
*die auf ALLES vertraut und auf ALLES hofft*
*und darum gelassen ist in allem, und <die> alles ausharrend erduldet,*
*denn IHR <der LIEBE> Glaube, IHR Vertrauen, IHRE Hoffnung*
*ist grenzenlos und unerschütterlich - <kühn hinaus-träumend>*
*ursprünglich, ungetrübt, unverdorben in ihrer kindlichen Unschuld,*
*weil sie nichts kennt und weiß als Meine <un-endliche> Liebe.*

* Wenn uns etwas auferlegt wird, wenn uns etwas trifft, sollten wir nicht fragen: >Warum ICH?!< - sondern: >Warum ich NICHT?!<!

vgl. SXP I, 1; 193

vgl. SXP VI, 21; 75
SXP VIII, 86
vgl. I Kor 13,4-8.13; Röm 5,3-5; 823-25; Gal 2,20; 5,5; Hebr 11,1; I Tim 1,5; Luk 18,16-17

Denn wenn du durch diese Einsicht im Yoga, *in diesem Meinem*
*dann LEICHTEN Joch,* gegründet *und befestigt* bist,
oh *Jünger, Schüler,* wirst du die Fesseln deiner Taten abschütteln,
*die dich anketten an die Schlingen endlos leidvoller Wiedergeburt.*

vgl. Mt 11,28-30; I Petr 5,6-7

vgl. Jak 3,6: >trachos tes geneseos< - >Rad der Wiedergeburt<

40. Auf diesem Pfad *des vollendeten Vertrauens auf Mich*
ist keine Mühe verloren, kein Hindernis
kann sich *gegen dein Vorankommen <mehr>* durchsetzen.

vgl. I Joh 4,18; Joh 16,33

Selbst *<schon nur>* ein wenig von diesem *Durchblicken und Überführtsein*
*der WAHREN Gegebenheiten* befreit dich von der großen Furcht,
*welche die Uneinsichtigen,*
*die nichts erkennen als ihre vordergründige Verletzlichkeit*
*und scheinbare Sterblichkeit,*
*so sehr bedrängt <und in allem gefangen hält>.*

* Blaise Pascal lehrte von der Vernunft, dass sie in Hinblick auf Gott sich selbst - aus Vernunfts-Gründen und - Erwägungen heraus - aufzugeben hat, da der endliche Verstand unmöglich hinreichen kann, Gottes Un-Endlichkeit zu fassen.vgl. Prov 3,5

vgl. SXP I, 261; 328;
SXP V, 176-178; 276; 279;
SXP VI, 98; 129; 133;
SXP VII, 55-56

41. Die fest im Selbst, *dem Kern jeden Seins,*
*das in Meinem allumfassenden Sein ver-ankert ist,* gegründete
und entschlossene *<weil In Mir gekreuzigte>** Vernunft,
*diese Einsicht*
ist *kindlich >ein-fältig< und gerad-linig, wie die Linie eines Blattes,*
*das nur >EIN MAL gefaltet< ist,* o Freude der *Verständigen.*

Ebenso erleuchtete den Kirchenvater Augustinus beim Verzweifeln über der Trinität die Vision eines Kindes, welches das Meer mit einer Muschel zu schöpfen suchte. Auf seinen Spott erwiderte das Kind: >Und was versuchst DU?<

vgl. I Kor 9,26; II Tim 2,4-5

*Diese gerade Linie hat einen klaren Ursprung und ein klares Ziel;*
*klar und gerade ist ihr Verlauf und ihr Weg.*

vgl. Luk 18,17; Mt 11,25;
I Per 2,2-3

*Darum auch habe Ich zu euch gesagt:*
*Werdet ein-fältig - <wie die> Kinder!*

*<u>Die Fehlgeleiteten jedoch,</u>*
*<u>die sich den umfangreichen wie ausgrenzenden Lehren</u>*
*<u>einer Werk- und Dogmen-Gerechtigkeit ergeben,</u>*
*<u>bleiben in der unseligen Verhaftung</u>*
*<u>des >Ich< und des Karma</u>*

vgl. II Petr 1,16; II Kor 11,3;
I Tim 1,4; 4,7; II Tim 4,3-4;
Jak 1,6-8

Aber viel-verzweigt und mannigfaltig
ist die Vernunft der Unentschlossenen, *die keine wahre Einsicht haben.*

42.-43. Es ist eine blumige Rede, die jene *verlauten lassen,*
die keine klare Urteilskraft haben;
*wiewohl sie ständig urteilen und in >gut< und >böse< einteilen,*
*alles nach ihren menschlichen Maßstäben und kleinlichen Kategorien*
*einordnen. -*
*Ihr - dem Anschein nach! - geheiligtes Auftreten ist beeindruckend,*
*ihre Lehre betörend und verführerisch*
*und ihr Ansehen ist bei den Unerleuchteten groß;*

vgl. Joh 8,15; I Tim 1,8-9;
Tit 1,15; Röm 14,22

vgl. Mt 23,1.23; 15,1-9;
Gal 2,4; 4,9-11; 5,1;
Kol 2,20-23

vgl. Mt 6,1-2; 7,15;
Luk 22,25

vgl. SXP IV, 35; SXP V, 171

*doch es* ist eine blumige Rede, die jene *ertönen lassen,*
die der Lehre *ihrer geheiligten Schriften hündisch* ergeben sind
und davon überzeugt sind, dass es nichts darüber hinaus gibt:

vgl. II Kor 3,6

vgl. Phil 1,15-18; 2,3
Seelen *starrsinniger, verstockter* Begehrlichkeit *<sind sie>*,
vgl. Mt 23,16; 13,13-16; Joh 9,39-41; Mk 8,18; I Kor 3,18; Röm 1,22-23: 2.20-21
*in Wahrheit noch immer* nach dem Paradies SUCHENDE,
*wiewohl sie sich als solche betrachten, die gefunden haben!*
*Blinde, wiewohl </weil> sie sich für sehend wähnen!*

vgl. Röm 4,1-5; 10,1-3; Gal 2,16; 5,1-6; Phil 3,7-11
Ihre Lehre bringt die Früchte der Werke der Geburt -
*das heißt: sie sind noch dem unbarmherzigen Karma unterworfen,*
*an die Kette der Wiedergeburt, je nach ihren Werken, versklavt;*

vgl. I Tim 4,1-3; Mt 23,23
*und* ihre Lehre ist vielgestaltig *<und doch aus-schließend>*,
verlangt BESONDERE Riten und ist *letztendlich doch immer*

vgl. Mt 6,2; Joh 5,44; Phil 2,3; Mt 27,18
*nur auf <das EIGENE Seelenheil, auf Eigen-Nutz, auf>* Genuss
gerichtet und auf Macht *<- selbst sogar über Mich! ->* als ihr Ziel.

*Auch wenn ihr Augenmerk auf ein jenseitiges Seelenheil gerichtet sein mag,*

vgl. Röm 10,3
*so versuchen sie es doch allein zu erlangen durch ihr Tun*
*<oder ihre heils-verbindlichen Glaubens-Satzungen>;*

vgl. Luk 11,46
*und sie legen <so> sich <selbst> wie den Ihren unerträgliche Lasten auf,*
*um <dadurch> ihr Seelenheil zu erringen, und merken*
*bei all den Entbehrungen, die sie <dadurch> auf sich nehmen, nicht,*
*dass sie bei allem doch nur geleitet sind*

vgl. Jak 4,3; Kol 2,20-23
*von dem verhaftenden Verlangen nach Lohn, Gewinn und Genuss:*
*so sind und bleiben sie ihrem unheilvollen Karma ergeben.*

vgl. SXP III, 142; SXP V, 161-162; SXP VII, 103-106
*Andere versuchen, durch ihre <spirituellen> Übungen <- oder besser:*
*religiösen Strebsamkeiten! -> über sich oder andere <- selbst über Mich! ->*

vgl. SXP I, 339; SXP IV, 214; SXP V, 186-188; SXP VII, 103-106; 192; 194; 246
*Macht und Einfluss zu gewinnen.*
*Bei allem aber wollen sie doch nur SELBST herrschen,*

vgl. Mt 23,15; Gal 4,17
*statt sich MIR zu ergeben, um sich mit allen von MIR*

vgl. II Kor 1,24; I Petr 5,24; Luk 22,25-27
*<als dem allen ALLEIN Dienenden> beherrschen zu lassen.*

vgl. Mt 10,38-39; 16,24-25 -> 26,39; Luk 22,42; Joh 12,25; 3,30
*Höre! Nur wer <sich WIRKLICH - auch GEISLTICH! ->*

vgl. SXP V, 178; 180; 195
*aufgibt, kann Meine Freiheit erlangen! Sie liegt nicht*
*in Lehren, Riten oder geistlichen Wachstumserfolgen, sondern allein*
*in der befreienden Erkenntnis des absoluten Ausgeliefertseins*
*an Mich - und dass DIES ALLEIN euer Heil ist!*

vgl. Anmerkung S.176
44. Die *<noch un-durchkreuzte>** Vernunft derer *aber,*

vgl. SXP I, 261; 328; SXP V, 176-178; 276; 279
die durch *deren* blumige Rede fehlgeleitet werden
und sich an Genuss und Macht klammern,

vgl. I Petr 1,16; 3,18-19; I Tim 1,4
ist nicht fest im Selbst gegründet, *das in Mir ver-ankert ist.*

45. *Sie werden von den Kräften geleitet,*

vgl. II Kor 4,4; Luk 4,5-6; Röm 8,2-3
*welche in diesem Äon den Kosmos beherrschen:*
*denen des unerbitterlichen Gesetzes, der Thora und des Karma.*

vgl. I Petr 3,21; Hebr 10,22; 13,9
Du aber werde frei *<ge-löst - ER-löst! ->* von diesen *Seinsbestimmungen,*
*die dich lange genug geknechtet haben:*

vgl. SXP V, 180; 183
vgl. Eph 5,20,
Röm 8,28; 11,36

vgl. Kol 3,5; I Tim 6,10
vgl. I Kor 2,22-23; Röm 8,32;
Luk 15,31; Ps 73,25-26

vgl. Phil 3,12; Hebr 7,19

Sei ohne Gegenstätze, immer fest im wahren Sein gegründet,
*für das es weder >gut< noch >böse< gibt,*
*- denn in Ihm wird und ist schon alles gut; -**
*in diesem Wissen werde* frei von Erwerben- und Habenwollen,
*<das letztendlich gegründet ist in dem endlosen Bangen,*
*sich in jeder Hinsicht absichern zu müssen,> hast du doch schon*
*alles in Mir, wenn Ich denn dich habe und du >Mein< bist wie Ich >dein<,*
*werde so frei,* fest im Besitz des >Selbst<, *das von Mir besessen ist.*

46. So viel Nutzen, wie in einer Quelle liegt,
um die herum das Wasser in Fluten strömt,
so viel Nutzen liegt in allen *Lehren* für den *wahren* Brahmanen,
*der in Mir, dem Brahman, dem Urgrund allen Seins, gegründet,*
*und der* zur wahren Erkenntnis *allen Seins* gelangt ist:

vgl. Ps 1,3;
Joh 4,14; 7,37-38;
8,47; 10,27
vgl. Hebr 4,9-10; 6,19

vgl. Röm 13,9-10; 2,14;
Luk 17,20-21;
I Joh 5,10; Eph 3,16-19;
II Kor 4,2; Luk 23,32
** meint: un-beirrbar in Hinblick auf einschüchternde Höllen- und Verdammnis-Lehren
vgl. SXP I, 261; 328;
SXP V, 176-178; 276; 279;
SXP VI, 98; 129; 133;
SXP VII, 55-56

*Er bedarf keiner bestimmten, besonderen <Glaubens- oder Tugend->Lehre mehr;*
*denn er findet Mich, seinen Lehrmeister, in allem*
*und trägt das Reich Gottes inwendig in sich*
*in dem Zeugnis Meiner allen geltenden Liebe*
*in seinem <un-belehrbar ** ein-fältigen Kinder->Herzen -*
*<als einem unerschöpflichen Quell,*
*durch welchen er auch in allergrößtem Mangel*
*völliges Genüge und alles im Überfluss in Mir*
*in sich selbst findet und hat>.*

* vgl. SXP I, 142; 152;
SXP V, 222; 265;
SXP VI, 5;
SXP VII, 43; 149; 155

## *Der Erleuchtete erfreut sich an der Einheit mit Gott in seinem Wirken und überlässt die Früchte seines Wirkens Gott; der Blick weg vom Ertrag eigener Taten setzt frei*

47. Du hast ein Recht auf das Handeln,
*- und betrachte es als ein Recht und als eine Glückseligkeit,*
*nicht als leidige Pflicht! -*
*Du hast aber nur ein Recht* auf das Handeln an sich,
niemals auf dessen Früchte. *Denn MEIN sind die Früchte,*
*denn ICH bin es, der Wollen und Vollbringen in dir wirkt.*

vgl. SXP VI, 11
vgl. Joh 15,5-8;
Röm 11,35-36;
Phil 1,6; 2,13;
Hebr 12,2; 13,20-21
vgl. Phil 2,3; I Kor 13,5;
Joh 4,34;
3,8; 5,19.30; 15,5
vgl. SXP V, 177; 180; 195

*Darum handle nicht um irgendwelcher Früchte willen,*
*sondern um der Glückseligkeit willen, die im Handeln liegt,*
*das in <vertrauens-seliger> Einheit mit Meinem Wirken vollzogen wird.*

Lass nicht die Früchte zum Beweggrund deines Wirkens werden!
*Denn damit verdirbst du Wirken wie Frucht! <Denn dann*
*geschieht es wieder aus DIR - AUSSERHALB von Mir!>*

*Siehe, wer Hand an den Pflug anlegt und sieht zurück,*
vgl. Luk 9,62 *<Ausschau haltend> nach dem Erfolg seines Pflügens,*
vgl. SXP V, 220 *der zieht krumme Furchen;*
vgl. SXP V, 175; 220; SXP VI, 25-26 *wer aber den Blick nach vorn gerichtet hält,*
*im Wissen, dass sein Ziehen nicht fruchtlos bleiben KANN,*
*DESSEN Furchen werden gerade.*

vgl. Mk 4,26-29; I Kor 9,10; Jes 55,10-11 *Auch der Sämann: Er sät und geht davon;*
vgl. SXP I, 249; SXP II, 2; 11; 194; SXP III, 45; 139; SXP IV, 4; 217; 245; 247; SXP V, 171; SXP VII, 264 *denn er weiß um die Kraft, die in seinem Samen liegt;*
*und wenn er wieder kommt, ist der Same aufgegangen.*
*Wenn er aber den Samen ständig ausgrübe,*
*um sein Aufgehen in Augenschein zu nehmen,*
*so würde er ihm verderben.*
*Oder auch, wenn er sich durch seinen Acker quälte*
vgl. Ps 127,1-2; Koh 1,3; 2,11.22; 3,9; 4,6 *und an jedem zarten Pflänzlein zöge,*
*in der irrigen Ansicht, ihm so beim Wachstum helfen zu müssen:*
vgl. SXP V, 160-161; 188; SXP VI, 34 *Davon bekäme er nur einen krummen Rücken,*
*und all sein Mühen wäre vergeblich;*
vgl. Röm 15,1; Gal 6,1; II Tim 2,24-26 *denn so entwurzelt er nur Meine zarten Pflänzlein,*
*die ihre Zeit zur Entfaltung brauchen - und seine beredte Geduld.*

vgl. SXP VII, 120; 126; SXP VIII, 119 *Siehe, den Seinen schenkt's der Herr IM SCHLAF!*
*Denn er hat ihnen SAAT gegeben, nicht SAND,*
*Keime des Lebens zum Leben, nicht des Todes zum Tod.*

vgl. Jes 55,10-11; 14,27 *So auch du: Vertraue auf Meine Kraft, die in allem Wirken liegt.*
vgl. SXP VI, 4; 9; 26-27; 67 *Glaube an den Erfolg Meiner Werke,*
*in die auch deine Werke inbegriffen sind;*
vgl. Phil 2,13; 1,6
vgl. Röm 4,1-5; 11,35-36; I Chr 29,15 *das macht dich frei von aller Werk-Gerechtigkeit*
*und macht doch zugleich allein deine Werke <ge>recht.*
*Denn du vollziehst sie im Glauben nicht an die Wirkung DEINER Taten,*
*sondern an die Wirkung MEINER Taten IN deinen Taten.*

vgl. II Thess 3,8-15; Prov 6,6-11; Phil 2,12-13; 1,6; I Kor 9,26-27; 15,10-11 Und sei nicht der Untätigkeit verhaftet!
*- ... allein in solcher Untätigkeit, welche tätig ist in Mir:*
vgl. Hebr 4,9-11; Apk 14,12; SXP V, 186; 192; 194; ThZw 50 *Denn wer in Mir ruht,*
*in dessen Ruhe ist auch alles Nicht-Erledigte bereits getan.**

48. Fest gegründet *in einem solchen* Yoga vollbringe deine Taten als einer,
vgl. Gal 2,20; I Kor 9,19 der jegliche Haftung aufgegeben hat,
* vgl. SXP I, 111; SXP V, 194; SXP VI, 59; SXP VII, 128; 131; 134; 245 *weil er endlich verhaftet und zugleich befreit ist in Mir,*
*der* gleichmütig ist hinsichtlich Misslingen und Erfolg!
Denn Ausgeglichenheit ist der Sinn *und das Ziel,*
*das Zeichen Meines* Yogas.

49. Taten sind von weit minderem Wert als der Yoga *der Ein-Sicht,*
*o Ein-Sichtiger.*
Suche darum deine Zuflucht im *<Hinein->Sehen und Verstehen!*

vgl. Röm 4,5; 10,2-4;
Joh 8,32
vgl. SXP V, 184; 193;
SXP VII, 4; 110

Arme und erbärmliche Seelen sind jene,
welche die Frucht ihrer Werke
zum Ziel ihrer Gedanken und Taten machen.

vgl. Gal 5,1.4; 4,7-10;
Röm 4,5; 8,15-16

*Glaube Mir, sie sind und bleiben Sklaven,*
*wie heldenhaft, heilig und fromm ihre Taten*
*sich auch immer anmuten mögen.*

vgl. Mt 6,3;Phil 2,3;
Röm 11,35; Gal 2,16.20
vgl. I Joh 2,1-2; Gen 50,20;
Röm 11,29.32.36
vgl. Mt 7,15-16;
6,1-2.5.16
vgl. Phil 2,3; SXP V, 195

*Siehe, allein der handelt wahrhaft gut,*
*der gut handelt, obwohl er weiß,*
*dass es keinen Unterschied macht und einerlei ist,*
*ob er gut oder schlecht handelt;*
*denn er handelt gut aus Gefallen an dem Guten -*
*DER ist erleuchtet.*

* spätere Ergänzung:
*was wiederum begründet ist*
*in mangelndem Glauben*
*und Vertrauen in die All-*
*-Macht Meiner Liebe -*
*desjenigen, der zweifelt,*
*für sich selbst, wie für die,*
*um die er besorgt ist.*

*Wer aber gut handelt,*
*weil er sich für sich oder andere etwas davon verspricht,*
*der handelt schlecht, auch wenn er gut handelt,*
*denn er handelt so nicht aus Gefallen an dem Guten,*
*und um der Glückseligkeit willen, die im Gut-Handeln liegt,*
*sondern aus Streben nach Gewinn.**

vgl. SXP I, 196; 261;
SXP V, 220; 262;
SXP VII, 83-84;
SXP VIII, 88

*<u>Für den Erleuchteten gibt es nichts Böses in der Welt,</u>*
*<u>weil er erkannt hat, dass Christus auch das Böse</u>*
*<u>in Seinen Dienst stellt, um Gutes daraus werden zu lassen</u>*

50. Derjenige, *der durch die* Einsicht *in das Eins-Sein von allem*
*SELBST* das Eins-Sein erlangt hat *<und in ihm aufgegangen ist>*,
weist schon hier in dieser Welt der Gegensätze beides,
>gut< oder >schlecht< *in Bezug auf Handeln und Erleiden,* von sich.

vgl. Eph 1,9-11; 4,6;
I Kor 15,28; Kol 3,3-4.11;
Gal 3,27-28;
vgl. SXP V, 178; 183; 197; 220
vgl. Mefisto in Goethes Faust:
„Ich bin ein Teil der Kraft,
die stets das Böse will,
und stets das Gute schafft."
vgl. SXP III, 220; SXP IV, 97

*Für ihn gibt es kein >gut< oder >schlecht< mehr,*
*denn er erkennt in allem allein die allwirksame göttliche Kraft -*
*selbst in dem, das Böses will, weil selbst auch dies nur Gutes schafft.*

vgl. Gen 50,20; 45,5-8
Ps 139, 12; I Kor 12,6

*Und das tröstet und ermutigt seine Seele,*
*dass der Herr nur Gutes <aus allem -*
*- selbst aus seinem Handeln -> hervorzubringen vermag,*
*selbst wenn er - noch nicht in Allem zum Guten fähig -*
*Böses und Verkehrtes tut.*

vgl. Röm 7,24-25.14-25; 14,22;
Gal 2,20; I Tim 1,8-9;
II Tim 2,13; Tit 1,15;
Röm 6,23 -> I Joh 5,16-18

Rat Dr. Martin Luthers in Hinblick auf die eigenen Unzulänglichkeiten: „Sündige tapfer!“

*In dieser Hoffnung sündigt er tapfer;*
*und sein Glaube rechtfertigt ihn,*
*so dass er nicht sündigt, selbst <gerade>*
*wenn er <im Vertrauen auf Meine Gnade tapfer> sündigt.*

vgl. I Joh 2,1-2; Tit 1,15; Röm 14,22; 4,5; I Joh 3,6
vgl. SXP III, 195-196; SXP V, 101; 170; 267f

*Ich weiß wohl: Jetzt entsetzt es dich,*
vgl. Ps 139,11-12
*dass auch selbst die äußerste Finsternis Licht sein soll bei Mir,*
vgl. Hebr 10,26-27; I Kor 5,5; 3,15; I Petr 4,6
*und selbst die vorsätzliche Wahl der Finsternis,*
*der Rückzug ins dunkelste Dunkel,*
vgl. Joh 3,19-20; 1,5
*Mein Licht, das alles ausleuchten wird,*
vgl. SXP I, 37; 48-49; 276; SXP IV, 90; 221; SXP V, 181f; 269-270; SXP VII, 178-179; SXP VIII, 34; 77
*doch nicht aufhalten kann.*

*Und du wirst widersprechen:*
*„Wenn dies verkündigt und gelehrt wird,*
*werden dann nicht viele aufstehen und sagen:*
vgl. Röm 3,8; Jes 5,20
*>Lasset uns Böses tun, auf das Gutes daraus werde!<,*
vgl. Röm 6,1
*> Lasst uns in der Sünde verharren, auf dass die Gnade überströme!<,*
vgl. Röm 6,15
*>Lasst uns nur sündigen, weil wir doch alle nicht unter dem Gesetz, sondern <letztendlich alle doch nur> unter der Gnade sind!< und:*
vgl. Röm 10,4; 3,31; I Tim 1,8-9
*>Heben wir das Gesetz auf durch den Glauben!<*
vgl. Röm 9,19; 11,32.36
*>Denn: Wie könnte Er uns noch beschuldigen, sind wir ja doch alle Seinem <über alles erhabenen> Ratschluss unterworfen, <von IHM SELBST> unter der Sünde des Unglaubens gefangen, auf dass Er sich <unser> aller erbarme<n kann>!< -???!“*

vgl. SXP V, 215; 269-270; SXP VIII, 34; 89; 134
vgl. Anmerkung SXP V, 185

## Gerade das Wort von der Gnade bringt richtendes Gericht

vgl. Hebr 6,4-6; I Joh 5,16; I Kor 5,3
*Und tatsächlich wird dein Wort,*
*die Botschaft, die Ich dir gegeben habe,*
vgl. SXP IV, 167-168; SXP V, 113-114
*die Verstocktheit so mancher Verstockter,*
*für die es keine Umkehr mehr gibt,*
vgl. Jes 6,10-11; Mt 13,13-15
*<sogar> noch <fördern und> verstärken,*
vgl. II Petr 3,15-16 SXP V, 215
*dass sie in ihrer Verderbtheit dein Wort*
*sich <zu noch größerem Verderben> zudrehen*
vgl. Hebr 10,26-27; Gal 5,13; I Petr 2,16
*und damit ihre Gewissen beschwichtigen,*
vgl. SXP V, 269-270
*indem sie sagen: >Was kann uns <dann> noch <hemmen oder> hindern? <- passieren?!>*
vgl. Röm 3,8; 6,15
*Es gibt ja doch keine <ewige> Verdammnis und kein Gericht!<*

vgl. Joh 12,47-48; Mt 23,29-35
*So werden sie mit eben dem Wort, dass es kein Gericht geben wird, Meinem Gericht zugeführt.*

vgl. Luk 2,34-35; Röm 2,14-16
vgl. Gen 15,16; Joh 15,22; 10,39-41; I Thess 2,14-16
vgl. Mt 24,12; I Tim 4,1-2; II Tim 3,1-9
vgl. SXP I, 248; 328; 330; SXP IV, 173; SXP VI, 266; SXP VII, 142; 209

*Denn dieses Wort wird aller Herzen Gesinnung offenbar machen*
*und die Guten besser, die Schlechten aber noch schlechter machen,*
*so dass die Bösen das Maß ihrer Sünden noch voll machen*
*und eine satanische Bestialität an den Tag legen werden,*
*welche in dem ganzen, seinem Ende zulaufenden Äon*
*seinesgleichen sucht.*

vgl. Jer 1,10; Ijob 36,5.15-16; 5,18
vgl. II Petr 3,11-12

*Indem du aber so die Verstocktheit der Verstockten noch verstärkst,*
*führst du sie ihrem Gericht zu und ihrer Verdammnis.*
*Weil letztere aber auch deren Heil in sich verbirgt, beschleunigst du*
*damit <doch zugleich> auch ihre Zuführung zur Errettung.*

vgl. II Kor 2,16

*So muss dein Wort den Toten zum Trank des Todes werden,*
*den Lebenden aber zum Trank des Lebens und zur Genesung.*

*So wird die selbe Sonne, die das Wachs weich macht, verhärten den Ton.*

## Auch alles Gericht dient der Zurechtweisung der Gnade

*Doch Ich frage dich: Würden jene, die so verkehrt denken und handeln,*
*<dass selbst Meine Gnade sie nicht zur Umkehr leitet,>*
vgl. Röm 3,9-10.22-24
vgl. SXP V, 227
*denn anders handeln, wenn ihnen Gericht gepredigt würde?*
*Ich sage dir: Auch nicht einer!*

vgl. Röm 3,8c; I Kor 16,22; Joh 3,18

*Darum ist deren Gericht und Verdammnis ganz recht!*
*Und wer den Herrn Jesus nicht lieb hat, der IST verflucht*
*und ERFÄHRT schon sein Gericht*
*in seinem verharrenden Unglauben <SELBST>:*
*Denn sein Leben ist ohne Sinn, Hoffnung und <ohne> jeden Glanz.*

vgl. Mk 3,28; Ex 34,6-7; Num 14,18; Röm 2,5-13; Hebr 12,4-7

*Denn so wahr Ich errette und alle Sünden vergebe,*
*die je begangen wurden noch je begangen werden,*
*so werde Ich doch nicht EINE Sünde UN-heimgesucht lassen, -*

vgl. Jes 40,1-2; Luk 12,47-48; Mt 5,26; 18,34; 12,36

*dass alle Übeltäter nicht für ihre Vergehungen bezahlen müssten*
*auf Heller und Pfennig - <selbst für jedes tod-wirkende Wort!>*

vgl. Röm 7,8-13; 3,20; Gal 3,24
vgl. I Petr 4,6; I Kor 5,5

*durch das Gesetz der Thora und des Karma*
*nach dem Gesetz des Fleisches zum Vergehen des Fleisches,*
*auf dass sie hernach gerettet werden können durch Meinen Geist,*
*wenn Mein Tag <nach ihrer Läuterung*
*- doch wie durch's Feuer hindurch! -> für sie gekommen ist.*

vgl. Röm 2,12; 3,19-20; Gal 3,24; Röm 3,23-24; 11,32

*So gilt denn allen alles: Verderben nach dem Gesetz*
*zur Errettung durch Meine Gnade.*

vgl. SXP I, 103; SXP V, 114; SXP II, 250; SXP III, 71; SXP IV, 193

*Sie aber kann erst von dem wahrgenommen werden,*
*der sich gänzlich unter Meinem Verdammungsgericht*
*und vollends verloren erfährt, wo und wie auch immer.*

vgl. SXP I, 253;
SXP IV, 210; 247; 266-268;
SXP VI, 234
vgl. Jon 4,1-4.11;
Röm 3,22-24; 4,5;
Röm 2,1-4

Was also sinnst du auf Gericht und Verdammung? Weißt
<- WILST -> du nicht, dass euch alle allein Meine Gnade rettet?
Und weißt du nicht, dass allein Meine Güte,
sobald sie denn erkannt werden kann, zur Umkehr leitet?

Was also willst du Gericht <haben und> predigen?

vgl. Joh 3,18; Röm 11,8-10;
Mk 4,33; 13,13-15;
II Kor 4,3-6

Jene, welche noch unter dem Gericht des Unglaubens sind,
hören es nicht.

vgl. Ijob 12,5
vgl. Ijob 36,12-16;
Jes 57,15

Welche aber unter Meinem Gericht zerbrechen, weil sie
das Vollmaß ihres Unglaubens an sich <selbst> erfahren <haben>,
brauchen jene Predigt nicht mehr,
sondern den Zuspruch der Gnade!

vgl. Jak 2,13; Joh 5,24; 3,18
vgl. Röm 8,15; I Tim 1,8-9

Welche aber unter der Gnade sind,
die sind nicht mehr unter dem Gesetz,
nicht mehr unter Thora, Karma und Gericht
<sondern erfahren dies alles nun als heilsame Erziehung zum Heil>.

vgl. Gal 1,6-8; 2,4;
4,7-10; 5,1-6;
Apk 14,6

Was also willst du Gericht predigen?

vgl. I Kor 8,4-6; 12,4-6;
II Petr 3,15; I Joh 2,1-2;
I Tim 4,10; 2,3-4; Tit 2,11

Darum gibt es nur EIN Evangelium,
das ewige un-verlierbare Evangelium in seiner Reinform,
die ungetrübte Frohe Botschaft Meiner Liebe und Gnade
für ALLE,
wie es auch nur EINEN Christus gibt:
NICHT den Gesetzgeber und Richter <ALLEIN>,
sondern <vornehmlich> DEN: aller Welt Heiland und Retter!

vgl. SXP I, 57; 203; 238;
SXP II, 15; 69-70;
SXP III, 93-94;
SXP IV, 206-211;
266-268;
SXP V, 183;
SXP VI, 154;
SXP VII, 288-289;
SXP VIII, 33
vgl. II Kor 1,19-21; Apk 3,14
vgl. Röm 4,17; II Kor 4,14-15
vgl. SXP I, 150-151;
SXP V, 117; 168; 175;
215; 218

Und dies Evangelium ist nicht >Ja< UND >Nein<,
nicht >Gnade< UND >Gericht<,
nicht >Evangelium< UND >Gesetz<,
nicht Froh-Botschaft UND >Droh-Botschaft<,
sondern reine >Froh-Botschaft< ALLEIN -
allein das >Ja< der un-verlierbaren Gnade für alle in allem.
Denn Ich bin auf alles das >Ja< und das >Amen<;
- sonst wäre <überhaupt erst gar> nichts, was ist. -

vgl. Koh 6,10-12;
Röm 8,28; 11,32.36;
Eph 1,9-11;
Joh 14,19; 12,32

Was aber immer geschieht,
unterliegt Meinem Gnadenbeschluss und Liebes- </Lebens->Willen.

vgl. SXP V, 178; 180; 197;
220; 222; 223; 265;
SXP VI, 5; 15;
SXP VII, 43

So mag es dich jetzt entsetzen,
wenn Ich dir sage, dass es für den Erleuchteten
weder >gut< noch >böse< in dieser Welt gibt.
Wenn du aber dies Mein Wort bis zu seinem Ende empfangen hast,
wirst du's begreifen.

## *Die Einsicht in die allwirksame Gnade*
## *befreit von jedem Verdienstgedanken und jeder Verhaftung*
## *wie aus der Angst vor Strafe und Verdammungsgericht*

51. Die Weisen, die ihre Einsicht und ihren Willen
mit dem Göttlichen geeint haben,
*<und darin befriedet, gestillt worden sind>,*
verzichten auf die Frucht, die das Wirken ihnen einbringt.

vgl. SXP V, 180; 193
vgl. Hebr 4,9-10; Ps 131,2
vgl. I Kor 9,9-12; II Kor 12,14

*Sie erwarten weder Lohn noch Strafe, <sondern Liebe und Gnade>*
*und nehmen Ertüchtigung wie Zurechtweisung an,*
*erkennen sie doch in ALLEM die göttliche Gnade*
*die sie in ihrem Herzen immerfort singen und spielen lässt*
*in charismatischen Hymnen -*

vgl. Hebr 12,4-11
vgl. Röm 8,28; 5,3-5;
II Kor 4,16-18;
Eph 5,19-20

*<wie jenem, welcher euch, den >Wahrhaftigen<, von Mir gegeben ist:*
*„Wechselnde Pfade, Schatten und Licht,*
*alles ist Gnade! Fürchte dich nicht!*
*Denn alles Leid, - ... denn ALLES LEID! -*
*... steht im Dienst, - ... steht IM DIENST! .*
*der künftigen, der wunderbaren Herrlichkeit!“>*

vgl. Joh 4,21-24;
SXP VIII, 12

vgl. SXP I, 108; 177;
SXP II, 160;
SXP IV, 99;
SXP V, 185; 192

vgl. Röm 4,1-5; 11,35-36;
I Chr 29,15

*So* befreit von *jedem Verdienstgedanken, von jedem <noch nötigen>*
*Streben nach <Selbst-Behauptung, Selbst-Erhaltung und> Gewinn,*
*und von dem <daraus resultierenden> Gesetz, dem Karma und der Thora,*
*und damit von jeder Ich-Verhaftung,*
von den Fesseln der *Wieder*-Geburt,
erlangen sie den Zustand JENSEITS des Elends -
*den Zustand der Glückseligkeit in Mir -*
*selbst noch MITTEN im Elend!*

vgl. Act 5,41

52. Wenn deine Einsicht *aber* den Wirbel der Täuschung überschreitet,
erregt dich *auch <selbst DAS>* nicht mehr,
was du schon aus den *heiligen* Schriften hörtest
oder *was du aus den heiligen Schriften* noch zu hören bekommst:

vgl. Röm 8,15; I Joh 4,18

*Dich verstört keine Strafandrohnung mehr,*
*noch die Ankündigung irgend eines Verdammungsgerichtes.*
*Denn du weißt: Dies sind fleischliche Worte,*
*gesprochen allein in das Fleisch,*
*auf dass das Fleisch an seiner Fleischlichkeit vergehe.*

vgl. I Tim 1,8-9; Gal 5,6;
I Petr 4,6; I Kor 3,15; 5,5
vgl. SXP V, 129;
SXP IV, 212-213; 247

*Der Geist aber kann weder verdammen noch verdammt werden;*
*denn Er ist in sich nicht entzweit noch in dem Entzweier,*
*sondern Er ist in sich eins.*

vgl. Ijob 36, 5.15-16;
Joh 5,22; 8,15; 12,47;
Jak 1,13; Koh 12,7;
Röm 8,10.17; 11,36
vgl. SXP V, 117; SXP I, 150

53. Wenn deine Einsicht,
die *zunächst* durch *die Buchstaben der heiligen Schriften,*
*welche tödlich für das Fleisch sind und ihm den Tod bringen,*
verwirrt *worden ist,*
vgl. Röm 7,14-25; 4,5-8 *und dann schließlich - irgendwann überführt und geläutert -*
unbeweglich in *der Enthüllung des Geistes* steht,
vgl. I Petr 3,21; Gal 5,17-18 *der deinen Geist lebendig macht und über dein Fleisch erhebt,*
vgl. II Kor 3,6; Jes 53,8 *so dass du aus Angst und Gericht bist hinweg genommen -*
*- inmitten von allem Leid! -*
vgl. Röm 8,28.31-39; Phil 1,19; Koh 6,10-12; Eph 5,20; Ijob 36,5.8-10.15-16; Jes 30,20 - wirst du den Yoga <*Meiner Schau*> erlangen
*und du wirst in ALLEM*
*Mein Joch zu deiner Schulung*
*und den Weg zum Heil,*
*den Ich dir beständig eröffne*
*in ALLEM,*
*erkennen*

vgl. Ps 42,6; Eph 5,18-19 *< - ... und <dir selbst zu->singen:*
vgl. SXP I, 108; 177; SXP II, 160; SXP IV, 99; SXP V, 184; 192 *„Wechselnde Pfade,*
*Schatten und Licht,*
*alles ist Gnade!*
*Fürchte dich nicht!*
*Denn alles Leid,*
*- ... denn ALLES LEID! -*
*... steht im Dienst,*
*- ... steht IM DIENST! .*
*der künftigen, der wunderbaren Herrlichkeit!“>*

Anmerkung zu SXP V, 181: *Gerade das Wort von der Gnade bringt richtendes Gericht*

*>Wir kommen alle alle alle in den Himmel, weil wir so brav sind,*
*weil wir so brav sind!< -*

- wie es in manchen Bierzelten völlig zugesoffen gegrölt wird? -

So ganz gewiss nicht!

Und eine derart selbstgefällige Verhöhnung der grenzenlosen göttlichen Christus-Liebe wird ganz gewiss sträflich bleiben! (vgl. Röm 3,8) -
- bis nach jedem persönlichen niederschmetterndem totalem Zerbruch
und der Erfahrung der dann dennoch immer noch geltenden, einzig rettenden Gnade
dies Lied in rechter Weise - zum Lobe Gottes - gesungen wird:

*>Wir kommen irgendwie doch alle in den Himmel, weil Gott nur Liebe ist*
*- und nichts als Liebe ist!<*

# Kennzeichen von gegebener und fehlender Erleuchtung

## *Ausgeglichenheit und Überwindung von Ich-Haftigkeit als Zeichen des vollendeten Yogins*

54: *Da fragte ich:*

„Was ist das Kennzeichen *eines Yogins, der fest im Yoga gegründet ist,*
*eines von der >Satya >P<raha< erleuchteten* Menschen,
dessen Einsicht fest in der Wahrheit *verankert* ist?
Wie spricht, wie sitzt, wie handelt der Weise,*
dessen Verstehen sicheren Grund gefunden hat?“

* Während der Suchende nur nach bloßen Oberflächlichkeiten fragt, führt der Herr wieder ins tiefste Bewusstsein.

55. Der Erhabene sprach:

„Wenn ein Mensch, *o strebsamer Schüler,*
aus seinem Bewusstsein alles ich-hafte Verlangen ausgemerzt *<hat,* weil er>* im Selbst durch das Selbst *<in Mir, MEINEM Selbst>*
sein volles Genüge gefunden hat,
dann sagt man von ihm:
er ist in seiner Ein-Sicht fest gegründet.

vgl. Ps 73,25-26;
Joh 4,14; 7,38; 10,10

56. *DER,* dessen Bewusstsein unerschüttert bleibt
inmitten von Leid *wie* Freuden,
ist frei geworden *von <jedwedem rein ich-bezogenen>* Verlangen.
Neigung, Furcht und Zorn sind aus ihm gewichen.
Er ist der Weise, dessen Verstehen auf sicherem Grund ruht.

vgl. SXP I, 30; 196;
SXP III, 15;
SXP V, 117; 192;
SXP VI, 166; 243;
SXP VII, 23; 157; 255

57. Wer in allen Dingen frei von Gemütsbewegung bleibt,
ob nun dies Gute oder jenes Übel ihn betrifft,
und weder hasst noch frohlockt, -
dessen Einsicht ruht auf dem starken Fundament der Weisheit,
*die ICH BIN.*“

vgl. SXP I, 149;
SXP V, 189; 191;
223; 231; 232;
SXP VI, 16; 29; 58; 60;
91;148; 243;
SXP VII, 7; 41; 131
vgl. Prov 8,22-31 -> Kol 1,15-16
Prov 9,1-6 -> I Kor 11,24-25;
I Kor 2,6-8

## *Enthaltsamkeit und Askese, Beten und Fasten, ist dem Voranschreiten in der Gottes-Vereinigung dienlich, wie sie aber auch nur aus dieser natürlich erwachsen kann und muss*

vgl. SXP IV, 214;
SXP V, 177; 186-188;
SXP VII, 103-106

58. *Ich fragte*

*„Wie erlange ich dies? Denn so möchte ich werden.*
*Was ist der Weg dahin?“*

vgl. Joh 14,6

*Er sprach:*

vgl. Hebr 4,9-10; Apk 14,13;
ThZw 50;
vgl. SXP I, 201; 298;
SXP III, 143;
SXP V, 179; 192; 194-196;
198; 212-213; 203; 264;
SXP VI, 4; 7;
SXP VII, 18; 32; 38;
85; 109; 245

*„ICH bin der Weg dahin,*
*und wer in MIR ist, IST auf diesem Weg*
*der unaufhörlichen Bewegung wie beständigen Ruhe.*

vgl SXP V, 189; 190; 208; 219; 272
SXP VI, 4; 70
vgl. Prov 10,29: LÜ

Wer den Weg von den *Objekten* der Sinne,
*die dem Anschein nach anziehend oder abstoßend WIRKEN,*
zurück zieht,
so wie eine Schildkröte ihre Glieder in ihren Panzer einzieht,
*indem er sich Mein All-Sein in allem vergegenwärtigt,*
*und seine Einsicht so einsenkt in Mich,*
*um Mich wahrzunehmen in allem,*
*wer so immerfort und in allem Zuflucht nimmt in Mir -*
dessen Einsicht ruht auf *dem* starken Fundament in der Weisheit.

vgl. Ps 91; 36,8-10; 90,1
Dtn 33,27; Mt 17,8
II Sam 22,2-3

*59. Ich fragte:*

*„Wie, o Yogin, Meister des Yogas,* kann ich mich darin üben?*
*Wie befreie ich meine Sinne von der Verhaftung an ihren Objekten,*
*von ihren Bindungen an das oberflächliche Sein?“*

* Auch Jesus legte uns Sein >Joch< (=>Yoga<) auf und ist der Rabbi des Jochs, der Jogin.
vgl. Mt 11,28-30; II Kor 4,18

Er erörterte:
*„Diesen deinen Dämon kannst du nur überwinden*
*durch Beten und Fasten - so wie es Gandhi getan <hat>*
*- und nicht selten haben Seelen*
*ihre Bestimmung über's Fasten gefunden und haben über Askese ***
*<- freiwillig oder auferlegt! -> das Bewusstsein ihrer Berufung erlangt.*

vgl. Mt 17,21; Mk 9,29; Joel 1,14; 2,12; Jona 3,4-10; Jak 4,9-10; SXP VII, 106
vgl. Mt 4,2; Act 13,2; 14,23
vgl. SXP I, 31

*Aber wisse, es ist ein weiter Weg dahin,*
*bis du den Sieg <auch> über deine Triebhaftigkeit erlangst; denn ein*
*<noch> größerer Held ist, wer seine Triebhaftigkeit bezwungen hat,*
*als ein solcher, der über das Aufgebot vieler Heere siegt -*
*<und ein weiter, ein beschwerlicher Weg ist es bis dahin>!*

vgl. I Kor 9,27; Gal 5,24; Phil 3,12; Prov 16,32
vgl. SXP VI, 33
vgl. Ex 3,12; Gen 26,3.24; Jdc 6,16; Act 18,10; Jes 43,2
vgl. Phil 1,6; 2,13; Hebr 12,2; 13,21; Röm 5,10
vgl. SXP V, 188; 218; SXP VI, 33; SXP I, 103-104
vgl. SXP I, 103-104; 270; 336; SXP V, 187-188; 218; SXP VI, 33; 100; 143-144 SXP VII, 245

*Aber Ich werde den ganzen Weg mit dir geh'n.*
*Ich, der Ich mit dir einen Anfang gemacht habe,*
*als du noch FEIND warst,*
*werde dich auch zur Vollendung führen,*
*wo du durch Meine Freundlichkeit*
*doch schon zu Meinem FREUND geworden bist. -*

Wenn jemand sich der Nahrung enthält,
*lassen wohl schon die Wirkkräfte der oberflächlichen Objekte*
*auf die Sinne nach; -*
die Neigung in den Sinnen selbst,
*die animalische Triebhaftigkeit*
*des natürlichen Verlangens oder Abgeneigtseins,*
bleibt jedoch bestehen.

** vgl. SXP I, 29; 31-33; 101; 104; SXP VI, 3; 6; SXP VII, 128; 154; SXP VIII, 119

vgl. Röm 7,14-19.24; 8,10; Gal 2,17; I Kor 7,5

*Allein für den Moment,* wenn das Höchste geschaut wird,
hört auch *alle Triebhaftigkeit* auf.

vgl. II Sam 12,16;
Gal 5,16 -> II Kor 13,13:
Phil 2,1; II Kor 3,17;
Act 17,27-28

*Darum ist die beste Übung,*
*Mich immerfort in allem zu suchen,*
*ob du Mich erspüren magst.*

*Getrennt von dieser Übung <der Gottes-Schau>*
vgl. I Kor 7,5 *bringt dich auch alles Ringen um Enthaltsamkeit nicht voran.*

vgl. Röm 10,1-3;
Gal 5,1-5 - Kol 2,20-23;
Röm 13,14: I Kor 7,5

*Wenn jenes Ringen nicht im Schauen-Wollen Meiner Herrlichkeit*
*gründet und mündet, ist es vergebens, ja, sogar hinderlich.*

vgl. Joh 15,5-8;
I Kor 13,11;
I Petr 2,2-3; Phil 1,6

*Darum muss das Verlangen nach Selbst-Überwindung*
*aus der Gemeinschaft mit Mir NATÜRLICH*
*erwachsen -*
vgl. SXP V 16; SXP VI, 173 *wie eine Rebe aus dem Weinstock wächst;*
*und kann nicht anders als aus der Verbindung mit Mir gefördert,*
vgl. Röm 7,7-10; SXP V, 196 *schon garnicht erzwungen werden.*

vgl. Röm 8,23-25;
Gal 2,20; 5,5

*Wachstum aber braucht seine Zeit!*
*Darum:*
vgl. Röm 14,22; Hebr 10,36;
SXP V, 160-161; 179
*Habt Geduld mit euch selbst!*

60. Selbst bei dem Weisen, der nach *solcher* Vollkommenheit,
*nicht nur im Geiste, sondern auch über seine Leiblichkeit,* trachtet,
vgl. Röm 7,24-25; wird das Bewusstsein durch das heftige Drängen der Sinne
Gal 5,16-16; Mt 26,41; *immer und immer wieder* fortgerissen.
Jak 1,14-15

vgl. Ps 51,7; Koh 7,20 *Nicht entmutigen lassen darfst du dich davon, o Sohn der Sünde!*

61. Nachdem er, *der nach vollendeter Vollkommenheit Strebende,*
alle seine Sinne unter seine Herrschaft gebracht hat,
*indem er sich darin geübt hat, sie immerfort auf Mich zu konzentrieren,*
muss er fest in *diesem* Yoga *<Meiner Schau>* gegründet sein
und sich gänzlich an Mich hingeben.

Denn *erst* wer seine Sinne gemeistert hat,
dessen *<Geist />*Vernunft ist fest an ihrem richtigen Ort gegründet.

vgl. SXP I, 103-104; 270; 336;
SXP V, 187-188; 218;
SXP VI, 33; 100;
143-144
SXP VII, 245

*Aber wisse, es ist ein weiter Weg dahin!*
*Doch Ich werde den ganzen Weg mit dir geh'n.*

## *Der Blick auf das Äußere, Oberflächliche, bindet;*
## *der Blick in das Innere, Eigentliche, befreit:*
## *das Gleichnis vom Schiff und seinem Anker*

62. In demjenigen *aber*, dessen Bewusstsein mit gefesseltem Interesse
an den *Objekten* seiner Sinne hängt,
bildet sich Haftung an diese.
Aus der Haftung kommt das Verlangen,
und aus dem Verlangen *Ungeduld und* Zorn.

vgl. I Joh 2,15-17;
I Kor 7,29-.35

63. Zorn führt zur Verwirrung,
der Verwirrung folgt Verlust der Erinnerung,
*dass ihr der Ewigkeit angehört.*
*Ihm folgt das Verfallen ans Zeitliche.*
Hierdurch wird die Vernunft *<der spirituellen Weitsicht>* zerstört.
Durch die Zerstörung der Vernunft geht *ihr* zugrunde.

vgl. I Kor 13,12; Jak 1,23-24;
Joh 15,18; 17,14;
I Joh 4,4-6; SXP V, 231
vgl. II Kor 4,3-6.16-18; 3,18

64-65. Wer *jedoch - im beständigen Bewusstsein,*
*dass alles Zeitliche dem Wandel unterworfen*
*und im Ewigen gehalten wie verschlungen ist -*
*mit den Sinnen über die Gegenstände nur hinstreift,*
*<und auch all seine Gemütsbewegungen*
*mit wohlwollender Gelassenheit*
*bejahend beobachtet und schließlich ziehen lässt,>*
mit Sinnen, die *<so bei allem also doch>* dem Selbst untertan sind,
und *die <so> befreit und abgelöst sind* von Begierde und Abneigung,
*der* gelangt in eine *<göttliche>* weite und heitere Klarheit
von Seele und Temperament *<gleich Meiner Befindlichkeit>*.
Leidenschaft und Kummer haben dort keinen Raum mehr.
Die Vernunft eines solchen Menschen wird rasch und fest
an ihrem eigentlichen Ort gegründet.

vgl. II Kor 4,8-10.16-18

vgl. II Kor 10,3-5
vgl. SXP V, 219

vgl. Ijob 36,15-16;
Ps 18,20; 118,5;
II Kor 6,12
vgl. SXP I, 149;
SXP V, 186; 191;
223; 231; 232;
SXP VI, 16; 29; 58; 60;
91;148; 243;
SXP VII, 7; 41; 131

66. Für den, der nicht im Yoga *<Meiner Schau>* gegründet ist,
GIBT es keine Einsicht und keine Konzentration des Denkens.
Ohne *<solche>* Kon-Zentration gibt es für ihn keinen FRIEDEN.
Wie *aber* kann der Friedlose *je* glücklich sein?

67. Schweifende Sinne, denen das Bewusstsein folgt,
reißen den Verstand
*<der gründet im Ur-Grund - der Ur-Begründung! ->*
mit sich fort,
so wie die Winde ein Schiff auf See mit sich fort tragen
*<dem der Anker fehlt oder reißt.>*

vgl. Jak 1,6-8

68. Darum, o Starkarmiger, ruht bei demjenigen,
der bis zum Äußersten die Erregung der Sinne,
*verursacht durch die Wahrnehmung äußerer Gegenstände,*
gezügelt hat, - *bei demjenigen ALLEIN*
*ruht>* die Einsicht fest gegründet
vgl. Joh 8,32; Hebr 6,19 in der ruhigen Erkenntnis des *</Meines>* Selbst.

vgl. SXP V, 272 *Wer sein Bewusstsein nicht von den äußeren Sinnen,*
*die nur Äußeres, Oberflächliches, stetem Wandel Unterworfenes erblicken,*
*lenken lässt,*
*sondern von den inneren Sinnen,*
*welche das Innere, Hintergründige, Unwandelbare, Ewige erblicken,*
*der gleicht einem Schiff,*
vgl SXP V, 208; 219; SXP VI, 70 *dessen Anker bis in die äußersten Tiefen*
*des Ozeans reicht,*
*wo völlige Ruhe herrscht,*
vgl. Jak 1,6-8
vgl. II Kor 4,8-10.16-18 *so dass es nicht mehr von den Wogen, Wellen und Stürmen*
*hin und her geworfen werden kann,*
*die an der Oberfläche toben.*

*Welche Seele sich eins mit Mir, der All-Seele, begreift*
*und von dieser Einsicht <umfassend, bleibend> ergriffen ist,*
vgl. Hebr 6,19-20; Eph 2,6; Phil 3,20 *deren Anker reicht*
*bis hinein ins Allerheiligste,*
*jenseits von Raum und Zeit,*
*in welchem Ich ewig throne und bin;*
*eine solche Seele ist mit Mir aus aller Welt-Verhaftung entrückt*

*<- mit und in Mir ruhend*
*in Meinem erhabenen, mit allem befriedeten Lostussitz -*
*alles betrachtend, alles bejahend,*
*und so alles in und zu*
*Meinem großen >Ja< und >Amen< bewegend -*
*dem Ursprungs- und Ausgangspunkt*
*wie dem Ziel- und Fluchtpunkt*
*von wirklich*
*ALLEM.*

## *Verfallensein an die oberflächliche Gegensätzlichkeit ist geistliche Umnachtung, Erkenntnis des wahren Seins aber Licht*

69. Jenes höhere Sein,
das >Nacht< ist für alle *<erd-gebundenen>* Geschöpfe,
ist >Wachsein< für den Weisen, der sich selbst bemeistert:
sein leuchtender Tag
wahren Seins, wahrer Erkenntnis
und wahrer *<Teilhabe an der universalen All->*Macht.

vgl. SXP I, 76; 202;
SXP V, 191/ II, 69;
SXP VI, 12;16; 20-22
SXP VI, 66; 249;
SXP VII,183

Aber das Leben in der Spannung der *<vordergründigen>* Gegensätze,
das für jene >Wachsein< ist - ihr Tag, ihr Bewusstsein,
die *<vermeintlich>* helle Voraussetzung für ihr Wirken -,
ist >Nacht< *und Umnachtung der Sinne* für den Weisen,
der *<wahrhaft alles>* erkennt:

vgl. Mk 9,23; Mt 17,20;
Joh 14,12; Luk 6,40

*<Letzteres ist für jenen>*
ein unruhiger *albtraum-behafteter* Schlaf
und Finsternis der Seele.

vgl. II Kor 4,4; Eph 6,12;
Kol 1,12-13;
Act 26,18;
II Thess 1,1-5

*Jene, welchen die Verblendung durch Vordergründigkeiten*
*die Sinne verfinstert hat,*
*dass sie das Wahre, das Sein, nicht erkennen und dem Schein erliegen,*
*wandeln in Finsternis und Umnachtung,*
*und halten Finsternis für das Licht;*
*wir aber, die wir in das Reich des Lichtes Seiner Liebe versetzt sind,*
*erkennen ihre Verfinsterung und finden uns selbst im Licht.*

## *Frieden und Erlösung von allem findet, wer aufgeht im unsäglichen Meer der göttlichen Liebe, das alle Begehrlichkeit verschlingt*

70. Derjenige erlangt Frieden,
in den alle *<- wohl noch gegebenen! ->* Begehr*<lichkeit>*en
*<doch>* einströmen wie die Gewässer in das Meer -
in einen Ozean von weitem Sein und Bewusstsein -
*einem unermesslichen Meer unermesslicher Liebe,*
das ständig gefüllt wird und doch immer unbewegt bleibt; -
NIEMALS *<aber erlangt>* jener *<Frieden>*,
der - wie die wirbelnden Wasser -
*<schon>* durch jeden kleinen Zustrom von Begehren *oder Abneigung*
bewegt *<und erregt>* wird.

vgl. Joh 3,14; Eph 3,16-19
vgl. SXP I, 149;
SXP V, 186; 189;
223; 231; 232;
SXP VI, 16; 29; 58; 60;
91;148; 243;
SXP VII, 7; 41; 131

vgl. Jak 1,6-8

*Daran erkennt ihr, ob ihr im Ganzen gegründet <und aufgegangen seid>*
*oder noch im Vordergründigen, Einzelnen*
*und in unseliger Vereinzelung gebunden <und verhaftet> seid.*

vgl. SXP I, 30; 196;
SXP III, 15;
SXP V, 117; 186;
SXP VI, 166; 243;
SXP VII, 23; 157; 255

71. Wer alles <persönliche> Begehren aufgibt
und frei von Verlangen lebt und handelt,
wer kein >Ich< und >Mein< mehr hat *noch kennt,*
*sondern nur noch von dem großen >Wir< weiß,*
wer *so* sein individuelles >Ich< in dem Einen,
*das Ich bin - Christus, alles in allen -*
aufgehoben hat und in jener Einung, *die Ich wirke und bin,* lebt,
der erlangt den großen *<inneren Seelen->*Frieden.

vgl. Phil 2,3; 4,12-13;
II Kor 4,7-10.16-18;
Ps 73,25-26
vgl. I Kor 15,28; Kol 3,11;
Röm 11,36; Eph 1,10;
Mt 17,8: Jes 45,5
vgl. Joh 20,19; 14,27

vgl. Röm 11,36

72. Dies ist >*brahmi sthiti*<, das >Feststehen in Brahman<,
*dem Urgrund allen Seins, in dem alles gründet und mündet,*
*und bei aller Bewegung zugleich doch ruht,*
oh *von Mir Bewegter, in Mir Ruhender. - Das ist >Satya ≻R≺raha<!*
Wer dahin gelangt ist, wird nicht verwirrt.

vgl. Hebr 4,9-10; Apk 14,13;
ThZw 50;
vgl. SXP I, 201; 298;
SXP III, 143;
SXP V, 179; 186; 194-196;
198; 212-213; 203; 264;
SXP VI, 4; 7;
SXP VII, 18; 32; 38;
85; 109; 245
vgl. SXP I, 150-151; 181;
SXP V, 192;
SXP VI, 113-114;
116-117;
119; 123; 148
vgl. Eph 2,6; Joh 17,14-15;
Gal 6,14; 2,20; Phil 1,21

*<Und>* wer in der Stunde des Todes,
*des Abscheidens aus dieser Welt der Sinne,*
in diesem Zustand fest gegründet ist,
kann *<unversehens>* zum Erlöschen in Brahman
*<dem glückseligen Aufgehen in Meinem All-Sein>* gelangen
*<weil er darin schließlich - selbst noch in der Welt lebend -*
*schon wahrhaft lebte und IST>*

*Welche Seele aber in Mir erlöscht <und in Meiner All-Liebe aufgeht>,*
*<ob sie nun lebt oder stirbt:>*
*die flammt auf in Meinen Feuern unendlich geweiteter Liebe!*
*Denn was der Welt wie Tod und Verlöschen erscheint,*
*ist Leben und Aufgehen, Auffahren in Liebe!*

vgl. Röm 14,8
vgl. II Kor 5,14-15; Mt 10,39;
Gal 2,20a; Phil 1,21.23

vgl. Jes 40,31

## *Der Weg zur Er-Lösung*
## *ist die Verinnerlichung der Satya ≻R≺raha*

vgl. Phil 3,1

*Und - nochmals! ...: DAS ist der Weg dahin,*
*deine Beschwichtigung, dein Bekenntnis, die Satya ≻R≺raha -*
*DAS dein Hymnus und dein Mantra:*

vgl. SXP I, 108; 177;
SXP II, 160;
SXP IV, 99;
SXP V, 184-185

*„Wechselnde Pfade, Schatten und Licht,*
*alles ist Gnade! Fürchte dich nicht!*
*Denn alles Leid, - ... denn ALLES LEID! -*
*... steht im Dienst, - ... steht IM DIENST! .*
*der künftigen, der wunderbaren Herrlichkeit!“*

# III. Handeln und Ruhen

## Der göttliche Yoga des selbstlos sich hingebenden Opferns

### Christi Liebe setzt frei zu zweck-ungebundenen Liebestaten, die hervorgehen aus dem Zur-Ruhe-gekommen-sein in Gott

vgl. SXP VI, 1

*Frage nach dem Grund der Notwendigkeit von Liebeswerken, wenn doch die Erkenntnis der frei geschenkten, bedingungslosen, un-bedingten göttlichen Liebe allein erlöst*

* bezieht sich auf SXP V, 180; 184; II, 49-51

1. *Ich verstand es jedoch nicht völlig;* und so fragte ich und* sprach:

vgl. Eph 3,16-19; Joh 3,16-18.10.14; Apk 21,6; 22,17
vgl. Röm 4,5
vgl. Act 15,8; 10,34-35; I Joh 3,20
vgl. SXP I, 49; 140; SXP VIII, 77-78

„Wenn Du die <*gottes- und >Selbst<-genügsame*> Einsicht
*und Erkenntnis Deiner unbedingten und bedingungslosen Liebe,*
*die sich allen frei schenkt,*
höher achtest als das Wirken,
*o All-Einsichtiger,* warum beauftragst Du mich *dann noch* dazu,
*o All-Wirksamer,* mit einem *solch* schrecklichen *und gewaltigen,*
<*alles um-stoßenden, um-wälzenden*> Werk <*der Satya >R<raha - der Ausrichtung Deiner Wahrheit und des Kampfes um Deine Gerechtigkeit*>?
*Denn mir erscheint es schrecklich -und unmöglich,*

vgl. I Kor 13,1-7

*<gegen alle gegebenen äußeren und inneren Widerstände ->*
*all das auszuführen, was Deine Liebe im Eigentlichen doch verlangt!*

spätere Ergänzung:

*<Wie also verhält es sich?*
*Denn diese Widersprüchlichkeit findet sich auch in dem Wort,*
*das Du uns, den Christen, gegeben hast:>*
*Einmal sprichst du: >Wer NICHT*
*mit WERKEN der Liebe umgeht, glaubt aber ALLEIN*
*an den, der selbst alle Gott-Losen und Lieb-Losen gerecht macht,*

vgl. Röm 4,5

*den führt sein Glaube in Meine Gerechtigkeit.<*

vgl. SXP VIII, 3; 41; 104

*Dann wiederum sprichst du: >Nur durch ihre WERKE*
*der tätigen Liebe findet eine Seele Meine Gerechtigkeit,*

vgl. Jak 2,24; Gal 5,6

*und NICHT aus ihrem Glauben an Meine Liebe ALLEIN.<*

*SOLL, KANN ich nun selig werden durch untätige Einsicht,*
*durch Erkennen ALLEIN,*
*oder bedarf es DOCH NOCH der Werke der tätigen Liebe?*

*Bedarf es nun noch des Werkes oder nicht?*

2. Du verwirrst mir *nämlich* offenkundig meine Einsicht

vgl. SXP V,160

mit einer ZWEI-DEUTIGEN Rede.

vgl. SXP IV, 206; 208; 220; 248

Nenne mir nun EIN-DEUTIG das Eine,
durch das ich meiner Seele Heil erlangen kann!

vgl. SXP I, 201; 298;
SXP III, 143;
SXP V, 186; 192; 194-196;
198; 212-213; 203; 264;
SXP VI, 4; 7;
SXP VII, 18; 32; 38;
85; 109; 245

## *Der göttliche Weg*
## *führt aus dem inneren Zur-Ruhe-gekommen-sein*
## *in der alles umfassenden göttlichen Liebe*
## *in ein ruhendes Handeln und eine handelnde Ruhe,*
## *wo man nichts mehr sucht und will, als diese Liebe*

3. Der Erhabene sprach:

„Auf zweifachen Weg *erlangt* in dieser Welt
die Seele die Verwirklichung *ihres eigentlichen* Selbsts,
wodurch sie in den Zustand des Brahman,
*des Ruhens in Mir und des ruhenden Einsseins mit Mir,*
eingeht.

vgl. Phil 3,1;
vgl. SXP I, 261; 317;
SXP V, 200; 254;
SXP VIII, 65

*Ich werde nicht müde, dir dies alles zu erörtern,*
*und erkläre es dir gerne nochmals und immer wieder,*
wie Ich *es* dir schon früher *aufgeschlüsselt und* gesagt habe:

vgl. SXP I, 109;
SXP, VI, 8; 47;
SXP VII, 122; SXP VII, 156ff
vgl. SXP I, 135
vgl. II Kor 5,21; I Joh 3,6
vgl. Luk 18,17

*Dieser EINE Weg, es sind zugleich zwei,*
*und wie du zwei Beine hast, musst du den EINEN Weg*
*auf BEIDEN Beinen beschreiten,*
*wenn du,* oh Sündloser *in Mir,*
*ihn in kindlicher Unschuld kindlichen Vertrauens beschreiten willst:*

- auf dem Weg der *Mystiker*
durch den Yoga, *die Einübung <der Schau und>*
der Erkenntnis *Meiner alles umfassenden Liebe*

vgl. Eph 3,16-19; I Petr 2,2-3

vgl. Phil 2,12-13;
I Kor 9,24-27;15,10-11
vgl. SXP I, 109; 112;
SXP, VI, 3; 8; 47;
SXP VII, 122; 156-157;
159; 217
vgl. SXP I, 111; SXP V, 179;
SXP VI, 59;
SXP VII, 128; 131; 134; 245

- *wie auch* auf dem Weg des Yogins,
*derer, die sich tätig unerlässlich üben,*
durch den Yoga der Werke *Meiner nie ruhenden Liebe.*

*Nun aber will Ich dir kundtun dieses große Geheimnis und Mysterium,*
*dass die, welche Mich gefunden haben,*
*wahrhaftig in Mir zur Ruhe gekommen sind;*
*so dass sie auch ruhen von all ihren Werken; -*

vgl. Hebr 3,10
vgl. Apk 14,13;
vgl. Röm 8,14; II Kor 5,14.20

*und doch folgen ihnen, die in Meiner Ruhe selig ruhen,*
*ganz von selbst und aus Mir heraus,*
*ihre Werke stets tätiger Liebe nach.*

vgl. Hebr 4, 9-10;
vgl. SXP I, 201; SXP III, 143;
SXP V, 179; 186; 192

*So gilt doch die Verheißung der Glückseligkeit in Meiner Ruhe;*
*denn in ihr ist auch alles Unerledigte bereits getan!*

vgl. Joh 19,30; Koh 3,14
Phil 1,6; 2,12-13;
Hebr 13,20-21

*So IST denn alles schon vollbracht durch MICH,*
*und WIRD doch erst noch von Mir vollbracht in EUCH!*

*Denn siehe:*
*Mein göttliches Liebeswirken durch alle für alle zum Heil*
vgl. Koh 3,14 *und der Erlangung Meiner Glückseligkeit aller: - Es ist ewig,*
*so dass niemand etwas hinzu tun oder davon weg nehmen könnte,*
*so dass auch niemand noch irgend etwas tun müsste*
*zur Erlangung seines eigenen oder eines anderen Heils,*
*oder etwas tun oder unterlassen könnte,*
*was ihn oder andere um Mein ewiges Heil bringen könnte;*

vgl. Mt 11,28-29; Joh 14,27; 16,33; Phil 4,7 *wer das erkannt hat, geht vollends ein und auf*
*in Meinem Frieden und <in> Meiner Ruhe,*
*erlangt vollendete <heitere> Gelassenheit und Geduld in allem*
*und wird als solch ein Ruhender in Mir doch höchst tätig,*
vgl. Phil 2,3; vgl. SXP V, 177-178; 180 *fähig <- mehr noch: motiviert, angespornt! ->*
*zu göttlichem Wirken in geheiligter, wahrhaftiger Hingabe,*
*ohne jeden Eigennutz,*
vgl. Act 9,15 I Kor 12,6 *<als> ein beständig wirksames Werkzeug*
*und Rüstzeug in Meiner Hand,*
*der Ich alles in allem wirke.*

*Denn eine solche Seele, die Mich so vollends erkannt*
*und dadurch auch sich selbst erkannt und zu sich selbst gefunden hat,*
*und welche den Sinn und die Sinn-HAFTIGKEIT von allem*
*entdeckt hat,*
vgl. Ps 73,25-26 *die sucht und findet in nichts anderem mehr Ruhe und Erfüllung*
vgl. ThZw 50; SXP V, 179; 186; 192; 194; 196; 198 *als in der ruhenden Tätigkeit oder tätigen Ruhe in Mir.*

vgl. VI, 7-9 *Auch ist einer solchen glückseligen Seele*
vgl. Joh 13,2-4.14-15; Luk 22,27; *nichts Kleines mehr zu klein, nicht Geringes mehr zu gering,*
vgl. Sach 14,20-21; Tit 1,14 *nichts Niedriges mehr zu niedrig, nichts Profanes mehr zu profan,*
vgl. SXP III, 273; SXP V, 276 *nichts sinnlos Erscheinendes mehr zu sinnlos,*
vgl. XII, 17 *nichts Widriges mehr zu widrig,*
vgl. Tit 1,15; I Kor 9,19.22-23 *ja, selbst nichts Unheiliges mehr zu unheilig, -*
vgl. Röm 12,16 *und sogar - obwohl sie nicht mehr nach Hohem, Hehren, Heldenhaften,*
vgl. Ps 73,25-26: LÜ *Großartigem und Gewaltigen sucht und verlangt -*
vgl. Röm 10,6-8.11-13; 8,37; Phil 4,13; *ist ihr doch nichts Hohes mehr zu hoch,*
*nichts Gewaltiges mehr zu gewaltig,*
vgl. Mt 17,20; Luk 6,40; Joh 14,12 *nichts Heiliges mehr zu heilig*
*und nichts Unerreichbares mehr unerreichbar.*

*Denn sie findet, und erspäht Mich in allem,*
vgl. Röm 8,37-38; Phil 4,12-13; Mt 17,20 *so dass ihr in allem nichts mehr unmöglich ist.*

*Weder angestrengte Untätigkeit noch Tätigkeit,*
*mit der angespannten Ansicht und Absicht,*
*Gott dadurch näher zu kommen,*
*führt in die Glückseligkeit des Ruhens in Gott*

4. *Siehe und erkenne:*

Nicht dadurch, dass *irgend eine Seele ihre* Werke
*willentlich und vorsätzlich* unterlässt,
erfreut *sie* sich, des Wirkens ledig zu sein *<in Meiner Ruhe>*.
Noch erlangt *sie* durch reines *Sich*-Dem-Wirken-Entsagen
Vollkommenheit - *wie denn auch dieses beharrliche <angespannte,*
*schon zwang-hafte, sich selbst durch Kraftakte auferlegte>*
*Verharren-im-Nichtstun keineswegs Untätigkeit wäre!*

*Wer sich so <angestrengt, künstlich> in Handeln oder Nicht-Handeln übt*
*im Ringen um Glückseligkeit, der hat noch nichts erkannt,*
*dessen Herz ist noch nicht eingegangen in die Glückseligkeit*
*der Befriedung und Beruhigung aller Herzen durch Meine Liebe.*

*Wer aber eingegangen ist in Meine Ruhe,*
*der ist tätig, selbst wenn er in Mir ruht.*

5. Denn niemand ist auch nur für EINEN Augenblick in Untätigkeit,
*selbst wenn er dies von sich meint.**

Jeder ist so geschaffen, dass er Handlungen ausübt
*und immerfort ausüben muss, ob er denn will oder nicht;*
*so sind alle Wesen* unter *<der ganz natürlichen Befindlichkeit,*
*ja, unter>* dem Zwang *ihrer* Seins-Bestimmungen,
die *aus Meiner beständigen Lebendigkeit und Bewegtheit hervorgehen*
und geboren *werden.*

*Denn alles, was ist, ist immerfort unter Meinem Joch*
*und wird immerfort mitgerissen und bewegt*
*von Meiner göttlichen Bewegung, die ewig alles in Bewegung hält.*

*So ist es unsinnig, sich <zwanghaft> in vermeintlicher Untätigkeit zu üben,*
*weil es unmöglich ist*
*und auch mehr von der Glückseligkeit der Ruhe in Mir fernhält,*
*als dass es irgend eine Seele ihr näher brächte.*

6. *Und ebenso, wie angestrengtes Nicht-Handeln nicht in Meine Ruhe bringt,*
*so auch nicht angestrengtes Handeln:*

*Siehe, alles <religiöse> Streben nach Heiligkeit und Reinheit,*
*sei es durch Übung im Handeln oder Nicht-Handeln.*
*Es nützt euch alles nichts!***

** vgl. SXP I, 6; 85; 109; 111-112; 250; 277; 325; SXP VI, 39; SXP VIII, 72; 100

vgl. ThZw 50; Hebr 4,10; Apk 14,13; SXP V, 194

* So erklärte auch Martin Luther den scheinbaren Widerspruch, wie Glaube ohne Werke gerecht macht, und doch nicht ohne Werke 'auskommt' (Röm 4,5; Jak 2,24): ->>

vgl. Prov 16,9; 21,1; Ez 38,4.10; Koh 6,10-12

->> Glaube ist nie ohne Werke, da jeder immer irgendwie wirkt. Werke sind also automatischer Ausfluss des Glaubens.
vgl. SXP V, 163
vgl. Röm 10,1-3; Gal 5,1.4

vgl. Röm 3,23-24; Gal 2,16
vgl. SXP V, 160-161; 179; 188
vgl. Hebr 13,9; I Tim 4,8; Koh 7,16.17; Gal 5,1.13

*Selbst auch,* wer zwar die Werkzeuge *augenscheinlich rechten* Handelns
*und heiligen Wandelns <dem äußeren Anschein nach>* beherrscht,
*wie es einst Saulus tat,*
vgl. Gal 1,14; Phil 3,1-12 *welcher in der Beachtung Meiner Thora alle in den Schatten stellte*
*und beschämte, - wer also darin scheinbar vollendet ist,*
aber in seinem Bewusstsein weiter
an die *Wahrnehmungen* der Sinne *gebunden ist*
und sich mit ihnen befasst, *<also dem vordergründigen >Karma<*
*von >Tun und Ergehen< unterworfen ist,>*
vgl. SXP V, 178; 180; 183; 220; 222; 223 *so dass es für ihn >gut< oder >böse<, >heillos< oder >heilvoll<, nämlich*
*verderben- oder heilbringendes Handeln oder Nicht-Handeln gibt,*
solch ein Mensch hat sich durch *jene uralte, menschliche* Auffassung
von Selbst-Disziplin *und dem allein darin zu findenden Heil*
in *höchst unselige* Verwirrung gebracht.

vgl. Luk 18,9-14; Röm 10,3
vgl. Röm 4,1-4; 3,23-24 *Denn selbst wenn er darin vollendet ist <- oder besser: scheint! ->,*
*dass solch ein >Sauber-Mann< von allen ob seiner vermeintlichen*
*Heiligkeit und <strahlenden> Tugend bestaunt wird und alle beschämt,*
*so ist er doch ferner von Meinem Heil als der ärgste Sünder!*

7. Wer jedoch seine Sinne durch das Bewusstsein beherrscht,
oh *von Mir Beherrschter,* UND - OHNE verhaftet zu sein
*in der falschen Gesinnung, dies brächte ihm oder anderen*
vgl. SXP V, 177-178; 180; 195 *in Hinblick auf Mein Heil irgendetwas; - ...*
<wer> sich *SO* mit den Werkzeugen des *rechten* Handelns betätigt,
*ob er nun eben in Abkehr oder Hinkehr zur Welt Meine Nähe,*
vgl. Prov 3,6; Act 17,27-28 *um die er weiß, in Achtsamkeit zu erspüren sucht,*
*eine solche Seele* ragt *wahrlich* hervor.
*Denn sie handelt wahrhaft in allem frei, <total entspannt,>*
vgl. Gal 5,1; I Kor 13,5 *ohne Zwang oder irgend eine Eigennützigkeit,*
vgl. Röm 8,14; II Kor 5,14.20; Act 4,20; I Kor 9,19 *allein bewegt, berührt*
*von Meiner freien, unbedingten und bedingungslosen Liebe.*

*Und als längst schon Gefundene macht sie sich auf die Suche*
vgl. Phil 3,12 *nach dem, von dem sie längst gefunden ist, <nur allein,>*
*um die Glückseligkeit des Gefundenseins von Mir*
vgl. I Petr 2,2-3; Hebr 13,9 *ganz aus-kosten, aus-schmecken und vollends erspüren zu können.*

vgl. Ps 34,9; I Petr 2,2-3 *Denn wahrlich, wer Mich <und Meine Freundlichkeit> geschmeckt hat,*
vgl. Joh 6,26; 1,4.16
Luk 4,4; 12,15; 15,17
Ps 42,4; 84,3; 119,81; 143,6-8 *kann nicht ruhen, und wird beständig angetrieben*
*von dem innersten Verlangen seiner Seele,*
*nach noch mehr von Mir,*
vgl. Act 17, 27-28 *ob es es wohl <fühlen und> finden möchte -*
vgl. SXP I, 196; SXP IV, 174-175; SXP V, 276; SXP VII, 87 *sei es in der Versenkung liebenden Tätigseins oder Ruhens*
*in Meiner Liebe.*

8. Übe du *derartiges* beherrschtes Handeln,
*das sich in beständiger Achtsamkeit übt*
*in der Ausschau nach Meiner allgegenwärtigen Liebe!*

Denn Handeln ist besser als Untätig-Sein.
vgl. Prov 6,6-11 Selbst die Aufrechterhaltung des körperlichen Daseins
kann nicht ohne Handeln bewerkstelligt werden;

vgl. Koh 7,16-17;
II Thess 3,10-12;
Luk 10,38-41
*und wer meint, er käme Mir näher,*
*indem er all dies, <und damit> sich selbst, VERNACHLÄSSIGT,*
*der ist gar FERN von Mir -*

vgl. ThZw 50;
vgl. SXP I, 201; 298;
SXP III, 143;
SXP V, 179; 186; 192; 194ff; 212-213; 203; 264;
SXP VI, 4; 7;
SXP VII, 18; 32; 38; 85; 109; 245
*- sei es durch übersteigertes Untätigsein wie Tätigsein.*

*So liegt keinerlei Heil im Untätigsein wie im Tätigsein für sich selbst!*
*Und jene irren, die meinen, Meine Ruhe wäre durch Untätigsein,*
*in immerwährender Meditation und Versenkung zu finden.*

*Denn allein, wer in sich tot ist, ist untätig, selbst wenn er tätig ist.*
*Wer aber lebt in Mir, der ist nie untätig, selbst wenn er untätig ist.*

vgl. Mt 8,22; Eph 2,1.5; 5,14;
Röm 14,8
*Denn alle Beschäftigung der Toten dreht sich <nur> immerfort um ihren Tod;*
*die Beschäftigung der Lebenden aber immerfort um das Leben,*
*hinlänglich, was <auch> immer sie tun.**

* Entsprechend riet der Kirchenvater Augustinus: „<Glaube, vertraue nur,> liebe - und dann tue, was immer du willst!“
vgl. SXP I, 269; 279; 290; 299; 337;
SXP III, 107-108; 199;
SXP VII, 274;
SXP VIII, 126
vgl. SXP V, 271; 274;
SXP VI, 113; 115

*<u>Nur als Opfer vollbrachte Werke sind heilswirksam;</u>*
*<u>zu solcher Selbstlosigkeit von Werken,</u>*
*<u>die nicht mehr auf eigennützige Wirkung abzielen</u>*
*<u>und Verhaftung an sich selbst sind und bewirken,</u>*
*<u>ist allein der fähig, den die Erkenntnis</u>*
*<u>der unaufhebbaren göttlichen Liebe freigesetzt hat</u>*

9. *So erkenne die Wahrheit:*
Wenn die Menschen dieser Welt ihre Werke anders vollziehen
denn als Opfer, bleiben sie in der Gebundenheit an die Werke,
*unter der Unbarmherzigkeit des allgegenwärtigen Karmas,*
*unabhängig davon,*
*ob ihre Werke nun in Tun oder Nichts-Tun bestehen.*

vgl. I Kor 7,23; 6,20;
I Petr 1,18-19;
Gal 3,13-14; Act 20,28;
Röm 12,1
*Darum:*
Als Opfer vollziehe dein Wirken, *als Kind Meines Opfers!*
Und werde so frei von jeglicher Haftung!“

*Ich aber verstand es nicht, was das sein und bedeuten soll:*
*>Als Opfer vollziehe dein Wirken!< - und fragte:*
*„Was, oh Her aller Opfer, dem man allein opfern soll,*
*meinst Du damit?“*

Der Herr aller Opfer aber sprach zu mir:

„Siehe, mit >Opfer< meine Ich nicht,
dass ihr euch selbst oder andere auf-opfern sollt für Mich,
dass es euch ein >Opfer< ist.
Denn alles, was für euch ein >Opfer< bedeutet,
kann Meinen Gefallen nicht finden, weil es euch ein >Opfer< ist.

Wenn es euch nämlich ein >Opfer< ist,
vgl. Mt 6,21 - 13,44-46; Hebr 11,17-19; Röm 4,1-2
so ist euer Herz bei dem, was ihr opfert, aber noch nicht bei Mir,
dass ihr es Mir wahrhaft opfern könntet.

Denn wer Mir wahrhaft opfert, der opfert Mir nichts mehr,
vgl. II Kor 9,7-11; Phm 14
vgl. SXP I, 192; SXP V, 50; 198-201; 203; 274; SXP VI, 140; 190
sondern lässt es los und gibt es frei
aus <von Dankbarkeit überströmender> Liebe,
weil sein Herz nicht mehr DARAN hängt, sondern an MIR,
so dass es sein Herz erfreut, <es> Mir zu opfern.

Darum auch heißt es:
>Ich habe gefallen an <freier> Güte und Barmherzigkeit,
vgl. Hos 6,6; Mt 9,13
die aus der Erkenntnis Meines all-gütigen, all-erbarmenden Wesens erwächst,
und <Ich habe> nicht <Gefallen> am selbst-gefälligen Opfer,
das meint, es sei Mir wohlgefällig, wenn man meint,
vgl. I Kor 4,7; II Kor 9,7; Phm 14; I Petr 5,2
sich selbst etwas widerwillig abringen zu müssen
vgl. Mk 10,18; Joh 3,27; 5,19.30; Hebr 1,10-11
oder sich selbst irgendetwas an wahrhaft
Gutem zuschreiben zu können<.

So erkenne, dass es menschliches und göttliches Opfern gibt.
Das Opfer, das Mich ehrt und das Ich suche,
das Opfer, das euer Handeln heiligt, ist die Liebe,
die sich und alles aus Liebe <frei und ungezwungen> hingibt,
vgl. I Joh 4,9-10.18.11; 3,13; 1,3-4
weil sie sich selbst und alles dankbar beglückt als Geschenk,
aus der <göttlichen> Liebe begreift.

vgl. Phil 2,3
Diese Liebe handelt nicht aus Eigennutz,
und gibt nichts - auch sich selbst nicht - hin,
vgl. Röm 8,32; I Kor 3,22-23
um etwas für sich zu gewinnen oder wieder zu erlangen <- sondern:
als Geschenk! - > Denn sie weiß: Sie HAT schon unverlierbar alles.“

Ich aber verstand nicht und fragte:
„Wie soll ein Sterblicher solch ein Opfer vollbringen?“

Er aber, der Herr aller Opfer, sprach:
vgl. Mt 19,26.21-26
„Wahrlich, euch ist's unmöglich!
vgl. SXP V, 234; Joh 15,5
Möglich ist's allein dem,
der in Mir schon alles frei geschenkt bekommen und erhalten hat.

vgl. 1 Joh 4,10
vgl. Röm 11,35; 1 Chr 29,14

*Der opfert <und schenkt> Mir <zurück> in der Erwiderung Meiner Liebe,*
*die sein Herz mit Glückseligkeit erfüllt.*

vgl. SXP V, 177-178; 180; 195; 197

*Und der gibt frei hin,*
*ohne nach der Wirkung dieser Hingabe zu schielen,*
*ob sie <Mich beeindruckt, und dadurch> für ihn*
*oder <irgend> einen anderen von Nutzen ist,*
*denn jener hat erkannt,*

vgl. Röm 8,32; 1 Kor 3,22-23

*dass er bereits alles und alle hat in Meiner Liebe.*

*So ist er befreit zu freiem Handeln und wahrer Liebestat,*

vgl. Phil 2,3; Röm 12,1

*zu Hingabe und Sich-Verschenken - zum Opfer Meiner Liebe.*

*Wer Mich folglich so erkannt und gefunden, ja sich und alles*
*als <bereits längst GEFUNDEN> erkannt und begriffen hat,*
*der sucht in seinem Handeln nichts mehr für sich, noch für andere,*
*dessen Handeln ist völlig frei von jeglicher Verhaftung,*

vgl. SXP V, 163; 196*

*und wird vollzogen in Meiner Liebe, die ergriffen hat,*
*in reiner, durchläuterter Hingabe als göttliches Opfer,*

vgl. Kol 1,24; Joh 15,5.8

*das Ausfluss, Auswirkung, Teil Meines Opfers und Meiner Liebe ist.*

vgl. SXP I, 192; SXP V, 50; 198-201; 203; 274; SXP VI, 140; 190

*Darum ist allein der zu göttlichem <selbst-LOSEN> Opfer fähig,*
*der Mein göttliches <selbst-loses> Opfer erkannt und gefunden hat,*
*ja, vielmehr in Ihm gefunden worden ist,*

vgl. Joh 10,28-29; Röm 8,1

*<und sich auch schon längst als un-verlierbar gefunden begreift*
*und erfährt, > so dass er alles als Mein Opfer für alle erkennt -*
*- Meine sich in ALLEM wirklich ALLEN frei und selbstlos*
*schenkende Liebe."*

* vgl. SXP I, 157-160; 163; 183; 220-229; 225; SXP IV, 115; SXP V, 89; 91; 200-202; SXP VI, 91; 94; 136; 158

## *Freisetzung zu göttlichen selbstlosen Opfern bewirkt die Erkenntnis des göttlichen Opfers der freien Gottes-Selbsthingabe an die Welt, in der alles Erschaffene begründet ist*

vgl. 1 Kor 3,17; Joh 3,24

10. *Da die Herrin, die Ruach, die mit mir redete, aber erkannte,*
*dass Ich dieses Mysterium noch nicht erfasste, noch verstand,*

vgl. Hebr 5,12; Phil 3,1; SXP I, 261; 317; SXP V, 194; 254

*hob Sie <nochmals> bei den Anfängen von allem an und erklärte es mir:*
*„Siehe:*

vgl. Kol 1,16
* Anspielung auf den sog. >Proto-Koran< ( Sure 96,1-3.8)

Zusammen mit *Seinem* Opfer erschuf der Herr der Geschöpfe
*alle* Kreaturen *<aus Seinem eigenen geronnenen Blut,**
*aus Seiner Seele und Seinem Leben>* und sprach:

vgl. SXP I, 222-223; 225; SXP IV, 115; SXP V, 89; 91; 202

vgl. Jes 53,10; 1 Kor 4,15; Kol 1,24; Phil 2,17; Joh 15,16.5.8

>Durch dieses *Mein* Opfer sollt ihr selbst
Früchte *durchläuterten Opfers und wahre geistliche* Nachkommen
hervorbringen!

Lasst dieses Mein <freies, euch un-verlierbares> Opfer für euch die Milchkuh all eures Begehrens und Verlangens sein.

vgl. Joh 4,14; 6,26; 1,16-17; 10,10
Eph 3,16-19

Denn in ihm allein findet ihr die ganze Fülle der Glückseligkeit und euer Heil, die beständige Speisung eurer Herzen und Seelen.

vgl. Joh 1,16
vgl. I Petr 2,2

Lasst dieses Mein Opfer <für euch> eure Milchkuh sein, die euch an ihrem Euter, an ihrer Brust, saugen lässt für und für Ihre unverfälschte Milch.

vgl. Mt 11,14

Sie ist, wenn ihr's denn annehmen wollt,

vgl. Kol 1,18-19; II Kor 9,8-11; Gal 3,13-14; vgl. Gen 24,35-36 Joh 1,16; 10,10b; I Kor 2,9; SXP V, 206; SXP VI, 154

>Kamadhuk<, die mythische Kuh, die all eure sehnlichsten Wünsche zu erfüllen vermag, und <sie> über alles, was ihr euch zu erträumen wagt, erfüllt. -

vgl. SXP I, 157-160; 163; 183; 220-229; 225; SXP IV, 115; SXP V, 89; 91; 200, 200-202; SXP VI, 91; 94; 136; 158

Siehe, so ist wirklich alles, was besteht, in Meinem Opfer begründet, in Meiner <unendlichen> Selbsthingabe für die Welt."

Ich aber verstand nicht, und begehrte zu verstehen:

„Worin besteht jene >Kamadhuk<, die uns beständig unverfälschte Milch zu geben vermag zu einem geheiligten Wachstum, und worin besteht dies, Dein Opfer, von dem du sagst, das alles darin begründet ist?"

vgl. Joh 19,30.42; Gen 2,1; Koh 3,15
vgl. Apk 1,8; 21,6; 22,13
vgl. Kol 1,16; Hebr 9,15-18
vgl. SXP I, 171; SXP II, 126; SXP V, 202; 213-214

„Siehe", sprach der Herr, „es ist der Anfang und die Vollendung aller Meiner Werke. In ihm, diesem Meinem Opfer ist alles vollbracht. Darum ist es auch der Anfang der Schöpfung, der Urgrund von allem, um dessentwillen alles besteht, was je hervorgebracht worden ist und noch hervorgehen wird.

vgl. I Joh 2,1-2; Kol 1,19-20; Eph 1,10; Luk 22,19-20

Mein Opfer: Es ist Mein Kreuz, Meine Selbsthingabe für ALLE zum Heil ALLER - auf Golgatha.

vgl. I Petr 1,20; Luk 23,35
vgl. SXP I, 171; 222-223; 225; 227; 229; 235; SXP II, 19, 125-126; 244; SXP III, 2; 169; SXP V, 75; 83; 201-202; 213-214; SXP VI, 110; 137; 194; SXP VII, 255; SXP VIII, 10

Siehe, als dieses Opferlamm habe Ich Mich selbst erkannt und erwählt, bejaht und angenommen, ehe die Welt war.

Darum ist alles geschöpfliche Leben und die ganze Schöpfung und alles, was <irgend> ist, begründet in diesem EINEN irdischen, geschöpflichen Leben und seiner Hingabe, die ewiger Bestandteil Meines zeitlosen göttlichen Lebens ist.

Und hätte Ich Mich in Meiner Ewigkeit nicht als dieses ewig erkannt und erwählt, so wäre nichts von dem, was du siehst, dass es ist.

vgl. SXP II, 15; 201; SXP IV, 257; SXP V, 35

So ist dieses, Mein Opfer der restlosen Selbsthingabe für alle, der Anfang, die Mitte und das Ende, die Vollendung Meiner ganzen Schöpfung.

*Denn alles, was in Raum und Zeit je war und <je noch> sein wird,*
*und alle Leben sind verbunden mit diesem einem irdischen Leben,*
*das Ich in Mir habe, welches der Urgrund und Ursprung ist von allem*
*<- sogar von Mir selbst! *->; und jede Lebenszeit*
*verbunden mit Meiner Lebenszeit, welche Ich unter euch hatte.*

*Denn siehe, wenn Ich dort Mein Leben nicht dahingegeben hätte*
*für euch alle,*
*Meine ganze Schöpfung hätte nie einen Anfang genommen,*
*und nichts würde sein von dem, was ist.*

*Darum auch habe Ich zu euch gesagt:*

*>Ehe denn Abraham war, BIN Ich<*
*- Jesus von Nazareth, des Abraham Sohn -*
*>der Ich die Welt erschuf aus Meinem geronnenen Blut<.**

*Denn dieses, Mein Leben unter euch, war in Mir schon,*
*ehe denn Abrahams Leben war, und mit dem Leben des Abraham*
*das aller seiner Kinder, die alle aus dem Glauben an Mich leben*
*mit ihrem Vater des Glaubens, dem gläubigen Abraham.*

*So siehe, ehe denn diese Welt war, da war schon Mein Kreuz!*
*Und weil Ich Mich ewig als jenen erkannte, den für euch*
*<in eurer Welt> Gekreuzigten, allein darum ist eure Welt.*

*Siehe, allein darum wurde Nazareth,*
*weil Ich Mich ewig erkannte und erwählte als Jesus von Nazareth,*

*allein darum wurde David,*
*weil Ich mich ewig erkannte <und bejahte> als den Davidssohn,*

*allein darum wurde Israel, weil Ich, die ewige Gottheit,*
*Mich ewig erkannte und begrüßte, als im Fleisch gekommen aus Israel,*

*und allein darum ist das ganze Menschengeschlecht*
*als Mein göttliches Geblüt, weil Ich, der Ich göttlich bin,*
*Mich zugleich ewig erkannt habe als jener Aller-Menschen-Sohn,*

*ja, und allein darum ist auch diese Meine ganze Schöpfung, weil Ich,*
*der Schöpfer, Mich als sie erkannt habe, <als diese Schöpfung>*
*nämlich als Mein eigenes Geschöpf*
*und die ganze Schöpfung als Teil von Mir,*
*der Ich das Haupt über allem bin,*
*und die ganze Schöpfung Mein Leib.*

*Darum besteht alles in Meinem ewigen, anfangs- und endlosen Opfer,*
*im Kreuz Meiner Liebe, die sich beständig in allem für alle hingibt.***
*Glückselig, wer das erkannt hat!*

* Das zeitliche Sein <und Leben Jesu> Christi begründet somit das all-umfassende Wirken und zeitlos-ewige Wesen der ganzen Fülle der Gottheit als deren freie Selbst-Bestimmung und -Setzung. vgl. Kol 1,16.19-20; 2,9;
vgl. SXP V, 75; 83; SXP I, 171; SXP II, 126; SXP III, 2; SXP I, 223; 222; 225 SXP II, 19,244; SXP III, 169; SXP V, 201; 202; 213-214
vgl. Joh 8,56-58
vgl. Mt 1,1; Gal 3,16.19
vgl. SXP II, 125; SXP V, 83; SXP VI, 194
vgl. SXP I, 222-223; 225; SXP IV, 115; SXP V, 89; 91

vgl. Röm 1,17; 4,16; Gal 3,79
vgl. SXP IV, 8; SXP III, 45; SXP V, 24; 32; 202
** vgl. SXP I, 166; 167; 169; SXP II, 185; SXP V, 15; 88; 248f; SXP VI, 270

vgl. SXP I, 172-174

* vgl. SXP I, 157-160; 163; 183; 220-229; 225; SXP IV, 115; SXP V, 89; 91; 200; 234; SXP VI, 91; 94; 136; 158
vgl. Röm 9,5

vgl. Act 17,28; Joh 10,33-36; 19,5; Dtn 18,15; Gal 4,4; Apk 1,13; Mt 16,13; 12,48-49

vgl. Kol 1,15-16; Röm 11,36; Eph 1,22-23.10
vgl. SXP I, 129; 158; 164-165; 199; 231; 321; SXP III, 184-188; SXP IV, 242; SXP VI, 71; 218
vgl. I Kor 3,11; Eph 2,20-22; I Petr 2,4-6; Joh 1,1-4
vgl. SXP I, 169; SXP V, 88

vgl. Eph 5,20; Röm 8,28; Joh 10,10; 14,19
vgl. Joh 1,16; 1 Kor 4,7

*Der lebt beständig <in dankbarer, inbrünstiger Freude und Bejahung>*
*aus Meiner Fülle*
*und kann nichts anderes als beständig empfangen Gnade um Gnade;*

vgl. Eph 2,9-10; Ps 100,3
vgl. Joh 4,34
vgl. SXP V, 264

*dem ist auch nichts <etwas anderes> als <immerfort> Empfangen,*
*selbst das, was er gibt:*
*Und als ein mit sich selbst und allem Beschenkter verschenkt er sich.*

vgl. SXP I, 192; SXP V, 50; 198-201; 274; SXP VI, 140; 190

*Denn er erkennt alles als Mein <freies> Opfer ALLEIN*
*und vollendet <darum> als Opfernder Mein Opfer <ebenso frei> an sich selbst*
*als ein durch die Teilhabe an Meinem Opfer selbst Beschenkter,*
*durch seine eigene Hingabe, und vollendet Mein Opfer <so> an seinem Leib.*

vgl. Kol 1,24; Phil 2,5; 1 Petr 2,21

*Und wiewohl er sich selbst mitopfert mit Mir,*
*erfährt er sich doch in allem als rein Beschenkter,*

vgl. Joh 6,29.37.44.65; Mt 11,27; Röm 9,11-18; 11,32.36

*denn er erkennt alles als <reine> Gnade:*
*dass niemand irgend etwas - auch sich selbst nicht -*
*sich selbst verdankt, sondern allein in allem alles Mir.*

*Siehe, das ist das ganze Geheimnis, das Mysterium Meines Opfers.*
*Glückselig, wer dies schaut!*

vgl. Apk 5,1-6; Jes 53
vgl. 1 Kor 4,9; Eph 3,10-11

*Mich, das heilige Opferlamm, das sich selbst hingibt für alle!*
*Und wer aus ihm lebt, versetzt selbst die Götter in Staunen!*

11. Erfreut durch dieses Opfer die Götter,
und lasst *<dann, darin>* die Götter euch erfreuen!

vgl. Apk 19,10; 22,8-9; Hebr 1,14;
vgl. Röm 12,9; Phil 2,3; Gal 6,2

Indem ihr *<so>* euch gegenseitig *<Meine>* Gunst erweist *<und dankbar voneinander empfangt>*, werdet ihr das höchste Heil erlangen.

12. Huldvoll gestimmt durch das Opfer *selbstlos sich hingebender Liebe*
werden die Götter * euch ersehnte Freuden gewähren, -

*spätere Ergänzung:
<- von euch angespornt - ebenso>

*euch, die ihr nichts mehr für euch selbst ersehnt als allein*
*das Heil derer, die euch verachten, wie das <Heil> der ganzen Welt,*

vgl. 1 Kor 4,9; Eph 3,10; SXP V, 113; SXP II, 4-6; 9; SXP IV, 167
vgl. Mt 5,10-12

*wie Ich euch zugesichert habe: >Selig sind,*
*die da um der Gerechtigkeit willen verfolgt und geschmäht werden*
*von allen, denn ihrer IST das Reich der Himmel;*
*ja, ALLES wird ihnen GEHÖREN.<*

Wer *dagegen* die Freuden, die sie, *die Schicksalsmächte,*
*<umsonst>* verleihen, *<nur>* genießt, ihnen jedoch nichts
*<davon zurück>* gegeben hat, *dass er sie <ebenso> erfreut hätte*

vgl. Mt 10,8; Ez 34,1-4; Phil 1,5-6; Apk 3,1-3

*durch göttliche Opfer selbstloser hingebungsvoller Liebe,*
*der* ist ein Dieb *und Räuber, und nimmt anderen nur weg*
*<von Meinen Liebes-Erweisen für ALLE:> Kraft und Leben; -*
*wie ein solcher auch aus dem einen ist, <der nichts weiß und erkennt:>*

vgl. Mt 6,15; Joh 8,43-44

*dem Dieb und Räuber, der ein Seelenmörder ist von Anfang an.*

vgl. SXP 1, 48-49; 80;
84; 96; 177;
SXP V, 274-275

*<Eine solche Seele gleicht einer Krebs-Zelle,*
*die nur frisst und selbst-bezogen nimmt, über-nimmt, ein-nimmt,*
*gleich einem Tumor, der um sich frisst*
*und <dadurch> das ganze Auf-Leben*
*des universalen Gesamt-Organismus hemmt, stört und behindert,*
*statt sich als Organ seiner Bestimmung gemäß*

vgl. SXP 1, 164-165; 175-176;
SXP IV, 95-96;
SXP V, 202

*in Ihn einfügen zu lassen -*
*in einen beständig beglückenden Kreislauf*
*von freiem Empfangen und freiem Abgeben,*
*<frei> lebend aus allen - <frei> lebend für alle,*
*dem einzigen WAHREN Leben voll Glück und echtem Sinn*
*eines jeden Lebewesens.*

vgl. Mt 10,8

*UMSONST empfangt ihr! - ... beständig!*
*Umsonst gebt auch! - ... beständig!*

vgl. Dtn 18,1-3;
Lev 7,30-36
vgl. I Kor 9,13-14.1-18

13. Die Guten *<sind die>*, die essen,
was von *Meinem* Opfer ÜBRIG bleibt,
*nachdem sie zuerst den anderen*
*von Meinem Opfer gegeben haben**
*als rechtschaffene Priester Gottes,*
*die in Freude über ihre hohe Berufung*
*beständig darauf bedacht sind,*
*ihrem Dienst gerecht zu werden*
*und ihn recht auszuüben und zu tun;*

vgl. Luk 17,7-10; I Joh 3,16

vgl. Joh 1,29; I Joh 2,1-2

*<es sind> die, welche erkannt haben:*
*Sie* sind *durch Mein Opfer schon* von aller Sünde befreit.

vgl. Mt 6,1-4; Röm 10,1-3

Jene aber sind böse und sündigen mit Lust,
welche *das Opfer,*
*und wenn es noch so heilig erscheint,*
um ihrer selbst willen zubereiten,
*zuerst und zuletzt besorgt um ihrer eigenes Heil.*

*Deren Lohn ist dahin,*
*denn sie haben nichts erkannt,*
*wie sie denn auch noch nicht erkannt worden sind.*

* Sehr eindrücklich beschreibt dies ein rabbinisches Gleichnis über Himmel und Hölle: In beiden befinden sich menschliche Seelen mit langen Löffeln um einen feinen Speise-Topf. ->>

->> Im Himmel sind alle Seelen wohl genährt und glücklich, erfüllt, denn jeder füttert mit seinem Löffel eine andere Seele.
Nicht aber so in der Hölle: Dort sind alle abgemagert und unerfüllt, denn jeder versucht, mit seinem zu langen Löffel nur sich selbst zu nähren, und ist auch zu stolz, vom Löffel eines anderen sich nähren zu lassen.
vgl. Phil 2,3-4; Röm 12,10

## Wer erfasst ist vom Lebensstrom der Liebe, wird - selbst ruhend - von ihm bewegt

### *Wer in Christi Liebesstrom lebt, ist im Geben Empfangender und im Empfangen Gebender*

*Denn siehe: Allein, wer als frei Empfangender frei schenkt,*
*der ist im Strom des Lebens <und der Liebe>, im wahren Empfangen.*

vgl. Mt 10,8; 5,42; Jes 58,10-12: II Kor 9,6-11; SXP V, 210

*Denn wie ein Teich oder See, dessen Ausgang verschlossen ist,*
*irgendwann, wenn er bis oben angefüllt ist, wenn er nicht abgibt,*
*kein neues Lebenswasser empfängt*

vgl. SXP V, 274; SXP VI, 8; SXP VII, 253; 264; SXP VIII, 136

*- denn das Wasser sucht sich dann neue Wege -,*
*so dass das Wasser, das in ihm ist, steht, kippt*

vgl. SXP VII, 30; 33; 83; 118-119;

*und Tod bringt, wie es vorher Leben brachte,*
*und zum Morast, zur Kloake wird,*

vgl. Joh 4,14; 7,37-38

*so ist es auch mit den Lebensströmen in euch,*
*die aus Meiner Ewigkeit in eurem Inneren quellen:*

vgl. Ps 1,3; 84,7
vgl. Ez 47,11

*Wenn sie nicht <zugleich auch> aus euch fließen,*
*um auch Leben in die Einöde um euch zu bringen,*
*so kommen sie in sich selbst zum Erliegen,*
*dass ihr kein Leben mehr in euch habt, weder für euch noch für andere.*

vgl. Joh 15,4-6

*So seid ihr dann abgeschnitten vom Strom des Lebens,*
*denn kein Leben ist mehr in euch.*

vgl. Joh 4,14; 7,37-38; Apk 21,6; Mt 10,8
vgl. Joh 7,38; Jes 58,11; Ps 1,3; 84,7

*Wer aber im gebenden Empfangen und empfangenden Geben bleibt,*
*aus dessen Inneren quillt, wie die Schrift sagt, das ewige Leben,*
*dass er selbst überquillt, zur Quelle des Lebens wird;*
*ja, selbst von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen!*

### *Alles Leben geht aus dem Geist hervor, der Geist aber aus dem Vater, der Jesus ist*

14.-15. Aus der Speise beziehen *alle* Geschöpfe ihr Sein.

vgl. Jes 55,9-11

Aus dem Regen, *der vom Himmel kommt und alles sprießen lässt,*
entsteht alle Speise.
Aus *Meinen* Opfer aber entsteht der Regen, *aus Meiner Liebe,*

vgl. Mt. 5,44-45
vgl. SXP I,11-12; SXP II, 184; SXP III, 113; SXP IV, 176; 252

*die all diese Segensströme auf euch regnen und kommen lässt,*
*über die <noch> Ungerechten <ebenso> wie <über> die <schon> Gerechten,*
*wie sie auch alles so Durchträufelte mit ihrer Sonne bescheint,*
*dass es denn aufgeht.*

*So ist Mein ganzes Werk in Meinem Opfer*
*<beständiger selbst-loser Hingabe und Austeilung> begründet.*

*Denn* wisse, dass *alle Schöpfung*, alles, *Mein ganzes* Werk
seinen Ursprung in <*Meinem*> Brahman hat;
vgl. Act 17,28; Num 16,22; Ijob 12,10; 34,15 *du kannst Ihn auch mit der Ruach benennen,*
*Meiner universalen Lebens-Durchhauchung,*
*die in allem Fleisch ist und ihm Leben verleiht.*

vgl. Gen 1,2; Joh 324; Act 1,4; 2,33 Brahman *aber* wurde aus dem Unwandelbaren geboren;
*der Geist ging aus der Ewigkeit des Vaters hervor.*

vgl. Joh 14,1.8-9; 1 Joh 4,20
vgl. Joh 15,26; 16,14-15; II Kor 3,17; Joh 1,32-34.41; Jes 11,2 *Der Abba von allem aber: - Ich bin's,*
*und ihr seht Ihn in Mir, Jesus von Nazareth,*
*den >Geist-Gesalbten<, den >Messias<, den >Christus< Gottes,*
*den für euch Gekreuzigten und Auferstandenen,*
*den für euch ewig Lebenden, den Lebendigen,*
*für euch und für alle.*

vgl. Joh 16,14-15 *Und aus dem Meinen empfängt Meine Ruach alles,*
*was Sie an euch weitergibt,*
vgl. Act 2,33 *wie auch Ich die Ruach weitergebe,*
*welche Ich aus Meiner Ewigkeit empfangen habe,*
vgl. I Joh 5,20; Luk 1,35 *welche Ich bin - die ihr nennt <den> >Vater<.*
*Siehe, so bin auch Ich selbst in Mir*
vgl. Luk 22,17; Mt 14,19; 26,26-27; Joh 11,41; 3,26-27; 5,22; 10,29; 6,37.44 *im Empfangen Gebender und im Geben Empfangender*
*und lebe aus der dankbaren Beglückung*
*des freudigen Beschenktseins*
*wie des freudigen Beschenkens.*

vgl. I Petr 3,18-19; 1,11-12; I Kor 15,45;12,13; II Kor 1,22 *Und durch Meine Hingabe*
*schenke Ich wiederum*
*allen Meine Ruach,*
*den Geist,*
*welcher seinerseits*
*alle Mir zuführt*
*und schenkt.*

Darum ist das alles durchdringende Brahman,
vgl. Act 17,28 *Meine Ruach, die allem Leben verleiht,*
vgl. Kol 1,16; Röm 11,36 *was lebt und leben wird,*
*in Meinem* Opfer
*<beständiger mütterlicher Hingabe>*
begründet:

vgl. Jes 49,14-16; 66,13; Apk 21,4; Ps 131,2 *<Ja, Ich bin >Kamadhuk< - euer aller milch-spendende Mutter-Kuh,*
*und ihr alle Meine Kälblein,*
vgl. Ps 145,15; I Petr 2,2; SXP V, 201; SXP VI, 154 *die sich allesamt nähren an Meiner Brust.>*

## *Wer von der Liebe ergriffen und bewegt wird, bleibt nicht ohne beispielhaften Einsatz für die Versöhnung in aller Welt*

16. Wer hier nicht dem *kosmischen* Rad* folgt *und von ihm allein bewegt wird,*
das so - *durch Mein Oper* - in Bewegung gesetzt worden ist
*und immerfort in Bewegung gehalten wird,*
*das selbst die Gestirne auf ihre ewig kreisenden Bahnen gebracht hat*
*und auf ihnen hält bis zum Auslauf dieses Äons,*
*wie es auch in Gang gesetzt hat das >Rad der Wiedergeburt<,*
*das alle Seelen in ewigem Werden und Vergehen*
*zum Zweck ihrer Ausreifung hin zur Vollendung hält,*
*wer also nicht von Meinen Kreisläufen ergriffen worden ist,*
*so dass er sich noch allein um sich selbst dreht, statt sich, wie alles,*
*von Mir, der selbstlosen hingebungsvollen Liebe,*
*allein um die Liebe <aller zu allen> drehen und bewegen zu lassen -*
*- in Ihre alles durchziehende bewegte, bewegende Bewegung*
*aus den Tiefen des Herzens mit einbezogen, -*
dessen Wesen ist <noch> böse <übel, arg> und ver-kehrt,
*und steht noch nicht im Einklang mit der kosmischen Bewegung,*
*die das ganze All bewegt.*

* Das >Gilgal<, des >Räderwerk< in der Gottesvision Ez 1,15-20 erinnert an das kosmische Feuerrad um Brahman.

vgl. Hebr 1,3; Mt 24,29

vgl. Jak 3,6: >trochos tes geneseos<

vgl. Jdc 2,16; Mt 11,14; Koh 3,15; Röm 4,17; Dtn 32,39; I Sam 2,6; Luk 20,28; Ijob 33,29-20; 1,21; Joh 3,4.12, 1,12-13; I Petr 1,23; Jak 3,6

vgl. Kol 3,14

vgl. Joh 3,8; I Reg 19,11-13; Röm 8,14-16; 5,5; II Kor 5,14

vgl. Luk 12,15

*Allein* auf Sinneslust bedacht *und doch nie wahre Erfüllung findend,*

vgl. Mt 22,36-40

*die nur im Einklang mit allem gefunden werden kann,*

vgl. Joh 12,24; I Kor 15,36

lebt *solch eine in sich selbst verlorene Seele isoliert und vereinsamt,*

vgl. II Kor 5,14-16; I Kor 12,13.26; Gal 6,2; Act 4,32; Röm 12,10; Phil 3,2

*vom allumgebenden Leben aller für alle doch gänzlich abgeschnitten,*
*keinen wirklichen Anteil daran habend, gebend und nehmend,*
*lebt jene Seele doch nur für sich selbst*
*und kennt und sieht nichts als sich selbst </ihr armes, illusorisches >ich<>;*

vgl. Mt 16,25-26

*so lebt ein solche in sich tote Seele -*
*- selbst wenn sie von einer große Meute verehrt und vergöttert wird! -*
*für sich ganz allein* - vergeblich.

17. Der Mensch aber, dessen Glück im *göttlichen* Selbst ruht,

vgl. II Kor 5,13; Kol 1,27; 3,3.11; Gal 3,27; Mt 17,8

*das Ich bin in ihm wie in allem - Ich, die Liebe, -*
und der volles Genüge findet in der Freude AM Selbst,

vgl. Ps 73,25-26; Eph 4,16-19

*das Ich bin in ihm wie in allem - Ich, die Liebe, -*
und <der volles Genüge findet in der Freude> IN dem Selbst,
*das Ich bin in ihm wie in allem - Ich, die Liebe, -*
der ist *in allem beglückt und* zufrieden - *mit sich selbst und der Welt,*

vgl. Eph 3,16-19; Phil 4,4; Eph 5,18-20

*weil er in allem Mich findet und erkennt, die hingebungsvolle Liebe,*
*und sich in Meiner Liebe freut mit unaufhörlicher dankbarer Freude.*

vgl. I Petr 5,2; II Kor 9,7-11; Dtn 15,10; Phm 14

Für ihn besteht kein Zwang zum Handeln *<mehr>,*
*weder für sich noch für andere,*
*weil er alles von Meiner Liebe <schon längst fest> gefunden erkennt;*

vgl. I Kor 9,19

*ein solcher handelt nicht mehr aus Zwang,*

vgl. Röm 5,5; II Kor 5,14; Act 4,20; I Chr 29,9; Kol 3,14; I Kor 9,16

*sondern aus dem Drang der Fülle der Liebe, die in ihm und um ihn ist,*
*und kann nicht anders, als sich ebenso auszuteilen und zu verschenken:*
*denn Ich bin in ihm und er in Mir, der Liebe.*

18. Er hat hier *<auf Erden>* kein Ziel *<mehr>,*

vgl. Hebr 11,13-16; 13,14

*denn er ist schon beheimatet*
*in der jenseitigen <euch unsichtbar umflutenden Himmels->Welt,*

vgl. Hebr 6,19; SXP VI, 70
vgl SXP V, 190; 219; 272

*und der Anker seiner Seele reicht hinein ins himmlische Allerheiligste,*
*ins Herz Meiner alles tragenden und bewegenden Liebe;*

vgl. Kol 1,13; Eph 2,6
Phil 3,20; Gal 3,26

*er wohnt schon hier und jetzt*
*im künftigen himmlischen Jerusalem droben,*

vgl. SXP VI, 11-12

*und blickt in diese zeitliche Welt aus der Ewigkeit.*

*Ja,* er hat hier kein Ziel,
das durch Handeln oder durch Unterlassen des Handelns
*noch* erreicht werden *müsste oder* muss.

Unabhängig *ist er,*
*unabhängig* steht er allen Wesen gegenüber,

vgl. Eph 6,6; I Kor 7,23; Jer 17,5

*unabhängig von irdischer Liebe und Anerkennung,*
*unabhängig gegenüber Ablehnung und Hass,*

vgl. I Joh 5,18.20; Ps 91,2-4.9-10

*unbeeinträchtigt in seinem in Mir ruhenden Selbst,*
*unabhängig* hinsichtlich aller Ziele, die erreicht werden *müssen;*
*denn er sieht sie bereits erreicht durch Mich und in Mir.*

19. Darum tue *<also> wohl* immer das Werk,
das getan werden muss zum Wohl der Welt,
*du Mein zum Liebesdienst in die Welt Entsandter,*
*doch tue es* ohne *jede* Verhaftung,
*und ohne der Versuchung zu erliegen,*
*dich wiederum in den flüchtigen, irreführenden*
*Wahrnehmungen der Sinne zu verlieren!*

Denn durch Handeln ohne *<Rückfall in Ver->* Haftung
gelangt der Mensch, *der so in Meiner Ruhe ruht,* zum Höchsten,
*wenn er sich nicht verleiten lässt, sich wieder im trügerischen Schein*

vgl. II Kor 4,7.16-18

*des Vordergründigen, Wandlungsvollen, Vergänglichen,*
*das doch ohne Bestand und jede Bedeutung ist, zu verlieren,*
*um sich wieder abzuwenden vom warmen, betastbaren Körper **
*zum flüchtigen kalten Schatten, vom Sein zum Schein,*
*vom Wesen zur für sich seelenlosen Hülle,*
*vom Geist zum Buchstaben und Bild.*

* meint den Christus:
vgl. Kol 2,16-17; I Joh 1,1-4
vgl. Röm 1,19-20.23; Hebr 1,12
II Kor 3,6

20. *Weißt du es nicht und hast du es nicht gesehen und erkannt:*
*Denn wenngleich das Heil im Erkennen VOR jedem Handeln liegt,*
*weil heilvolles Handeln allein aus heilvoller Einsicht hervorgehen kann,*
*so blieben jene, die wahrhaft erkannt haben,*
vgl. Mt 5,14-16; Phil 2,15; Eph 5,8 *doch niemals ohne großes und erhabenes Handeln,*
*das die ganze Welt aufmerken lässt.*

*So ist dies wohl wahr:*
Gerade durch ihr Wirken *haben die Großen in Mir*
Vollkommenheit erreicht, *jene nämlich, in denen sich ihre tiefe Einsicht*
*der ganzen Welt enthüllt und bewahrheitet und verwirklicht hat.*

So sollst auch du deine Werke tun
*<hinsichtlich der Versöhnung aller Religionen und Kulturen*
*wie> hinsichtlich des Zusammenhalts der Völker.*
vgl. II Kor 5,14.18-20; Eph 1,10; Act 3,21; Jes 61,1; Mt 12,30 *Denn dazu bist du gesandt, Mein Versöhnungswerk zu verkünden*
*und auszurichten, das alles Zerbrochene heilt und wieder verbindet*
*und alles wieder zusammen bringt und führt.*
vgl. SXP I, 193; SXP V, 163; 217; SXP VI, 5; 57 *Siehe, dazu bist du berufen und ausgesandt:*
*Das ist deine, Meine Mission!*

vgl. Mt 28,19 *Mache alle zu Meinen Jüngern,*
vgl. Joh 13,15; I Petr 2,21; I Petr 5,3; I Kor 4,16; *indem du ihnen in deiner eigenen Jüngerschaft*
vgl. SXP I, 129; SXP VIII, 5; 98 *ein eindrückliches Beispiel gibst, das ihre Sehnsucht wecken muss,*
*dass ihnen nach dem verlangen muss, was du in Mir gefunden hast!*

vgl. Mk 10,17-18; Joh 3,27 21. Denn nach dem, was der Beste *<in und aus dem Allerbesten>* tut,
vgl. SXP V, 163; SXP VI, 5 richten die einfachen Menschen ihr Handeln.
Der Norm, die er aufstellt, folgen die Völker.

*Denke an deine eigenen Anfänge!*
*Ist es dir nicht selbst so ergangen, dass du nach dem gefragt hast,*
*was jene >große Seele< erfüllt und durch alle Tiefen getragen hat,*
*jene >Mahatma<, deren Leben dich und die ganze Welt*
*so in Staunen versetzt und beeindruckt hat,* -*
*dass du nach dem verlangt hast, was jene Seele hatte,*
*von der du spürtest, dass sie hatte, was dir damals noch fehlte*
*und wonach du dich in deinem Herzen <so sehr> verzehrtest?*
*<- obwohl du dich doch >Christ< nanntest und jene Seele >Hindu<!>*

*So war sie in ihrem beeindruckenden Leben*
*dir ein Wegweiser und Beispiel <zum Wahren, Eigentlichen hin>.*
vgl. SXP I, 127-132; SXP V, 216 *Wie aber hätte ihr Licht dir leuchten sollen,*
vgl. Röm 2,28-29 *wenn es <von ihr> unter dem Scheffel gehalten worden wäre?!*
vgl. Mt 5,14-16; I Petr 3,15

* Mohandas Karamchand Gandhi (1869-1948), der Indien durch gewaltlosen Widerstand von der vermeintlich „christlichen“ Herr-schaft Groß Britanniens befreite.
George C. Marshall erklärte von jenem einfachen Mann im Lendentuch: >Er war ein Mensch, der Bescheidenheit und schlichter Wahrheit zu mehr Macht verholfen hat als alle Imperien<, und Albert Einstein: >Spätere Generationen werden kaum glauben können, dass ein Mensch aus Fleisch und Blut wie er jemals auf Erden gewandelt ist.<

vgl. Mt 5,13-16

*Darum ermahne Ich nunmehr auch Dich,*
*dein Licht nicht unter dem Scheffel zu halten, sondern das,*

vgl. SXP I, 34-36;
SXP VI, 3;
SXP VII, 154; 253
SXP VIII, 136

*was dich innerlich erleuchtet, auch hinaus leuchten zu lassen*
*für alle, die um dich sind*
*<wenn die Zeit dafür gekommen ist>.*

vgl. Mt 10.26-27; Luk 23,32;
Joh 8,47; 10,27; I Joh 5,10;
II Kor 4,2; Röm 2,14-15; 8,16

*Und was Ich dir <jetzt> im Stillen ins Ohr deines Herzens flüstere,*
*das rufe <dann> hinaus auf den Straßen und von den Dächern!*

vgl. SXP I, 34; 36

*Oder weißt du nicht, dass, wer sein Licht unter den Scheffel stellt,*

vgl. Mt 25,24-27;
I Thess 5,19-20

*dies zugleich erstickt?*

vgl. SXP V, 205

*Doch keiner, der Mein Licht wahrhaftig erkannt hat,*
*dass er nur noch Freude und Erfüllung*

vgl. Act 4,20; I Kor 9,16
I Joh 3,6; 4,8;
II Kor 5,14; Act 4,20

*in einem sinn-erfüllten Leben und Wandeln*
*in und aus diesem Meinen Licht findet,*
*könnte dies jemals tun!*

*Denn darin ist er Mir gleich geworden, der Liebe,*

vgl. Joh 4,34; Luk 12,49;
Mt 3,11; Act 2,3-4; 4,20

*die schon alles getan und erfüllt hat,*
*und in ihrer Leidenschaft und Glut doch <eben darum>*
*niemals ruhen kann.*

*<u>Die göttliche Liebe vollbringt ihr vollendetes Werk,</u>*
*<u>das immer schon vollendet vollbracht ist, ewig;</u>*
*<u>und wer in dieser Liebe ist, ist auch in Ihrem Wirken -</u>*
*<u>der Aussöhnung aller Familien und Völker</u>*

22. *Denn siehe:*

vgl. Eph 4,9-10

Für Mich, *o Mich Bestaunender,* gibt es kein Werk,

vgl. I Tim 3,16;
Hebr 2,5-8; 1,6-7

das Ich in den drei Welten *noch* tun müsste.

vgl. SXP I, 168; 170-173;
SXP V, 210-211;
245-246; 249;
SXP VI, 270;
SXP VII, 63; 65; 72

Es gibt nichts, das Ich nicht schon erreicht hätte,
*der Ich Mich in alle Räume gegeben habe,*
*<und> durch alle drei Welten*
*- Himmelreich, Erdreich und Totenreich -*
*hindurch gegangen bin:*

vgl. Hebr 4,14

*der Ich die oberen unsichtbaren himmlischen Kosmen <der Engel>*
*durchschritten habe,*

vgl. Joh 1,10-11.14;
Luk 1,78; Mi 5,1

*der Ich eingegangen bin in euer sichtbares Universum*
*als einer von euch,*

vgl. Nik 20,1 - 24,2; Eph 4,8;
II Petr 3,18-19; 4,6

*und der Ich hinabgestiegen bin*
*in die untersten Tiefen der Unterwelt; -*

*Vor Meinem Abscheiden <aus eurer Welt> aber,*
vgl. Luk 2,19 *- Bedenke dies und bewege dies immerfort in deinem Herzen! -*
*ehe Ich hinab sank in das Hades, ins Scheol,,*
*durchlebte Ich am Fluchholz die äußerste Härte des göttlichen Fluchs,*
*vollendeter Gott-Verlassenheit, Verstoßenheit,*
vgl. II Kor 5,21; Gal 3,13; Mt 27,46 *Ablehnung als EURE Sünde und ewige Verlorenheit -*
*wahrhaftig die HÖLLE!*

*Dort an dem Fluchholz wurde Ich hinaus geworfen*
vgl. Ps 139,9 -> Mi 7,19 *in die tiefsten Tiefen des äußerstes Meeres*
Mt 25,41.46; *äußerster Gottesferne der verfluchten Teufel,*
Apk 19,20; 20,10.15; 14,9-11 *in die ewige Qual und endlose Pein*
vgl. SXP V, 245-246; SXP IV, 182-183 *des ewigen Feuersees inneren Verbrennens und Verzehrtwerdens.*

*Dort habe Ich das Schauderhafteste durchlebt,*
*was eine Seele sich nur ausmalen kann,*
*den Schauder des göttlichen ewigen Fluchs*
*in seiner ganzen Wucht, Härte und Gewalt,*
*in seinem letzten Ernst,*
*der selbst die schrecklichsten Majestäten,*
*die titanischsten Teufel in größtes Entsetzen wirft,*
vgl. II Kor 5,11; Jak 2,19; Hebr 10,27 *vor Schauder die Haare zu Berge stehen*
*und sie, jene Gewaltigen, Gewalttätigen,*
vgl. Ez 28,19; Dan 10,21; II Petr 2,10-11; Jud 9 *die Schrecken aller Völker im Himmel wie auf Erden,*
*bibbern und bangen, zittern und zaudern lässt*
vgl. Ez 28,13-19; Mt 18,14 *wie Säuglinge und kleine unreife Kinder,*
*was sie in Wahrheit auch sind. -*

vgl. SXP IV, 182-183 *Siehe, DAS ist Mein Kreuz, das Ich dort für euch alle erduldet habe,*
vgl. SXP I, 168; 170-173; SXP V, 210-211; 245-246; 249; SXP VI, 270; SXP VII, 63; 65; 72 *so dass es wahrhaftig wirklich keinen Ort mehr gibt,*
*an dem Ich nicht mehr zu finden*
*und an dem Ich nicht anzutreffen wäre,*
*so dass Ich wirklich und wahrhaftig alles erfülle*
vgl. Ps 139, 8-12; Eph 4,9-10 *und damit keinerlei Fluch, keinerlei Gottesferne und Verdammnis*
vgl. Apk 22,3; 5,13; Ijob 36,5; Joh 5,22; 8,15 *je mehr sein kann - für keinen, und niemanden -*

*- auch nicht für dich,*
*wo immer du auch warst,*
*wo immer du auch sein wirst,*
*wo immer du jetzt gerade auch bist -*

*- sei es auf Erden,*
vgl. Apk 5,13 *sei es im Himmel*
*oder sei es in deiner persönlichen Hölle.*
vgl. Mt 1,21.23 *So bin Ich doch bei dir - doch da!*

vgl. 1 Joh 4,18
vgl. Joh 5,24; Mt 10,28; Jes 53,8 -> Act 9,34

*Darum gibt es für den wahrhaft Erkennenden, Erblickenden keine wirklichen Schrecknisse mehr, denn Ich habe allen Schrecknissen ihren Schauder genommen, und wer Mich erkannt hat,*

vgl. Ps 139,12

*erspürt Mein Licht auch in der tiefsten Finsternis;*

*denn er erkennt: Es gibt wahrhaftig keinen Ort mehr, in welchen das Licht Meiner Liebe nicht schon für euch*

vgl. Joh 1,5

*vorgedrungen wäre, um alles für euch zu durchleuchten und zu erfüllen.*

vgl. 1 Kor 15,54-55;
vgl. SXP 1, 218; 242; 298; SXP V, 141; 169; 172; 217; 265; 278; SXP VI, 166; 238; 265; SXP VII, 71; 103; SXP VIII, 84

*Alle Finsternis ist verschlungen vom Licht, aller Tod ist verschlungen vom Leben, alle Hölle verschlungen vom Himmel!*

vgl. Eph 4,9-10; Apk 5,13; Phil 2,9-11 -> 1 Kor 12,3; Jes 45,23-24: LÜ

*So habe Ich Mich bereits für alle in alles hinein gegeben, so dass Ich überall anzutreffen bin und alles erfülle - zur Glückseligkeit und zum Heil aller, wo immer sie auch <noch> hin fahren, wo immer sie auch <noch> sind.*

vgl. Koh 3,14; Ps 139.9-10; Röm 11,35-36

So gibt es nichts, das Ich nicht schon erreicht *<und eingenommen>* hätte, oder das Ich erst noch gewinnen müsste.

vgl. Jes 53,12: LÜ -> Luk 23,34; Hebr 2,8; 1 Kor 15,28

*Denn da Ich Mich für alle in alles hinein gegeben habe, gibt es keinen, der Mir nicht schon gehörte, den Ich erst gewinnen müsste, auch wenn es euch noch nicht sichtbar ist:*

vgl. Joh 19,30

*Es ist alles für alle bereits vollbracht! - ... so dass für Mich nichts mehr zu tun ist, das Ich nicht schon bereits getan hätte.*

vgl. Gen 2,3; Hebr 4,3-4
vgl. Hebr 4,9-10; Joh 16,33; Mt 11,29b;
vgl SXP III, 143; SXP V, 175

*Und in dieser Erkenntnis und beständigen Wahrnehmung der schon vollzogenen Vollendung von allem, was ist, bin Ich von je her eingegangen in Meine unerschütterliche innere Ruhe - voll Seelenfrieden und Gelassenheit, an der jede Seele Anteil gewinnt, die Mich wahrhaftig - wie Ich bin - schaut.*

vgl. Weisheit 7,24.27 - dort heißt es von Christus, der Weisheit Gottes (vgl. 1 Kor 1,30; 2,8; Joh 1,9):
*>Denn die Weisheit ist regsamer als alles, was sich regt, Sie geht und dringt durch alles - so rein ist Sie. - Und obwohl Sie bei sich selbst bleibt, erneuert Sie das All.<*
vgl SXP 1, 201; SXP VII, 54

Und trotzdem bleibe wahrlich gerade Ich auf den Wegen des Wirkens:

>Varta eva cha karmani< -

>Gerade Ich verharre im Wirken und verlasse es nicht< -

wie der *fälschlich im vorsätzlich untätigen Ruhen Vollendung Suchende,* der sich verpflichtet fühlt, das Wirken aufzugeben.

23.-24. Denn wenn Ich nicht, ohne an Schlaf zu denken,
auf dem Weg des Wirkens bliebe, würden -
- *da doch alles Wirken in Meinem Wirken,*
*und alle Lebendigkeit in Meiner Lebendigkeit,*
*und alles Finden in Meinem Finden begründet ist,*
*und auch* die Menschen, *die Mich erkannt haben,*
*durch Mein Beispiel und Vorangehen ermutigt,*
Meinen Wegen folgen -
*es würden* diese *von Mir begnadeten* Völker
*und alle Welt, ja alles Leben,* untergehen.

Ich wäre die Ursache *<schlimmster satanischer>* Verwirrung
und würde diese *und alle Meine* Geschöpfe vernichten.

vgl. Ps 121,4; Jes 40,28; Ijob 34,14-15

vgl. Röm 8,34; Hebr 7,25; 4,15-16; vgl. Joh 13,13-15; Phil 2,5-8; I Petr 2,21-24; I Joh 3,16

*Und wenn Ich nur einen Moment allein an Mich dächte,*
*Meinen Geist in Mich zurück zöge, alle Welten und Kosmen*
*würden sich auflösen, in sich zusammenfallen und in sich selbst vergehen.*

vgl. Ijob 34,15; vgl. Hebr 1,11-12; Apk 20,11

vgl. SXP I, 171; 222- 223; 225; SXP II, 19, 125-126; 244; SXP III, 2; 169; SXP V, 75; 83; 201- 202

*Aber wie Ich schon immer Mein Werk vollbracht und vollendet habe,*
*auf Golgatha, noch ehe diese Welt, in der Ich dies vollbracht habe, war,*
*und wie Ich Mich von Ewigkeit zu Ewigkeit als jenen erkenne,*
*der sich dort für euch hingegeben hat und hingibt,*
*immer und ewig hingeben wird,*
*so ist diese Meine dunkelste und zugleich auch Meine hellste Stunde*
*niedrigster Niedrigkeit und höchster Erhabenheit,*
*der Vollendung der größten gewaltigsten göttlichen Stärke <der Liebe>*
*in zartester Schwachheit und höchster geschöpflicher Anfechtung*
*doch ewig, zeitlos - und alles hat in Ihr seinen Bestand.*

vgl. Joh 3,14, 12,31-32; vgl. II Kor 12,9; Ijob 36,5; I Kor 13,4-8; Hebr 4,15; vgl. SXP V, 88; 201-202; 234

vgl. Luk 22,27; vgl. Hebr 4,3-4.10; 9,14; II Petr 3,8; vgl. I Kor 13,5; I Joh 4,8-10; vgl. Weisheit 7,24.27; vgl. Hebr 4,9-10; Apk 14,13; Mt 11,28-30

*So bin Ich der ewig sich für euch Dahingebende, euch Dienende,*
*der in diesem Seinem Erlösungswerk zeitlos Verharrende, Ruhende,*
*und Ich vollbringe dieses Werk zeitlos, ewig aus Meiner inneren Ruhe,*
*die sich so selbstlos und uneigennützig ewig verschenken kann, weil sie*
*- völliges Genüge in sich selbst <aus Ihrer Unendlichkeit> findend -*
*in sich selbst ewig ruht.*

vgl. SXP I, 201; 298; SXP III, 143; SXP V, 186; 192; 194-196; 198; 212-213; 203; 264; SXP VI, 4; 7; SXP VII, 18; 32; 38; 85; 109; 245

*Siehe, das ist Mein Yoga*
*des ewig handelnden Ruhens wie ewig ruhenden Handelns.*
*Und wer in Mir ist, der ist auch in dieser Meiner handelnden Ruhe,*
*in diesem Meinen ruhenden Handeln.*

vgl. Phil 3,10; Kol 1,24; vgl. SXP I, 171; SXP II, 126; SXP V, 201; 202

*Denn dies, die Stunde Meiner Hingabe für euch am Kreuz,*
*jene Stunde Meiner Erhöhung, Meine Zeit, sie ist allgegenwärtig,*
*zeitlos und immerfort, in jeder Stunde und jeder Zeit.*

*Und so spürt und erfahrt ihr es auch,*
*dass Ihr direkt unter Meinem Kreuze steht,**
*aus Meiner ewigen göttlichen Selbst-Hingabe empfangt*
*und Leben und Fülle und Gnade um Gnade*
*nehmt, und esst und schmeckt,*
*bei jedem Abendmahl.*

* Die Einsicht löst auch den Streit zwischen katholischer und evangelischer Abendmals-Lehre: Was uns - im Abendmahl wie eine Wiederholung des Opfers Christi scheint (so die katholische Trans-Substanziations-Lehre), ->>
vgl. Joh 1,16; Ps 34,9; I Petr 2,3; Hebr 6,4

*Dort empfangt ihr die vollendete Ruhe,*
*wo ihr euren Frieden machen könnt und geschenkt bekommt,*
*mit Gott, mit der Welt und mit euch selbst;*
*und aus dieser Ruhe werdet ihr gestärkt zu wahrhaft göttlichem Werk,*
*dass ihr fortan in Meinem Handeln sein könnt, in Meiner Ruhe,*
*und Meine Ruhe mitnehmt in alles, was ihr tut.*

vgl. I Joh 3,19-20; 2,1-2; II Kor 5,14-15.20; Kol 1,19-20
->> ist eine bloße Vergegenwärtigung des einmaligen Opfers Christi (Hebr 9,26) aus der göttlichen zeitlos-überzeitlichen Ewigkeit heraus, in der alle Zeiten in einer Gleich-Zeitigkeit zusammenfallen (vgl. II Petr 3,8).

*Denn in Mir kommen alle Räume und Zeiten an ihr Ende,*
*heben sich in Mir auf.*

vgl. II Petr 3,8; Koh 3,14-15

*Und Ich habe euch Meinen Geist gegeben, dies zu ergründen,*
*dass Ihr Mich wahrnehmen könnt in dem,**
*was Ich vor Jahrtausenden unter euch getan habe,*
*in der Zeit, die Ich leibhaftig in Fleisch und Blut unter euch weilte,*
*dass Ich dies auch gerade jetzt tue, als der Leibhaftige*
*mitten unter euch.*

** Das könnte die Vorstellungskraft des menschlichen Geistes meinen, sich mental in eine andere Zeit versetzen zu können, oder aber auch wahrhaftige Geistesversetzungen in diese Zeit - wie beispielsweise bei der Konnersreuther Resl. -
vgl. Ez 11,24; 37,1; 40,1-2; Apk 4,1; II Kor 12,2-3

*Und egal, welches Meiner Werke du ersinnst,*
*ob Ich es vor Jahrmillionen getan habe oder in Jahrmillionen tun werde,*
*sei dir gewiss, dass Ich es auch gerade jetzt tue,*** *<für dich und alle! -*
*- für euch!*

*** Eine gewisse Gleichzeitigkeit aller Zeiten in Gottes zeitlos überzeitlichen Ewigkeit deutet auch Joh 8,56-58 an

25. Wie aber jene, *die* Unwissenden, die noch ihrem Wirken verhaftet sind,
so sollte <auch> der Wissende handeln - *allerdings* frei von Haftung,
*selbstlos und uneigennützig,*
*allein von dem Drang Meiner Liebe beseelt und angetrieben,*
die Völker, *die Familien* zusammenzuhalten
*und Meine Versöhnung aufzurichten*
*zu der überschwänglichen Freude*
*der innigen, vertrauten </intimen> Liebesgemeinschaft ALLER,*
*die große, begnadete Aussöhnung,*
*dass man nicht mehr von Völkern und Familien spricht,*
*sondern von der EINEN Gottes-Familie,*
*dem EINEN Volk der Gottheit. Denn wie viele Familien,*
*wie viele Völker <, Religionen und Kulturen> da auch immer sind,*
*so seid ihr doch alle EINS, EINE <Seele> in Mir,*
*so Ich - die göttliche Liebe - denn bin alles in allen.*

vgl. Phil 2,3; I Kor 10,24
vgl. II Kor 5,14; I Joh 3,16; 1,4; Act 4,20; I Kor 9,16
vgl. I Joh 1,3-4; Act 4,32; Kol 3,14
vgl. SXP 1, 272-276; SXP V, 134-135
vgl. Eph 5,30-32; 1,22-23.10; 2,15-16; Gal 3,28; I Kor 15,25; Kol 3,3.11

*Denn wer dies erkannt hat, dass es schon ist, was sein wird,*
*der kann nicht anders als Teil haben und teil-nehmen*
*an Meinem unendlichen Schöpfungswerk,*
*das dem zuruft, was noch nicht ist, auf dass es sei,*
vgl. Röm 4,17; Koh 3,14-15 *und das Entschwundene wieder hervor holt,*
*weil es in Ihm ewig schon ist.*

## Einsicht in das allumfassende Liebeswirken Christi schenkt Gelassenheit und Geduld

### *Mahnung zum bedachten Umgang mit den unergründlichen Mysterien Gottes*

26. *Wer aber all diese Mysterien geschmeckt hat:*
Er sollte bei den Unkundigen,
*die noch nichts erkannt haben - und darum*
vgl. Röm 10,3 noch ihren *<noch ruhelosen, zwanghaften>* Wirken verhaftet sind,
vgl. Ps 127,2; Koh 1,3; 3,9; 4,6; Luk 12,51-21; Mt 6,31-32 *dass sie in Rastlosigkeit wirken, als hinge ihr Seelenheil daran,*
vgl. SXP II, 231 *und bei allem vermeintlich heiligen oder offensichtlich unheiligen Wirken,*
*mit dem sie immerfort ruhelos <- von nackter Existenz-Angst getrieben -> beschäftigt sind,*
vgl. Mt 7,6; I Tim 1,8-11 keine Spaltung in ihrem Verständnis hervorrufen.

vgl. Jes 28,11-13; I Kor 14,21; I Kor 2,14-15; Mt 13,13-15; Röm 11,8-10 *Denn wer Mich nicht erkannt hat gleichwie er erkannt worden ist,*
*dem werden all diese Worte sein >Zawrlazaf! Zawrlazaf<;*
*und wenn er meint, zu erkennen,*
vgl. I Joh 2,2; Kol 1,19-20 *so wird er diese Worte des Lebens <von der All-Aussöhnung,*
vgl. Röm 8,31-39; 5,20-21 *dass euch wahrhaft NICHTS scheiden kann*
vgl. SXP I, 150-151; SXP V, 117; 168; 175; 183; 218 *von Unserer unaufhörlichen göttlichen Liebe>*
vgl. Röm 3,31; 6,1.15; 3,8; Gal 5,13; I Petr 2,16; II Petr 2,19 *in seiner Unwissenheit und Unkenntnis*
*doch so verdreht aufnehmen,*
vgl. II Petr 3,16; *dass sie ihn ins Verderben führen,*
vgl. SXP V, 181-182,; 269-270; SXP VIII, 34; 89; 134 *statt ihm zu helfen und ihn zu heilen.*

vgl. SXP V, 184; SXP I, 66; 75; SXP II,17; 159; 236; 250; SXP III, 36 *Denn die Frucht seiner Fleischlichkeit ist noch nicht ausgereift*
*bis zu ihrem Ende, ihrem Vergehen, auf deren Zerbruch hin*
vgl. I Petr 4,6; I Kor 5,5 Jes 57,15; 66,2 *Mein Geist erst hervor-sprießen kann.*

vgl. Mt 10,14-15; *Darum sollte er, der Erkennende,*
vgl. SXP IV, 168; 173; 201; 248; SXP V, 115; 227 *sie ihren Weg <getrost> gehen lassen,*
vgl. I Kor 3,1-2; Hebr 5,11-14 *ohne sie durch seine Erkenntnisse zu verwirren, wenn er erkennt,*
vgl. Joh 3,4.12; 16,12; I Tim 5,22 *dass sie noch nicht zum verständigen Empfang*
*<der letzten Wahrheiten Meines Wesens und Meiner Wirksamkeit>*
*bereit sind.*

Er sollte sie <vielmehr> - auch wenn sie noch nicht in der Lage sind,
irgend ein Werk in rechter, heiliger Weise zu verrichten -
doch zu jeder Art von***** Handlungen, die in dieser Welt
auch von Unkundigen, zumal unter Anleitung eines Sehenden,
verrichtet werden können, heranziehen,
indem er SELBST sie vollzieht aus Erkenntnis und im Yoga,
ihnen zum BEISPIEL, von welchem auch Unwissende
sehr wohl beeindruckt werden,
so dass ihm auch jene nacheifern werden,
die noch nicht wirklich verstehen.

Siehe auf Babu,*
Mahatma Gandhi,
wie jene durch Erleuchtung geweitete Seele
durch ihr bloßes Beispiel
vorbehaltloser Liebe und Annahme gegen alle,
die allen alles wurde - auch und gerade in religiöser Hinsicht -
viele Unwissende geleitet
und die Geschichte nachhaltig beeinflusst,
ja, das unheilvolle Geschick ganzer Völker gewendet hat:

Allein durch ihr schlichtes Beispiel tätiger, duldsamer,
und doch nicht unterwürfiger Liebe, welche
in beharrlichem Ringen um Gerechtigkeit und Wahrheit,**
- ohne jede Gewaltanwendung! - aller Ungerechtigkeit und Lüge,
doch gewaltig die Stirn bot und beachtlichen Widerstand leistete,***
indem sie sich ihr nur einfach nachhaltig verweigerte, ...:
allein durch diese konsequente Lebenseinstellung
gab jene >Mahatma<**** *ein beeindruckendes Beispiel
welchem viele nacheiferten,
obwohl sie nichts verstanden von Meiner Ruach,
die jene Seele antrieb und nicht ruhen lassen konnte;

und doch folgten sie jenem beachtlichen Menschen
- <einem einfachen Menschen> tatsächlich aus Fleisch und Blut! -
weil sie intuitiv spürten,
dass jener gefunden haben musste,
wonach eine jede Seele Verlangen hat,
und das in dem, was er hatte, was ihn antrieb, das wahre Leben ist;

und so folgten ihm viele, von ihm angezogen,
wenngleich sie selbst es noch nicht zu ergründen vermochten,
was IHN zog. -

***** <guten, heilbringenden> vgl. Act 6,2-4

vgl. I Petr 5,3; Phil 3,17; Joh 13,3-6.15; Luk 22,26-27

* indisch: >Papa<, Ehrentitel geistlicher Leiter und Gurus; vgl. I Kor 4,15

vgl. II Kor 6,11; Röm 14,4

vgl. I Kor 13,4-10

vgl. I Kor 9,22; Jer 31,34

vgl. SXP I, 127-132; 137; SXP V, 58; 209; 216

vgl. Eph 6,5-6; I Kor 7,23; Act 4,19; 5,29;

** Gandhis Lebensprinzip der >satya graha<, des beharrlichen >Festhaltens an der Wahrheit<

*** Gandhis Einsicht, durch passiven Widerstand, der Unrecht offenlegt, indem er es unerschrocken anspricht, sich ihm verweigert und es zugleich widerstandslos erduldet, inspiriert von Mt 5,38-39; Röm 12,16-21

**** >große Seele<, hinduistischer Ehrentitel für geistliche Leiter und Gurus

vgl. Joh 6,26; Röm 8,19

vgl. Koh 3,11

vgl. Jak 2,18-19;
vgl. SXP I, 34;
SXP V, 163; 209
vgl. SXP I, 195; 197;
SXP VII, 253; 264; 278;
SXP VIII, 14; 15; 79
vgl. I Petr 2,19-24
vgl. Joh 14,6; 3,8

*Darum, wenn deine Worte den anderen >Zawflazaw< sind.*
*so lege dein Zeugnis ab durch die Tat,*
*indem du - anderen zur Nachahmung - deinen Weg gehst,*
*den Ich dir voran gegangen bin zum Beispiel,*
*und indem du so in Meinem Weg bist,*
*ohne nach dessen Eingang und Ausgang zu fragen.*

vgl. SXP I, 193;
SXP V, 163; 209;
SXP VI, 5; 57

## *Die Erkenntnis der alle Wesen beherrschenden Seins-Bestimmungen macht frei von dem Zwang, zu meinen, andere von der eigenen Erkenntnis überzeugen zu müssen*

27. *Denn alle Handlungen werden ausschließlich*
von den Seins-Bestimmungen der Natur vollzogen,
*davon, von welcher Natur irgend eine Seele ist,*
*unter welchen Geist sie gestellt ist und sich befindet.*

vgl. SXP V, 262/IV, 13,
SXP VII, 27-39/XIV,5 -20;
SXP VII, 90-106/XVII, 1-22

vgl. Eph 2,1-10;
vgl. SXP V, 64-65; 69; 59; 89; 106; 118
vgl. I Thess 1,10
vgl. I Kor 13,7;
vgl. II Thess 3,5 -> Luk 12,49
Röm 8,25
vgl. Röm 15,13
vgl. Eph 3,16-19

*So wart ihr alle einstmals Kinder des Zorns von Natur.*
*Welche nunmehr aber von Meinem Geist ergriffen und belebt sind,*
*sind nicht mehr unter dem Zorn hin zum Zorn,*
*sondern unter Meiner Geduld hin zur Geduld,*
*unter Meinem Glauben hin zum Glauben,*
*unter Meiner Hoffnung hin zur Hoffnung,*
*unter Meinem Erbarmen hin zum Erbarmen,*
*unter Meiner <unendlichen> Liebe hin zur <unendlichen> Liebe.*

vgl. Prov 16,9; 21,1; 20,24
Koh 9,1; 6,10-12; Röm 10,3

*Entsprechend handelt ein jeder seiner Natur gemäß,*
*geleitet von dem Geist, der seinen Geist bestimmt und erfüllt.*

* So in Luthers Spät-Schrift >de servo arbitrio< - >von unfreien Willen<;
vgl. SXP I, 19-20
vgl. SXP I, 45; 117-118; 121; 145-147;
SXP II, 235;
SXP IV, 166; 184-185;
SXP V, 221; SXP VII, 140
vgl. Röm 8,7; 3,12; 5,10;
Joh 6,29.44.65; Mt 12,29;
II Kor 4,3-4; II Tim 2,24-26

Dennoch meint der Mensch,
dessen *<eigentliches Sein und>* Selbst
durch seine *<vordergründige, flüchtige>* Ichhaftigkeit verwirrt ist,
sein >Ich< bewirke *alles <gänzlich selbst-bestimmt>*.
*In Wahrheit aber seid ihr alle,*
*- wie Mein Erleuchteter, Martin Luther, euch kündete,* - Reittiere,*
*die ihren Reiter nicht wählen können, sondern je nach dem Reiter,*
*der sie <bereits> beherrscht, fällt ihre Wahl für jenen Reiter aus,*
*sei es der Geist des Zorns oder der Geist der Liebe.*

spätere Ergänzung:
vgl. Röm 4,17; 11,32; 6,4.11;
Eph 2,1-10; Mt 8,22
vgl. SXP IV, 120; SXP VI, 232
vgl. I Kor 15,54; Joh 1,4-5.9
vgl. SXP V, 141; 169; 172; 212; 265; 278

*So gibt es in Wahrheit keine Freiheit, sondern immer nur ein Beseelt-Sein -*
*sei es vom Leben oder vom Tod <als von schon gegebenen*
*oder noch nicht gegebenen Ins-Leben-Gerufen-sein>*
*Da ihr aber selbst in eurem Tode noch lebt, - ... - das ist ein Zeichen*
*des Sieges und der Unbezwingbarkeit MEINES Lebens! -*
*.. <darum> muss das Leben obsiegen!*

vgl. II Kor 3,17; 6,2; Ijob 33,23-30; Luk 19,44; Hebr 3,7.13; Joh 6,44; Act 26,28.14
vgl. SXP IV, 166; SXP V, 15; SXP V, 234 Anmerkung
vgl. Mt 12,29

*So ist eines jeden Seele selten und nur in wenigen hoffnungsvollen kurzen Augenblicken ihres Lebens frei, den Reiter frei erwählen zu können, der sie reiten soll, dann nämlich, wenn der stärkere, mächtigere, beherrschtere Reiter, welcher der eigentliche Reiter aller Seelen ist, jenen Reiter, der euch <zu Unrecht zwanghaft> beherrscht, vom Sattel zieht, in welchem jener sicher sitzt, und dessen festen Sitz verunsichert und ins Wanken bringt, wenn Er sich anschickt, Seine Stelle einzunehmen.*

* vgl. SXP I, 103-104; 270; 336; SXP V, 187-188; SXP VI, 33; 100; 143-144; SXP VII, 245
vgl. Act 16,16-18; Phm 14; Jer 40,4-5; Dtn 30,15; Joh 5,6; Mt 8,13; 15,28; Gen 24,57-58; Apk 3,20
vgl. I Joh 3,6; 4,8;
vgl. SXP IV, 173-174

*Denn wohl gibt es unter dem Geist der Liebe die Freiheit der Wahl, im Gegensatz zum Geist des Zorns, der unwiderstehlich anstachelt zum Zorn, und doch KANN jene Seele nicht anders als lieben, die einmal WAHRHAFT den Geist Meiner Liebe recht erspürt und erfahren hat.*

vgl. Koh 3,11; 12,7; Röm 11,32.36
vgl. SXP IV, 173-174

*Denn dieser Geist der Liebe ist auch Ursprung und Ziel ihres EIGENEN Geistes, so dass sie sich <Ihm> nicht entziehen KANN; -*

vgl. SXP V, 187-188
vgl. Act 26,28.14

*Allein, es ist ein weiter Weg, bis dies eine Seele in Freiheit erkennt, bis sie dem Ziehen Meines Geistes nachgibt und sich Ihm öffnet, weil Er ihr - infolge von Ermüdung - endlich zu übermächtig wird.*

vgl. Jer 17,9-10.14; Act 7,51; Jes 26,9-10; 19,22; 30,18-20; Hebr 12,4-11; Ijob 36,5.8-10.15-15; I Tim 1,13-15

*Denn euer Herz ist ein gar heillos erscheinendes trotzig und verzagt Ding; und gar viele harte Lektionen des Lebens sind notwendig, bis es befähigt wird, sich endlich zu ergeben.*

vgl. SXP I, 103-104; SXP VI, 33; SXP V, 187-188; 253

*Ja, ein weiter Weg ist es <- für MICH! - mit euch! -> bis dahin.**

vgl. Joh 10,28-30; I Joh 5,18
vgl. SXP I, 150-151; SXP V, 117; 168; 175; 183; 215; 218
vgl. SXP I, 201-202; SXP IV, 173-174; 211; SXP VI, 71; 73; 164; 280; SXP VII, 258; SXP VIII, 65; 81; 86

*Was Ich aber einmal ins Leben geweckt habe, kann nimmermehr sterben, und wessen Sitz Ich einmal fest eingenommen habe: Niemand vermag es, Mich mehr aus diesem Sattel <wieder> zu ziehen; denn es ist von jeher MEIN Sitz, für MEINEN Geist bestimmt. Und was <einmal> verwachsen ist, kann nicht mehr gelöst werden: Das ist <das Band> Meine<r> Liebe.*

vgl. Jak 4,5; Kol 3,14

28. KENNT aber - o Starkarmiger, *wenn du denn ruhst in Mir -* einer die wahren Prinzipien, *die alles bestimmen,*

vgl. I Kor 12,10; Hebr 5,14

*und ist geübt in der Unterscheidung der Geister,* der Unterscheidung der Seins-Bestimmungen und der Handlungen,

vgl. SXP V, 217; SXP V, 262/IV, 13, SXP VII, 27-39/XIV,5 -20

VERSTEHT er *auch,* dass es die Seins-Bestimmungen ALLEIN sind, die miteinander agieren und aufeinander reagieren und ist <*darum*> nicht verfangen durch Verhaftung.

vgl. Eph 6,12; II Kor 10,3-4
vgl. SXP V, 189

*Denn er erkennt: Er kämpft nicht gegen Fleisch und Blut,*
*und <muss es auch nicht: -> muss auch nicht kämpfen,*
*weder gegen fremdes noch gegen sein eigenes Fleisch und Blut.*

*Auch erkennt er:*
*Die Verlogenheit, der Hass und der Zorn, der ihm entgegenschlägt,*
*er kommt nicht aus den eigentlichen Herzen der Menschen,*
*sondern aus dem Geist, der sich ihrer bedient <und sie besetzt hat>, wie*
*jener Geist sich auch letztendlich nicht gegen den Recht-Geleiteten richtet,*
*sondern gegen den Geist, der sich SEINER bedient.*

*Darum widersteht der so Erleuchtete der Neigung,*
*sich wieder im Vordergründigen zu verlieren,*
*sich treffen zu lassen, um aus Verletzung zu reagieren, -*
*- dann nämlich bereits selbst wieder von dem höllischen Geist besetzt,*
*treffen und verletzen <wollen> zu müssen.*

vgl. I Kor 2,15
vgl. SXP V, 234 Anmerkung
vgl. I Joh 5,18; Apk 2,17
vgl. Hebr 6,19; I Tim 6,16
vgl SXP V, 190; 208; 272

*Wessen Blick die letzten Tiefen erreicht, der kann*
*- <nunmehr> SELBST in den letzten Tiefen <befindlich> -*
*nicht mehr erreicht und getroffen und vom Argen angetastet werden.*
*Denn dessen Innerstes ruht gegründet in dem Sitz,*
*da kein Wesen eindringen kann.*

vgl. I Kor 12,4-6; 8,6; Jes 45,5-7; Röm 11,32.36
vgl. Gen 50,20; Eph 1,9-11
vgl. SXP III, 220; SXP IV, 97; SXP V, 180

*Und von dort her erkennt er, dass <letztendlich> alles Mein Geist ist,*
*selbst <sogar> jener Geist, der Mir <offenkundig*
*in diesem ganzen Äon noch> widersteht;*
*und dass sich alles noch fügen muss in Meine Schöpfungsordnung.*

29. Doch soll, wer *dieses,* das Ganze erkennt,
nicht *danach trachten,* die anderen, die durch die Seins-Bestimmungen
vgl. II Kor 4,4; Luk 4,5-6 *jenes Geistes der Verblendung, des <vermeintlichen> Gottes*
*dieser Welt <und dieses Zeitalters /Äons>, - ...*
*<jene, die durch Letzteren> noch* verwirrt sind und das Ganze,
vgl. SXP V, 179 *seinen Anfang, seine Mitte und sein Ende,* nicht erkennen, - ...
*<hier soll der Erleuchtete nicht versuchen, sie* in ihrem mentalen Standpunkt
*VORSÄTZLICH zu verunsichern <und ihre Einkehr zu erzwingen>.*

vgl. SXP V, 191; 220
vgl. I Petr 4,4; M 5,11
vgl. Mt 7,6; 10,11; Luk 10,10-12
vgl. SXP I, 34

*Denn wenn dieses auch nicht ausbleiben kann, weil es sie befremden*
*wird und muss, wenn ihr nicht mehr folgt ihrem unheilvollen Lauf,*
*so dass ihnen dies aufstoßen wird und sie euch verlästern:*
*SUCHE dies nicht und VERSUCHE nicht den Geist,*
*in der Absicht, sie von deiner Erkenntnis zu überzeugen.*

*Du solltest wissen, dass man Erkenntnis nicht erzwingen kann,*
*wie man auch die Liebe nicht erzwingen kann vor ihrer Zeit,*
vgl. Cant 2,7; 3,5 *ehe es Ihr selbst gefällt.*

30. *Darum handle für dich selbst und vollbringe es als ein Opfer für Mich,*
*als <intensions-lose, rein> dankende, sich verschenkende Hingabe an Mich,*
*die sich selbst als Geschenk erfährt.*

vgl. I Joh 4,10.18
vgl. Joh 6,29; 15,16; Eph 2,8-10; Ps 100,3; Röm 11,35-36

vgl. SXP V, 175; 179; SXP VI, 25-26

*Gib Mir dein Werk als ein Opfer,*
*ohne auf die Frucht deiner Taten zu schielen, ob dein Handeln*
*und Mühen <um Erleuchtung und Erweckung anderer>*
*von Erfolg gekrönt ist oder fruchtlos bleibt.*

* vgl. SXP I, 196; 261; SXP V, 180; 262; SXP VII, 83-84; SXP VIII, 88

Gib dein Wirken an Mich hin *um seiner selbst willen,*
*und schiele nicht auf seine Wirkung - weder für dich noch für andere.*

vgl. Joh 4,34

vgl. SXP V, 178;180; 197
vgl. Act 20,35

*Tue es einfach um der Glückseligkeit willen,*
*die in der schenkenden Liebe liegt, die sich einfach verschenken will,*
*uneigennützig, ohne nach Sinn und Erfolg ihres Opfers zu fragen;**

vgl. I Joh 3,19-20; I Kor 13,12; I Petr 2,2-3; Hebr 6,19; 13,9

verankere dein Bewusstsein fest in deinem Selbst,
*das sich in Mir sucht und findet, das in Mir gründet und in Mich mündet,*

vgl. SXP I, 149-151

vgl. Eph 3,16-19, II Kor 5,15; Gal 2,20

frei von allem Verlangen und von Ichhaftigkeit,
*aufgegangen in Meiner Liebe von allen zu allen,*

vgl. Ps 4,5; Eph 4,26; Gal 5,15

und kämpfe, befreit von Erregung deiner Seele!

vgl. Luk 18,17; Mt 11,25

31.-32. Die Menschen, die glauben, - *und die aus kindlichem Urvertrauen,*

vgl. Joh 3,3.5; Gal 4,19

*dass Ich, die Liebe, Mich in euch allen wieder erwecken will, leben, -*

vgl. Prov 3,5; 4,23; II Kor 4,2; Luk 23,32; II Kor 10,4-5; Röm 1,22; 2,20-21; I Kor 3,18

*die darum* ihr Vertrauen nicht mehr in den kritischen Verstand setzen,
*der in menschlichen Kategorien denkt und <be->urteilt,*

vgl. II Tim 3,5; I Tim 1,13 Mt 22,29; Jes 55,8-9; Ijob 36,5; Röm 11,33-34; I Kor 2,16 -> I Tim 2,4; Eph 1,9-11; Röm 11,32.36

*ohne jedes Wissen um Meine <All->Macht,*
*Mein wahres Wesen <unendlicher Liebe>*
*und Mein universales Wirken, - ... <nach dem kritischen Verstand,*

vgl. Joh 8,15; Gen 50,20

*der> darum <in seinem Irrwahn> unterscheidet zwischen >gut< und >böse<,*

vgl. SXP V, 178; 180; 183; 197; 222; 223

*>löblich< und >tadelig<, >segnungs-< und >verdammungswürdig<,*
*>heilvoll< und >unheilvoll<, was jede Seele in Rastlosigkeit und*

vgl. Röm 10,3; 714-24; Gal 5,4

*Ruhelosigkeit wirft, auf sich selbst zurück, weg vom Heil,*

vgl. II Petr 3,15; I Tim 4,10; 2,3-6

*in die Verfinsterung, welche nichts erkennt von Meiner <universalen>*
*Liebe, die euer aller <sichere> Erlösung IST, -*
*diejenigen, welche sich von diesem menschlichen Denken und Empfinden*
*nicht mehr verleiten und gefangen nehmen lassen,*
sondern beständig *und unbeirrt*

vgl. SXP V, 219

*gegen jeden Widerspruch aus der Welt, der nicht ausbleiben kann,*
dieser Meiner Lehre *von der Erlösung aller* folgen,

vgl. Joh 8,32

werden von ihrer Gebundenheit an ihr Wirken befreit,

vgl. Phil 1,6; 2,13; Röm 9,16 Hebr 12,2; 13,20-21

*weil sie erkennen, dass nichts an ihrem oder irgend jemandes Wirken*
*gelegen ist, sondern alles an Meinem <unerfindlich>*
*allwirksamen Erbarmen.*

vgl. Luk 23,34; I Kor 13,11
vgl. Röm 12,2; Joh 8,31-32

Jene aber, die Meiner Lehre widersprechen und <*die*> nicht
*<durch sie in ihren ganzen Sein neu ausgerichtet>* nach ihr handeln
erkenne als Menschen von <*schlicht noch*> unreifen Sinn und Verstand.

vgl. I Tim 6,3-5;
II Tim 2,14.16
vgl. SXP I, 66; 124; 126;
SXP VIII, 27; 29; 57;
59-60; 70

*Darum lass dich von ihnen nicht anreizen zum Streit*
*und zu Wortgefechten, die immer enden müssen im Zorn,*
*sondern zeige dich milde gegen jeden, der dir aufgebracht widerspricht,*
*- wie gegen deine Schüler:*
*nachsichtig und duldsam, -*
*und weise die Widersacher allein dadurch in Sanftmut zurecht,*

vgl. I Petr 3,15
vgl. Röm 9,1-2; 10,1-2; 15,13;
Luk 23,34; Act 7,60
vgl. II Tim 2,24-25
vgl. SXP I, 45; 117-118;
121; 130; 145-147;
SXP II, 235;
SXP IV, 166; 184-185;
SXP V, 217;
SXP VII, 140
vgl. Joh 16,2
vgl. Mt 18,6; 26,24; 27,3-5;
Act 1,18-19; Joh 13,21

*indem du einfach nur Zeugnis gibst von der festen Zuversicht, die in DIR ist,*
*von Meiner all-duldsamen, allen geltenden Liebe,*
*in der Hoffnung und in dem beständigen inneren Gebet,*
*ob ihnen dadurch nicht irgendwann auch Erleuchtung zuteil werden kann,*
*dass sie vielleicht wieder nüchtern würden aus dem Fallstrick des Teufels,*
*von dessen Willen sie <selbst in ihrem Willen> gefangen gehalten werden.*

*Wenn sie aber nicht daraus befreit werden,*
*seinen Willen an dir zu vollenden bis zu deiner völligen Vernichtung,*
*dann erkenne sie als von ihm Gebundene, welche selbst*
*seinem unweit schrecklicheren hasserfüllten Vernichtungszorn*
*gänzlich ungehemmt verfallen werden, sobald sie alle vernichtet haben,*

vgl. Mt 27,3-5.25; Act 12,23;
vgl. SXP IV, 168-169

*an welchen er jetzt noch durch sie seinen unbändigen Zorn auslebt.*

*Darum richte nicht über sie, sondern habe Mitleid mit ihnen*
*und stimme ein in Mein Gebet für sie: >Abba, vergib ihnen!*

vgl. Luk 23,34; Act 7,60

*Denn sie wissen ja nicht, WAS sie da tun!*

vgl. Luk 19,41-44; 21,24;
Mt 27,25; I Thess 2,15-16

*- ... was sie Dir und mir und vor allem sich selbst damit antun,*
*mit dem, was sie tun!<*

*Denn sie sind unreif, gebunden in der Verblendung DES Unreifen,*
*der über ihnen ist. Darum erflehe für sie Meine Gnade, die alles <her> richtet,*
*und die ganz gewiss nicht ausbleiben wird. Siehe, Sie kommt!*

*So sollst du über sie denken und dich nicht von ihnen verleiten lassen,*

vgl. Luk 9,54-55: LÜ
vgl. Eph 2,1-3

*von ihrem Zorn hin zum Zorn,*
*dass du selbst wieder eines Geistes Kind mit ihnen wirst,*
*wie du lange genug zuvor mit ihnen warst.*

*Erkenne und beachte dies in allem ihren Handeln wider dich:*

vgl. Mt 13,13-15; Röm 10,8-10;
Röm 1,24-26; II Thess 2,9-12
vgl. I Kor 5,5; I Petr 4,6
Ijob 36,5.8-10.15-16;
Jes 26,9-10; 19,22;
Jer 1,10; Ijob 33,14

Sie sind in ihrem Wissen verwirrt und dazu bestimmt,
*darin* zugrunde zu gehen,
*weil allein im Untergang der Täuschung*
*der Aufgang der Wahrheit begründet ist,*
*das Erwachen und Ernüchtert-werden hin zur befreienden Wahrheit.*

vgl. Jer 1,10; Neh 9,21
Jes 57,15; 66,2;

*So muss alles zuerst in den völligen Zerbruch geführt werden,*
*auf das hervorbrechen kann, was nicht zerbrochen werden kann.*

vgl. SXP I, 143; SXP II, 84;
SXP IV, 274;
SXP V, 222

*Ihnen freilich wird's erst wähnen, als sei es Gericht,*
*was es schließlich auch ist.*
*In Wirklichkeit aber - und du weißt es,*
*denn du hast es schon durchlebt und durchlitten -*
*ist es nichts als Gnade!*

vgl. SXP I, 29; 93; 106; 143;
SXP II, 96;
SXP VI, 77; SXP VIII, 77

*So schmerzt es wohl, wenn Ich den Stachel aus dem Herzen ziehe.*
*Doch danach spürst du, wie es auflebt und wieder schlagen kann!*

vgl. Mt 5,6; Luk 6,20-22
vgl. SXP I, 29; 80; 143-144;
SXP II, 236-237; 248; 250;
SXP V, 222; SXP VII, 86
vgl. SXP I, 143; SXP II, 84;
SXP IV, 274
vgl. Jes 57,15; 66,2

*Darum, glückselig all die, die zerbrochenen Herzens sind!*
*... deren Geist zerknirscht und gänzlich zerbrochen ist,*
*... die vor dem Scherbenhaufen ihres Lebens stehen,*
*... denen alles entglitten ist, was ihr Herz in seinem Stolz*
*sich erdacht und aufgebaut hat.*
*Denn sie sind Meiner Gnade am nächsten,*
*sie sind aufgebrochen für Mich!*

33. *Darum bedenke bei allem Ringen MIT anderen <- nicht GEGEN sie! ->*
*um die Erkenntnis der Wahrheit:*

Alle Wesen folgen *nur* dem Gesetz ihrer Natur,
*welchem sie unterworfen sind - sei es dem aus ihrer Unreife*
vgl. II Kor 7,10; Hebr 12,4-11 *oder dem aus Meiner Reife, die allein durch zunächst unselige Läuterung reift.*

vgl. I Kor 13,11

*Sie handeln ganz einfach ihrer Natur gemäß*
*und für ihren Entwicklungsstand und Reifegrad ganz natürlich.*

vgl. SXP V, 178; 180; 183;
197; 220; 223

*Darin liegt weder >gut< noch >böse<, >recht< oder >schlecht<.*
*Und wenn du in solchen menschlichen Kategorien urteilen willst,*
*so bleibt dir nur >gut< und >recht<: Denn alles, was in der Natur ist,*
*geht auf Mich zurück und ist so von Mir gewollt, gesetzt und geschaffen.*
*Denn alles, was ist, ERSCHEINT es dir auch gut oder böse,*
*ist allein darum, weil ICH es so und nicht anders erschaffen habe und wollte.*

vgl. Gen 1,31;
Röm 8,19-21; 11,32

*Weil aber Ich es erschaffen habe, siehe, darum ist es sehr gut so,*
*wie es ist.*

vgl. SXP I, 142; 152;
SXP V, 178; 265;
SXP VI, 5;
SXP VII, 43; 149; 155

*Wenn also irgendwelche Seelen dein Zeugnis,*
*deine befreiende Botschaft nicht hören noch annehmen wollen:*
Welchen Nutzen sollte es haben, dass man Zwang auf sie ausübt?
*<So etwas produziert nur Heuchler!>*

*Kann man reife Früchte ernten im Frühling?*

Auch der Mensch, der Erkenntnis besitzt,
handelt *doch* im Einklang mit der Natur! *Oder etwa nicht?*

vgl. I Kor 13,11

vgl. SXP I, 67; 189; 206; 218; 248; 309; 326; 334; SXP II, 162; SXP V, 89; 253; 270 SXP VI, 31; 127; 209; 213-214; 228; SXP VII, 204; SXP VIII, 69

*Er erkennt, dass alles natürlich ist,*
*auch das, was sich in Folge von Unreife unnatürlich anmuten mag -*
*in eurer natürlichen Ausreifung,*
*zu der aber eben auch die kindlich-infantile Trotzphase**
*und höchst problematische Pubertät gehört; -*
*<weil ihr nur so lernen könnt,*
*Mich und euch FREI zu finden!>*

vgl. Mk 4,26-29; II Kor 9,10; Phil 1,6; Hab 2,3; II Petr 3,9

*Der Erleuchtete lebt in Einklang mit der Natur*
*und weiß um ihre Zeit-Dimensionen,*
*wie alles un-scheinbar*
*und doch un-aufhaltsam*
*im Wandel begriffen ist.*

* vgl. SXP I, 84; 189; 326; SXP III, 196; SXP IV, 170; 284-286; SXP V, 89; 270f; SXP VI, 228; 232; SXP VIII, 17-18; 70

vgl. SXP V, 179

*Darum kann er warten auf den Spätsommer,*
*wenn der Winter eben <erst> gewichen ist;*
*und ist nicht getrieben von Ungeduld.*

*Darum hüte dich, über irgend etwas ein Urteil zu fällen!*
*Denn alles, was ist, folgt den Regeln und Gesetzen der Natur.*

vgl. Gal 6,7

vgl. Gal 3,24; I Kor 5,5; 3,15; I Petr 4,6

*Und du weißt es: Dazu gehört auch das Karma*
*als ein - wenn mitunter auch furchtbar harter, erschlagender -*
*Zuchtmeister auf Mich, den Christus aller Welt, hin.*

vgl. Gen 50,20; Röm 8,28; Eph 5,20

*So unterscheide nicht mehr zwischen >gut< und >schlecht<,*
*denn all das gibt es für den wahrhaft Erkennenden nicht.*

vgl. SXP V, 178; 180; 183; 197; 220; 222

34. *Siehe,* Zuneigung und Abneigung liegen
*in der oberflächlichen Wahrnehmung*
dieses oder jenes Sinnes auf der Lauer.

vgl. SXP V, 186; 189; 191; 231f; SXP VI, 16

Gerate nicht *wieder* in deren Gewalt,
denn sie sind die heimtückischsten Feinde der Seele!

vgl. Jes 55,8-9; Röm 11,33.36; Koh 6,10-12; Eph 1,9-11

*So lass dich nicht verleiten, dass du denkst und aussprichst:*
*>Siehe, dies, was mir widerfährt, ist böse! Allein jenes wäre mir gut!<,*
*sondern lass dich nicht beirren von deinem Empfinden*

vgl. Röm 8,28; Eph 5,20; Joh 19,11

*von Widerwillen oder Verlangen,*
*und nimm alles, was dir widerfährt,*
*als das, was es ist: dir zum Besten gereichend, aus Meiner Hand.*

spätere Ergänzung:

vgl. SXP I, 10; 61; SXP IV; 261; SXP V, 179; 222; 265; SXP VI, 15

*<Siehe, weil alles gut wird in Mir, IST es darum schon gut! - JETZT! -*
*- so wie es ist! Und wenn dies >Jetzt< dich beengt und erdrückt:*
*Vertraue darauf, dass diese deine jetzige Situation SICH wandeln,*
*oder aber DICH wandeln wird - zu einem Besseren,*
*das aber ganz bestimmt kommt!>*

vgl. SXP I, 47; 56; 311;
SXP V, 224-225/III, 35;
SXP VI, 46; 170-171;
SXP VII, 130; 197-200; 222;
SXP VIII, 48; 114

## Die Erkenntnis der unvergleichlichen Einzigartigkeit eines jeden Gottesgeschöpfes, gibt die Freiheit, jeder Seele - auch der eigenen - im Vertrauen auf Gott ihren eigenen Weg zu gewähren

35. >Alles an Abneigung und Verlangen aufgeben!<: -
dies heißt aber wiederum nicht etwa, dass du
nicht nach dem trachten solltest,
wonach dein Herz inniglich verlangt, weil dies ein zu hehres Ansinnen wäre,
vgl. Prov 4,23 so dass du deine innersten Neigungen <SELBST>
vgl. SXP V, 228; verleugnen solltest, denn dies wäre ja AUCH
SXP VII, 178-183 wieder gegen die Natur - nämlich DEINE Natur,
die nach der Verwirklichung ihrer unverwechselbaren
ureigensten Bestimmung und gott-gegebenen Identität verlangt
vgl. Apk 2,17; I Kor 2,15; und ihr zustreben will; die keiner kennt und beurteilen kann,
I Joh 5,10; Gal 1,15-16 als nur dein eigenes Herz selbst.

vgl. I Kor 10,13; Jedoch sollst du auch Hürden, die dir auf deinem Weg begegnen,
Jes 40,30-31; Prov 24,16 ebenso Rückschläge, hinnehmen,
vgl. Prov 4,23 ohne dich in deinem innersten Bestreben beirren zu lassen,
vgl. Röm 8,28; Eph 5,20 sondern erkenne <dabei nur> alles als dir dienlich,
um DAS in dir ausreifen zu lassen
vgl. Prov 16,9 zu dem, was du in WAHRHEIT bist und sein sollst,
vgl. SXP VII, 222 / XVIII,48; III, 35 was allein in DIR zur Entfaltung kommen kann wie in sonst KEINEM,
ganz gemäß deiner unverwechselbaren Natur,
einer einzigartigen Entfaltung Meiner unendlichen Vielfalt.

Gib deine innerste Sehnsucht <dabei - bei aller heiteren Gelassenheit
auf deinem Weg -> also keineswegs auf, auch wenn sie allen anderen
absonderlich und nicht verfolgenswert erscheint,
vgl. SXP V, 100; 101; 130; denn dies ist DEINE Natur,
SXP VII, 222 /XVIII, 45-48; III,35; der niemand folgen kann als DU ALLEIN,
SXP I, 285 und dies DEIN Weg,
vgl. Prov 4,23 den niemand gehen kann und muss als DU ALLEIN.

* spätere Ergänzung:
<bleibe dir immer selbst treu, wie auch Ich - gegen alle Widerstände - immer Mir selbst treu blieb und bleibe, und:>
vgl. II Tim 2,13; Joh 2,25

Darum* lass dir von niemanden vorschreiben,
welchen Weg du gehen sollst, denn DU ALLEIN bist es,
der ihn gehen muss - - und KEINER von denen, die dir sagen wollen
<und zu können oder zu müssen meinen>, was dein rechter Weg ist.

Wie du niemanden hineinreden kannst und sollst
in seinen Reifungsprozess ganz gemäß SEINER Natur,
so sollst du dir auch von niemanden hineinreden lassen
in deinen Reifungsprozess ganz gemäß DEINER Natur. -

*Und siehe, dies gilt ebenso im Bereich der geistlichen*
*wie im Bereich der weltlichen Dinge,*
*wie schon ein weiser Herrscher unter euch erkannt und gesagt hat:*

*>Es muss jeder nach seiner EIGENEN Fasson selig werden.<**

*und wiederum ein anderer:*

*>Des Menschen Wille ist sein Himmelreich.< ***

*Darum kümmere dich nicht um den Himmel der anderen,*
*sondern allein um den deinen, ob du ihn finden möchtest*
*oder ob du wahrlich schon in ihm lebst.*

vgl. Prov 4,23

*Denn dies gilt immer und für jeden:*
Besser ist <es>, das EIGENE Gesetz des Wirkens zu erfüllen,
auch wenn es an sich noch fehlerhaft ist
*und vielleicht sogar zunächst ins Verderben führen mag,*
als das Gesetz eines anderen, *was ganz bestimmt Verderben bringt,*
selbst wenn es vollkommener ist.

Den Tod im Gehorsam gegen das eigene Wesensgesetz zu erleiden,
ist vorzuziehen.
Gefährlich ist es, einem fremden Wesensgesetz zu folgen.

*Und wenn du auf deinem Weg wohl auch Fehler machen solltest,*
*so ist es doch immer noch DEIN Weg*
*und so sind es doch immer noch DEINE Fehler;*

vgl. Jak 1,23-24.6-8

*du aber findest dich selbst noch in deinem Spiegelbild,*

vgl. I Kor 7,23; Jer 17,5

*weil du selbst gelebt hast und dich nicht hast leben lassen von anderen*

vgl. Prov 4,23

*aus mangelndem Glauben und Urvertrauen*

vgl. II Kor 13,5; Kol 1,27; 3,3

*in Mein Göttliches, das auch in DIR ist.*

*Darum zwinge niemanden dein Wesensgesetz auf,*
*selbst wenn es dir besser als alle anderen erscheint, und hüte dich davor,*
*jemanden zu nötigen oder manipulieren zu versuchen,*

vgl. Mt 23,15; Act 16,16-18

*denn das ist dämonisches Wesen und Zauberei! -*
*- ... noch lass dir selbst von irgend einem anderen*
*ein dir fremdes Wesensgesetz aufzwingen, das nicht das Deinige ist.*

vgl. Phm 1,14; I Petr 5,2;
I Kor 9,7; Mt 20,32
vgl. I Tim 6,4-6; Gal 5,15

*Denn dies bringt immer viel Unmut, Unwillen, Depression,*
*Lebensunlust bis hin zum Sterben, Auflehnung, Entzweiung*
*und unheilbares Zerwürfnis.*

vgl. Mt 7,1-5; 5,22; Röm 14,4
vgl. Röm 12,10; Phil 2,3

*Welche aber sich und ihr Gegenüber stehen lassen können,*
*in dem, was sie sind, die erweisen sich Gunst und Ehrerbietung,*
*begegnen sich in Achtung und Liebe, in Anerkennung,*
*gleichwie sie <selbst> sich anerkannt und geliebt erfahren in dem,*
*was allein SIE sind.*

---

* Dieses Sprichwort geht auf einen Entscheid des Preußischen Königs Friedrich II (1721-1785) zurück bezüglich der Anfrage, ob in seinem protestantischen Reich römisch-katholische Schulen wegen ihrer Unzuträglichkeit wieder abgeschafft werden sollen. ->>

vgl. Jer 31,34; Mt 5,22; 7,1-5; Röm 14,4; 2,1-4.20-21.24

vgl. Prov 4,23
vgl. SXP V, 227; 229; SXP VI, 38; 46; 170-171 SXP VII, 222 / XVIII,48; III, 35

->> In einer Randnotiz erklärte er:

*„Die Religionen müssen alle tolerant werden; und muss der Fiskal nur das Auge darauf werfen, dass keine der anderen Abbruch tue, denn hier muss jeder nach seiner Fasson selig werden."*

** gerne und häufig verwendetes Sprichwort der Großmutter des Autors, Anneliese Möller (23.09.1920 - 21.03.2008)

vgl. III, 11b;
I Kor 4,9; Eph 3,10

*Die erfreuen damit selbst die Götter*
*und erlangen deren höchste Gunst.“*

*36. Dies aber entsetzte mich, sah ich doch,*
*wie viele Seelen daran zugrunde gehen,*
vgl. Joh 13,27b
vgl. SXP VI, 39
vgl. SXP I, 82; 328;
SXP V, 226-227;
SXP VI, 39
*folgen sie doch gerade mit ihrem größtem Eifer dem,*
*was sie für ihre größte Glückseligkeit halten,*
*ohne sich von irgend jemanden oder irgend etwas*
*davon abbringen oder beirren zu lassen, noch, sich dabei*
*um irgend jemand als allein um sich selbst zu scheren; -*

* Der Autor spricht hier seine eigene leidvolle Erfahrung an; vgl. SXP I, 78-79

*ja, manche scheuen dabei nicht einmal, über Leichen zu gehen,*
*und sei es sogar die langjährige Gefährtin ihrer Seele,**
*dass sie diese bereitwillig opfern,*
*um ihre vermeintliche Glückseligkeit zu erreichen,*
*so dass sie sich in der Hingabe an ihre Neigungen*
*mitunter in größte Unglückseligkeiten stürzen*
*und Taten begehen, deren Unwiderruflichkeit*
vgl. Mt 26,24; 27,3-5
*später ihr eigenes Verderben begründet,*
*wenn sie in ihrer zu späten Reue daran zerbrechen müssen.*

*Darum begehrte ich auf gegen die göttliche Weisung*
*und widersprach:*

„Was aber ist - wenn es nicht falsch ist,
dass wir unserer eigenen Natur folgen -
*mit dieser* Macht in uns, die einen *jeden* Menschen
vgl. Eph 2,1-3; II Kor 4,3-4;
Röm 8,7; 7,14.24;
Gal 5,17; Mt 26,41
gleichsam mit Gewalt in die Sünde treibt,
auch wenn er mit seinem ganzen Willen dagegen ankämpft
*und sich dem zu entziehen wähnt und sucht?*

*Führt uns dies nicht alle in unser Verderben,*
*wenn wir unserer inneren Neigung und Sehnsucht,*
vgl. Prov 4,23
vgl. SXP I, 153;
SXP IV, 134; 157; 159;
SXP V, 8; 226-227
*unserem Begehren und Verlangen <rigoros> folgen,*
*auch wenn wir, wie wir meinen und verzweifelt versuchen,*
*unserem inneren Leit-Stern in rechter Weise folgen,*
*der uns vermeintliche Glückseligkeit verheißt?*

vgl. Ez 3,18; I Kor 9,16
gegen I Kor 5,5; I Joh 5,16
*Wie kann ich, wie kannst Du all jene Seelen*
*in ihr sicheres Verderben laufen lassen?!*

*Wie kann das Heil der Seele*
vgl. Röm 8,19-20
vgl. I Kor 5,5; I Joh 5,16;
Joh 13,27
*in ihrem eigenen tiefsten Verlangen und Begehren liegen,*
*so dass sie eben diesem folgen muss, und man sie gewähren lassen soll,*
*wenn es sie doch ganz offensichtlich in ihr Verderben führt?!“*

vgl. SXP V, 182; SXP III, 35f

vgl. Joh 13,21.27

vgl. SXP V, 100; 101; 130;
SXP VII, 222/XVIII, 45-48;
SXP I, 285

vgl. SXP I, 48; 58; 66; 78;
263; 319;
SXP II, 142; 254;
SXP IV, 168; 173; 201; 248;
SXP V, 115; 215; 227;
SXP VI, 82; SXP VIII, 28

vgl. Luk 15,13-17

vgl. Röm 8,19-20

vgl. Ps 42,2-3; 63,2; 73,25;
84,3; 143,6; 23,2; 94,19

vgl. SXP I, 76; 81; 93-94; 96;
98; 101; 178-179;
187-188; 190-191;
242; 244; 259;
281-282; 287; 289;
SXP II, 117-118

vgl. Jes 1,25; 48,10; Jer 9,6
Sach 13,9;
Mal 3,2-3; I Kor 315

vgl. Joh 2,17; Act 8,3; 9,1;
I Tim 1,13; Gal 1,13-14;
Phil 3,5-6.12-14
I Kor 9,24-27.14-16; 12,10

vgl. SXP VI, 38;
SXP VII, 222
/ XVIII,48; III, 35

vgl. SXP I, 267;
SXP IV, 185-186; 222-223;
SXP VI, 38; 79;
SXP VII, 199; 222

vgl. II Kor 12,9-10

* spätere Ergänzung:
- meist durch
Übersteigerung
bis zur Verkehrung -
wie denn
das Sprichwort sagt:
>Die der Teufel nicht
bremsen kann, die
zieht er.<
vgl. SXP II, 234 ->>

*Der Herr aber blickte mild zu mir,*
*und es war, als hätte Er Tränen in den Augen:*
*„Meinst du, Ich hätte auch nur EINES Meiner Kinder*
*zur Glückseligkeit gebracht,*
*wenn Ich ihm Meinen Willen aufgezwungen hätte,*
*und wenn Ich sie nicht alle hätte erst gewähren lassen mit den Worten:*
*>Was du tun musst, tu' es! <Und zögere nicht:> Tu es bald!<?*

*So lass Ich alle ihre Wege gehen,*
*auch <sogar>, wenn sie dies alle zunächst in ihr Verderben führt.*

*Sie müssen SELBST zu der Erkenntnis gelangen,*
*was das wahre Verlangen und ureigentlichste Bedürfnis*
*ihrer innersten Seele ist, auch wenn dies <leider immer nur>*
*über die furchtbarsten, leidvollsten Abwege geschieht.*

*Dies aber wiederum ist Mein Joch, Mein Yoga und Mein Karma,*
*dass Ich allen auferlege und aufzwinge,*
*dass das Unheil über sie kommt, das sie herbei rufen,*
*und nicht das Heil, das sie ersehen,*
*damit Ich ihr Wesen läutere und reinige im Glutofen des Elends,*
*wie man Silber, Gold oder Erz von seiner Schlacke reinigt.*
*Dabei bleibt Silber aber doch Silber, Gold doch Gold, Erz doch Erz.*

*So ist es beispielsweise - Beachte und beherzige dies! - die SELBE Natur,*
*die SELBE Neigung, die SELBE innerste Sehnsucht,*
*das SELBE innerste Verlangen und Begehren,*
*sein unverbesserlicher heißsporniger leidenschaftlicher religiöser Eifer,*
*der aus Saulus einen so furchtbaren Verfolger Meiner Gemeinde,*
*dann aber auch aus Paulus einen*
*ebenso unvergleichlichen Begründer Meiner Gemeinde gemacht hat!*
*So siehst du,*
*dass in euren größten Schwächen auch eure größten Stärken liegen*
*und in euren größten Stärken auch eure größten Schwächen, -*
*DAS aber darum, weil der Satan das Göttlichste in euch angreift,*
*DAS nämlich, in dem er MICH wahrnimmt und erkennt,*
*um es in euch zu vernichten;**
*wo ihm dies aber nicht gelingen will, dort versucht er,*
*euch dahingehend zu bestärken und euch dahin zu bringen,*
*diese eure innerste Neigung, eure tiefste Sehnsucht,*
*euer ureigenstes Verlangen und Begehren,*
*worin ihr eure Glückseligkeit seht, zu verleugnen,*
*oder den Glauben an die Erfüllung dessen,*
*wonach euch so verlangt, wovon ihr immerfort träumt,*
*aufzugeben und fahren zu lassen, als zu unerhört und zu hoch.*

->> SXP V, 227*:
vgl. SXP I, 84; 111-112;
192-193;
SXP II, 226-227;
231; 234;
SXP VI ,11;
SXP VII, 29; 100; 121;
123; 128

vgl. Prov 4,23

* In diesem Sinne also (wie etwa in Phil 2,1-8) ist Jesu Aufruf zur Selbst-Verleugnung recht zu verstehen!
Dieser Appell Jesu (Mt 16,24) wurde und wird aber leider immer wieder in einer fatalen - teuflischen! - Verkehrung und verderblichen Miss-Deutung als vermeintlich christliche Tugend gelehrt, man hätte seine eigene Wesensnatur mit ihren einzigartigen Neigungen und Begabungen aufzugeben. Wie derartiges ganze Biografien zerstören kann, zeigt das bekannte Filmdrama >Geschichte einer Nonne< (von Fred Zimmermann, 1959, mit Audrey Hepburn in der Hauptrolle) nach der Roman-Vorlage von Kathryn Hulme.
vgl. SXP V, 224;
SXP VII, 178-183

vgl. Gal 1,16; I Kor 7,23
vgl. SXP I, 33-36; 249;
SXP VIII, 106; 116; 131

vgl. SXP V, 100; 101; 130;
SXP VII, 222/ XVIII, 45-48;
SXP I, 285

vgl. Joh 14,2

vgl. Joh 10,16; Röm 11,36
vgl. SXP I, 285; 303;
SXP III, 193-194;
SXP V, 100-101; 130; 227;
228-229; 261; 277;
SXP VII, 121; 197; 210; 222

*So packt er euch <genau, gerade> in dem, was das Heiligste in euch ist,*
*um es entweder in <rigoros ich-bezogene> Unheiligkeit zu verkehren.*
*oder aber euch als unheilige Ungehörigkeit gänzlich auszureden.*
*Das hindert Mich aber nicht, euch doch*
*darin und darüber zu läutern und zu reinigen wie Silber, Gold und Erz.*

*Allein, ihr schreitet auf diesem Weg schneller voran,*
*wenn ihr eurem <ur-eigensten> inneren Leit-Stern,*
*der innersten Sehnsucht eures Herzens doch folgt,*
*auch wenn euch dies zunächst schneller ins Verderben,*
*in den Zerbruch hinein führt, der euch dort enden lässt,*
*wo Ich mit euch anfangen kann.*

*Wenn ihr aber euch selbst verleugnet, ist euch der Weg weit,*
*bis ihr Mich annehmen könnt,*
*wähnt ihr euch selbst doch von Mir auch nicht angenommen*
*und in eurem ureigensten Wesen nicht >gerade so und nicht anders!< gewollt.*

*So seid ihr, wenn ihr eure ur-eigenste Wesensnatur*
*<statt eure bloße Ich-Bezogenheit> zu verleugnen geboten erachtet,**
*<so seid ihr> unglückseliger als jene, die ihr folgend*
*mit wehenden Fahnen zunächst in ihr Unglück sich stürzen,*
*selbst wenn ihr meint, dadurch zu stehen, und nicht wankt:*
*denn was euch als Stehen anmutet,*
*ist doch innere Starrheit und <seelischer> Tod.*

*So gehe du unbeirrt DEINEN Weg,*

*ohne dich mit Fleisch und Blut zu beraten*
*oder gar von Fleisch und Blut leiten zu lassen.*

*Gehe du DEINEN Weg und lasse einem jeden SEINEN Weg.*

*Denn das wisse und erkenne:*
*Ich tue das alles mit einem jeden auf seinen EIGENEN Weg*
*hin zu seinem EIGENEN Ziel, das nicht das deine sein muss.*

*Denn in Meiner Unendlichkeit gibt es unendlich viele Ziele,*
*für jeden ein anderes Ziel,*
*das seiner ureigensten Art, die Ich in ihn gelegt habe,*
*entspricht.*

*Und doch erlangen alle darin doch nur das EINE Ziel, das in Mir liegt,*
*denn Ich bin in allen und in ihrer aller Ziel,*
*das in der Entfaltung und Offenbarung der Enthüllung*
*Meiner Unendlichkeit liegt, das an Vielgestalt von Schönheit*
*alles übertrifft, was man sich an Herrlichkeit und Majestät*
*ausmalen kann.*

vgl. SXP V, 225; 227;
SXP VI, 38; 46;
SXP VII, 217-221
/ XVIII, 40-45

*So findet der eine seinen Weg, sein Ziel, seine Erfüllung*
*im Schreiben, ein anderer im Malen, der nächste im Singen, Tanzen,*
*wieder ein anderer im Schauspiel, ein anderer im Handwerk,*
*der nächste im Arbeiten in der Natur,*
*im Durchwühlen des Ackerbodens,*
*wieder ein anderer im Umgang mit Meinen Tieren,*
*der nächste in Verwaltung und Buchhaltung,*
*wieder ein anderer im Planen und Organisieren,*
*der nächste im Handel und Geschäft,*
*der eine in Regentschaft und Machtausübung,*
*der andere im Dienen und der Unterordnung -*

vgl. I Kor 7,7; 12,8-12;
I Petr 4,10: LÜ

*- ein jeder gemäß seiner ureigensten Art und Neigung,*
*gemäß seiner Natur und dem ihm innewohnenden Gesetz;*

vgl. XVIII, 45-48
vgl. I Kor 13,9;
SXP III, 84-86

*und seiner Art und Natur gemäß erlangt auch jeder*
*seine ihm ureigenste Erkenntnis, von Mir und dem Wesen der Dinge,*
*weil keiner wie er es aus seinem Blickwinkel wahrnehmen*
*und erkennen kann.*

vgl. SXP I, 285; 303;
SXP III, 193-194;
SXP V, 100-101; 130; 227;
228-229; 261; 277;
SXP VII, 121; 197; 210;
SXP VII, 222/ XVIII, 45-48

*So gehe du DEINEN Weg*
*und lasse einem jeden SEINEN Weg finden,*
*wie ja auch du selbst erst deinen Weg finden musst.*

*Denn wer von euch weiß schon, wohin es ihn führen wird,*
*wenn er dem Leit-Stern seines Herzens folgt,*

vgl. Ps 139,23-24

*und ob es wirklich das ist, worin sein Herz wahrhaftig Erfüllung findet?*

vgl.I Kor 4,4

*So auch du: Kannst du von dir sagen, dass du wirklich*
*<schon ganz> dem folgst,*
*was deine ureigenste Neigung und Erfüllung ist,*
*worin deine ureigenste Begabung und Bestimmung liegt,*
*die Ich in dich, und so NUR in dich gelegt habe?*

*Hast du sie wirklich schon erkannt und gefunden?*

vgl. Röm 3,12; 11,32.29.36;
Jes 53,6; Ps 139,23-24

*Kannst du von dir felsenfest versichern,*
*dass du wirklich schon den einen Weg für dich gefunden hast?*

*Denn wie viel eine Seele immer erkennt,*
*wie weit sie immer voranschreitet auf dem Weg der Erkenntnis,*
*woher sie kommt und wohin sie geht,*
*so wird sie doch niemals das ganze Ausmaß erfassen*
*ihres Aus- und ihres Eingangs,*
*die Wunder der Wandlung, welche hinter ihr liegen,*

vgl. II Kor 3,18; I Joh 3,2

*wie die Wunder der Wandlung, welche noch vor ihr liegen;*

vgl. Koh 12,7; Röm 11,36; Hebr 1,10-11; Joh 17,16; 15,27; 1,1-3

vgl. SXP I, 149-151; SXP V, 220 SXP I, 201; SXP V, 141

vgl. I Kor 2,10-16

* vgl. SXP I, 148-155; 162; 200; SXP V, 254; SXP VI, 63-65; 129; SXP VI, 129; 217; 203; SXP VII, 61-63

vgl. Koh 3,14-15; Röm 4,17

vgl. SXP VI, 64

*denn sie kommt aus der Ewigkeit und geht in die Ewigkeit,*
*wie sie denn Anteil hat an Meinem unendlichen Geist,**
*der - wiewohl er sich und alles erkennt und beurteilt,*
*mit rechtem, ungetrübten, unbestechlichen Urteil -*
*doch im Erforschen Seiner selbst nie an ein Ende kommt:*
*denn Er ist in sich selbst unendlich.*

*Und auch all das, was jetzt noch brüchig, endlich, eng,*
*und auf sich selbst begrenzt und zurück geworfen*
*als vergängliches Fleisch erscheint,*
*das sich selbst nicht besser kennt und wahrnimmt,*
*ist letztlich Geist aus Meinem unendlichen, unermesslichen Geist, -*
*gleich einem Gedanken, der aus Meinem Unterbewusstsein*
*in Mein Bewusstsein hervortritt.*

*So kannst du einer anderen Seele wohl Wegbegleiter sein,*
*sie teilhaben lassen an dem, was du für dich als Weg erkannt hast,*
*und teilnehmen an dem, was sie für sich als Weg gefunden hat,*
*ob ihr euch gegenseitig ein Stück weit weiterbringen könnt*
*auf dem Weg, den ein jeder von euch gehen muss, ein jeder für sich; -*

*- aber eine andere Seele auf DEINEN Weg zwingen,*
*von dem du selbst nicht weißt, ob er <auch> nur dich selbst*
*wirklich zu dem führt,*
*was deiner Seele Heil und Heilung ist:*
*Darfst, kannst und willst du das?*

*So trachte ein jeder nach seinem EIGENEN Heil*
*und nach seiner EIGENEN Glückseligkeit,*

vgl. Röm 14,1-5

*und lasse den anderen suchen und finden, wo ER es will!*

vgl. I Joh 3,19-20; 2,1-2; Phil 3,12-14;

*Und wenn du für dich gefunden hast,*
*dass du dich schon auf dem Weg, den du gehst,*
*als Angekommener begreifst und erkennst und erfährst:*
*Glückselig bist du!*

vgl. Röm 14,22

*Glückselig bist du, wenn du eins bist in und mit dir selbst*
*und Mein >Ja< zu allem findest, was dich ganz persönlich ausmacht*
*<und betrifft> in deiner - Meiner - einzigartigen Unvergleichlichkeit.*

*Doch dahin kann jeder nur für sich selber kommen,*
*wenn denn sein Herz von dem Meinen gefunden wird.*

*So erfreue dich deiner Glückseligkeit, des Heils, das du gefunden hast,*
*und vollbringe die Werke deiner Glückseligkeit um ihrer selbst willen,*
*aber schaue nicht darauf, was sie bei anderen auslösen und bewirken.*

Lass deren Heil und Erkenntnis Meine Sorge sein.
Dann ruhst du recht in Mir in all deinem Handeln
und handelst recht in Mir, eingegangen in Meine Ruhe.

So gehe du deinen Weg, und lasse einer jeden Seele ihren Weg,
ob er euch nun zusammenführt oder trennt.

Geht jene Seele auf dem rechten Weg, so wird er gesegnet sein;
geht sie aber auf verkehrtem Weg, so wird sein Fluch ihr Segen sein.

Und ebenso ist es mit dir und deinem Weg:
Gehst du auf dem rechten Weg, so wird er gesegnet sein,
gehst du aber auf verkehrtem Weg, so wird sein Fluch dein Segen sein.

## Warnung, nicht der alle Erkenntnis vernebelnden Kraft des ungeduldigen Verlangens zu erliegen

37. Das allein musst du bedenken im Ringen um den rechten Weg:

vgl. Röm 7,7
vgl. SXP V, 192

Es ist das falsche, das rastlose, das unersättliche Begehren,
das zügellose Verlangen, das alles schon JETZT haben muss
und, wenn es denn hat, festhalten, festklammern muss,
in der steten Furcht, wieder loslassen zu müssen und zu verlieren,
und dessen Gefährte, die Ungeduld und der Zorn,
was euch alle zunächst in euer Verderben stürzt,
auf welchem Weg ihr immer zunächst geht:

vgl. SXP V, 186; 189; 191; 223; 232; SXP VI, 16

Es ist die Verhaftung an den Wahrnehmungen der Sinne,
die Verhaftung an Zuneigung und Abneigung:
unersättliches Begehren,
das immer JETZT alles haben und halten will,
wie die daraus erwachsende Ungeduld und der Zorn.

vgl. Hebr 10,36; II Thess 3,5

Ungeduld und Zorn sind die Kinder des Verderbens,
alles verschlingend
und alles zunichte machend, was gut und heilbringend ist,
alles beschmutzend.
Denn diese seelischen Befindlichkeiten erwachsen

vgl. I Tim 1,13

aus Unkenntnis und Unglauben,
aus noch mangelndem und ungereiften,
erschüttertem und gebrochenen Urvertrauen,
<und der fehlenden GEWISSEN Hoffnung
auf das BESTIMMTE universale Heil>, -
wie dieselben jene Ungeduld und den Zorn
zugleich stärken und nähren: -

vgl. SXP I, 42-43/1, 23-24
vgl. Koh 6,10-12; Röm 8,28
vgl. SXP V, 175; SXP VI, 24;
vgl. SXP I, 35; 93; 101;
SXP VI, 6; 21;
SXP VII, 131; 148; 151-155

*die Unkenntnis und der Unglaubens darüber,*
*dass Ich dein rechter Wagenlenker bin,**
*und Mein Joch und Yoga, dass Ich dir auferlege, dir aufzwinge,*
*dein Heil bedeutet und ist.*

vgl. II Kor 4,16-18
vgl. Ps 127,2; Koh 4,6
vgl. SXP V, 186; 189; 191;
223; 231
SXP VI, 16
vgl. Hebr 13,9; I Tim 4,8;
I Petr 5,10; 2,3; II Petr 3,15

*So erliegst du der Verhaftung an die Wahrnehmung deiner Sinne,*
*dem Wechselspiel des Vordergründigen, Scheinbaren, Illusorischen,*
*von Zuneigung und Abneigung,*
*was dich in unselige Rastlosigkeit*
*und immerwährende Unbeständigkeit wirft,*
*so dass du dich nicht festigen, gründen, kräftigen kannst.“*

* vgl. SXP I, 41-42; 51; 55-56;
SXP III, 152; SXP VII, 11
vgl. SXP I, 35; 93; 101;
SXP VI, 6; 21;
SXP VII, 131; 148; 151-155

## *Verheißung der befreienden Erkenntnis, die zu finden ist in Gottes belebenden Wort*

vgl. Hebr 4,9-11;
Mt 11,28

*„Wie aber“, fragte ich, „soll ich dies unersättliche Verlangen zügeln,*
*wie in die Ruhe finden*
*von ungetrübter Erkenntnis*
*und fest verankerter Glaubensgewissheit?“*

Der Erhabene sprach:

38. „So wie *ein frisch entzündetes* Feuer *zunächst* umhüllt ist
*von Qualm und* Rauch,
wie der Spiegel, *wenn er gebrannt wird, zunächst* bedeckt ist
*von Asche und* Staub,
wie *ein* Embryo im Mutterleib, *indem es gebildet wird,*
umhüllt ist von der Eihaut,
so ist die Erkenntnis *zunächst* eingehüllt
durch das *unausgereifte, unersättliche, immerfort verlangende*
Begehren.

*Du aber warte und lass es einfach geschehen!*
*Der Embryo wird, wenn seine Zeit und Stunde gekommen ist,*
*die Eihaut durchstoßen, und durchbrechen in die Weite,*
vgl. Ijob 36,16 *die Freiheit, ins Licht;*
*und die Flamme wird wachsen und geläutert werden,*
*frei von Rauch,*
vgl. I Kor 13,12 *der Spiegel wird rein werden,*
*befreit von Asche und Staub durch den Wind,*
*Meinen Atem, der über ihn streift.*

39. *Zunächst aber* ist das Erkennen umschlossen,
*o du verzweifelt Suchender,* von diesem ewigen Feind der Erkenntnis.

In Gestalt des Begehrens,
*das immerfort JETZT schon alles haben will,*
ist er ein unersättliches Feuer, *das dich zu verzehren scheint*
*und wahrhaftig verzehrt.*

40. *Aber siehe:* Sinne, Gemüt und Verstand sind der Ort des Begehrens.
Indem dies, *das unersättliche Verlangen und Begehren,*
*die ungezügelte Lust,* die Erkenntnis einhüllt,
verwirrt es die verkörperte Seele.

41. Darum sollst du, o Bester *der Belesenen,*
die Sinne zuerst dadurch beherrschen *lernen,*
vgl. II Kor 10,5; Röm 12,2; Joh 8,31-32; Eph 5,26; Luk 11,27-28; 2,19.51; II Petr 1,19; II Tim 3,16
*indem du die Sinne Meiner Herrschaft unterstellst,*
*indem du sie Meinem befreienden Worten,*
*welche die Erkenntnis in dir stärken und freisetzen, aussetzt,*
dass du *dadurch* dies sündhafte Wesen *deines ich-haften,*
*ich-verhafteten Eigen-Sinns, der nichts kennt und erkennt*
*als sein eigenes, von Mir und allem noch gelöstes >Ich<,*
zerstörst, erschlägst,
vgl. Joh 8,31-32; II Petr 1,19
um in der stillen, klaren und leuchtenden Wahrheit *Meines* Geistes,
*die dein Geist dann vernimmt und zunehmend zu verlangen begehrt,*
zu leben.

42. Erhaben über die *Wahrnehmungen der gegenständlichen Welt,*
vgl. Hebr 3,12; Luk 2,35
sagt man, sind die Sinne.

vgl. Luk 24,32; I Joh 5,10; Joh 1,5.9; 8,47; 10,27
Erhaben über die Sinne ist der *sie lenkende* Verstand.

vgl. II Petr 1,19
Erhaben über den Verstand ist der vernunftbegabte Wille.

vgl. SXP IV, 145f; 158f; 210; 276; SXP VI, 40; 83
Was aber *allein* über den vernunftbegabten Willen erhaben ist,
*bin Ich,*

vgl. SXP I, 153; SXP IV, 134; 157; 159; SXP V, 8; 226-227
*das ist* Er, *Mein lebensstiftender, alles beherrschender Geist,*
*welchen du findest in Meinem geheiligten Wort*
*<sowie alsdann> in deinem Herzen,*
vgl. SXP I, 33; SXP VI, 40; 83; SXP VII, 19; 261; SXP VIII, 31-32; 119
*<in dir selbst -*
*- aufgehend*
vgl. SXP I, 127; 129; 131; 153; SXP IV, 134; 157; 159; SXP V, 126; 233-234; SXP VII, 88
*als dein neuer <rechter> Leit- und Morgenstern.>*

43. Indem du

vgl. Prov 3,6; Ps 91,2-4.9-10
zu *diesem* Höchsten erwachst
*und immerfort, beständig Zuflucht nimmst,*

* vgl. SXP I, 127, 129; 131; 153; 204; 214; 232; 234; 237; SXP II, 121; SXP III, 19; 211; SXP IV, 134; 157; 159; SXP V, 8; 128; 153; 226-227; 233-234; SXP VI, 63; 213; 257; SXP VII, 14; 88
*indem du Sein Herz und Sehnen*
*zu deinem Herzen und Sehnen*
*sprechen lässt, auf dass*
*du den Einklang*
*zwischen Seinem und deinem Herzen,*
*zwischen Seinem und deinem Sehnen,*
*erkennst*
*und dir dessen gewahr wirst,*
*das dies alles einheitlich ist,*

vgl. Phil 4,7; Prov 3,5-6
durch jenes *innere, geistliche Erkennen und* Verstehen,
das noch über dem urteilenden Verstand steht,
und Macht ausübt
auf das *begrenzte* >Ich<

vgl. II Kor 13,5; Kol 1,27
* vgl. SXP I, 56; 82; 153*; SXP V, 234*; SXP VI,33; 37; 215-216; SXP VII, 88; 184
durch das *unendliche* >Selbst<,
*das du in Wahrheit bist,*
*und das nichts anderes ist*
*als Ich in dir,*

vgl. Hebr 6,19; 13,9
um *dein kleines >Ich<*
*in Meinem, deinem großen >Selbst<**
fest und still zu machen,

vgl. Gal 5,16; Eph 4,18-20
*dadurch erschlägst du,* erschlage, o Starkarmiger *in Mir,*
diesen Feind
des *unausgereiften, noch verkehrten* Begehrens,
den man so schwer, *unmöglich*

vgl. SXP V, 199; Joh 15,5
*aus sich selbst,*
*und doch so leicht*
*aus Mir, in Mir und durch Mich*
zu fassen bekommt.

* Anmerkung: Nach hinduistischer Anschauung ist das >Selbst< - >Atman< - das eigentliche Wesenszentrum jedes Geschöpfes, das in >Brahman<, dem göttlichen Urgrund allen Seins, gründet und mündet und darum mit der unendlichen Fülle allen Seins verbunden ist (- vergleichbar mit dem Geist des Menschen als Sitz des Geistes Gottes). Umschlossen und verhüllt, und damit begrenzt, ist dieses >Selbst< jedoch von >dehin< - der Individual-Seele in ihrem >deha< - Körper. Erleuchtung und Erlösung findet der Suchende in der mystischen Entdeckung und meditativen Erkundung, Ergründung seiner eigentlichen, ewigen, in der Gottheit gründenden und mündenden wahren und eigentlichen Identität, die durch Verhaftung an die vordergründige Selbst-Wahrnehmung als >dehin< im >deha< vernebelt ist.
Auch der Tiefenpsychologe Carl Gustav Jung (1875-1961) kam zu der Erkenntnis, dass es neben dem bewussten >Ich<, geprägt vom >persönlichen< wie >kollektiven Unterbewussten<, das in dieser Welt seines gegenwärtigen Lebens Fuß zu fassen sucht und als >Nr.1< die menschliche Persönlichkeit bestimmt, ein >unbewusstes Selbst< gibt, das den weitaus älteren Teil der Persönlichkeit bildet und als Seelengrund gleichsam einen direkten Zugang zum Urgrund des Seins bildet. Erst wer sich darin gründet, findet wahren Halt im Leben, in sich selbst (vgl. Hebr 6,19) - vgl. SXP I, 153

# IV. Die Achamoth und Ihre Avatare

## Christi Erleuchtung der Himmel nach der Verfinsterung Luzifers; Sein himmlisches Sühneopfer für die Engel

### *Der Verlust der Erkenntnis unter aufkeimender Begierde und aufsteigendem Hochmut durch Verhaftung an den Trug der Sinne und Unglauben schon in den Uranfängen unter den himmlischen Wesen*

vgl. Ps 95,3; 82,1; I Kor 8,6; Dan 2,47; Ex 15,11

1. Der Erhabene,
*der Hoch-Gepriesene,*
*der Allerhöchste*
*und Gott aller Götter,*
sprach:

vgl. Joh 14,6; Mt 11,28-30
vgl. Jes 41,4-5; Röm 10,18; Kol 1,6.23; I Joh 2,7; Gen 3,15 - I Joh 3,8
vgl. I Joh 4,10.19; 3,16; Joh 13,35

*„Siehe,* diesen unvergänglichen, *allezeit gültigen Yoga,*
*diesen einen, einzigen und immer währenden, wahrhaftigen Weg,*
*der in Glückseligkeit immerwährenden Geliebtseins*
*sich frei verschenkenden Liebe besteht,*
teilte Ich *schon* Meinem *ersten*
*aus Mir geschöpften Kind und Geschöpf* *
*<nach Meiner ursprünglichsten, aller-ersten Selbst-Schöpfung> mit; -*

* meint den späteren Satan als erstes und mächtigstes von Gott erschaffenes Engelswesen

vgl. Kol 1,15; Phil 2,6-7; I Joh 5,20; Apk 1,8
vgl. SXP I, 165; SXP II, 62-63; SXP VI, 122; 126; SXP VII, 64; 66
vgl. Kol 1,15-16; Joh 1,1-3

*denn Mich selbst habe Ich als ALLER-Erstes <vor allen Ur-Anfängen>,*
*als aus Mir Erst-Geborenes, hingegeben und verschenkt, erschaffen,*
*indem Ich, der ewige Schöpfer, der Alpha-Omega, der Allmächtige,*
*Mich in <göttliche> Geschöpflichkeit entäußerte und gebärte,*
*wodurch die ganze Schöpfung in und mit Ihm, den Welten-Christus,*
*dem alles ausspannenden, erfüllenden Ur-Logos,*
*Meinem aus Mir heraus-tretenden Schöpfungs-Wort,*
*aus Mir hervortrat, um sich in Seiner Ruach***
*in das sich mit Ihr entfaltende All auszuweiten.*

vgl. Gen 1,2; Ijob 34,14-15; Röm 1,19-20; Act 17,28

** hebräisches Wort für >Geist<, dort feminin

vgl. Kol 1,15-16
vgl. II Kor 4,4.6
vgl. Prov 8,22-31 - Joh 1,1-3.18; 17,3.5.8
vgl. Prov 9,1-6 - I Kor 11,24-25
vgl. I Kor 2,6-8; Hebr 1,3

*Ihn habe Ich als das allererste himmlische Geschöpf erschaffen,*
*als Lichtglanz und Ausstrahlung,*
*als Angesicht der Fülle Meiner ganzen Herrlichkeit,*
*als die alles gründende >Sophia<, die >Sapientia< aus Meinem Schoß,*
*Meine göttliche >Achamoth< - die >Weisheit<,*
*die alles speist, durchwaltet und trägt,*
*Gottheit aus Mir, der Gottheit, Gott von Gott,*
*<als> DAS <EINE> Engelswesen aller Engelswesen,*
*den ersten und obersten aller Engel, den <Ober->Erz-Engel: ... -*

vgl. Hebr 1,9.1-14; I Thess 4,16

So schöpfte, setzte und erweckte Ich Ihn <aus Mir>
als den Ursprung und Schöpfer aller Himmelswesen:

vgl. Ex 3,2.4.14;
Jdc 6,16-24;
vgl. Apk 22,8-9

den >Engel des Herrn<,

vgl. I Tim 6,16;
Hebr 7,26; 8,1-2

der als Mein Angesicht in Meiner Herrlichkeit,
im alles überstrahlenden Zenit aller himmlischen Himmel,
im gleißenden Licht des himmlischen Allerheiligsten thronte,

vgl. Ijob 38,4-7;
Joh 1,1-3

welchen die Morgensterne priesen
bei der <bald darauf folgenden> Ausgestaltung aller Kosmen.

vgl Gen 6,1-2; Jud 6; Ii Petr 2,4

So gab Ich selbst Mich ganz in jenen <Aller->Allerersten
unter Meinen ersten Geschöpfen, den Gottes-Söhnen,

vgl. Hebr 1,2-3

welcher durch Seine Kraft
das ganze All trägt und erhält,
wie denn in Ihm auch alles erschaffen ist,

vgl. Kol 1,16; Röm 11,36

es seien Herrschaften, Throne, Gewalten und Mächte;

vgl. Ex 3,2.4.14;
Joh 1,3; 8,58; 18,6;
Act 17,27-28

Er war vor allem und alles ist <und besteht immerfort allein> durch Ihn -
Ich bin's, der >ICH BIN<.

vgl. Hebr 1,9

Nach Mir und aus Mir
- <dem einen> Gott von Gott - aber
erschuf Ich als die erste und größte unter ihnen,

vgl. Apk 12,9;
Jes 27,1; 30,7; 51,9;
Ijob 913; 26,12

<den Himmlischen, den Sonnen und Herrlichkeiten>
als die höchste, erhabenste Majestät,
jene,
welche sich jedoch alsbald
zur räuberischen Rahab
zur teuflischen Tiamat,*
zur <bösen Natter und> alten satanischen Schlange,
zur Mutter aller Verführung wandeln und verkehren sollte.

* babylonische drachengestaltige Unheilsgöttin, nach deren Ursprungsmythen von Marduk, dem Sohn des Höchsten, vernichtet; die >Tiefe< aus Gen 1,2 ist davon sprachlich entlehnt.

vgl. SXP 1, 211-212;
SXP V, 236-238;
SXP VII, 75

Diese Herrlichkeit war im Anfang aber ein vollendetes Siegel,
voller Weisheit und vollkommen an Schönheit,
das wandelnde Licht in Meinen himmlischen Lustgärten,
den oberen Eden,
glänzend wie von einem geistlich verklärten Gewand,
geschmückt mit leuchtenden Edelsteinen und Diademen,

vgl. Apk 21,19-20

himmlischen Karneol, Topas und Jaspis, Türkis, Onyx und Jade,
Saphir, Rubin und Smaragd von unten bis oben hin,
mit einem Kopfschmuck und Ohrringen aus gewirktem lodernden Gold,
leuchtend, lodernd wie himmlisches Feuer, <- ja, wie die Sonne! ->
und mit schneeweiß strahlendem Lockenhaar,
wie von schimmernden Perlen besetzt. -

vgl. SXP VII, 83

*SO WAR jene erste und höchste Gottheit unter Meinen Göttern:*
*leuchtend wie loderndes Feuer, eine wandelnde Fackel*
*im Farbenspiel und der Kraft unzähliger Regenbögen,*
*ein mit sechs ausgebreiteten Flügeln schirmender Cherub,*
*unvergleichlich an Macht und Majestät,*

vgl. Apk 4,6; Ez 1,18; 10,12

*< - herrlich, schrecklich! - mit Augen um und um! - >*
*DAZU gemacht, bestaunt zu werden als ein Abbild Meiner Herrlichkeit,*
*ein Wegweiser und Licht hin zu Meinem Licht;*
*so wandelte sie < - jene Morgenröte -> auf Meinem heiligen Berg,*
*<von allen bestaunt> mitten unter den feurigen Steinen.*

*Vollkommen war dieses <göttliche> Wesen in all seinen Wegen,*
*aus den Uranfängen, als es erschaffen wurde,*

vgl. Ez 28,12-15

*bis auf den Tag, da Ich Unrecht an ihm fand.*

vgl. II Petr 2,10-11

*Es war fürwahr das Herrlichste unter den Herrlichkeiten,*
*das Größte, was zu finden war AUSSERHALB der Herrlichkeit*
*Meines gleißenden Lichtes, des himmlischen Allerheiligsten,*

vgl. I Tim 6,16; Ex 33,20.32;
vgl. II Petr 2,10-11; Jud 8-9

*in das niemand - selbst unter den höchsten Herrlichkeiten -*
*auch nur <zu> blicken <wagen> konnte, in welchem Ich wohnte.*

* <gleich nach Mir>
vgl. SXP I, 211-212;
SXP V, 236-238;
SXP VII, 75

*Jene Majestät aber war * DER Glanzstern, der erste Sohn der Morgenröte;*
*und ihre Ursprünge liegen - wie die aller Götter -*
*in den Unendlichkeiten der Ewigkeit der Äonen der Äonen -*
*so dass keiner von ihnen, ähnlich euren Seelen,*

vgl. Hebr 7,3; Mi 5,1
vgl. I Petr 3,8;
vgl. SXP I, 153; 165;
169; 180;
SXP IV, 156;
SXP V, 245; 248
282;
SXP VI, 199

*ihren eigenen Ausgang kennt, noch eine Erinnerung daran hat;*
*denn die Ursprünge ihres Aufgehens aus der Höhe*
*sind von den mythischen Urzeiten, von den Tagen der Ewigkeit her -*
*und liegen hunderte von tausenden von zehntausenden von millionen*
*<von> Zeitaltern in der Vergangenheit zurück -*
*und das in überzeitlichen Sphären,*
*nicht vergleichbar mit eurem einfältigen Zeitenlauf.*

vgl. Koh 3,15; Röm 4,17;
Ps 63,10 -> 139,15;
Koh 9,5-6.10; Jdc 2,16;
Ijob 33,29-30
vgl. Gen 6,1-2;
II Petr 2,4; Jud 6
vgl. SXP I, 164; 172; 176;
SXP V, 237-238;
SXP VI, 183; 246-247;
SXP VII, 204

*Allein, sie unterscheiden sich darin von euch,*
*dass sie eine Ahnung von der Ewigkeit haben, die sie schon bestehen,*
*da sie nicht gefangen sind unter der leidvollen Kette*
*von Wiedergeburten verbunden mit Sterben und Tod,*
*einem gänzlichen Verlöschen des Bewusstseins und der Erinnerung*
*zu einem immer neuen, gänzlich umgestalteten Gewecktwerden hin -*
*so dass auch <selbst> die Gefallenen, Gestürzten unter ihnen,*
*die mit ewigen Fesseln der Finsternis gefangen gehalten werden,*
*ihre <wahre> innere Not <und Ursache ihres Brennens> nur schwer erkennen,*

vgl. Mt 25,41;
Apk 20,10.15; 14,9-11

*so dass es für sie auch ein weit längerer, beschwerlicherer Weg*
*zur Um- und Einkehr ist, der durch viele Höllenqualen gehen muss.*

vgl. SXP I, 164; 172; 176;
SXP VI, 183; 246-247;
SXP VII, 204

vgl. Act 14,22; 17,26-27;
Röm 8,18; II Kor 4,17

vgl. SXP V, 113

vgl. SXP I, 241-242;
SXP II, 221-223;
SXP IV, 57

vgl. Mk 1,24; 5,7; I Joh 3,8;
Kol 2,15; Eph 4,8; Nik 20 - 21

vgl. Jak 2,19; Hebr 10,26-27

vgl. Ps 82,1.6-7; Mt 26,41.46

+ vgl. SXP I, 57-58; 175;
210; 265;
SXP II, 193;
SXP V, 275;
SXP VI, 218-219;
SXP VII, 161; 167f; 181

vgl. I Kor 12,6; 8,6;
Ps 103,20-21
Act 2,3-4;
Apk 1,4; 4,5; 22,6
Hebr 1,14

*So glaubt Mir: Es ist euch gut, wenn ihr jetzt für eine kurze Zeit*
*in euren irdischen Existenzen leiden*
*und durch mancherlei Drangsale und Trübsale gehen müsst;*
*denn die Leiden, durch welche die himmlischen Wesen*
*<einst noch hindurch> müssen,*
*um zur Umkehr bewegt zu werden, wiegen weit schwerer!*

*Es dauerte schon gar lange,*
*bis in ihnen nur der Schauer, das Entsetzen einer Ahnung erwachte,*
*was sie erwartet,*
*denn sie wähnten sich für Götter, unantastbar, in allem Mir gleich.*

*Durch ihre Herrlichkeit und Unsterblichkeit, die sie an sich tragen,*
*und das ewige Leben, auf das sie zurückblicken konnten,*
*ohne jede Erinnerung daran,*
*wie ihr göttliches <Selbst->Bewusstsein und ihre Personalität*
*in ihnen, Meinen immer schon wirksamen göttlichen Wirkkräften,*
*- alles Flammenzungen aus Meinen sieben Flammen,*
*Geister, >Emanationen<, >Ausflüsse<, >Entfaltungen<*
*aus Meinem universal sich auffächernden Geist -*
*<wie deren Selbst-Bewusstsein>*
*über Milliarden von Jahren unmerklich erst <allmählich> erwachte; -*
*durch diese fehlende Erinnerung an ihr allmähliches Aufgehen*
*kam es auch, dass einige von ihnen wähnten, sie selbst seien Gott,*
*Mir <in ALLEM> gleich, als seien sie Gott aus sich SELBST,*
*wie Ich <der Erste, un-vergleichlich Gott-Geschöpfte>*
*Gott bin aus Mir selbst;*
*und manche wähnten, sie seien nicht aus Mir -*
*und Ich nicht <letztendlich> Gott allein in <und über> ihnen allen.*

vgl. Jes 45,5; 46,9;
Ex 15,11; 12,12; 18,11

* Dies entspricht der mystischen Selbst- und Welt-Wahrnehmung aller Süd-Afrikaner - >UBUNDU< (SXP VI, 219), ->>

*Dass aber alles in Mir ist und Ich in allen*
*und dass sie darum alle eins, einander geschenkt,*
*einander verbunden, einander verpflichtet sind*
*im Geist Meiner sie alle beschenkenden göttlichen Liebe:**

vgl. Röm 1,19-20: 11,36;
Act 7,28; Eph 4,6

vgl. Num 16,22;
I Kor 14,13.20-21.25-26;
I Joh 4,10.19; 3,16; Joh 13,35

->> welche sie im Doppelgebot der Liebe (Mt 22,37-39) bestätigt sahen: Ich finde mich im Du. Was ich dir tue, das tue ich mir, Gott und allen.

vgl. Eph 5,28-29; i Kor 12,26

vgl. SXP III, 193; SXP V, 275

*Dies war Mein Yoga, das Wort der Wahrheit des wahren Lebens*
*in und aus Mir - der Liebe für alle - allein,*
*das Ich schon von allen Ur-Äonen her*
*<auch> jenen himmlischen Wesen kündete.*

*Und jenem Ersten und Herrlichsten unter ihnen*
*verkündigte und sang Ich als Allerersten*
*Mein himmlisches Liebes-Yoga:*
*ihm, dem höchsten und herrlichsten unter allen Göttern,*
dem Haupt der Sonnen-Dynastie.**

** Der in der Bhagavadgita genannte >Ikshvasu< wird hier umgedeutet auf >Luzifer<, den >Lichtbringer< - also auf Gottes ersten und mächtigsten Widersacher, den Satan.

Ich zeigte und lehrte ihm, diesem Meinem ersten göttlichen <Braut->Kind,
an welchem Ich <anfänglich> solch großes <Wohl->Gefallen hatte,
wie wahre Freiheit und Herrlichkeit, wie WAHRE Gotteskindschaft,
wie wahre innere <bräutliche> Schönheit und Vollendung zu erlangen sei,
wenn man Mich ließe auf dem inneren <Herzens->Thron
und so eine Dienstbarkeit würde Meiner <allen dienenden göttlichen> Liebe.

vgl. Eph 3,16-19; Luk 22,25-27; Röm 12,10; Phil 2,4-6

Jene Herrlichkeit aber überhob sich angesichts dessen,
was sie an sich sah, dass sie in ihrem Herzen aufbegehrte
und den Stimmen in sich Gehör schenkte, die sprachen:

vgl. SXP 1, 211-213; SXP VI, 226
vgl. Jes 14,12-13

>Wollen doch wir <selbst> zum Himmel aller Himmel hinauf steigen
und über allen Sternen Gottes unseren Thron aufrichten
und uns niedersetzen auf dem Versammlungsberg im äußersten Norden,
dass fortan uns unter der Götterversammlung gehuldigt wird
und nicht diesem, jenem Engel, der sich selbst den HERRN
und Vater aller Götter nennt.

* Das >Wir< könnte auf eine höhere Überpersönlichkeit des satanischen Wesens hinweisen, ähnlich wie bei dem mächtigen Dämonen >Legion< in Mk 5,9; vgl. auch das Reden der >Götterheit<, >Elohim< in Gen 1,26; 3,22; 11,7; Jes 6,3; Mt 3,15; Joh 10,35; 14,23; Kol 1,19; Dan 5,11

Denn wahrlich, wir sind Ihm in allem gleich.<

vgl. SXP 1, 156; SXP IV, 125-126; 153; SXP V, 53; 111-112

So erhoben jene sich >Rahabim< gegen Meine Heiligkeit, um von Ihr
<daraufhin>, durch Meinen Austritt aus Meinem himmlischen Heiligtum
im Zenit aller himmlischen Kosmen, hinein in die Engelswelt,
zurück gestoßen und nieder geschmettert zu werden.

vgl. Jes 14,12-13; Luk 10,18

Denn sein* Innerstes erlag dem unersättlichen Begehren nach mehr,
verbunden mit Ungeduld, Unglauben und Zorn.

vgl. Gen 3,4-5; I Tim 1,13; Eph 2,3
vgl. SXP V, 192; 231
vgl. II Kor 3,18; 9,8-11

Denn <sehr> WOHL war ihm und den Seinen
noch ein weit größeres Übermaß an Herrlichkeiten zugedacht,
in das sie hinein wachsen sollten <- noch weiter zu Mir hin>,
wiewohl schon so viel Herrlichkeit an ihnen war: -
dass jene Hoheit mit all ihren Hoheiten
noch ganz eins mit Mir werden sollte,
wie Ich von jeher eins bin mit ihnen allen <als/wie mit Mir selbst>; -

* Der Wechsel des Geschlechts beschreibt himmlische Wesen als übergeschlechtliche >Syzigien<, da alles Göttliche (ähnlich Seiner Über-Personalität) in Form einer >Paar-Gemeinschaft< alle männlichen wie weiblichen Aspekte in sich vereint und zugleich überbietet.
vgl. I Joh 3,2; Joh 17,21-23
vgl. SXP 1, 172*; 211; 215; SXP IV, 139-141; SXP VII, 266**

doch begehrte jene Rahab und Tiamat auf
aus Ungeduld und Unglauben.

vgl. SXP 1, 172-174
vgl .Joh 2,25; Act 15,8

Wohl auch reizte Ich <selbst> sie zum Aufbegehren,
weil Ich erkannte, was in ihrem Herzen schwelte,

vgl. Ps 82,1; I Reg 22,19

durch die Eröffnung Meines Ratschlusses im Götterrat, <Meiner Absicht,>

vgl. I Kor 12,6; 8,6; Ps 103,20-21; Hebr 1,14

in den von Mir mit allen Engeln erschaffenen untersten Kosmos
ein neues Geschlecht aus niedrigster Niedrigkeit von Würmern

vgl. Jes 40,15.22; Ijob 26,7; Ps 8,1.4-5; 22,7a

auf einem winzigen Straubkorn mitten im Nichts
in den Weiten ihres Alls heran wachsen zu lassen,

vgl. II Tim 1,10; Joh 11,25-26
vgl. Eph 3,16-19; Kol 2,9; 3,3-4

*um dies irdische Geschlecht zu einer unvergleichlichen Herrlichkeit*
*himmlischen Lebens höchster göttlicher Fülle ausreifen zu lassen,*

vgl. Ijob 19,25; I Kor 15,45
vgl. I Kor 6,3
vgl. Mt 13,43; Jdc 5,31;
vgl. Jes 26,19
II Thess 4,17;
I Kor 15,51-53

*die es einst über den Staub in die höchsten Höhen*
*selbst über alle Sterne des Urmorgens erheben sollte -*
*strahlend wie Sonnen in ihrer Kraft, ein Tau der Lichter,*
*welche aufsteigen von der <ihre Schatten gebärenden> Erde*
*in die Himmel, alles überstrahlend und erleuchtend*
*aus Meinem <ureigensten> Licht.*

vgl. Dtn 32,8; 29,25;
Jdc 5,20; Dan 10,13;
Dan 4,14; 5,11; Ijob 33,23;
Act 7,53; Hebr 2,2; Gal 3,19
Gal 4,1-2.7-8;
Act 8,26.29; 27,23
vgl. Hebr 2,2; 1,14;
Apk 22,6.9

*Und alle Heerscharen wurden beauftragt, ihnen <bis dahin>*
*von den Sternenhimmeln her als Wächter, Vormünder und Erzieher*
*zu dienen und <jene noch geringeren Geschwister>*
*ihrer himmlischen Ausreifung zuzuführen*
*als Meine <inspirierenden Geister,> Angesichter und Mittler,*
*durch welche Ich selbst all ihre Völker leiten wollte; -*
*so wurden alle himmlischen Heerscharen beauftragt, fortan*
*jenen geringsten Erdenwürmern Leitsterne und Patrone zu sein,*

vgl. Hebr 1,14; 2,6-7;
I Kor 14,32; Mt 4,11; 8,8-9;
I Kor 6,3

*um sich später einstmals ihnen selbst zu unterstellen,*
*wenn diese zu den ihnen zugedachten höchsten Herrlichkeiten*
*ausgereift wären, um selbst über alle himmlischen Engel zu herrschen.*

vgl. SXP I, 63; 172-174; 215;
SXP III, 51-52;
SXP V, 239-240; 252;
SXP VI, 187

*Das aber erregte die Eifersucht und den Neid*
*jener Ältesten und Höchsten und Erhabensten*
*unter den Herrlichkeiten der feurigen Steine*
*auf Meinem heiligen Versammlungsberg im äußersten Norden;*

vgl. Gen 3,19;.Jes 40,15.22;
Ps 8,1.4-5; 22,7a

*und sie begehrte dagegen auf, dass einstmals Staub aus Staub*
*und Dreck aus Dreck, Nichtiges aus Nichtigkeit, <die Schatten der Erde>*
*über ihn, den Glanz aller Sterne, herrschen sollte<n>,*
*er aber <auch noch zu ihrer Ausreifung> dienen <sollte>.*

vgl. Luk 15,25-32;
Mt 20,8-16

*Darüber fühlte er sich zurück gesetzt und verstoßen,*
*verächtlich und ungebührlich behandelt;*
*das reizte ihn an, sein inneres Aufbegehren,*

vgl. Ps 73,11; Röm 2,15-16;
Mt 10,26

*welches er meinte, vor Mir bislang hüten und verheimlichen zu können,*
*ans Licht zu bringen und zu offenbaren.*

*Da brach aus jener Tiamat alle Wut und Bosheit hervor; und so entquoll*
*in ihrem Innersten Verbitterung, Hass, Zorn, unbändige Wut*

vgl. Mt 2,1-8.13.16

*und gräulichste Ansinnen von furchtbarster Gewalttat*
*gegen die zarten, kleinen, noch nicht einmal <aufs Neue> geborenen*
*jüngeren, unteren Geschwister,*
*dass sie sich aus ihrem Inwendigen*
*bis in ihr auswendiges Erscheinungsbild*
*in eine fürchterliche hasserfüllte Bestie verwandelte -*

in ein grauenhaftes drachenartiges feuerspeiendes Ungeheuer -
vgl. Apk 12,3-4.7; Mt 25,41; Ijob 9,13 - sie und alle ihre Helfer, die Engel, die ihr verfielen
und sich dem <nunmehr geborenen ersten> >Satan<, Meinem ersten
und letzten, erbittertsten >Widersacher<, dem Teufel, ergaben.

Darum sonderte Ich ihn aus und verstieß
vgl. I Petr 5,5, Ijob 22,29; Prov 16,18; Joh 8,44 jenen Vater des selbstherrlichen Hochmuts
und Ursprung des selbsttrügerischen Stolzes
von Meinem heiligen Berg
und trieb ihn in sein <selbst erwähltes> Verderben,
jenen schirmenden Cherub aller Cherubim,
aus der Mitte der feurigen Steine,
da er seine Weisheit, die Ich ihm gab, Mein Yoga,
zunichte machte um seines Glanzes willen,
da selbst er, jener Himmlische,
der Verblendung seiner <eigenen> trügerischen Sinne
und der Selbst-Verhaftung und Eigen-Sucht erlag.
Durch die Menge ihrer Sünden hat so Rahab, jene alte Schlange,
in der unendlichen Ungehörigkeit ihres Handelns,
ihre eigenen inneren Heiligtümer entweiht,
vgl. Jak 4,5; II Thess 2,4 indem sie selbst dort den Platz einnahm, der doch allein Mir zusteht.

Darum habe Ich aus ihrem Innersten jenes unersättliche Feuer
vgl. III, 39 der Begierde ausgehen lassen, dass sie selbst verzehrt,
so dass ihre Lichtgestalt und Herrlichkeit
sich in Abscheulichkeit und Kot verwandelte,
wie ein Feuer verdunkelt wird von seinem Qualm.

So ist jene Rahab zum Satan, zu einem bestialischen Scheusal
vgl. Apk 20,13; Ps 139,9; Gen 1,2.6-8.14-16 und Entsetzen geworden für alle Wesen in den Himmeln, wie auf Erden ,
und in den untersten Örtern, wie auch in den Bereichen
des äußersten Höllenmeeres, die unter ihrer Macht und Hoheit stehen,
den Wesen aller Arten und Gattungen aller Welten: <- und ist geworden>
ein dämonisches Grauen, das man in seiner Unberechenbarkeit fürchtet.

Und all das, wiewohl doch im Anfang Erkenntnis in ihr war!
Doch es muss so geschehen - mit allen Wesen! -; -
denn der Wert und die Wahrheit der befreienden Erkenntnis
kann erst vollends erkannt werden,
vgl. SXP VI, 14 wenn der Verlust der Erkenntnis vollends erfahren und erlitten worden ist.

So habe Ich <selbst> alle Wesen unter <ihren aufbegehrenden> Unglauben
vgl. Röm 11,32; Kol 1,20; Eph 1,10 beschlossen, um Mich aller zu erbarmen,
<um sie so Mein höchstes Gut des Erbarmens finden zu lassen>,
sei es oben in den höchsten Höhen oder unten in den tiefsten Tiefen.

*Siehe, all dies, was Ich dir jetzt sage, das lehrte Ich schon von Urzeiten an,*
*das verkündigte Ich bereits in den Uranfängen den Gottessöhnen -*

vgl. Röm 8,16; I Joh 5,10; Luk 24,32; Röm 2,14

*- nicht durch Worte, denn sie sind geistliche Wesen,*
*sondern vom Herzen zum Herzen, vom Geist zum Geist,*

vgl. II Kor 5,7; 12,4

*denn sie sind mehr im Schauen denn im Glauben; -*
*und doch war <selbst> auch bei ihnen Raum für Unglauben, Zweifel,*
*Verwirrung in selbstherrlichem Eigensinn und Dünkel,*
*Raum für Verfinsterung <hin zu wahrer frei gefundener Erleuchtung>.*

vgl. Jes Sir 15,11-17; Dtn 30,1.15.19

*Denn Ich schenke Wahrheit in Freiheit und Freiheit in Wahrheit.*

vgl. Luk 15,11-20

*So gebe Ich <Frei->Raum, die Wahrheit auch über den Umweg der Lüge*
*und des Selbst-Betrugs, der alles in Zweifel zieht, <zu prüfen und> zu ergründen.*

*Doch verfinsterten sich <dadurch zunächst einmal*
*selbst> die ersten Gestirne der Morgenröte*

vgl. II Kor 4,3-4; II Thess 2,4.9

*und verfielen der Verblendung ihres <eigenen> Sonnengottes,*

vgl. II Kor 11,14

*des falschen >Luzifers< und selbst-ernannten >Lichtbringers<,*

vgl. I Tim 6,16; Jes 14,12-15

*der sich gegen Mein <wahres> Licht im höchsten Zenit,*
*dem himmlischen Allerheiligsten, erhob und gegen Mich aufbegehrte,*
*<sie verfielen der Selbst-Verblendung>*
*des Hauptes der großen Sonnen-Dynastie.*

*Da legten sich überdimensionale Schatten über die lichten Welten;*

vgl. II Kor 4,3-4

*und es breitete sich ein tiefe undurchdringliche* Verfinsterung über sie aus,*

* spätere Ergänzung: <Chaos aufwühlende>

*wie sie in den Himmeln seit ihren mythischen Uranfängen*
*in einer Unzahl von Äonen noch nicht gesehen wurden -*

vgl. Gen 1,2

*ein totales >Tohu wa Bohu<, eine >Irrung und Wirrung<,*
*eine Finsternis <aufsteigend> aus der >Tiefe<,*
*aus dem alles täuschenden eiskalten Angesicht der >Tiamat<** -*
*voll Entzweiung, Hass und Bitternis und Bosheit und Zorn und Wut.*

** babylonische drachengestaltige Unheilsgöttin, nach deren Ursprungsmythen von Marduk, dem Sohn des Höchsten, vernichtet; die >Tiefe< aus Gen 1,2 ist davon sprachlich entlehnt.

*Und durch ihre Auflehnung wider Mich,*
*das Aufbegehren jener Tiamat und all ihrer teuflischen Horden,*
*wurden alle Himmel zutiefst <erschüttert, entsetzt,> irritiert und verunsichert.*

*Denn kein noch so herrliches Wesen hätte auch nur zu denken gewagt,*
*dass solches <überhaupt> möglich wäre!*

vgl. Mk 5,7-13; Luk 9,54.55: LÜ

*Und Meine Schonung jener erbitterten Widersacher,*
*die sich so gegen Mein Wesen erhoben:*

vgl. Ex 33,20; Hebr 12,29; Ex 15,7; Lev 10,1-3; II Sam 6,6-7; Gen 19,23-28; II Reg 1,10-12

*- dass sie in ihrer ungeheuerlichen Anmaßung und Ungehörigkeit*
*nicht augenblicklich verzehrt wurden von <ausfahrenden stechenden Blitzen*
*aus> Meinem strahlenden Angesicht: - das irritierte alle Himmel zutiefst:*
*dass sie nicht unversehens vollends niedergeschmettert *** wurden*
*von Meiner schrecklichen Majestät und erschütternden Herrlichkeit.*

*** und gänzlich ausgelöscht

vgl. Ijob 4,18; 15,15; Eph 3,10
vgl. Ijob 36,5; I Kor 13,4-8; Jes 55,8-9; Röm 3,3; 11,29
vgl. SXP I, 186; 253; 267; 308; SXP II, 118; 159; 162; SXP III, 8; SXP IV, 18; 57; 164; 247; 260; SXP V, 243; SXP VI, 13; 235-236; SXP VIII, 54

*Denn selbst auch die Himmlischen hatten noch keine Ahnung*
*von Meiner WAHREN Kraft*
*und EIGENTLICHEN unendlichen Stärke:*
*dass Ich gewaltig bin - gewaltig an Kraft des HERZENS! -*
*- ... sie hatten noch keinen blassen Schimmer*
*von der unerschütterlichen inneren Stärke und hohen Erhabenheit*
*Meiner unendlichen göttlichen LIEBE.*

*So vermochten sie's nicht <anders> zu deuten, und wähnten,*
*Ich KÖNNTE es nicht: jene Aufwühler niederschmettern*
*<und mutmaßten verunsichert, vielleicht hätte Ich doch nicht*
*das Vermögen, jenen Aufbegehrenden Einhalt zu gebieten>.*

vgl. Gen 1,2

*So wurden <selbst> alle obersten Sphären und sämtliche Kosmen*
*in ein alles durchdringendes >Tohu wa Bohu<,*
*von >Irrung und Verwirrung<, von Chaos und Durchwühlung gestürzt -*
*Äonen bevor eure Welt - euer Erdball - in ihren Kosmos*
*gesenkt und gebärt wurde, <so> dass Ich <nunmehr>*
*aus Meinem Licht <im allerheiligsten Zenit der himmlischen Welten>*

vgl. Luk 1,78; Mt 4,16; Joh 1,4-5.9; 9,5; 8,12
vgl. SXP I, 64; 165-166; 211-213; 237; SXP II, 128; SXP VII, 64; 66; 72; 282

*als der alle Verfinsterung überstrahlende Aufgang aus der Höhe*
*als Licht vom Licht <aus dem gleißenden Licht*
*des höchsten Allerheiligsten heraus> unter die Engel <und Götter>*
*treten musste, um Meine Ordnung in den Himmeln wieder aufzurichten*
*und die Verwirrung aufzuheben für all jene Engel,*

vgl. I Kor 4,3-4; Ijob 4,18

*die <erschüttert, verunsichert,> verwirrt und zutiefst irritiert waren.*

vgl. Ijob 15,15; 4,18
vgl. Kol 1,20; Eph 1,10
vgl. Ps 82,6-7 - II Kor 5,14-15
vgl. Hebr 7,1-3; 5,6.10; 6,20; 7,11.21.27

*Denn auch die Himmlischen sind nicht rein vor Mir,*
*und selbst Meinen heiligen Engeln muss Ich Irrtum zur Last legen,*
*so dass <sogar> auch die Himmel ein Sühneopfer benötigten,*
*dass Ich ihnen in Mir noch geben sollte, in Meiner unter allen Wesen*
*gleich <in Erscheinung tretend>en Christus-Natur, <den Engeln>*
*als ihr himmlischer Hoherprieter Melchisedek und >Engel des Herrn<.*

*So sollte Ich auch in den Himmeln*
*die Verwirrung des ungläubigen Zweifels all jener noch sühnen,*
*welche durch Mein Hervortreten wieder zur Besinnung kommen sollten,*
*als Ich durch Mein Hervortreten*
*Licht in ihre innere Verdunkelung und Verunsicherung brachte,*

vgl. Gen 1,2-5; II Kor 4,6; Joh 1,4-5; Luk 22,53
vgl. SXP I, 165-166; 211-213
vgl. SXP V, 192
vgl. Dan 10,13.20-21; 11,1
vgl. Ijob 9,13; 26,12; Jes 27,1

*indem Ich sprach: >Die Finsternis soll nicht ewiglich herrschen!*
*Es werde <wieder> Licht!< So schied Ich Licht von Finsternis,*
*die Mächte <der Erleuchtung und> des Tages*
*von den Mächten <der Verfinsterung und> der Nacht,*
*und stellte Meine Schlachtordnungen auf wider die Chaosmächte,*
*die Ich mit den Meinen zurückdrängte und zerschlug.*

vgl. Apk 12,7-10; 20,10; SXP I, 234-235

* Diese spätere Ergänzung schließt neben den Menschen auch alle tierischen und pflanzlichen Geschöpfe mit ein.

vgl. Kol 1,20; Eph 1,10

vgl. Jes 53,12: LÜ

* vgl. SXP I, 39; 63; 257; 326-327; SXP II, 119; SXP III, 94; SXP IV, 235; SXP VI, 228; SXP VII, 73; SXP VIII, 17-18

vgl. Phil 2,9-10; Jes 45,23-24; Apk 5,13

vgl. Ps 82,1; I Reg 22,10; Dan 7,10; Ijob 1,6; 2,1

vgl. Dan 4,14; Sach 3,1-4; Ijob 33,23-24.29-30

vgl. SXP II, 4-6; 9; SXP IV, 128-129; 167; SXP V, 133; 203

vgl. Dtn 32,8; Gal 4,1-2.7-8

vgl. Apk 12,7-19

vgl. Ijob 1,10-12; 2,4-6

vgl. Gen 1,26-27; 5,1-2; I Kor 11,7; Röm 8,19-21

vgl. SXP VI, 215-216

vgl. SXP I, 121-122; SXP VI, 150; SXP VII, 15; 76

** vgl. SXP I, 88; 200; 215; 234; SXP II, 4-6; 9; 31; SXP III, 1; 144; 247; SXP IV, 128-129; 167; SXP V, 95; 133; 203; SXP VI, 257; SXP VII, 202-203; SXP VIII, 99

vgl. Apk 5,6

*Und doch ist der Kampf noch nicht bis zum Letzten ausgefochten,*
*wie ihr wisst, sondern wird sich fortsetzen <und noch steigern>*
*bis zum Auslaufen dieses Äons, -*
*wenngleich die Entscheidungsschlacht schon gewonnen ist in Mir,*
*der Ich Mich als Engel für die Engel wie als Mensch für die Menschen*
*<als Himmlischer für alle Himmlischen wie als Irdischer für alle Irdischen>**
*geopfert habe, um sie Mir alle wieder zu erwerben,*
*so dass Ich selbst auch ein Anrecht auf die Stärksten habe,*
*die sich in ihrer Kraft mit aller Macht noch widersetzen.*

*Doch weil Ich die entscheidende Schlacht schon gewonnen habe,*
*werde Ich sie noch alle unter Meinen Geist der Liebe zwingen;*
*wenn es aber auch bei den Letzten unter Zwang und Hölle geschieht*
*bis zu ihrer inneren Überführung,*
*so wird ihre Läuterung, unter die Ich sie mit letzter Gewalt zwinge,*
*ihnen am Ende doch Erlösung <aus Freiheit in Freiheit> sein.*

*Zunächst aber ging die Wahrheit schon damals*
*selbst vielen von den Himmlischen für unendliche Zeiten verloren.*

*Darum auch gewährte man ihm, dem >Widersprecher<, dem >Satan<**
*und den Seinen, seinen Stimmen, auch weiterhin einen Platz*
*im himmlischen Götterrat, bei den Beschlussfassungen der Wächter*
*über die Geschicke aller Menschen <und aller Erd-Geschöpfe>,***
*der ihnen unterstellten irdischen Geschlechter,*
*bis letzte Klarheit eintreten und sich durchsetzen würde*
*im himmlischen Gerichtssaal*
*über die Berechtigung Seiner Vorwürfe und Vorhaltungen*
*gegen Mich und die Meinen, - euch! -*
*Mein Mir erwähltes, auserkorenes <vorzüglichstes> Ebenbild.“*

## *Das große kosmische Mysterium von Christi Entäußerung: Sein Sühnetod als der himmlische Hohepriester Melchizedek auch für die gefallenen Engel*

*Ich aber war über die Maßen erstaunt über diese kosmische Lehre*
*von den Uranfängen der himmlischen Welten und ihrem Fall,*
*und der Erlösung, die auch ihnen zuteil werden musste,*
*und ich fragte:*

*„Bist Du wahrhaftig, o Höchster,*
*auch für die Engel als Engel gestorben,*
*wie Du als Mensch für uns Menschen gestorben bist,*
*und trägst du tatsächlich auch unter ihnen dies dein Hoheitsantlitz*
*des Opferlammes? <- eines engelsgleichen Opferlammes!>“*

Er aber, dessen Name von je her >Menschensohn< ist,
vgl. Hebr 5,6; 6,20; 7,1-10; Gen 14,18-20; Joh 8,56-58 sprach zu Mir: „Hast du nie gehört und bestaunt jene Mythen,
welche man sich von >Melchi-Zedek<,
dem himmlischen Hohenpriester und >Fürst des Friedens<,
vgl. Ps 34,9; 145,15; 1 Petr 2,2-3; Röm 10,11-13 jenem majestätischen Fürst der Engel erzählt,
vgl. SXP I, 170; 224; SXP IV,156; 232; SXP V, 296; SXP VI, 137 der schon dem Abraham mit Brot und Wein, Meinem Abendmahl,
entgegen getreten ist, um ihn schmecken und sehen zu lassen,
wie langmütig, freundlich und gütig der allspeisende Herr ist.

* vgl. SXP I, 168-169; SXP III, 125; SXP V, 248-249; SXP VI, 95; SXP VII, 72 Wer denn ist dieser himmlische Fürst,
der keinen Vater und keine Mutter hat,
von welchem auch Gott nicht als Vater und Mutter genannt ist,
so dass Er ohne Anfang und Ende an Tagen und ewig ist?

vgl. Hebr 7,3 Gleicht Er Mir nicht in allem, dem Einen, Einzigen,
dem eingeborenen Gottessohn? <- dem entäußerten Höchsten selbst!>
vgl. Röm 5,15; Jes 42,8 Und ist Er nicht mit dem selben <melchisedischen Priester->Dienst
vgl. Hebr 7,1-3; 5,6.10; 6,20; 7,11.21.27 der hohenpriesterlichen Selbstaufopferung betraut,
sich <selbst> als ein unschuldiges Opferlamm hin zu geben für ALLE,
vgl. Kol 1,19-20; Joh 1,29; SXP I, 167 einen Dienst, den allein Einer innehaben kann?

Habe Ich´s euch nicht schon längst enthüllt, als Ich unter euch war,
dass ICH es bin, als Ich zu euch redete und von Mir bekannte:
>Abraham, euer Vater, frohlockte,
dass er einen Meiner Tage sehen sollte, und er sah ihn und freute sich.
vgl. Joh 8,56-58; SXP II, 125 Denn wahrlich, ja, Amen, Ich sage euch: Ehe Abraham war, BIN ICH<?

vgl. Phil 2,7 So erkenne dies, das jenes kleine Wort von Meiner Entäußerung
vgl. SXP I, 220; 223 ein gewaltiges, alle Kosmen übergreifendes zeitloses Geschehen ist,*
vgl. SXP I, 29; 176; SXP VI, 121; 165-166; 256; 277; SXP VIII, 75; 84 aus der zeitlosen Ewigkeit heraus, in der alle Zeiten zusammen fallen,
hinein in die überzeitlichen Dimensionen der Engel,
wo Ich als >Engel des Herrn<, als himmlischer >Melchisedek<
vgl. SXP I, 153; 165; 169; 180; SXP V, 237; 282; SXP VI, 199 die Himmel durchschritten habe, bis hinein in eure Welt!

Von dort <aus den Himmeln der Engel nämlich>
ging Meine Entäußerung weiter
vgl. Hebr 4,15
vgl. Phil 2,6-7 durch einen himmlischen Sühnetod als Engel, hinein ins Nichts,
vgl. Dtn 18,15.18; Gal 4,4; Röm 4,17; 1,3-4; 9,5 um aus der Nicht-Existenz als <eine> irdische Kreatur
<und als ein einen Anfang nehmendes Geschöpf>
vgl. SXP IV, 232; 236; SXP II, 125; SXP I, 226 wieder erweckt und geboren zu werden, um auf Erden wiederum
für alle Irdischen zu sterben in einem irdischen Sühnetod am Fluchholz,
vgl. Gal 3,13; II Kor 5,21; Mt 27,46 wo Ich Mich <- zur Sünde geworden - bis in die Gott-Losigkeit
vgl. SXP IV, 182-183; SXP V, 211 und Gott-Verlassenheit> entäußerte und einging
bis hinein in die äußerste Gottesferne, den äußersten Gottesfluch,
dort auf jenem toten Hügel, auf Golgatha.

So nahm Meine Liebe <wahrhaft> alle Räume ein,
welche sich mit dieser Schöpfung entfaltet hatten,
die sich um eurer Freiheit willen,
in der allein wahre Liebe sich entfalten kann,
<sich> eröffnen mussten,
in welche aber auch Ich Mich hinein geben musste,
um euch alle zu finden und für Mich zurück zu gewinnen.

Siehe, so bin Ich wahrhaftig auch als Engel für die Engel gestorben,
um ihnen und euch als das herrlichste Geschöpf,
- unter euch als ein Engel in Menschengestalt,*
und nach meinem erneuten Sterben,
unter ihnen als Mensch in Engelsgestalt - wiedergeboren zu werden,
<als> ein Wesen, das in Folge seiner kreatürlichen Transformation
von einem Geschöpf der Erde zu einem Wesen der Himmel,**
- gleich einer Raupe, die zum Schmetterling wird - in sich
auch die zwei grund-unterschiedlichen kreatürlichen Gattungen,
Himmlische und Irdische, miteinander vereint.
Hast du es nicht gelesen,
wie Ich ihnen schon in der Götterversammlung Mein Urteil verkündet
und den ganzen himmlischen Götterrat selbst gerichtet habe; -
denn selbst auch sie wurden von Mir nicht ohne Fehlbarkeit erfunden:
>Götter, Söhne des Höchsten seid ihr alle!
Doch siehe, <als/> wie EIN Mensch werdet ihr sterben!<***

Daran erkennst du, dass auch an sie,
jene Höchsten, Mein Urteil erging,
dass sie, jene Anfangs- und Endlosen, die Unsterblichen
im Tod EINES Sterblichen ihr Urteil empfangen müssten.
So musste tatsächlich an einem der IHREN jene Ungeheuerlichkeit
geschehen, dass Er sterben musste.
Wenn aber jener EINE Melchizedek für sie alle gestorben ist,
so haltet sie alle für solche: dass somit ALLE in Ihm gestorben sind;
und auch ist Er für sie alle gestorben, damit sie ALLE leben möchten,
nunmehr aber nicht mehr sich selber, sondern für den,
der für sie gestorben und ihnen wieder auferweckt worden ist ****.

Wenn nun der EINE auch als Engel für alle Engel gestorben ist,
so glaubt Mir's, dass sie ausnahmslos ALLE in Ihm gestorben sind,
so dass <auch> ausnahmslos jeder <gefallene> Engel
den <zweiten> Tod seines geistlichen Todes sterben muss,
auf dass er wieder wahrhaft in geistlichem Leben leben möchte -selbst
jener <Höchste, zutiefst Gefallene>, welcher sich irrtümlich als Luzifer verkennt.

vgl. SXP V, 210; SXP VII, 63

* Damit ist lediglich das engelsgleiche innere Wesen Jesu gemeint - etwa Seine sprichwörtliche Engelsgeduld mit uns (vgl. II Petr 3,15). Jesus war also nicht etwa eine Engels-Zeugung (vgl. Gen 6,1-4), >Gottes-Sohn< im Sinne eines Halb-Gottes.->> /vgl. Luk 15,4

vgl. Hebr 1,3-7

vgl. Eph 1,9; 2,15-16;
Kol 1,19-20; Röm 1,4; Gen 6,2

** oder: von einem Erdenleib zu einem Astralleib;
vgl. I Kor 15,35-48; Mt 22,30

->> Jesus war kein Super-Wesen alias Supermann. - sondern ganz Mensch (vgl. Hebr 4,15) Seine Wunder wirkte Er wie jeder Heilige aus seiner Verbindung mit Gott (vgl. Joh 3,2.27; Luk 11,20; SXP II, 63).

vgl. Ijob 15,15;
SXP V, 244

*** Der Argumentation von Gal 3,16 folgend kann hier nur von Jesus die Rede sein.

vgl. Ps 82,1.6-7

**** spätere Ergänzung:
<wie Er denn auch wieder
eingeführt wurde
in die Himmel,
nachdem Er für kurze Zeit
unter ihnen war,
mit den Worten:
>Alle sollen Ihn nun
anbeten als <den> Gott
<von Gott>
und Ihm allein dienen!<.>
vgl. Hebr 2,5-8; 1,4-9

vgl. II Kor 5,14-15;
Kol 1,15-16.19-20
vgl. Eph 2,1-3;
I Kor 15,26-28.54-55;
Apk 20,6.14-5; 21,8
vgl. II Kor 5,14-15;
I Petr 4,6 II Kor 5,5; 3,15
vgl. SXP I, 66; 241-242;
SXP V, 114;
SXP VI, 234-235; 269

vgl. Dan 10,13.20-21; 11,1;
Apk 12,7-10

*** vgl. SXP I, 141; 305;
SXP VI, 119;
SXP VIII, 37

vgl. SXP V, 284; 299;
SXP VI, 138

vgl. Mt 16,21-23; 26,52
Hebr 8,5;
Jdc 5,20;
II Makk 10,29-30
vgl. SXP II, 61

vgl. Dan 10,13.20-21; 11,1;
Apk 12,7-10
vgl. Mt 16,18-19

* Der Kosename >Michel-Angelo< (>Michel-Engel<) zeigt dessen Nähe zum präexistenten Chrsitus an.

** spätere Ergänzung:
*um so die von ihnen behinderte Himmelspforte, die Passage Meiner Engel durch ihr Hoheitsgebiet, ihren zweiten Himmel, wieder freizulegen und zu öffnen.*

vgl. SXP VII, 46
vgl. II Kor 12,2; Dan 10,12-13;
Gen 28,12-13; Joh 1,51;
Hebr 10,19-21; Mt 17,8
vgl. SXP I, 213-214; 122
vgl. Joh 10,17-18
vgl. Apk 1,18; Luk 24,5

*** spätere Ergänzung:
*... >Ich bin <schon immer, der Ich sein werde)<, der schon immer ist, welcher Er in der Heilsgeschichte erst wird, des >Menschen Sohn<*

vgl. SXP VI, 119; SXP VIII, 37
vgl. Ex 3,14; Hebr 13,8;
Ez 1,26; I Petr 1,20
vgl. Joh 10,17-18;
Apk 1,8.17-18; II Joh 5,20

*Fragt <den Erz-Engel> Michael, Meinen nächsten Gefährten,*
*ob Ich nicht lange an seiner Seite war, bis er gereift war,*
*Meine Schlachtordnungen für Mich zu übernehmen.*

*Er aber wehrte Mir, als Ich Mich jenen allein stellen wollte,*
*um Mich an sie, die Heere der Finsternis, jene Bestien auszuliefern*
*und zu überantworten, mit keiner anderen Waffe als Meinem Wort*
*von der Versöhnung.*

*So findest du in dem für Mich mit dem Schwert streitenden Petrus*
*das irdische Abbild und Ebenbild*
*des für Mich in den Himmeln streitenden <Erz-Engel> Michael,*
*wie Ich euch schon öfter gesagt habe, dass alles,*
*was auf Erden geschieht,*
*ein Abbild und Spiegel himmlischer Ereignisse ist.*

*So widerstand Mir gleichfalls in den Himmeln*
*auch Mein Erster, der Anführer Meiner Heere,*
*Mein >Michel-Angelo<* und versuchte Mich, <mit den Worten:>*
*>Das widerfahre dir ja nicht!<, als Ich ihm kündete,*
*dass Ich <ganz allein> in die Heere der Finsternis gehen müsste*
*mit keiner anderen Waffe als Meinem sanften Herzen der Liebe **.*

*Denn er wusste, dass sie in ihrer Verblendung es Mir als Schwäche*
*auslegen mussten, so dass sie - wie es nicht anders kommen konnte -*
*alle über Mich herfielen und tatsächlich jene Ungeheuerlichkeit vollbrachten,*
*einen der Ihresgleichen, einen Unsterblichen, gänzlich zu zerreißen -*
*was aus den Äonen der Äonen niemals geschehen war,*
*noch bis in die Äonen der Äonen noch jemals geschehen wird.*

*Dies aber konnte allein darum geschehen,*
*da Ich als einziger unter den Göttern, den Engeln,*
*die Macht hatte, Mein Leben zu lassen,*
*wie Ich auch als einziger die Macht hatte, es Mir wieder zu geben;*
*denn siehe, Ich kann sterben und tot sein, und lebe doch unaufhörlich,*
*von Ewigkeit zu Ewigkeit.*

*Darum auch habe Ich die Vollmacht, Mein Leben zu lassen,*
*um Mir es selbst von oben, als der Vater dem Sohn, wieder zu geben*
*<in einem Menschen aus Menschen>, auf dass allen offenbar werde,*
*dass Ich mehr als ein Gottessohn und Engel, mehr als alle Götter,*
*sondern in dem Wahrhaftigen und der Wahrhaftige selbst bin,*
*der Alpha-Omega, das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte,*
*der Lebendige ***, der da ist und der da war und der da kommt,*
*der Inbegriff allen Seins und allen Lebens, aller Lebendigkeit selbst.*

*Daran sollten selbst sie, jene Feinde,*
*die zunächst noch über Meinen Untergang triumphierten,*
*erkennen, dass Ich es bin, den sie getötet haben, der Einzige,*
*so dass Mein Wort von der Versöhnung*
*ihnen zum Pfahl im Fleisch werden musste, zu einem großen Entsetzen.*

*Denn da sie's nicht annahmen und jene Ungeheuerlichkeit begingen,*
*von der man sich bis auf den heutigen Tag selbst in den Himmeln*
*<nur> mit vorgehaltener Hand erzählt,*
*haben sie für sich keinen Glauben und keine Hoffnung mehr,*
*dass gerade in ihrer verächtlichen Ablehnung und Abschlachtung*
*Meines Versöhnungsangebotes*
*diese Meine Versöhnung aufgerichtet werden sollte,*
*selbst wenn sie das ewige, unauflösliche Evangelium*
*von Meinem Sühneopfer hören; -*

*denn sie haben bei allem noch nicht verstanden,*
*dass Ich nicht allein <darum> als Engel gestorben bin,*
*um durch eine vermeintliche Niederlage in Wahrheit über sie zu triumphieren*
*und so euch <- aus euch -> als Mensch*
*auferweckt und wiedergeboren werden zu können,**
*sondern dass dieser Mein Tod unter ihnen*
*auch ALLEIN gerade für SIE -*
*- Meine himmlischen Widersacher, um ihrer selbst willen - geschehen ist.*

*Und selbst wenn solches ihnen von euch verkündigt wird,*
*dass auch ihnen Mein großes Versöhnungswerk gilt,*
*können sie's noch nicht fassen und glauben.*

*So muss Mein Evangelium noch bis in die Äonen der Äonen*
*verkündigt werden, bis in die Höllen der Höllen hinein*
*<- einstmals auch von euch,*
*auf dass ihr den gefallenen Geschwistern derer dient,*
*die aus den Himmeln euch gedient haben -*
*hin zu einem universalen Freudenfest über die Wiederfindung aller>.***

*So siehst du, Mein Erlösungswerk ist nicht nur auf das beschränkt,*
*was ihr in eurer Welt wahrgenommen habt,*
*sondern <Meine Selbst-Hingabe ist>*
*ein überzeitliches, ewiges <trinitarisches> Geschehen,*
*<das alle Personen Meiner Dreifaltigkeit umfasst>, und das,*
*was auf Golgatha geschah, nur eine Enthüllung und Offenbarung*
*dessen, was Ich ewig für euch tue*
*- und selbst in all Meinen göttlichen Personen sehe und finde -*
*und unveränderlich in Meiner ewigen beständigen Wirksamkeit bin.*

vgl. Hebr 10,26-29; 6,4-6;
Jak 2,19; Röm 12 ,20

* Da der prä-existente Christus, der >Engel des Herrn< und der >Heilige Geist< (vgl. Hebr 1,14; Act 27,23; 8,26.29), aus der Überzeitlichkeit (!) der Engel den irdischen Jesus für dessen Wirken Vollmacht verlieh (Joh 3,27; 5,30) und diesen stärkte (Luk 22,43), ...
(vgl. SXP 1,153; SXP IV, 156) ->>

vgl. Hebr 6,4-6; 10,26-27;
Jak 2,19; SXP III, 210;
SXP IV, 168; SXP V, 115

vgl. Act 2,23;
Kol 1,19-20; I Joh 2,2

vgl. Apk 14,6

** vgl. SXP II, 222; scheinbar im Widerspruch zu SXP V, 113. Jedoch wird Christus in den mit Ihm dann eins Gewordenen den Dämonen das Heil verkünden.

vgl. Kol 2,15

vgl. Dtn 18,15.18; Ijob 19,25;
Gal 4,4; Luk 1,42;
Gen 3,15

vgl. Röm 4,17; Koh 3,15

vgl. Kol 1,20; Eph 1,10

vgl. Eph 3,9-10
vgl. Jak 2,19; SXP V, 113

->> meinte der Satan, durch die Vernichtung des himmlischen Melchisedek auch den von diesem unterstützten Werdegang des irdischen Jesus - noch vor dessen endgültigen >In-Existenz-Treten< - vereiteln zu können. Gerade durch die Vernichtung des himmlischen Melchisedek aber setzte der Satan - entgegen all seiner Erwartung - eben dieses geschaute, vom >Engel des Herrn< unterstützte Heilsgeschehen im irdischen Jesus in Gang: Denn eben die Austilgung des Engels des Herrn, der aus der Überzeitlichkeit den irdischen Jesus leitete, vereitelte nicht Jesu wundersames Existent-Werden, sondern bewirkte dieses vielmehr und schaffte die Voraussetzung für das Werden des Gottes-Sohnes auch in der irdischen (wie zuvor in der himmlischen) Welt. Näheres dazu ab SXP V, 281; vgl. SXP I, 153; 165; 169; SXP IV, 156; SXP V, 237; 245

vgl. Kol 1,15; Hebr 13,8
SXP I, 169

vgl. Joh 5,19.30; Hebr 9,14
vgl. SXP I, 168-169;
SXP III, 125;
SXP V, 245; 248-249;
SXP VI, 95;
SXP VII, 72
vgl. I Joh 2,2
vgl. Kol 1,19-20;
vgl. Mt 3,15; Joh 14,23
Joh 8,16; 16,32; 14,9-10

*Und was der Sohn <auch> den Vater <selbst TUN> sieht,*
*DAS tut gleichfalls auch der Sohn, wie auch der Geist -*
*und gibt sich selbst hin als ein Lamm*
*zur Sühne für alle Schöpfung*
*und alle Geschöpfe in den Himmeln wie auf Erden,*
*und für die ganze Welt -*
*und in jedem Meiner Opfer*
*bin Ich ganz in der Fülle Meiner Gottheit,*
*als der Vater wie der Sohn wie auch der Geist.*

vgl. Joh 12,32;
Kol 1,18; Joh 17,5.24;
Eph 1,4.10

*Und doch ist jenes Kreuz auf Golgatha*
*der Zenit Meiner Erniedrigung und Erhöhung,*
*das Zentrum, der Ursprung und das Ziel,*
*der Dreh- und Angelpunkt der ganzen Schöpfung,*
*der Urgrund Meines Schöpferseins <selbst>,*
*denn als jenen erkenne Ich Mich in allem zuerst und zuletzt:*

vgl. Ex 3,14-15;
vgl. SXP IV, 238*; SXP V, 27

*als >JHWH<*
*>Jeshua Ha´norzi Wu´melech Ha´jehudem<,*

vgl. Joh 19,19-20

*als >INRI<*
*>Iesus Nazoreus Rex Judearum<,*
*als >Jesus von Nazareth, den König der Juden<,*
*nicht allein aber der Juden, sondern aller Menschen,*

vgl. Röm 3,29; 9,24; 10,12-13,
8,20-21

*nicht allein aber aller Menschen, sondern <aller Wesen und Geschöpfe,*
*auch der Tiere und Pflanzen - und sogar> selbst aller Engel*
*und himmlischen Herrlichkeiten und Wesen, was immer auch lebt und ist.*

vgl. SXP I, 168-169; 170-173;
SXP V, 210-211;
245-246;
SXP VI, 270;
SXP VII, 63; 65; 72

*Denn da Ich <auf allen Meinen Ebenen, in allen Reichen>*
*Mein Leben vor allen für alle gegeben habe,*
*habe Ich Mich als der rechte König und Heiland,*
*der wahre Erlöser und Ewig-Vater für alle erwiesen.*

vgl. Jes 9,5-6; 63,16
vgl. SXP II, 61-62

*<Und siehe,*
*in diesem Meinem kosmen-übergreifenden Christusgeschehen*

vgl. Kol 1,15-16,
Hebr 1,3.5; II Kor 4,4.6

*zeigt und spiegelt sich auch schon bereits der Umstand der Wiedergeburt:*
*Denn siehe, Ich starb in Meiner ewigen Gottheit,*

vgl. Phil 2,6-7; Joh 8,23;
Luk 1,78; Mi 5,1

*um als Engel <und Geist> wieder geboren zu werden,*

vgl. Hebr 1,6; 2,5-8; - 1,14:
I Petr 3,18-19; I Kor 15,45
I Thess 2,16;
Act 27,23; 8,26.29

*und starb als jener Engel <und Geist>,*
*um als Mensch wiedergeboren zu werden;*
*wiederum starb ich als jener Mensch,*
*um als Engel <und als der Geist> wiedergeboren zu werden,*

vgl. I Kor 13,10-12;
15,25-28

*welcher wiederum sein Ende nehmen wird in der Vollendung*

vgl. Joh 16,28; I Joh 5,20

*seines Aufgehens und Eingehens in dem,*

vgl. SXP III, 125; SXP V, 246

*aus dem Er in den Ursprüngen ausgegangen ist - mit allem.*

vgl. Luk 12,49-50;
Mk 10,38-39; Mt 3,11;
I Kor 15,31; II Kor 4,16

*Wenn nun aber auch Ich mehrfach gestorben und wiedergeboren, auferstanden bin,*

vgl. Gen 1,26; Ijob 33,29-30

*so werdet auch ihr mehrfach sterben und wiedergeboren werden, auferstehen - denn ihr seid in allem Mein Ebenbild und Spiegel -*

vgl. Röm 8,20.28; Act 17,26-27;
Koh 4,1; 6,10-12;
Ijob 36,8-10.15-16

*und das ist Mein Yoga, Mein Joch,*
*dass Ich euch allen auferlege,*
*auf dass ihr alle würdet, wie Ich bin.>*

vgl. SXP V, 238

*Siehe, so lehrte Ich Mein Yoga,*
*wie WAHRES Heil und ECHTE Glückseligkeit*
*in Mir <als der selbst-losen Hingabe> zur finden sei,*
*selbst den Höchsten und Heiligsten von Anfang an;*
*und doch ging dieses <höchste Herzens->Wissen unter vielen verloren.*

## Die Aufrechterhaltung der Mitteilungen Gottes durch die Geschichte hindurch durch Seine Avatare und Gurus

### *Der Verlust des Evangeliums, das schon den ersten Menschen auf ihren Fall hin verkündigt wurde*

2. *Und sehr viel anders war es auch nicht in eurer Welt:*

vgl. Gen 3,20
vgl. SXP I, 205; 207; 231; 240

*Siehe, Ich <selbst> wandelte <schon unter euch> im Garten Eden,*
*und Adam, euer Ur-Ahn, wie Eva, euer aller Mutter,*

vgl. Joh 1,14; Röm 5,14;
Gen 1,26; 3,8; SXP I, 228

*sahen Meine Herrlichkeit als die des eingeborenen Sohnes vom Vater,*
*nach dessen Ebenbild sie erschaffen worden waren,*

vgl. Joh 8,58; SXP II, 125

*ja, schon sie sahen und erkannten Mich, der Ich bin, ehe selbst Adam war,*

vgl. Ex 33,11; Hebr 1,11

*von Angesicht zu Angesicht wie einen Bruder und Freund.*

vgl. Gen 3,1-9

*Und auch ihnen, als sie dennoch fielen,*
*offenbarte und gab Ich ebenso schon Mein Evangelium,*
*dass sie durch Mein Opfer erlöst werden sollten,*

vgl. II Reg 18,4

*indem Ich ihnen kundtat, dass Ich, der >Nehuschtan<, einstmals*

vgl. Gal 4,4;
Jes 9,5-6; Mt 1,23

*als ein jungfräulicher Same aus einer jungfräulichen Evas-Tochter*

vgl. SXP IV, 29-31; 30;
SXP V, 14;
SXP IV, 285

*in diese Welt eingehend, der Schlange, die sie verführte,*
*ihr Haupt zertreten würde, wofür Ich jedoch Mein eigenes,*
*ewiges Leben geben müsste, Mich selbst,*
*all ihr tödliches Gift in Mich aufnehmend über Meine Ferse,*
*durch ihren Biss bei Meinem Tritt auf ihr Haupt,*

vgl. Gen 3,15; das sogenannte
>Prot-Evangelium<
vgl. Num 21,9; Joh 3,14

*der ihr den Schädel zerspalten sollte,*
*und dass Ich so ihren Tod in Mich aufnehmen*
*und ihren Tod erleiden müsste,*
*um ihn zu überwinden durch Mein ewiges Leben;*

und wie Ich ihnen schon kündete,
dass Ich Mich so als der >Schilo< , der >Zepterführer< der Völker,
als der Letzte, die letzte Hoffnung des Menschengeschlechts,
einstmals über den Staub erheben würde,
um unter ihnen zum Ersten einer Neu-Schöpfung zu werden,
der ein unsterbliches Wesen erringen würde -
- aus dem Staub, zu welchem sie mit ihrem ganzen Geschlecht
immer und immer wieder zurück kehren müssen,
wie sie denn aus sich selbst nichts anderes als Staub sind,
so wies Ich - in Vorkenntnis um ihr späteres Verlangen nach einem Opferdienst -
bereits schon damals auf Mein großes eigenes Opfer hin für alle,
und machte so ihren Schlachtungsritus zu einem Vorzeichen
auf Mich und Mein eigenes einmaliges Selbst-Opfer,
zur Erinnerung, zum Gedächtnis und zum Mahnmal -
in einer prophetischen Handlung, indem Ich - ja: Ich selbst! - in Eden,
wo vor den Augen Meiner Kinder noch kein Tod herrschte,
wie außerhalb des Paradieses,
ein erstes Meiner Lämmer für sie als ein <unschuldiges> Opfertier schlachtete
<zur stellvertretenden Sühnung für ihre Sünde - aus Meiner Hand>,*
um mit dem Fell Meines Opfers ihre Blöße und Scham zu bedecken,
dass sie wieder vor Mir stehen konnten,
in ihrer Nacktheit durch Mein eigenes Opfer für sie bekleidet.

So offenbarte Ich schon den ersten Menschen,
euren Urahnen, das Mysterium Meines Opfers für alle,
an dem alles gelegen ist;

und wiewohl Mose unter ihren Nachfahren die gekreuzigte eherne Schlange
aufrichtete, um ihnen deren Niederlage zu künden,
so dass alle lebten, die auf dieses Feldzeichen sahen,
dass sie nicht mehr zerfressen wurden von ihrem inneren Wurm,
auf dass ihr erkennt, dass ihr allein durch den Blick auf Mich
und Meine freie, vorbehaltlose Selbsthingabe für euch
frei werden könnt von eurem bösen <euch anklagenden> Gewissen,
weil niemand mehr von euch sagen darf, dass ihr nackt seid,
denn Ihr seid von Mir bekleidet, so geriet Mein Evangelium
und das Yoga der Betrachtung eurer Freiheit
doch auch unter ihnen schnell in Vergessenheit.

Entsprechend meinte schon Kain
in der Überheblichkeit und Verblendung seines Herzens, er könne
und müsse seine EIGENE Gerechtigkeit VOR Mir aufrichten,
indem er Mir Früchte des Feldes darbrachte, Erträge
SEINER Mühen und seiner EIGENEN Leistung und Arbeit;

vgl. Gen 1,49; Ijob 19,25;
vgl. SXP I, 152; 157; 172;
185; 210-211; 228;
305; 334-335;
SXP V, 75;
SXP VI, 108-109; 193;
SXP VII, 65
vgl. Kol 1,18; II Tim 1,10
vgl. Gen 3,19

vgl. Luk 22,19; vgl. Jes 53,7
* Diese Darstellung steht in scheinbarem Widerspruch zu der göttlichen Ablehnung jedes Tieropfers, wie etwa in SXP V, 86; 96; 107; 96; 144; 148-149 ->>
vgl. SXP I, 206;
SXP IV, 102-103;
105-106

vgl. Gen 3,10-11.21;
vgl. Hos 2,5; Jer 13,22;
Ez 16,39; Röm 4,25

vgl. Num 21,9; Kol 2,14-15;
Joh 3,14; 12,31-32;
vgl. SXP IV, 29-31;
SXP V, 14; 250
->> Diese Diskrepanz ist jedoch hauptsächlich in der Deutung des Opfers begründet: Es ist immer Gottes Opfer für die Menschen, nicht ein Opfer der Menschen für Gott.

vgl. I Joh 3,20; Hebr 10,22;
I Petr 3,21; Gen 3,11.21
vgl. Gal 3,27; Kol 3,10
vgl. SXP I, 275-276;
SXP IV, 283
vgl. Gal 5,1-6; 2,4; 1,6-7;
4,8-10

vgl. Koh 7,20; I Joh 1,8-9;
vgl. Röm 10,3; 3,20.22-24;
4,1-8;
Gal 2,16; 5,4

*und weil er schon nichts mehr verstand und wusste von dem,*
*was Ich doch erst seinen Eltern gekündet hatte,*
vgl. SXP IV, 182 *ergrimmte sein Herz, dass er Mich SO NICHT finden sollte,*
*und wurde von Neid erfüllt und zerfressen gegen seinen Bruder Abel,*
vgl. Gen 4,4-5; 15,17; Ex 9,24; Jdc 6,21; 13,20 *der den Segen Meiner Niederkunft im Feuer erfahren durfte,*
*das sein geopfertes Lamm annahm und es verzehrte,*
*obwohl jener jüngere Bruder im Vergleich zu Kain*
*Mir aus sich selbst doch nichts brachte und vorzuweisen hatte,*
vgl. Gen 27,1-4.35-36 *nicht einmal den Vorrang der Erstgeburt*
*und des Anspruchs auf den Erbsegen,*
*und so nichts zu bringen und vorzuweisen hatte als allein das Opfer,*
*das ICH ihm gab, auf das er sich gründete und berief.*

*So erschlug bereits der ältere Kain seinen kleinen Bruder Abel,*
vgl. Gen 4,9 *als dessen fürsorglicher Hüter er <als der Erst-Geborene>*
vgl. SXP III, 51-52 *doch bestellt worden war, <in religiösem Fanatismus,>*
*weil schon er nicht mehr in der Wahrheit stand; -*
*und die Wahrheit wurde von Verwirrung und Verfinsterung durchtränkt*
vgl. Gen 4,1-10 *wie der Erdboden von des Menschen Blut.*

2. *Siehe, und so* kam *die Kunde von Mir zwar wohl*
vgl. Ex 19,6; I Petr 2,9; Apk 1,5-6 von *einem* königlich-*priesterlichen* Weisen zum anderen,
*und doch verwischte gleichwohl die Erinnerung an seine Bedeutung,*
vgl. Joh 14,6; Act 4,12; Jes 53,4-5 bis er, *Mein Yoga, der Ich selber bin,* im Laufe der Zeit
<*schier*> verloren ging.

vgl. Ijob 33,23; Dtn 32,8; 29,25; Dan 5,11; 4,14; Hebr 1,14 Act 7,53.Hebr 2,,2; Gal 3,19; 4,1-2.8-10 *Denn von je her rangen die Mächte der diabolischen Tiamat*
*mit Meinen über euch bestellten Wächtern, Patronen und Engeln,*
*den Herrlichkeiten, Mächten und Kräften*
vgl. Mk 4,33 - Röm 1,23 *um die Innewohnung und rechte Ausstrahlung und Ausdeutung*
vgl. I Kor 10,19; 8,5-7a; 12,2; 10,20-21; Apk 9,20-21 *aller Meiner heiligen Bildnisse und Gleichnisse und Riten,*
*die ihr findet in allen Religionen.*

vgl. Eph 2,1-3; 6,12; II Kor 4,3-4; Luk 4,5-6 *Nur waren in euren Anfängen allzu viele SEINEM Geist erlegen*
vgl. SXP V, 64-65; 69; 59; 89; 106; 118; 217 *und ihr alle von je her Kinder des ZORNS,*
*nichts kennend und von nichts wissend als von Zorn,*
vgl. Luk 4,9-13; Joh 6,39; Mt 22,29; Act 8,30-31; Luk 24,26-27.32; II Kor 6,3.12-15; 4,3-4 *so dass ihr in den Bildnissen von Mir, Meinen Angesichtern,*
*wie auch in den Bekenntnissen und heiligen Schriften von Mir,*
*all Meinen Worten an euch, Mich nicht <mehr> finden konntet,*
*sondern nur ihn - nicht <mehr> den wahren Körper,*
vgl. Kol 1,16-17; II Kor 11,3-4.13-15; Joh 8,41-44; Apk 3,9 *sondern nur noch sein falsches ver-kehrtes Schattenbild -*
*wie sehr auch Meine Geister aus Meinem Geist*
*<Propheten aus eueren Reihen immer wieder aufs Neue inspirierend>*
*um die rechte Deutung rangen.*

vgl. SXP V, 218
* vgl. SXP II, 146; SXP V, 76; 94; 102; 122; 253; 255-256; IV, 6-8

*Und ein langer Weg war es bis dahin,*
*bis Mein Wesen wieder aus euren Bildnissen von Mir ausstrahlte.*

*Und wie Ich dies bewerkstelligte*
*über Jahrhunderte, Jahrtausende hinweg,*
*das habe Ich dir schon entfaltet.*

vgl. Ps 51,7; Gen 8,21; Ijob 14,4; Jes 53,6; Röm 3,12; 8,3.7; Luk 23,34; I Tim 1,13; Jer 17,8-9.14;
*** Folgeseite
vgl. Röm 1,19-20.22-23; 2,1-4.20-21.23; Gal 4,8-10; Mt 23,23

*Doch ihr Sünden-Empfangenen, Sünden-Umfangenen,*
*ihr seid alle zunächst einmal abgeirrt in eurer Störrigkeit,*
*im Trotz und in der Verzagtheit eurer unreifen Herzen,****
*wart ihnen alle erlegen,*
*so dass Mein Yoga, der Ich selber bin,* im Laufe der Zeit
verloren ging *und Meine vielen lehrreichen Bildnisse*
*allesamt zu nichts-sagenden Götzenbildern verkehrt wurden.*

vgl. Dtn 18,15.18; Jdc 2,16
vgl. Joh 1,4.9; I Joh 5,10
vgl. Act 8,30-31; II Kor 3,6.12-16
* vgl. Weisheit 7,27; 10,16

*Doch immer wieder erweckte Ich Mir Avatare,**
*in deren Herzen Mein Licht aufflammen sollte,*
*um Licht zu bringen in die Verfinsterung der Schriften und Bilder.*

3. Dieser selbe uralte und ursprüngliche Yoga wird *so* heute *auch dir* von Mir *erneut* kund getan, denn du bist *Mir ein ergebener* Schüler und Freund, *mir wahrhaft von Herzen lieb,*
*wie alle, die sich verzehren nach Meiner Wahrheit und Erkenntnis*
*bis hin zur Selbstaufgabe,*
*dass sie <solange ihre Seele darbt>*
*auch ihren Leib nicht mehr speisen wollen.*

vgl. Mt 7,6; 10,11; 11,25; I Chr 29,17; Act 10,1-4.34-35
vgl. Dan 10,2-3.11-12; Mt 5,3.6.8
vgl. SXP I, 22-24; 28; 40; 50; 54; 127-129; 131; 140;
vgl. SXP I, 30; SXP VII, 253; SXP VIII, 87; 103; 108
vgl. Gen 18,17; Jer 33,2-3

*Wie sollte Ich Mich vor ihnen verbergen,*
*dass Ich Mich ihrem Sehnen nicht enthüllte?*

vgl. Gal 3,3; Kol 1,27; 3,3.11
vgl. Eph 1,9-11; 3,19
vgl. Mt 6,19-21; II Petr 1,19
vgl. Gal 1,11-12.15-16; I Joh 2,2; I Tim 4,10 -> Mt 16,16-17
vgl. Röm 8,28; Gen 45,5-8; 50,20

*So erfahre Meinen heiligen Yoga!*
Dieser Yoga ist das höchste Geheimnis,
*das Mysterium, in dem alle Mysterien begründet sind,*
*und das allerhöchste Gut,*
*auf dessen Empfang schon dein ganzes Leben ausgerichtet war -*
*alles, was dir an Gutem wie Schlechten widerfuhr."*

4. *Beglückt war ich über diese Worte und zugleich betrübt;*
*denn sollte es wahrhaft sein, dass solch eine Unzahl von Geschlechtern*
*ohne Offenbarung geblieben sein sollten?*

vgl. Röm 3,11; Jes 53,6

*Sollte keiner gefragt, gesucht, Verlangen nach höherer Erfüllung gehabt haben?*

** Der Empfänger der Botschaft hat offensichtlich - wieder einmal - nicht richtig zugehört.

*Sollte Er, der Finder aller, sich ihnen wirklich*
*<so lange> vorenthalten haben? ***

*** zu SXP V, 253:
vgl. SXP I, 67; 189; 206;
218; 248; 309;
326; 334;
SXP II, 162;
SXP V, 89; 223;
SXP VI, 31; 127; 209;
213-214; 228;
SXP VII, 204;
SXP VIII, 69

*So fragte ich:*

„Der Sonnengott, *jener Luzifer, der zur Finsternis wurde,*
war einer der ZUERST Geborenen unter Deinen Geschöpfen,
*ja, das ERSTE deiner himmlischen Kinder,*
der *UR*-Ahn der <*vermeintlichen*> Sonnen-Dynastie,
*welche zu den Gewalten und Heeren der Finsternis wurde; -*
*und ebenso war Adam der UR-Ahn unseres Geschlechtes,*
und Du bist ERST JETZT, *vor eben zweitausend Jahren,*
in die Welt geboren worden?!

Wie soll Ich es verstehen, dass Du ihm, *den ERSTEN unter den Engeln*
*wie auch den ERSTEN unter den Menschen,* diesen *Deinen* Yoga
im Anfang *noch* klar verkündet hast,
*und Dich dann SO LANGE in Schweigen verhüllt hast*
*und Dich Deinen Geschöpfen verbargst - OHNE Offenbarung?*
*Sollten all jene ohne Offenbarung geblieben sein?“*

## *Die Welt bleibt niemals ohne Gottes Offenbarung: der beständige Eingang Christi in die Welt durch Seine Geburt in Seinen Avataren*

vgl. Phil 3,1

5. *Er aber, der Erhabene wiederholte <erneut>,*
*was Er mir - so oft schon! - enthüllt hatte,*
*denn mein Herz hatte es nicht bedacht und schon wieder vergessen,*
*war noch zu sehr in den alten Vorstellungen verhaftet:*

vgl. SXP I, 261; 317;
SXP V, 194; 200; SXP VIII, 65
vgl. Jes 41,1; Röm 10,18;
Kol 1,6.23
vgl. SXP I, 44; 148-155/II, 12;
SXP I, 181; 199; 203;
207; 215-216;
SXP V, 254; SXP VI, 217;
SXP VII, 153; 184-185;
SXP VIII, 26

„Es ist nicht wahr, dass Ich zu irgendeiner Zeit nicht gewesen bin,
noch du, noch *irgendeine unter den menschlichen Seelen.*
Und es ist auch nicht wahr, dass einer von Uns je aufhören *würde,*
hernach zu sein.

vgl. Mt 7,7-8;
Joh 2,4; 11,3.11;
Mt 10,21-24;
I Petr 5,6; II Kor 5,5
vgl. Luk 20,38;
Röm 11,36; Kol 1,16

*So werden Mich einstmals ALLE sehen, ein jeder zu der Zeit,*
*die ihm bestimmt ist. Lass dich darüber nicht bekümmern! < - wenn viele*
*über unzählige Generationen von Wiedergeburten nicht erkannten, noch sahen.>*
*Ihr lebt Mir <doch noch immer> alle und werdet Mir alle leben,*
*wie ihr von je her allein Mir gelebt habt!*

Fortsetzung IV,5:
vgl. Gal 4,19; 2,20;
Eph 3,16-19; Kol 1,27-29; 2,9;
Luk 11,27-28; Mt 12,48-49;
Gal 4,4; Weisheit 7,27
vgl. Ijob 33,29-30; Joh 1,12-13;
I Petr 1,23; Joh 3,4.12
* vgl. Mt 23,34-35
vgl. SXP V, 76; 94; 102; 122

*So siehe und erkenne:* Zahlreiche Leben
habe Ich in der Vergangenheit <*schon unter euch*> *gelebt,*
*erweckt in Meinen Avataren, in denen Ich selbst unter euch war,*
*das Verschüttete wieder ans Licht zu bringen;*
zahlreiche Leben habe Ich in der Vergangenheit gelebt,
und auch du, *Abelssohn.**

vgl. II Tim 2,19
vgl. II Kor 5,16
vgl. II Petr 1,14; I Sam 16,7

Ich kenne die Meinigen alle,
aber du kennst sie nicht mehr,
*weil du allein die Hüllen siehst, die gegenwärtigen Zelte und Herbergen,*
*aber nicht die Seelen darin erkennst, die darin weilen,*
*die schon Jahrtausende deine Begleiter waren*
*und mit dir gegangen sind; -*
*aber auch jene, welche dein Herz erkannt hat,*

* vgl. SXP I, 130; 133; SXP V, 94; 122; 55-257

vgl. Ijob 2,9-10; 19,17; Mt 10,21.36; Gen 37,24.27

du kennst sie nicht mehr, *weil sie dich jetzt verstoßen haben*
*um der Wahrheit willen, von der du nicht lassen konntest,*

vgl. Gen 45,5-8; 50,20

*auf dass du sie VOR ihnen und FÜR sie finden solltest,*

vgl. Gen 42,7.17; 43,30
vgl. Gal 4,16; II Kor 2,14.16

*der du jetzt für eine kleine Zeit sein musst*
*der Geißel derer, die Mir, und darum nun auch dir, noch Feinde sind.*

vgl. Luk 2,35; Hebr 4,12; Röm 12,20; SXP II, 222

*Denn das Wort der Wahrheit, dass Ich dir gebe,*
*muss ihnen sein: ein Stachel im Fleisch, ein Dorn im Auge*
*und <muss ihnen> eine Geißel ihres Gewissens sein,*
*feurige Kohlen auf ihrem Haupt.*
*Denn welches Herz kann Liebe vertragen,*
*wenn es selbst bis oben hin mit Hass angefüllt ist?*

* Diese Wiedergeburt Christi in einem von Seinem Geist Gesalbten ist rein geistlich zu verstehen (vgl. II Kor 1,21-22; 13,5; Weisheit 7,27; 10,16; I Kor 1,29-30

6. *So frage nicht, warum Ich Mich diesen nicht schon gezeigt*
*und geoffenbart hätte, die <auch bereits schon> vormals gewesen sind.*

vgl. Mt 10,23; 16,28; 23,39; Luk 21,32 -> Mt 11,14; Röm 4,17

*Denn viele von ihnen, die vormals waren, weilen auch jetzt noch bei dir,*
*wie auch du; und Ich war schon mehrmals mitten unter ihnen,*

vgl. Joh 1,26

*und trotzdem haben sie Mich nicht erkannt,*

vgl. I Joh 3,1

*wie Ich und Mein Geist meist verkannt bleiben in der Welt*
*für eine unendlich lange Zeit.*

vgl. Luk 1,78; Mi 5,1; Jes 9,5-6
vgl. Hebr 1,12
vgl. Hebr 1,3; Ijob 34,14-15
vgl. Hebr 13,8; Phil 2,6-7; Weisheit 7,27; 10,16; I Kor 1,30; 2,8; Joh 1,9; JesSir 24,4.9-10; I Petr 3,19-20; 1,11
vgl. Luk 1,42.45.48; 11,27-28; Mt 12,48-49
vgl. Joh 1,20; Gal 2,20; 4,19; Luk 10,16; II Kor 13,5;
vgl. Kol 1,27-29; 3,3-4.11; Eph 4,5-6
vgl. Kol 3,3; 1,27-28; II Kor 1,22; Joh 1,41; Act 11,26; 26,28
vgl. SXP II, 177-178

*Denn siehe,* obwohl Ich der Ungeborene bin,
obwohl Ich in Meinem Selbst-Sein unvergänglich bin,
obwohl Ich der Herr alles Seienden bin,
*gründe* Ich Mich doch *immer wieder aus freien Stücken*
*ganz* auf Meine *Christus*-Natur und trete *Ihr gemäß*
*immer wieder* in die Geburt *eines Wesens* ein,*
*dass Ich in einem gläubigen <jungfräulichen,*
*Mir ganz geweihten marianischen> Herzen*
*<das Mir zur Mutter wird> wiedergeboren werde*
*und in ihm Gestalt gewinne,**
*hin zu einer neuen Manifestation Meiner allversöhnenden Gegenwart,*
*so dass ihr Mich selbst in all Meinen vollendeten Avataren*
*erblicken und hören könnt -*
*den <EINEN> Christus in den <VIELEN> Christ<uss>en.*

*Denn erkenne dies: Ein jeder Christ <, der sich in Mir findet*
*und Mich in sich,> kann <auch> zum >Christus< werden,*
*<- vollends beseelt und identisch geworden mit Meinem Liebeswesen,*
*das sich hingibt für die Erlösung der ganzen Welt ->*
*wie jeder Buddhist <ganz> zum >Buddha< <werden kann>**
*<- einem von Mir vollends >Erleuchteten<,*
*in welchem Ich selbst leuchte und nicht mehr er>.*
*Denn: Es ist alles eins.***

vgl. Kol 3,3; 1,27-28; Eph 4,15.13; II Kor 1,22; Joh 1,41; Act 11,26; 26,28
vgl. I Joh 3,16; I Petr 1,21-24 Kol 1,24; SXP II, 176
vgl. Eph 3,16-19; Kol 2,9; Kol 1,19-20.24; Phil 2,17 Röm 8,36; Act 8,32.34
vgl. Phil 2,15; Joh 17,14; Joh 8,12; 1,9; Mt 5,14; Gal 2,20; 4,19
** oder: *ein und das selbe*

7. Wann immer auf Erden das Dharma zerfällt,
*und Meinem Reich Gewalt angetan wird, dass sich der Himmel verfinstert*
*bis zum Weltuntergang hin,* und die Rechtlosigkeit überhand nimmt
*<in der Rückkehr ruchloser Wiedergeburten>*, trete Ich
durch eine *<solche geistliche>* Geburt *<in einem Mir Erwählten>*
aus Meinem Sein hervor. -

vgl. Mt 11,12; Luk 22,53; Koh 3,6-7; Gen 8,22
vgl. Jdc 2,16; Neh 9,27; Act 13,20; Mal 3,23-24
vgl. Weisheit 7,27; 10,16; SXP I, 130; SXP IV, 222
vgl. SXP I, 12; 108-109; 182; SXP VIII, 25

8. Um die Guten zu erlösen, die Übeltäter zu vernichten
und das Recht auf seinen Thron zu erheben, *dann*
werde Ich *<- ja: Ich! - in Meinen Avataren>* geboren von Zeit zu Zeit.

vgl. Luk 1,52-53; 3,5-6; 2,34; II Kor 2,14.16
vgl. Weisheit 7,27; 10,16; I Kor 1,30; 2,8; Joh 1,9; I Petr 3,19-20; 1,11
vgl. SXP II, 146; SXP V, 76; 94; 102; 122; 253

9. Wer so Meine göttliche Geburt *in sich selbst erlebt*
und Mein göttliches Werk in ihren wahren Grundlagen
*an sich selbst und durch sich selbst nach außen wirkend*
erkennt *und erfährt,* wird ** nicht *in diese Welt* wiedergeboren,
wenn er seinen Körper aufgibt - *es sei denn, er wählt,*
*dem Drang Meiner Liebe folgend,*
*wie Ich immer und immer wieder dieses Geschick,*
*dahin gehen zu müssen, wo die Verlorenen sind.*
*Doch wie immer er wählt,* er gelangt zu Mir, o *Meine Wiedergeburt.“*

vgl. II Kor 13,5; Gal 4,19; 2,20 Joh 17,26; 3,30; 15,5.8;
** *- wie er denn nicht mehr von dieser Welt ist -*
vgl. Joh 17,14; 15,19
vgl. II Kor 5,14-15.20; Phil 1,21-26; Joh 21,22-23 Luk 15,4;
vgl. SXP II, 4-6; 8-9; 73-76; SXP IV, 215; SXP V, 138-139
vgl. Joh 12,26
vgl. Röm 14,8

10. *Mich aber bestürzten diese Worte, wusste Ich doch allein von EINER*
*Inkarnation meines Herrn, und ich fragte: „Wie kann das sein?*
*Hast Du, der eingeborene Sohn, voller Gnade, Dich denn nicht*
*nur EINMAL in die Welt inkarniert, um in ihr geboren zu werden?“*

vgl. Joh 1,14
vgl. SXP I, 10; 129-130; SXP IV, 222

*Meine Lehrerin, die Sophia, die Sapientia, die Achamoth, aber sprach:*
*„Verstehe Mich recht: In Meiner ganzen Fülle bin Ich tatsächlich*
*nur einmal ganz eingegangen in Fleisch und Blut,*
*und wurde von euch als eine menschliche Seele wahrgenommen;*
*und ihr habt dieses Wunder, dass Ich, das göttliche Geschöpf,*
*der geschöpfliche Gott mit menschlichem Antlitz ewig in Mir bin,*
*bestaunt mit euren Augen und betastet mit euren Händen,*
*und habt Mich als den Leibhaftigen unter euch erfahren.*

vgl. I Kor 1,30; 2,8; Prov 9,1-6
vgl. Kol 1,19-20; 2,9; vgl. Mt 3,15
vgl. SXP IV, 222
* vgl. SXP I, 36-37; 105; 142;. SXP II, 176; SXP V, 255-256; SXP VII, 196; 256; 285; SXP VIII, 4; 6; 7; 16; 20; 90
vgl. I Joh 1,1-2; Phil 2,6-7

vgl. Weisheit 7,27; 10,16
vgl. Kol 1,19-20; 2,9; Dan 5,11
vgl. II Kor 13,5;
Joh 17,26; 3,30; 15,5.8;
I Petr 1,23; Gal 4,19; 2,20
vgl. SXP I, 130; 133;
SXP V, 94; 122; 255-257

Jedoch bin Ich nicht nur dies eine Mal in die Welt eingegangen,
sondern Ich bin beständig unter den Menschen in Meiner Ruach,
und werde, wie Ihr in Mir, so auch Ich in euch,
in allen Meinen von oben Wiedergeborenen, selbst erneut
in diese Welt hinein wiedergeboren und nehme in ihnen Gestalt an.

vgl. Joh 8,12; Mt 5,14;
I Thess 5,5; Phil 2,15

So sind jene, Meine Seher, Propheten, Buddhas, Gurus, Imane,
und welche hoheitlichen Namen ihr jenen großen Lichtern unter euch
<auch> immer geben mögt - alles Meine Avatare - zwar nicht >Ich<,
in der Weise wie jener Jesus von Nazareth tatsächlich ganz Ich war
und von Ewigkeit zu Ewigkeit IST, selbst schon, ehe Nazareth war;
doch wiewohl all jene Meine Avatare nicht >Ich< sind,
so bin Ich doch in ihnen, wahrhaftig in sie hinein geboren und sie in Mich,
so dass ihr in IHREN Worten mitunter MICH reden hört,
in IHREN Augen mitunter MEINE Augen seht, die euch milde anblicken,
in IHRER Gestalt wahrhaft eine MEINER Gestalten erblickt,
die Ich Mir bereitet und gestaltet habe - wie auch die eurige,
zur Entfaltung und Offenbarung Meiner ganzen vielgestaltigen Natur.

vgl. Joh 8,56-58

vgl. Mt 10,40;
Luk 10,16; 21,14-15

vgl. Röm 1,19-20; Hebr 1,11-12;
vgl. II Petr 1,14; II Kor 5,1.4
vgl. II Kor 3,18; I Joh 3,2

vgl. Joh 1,20.26; Mt 11,11

Siehe, so wenn sie auch nicht >Ich< sind, so bin Ich doch sie,
ganz und wahrhaftig in ihnen, und ihr könnt Mich selbst in ihnen
sehen, hören, wahrnehmen und betasten, wenn ihr's nur glaubt.
Zwar findest du Mich so in einem jeden Geschöpf,
wie gering und klein - und wie geschunden! - es auch immer sein mag,
in Meinen Vor-Erwählten jedoch nehme Ich in <ganz> besonderer Weise
<schon die Herrlichkeits->Gestalt <Meines Liebes-Wesens> an,
denn ihre Herzen gehören Mir bereits ganz,
so dass Mein Geist in dem ihren ruht und feste Wohnung nehmen kann,
und sich ihrer Lippen, Augen, Ohren, Sinne und Leiber bedient.

vgl. Weisheit 13,5; Mk 9,37;
Mt 18,5; 25.40.45;
vgl. SXP I, 77; 89; 128-129;
145; 148; 257;
SXP V, 88;
SXP VI, 14; 19; 158;
184; 225; 251;
SXP VII, 118; SXP VIII, 14
vgl. Act 10,41; Röm 8,20.23
vgl. Mt 5,8; II Kot 3,18
vgl. Joh 14,23; Jak 4,5;
Eph 3,17-20
-> Kol 1,19; 2,9-10; 1,24

So bin Ich wahrhaftig seit Urzeiten schon leibhaftig unter euch
und werde es immer sein, in jenen, die Ich Mir erweckt habe,
um durch sie unter euch zu sein, das Verlorene zu suchen
und als der rechte Hirte <zurück zu führen und> recht zu leiten
und - wie es denn sein muss - Mein Leben <in und mit ihnen
- auf welche Weise der Hingabe auch immer - sei es
durch Leben oder durch Sterben - erneut> für die Verlorenen zu geben.

vgl. Ijob 9,11; Joh 1,26;
Jes 41,4; Kol 1,6.23

vgl. Luk 15,1-5;
Joh 10,11; 21,15-17;
I Petr 5,3-4; 2,21-24
vgl. Kol 1,24; Act 8,32.34;
Jes 43,4; Röm 8,36
vgl. Luk 10,16; Joh 13,20;
vgl. SXP II, 102; 106; 110;
113; 122; 142
vgl. I Thess 2,13; Joh 6,63.68
vgl. SXP I, 134; 140; 205;
SXP II, 18-20;
SXP III, 82; 211;
SXP IV, 159; 206;
SXP V, 258; 277;
SXP VI, 40

Und wenn ihr SIE seht, seht ihr MICH;
und wenn ihr SIE hört, hört ihr MICH;
und wenn ihr IHRE prophetischen Worte lest,
die sie, von Meiner Ruach inspiriert, niedergeschrieben haben,
so lest ihr MEIN Wort.
Und es ist euch wahrhaftig Geist und Leben.

vgl. Röm 8,16; I Joh 5,10; II Kor 3,12; 4,2; Luk 24,32

*Euer Herz selbst bekundet es euch, dass ihr dadurch lebt.*
*Denn es geht euch auf und brennt.*

vgl. Jes 45,4-5; Kol 1,623; Röm 10,11-13.17-18; Weisheit 7,27 - I Kor 1,30
vgl. Röm 1,23 - Mk 4,33
vgl. Joh 16,12-13; Hebr 1,1-2
vgl. SXP IV, 149; SXP V, 154; 45; 50; SXP III, 9-10; SXP II, 161-170; 173; 183ff
vgl. Mt 7,7-8
vgl. Jes 41,6-7.4-5; Röm 10,18; Kol 1,6.23 Mal 1,11.14; 3,20
vgl. Mt 11,25.28-30; 21,16; Luk 18,17; Röm 4,5.16-16
vgl. Ps 91,3-5.9; Jes 57,15

*Siehe, so habe Ich euch keineswegs ohne Offenbarung gelassen,*
*sondern Ich war beständig unter euch, durch Meine Avatare,*
*und Ich führte euch - je nach eurem Fassungsvermögen -*
*von einer Offenbarung in die nächste Offenbarung </zur anderen>.**
*Diese EINE letzte und größte, wichtigste Offenbarung*
*ließ Ich euch euch aber ALLEN zuteil werden,*
*all jenen Seelen, welche sie suchten und brauchten -*
*- hinlänglich, in welcher Sprache und in welchem Bild,*
*und in welcher Vorstellungswelt auch immer, -*
*dass ihr in Meiner Nähe*
*die Erlösung der Geborgenheit finden könnt,*
*die ihr so nötig habt und sucht,*
*und dass ihr in Mir alle wohl aufgehoben seid*
*<und in allem gestillt werdet, wie ein Kind an der Brust seiner Mutter>.“*

vgl. Ps 131,2; Jes 49,14-16; Jes 66,13; Apk 21,3

vgl. Hebr 13,7; Joh 13,15; I Kor 4,16; II Kor 9,2
vgl. Joh 21,25

*Ich fragte: „Herr<in>, wer sind die, in denen Du*
*schon einmal in die Welt getreten und geboren bist,*
*damit ich Dein Wirken auch in ihnen studieren und bestaunen kann?“*

* vgl. SXP I, 9; 187-188; 220; 222; 303; SXP II, 22; 32-33; SXP III, 131-134; SXP V, 91; 94; 154; 260; SXP VIII, 103; 137-138

*Die Christus-Weisheit sprach: „Du findest Mich in Unzähligen,*
*in Großen und Kleinen.*
*Auch unter euch selbst findest du Mich zahlreich.*
*Denn seit der Ausgießung Meiner Ruach bin Ich in vielen*
*und spreche und handle durch viele. Denn ihr <alle> seid Mein Leib,*
*Glieder Meiner zahllosen Gestalt und Meine Angesichter.*

vgl. Kol 1,27; II Kor 13,5; Kol 3,3-4.11; Gal 3,27-28
vgl. Eph 1,22-23; 4,6; I Kor 6,15.19

*Und eure Offenbarung reicht weiter als die Meiner früheren Avatare,*
*und doch war ihre Kunde*
*- wenn auch in anderen Sprachen und Bildern -*
*immer die selbe: nämlich Meine Liebe.*

vgl. Eph 3,9-10; Dan 12,4
vgl. Act 17,28; Tit 1,12

vgl. I Joh 2,7; SXP V, 162

*Wenn du aber Namen willst, Persönlichkeiten,*
*in welchen auch Ich geboren worden bin,*
*die bisweilen mit Meiner Ruach erfüllt waren schon von Mutterleibe an,*
*so dass Ich in und mit ihnen schon in dem Leibe von deren Müttern heranwuchs,*
*wo soll Ich anfangen, wo enden?*
*Ich will dir <wahllos nur>* einige, wenige nennen:*

vgl. Jer 1,5; Luk 1,15; Gal 1,15

vgl. Joh 21,25
* meint: ohne Hervorhebung ihrer Bedeutung vor anderen

*Siehe, Ich war in Buddha und Mahatma Gandhi,*
*in Echnaton, in Zarathustra, Konfuzius und Laotse,*
*in Sokrates und Platon, in Abraham, Josef, in Mose, David, Salomo,*
*in Petrus, Paulus und Johannes und in allen Aposteln,*

vgl. Weisheit 10,16; 7,27; Tit 1,12

wohl auch in Mohammed, in Baha'ulla,* um wirklich nur einige wenige herausragende Persönlichkeiten zu nennen,

aber <Ich war> auch in <gar> vielen Frauen, welche
die weibliche Zartheit und Empfindsamkeit Meines Wesens offenbarten,
<auf die Ich noch gesondert zu sprechen kommen will:>
wie in Meiner Mutter Maria
oder in Meiner ersten Braut, Maria Magdalena,
in Mutter Theresa, in der Konnersreuther Resl
und vielen vielen anderen Frauen - mehr noch als in Männern.

Was aber soll Ich dir Namen nennen?
Am deutlichsten siehst und findest du Mich noch immer in Mir,
in Meiner ureigensten Inkarnation
vgl. Joh 1,14; Act 4,12 des eingeborenen Sohnes vom Vater: <in> Jesus von Nazareth.

vgl. II Kor 4,4.6; 3,18; Joh 1,8; Act 8,32.34; Hebr 1,1-2 All jene sind nur ein Spiegel und Abbild, Abglanz
dieser Meiner Herrlichkeit,
vgl. Joh 1,19-20 Meiner höchsten und eindringlichsten Offenbarung und Inkarnation.

Allein, du sollst nur wissen, dass Ich Mich
jenseits dieser Meiner höchsten Offenbarung
nicht un-geoffenbart ließ;
vgl. Joh 1,20.26; Ijob 9,11; Joh 14,9-10 -> 15,5 sondern Ich war allzeit - unerkannt - leibhaftig unter euch
in einem oder vielen von euch, und bin es noch heute,
vgl. Mt 28,20; SXP II, 201 SXP IV, 149; SXP V, 154 bis auf den heutigen Tag. <Und auch in diesen werde allein Ich verehrt.>

So siehe, Ich habe viele Angesichter und doch nur ein Antlitz:
das der Liebe.
Und du findest Mich unter vielen Weisen und Lehrern, nicht allein
unter den Christen, <sondern> auch in den anderen Religionen!

vgl. I Thess 5,21; Phil 4,8; Am 3,8; I Kor 14,26 Und ihr tut gut daran, wenn ihr euch von deren Spiritualität
befruchten lasst. Denn da ist - zu Meinem Leidwesen! - oft mehr
vgl. Luk 16,8; Mt 8,10-12 von Meiner Ruach unter den ANDEREN als unter EUCH!
vgl. SXP II, 203-204; 239

vgl. Phil 2,3; Röm 12,10; 14,4 Darum begegnet einander mit Ehrerbietung,
vgl. Mt 5,22; 7,1-5; Jer 31,34; I Kor 3,18; 13,8-10 indem ihr die ANDEREN mit IHRER Erkenntnis
HÖHER achtet als EUCH selbst mit EURER Erkenntnis -
auch zwischen den Religionen, und gebt acht,
ob ihr nicht Mich in der einen oder anderen lehrenden Seele erblickt!

vgl. I Joh 4,16; Mt 7,16 -> Gal 5,22 All jene sind es, welche die Liebe künden in Wort und Tat,
die sich der Liebe - und der Liebe allein - verschrieben haben.

vgl. Hebr 13,17; I Petr 2,17; I Sam 3,20; Luk 1,48; SXP II, 113; 142 Wenn ihr denen mit Ehrerbietung begegnet,
erweist ihr Mir Ehrerbietung.

* Der „Bab", das „Tor zu Gott" (islamischer Titel einer neuen, eschatologischen Offenbarungsgestalt; 1817-1892) aus dem Iran, Stifter der Universalreligion der Bahai mit einem abrahamitischen Monotheismus eigener Prägung; lehrt die mystische Einheit aller Religionen und Menschen. Die Mehrheit ihrer ca. 8 Mio. Anhänger leben in Indien, Afrika, Süd- und Nordamerika.
vgl. SXP VII, 276-278

vgl. Hebr 12,1.22-23;
Apk 6,9-11
vgl. SXP I, 138; 161;
SXP II, 101-102; 106;
110; 113; 122; 142;
SXP IV, 273;
SXP V, 259-260;
SXP VII, 287
vgl. Hebr 13,17;
I Thess 5,12-13
vgl. Mk 16,17-18; Joh 14,12;
Apk 14,13

*Ebenso, wenn ihr die Heiligen ehrt,*
*die euch schon vorausgegangen und hinaufgestiegen sind,*
*um euch von oben zu dienen:*

*Wenn ihr diese ehrt,*
*so ehrt ihr Mich!*

*Denn wenn ihre Zeichen und Wunder ihnen folgen,*
*so wisst:*
*Ich bin's, in ihnen!*

vgl. I Kor 13,4;
SXP ??

*Und meint nicht, es gäbe Eifersucht im Himmel!*
*Eifersucht ist nicht in der Liebe!*

vgl. Dtn 32,16;
Ex 20,3-5 -> Jak 4,5

*Vergesst nicht, dass heute andere Zeiten sind,*
*als vormals waren.*

vgl. Mt 5,21-22.27-28.
33-34.38-39;
I Joh 2,8;
vgl. SXP V, 53-54; 56; 94

*Und ihr wisst,*
*dass Ich <schon> vielen vorläufigen Worten widersprochen habe,*
*als Ich unter euch war. ***

vgl. Act 2,16-17; Jer 31,34; Jes 11,9
vgl. SXP II, 153-154;
SXP III, 105; 212;
SXP IV, 22-23; 135; 144;
SXP V, 76; 94; 103; 124; 128
vgl. II Kor 5,16; Mk 16,12

*Nunmehr ist Mein Geist ausgegossen*
*auf ALLES Fleisch!*
*Darum wundert euch nicht,*
*wenn Ich euch heute auf VIELFÄLTIGE Art*
*und in vielfältiger Gestalt begegne!*

vgl. Dtn 32,8; 29,25
vgl. Joh 3,4.12; 16,13
vgl. Röm 1,23 - Mk 4,33
vgl. SXP I, 135; SXP III, 189;
SXP V, 22; 48; 72-74;
80; 92; 95; 97;
119; 124; 260;
SXP VI, 103; SXP VII, 61
vgl. I Kor 3,1; 8,4-7;
Joh 4,20-24; I Tim 1,8-9
vgl. SXP IV, 212-213; 247;
SXP V, 129; 184; 215; 260

*Wohl tat Ich dies auch vorzeiten!*
*Doch gebot Ich euch da, dass ein jeder bleibe in seiner Offenbarung.*
*Denn ihr konntet es damals noch nicht fassen,*
*und wärt bei den Bildern geblieben.*

*Denn vorzeiten wart ihr noch Fleisch*
*und beurteiltet alles fleischlich;*

*nun aber seid ihr Geist*
*und erkennt den Geist in allem Fleisch.*
*Darum müssen euch andere Bilder und Sprachen*
*nicht mehr hindern.*

* türkisch, >Löwe<; vgl. Narnia-Bücher von C. S. Lewis

*Siehe, und Ich,*
*Ich rede immer noch:*
*Aslan,* der Löwe von Jude brüllt!*
*<- mehr und lauter denn je! ->*

vgl. Am 3,8; Apk 5,5

*Wer sollte da schweigen?*

** vgl. SXP I, 9; 187-188; 220; 222; 303; SXP II, 22; 32-33; SXP III, 131-134; SXP V, 91;154; 258; SXP VIII, 103; 137-138

## Befreiung in der Zuflucht in Gott

vgl. Ps 73,25-26
vgl. Ps 91; Mt 11,28-30
vgl. Luk 14,26-27; I Kor 7,29-35
vgl. Mt 12,43-45; 26,41; 17,21
Mk 9,28-29; Joh 8,31-32
vgl. Eph 4,18-20; 3,16-19;
Kol 3,3; 1,27-29.24

10. Befreit von Neigung, Furcht und Zorn, erfüllt von Mir,
haben viele, die ihre Zuflucht in Mir gefunden
und sich durch *Entsagung, durch Lösung von jeglicher Verhaftung*
*- und Übung darin durch betrachtendes Gebet und* Askese, *durch*
Versenkung *in Meiner Erkenntnis, welche sie dazu befähigte, freisetzte -*
*wahrhaftig auch* Meine Seins-Natur *<und Christus-Identität>* erlangt,
*Mein* göttliches *Christus*-Wesen *<, DAS ALLEIN aus ihnen strahlt>.*

vgl. Gal 2,20; Phil 1,21a;
Mt 20,6-7

*Und wahrhaftig, Ich bin in ihnen, und das ist ihre Glückseligkeit,*
*ihr Leben, das alles erfüllt mit Sinn*
*<- und machte sie zu Erlösern aus Mir, dem Erlöser>.*

vgl. Jak 4,8;
Joh 6,37; Sach 1,3;
Ps 145,18; Röm 10,11-13

11. *Denn wo immer* die Menschen sich Mir nahen,
*da* nehme Ich sie in Meine Liebe auf.

Auf jeglichem Weg, *auf unterschiedlichsten Wegen,*
vgl. Joh 16,12; I Kor 3,1-2
vgl. Mk 4,33 - Röm 1,23;
Jes 41,6-7.4-5;
vgl. Act 17,28; Tit 1,12;
Apk 22,6; Am 3,8
*je nach ihrem Fassungsvermögen, nach ihrer eigenen Natur,*
*ihrer besonderen Begabung und einzigartigen Bestimmung,*
*nach ihrer Prägung durch die Spiritualität ihrer Religion,*
*nach der Offenbarung, welche ihnen von Mir gegeben ist,*
vgl. Hebr 13,7;
I Kor 4,16; 11,1;
I Petr 2,21-24;
Joh 13,14.13
folgen die Menschen Meinen Pfad, *o Mein Mir Nachfolgender;*
*und wenn es auch UNZÄHLIGE solcher Pfade gibt,*
*die sie euch getreten haben,*
vgl. Joh 10,16; 14,2.6;
Röm 10,11-13.18; 11,36
*so sind sie doch alle in ihrer besonderen Eigentümlichkeit*
*der EINE Weg, der aus Mir kommt und zu Mir führt*
vgl. SXP V, 100; 101; 130;
224-229; vgl. XVIII, 45-48
*<- für jede Seele ein eigener beispielhafter Weg>.*

vgl. Ps 139,23-24
vgl. Jer 15,20;: LÜ;
Jes 48,17
vgl. II Kor 13,5; Kol 1,27-29
vgl. SXP I, 285; 303;
SXP III, 193-194;
SXP V, 100-101; 130; 227;
228-229; 277;
SXP VII, 121; 197; 210; 222
*So musst auch du suchen deinen ganz dir eigenen,*
*dir entsprechenden Weg; und du wirst ihn finden.*
*Denn Ich bin bei dir, in dir, dass Ich dir helfe.*

*Dies aber wisse: Je näher ihr Meinem Gipfel kommt, je mehr*
*eurer Blick sich weitet, umso mehr vereinigen sich auch eure Pfade.*

## Die ambivalente Wirkung verschiedener Gottesbilder ist bedingt von der Art ihres Gebrauches

12. *Und auch das beachte:*

vgl. Mt 6,1-2.5.16
vgl. I Kor 3,6;
Joh 4,20-24

Diejenigen, die Belohnung für ihre Werke
*<im Himmel oder>* auf Erden begehren, die opfern *<nur>*
den Göttern, *den Götzen, <den Schatten,> den Bildern,*
*aber nicht dem </Meinen> Geist, der in ihnen ist.*

vgl. Mt 23,23-28;
Kol 2,16-17

*Denn sie sind noch verfangen im Oberflächlichen, Scheinbaren,*
*und nicht vorgedrungen in das Eigentliche, das Wesen.*

vgl. Phil 1,15-18; 2,3;
II Petr 2,19; II Tim 3,7

*Die sind noch gefangen in Selbst-Verhaftung und bleiben Gebundene,*
*selbst wenn sie sich frei wähnen in ihrem Götzendienst.*

vgl. Gal 1,14; Phil 3,4-9

Denn rasch und leicht erzielt man *<auch>* in der *<religiösen>* Menschen-Welt Erfolg,

* vgl. SXP I, 192;
SXP V, 68; 262-263;
SXP VI, 5; 141;
SXP VII, 7, 13; 261

*auch wenn man <nur> den von Menschen gemachten Göttern folgt,*
*ohne Mich in ihnen zu finden und zu erkennen.*

vgl. Röm 10,3; I Tim 1,13

*Man erzielt jedoch nur den* Erfolg aus den Werken:
*den Erfolg, der aus* den Werken ohne Erkenntnis entsteht.

vgl. Gal 6,7-8 -> 5,4
vgl. Röm 2,14.12; 3,18-20
vgl. SXP I, 191-194;
SXP II, 206; 246-247;
SXP V, 261-262;
SXP VI, 5; 67; 102f; 125f;
138-139; 141;
SXP VII, 172; 192; 236
vgl. I Joh 1,8-9; 2,1-2; 3,19-20
Mt 11,28-30;
Röm 4,5-8; 5,20-21;
5,5.10; 8,31-39
SXP IV, 64; 161
SXP V, 67-68; 263

*Ein solcher Erfolg befreit nicht aus dem Karma.*
*Denn welche dem Gesetz dienen, die sind <und bleiben> unter dem Gesetz*
*und werden vom Gesetz ihren Lohn, nämlich Gericht, erfahren.*

*Sie bleiben unter dem Karma, dem sie <- statt Meiner Person -> dienen;*
*denn sie sind noch gefangen in Verhaftung,*
*und dringen nicht vor zu der Erlösung und Loslösung von allem,*
*die allein in Mir, in der Erkenntnis Meiner allgegenwärtigen,*
*vorbehaltlosen, bedingungslosen, unverlierbaren, endlosen,*
*ewigen, alles wandelnden Liebe zu finden ist*
*<die alles unglückselige Karma in glückseliges Dharma verwandelt>.**

13. *Diese* vielfältige Ordnung wurde von Mir erschaffen
gemäß der Einteilung der Seins-Bestimmungen und Betätigung:

vgl. SXP V, 217-218/III,27-28;
SXP VII, 27-39/XIV,5 -20
SXP VII, 90-106/XVII, 1-22
vgl. SXP VI, 103-104/VII, 23;
SXP VI, 139/IX, 25
vgl. Jes 44,9-11; 59,4;
vgl. I Reg 22,19-22
vgl. SXP I, 196; 261;
SXP V, 177-178; 180;
195; 197;
199-200; 220;
SXP VII, 83-84;
SXP VIII, 88
vgl. Dtn 32,8, Hebr 1,14
vgl. Ijob 33,23; Mt 18,10
vgl. Gen 28,12-13;
Joh 1,51

*Welche allein ihren Göttern opfern,*
*empfangen allein von den Göttern ihren Lohn;*
*und weil alle Götter aus sich selbst nichts und Nichtse sind,*
*empfangen sie auch nichts, selbst wenn es ihnen wie alles erscheint.*

*Welche aber in ihren Göttern Mir opfern,*
*welche Mein wahres Wesen in ihnen erkannt und gefunden haben,*
*<und> von ihm freigesetzt worden sind zu un-eigennützigen, selbst-losen*
*Liebestaten, die wirken <in allem befriedet und befreit - nur noch>*
*aus Freude an der Liebe, ohne auf die Früchte ihres Handelns zu schielen; -*
*jenen werden ihre Götter dienstbare Geister, Engel,*
*die ihre Gebete, welchen sie zu deren Bildern,*
*über ihre Bilder zu Mir sprechen, hinauftragen zu Mir,*
*und Meinen Segen, Meinen Geist der Liebe, der frei liebt,*
*hinunter tragen zu ihnen von Mir.*

vgl. Hebr 1,14; I Kor 14,32;
I Kor 12,6; 8,6;
Apk 1,4; 22,6

*Siehe, so müssen alle Geister Mir dienen, Mir,*
*dem EINEN und doch zugleich siebenfachen Geist,*
*der - ja! - in ALLEN Geistern <und Göttern> ist.*

vgl. II Kor 4,4; Luk 4,5-6

** vgl. SXP I, 192;
SXP V, 68; 262-263;
SXP VI, 5; 141;
SXP VII, 7, 13; 261

vgl. Luk 22,26-27;
Mt 20,28

*Welche aber vom Geist in dieser Welt, dem Geist der Verblendung*
*gefangen gehalten werden, jenen können die Götter nicht dienen,*
*denn sie haben Mich noch nicht <in ihnen> erkannt,*
*dass Ich in allem der Dienende bin, der ihnen dienen will*
*und sich nicht von ihnen bedienen lassen will,*
*<noch von ihnen bedient werden muss>.*

vgl. SXP III, 210; SXP IV, 168;
SXP V, 115; 248; 263

vgl. Joh 10,10; 1,16;
Röm 5,20-21;
II Kor 10,8-11

*Und solange sie Mich nicht erkannt haben,*
*können sie auch nicht aus Mir empfangen, obwohl ihnen doch*
*die Fülle im überschäumenden Überfluss bereitet ist!*
*- ... Gnade um Gnade um Gnade!*

vgl. Jes 45,5-7; I Kor 12,6;
Dtn 32,39; I Sam 2,6;
Ijob 36, 5.8-10.15-16

vgl. Kol 1,16; Eph 1,21-23;
Hebr 2,7-8.10

vgl. Röm 2, 14-15;

vgl. SXP I, 261;
SXP II, 246-247
SXP III, 177; 210
SXP IV, 64; 161
SXP V, 67-68; 262

*So wirke letztendlich Ich in allen Kraftwirkungen,*
*<Göttern, Engeln, Hoheiten, Mächten, Thronen und Gewalten,>*
*wie unterschiedlich sie auch <immer> ausfallen mögen,*
*nach dem Gesetz des Karma,*
*<das in aller Welt erkannt und gefürchtet ist,**
*ob es euch wohl zum Dharma würde>**zu euer aller Besinnung und Heil.*

## *Gottes All- und Alleinwirksamkeit hebt die selbstursächliche Wirksamkeit Seiner Geschöpfe nicht auf, sondern begründet diese erst <vielmehr>*

vgl. Jes 45,5-6; I Kor 12,6

* vgl. SXP I, 179;
SXP II, 151*;
SXP VIII, 63

Erkenne MICH als den, der *dies alles <in allem und allen>* bewirkt,
*und* der Ich dennoch *in allem* der ewig Nicht-Handelnde bin.

*Denn Ich wirke alles Wirken, so dass ICH es bin, in allem;*
*und wiederum wirke Ich nicht, so dass IHR es seid, die wirken.*

vgl. Phil 2,12-13; Röm 8,29;
I Petr 1,2; Eph 1,4;
Apk 3,14

*Denn Mein Wirken hebt euer Wirken nicht auf,*
*sondern erkennt es von Ewigkeit her und bestätigt es*
*<als Lebendigkeit aus Meiner Lebendigkeit>,*
*<und> ruft es dadurch mit euch ins Sein <- bestätigt es als Mein Sein>.*

vgl. Prov 16,9; 21,1; Röm 9,19
Koh 9,1-2; 6,10-12

*So bewirkt Mein Ratschluss, Mein freies Wirken, euer freies Wirken.*

vgl. Jes Sir 15,11-17;
Dtn 30.1.15.19.11;
Röm 10,7-8.11-13.18

*Darum seid ihr alle in Mir recht frei,*
*und werdet im Geist der Liebe, die Freiheit voraussetzt und wirkt,*
*<auch regelrecht `zwangsläufig'> zur wahren Freiheit befreit.*

vgl. II Kor 3,17; Gal 5,1;
Mt 15,28; 20,32; Phm 14

vgl. Act 16,16-18;
Mk 5,1-7.18;
II Tim 2,26; Eph 2,1-3

vgl. Eph 4,6 - Act 17,27-28;
Gal 5,1

vgl. SXP IV, 166; SXP V, 15; 218

*Denn der Raum, den Meine Ruach einnimmt,*
*nimmt euch nicht euren Freiraum - wie der Geist eines Dämons,*
*der euch selbst die Luft zum atmen abschnürt,*
*wie er euch <sogar in eurem Wollen> gefangen nimmt für seinen Willen, -*
*sondern Mein Geist schafft und stiftet euch vielmehr den Raum,*
*in dem ihr <auf->leben, euch frei bewegen <, euch selbst finden>*
*und <ganz ihr selbst> sein <und werden> könnt <in Mir>.*

## *Gott ist gegenüber Seinem Wirken frei, ebenso jeder, der Ihm angehört - die Glaubensväter geben darin ein Beispiel*

14. *So, auf diese Weise, wirke Ich in allem.*
Das Wirken *aber* bleibt an Mir nicht haften,
noch begehre Ich die Früchte des Handelns.

*Denn Ich bin allzeit der frei Schenkende, uneigennützig Dienende,*
vgl. Luk 22,19.27 *der sich selbstlos an euch Hingebende und Verschenkende*
vgl. Mt 5,45; Röm 5,10 *<ungeachtet - ob ihr Meine Liebe schon erwidert oder noch nicht>.*

vgl. I Kor 13,4-7; *Ich BIN allein darum, dass IHR sein könnt und werden könnt in Mir.*
I Joh 4,8-10 *Das ist Mein Wesen, die durchläuterte <Selbst-Losigkeit und> Liebe,*
vgl. Hebr 1,1-2; Joh 1,8.20 *die euch in Christus geoffenbart worden ist,*
vgl. II Kor 4,4.6 *und doch in diesem, Meinem Herrlichkeitsantlitz, nicht allein.*

15. *Denn siehe,* in solcher Erkenntnis
vgl. Kol 1,6.23; Jes 41,5-6; wurde einst *schon von* den Ahnen *der Völker,*
Röm 10,11-13.18; *den Stiftern der Religionen,*
Mal 1,11.14; 3,20 die Erlösung suchten *und in Meiner Liebe fanden,*
vgl. Eph 3,16-19; I Joh 4,16; *- ergriffen von dieser Liebe -* das *selbstlose* Werk verrichtet,
Mt 7,16 -> Gal 4,22; *das allein zählt.*
Röm 2,14-15.28-29

vgl. SXP I, 201; 298; Handle deshalb auch du nach jener Art der Ahnen,
SXP III, 143; *indem du dich in allem als Empfangender begreifst.*
SXP V, 179; 186; 192; 194ff; *Dann ruhst du in all deinem Handeln und handelst in all deinem Ruhen.*
198; 212-213; 203;
SXP VI, 4; 7;
SXP VII, 18; 32; 38;
85; 109; 245
vgl. ThZw 50; Hebr 4,10;
Apk 14,13

## *Befreiung von verkehrtem, ich-gebundenen Handeln durch die Erkenntnis der allumfassenden, allwirksamen göttlichen Liebe und Gnade*

16. Was Handeln und was Nicht-Handeln ist,
vgl. Phil 3,6-8; I Kor 13,1-3; *- unnütze, heillose <berechnende> GESETZES-Werke und*
vgl. Gal 5,4-6; *<un-berechnende> kraftvolle, heilbringende GLAUBENS-Werke,*
Röm 5,5; 8,14-16; *gewirkt und erwachsen aus der Erfahrung*
I Joh 4,19; 3,16; 1,3-4; *Meiner <un-verlierbaren> frei sich schenkenden Liebe -*
II Kor 5,14-16 darüber befinden sich selbst *viele vermeintliche* Weise in Verwirrung
vgl. SXP V, 270 und Selbsttäuschung.
vgl. Hebr 5,14

Ich will dir *<- darum nochmals! ->* das *rechte* Handeln erklären,
vgl. Phil 2,12-13; 1,6; *das sich als Nicht-Handeln begreift,*
Röm 9,15-16; Eph 2,8-10; *und in seinem sich verschenkenden Wirken*
Ps 100,3; Röm 8,28; 11,33-36 *doch immer dankbares Empfangen ist.*

Wenn du dieses verstehst,
wirst du von allen Übeln des Daseins befreit sein.

17. Man muss das rechte Verständnis haben vom Handeln,
vom falschen, *irrigen wie rechten, erkennenden*
Handeln und Nicht-Handeln.
*Denn für gar viele* verläuft im Dickicht und Gewirr
der Weg des Wirkens.

18. Wer im Handeln das Nicht-Handeln wahrnehmen kann
und <*wer*> erkennt, wie das Wirken sich fortsetzt,
*nämlich Mein allwirksames Wirken hin zum Heil aller,*
*egal, was die Menschen <auch> immer tun,*
*<wie Mein allwirksames Wirken> auch <hinwirkt>*
*zum Heil des dies Erkennenden, unabhängig von dem, was er tut: -*
*wer das erkennt und sich darum von seinem Wirken <löst>,*
*nämlich von der Fixierung auf ein Ziel und einen Zweck seines Wirkens,*
*dadurch irgend etwas für sich erlangen zu können oder zu müssen,*
*<und wer damit> von jeglicher Verhaftung an sich selbst befreit und gelöst ist,*
wenn er *so - in und aus dieser tief befreienden Erkenntnis -* vom Wirken,
*nämlich von seiner persönlichen Verhaftung an sein eigenes Wirken,*
zurück tritt, *der* ist unter den Menschen
derjenige von wahrer Vernunft und Unterscheidungskraft.

*Denn er durchschaut und erkennt alles, und sieht, wer*
*in diesen Geist der Liebe schon eingebunden und wer noch von ihr gelöst ist*
*<- der zweck-freien, un-berechnenden **Liebe, die um ihrer selbst willen IST>.*
*Aber auch das <- das Sein oder Nicht-Sein in dieser Liebe ->*
*erkennt er OHNE innere Regung, ohne Zu- oder Abneigung,*
*auch ohne Bangen um irgendwelche noch verlorene Seelen,*
*ohne Bedrückung und Niedergeschlagenheit,*
*selbst wenn sein Wirken um das Heil anderer fruchtlos bleibt.*

*Denn er weiß und hat erkannt:*
*Auch alle Niederlagen sind verschlungen in den Sieg.**
*Und gar manche Niederlagen, selbst bei den Erleuchteten,*
*sind notwendig, um freizusetzen von der letzten Verhaftung,*
*dem <berechnenden> Schielen auf die Frucht der eigenen Werke*
*und dem <eigennützigen> Blick auf sich selbst.*

*So weiß er, und das löst ihn, bei allem, was er sieht und erkennt:*
*Im Eigentlichen gibt es kein >gut< oder >schlecht<,*
*denn es WIRD und IST darum schon alles gut.*

* vgl. SXP I, 218; 242; 298; SXP V, 141; 169; 172; 212; 217; 278; SXP VI, 166; 238; 265; SXP VII, 71; 103; SXP VIII, 84

vgl. II Kor 4,3-4; Eph 2,1-3; SXP V, 270

vgl. I Kor 12,6; Eph 1,9-11; Röm 11,33-36

vgl. I Joh 2,1-2; 4,10; Röm 3,3; II Tim 2,13

vgl. Koh 3,14; Jes 55,8-11; Röm 4,5; 10,3; Phil 2,3
vgl. SXP V, 177-178; 180; 195; 197; 199-200; 220; 262; 265

vgl. Hebr 5,14

vgl. I Kor 2,15
vgl. I Joh 4,8
** göttlichen

vgl. Mt 5,43-48; Röm 8,28; Eph 5,20

vgl. II Kor 5,5; 3,15; I Petr 4,6
vgl. II Kor 2,16.14; Jer 1,10

vgl. I Kor 15,54-55; Jes 19,22;
vgl. SXP V, 141; 169; 172; 212; 217; 265
vgl. Röm 8,28

vgl. SXP I, 142; 152; SXP V, 178; 180; 183; 197; 220; 222; 223; SXP VI, 5; SXP VII, 43; 149; 155
vgl. Gen 1,32; Tit 1,15

vgl. Mt 11,29-30;
Hebr 12,4-11;
Jes 30,18-20

*Solch ein Mensch*
befindet sich *immerfort* im Yoga
*und erlebt an sich selbst überall und in allem*
*Meine gütige, huldvolle Erziehung*
und wirkt *in diesem, seinem und Meinem Yoga*
in vielfältiger und allumfassender Art,
*in allem, was er tut,*
für *das Wohl der Völker,*
*die allumfassende Aussöhnung,*
für das Gute in der Welt,
*das allein aus Mir kommt,*
*und <wirkt so>* für *Mich,* Gott, *in der Welt,*
*auf dass Ich aus den Elementen hervortrete.*
*So beschleunigt er den Tag Meines Kommens.*
*Und durch solche komme Ich*
*immerfort und beständig zu euch.*

vgl. Kol 1,27-29; 3,3-4;
Gal 4,19
vgl. II Petr 2,9.11-12

19. *Daran erkennst du sie,*
*Meine Erleuchteten,*
*die in Mir sind*
*und Ich wahrhaftig in ihnen,*
*so dass sie in Meinem Wesen*
*allezeit Mein Wirken wirken*
*und doch in allem befreit sind von ihrem Wirken,*
*wie Ich es bin:*

vgl. Mt 6,3

Denjenigen, dessen Unterfangen und Unternehmungen
frei sind vom Willen und Verlangen,
und dessen Werke durch das Feuer der Erkenntnis
verbrannt worden sind,
haben die Erleuchteten einen Weisen genannt.'

vgl. SXP V, 163; 196*;
200; 209; 217

20. Wer alles Verhaftetsein an die Früchte seines Wirkens aufgegeben hat,
immer zufrieden und unabhängig ist,
*der* tut nichts, *wenngleich* er durch sein Wesen
sich *<dem äußeren Augenschein nach>* in Tätigkeit verstrickt.

vgl. Phil 2,3-6

21. Er hegt *darin nämlich*
keine persönlichen Erwartungen,
reißt *darum* nicht die Dinge an sich
als *einen Raub* und persönlichen Besitz,
*<und>* beherrscht vollkommen
Herz und Ich.

# Freiheit des Glaubens; Unglaube als einzige Sünde

*Im Glauben, im Vertrauen auf Gott*
*gibt es keine Sünde;*
*Unglauben, mangelndes Vertrauen auf Gott*
*ist die einzige Tod-Sünde, die es gibt*

vgl. SXP III, 195-196;
SXP V, 101; 170; 181

*Und auch, wenn*
*der sich in Meiner Liebe unverlierbar geborgen Wissende sündigt,*
*so sündigt er nicht.*

vgl. I Joh 5,18; 3,6.9; 1,8; 2,1-2;
Tit 1,15; Röm 14,22-23

*Denn wenn er im Vertrauen auf Mich*
*<und Meine unendliche Engelsgeduld mit ihm>*
*seine eigene Schwachheit und Unzulänglichkeit akzeptiert,*
*sich in Geduld üben kann im festen Vertrauen auf die Reifung,*
*die ICH <ihm> schenken werde zu seiner Zeit,*
*wer sich darum nicht über Gebühren züchtigt und zähmt,*
*sondern seine eigene Schwachheit leitet mit Sanftmut und Milde,*
*auch mit Zugeständnissen, so dass er etwa mit*
*seinen leiblichen Begierden <mit ihrem argen Eigenleben> so umgeht,*
*dass er ihnen nicht verfällt,*
*nämlich so, dass er sie weder gewaltsam unterdrückt,*
*bis sie ihn umso kraftvoller übermannen,*
*noch mutwillig reizt und weckt, wenn sie ruhen,*
*ein solcher also, der die Unzulänglichkeiten seines äußeren Menschen*
*hinnimmt und annimmt,*
*ohne das Angenommensein seines inneren Menschen,*
*der an Gott Gefallen hat, wie er Gott gefällt, in Frage gestellt sieht,*
*der sündigt nicht, wenn er so - nach menschlichen Kategorien*
*und fleischlichen, unverständigem Urteil - in seinem Glauben >sündigt<.*

vgl. Gal 2,20;
I Joh 1,8-9; 2,1-2
vgl. II Petr 3,15

vgl. Hebr 10,36; 13,9; 12,2
I Petr 2,2-3; Phil 1,6

vgl. Koh 7,16-17.20;
Gal 5,1.13; 6,1;
Gen 33,13

vgl. Röm 12,14

vgl. Gal 5,1.13.16-17;
Koh 7,16-17; Mt 12,43-45
vgl. SXP I, 296; 316
SXP VI, 34; 38; 54

vgl. Röm 7,22-25; 8,10.23-24;
14,22; I Petr 3,21;
Gal 5,4-5; 2,20b-21;
Phil 1,6; 2,13; Röm 9,16
vgl. SXP I, 249; 296; 316;
SXP V, 189; 267-268;
SXP VI, 34; 36; 38; 54
SXP VII, 99; 100; 102;
173; 177; 186; 195

*Ein solcher Mensch handelt in höchster Salbung und Erkenntnis, welche*
*- bedenke dies - selbst Siddharta Buddha erst nach einem langen*
*leidvollen Weg des Suchens <und der Selbst-Kasteiung> erkannt hat,*
*dass es nützlich, gewinnbringend und heilvoll ist,*
*den Bogen in der Hand weder zu sehr anzuspannen, zu überspannen,*
*noch zu locker zu lassen, und dass der rechte Umgang*
*mit der sterblichen Natur in ihren naturbedingten Unzulänglichkeiten*
*in einer Ausgewogenheit zwischen Anspannung und Entspannung liegt.*

vgl. SXP VI, 69;
SXP VII, 224; 227-232

vgl. I Joh 1,8-9; -> 3,6
vgl. Röm 14,22-23;
Gal 2,20; 5,5;
Röm 8,23-25; 7,25

*So wenn auch ein Heiliger, wie EUCH es wähnt,*
*in seinem Leibe >sündigt<, so sündigt er doch nicht,*
*wenn er's tut im Glauben, im Vertrauen auf <Meine Gnade und>*
*Meine Heiligung, die Ich noch bringen werde zu Meiner Zeit.*

vgl. Röm 7,25; 7,15-19.22; Mt 26,41; Gal 5,17
vgl. SXP I, 249; 296; 316; SXP V, 189; 267-268; SXP VI, 34; 36; 38; 54 SXP VII, 99; 100; 102; 173; 177; 186; 195
vgl. Hebr 12,2; Phil 1,6; I Kor 13,11; 15,50-53

Indem er sein Handeln allein mit dem Körper *und um des <noch von Schwachheit behafteten> Körpers willen* vollzieht
*- als Geist, der sich zwar einerseits wohl noch im Fleisch erkennt, aber nicht mehr ans Fleisch gebunden ist -*
begeht er *also* keineswegs Sünde,
*den er tut es im Glauben auf Meinen Geist,*
*der auch alles unreine Fleisch noch verwandeln,*
*geistlich verklären und verherrlichen wird zu seiner Zeit.*

vgl. SXP III, 195-196; SXP V, 101; 170; 181

*Alles aber, was im Vertrauen auf Mich getan wird,*
*kann nicht Sünde sein, wie unheilig und >sündig< es immer scheinen mag,*
*wie ebenso alles Sünde sein muss, das nicht im Glauben geschieht,*
*wie heilig und makellos es immer in Erscheinung treten mag;*
vgl. Röm 14,23; 10,1-3; I Joh 1,8-9
*denn es ist nichts als Verhaftung an die Werke und an das eigene Ich und Selbstbetrug.*

22. *Glückselig darum jeder, der im Glauben*
vgl. Röm 4,5; 14,22
vgl. Hebr 11,13
*- im Vertrauen auf Meine Gnade ALLEIN - lebt!*
*Denn er ist in allem angekommen und sieht alles schon, wie es sein wird,*
* <angenommen und>
*dass es *angekommen ist, und grüßt schon das Künftige aus der Ferne.*

Wer *<darum darin>* zufrieden ist mit allem,
vgl. Luk 10,7; I Tim 4,1-5; Koh 2,24-26; 3,12-13.22; 9,7-9; Cant 5,1; Prov 7,18
*sich wohl freuen und dankbar empfangen und genießen kann,*
was ihm als Gewinn zufällt - *denn ihr seid dazu geschaffen,*
*euch an allem als Meinen Liebesgaben zu erfreuen,*
*wie denn alles um euretwillen erschaffen worden ist -,*
vgl. Ijob 36,15-16; Jes 30,18-20; Dtn 8,2-3; Eph 5,20
wer *ebenso <auferlegte> Entbehrung aus Meiner Hand*
*als Bereicherung für sich wahrnehmen und dankbar annehmen kann,*
vgl. SXP III, 265; SXP VI, 44
wer niemanden beneidet, wer gleichmütig bleibt in Misserfolg und Erfolg,
wer über die *vermeintlichen, augenscheinlichen* Gegensätze
vgl. Joh 8,15
*und das Beurteilen nach menschlichen Maßstäben und Kategorien*
hinaus gewachsen ist,
der ist nicht gebunden, selbst wenn er handelt.

23. Wenn ein Mensch, der befreit ist, frei von Verhaftung,
vgl. II Petr 2,2-3; Hebr 13,9; I Petr 5,10
mit Gemüt, Herz und Geist fest gegründet ist
*in der Erkenntnis von Mir, der Gottheit, der Liebe, in allem zu allen,*
*und wer darum alle* seine Werke
als Opfer *Meiner Liebe wahrnimmt und in Meinem Geist,*
*ohne auf die Früchte und ihre Wirkung zu schielen,*
*in der Glaubensgewissheit und festen Zuversicht*
*von der Sinnhaftigkeit von allem, was immer geschieht,* vollbringt,
*der* löst all sein Wirken auf, *wie auch schon sein >Ich<*
*die Glückseligkeit erlangt und gefunden hat,*
vgl. Gal 2,20
*aufgelöst zu sein in Mir.“*

* vgl. SXP I, 37; 48-49; 276;
SXP IV, 90; 221;
SXP V, 181f; 269-270;
SXP VII, 178-179;
SXP VIII, 34; 77

## Die Lüge des Satans besteht nicht in der verheißenen Freiheit, sondern darin, sie sei allein außerhalb und ohne Gott zu finden

Ich aber entsetzte mich über diese Lehre
von solcher </von solch vollumfänglicher, grenzen-loser> Freiheit
und widersprach:

vgl. Gal 5,13; I Petr 2,16;
II Petr 2,19; Röm 3,8; 6,15

„Aber ist solche Freiheit, die Du verkündigst <nicht Zügellosigkeit?!>
- nicht allein Nährboden für das Fleisch?!

vgl. II Kor 12,14-15; Gal 1,8
vgl. SXP IV, 221; 149;
SXP I, 37

Weiche von mir, Satan, mit dieser Deiner Versuchung!
Denn ich erkenne wohl: Du verstellst dich zu<m> Christus,
dem Engel des Lichts!

vgl. SXP V, 181-182, 215;
SXP VIII, 34; 89; 134

Solche Lehre kann nicht aus dem Heiligen kommen!*
Ist das nicht genau DIE Freiheit, welche der SATAN den Seinen verheißt,
wofür die Satanisten ihn als den großen Befreier verehren,

vgl. Jes 5,18-10;
II Petr 2,12-19;
Röm 1,32

weil er ihnen die Freiheit einräumt,
alle Etiketten und Tabus aufzugeben
und schamlos, gewissenlos ihren Lüsten zu frönen?

vgl. I Tim 4,2; I Petr 3,21;
Hebr 10,22; I Joh 3,19-20

So, bist Du <am Ende> nicht DER, wenn Du sagst und lehrst,
in Dir gäbe es keine Sünde und kein schlechtes Gewissen mehr?

Wird dadurch, durch Deine Vortäuschung, die Lösung vom >Ich< zu bringen,
nicht gerade das >Ich< und jeder Eigensinn,
jede Ich-Haftigkeit und Selbst-Bezogenheit,
ja, Selbst-Zufriedenheit und Selbst-Täuschung genährt,

vgl. I Kor 2,15; II Tim 4,3-4
vgl. I Kor 6,9-10; Gal 5,19-21; 6,7

die zu einer völligen selbstherrlichen Unbelehrbarkeit führt
in Hinblick auf die unweigerlichen Folgen des Karmas?“

Er aber zeigte sich milde und erklärte:
„Siehe, nicht DARIN besteht die Lüge des Satans,

vgl. I Kor 6,12; 10,23;
Röm 4,5

dass auch er euch solche Freiheiten bereitstellt und verheißt,

vgl. SXP I, 250; 280-281;
285-286; 291; 320; 329;
SXP V, 269-270

sondern DARIN besteht seine Lüge, dass ihr sie nicht in Mir,
<sondern> nur außerhalb von Mir <vermeintlich frei von Mir> haben könntet,
dass ein Leben unter Mir nur Entbehrung und Selbstaufgabe bedeute,

vgl. Joh 10,10; Ps 23,
Eph 3,16-19

nicht Erfüllung in Meiner Fülle,
die unüberbietbare Erfüllung der Erfahrung Meiner Liebe,

vgl. Phil 4,18; II Kor 9,8-10

und darüber Überfluss noch für andere,

vgl. I Petr 3,21; Hebr 10,22;
I Joh 3,20; Ijob 36,5

wahrhaftige Befreiung
vom bösen, falschen, irrigen <ver-kehrten, gebranntmarkten> Gewissen

vgl. II Kor 3,17; I Tim 1,8-9

und Freiheit in allem und zu allem;
und DAMIT belügt er, der Satan, euch, wo er sich als Satan zeigt,
der euch zur Abkehr von Mir verleiten will, ...

*genauso wie in denen, in welchen er euch*
vgl. I Kor 11,13-15.3-4 *als ein vermeintlicher Diener Gottes erscheint,*
vgl. Gal 2,4; 5,1.4; 1,8; I Tim 4,2; Röm 8,15-16 *in jenen, die euch all das verbieten, euch eurer Freiheit berauben und wieder unter die Knechtschaft des gebranntmarkten Gewissens bringen wollen.*

vgl. Mk 8,15; Koh 7,16-17 *Siehe, er lügt in DIESEN wie in JENEN,*
vgl. Röm 10,1-3 *weil es die, welche Mich suchen, Mich so nicht finden lässt,*
vgl. Luk 11,46; Mt 23,15 *jene aber, die ihre verzweifelte Suche nach Mir, der Ich ihnen so doch ewig unerreichbar bleibe, vor Mir in die Arme des Satans fliehen lässt.*

*Denn siehe, er lügt und betrügt euch hier wie dort*
vgl. Joh 8,43-45; Hebr 13,9; I Petr 5,10; II Petr 2,2-3; I Kor 4,3; Röm 2,3-4 *mit einem falschen Bild von Mir, das Ich nicht bin, einem Bild, das euch niederhält, statt euch <aufzurichten,> aufzuerbauen, <mit einem Bild von Mir,> das euch in Gebundenheit hält,*
vgl. Ijob 36,16; Hebr 13,9; I Petr 2,2-3 *statt euch in den weiten Raum zu stellen, in welchem ALLEIN ihr euch in Freiheit <frei> entfalten könnt,*
vgl. I Kor 13,11; vgl. SXP I, 84; 189; 326; SXP III, 196; SXP IV, 170; 284-286; SXP V, 89; 223; 270f; SXP VI, 228; 232; SXP VIII, 17-18; 70 *in der Natürlichkeit eines ganz natürlichen Wachstums, in dem ein Kind auch kindliche Anschläge haben darf, die als kindliche Unzulänglichkeiten keine Sünde sind in den Augen Meiner <mütterlichen> Liebe.*

*Siehe, darin erweist er sich als ein Menschenmörder <und Würger>,*
vgl. Jes 49,14-16 *dass er euch um das Leben in Mir bringt,*
vgl. Joh 8,44 *als sei es niemals IN Mir, nur FERN von Mir zu finden!*

vgl. Luk 11,46; Mt 23,15; Röm 2,24 *So schafft er sich <einerseits> Heilige, vor denen der Welt graut: - heilig, gräulich, abscheulich, - und <andererseits> falsche Befreier, welche Freiheit außerhalb von Mir verheißen, was aber - tatsächlich, wie du fürchtest - in noch unseligere Verhaftungen führt, weil hier die Freiheit außerhalb von Mir und ohne Mich und nicht im Vertrauen auf Mich*
vgl. II Petr 2,19.12-15.17-18; Röm 6,15-16 *ausgelebt und darum als ein Raub genommen und missbraucht wird.*
vgl. Phil 2,6 *Werde weise und erkenne den Unterschied!*
*Denn wie Ich dir schon gesagt habe:*
>Was Handeln und was Nicht-Handeln ist,
*unnütze, heillose Gesetzeswerke*
*und kraftvolle, heilbringende Glaubenswerke,*
vgl. IV, 16; Hebr 5,14; I Tim 1,8-9; Röm 10,2-3 darüber befinden sich selbst *viele vermeintlich* Weise in Verwirrung und Selbsttäuschung.
vgl SXP V, 264-265; V, 16-17 In Dickicht und Gewirr verläuft der Weg *ihres* Wirkens.<

vgl. Luk 2,19.52; Joh 8,31-32; II Petr 1,19

*Darum erkenne, - und wenn du <es noch> nicht verstehst,*
*dann bewege es in deinem Herzen, auf dass du Erleuchtung findest:*

*Denn darin liegt alles Heil oder Unheil;*
*und es entscheidet darüber,*
*ob du noch unter dem Fluch oder schon im Segen bist,*
*ob dein Leben beständige Glückseligkeit oder Unglückseligkeit ist:*

vgl. I Joh 1,18; Koh 8,16.20

*Wer seine kindliche Unzulänglichkeit, und dass sie sein darf und muss,*
*verleugnet, wer die Natürlichkeit seines allmählichen Wachstums,*

vgl. II Petr 2,2-3; Gen 33,13

*das seine Zeit braucht und haben darf, nicht anerkennt,*

vgl. SXP I, 339; SXP VI, 36; 262-263

*eine solche Seele versündigt sich an Mir und an sich selbst,*

vgl. SXP V, 160-161; 179; 188; 196; 223

*und indem sie solche Irrung durch Taten und Worte bekundet,*
*an ihren Mitmenschen.*

vgl. Mt 23,15; Gal 2,4

*Denn sie handelt in Unkenntnis und Unglauben,*

vgl. I Tim 1,13

*in mangelndem Vertrauen auf Mich.*
*Sie verunehrt Mich dadurch, weil sie nicht erkennt,*

vgl. II Petr 3,15; 2,2-3; Röm 2,3-4

*dass Meine unendliche Langmut, Güte und Geduld mit euch*
*ALLEIN euere ganze Rettung ist, -*

vgl. I Tim 4,10; I Joh 2,1-2; Joh 12,31-32; Apk 12,10; Röm 8,33-34

*nicht allein aber die eurige,*
*sondern die*
*der ganzen Welt.*

*Aber das ist dein Trost, dein Heil und deine Zuversicht,*
*dass auch solches unseliges Denken von Mir,*

vgl. SXP I, 84; 189; 326; SXP III, 196; SXP IV, 170; 284-286; SXP V, 89; 223; 270f; SXP VI, 228; 232; SXP VIII, 17-18; 70

*aus welchem alles unselige Handeln hervorgeht,*
*das in der Welt ist, nichts als kindliche Unreife ist,*
*welche ihr ablegt, wenn ihr reift hin zu dem, was ihr sein sollt.*

*Und das ist Meine gnadenvolle, huldvolle Schöpfer- und Erlöserkraft,*
*dass dies mit euch allen geschieht zur rechten Zeit,*

vgl. Cant 2,7; 3,5

*nicht vorher, -*

vgl. Hebr 13,5

*und doch versäume Ich euch nicht.*

## *Allein die Hingabe aus der Liebe für die Liebe im Verlangen nach dem Wachsen in der Liebe ist eine recht vollzogene Opferhandlung*

24. *Siehe, dem Erleuchteten bin Ich alles:*
*Ich bin* die Darbringung,
*Ich bin* das Opfer

vgl. SXP V, 198-.201; 274; SXP VI, 113

*und Ich bin* das Brahman-Feuer,
*dem das Opfer dargebracht*
*und* hingegeben *wird.*

*Ich bin in allem der Gebende wie Empfangende;*
*das ist die Erkenntnis,* die *durch Einsicht*
*in allem* Brahman-Handeln erlangt werden *muss.*

vgl. I Kor 12,4-6; Röm 11,35-36 *Von Mir, durch Mich und zu Mir ist alles Wirken.*

25. Manche ... befolgen *dieses rechte Brahman-Handeln*
vgl. IX, 22-25 *auch im* Opfer, das für die Götter bestimmt ist,
*denn sie erkennen in allem doch Mich.*

Andere *befolgen dieses rechte Brahman-Handeln*
*in noch unmittelbarerer Weise,*
*denn sie* bringen das Opfer *direkt Mir dar*
*und geben es aus Mir Mir zurück -*
vgl. Jak 1,27; Ijob 29,12; Mt 18,5; 25,40.45 *- nicht <allein nur> durch religiöse oder sakrale Opferhandlungen,*
*sondern durch unmittelbaren Dienst am bedürftigen Geschöpf -*
durch das Opfer selbst ins Brahman-Feuer.

26. Einige opfern das Gehör und die anderen Sinne
in den Feuern der Beherrschung,
*in dem sie in allem lauschen und sich einfühlen in Mich,*
vgl. Act 27,27-28; Röm 1,19-20 *ob sie Mich in allem ertasten und erspüren mögen,*
vgl. Ijob 9,11 -> Prov 3,6; Ps 139,1-6 *um hinein genommen und eingetaucht zu werden*
vgl. Joh 3,8; I Reg 19,12-13 *in die Tiefen Meiner sanft alles durchziehenden Bewegung.*

Andere verzichten auf den Laut und andere Gegenstände der Sinne
vgl. Mt 6,6; 4,1-2; Act 1,4.14; *indem sie sich von allem erst einmal zurück ziehen,*
vgl SXP V, 187;189; 190; 208; 219 *um sich ganz auf Mich konzentrieren zu lernen*
und nähren damit die Opferflammen der Sinne,
vgl. II Kor 4,18; 10,3-5; I Joh 2,15-17 *indem sie auf ÄUSSERE Wahrnehmungen verzichten*
*und diese Mir hingeben, um ihre INNEREN Sinne zu schulen.*

27. Und wieder andere opfern *Mir*
*nicht nur* alle Betätigungen der Sinne
vgl. Gal 5,6; Jak 2,14-26; Luk 10,33-37 *sondern auch* all ihr Handeln *und ihre* Vitalkraft
im Feuer des Yogas der Selbstbeherrschung,
*<der >Ich<-Beherrschung durch Mein >Selbst<>*
*indem sie alles auf Mich hin und von Mir her zu vollziehen suchen*
vgl. Eph 5,18-20; Mt 3,11; Luk 12,49; 24,32 Act 2,3-4; 4,20 *und so in Meine Entzündung und Entflammung kommen,*
*in Mein Feuer,*
das durch *die* Erkenntnis
*der Allgegenwart der Allmacht*
*Meiner in allem immerfort wirksamen Liebe*
entzündet wird.

28. Von mancherlei Art ist das Opfer dessen,
der nach *WAHRER* Vollkommenheit trachtet -
vgl. Röm 10,3 *nicht nach seiner EIGENEN Vollkommenheit VOR Mir,*
vgl. Phil 3,6-14; Jer 17,9-10.14; Joh 15,5; Mt 5,48 *sondern nach MEINER Vollkommenheit,*
*dass sie sich entfaltet und vervollkommnet in und an ihm.*

vgl. Act 10,1-4.34-35; Eph 4,28; I Thess 4,11-12; Tit 3,14 *Solches Brahman-Handeln und Opfern*
mag materiell und körperlich sein *im Vollzug gottgefälliger Handlungen,*
vgl. Mt 4,1-2; 17,21; I Kor 7,5.29-35; Act 1,4.14; 13,2; 14,23; I Kor 9,27; Röm 13,14 es mag *die Einübung in Enthaltsamkeit und* Askese <- *in Verzicht* -> *zur* Selbstbemeisterung
*des ich-haften Verlangens und der trügerischen Sinne sein,*
*die Einübung in alles, was vom >Ego< löst,*
vgl. I Kor 9,16.26; 15,10; II Tim 2,4-5; Phil 3,14 *oder aber es mag* die Seelenkraft sein,
womit *eine Seele ihr* erhabenes Ziel zu erreichen strebt,
*wobei sie das Streben selbst als höchstes Ziel erkannt hat*
*und um seine Früchte weiß,*
*ungeachtet des vordergründigen trügerischen Erfolges.*

Es mag eine Yoga-Methode sein
*in meditativen Bewegungen und Tanz,*
vgl. Joh 5,39; 6,63; II Petr 1,19 oder ... die Darbringung des Lesens *und Ergründens heiliger Texte,*
vgl. I Petr 1,11-12; I Thess 2,13 *wie des Festhaltens und Niederschreibens eigener Inspirationen,*
*das Verfassen neuer heiliger Schriften*
vgl. Joh 16,12; Dan 12,4; Joh 21,25; Koh 12,12 *Meiner beständig fortschreitenden,*
*sich immer weiter und detaillierter entfaltenden Offenbarung.*

29. Andere wiederum, die sich der Atemkontrolle widmen,
*üben sich in der Meditation und Einfühlung in Mich*
*zur inneren Beruhigung ihrer Seele und ihres Geistes,*
*zur Lösung von all ihren flatterhaften, mitreißenden Gedanken,*
vgl. Ijob 34,14; 33,4 *indem sie sich auf ihren Atem, der in Meinem Atem ist, konzentrieren:*

*Sie* gießen, nachdem sie >Prana<, den >einströmenden Atem<,
und >Apana<, den >ausströmenden Atem<, innegehalten haben,
>Prana< als Opfer in >Apana< und >Apana< in >Prana<.

*Denn sie nehmen ihren Atem bewusst aus Meinem Atem auf*
*und geben ihren Atem bewusst wieder an Meinen Atem ab*
vgl. SXP I, 221; SXP II, 66; SXP VI, 23; 61; 69 *und erfahren sich so im Meer Meiner All-Durchatmung,*
*deren Bewegungen sie - gleich Wellen, die den Strand erreichen -*
vgl. Hebr 4,9-10; Act 17,27-28; I Kor 12,13 *mitvollziehen, zur Beruhigung und Befriedung*
*ihrer Seele und Gedanken - im Bewusstsein und Erfühlen*
*des völligen Eingetauchtseins in Mir, in Meinem Meer des Atems.*

30- Andere *unterstützen und verstärken diese Versenkung noch:*
*Sie* schränken *für eine gewisse Zeit des Betens und Fastens*
*ihre* Nahrungsaufnahme ein
*und geben so ihre äußere* Vitalkraft *an Mich hin,*
*um in ihrer inwendigen Vitalkraft Stärkung zu erfahren.*

vgl. Mt 4,1-2; 17,21; I Kor 7,5.29-35; Act 1,4.14; 13,2; 14,23; I Kor 9,27; Röm 13,14

*So lassen sie die* Vital-Kraft ihres Lebens-Atems
in *Meinem* all-umfassenden Lebens-Atem *gründen und münden,*
*wodurch ihre Seele in Mir eingeht und aufgeht*
*und Stärkung ihrer vitalen Kräfte erfährt.*

vgl. Röm 11,36; Koh 12,7

Sie alle aber - *auf welche Weise sie immer Mir nahen*
*und das Eingehen in die Ruhe Meiner All-Gegenwart suchen,*
*auf dass auch sie ganz in DIE <- in Meine -> Gegenwart kommen*
*und gegenwärtig werden, sie alle* sind Wissende des Opfers,
*wie ein Opfer in rechter Weise vollzogen,*
*in Wahrheit nämlich als Mein Opfer empfangen wird,*
und haben durch das Opfer ihre Sünde zunichte gemacht.

vgl. Röm 11,35; I Chr 29,14
vgl. Apk 7,14; 22,14; 1,5
vgl. SXP 1, 192; SXP V, 50; 198-201; 203; 271; SXP VI, 113; 115; 140; 190

*Denn in Mir ist keine Sünde, nur Reinheit des Herzens,*
*Lauterkeit, Wahrhaftigkeit,<und> Liebe zu finden.*
*Und wer ganz in Mir ist und Ich in ihm, der sündigt nicht.*
*Wer aber sündigt, ist nicht völlig im Sehen </in der Schau>.*

vgl. I Joh 3,6

31. Wer den Nektar der Unsterblichkeit genießt,
den Nachgeschmack des Opfers *liebender Selbsthingabe,*
*die in Mir gründet und mündet, aus der Liebe für die Liebe,*
*der* gelangt *in den inneren Seelenfrieden, die unüberbietbare Ruhe*
*des* ewigen *allgegenwärtigen* Brahman.

vgl. Eph 3,16-19; Mt 11,28-30; Hebr 4,9-10

Wer *dagegen*
KEIN Opfer darbringt, *wer nichts in Meinem Opfer vollzieht,*
*- aus Meinem Opfern allein nur empfangend,*
*sich aber in Mein Opfern nicht mit hinein gebend, -*
hat kein Anrecht auf diese Welt.

vgl. SXP V, 205; SXP VI, 8; SXP VII, 30; 33; 83; 118-119

*Denn eine solche selbst-bezogene Seele in der All-Seele*
*gleicht nicht - keineswegs! - einer Zelle,*
*die in den ganzen Organismus eingebunden ist,*
*so dass sie alles aus ihm empfängt,*
*wie sie dankbar alles Empfangene*
*an den ganzen Organismus wieder abgibt und einbringt,*
*zur Auferbauung aller, in der auch ihre Auferbauung liegt; ...*

vgl. Phil 2,3.6

vgl. SXP 1, 48-49; 80; 84; 96; 177; SXP V, 204; 274-275

vgl. I Kor 14,26b; 12,25-26

vgl. SXP I, 48-49; 80; 84; 96; 177; SXP V, 204; 274-275

*solch eine <rein> selbst-süchtige Seele in der All-Seele*
*gleicht vielmehr einer Krebs-Zelle,*
*die im Ganzen des Organismus wuchert wie ein Fremdkörper,*

vgl. Joh 12,6; Kol 3,5; I Tim 6,10

*immer nur unersättlich nimmt und empfängt,*
*ohne etwas zurück zu geben;*

vgl. Luk 14,12-14; 6,32-33; Mt 5,46, 6,1-2.5.16

*und wenn sie gibt, dann immer nur*
*aus <kalkulierendem> Kalkül und <aus berechnender> Berechnung,*

vgl. Act 20,25; Röm 12,4-5; I Kor 12,12-27; Eph 2,21-22; 4,15.13.16

*nicht um der dankbaren Glückseligkeit*
*des Eingebundenseins in etwas viel Größeres, Großartiges,*

vgl. Jes 47,8; Zef 2,15; Jak 5,4-6; Phil 2,3.6; Kol 3,5; I Tim 6,10

*sondern allein, um ihr armseliges Selbst,*
*das für sich nichts ist und so gegen alles steht,*
*unrechtmäßig zu stärken und noch weiter wuchern zu lassen,*
*was den ganzen Organismus bedrängt und beschädigt.*

vgl. SXP III, 213; SXP IV, 120

*Solch eine selbst-süchtige Seele*
*ist nur eine Belastung für das Ganze,*
*sie* hat kein Anrecht auf diese Welt,
*die sie überall nur für sich ausnützt,*

vgl. Jes 47,8; Zef 2,15

*ohne sich selbst als Teil von ihr zu begreifen.*

vgl. SXP I, 57-58; 175; 210; 265; SXP II, 193; SXP V, 238; SXP VI, 218-219; SXP VII, 161; 167f; 181

*Sie* hat kein Anrecht auf diese Welt.
Wie sollte *sie da* andere Welten gewinnen?

vgl. SXP I, 58; 83; 104; SXP II, 156-157; SXP IV, 236; SXP VI, 9; 133; SXP VII, 61; 80; 179; 183; SXP VIII, 87

*Siehe, selbst wenn solch eine Seele sich >heilig< wähnt:*
*In ihrer Selbst-Sucht hat sie*
*weder wahren Anteil an der sichtbaren irdischen Welt,*
*noch an der unsichtbaren Himmelswelt.*

*Denn sie hat keinen Anteil an der alles vereinenden Liebe.*
*Denn sie lebt nicht aus der Liebe und für die Liebe,*
*sondern nur aus sich <selbst> und für sich selbst.*

vgl. Kol 3,14; I Kor 12,26

*So ist sie abgeschnitten von allem,*
*entzweit mit der ganzen Schöpfung,*
*entzweit mit der Schöpfer-Gottheit und -Seele,*
*ja, sogar entzweit mit sich selbst, <mit ihrem eigentlichen Sein,>*
*weil sie darin sich selbst verrät und ihrer Bestimmung,*
*ihrem ureigensten Sehnen und Verlangen nicht gerecht wird,*
*und an sich selbst vorbei lebt, wie an allem,*
*sich selbst übergeht, wie alles.*

32. Darum werden alle diese und noch viele andere Arten von *rechten* Opfern *immer <nur> aus der <selbst-losen> Liebe der <selbst-losen> Liebe* dargebracht.

Nun musst du aber verstehen,
dass all diese <*heiligen Handlungen*>
*immer* aus dem Wirken entstehen,
*das Meine Liebe ist,*
vgl. I Kor 12,6; 1 Joh 4,16 *die alles in allem bewirkt.*
Indem du dies verstehst,
wirst du von der Fessel deines Karmas frei.

33. Das Opfer *aus* Erkenntnis,
*im Verlangen,*
vgl. Prov 3,6; *immerfort zuzunehmen*
vgl. SXP I, 196; *in der Erkenntnis Meiner all-erfüllenden Liebe,*
SXP IV, 174-175; *o mit Erleuchtung Beschenkter,*
SXP V, 197; ist *darum* von höherem Wert
SXP VII, 87
vgl. Eph 3,19 als jegliches materielle Opfer,
*auch wenn es nach äußeren Maßstäben menschlichen Ermessens*
*etwas ganz Schlichtes, Einfaches,*
vgl. Mk 12,41-44; Prov 15,17; *nicht erwähnenswert Erscheinendes*
Koh 4,6; Ps 127,1-2 *sein mag.*

Denn es ist die Erkenntnis *Meiner Liebe in allem,*
worin alles Handeln
vgl. Prov 15,17 *vom Geringsten bis zum Größten,*
vgl. SXP III, 273; *vom Einfachsten bis zum Erhabensten,*
SXP V, 195 *ja, vom Unreifesten bis zum Ausgereiftesten,*
vgl. XII, 17 *immer* seinen Höhepunkt erreicht.

*Denn das Wissen um Meine Liebe*
vgl. SXP V, 176-178; 279; *in kindlich-naiver Einfalt,*
SXP V, 50 *die sonst nichts weiß und wissen will und kann,*
vgl. Mt 11,25; 21,16; *ist nicht etwa* irgend ein niederes Wissen,
Luk 18,17; *<wenngleich es schon von den Geringsten*
Eph 3,16-19; *ergriffen werden kann,>*
I Kor 13,1-3
vgl. Ijob 36,5 sondern das höchste Wissen vom Selbst,
1 Joh 4,10.19.11; 3,16 das <*alle Erkenntnis übersteigende*> Wissen *um* Gott
vgl. SXP I, 261; 328; *und alle Erkenntnis*
SXP V, 176-178; 279; *von der Herrlichkeit der Gottheit,*
SXP VI, 98; 129; 133; *welche die erhabene Kraft*
SXP VII, 55-56 *und unbezwingbare Stärke*
*der Liebe ist.*

## Die Schule der Gurus

vgl. Weisheit 7,27

34. *Erkenne, dass Mein Geist in Meinen Avataren ist,*
vgl. Röm 4,17; Dtn 18,15.18; Jdc 2,26; Phil 1,21-26
*die Ich Mir erweckt habe oder bei denen, in denen Ich zurück gekehrt bin aus den Himmeln auf die Erde;*
vgl. II Kor 13,5; 1,22; Dan 5,11
vgl. Joh 15,5; 14,23.8-9
vgl. II Reg 2,9; Num 11,17; I Kor 4,15; Phm 10
*erkenne, dass Mein Geist in Meinen geistlichen Geistbeseelten ist, und ihr Geist in dem Meinen, auf dass auch dein Geist empfängt von dem Geist, der in dem ihren ist, Geist vom Geist zum Geist.*

vgl. Hebr 13,17; I Thess 5,12-13; Prov 1,8-9.23; 2,1-11
Lerne ... Erkenntnis durch Ehrerbietung zu Füßen des Lehrers,
*den Ich jetzt, hier und heute zu dir gesandt habe,*
durch Fragen und Dienen.

vgl. Eph 6,5
*Diene ihm, wie du Mir dienen würdest,*
*und halte dich an seinen guten Rat, an seine Weisungen;*
*denn du findest wahrhaftig Mich in ihm,*
*und durch ihn diene Ich selber dir, gebe Ich dir Meinen guten Ratschlag und Meine heilsamen Weisungen.*

vgl. Luk 22,26-27; Mt 20,26-28; Joh 3,27; 16,14
*Denn Ich stehe in seinem Dienst, wie er in dem Deinen;*
*und nichts kann er dir geben, was er nicht selbst zuvor empfangen hätte von Mir.*

vgl. I Thess 2,13; II Petr 1,19-21; Luk 24,32; I Kor 14,3
*Daran aber erkennst du, dass Ich es bin, der durch ihn, jenen Lehrer, zu dir redet, dass dein Herz dir aufgeht und brennt.**

vgl. Röm 5,5; II Kor 5,14; Act 26,28; 4,20; Kol 3,14
vgl. Phm 1,14; II Kor 9,7; 1,24; I Petr 5,2-3; Röm 8,15
vgl. SXP I, 134; 140; 205; SXP II, 18-20; SXP III, 82; 211; SXP IV, 159; 206; SXP V, 257-258; SXP VI, 40
*Alles, was heiligen Drang in dir <weckt und> hervorruft,*
*ist aus Meinem Geist;*
*was dich aber unter Zwang und Bedrückung bringt,*
*<- wie geistlich es sich auch immer anmuten mag! ->*
*ist aus dem Fleisch zum Fleisch gesprochen, zum Verderben.*

vgl. Gal 2,4; 4,17; 5,1.15; II Petr 2,19
Die Weisen, welche die wahren Prinzipien der Dinge erkannt haben,
*ALLEIN DIESE sollen deine Lehrer sein;*
*sie werden* dich in *wahrer* Erkenntnis unterweisen *und leiten,*
*ohne dich um dich selbst <zu betrügen und> zu bringen*
*und deiner Freiheit zu berauben:*

vgl. Prov 4,23; II Kor 4,2; I Joh 5,10; Joh 1,9; 8,47
*Sie werden dich bestärken, zu dir selbst zu finden,*
*und Mein Sprechen in dir selbst zu vernehmen und zu finden.*

vgl. Gal 4,17; II Kor 12,14; I Petr 5,3
vgl. SXP V, 100; 101; 130; 261; 224-229; vgl. XVIII, 45-48; SXP I, 285
*Sie führen dich in DEINE Freiheit und nicht in IHRE Knechtschaft;*
*sie achten dein Wesen und deine Natur, dein EIGENES Gesetz,*
*und zwingen dich nicht in das IHRE.*

vgl. Gal 6,1; II Kor 2,7-8; I Joh 3,19-20; Phil 4,7
*Denn ihr Verstehen geht über alle Vernunft,*
*weil es gegründet ist in Liebe.*

vgl. I Kor 3,18; 13,8-9; Röm 1,22; 2,20-21

*Sie sind größer im Hören und Sehen als im Lehren und Reden;*
*sie sind höher und erhabener, als jene,*
*die <schnell> nach dem Fleisch erkennen und urteilen und lenken,*
*<die nur beherrschen wollen,>*
*als jene,* die nur durch den Verstand erkennen,
*so dass sie allein fleischlich, vordergründig richten und nur verdammen,*
*aber nichts geistlich erkennen als Geist aus Meinem Geist.*

vgl. Joh 8,15
vgl. Gal 4,17; II Kor 12,14; I Petr 5,3
vgl. Prov 3,5-6
vgl. I Sam 16,7; Jes 11,3; Mt 15,1-2; 15,11; 23,25-28

35. Wenn du *aber jenes, das erhabene* Wissen *der wahren Meister,*
*der milden, duldsamen Buddhas und Brahmanen, Meiner Avatare,*
erworben hast, *o Mein lernwilliger Jünger und Schüler,*
*- Hüte dich! -* sollst du nicht wieder* in die Unwissenheit des Verstandes
zurück fallen, *dass du wie vormals das Fleischliche fleischlich beurteilst.*

vgl. II Tim 2,14.16.24-26

vgl. II Kor 6,1; II Tim 1,6; Joh 5,15; II Petr 2,20-22

* spätere Ergänzung:
*- etwa aus falschen Erwägungen vordergründiger Zweckmäßigkeit heraus -*

## *Verheißung des Sieges der Erkenntnis*

36. Wärst du *nämlich* auch ein größerer Sünder als alle anderen,
*ja, der größte, verlorenste, unbelehrbarste,*
*verdammungswürdigste Sünder auf Erden,*
sollst du doch *noch* im Boot der Erkenntnis über alle Verworfenheit
des Übels hinweg getragen werden.

vgl. I Tim 1,15; Röm 5,20-21; I Joh 3,19-20; 2,1-2
vgl. SXP IV, 189;
vgl. SXP I, 114; SXP V, 278; SXP VI, 84; 101; 136; 143; SXP VII, 7; 151; 258

*Denn in Mir ist wahrhaftig*
*niemand auf ewig verloren;*
*und alle Finsternis und Verfinsterung der Sinne und des Verstandes*
*wird verschlungen werden*
*von Meinem Licht.*

vgl. Ijob 36,5; Mt 18,11.14; Luk 15,1-6
vgl. II Kor 4,3-4; Joh 1,4-5; I Kor 15,54-55
vgl. SXP I, 218; 242; 298; SXP V, 141; 169; 172; 212; 217; 265; SXP VI, 166; 238; 265; SXP VII, 71; 103; SXP VIII, 84

37. So wie ein loderndes Feuer seinen Brennstoff in Asche verwandelt,
*o Kind der Asche,* verwandelt auch das Feuer der Erkenntnis
alle Werke *zu* Asche:
*Erde zu Erde, Asche zu Asche, Staub zu Staub.*

vgl. Phil 3,6-8; Röm 10,2-3
vgl. Joh 6,63; Gen 3,19

38. Nichts in der Welt ist an Reinheit der Erkenntnis *Meiner Liebe* gleich
*oder so hoch und erhaben, dass es durch Meine Erkenntnis*
*nicht eingerissen werden könnte und müsste.*

vgl. Eph 3,16-19
vgl. II Kor 10,3-5; Luk 21,14-15
vgl. SXP I, 41; SXP II, 141; SXP V, 111; 115-117; 170-171; SXP VI, 18; 41

Der Mensch, der im Yoga der Erkenntnis
*Meine* Vollkommenheit *- selbst noch in all seiner Unvollkommenheit -*
*geschaut und erkannt und - Höre! - damit auch* erlangt hat,
findet sie im Verlauf der Zeit von selbst im >Selbst<,
*das Ich selbst in ihm bin*
*<und er in Mir>.*

vgl. Phil 1,6; II Kor 9,8-11; Mk 4,26-29; Jes 55,10-11
vgl. Kol 3,3-4; 1,27-29
vgl. I Joh 5,10; Prov 4,23

39. Wer <wahren> Glauben <- das ist:>
unschuldiges, ungetrübtes, <un-verdorbenes,>
vgl. Luk 18,17; Röm 8,15-16; Gal 4,6-10 nicht von Zweifeln und Vernunfts-Erwägungen befangenes,
kindliches Urvertrauen
zurück erworben hat als <ein> wahrhaftiges Gotteskind,
vgl. II Kor 10,3-5; Prov 3,5-6 wer so den eitlen fleischlichen sich selbst weise dünkenden Verstand
und seine trügerischen Sinne bezwungen und unter Meine Kontrolle
vgl. SXP V, 176-178 gebracht hat, wer sein ganzes bewusstes Wesen
fest in Meiner erhabenen Wirklichkeit gegründet hat,
der erlangt allumfassende Erkenntnis.

Und hat er jene Erkenntnis erlangt,
vgl. I Tim 2,4; Mt 11,28-30 geht er rasch ein in den erhabenen Frieden,
den Ich durch Meine tröstliche All-Gegenwart schenke.

Habe Ich solches euch nicht verheißen?
Wenn ihr in Meinen Worten bleibt,
dann werdet ihr die Wahrheit erkennen;
vgl. Joh 8,31-32 und Meine Wahrheit,
vgl. Hebr 13,9 Sie <- nicht eure Kraftakte -> wird euch frei machen.

40. Der Unwissende aber,
der keinen Glauben <kein Vertrauen darauf> hat, dem es
vgl. Luk 18,18; an <ganz einfachen, ein-fältigen> kindlichem Urvertrauen mangelt,
vgl. SXP I, 261; 328; SXP V, 176-178; 276; 279; SXP VI, 98; 129; 133; SXP VII, 55-56 eine jede solche von Zweifeln zerrissene Seele,
geht zugrunde.
Weder diese Welt hier, noch jene höchste Welt,
vgl. Jak 1,6-8 <die doch auch - unsichtbar, aber wohl fühlbar und erfahrbar! -
um euch ist,> noch irgendein <wahres> Glück ist DERJENIGEN Seele bereitet,
vgl. Luk 17,20-21 die erfüllt ist von Zweifeln <an Meine unergründliche Gnade>.

Zweifel können jedoch allein zerstreut werden durch Erfahrung;
rechte Erfahrung allein durch Erkenntnis, die alles recht deutet,
was erlebt wird und durchlitten werden muss.

Wer aber von seinen Zweifeln zerfressen wird
vgl. Ijob 36,8-10.15-16; Röm 8,19-21 und an ihnen zugrunde geht, in dem erwacht, erwächst <- irgendwann ->
ein unstillbares Verlangen nach WAHRER Erkenntnis.

vgl. Mk 9,24; Jer 17,9-10.14 So wirkt sein Unglauben Verlangen nach Glauben,
vgl. I Kor 3,15; 5,5; I Petr 4,6 so wirkt sein geistlicher Tod seines eigenen Todes Tod; -
und das Verlangen nach wahrem Leben und Frieden erwacht.

41. Wer aber beginnt, nach wahrer Erkenntnis zu suchen,
vgl. Mt 7,7-8 der wird <ganz gewiss noch> finden.

*Wer aber gefunden hat und darum* alles Zweifeln
durch *die* Erkenntnis *der letzten Wahrheit,*
vgl. II Kor 10,3-5; Prov 3,5 *die alles unverlierbar trägt und erhält,*
*zerstreut und* zerstört
und durch *das Yoga,*
vgl. Ijob 9,11 -> Prov 3,6; Ps 139,1-6 *die Übung der beständigen Achtsamkeit auf das Eigentliche, Wahre,*
alle *vermeintlichen, unnötigen Heils*-Werke aufgegeben hat
und im Besitz des Selbst,
*wahrhaft in Mir angekommen und gegründet* ist,
der, o *Gefundener,* ist nicht mehr durch seine Werke gebunden.

*Der ist nicht mehr unter dem Fluch des Gesetzes,*
*sondern unter der Gnade.*

*Der ist nicht mehr unter dem Fluch des Karmas*
vgl. I Petr 1,23; Joh 3,6; 6,63 *der Verhaftung in fleischlichen Wiedergeburten*
*vom Fleisch zum Fleisch, von unten nach unten,*
vgl. II Kor 3,18; I Kor 15,51-53 *sondern unter dem Segen der Befreiung,*
*der ewigen Wiedergeburt von oben nach oben.*

42. Darum zerschlage mit dem Schwert der Erkenntnis,
vgl. Eph 6,17; I Joh 3,19-20; 4,18 *dem Wort der Gnade, das Ich dir gegeben habe,*
*dass du es in dich aufnimmst und über dich <und alle> aussprichst,*
*zerschlage mit diesem Schwert der Erkenntnis Meiner Liebe*
*deinen letzten* Zweifel, der sich aus *deiner* Unwissenheit erhoben
und *sich* in deinem Herzen *eingenistet,*
*breit gemacht und* festgesetzt hat, *denn dies ist nicht sein Platz,*
vgl. Jak 4,5 *sondern Meine Wohnstätte und Mein <Herzens->Thron.*

*So vertreibe ihn, den letzten Zweifel,*
*indem zu* Zuflucht nimmst zum Yoga,
vgl. Ijob 9,11 -> Prov 3,6; Ps 139,1-6 *der beständigen Achtsamkeit*
*auf das befreiende all-gegenwärtige Sein Meiner Liebe,*
vgl. Ps 139,8-12 *aus der du nimmermehr heraus fallen kannst.*

vgl. Eph 4,14; Hebr 6,19; 13,9 Erhebe dich, *indem du dich versenkst in Mich, o Mein Liebesgetaufter!*

vgl. Joh 3,30; Gal 2,20 *Indem du in Mir <eintauchst,> untergehst, wirst du aufgehen!*
vgl. Mt 18,4; 23,12 *Denn wer sich selbst erniedrigt und unter Mich demütigt,*
*indem er Zuflucht nimmt zu Mir,*
*und in kindlicher Unterordnung,*
*die nichts mehr für sich selbst zurück behält,*
*worum sie sich sorgen müsste,*
*restlos alles Meine Sorge sein lässt,*
vgl. I Petr 5,6-7 *den will Ich erhöhen!“*

# Überzeitlichkeit

**nähere Ausführungen zu SXP V, 248 Anmerkung***

Im Folgenden wird der Versuch unternommen, die Anmerkung in SXP V, 248* näher zu erläutern und die damit verbundene empfangene Inspiration (auch selbst persönlich) gedanklich zu verstehen, auszuforschen und zu ergründen (vgl. I Per 1,11). Die Kenntnis und eingehende Auseinandersetzung mit den bis dahin bereits gegebenen „Enthüllungen" der Satya >P<raha, auf die hier nicht nochmals näher eingegangen werden und bestenfalls verwiesen werden kann, wird vorausgesetzt (und sind für das Verständnis der folgenden Ausführungen unentbehrlich):

## Gründe für die Annahme einer Überzeitlichkeit:

### 1. Engel haben Einblick in zukünftige Ereignisse

Dass die überirdischen, himmlischen Wesen, von uns als Götter, Engel oder Geistwesen verehrt (vgl. Gen 6,2; Ps 82,1.6; Hebr 1,14), in ihrer höheren Sphäre auch in einer gewissen Überzeitlichkeit zu uns existieren müssen, ergibt sich etwa aus dem Umstand, dass sie - und zwar nicht nur die Engel Gottes - über Propheten (vgl. Gen 41,29-36; Act 11,28) -, sondern ebenso die Widersacher (Satans) - etwa über Medien der sog. schwarzen Magie (beispielsweise im Dienst Adolf Hitlers, der mehrfach durch die „Vorsehung" bewahrt wurde) - Prophezeiungen über vermeintliche zukünftige Ereignisse eingeben können.

Für diese höheren Wesen, die auf einer anderen uns nicht sichtbaren Ebene als wir existieren (vgl. Kol 1,16; II Kor 4,18), ist also unsere „Zukunft" ebenso präsent und sichtbar wie unsere „Gegenwart" - und sie verfügen überdies über die Möglichkeit, diese unsere „Zukunft" zu beeinflussen, indem sie uns über dort von ihnen geschaute, uns bevorstehende Ereignisse in unserer „Gegenwart" informieren. Sie sind damit quasi in der Lage, Informationen über unsere „Zukunft" auch in unsere „Vergangenheit" zu senden, wodurch sie überdies befähigt sind, diese unsere von ihnen geschaute „Zukunft", die für sie ebenso als „Gegenwart" präsent ist, zu beeinflussen, die „Zeitlinie" zu verändern.

### 2. Ein und dieselbe Gottes-Person begegnet sich aus drei verschiedenen Zeitebenen

Auch der Streit zwischen den *Unitariern* und *Trinitariern* lässt sich durch diese Einsicht beheben: Die *Unitarier* betonen das *EIN*-Person-Sein Gottes (des Vaters, der zum Geist bzw. Engel und dann zum Sohn bzw. Mensch wurde, um wieder zum Geist und dann zum Vater zu werden - vgl. Joh 4,24; 1,2.11; 14,9; I Petr 3,18; I Kor 3,17; Kol 2,9; Apk 1,8; 22,12-13.20); die *Trinitarier* dagegen haben stärker das *DREI*-Person-Sein Gottes im Blick (da sich Vater, Sohn und Geist schließlich auch selbst als drei Personen - wenn auch eines Wesens - gegenüber treten - vgl. Luk 3,21-22; Joh 1,1; 12,28; 14,16-17; Act 2,33).

Dieser Disput - ist die Gottheit nun *EINE* Person, oder sind es *DREI* - lässt sich unter Einbeziehung des Umstandes lösen, dass die überirdischen Wesen (also Engel, Gottes-Söhne, Götter) in einer - auch zeitlich! - höheren Ebene als die Irdischen existieren: in einer Sphäre, die nur noch von der Ewigkeit selbst überboten wird, in welcher der Vater zeitlos weilt und in der alle Zeiten in einer ewigen Gegenwart zusammen-fallen (vgl. II Petr 3,8).

Aufgrund dieser unterschiedlichen Zeit-Ebenen ist es durchaus möglich, dass ein und die selbe Person (also Gott) sich selbst begegnet und sich selbst wie verschiedene Personen (als „Vater", „Sohn" und „Geist") gegenübertritt (ähnlich wie man das aus Science-Fiction-Filmen - insbesondere in von Gene Roddenberry kreierten >Star Trek<-Serien - kennt, in welcher sich ein und dieselbe Person durch eine Reise aus der Zukunft in ihre eigene Vergangenheit begegnet). Bei diesem Ansatz lässt sich die *DREI-EIN*-igkeit der Gottheit (als DREI Personen in EINER Person) nachvollziehbar erklären, so dass es im Dissens zwischen *Unitariern* und *Trinitariern* also kein >Entweder< - >Oder< geben muss, sondern vielmehr ein >Und< gedacht werden kann, um der ganzen Fülle der Gottheit gerecht zu werden.

## Was hat >Science-Fiction< mit der Bibel zu tun?

Man kann solche Erwägungen freilich als hoch-spekulative religiöse Fantastereien abtun; umgekehrt aber wäre auch denkbar, dass das biblische Zeugnis - wenn es denn wirklich zeitlos gültige göttliche Offenbarung ist - durchaus auf der Höhe auch unserer post-modernen Zeit ist, so aktuell, dass sie selbst noch mithalten kann mit den jüngsten Science Fiktionen, die nicht selten durch neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und Einsichten inspiriert werden (wie etwa die Relativität von Raum und Zeit bei Albert Einstein oder die Annahme von Parallel-Universen durch manche heutige Wissenschaftler).

Gerade in der Naturwissenschaft wird heute schon vieles als möglich erkannt wie möglich gemacht, was man in früheren Jahren noch für „Spinnereien“ hielt! Warum sollte das biblische Zeugnis nicht allein auf der Höhe unserer Zeit, sondern sogar schon auf der der Zukunft und des Science Fiction sein?! Warum fällt es uns heute so schwer, Engel oder Göttern - den *Über*-Irdischen - einen Aktionsspielraum zuzubilligen, welchen wir uns für höher entwickelte *Außer*-Irdische (oder sogar für uns selbst in ferner Zukunft) durchaus vorstellen können?! Warum sollte den Über-Irdischen nicht möglich sein, was wir den Außer-Irdischen zutrauen? - wie beispielsweise in dem Mystery-Thriller „Im Auftrag des Teufels“ (USA 1997), wo jener, (der Teufel,) wie sich am Ende zeigt, die Zeit so oft „zurück drehen“ kann, bis die Geschichte in seinem Sinne verläuft. So spitzfindig und hoch-spekulativ uns derartige Überlegungen auch - theoretisch behandelt - erscheinen mögen: Wir nehmen sie ohne Schwierigkeiten in Form von sinn-stiftenden Geschichten dankbar ohne Hinterfragen an: Ein einschlägiges Beispiel hierfür ist Charles Dickens Klassiker „Eine Weihnachtsgeschichte“ (1843), wo der Geist der künftigen Weihnacht den giftigen Geizhals Scrooge eine schauderhafte Zukunft erblicken lässt, welche diesen zur Umkehr bewegt, so dass diese nicht mehr Wirklichkeit wird - und das, nachdem zuvor der Geist der vergangenen Weihnacht Scrooge durch sein ganzes Leben geführt hat und erkennen ließ, was ihn so bitter und herzlos hat werden lassen. Mit solchen Geschichten haben wir keine Schwierigkeiten. Wir wünschen uns sogar, dass es so ist!)
Wenn man will, kann man sogar schon das „*Beamen*“ (die *„Teleportation“* - *„Versetzung“, „Entrückung“* einer Sache oder Person von einen Ort an einen anderen) als eine „selbst-verständlich“ mögliche und beständig durchaus gegebene Handlungs-Option nicht nur Gottes und der Ihm unterstellten Mächte, sondern ebenso Seiner Gegenspieler - selbst gegenüber Gottes eingeborenen Sohn - sehen (vgl. Gen 5,24; II Reg 2,16; Ez 8,3; 11,24; 40,2; Act 8,39-40; II Kor 12,2-4; I Kor 15,51-53/I Thess 4,16-18; Apk 1,9; 4,1; Luk 4,1-2.5.9)!

## Wie kann man sich eine solche höhere überzeitliche Existenz-Ebene vorstellen?

Wie man sich die unserem Zeit-Raum und unserer Raum-Zeit übergeordnete Sphäre der Himmlischen vorstellen soll, ist freilich - im Detail - schwer erklärbar, da diese Sphäre schließlich unseren gesamten Erfahrungs-Horizont total überbietet und sprengt. Man kann hier nur gewisse Mutmaßungen und Überlegungen anstellen:

> **Aber Achtung! Sich das Phaszinosum des Numinosen nicht ent-zaubern lassen!**
> Seien wir uns aber bewusst, dass darum jeder `nüchterne´ Erklärungsversuch dem übergeordneten >Numinosen< etwas von seinem Zauber nimmt, wie es vielleicht in der ursprünglichen poetischen Offenbarung der Satya >R<raha noch erspürt werden kann, weil gerade in dem >Verschwommenen<, das nicht richtig klar erkannt, umschrieben und erst recht nicht erklärt werden kann, ein gewisses >Phaszinosum< liegt.
> Wir müssen uns also bei den folgenden (bloßen) Erläuterungs-*Versuchen* (!) immer bewusst bleiben, dass sie - aufgrund unseres eingeschränkten Wahrnehmungshorizontes (insbesondere) der (jenseitigen) Wirklichkeit - etwas für uns eigentlich gerade Un-Erklärliches verstehbar zu machen suchen und darum dieses - gerade wenn es ans `Eingemachte´ geht - in gewisser Weise `banalisieren´ müssen, um es annähernd verständlich machen zu können.
> Wir sprechen hier immerhin über Götter! - menschlich! - und es darf darum nicht verwundern, wenn manches dann plötzlich allzu menschlich `banal´ erscheint.

Aufgrund ihrer Überzeitlichkeit müssen die Engel also in der Lage sein, unsere Zeitlinie zu beeinflussen und zu ändern, indem sie beispielsweise (aus unserer Perspektive bevorstehende) Ereignisse vereiteln, indem sie darüber „Medien“ (z.B. Wahrsager, Astrologen) in der Vergangenheit informieren oder aber selbst in der Vergangenheit eingreifen. Die Engel sehen also immer eine gewisse Zeitspanne unserer Welt, die aber von ihnen durchaus noch (in ihrer Gesamtheit - zu jedem ihrer Zeitpunkte - nicht nur im letzten Augenblick) beeinflussbar und somit abänderbar ist. Die Engel sehen also immer eine bis dato *potenzielle* letzte Zeitspanne, die sie aber - in einem gewissen Spektrum (in die Vergangenheit hinein) jederzeit noch abändern können. Das, was wir uns selbst oft wünschten, die „Zeit zurück drehen“ zu können, um ihrer Entwicklung einen anderen Lauf zu geben, ist somit den Engeln in einem (auch für sie) eingeschränkten Zeitraum offensichtlich möglich, so dass dieser sich - je nach ihrem Einwirken - noch ständig ändern kann, bis er auch für sie unwiderruflich festgeschriebene Vergangenheit und Geschichte geworden ist.

Auf den Geschichtsverlauf in seiner Gesamtheit - und damit über >Sein oder Nicht-Sein< unserer ganzen Schöpfung mit ihrer Heilsgeschichte hat somit lediglich der Vater Einfluss, in dessen Ewigkeit gänzlich alle Zeiten zu einer ewigen Gegenwart zusammen fallen, in die Er „gleichzeitig“ einwirken kann, so dass Sein erster wie letzter Ratschluss über den Zeitverlauf in seiner Gesamtheit urteilt und befindet - was wir mit “Vorsehung“ oder „Vorherbestimmung“ zu fassen versuchen, aber (ebenfalls) schlecht denken können:

Denn Gottes Ratschluss *vor* aller Zeit ist immer zugleich auch sein >Ja< und >Amen< zu dem von Ihm ersehenen Zeitenlauf *danach* - nach Seinen Wesens-Gesetzen der Wahrheit, Liebe und Freiheit - also Seine Bestätigung als der treu über die rechte Zeitlinie wachende „Zeit-Zeuge“ (vgl. Apk 3,14; 19,11; Luk 18,31; 21,22; Mt 26,54; II Tim 2,13), so dass die Freiheit Gottes über alle Zeit-Geschichte und kreatürlichen Geschicke (vgl. Röm 9,18-19; 11,32.36) unsere Freiheit nicht „aushebelt“ (vgl. Dtn 11,26-27; 30,1.15.19; Jer 21,8; Jes Sir 15,11-17; Mt 12,33; Apk 3,20; Joh 5,6; 6,67; Act 5,3-4), sondern zugleich nach den Prinzipien Seines Wesens selbst setzt und garantiert - dies aber wiederum so, dass unsere Freiheit die Seine nicht aufhebt oder einschränkt, sondern alles gemäß Seinem Wesen und Willen werden lässt, wie es nach Seinem allumfassenden Schöpfer- und Erlöser-Sein allein sein darf und kann (vgl. Eph 1,9-11; Kol 1,19-20; Röm 11,32.36). Gott manipuliert also nicht (- wie es etwa die Engel Satans versuchen -) die Zeitlinie, sondern ist vielmehr der Garant für ihren rechten, unbeeinflussten Verlauf (vgl. Röm 8,29; I Petr 1,1; Act 2,23).

Die Engel jedoch sehen - im Gegensatz zum Ur-Vater - nur eine gewisse Zeitspanne, die noch „vakant“ und damit veränderlich ist. Dieser zeitliche Überblick, welchen sie aus höherer Sphäre haben, ist vergleichbar mit unserer „Vorahnung“, etwas - im Geiste - „voraus zu sehen“, nur, dass die Engel dies schon als - wenn auch noch optional und beeinflussbare - Zukunft wirklich sehen. Der letzte Augenblick dieses von ihnen geschauten irdischen Zeitlaufs fällt also quasi mit ihrer Gegenwart zusammen, sie haben aber die Möglichkeit, bis zu einem gewissen Grad in unsere Vergangenheit zurück zu wirken und damit unseren Zeitlauf bis zu der von ihnen geschauten Gegenwart zu verändern. Sie sind uns quasi immer in der Zeit um einige Jahre, vielleicht auch Jahrhunderte, Jahrtausende voraus - wobei überdies denkbar ist, dass der zeitliche Radius ihrer Einwirk-Möglichkeit auf unsere Zeit sogar ständig „variiert“ und sich (innerhalb ihres Zeitenlaufs) anhaltend verändert (aus Gründen, welche u.U. selbst den Engeln nicht ersichtlich sind). Man könnte sich dies so vorstellen, dass sich den Engeln je nach „Wetterlage“ von dem „Gipfel“ ihrer überirdischen Sphären ein unterschiedlicher Weitblick in unsere untere Welt mitsamt ihrer Geschichte bietet, auf den sie allein gezielt einwirken können.

Für uns (im Zeitverlauf rein linearen) Wesen gibt es nur Handlungsspielraum in dem immer eben gegebenen flüchtigen Augenblick, der Gegenwart (die schon wieder Vergangenheit ist, wenn wir über sie sprechen). Die Zukunft kann von uns nur „erahnt“ werden, die Vergangenheit ist für uns unabänderlich. Dieser Augenblick, diese Gegenwart, umfasst in der Welt der Engel jedoch (offensichtlich) eine gewisse Zeitspanne in unserer Welt, und ebenso wohl selbst auch in der ihren, weil sie schließlich auch ihr eigenes Einwirken und deren Folgen auf unseren Zeitverlauf „sehen“ können, bevor sie es tatsächlich so tun. Uns erscheint das als eine Unmöglichkeit. Wir können bestenfalls im Geist die Zukunft und die Folgen unseres gegenwärtigen Tuns erahnen, abwägen, jedoch nicht - wie die Engel - bereits als optionale Realität „sehen“ - und das überdies nicht nur in Hinblick auf das eigene Tun, sondern auch bezüglich der anderen, der Kontrahenten (vgl. Mt 2,13). Für die Engel ist eben nicht nur der flüchtige Wimpernschlag des „Jetzt“ Gegenwart, sondern eine ganze Zeitspanne, in welchem sie „gleichzeitig“ und doch „zeitversetzt“ einwirken, sowie das Einwirken anderer betrachten können. Ein Leben in solch einer Überzeitlichkeit sprengt einfach unser Vorstellungsvermögen. Es mag der Selbst-Erfahrung des Raumfahrers Bowman in dem mysteriösen Monolithen in dem SF-Film „2001: Odyssee im Weltraum“ (JK 1968) gleichen. Aus der Perspektive der himmlischen Wesen mag es vielleicht umgekehrt (- so wie es die höheren Wesen - die „Propheten“ - in der SF-Serie >Star Trek: Deep Space Nine“ einmal bekunden -) nicht vorstellbar sein, wie man so erbärmlich - rein linear! - überhaupt existieren kann.

Wie wir also durch gewisse Vorahnungen oder gar prophetische Visionen (vgl. Act 11,28) in eine eigentlich doch noch gänzlich offene Zukunft voraussehen und vorhergesehene Ereignisse ggf. noch abwenden können, so können das in noch viel eindrücklicher Weise die Engel, was heißt, dass sie nicht nur unsere (und ihre) Zeitlinie in einem gewissen Zeitraum als reale Option voraussehen können, sondern überdies noch verändern können. Sie sehen in dieser (vakanten) Zeitlinie also ihr eigenes vergangenes, gegenwärtiges wie zukünftiges Verhalten, das sie - aus ihrer Perspektive schließlich tatsächlich zeitgleich und doch zeitversetzt auch tun; sie sehen sich also gewissermaßen immer selbst auch schon in einem gewissen Zukunfts-Spektrum, u.U. mit den Folgen ihres Einwirkens und Tuns, bevor sie es real wirklich endgültig tun und damit die optionale Zukunft unwiderrufliche Realität werden lassen.

Wie man eine eigene oder eines anderen Handlung sehen kann, bevor diese ausgeübt wird, und die am Ende vielleicht sogar unterbleibt, muss uns freilich unbegreiflich bleiben. Wie kann ich die Wirkung von etwas sehen, dessen Ursache vielleicht niemals eintritt?

Das liegt einfach daran, dass unser Erfahrungshorizont rein „linear“ ist, was bedeutet, dass wir uns durch die Zeit wie auf einer Linie immer von der Vergangenheit in die Zukunft bewegen; eine umgekehrte Bewegung ist uns nicht möglich und darum auch nicht vorstellbar.

Was wir nur im Geiste ahnen, „absehen“ können, sehen überirdische Wesen folglich als eine optional gegebene Zukunft bereits als (noch veränderbare) Realität „voraus“. Und in dieser Form sehen sie nicht nur ihr zukünftiges Einwirken, sondern auch ebenso das ihrer Gegenspieler, wodurch sich die Zeitlinie im Widerstreit der Mächte beständig verändert, bis sie - auch für alle Überirdischen - irgendwann unwiderrufliche Gestalt in Form von „Vergangenheit“ und „fest-geschriebener Geschichte“ annimmt.

Der Wirkungsbereich der Überzeitlichen ist also nicht nur auf die Gegenwart beschränkt, sondern auf eine gewisse Zeitspanne, deren Verlauf sie beständig abändern können. Man könnte auch sagen: Ihre „Gegenwart“ zwischen endgültiger „Vergangenheit“/„Geschichte“ und noch offener, auch für sie (wie für uns) noch nicht wirklich einseh-barer, ungewisser „Zukunft“, der ihnen Spielraum für die Beeinflussung des Geschehensverlaufs bietet, ist nicht auf die kurze Zeitspanne des flüchtigen Augenblickes des „Wimpernschlags“ von „Hier“ und „Jetzt“ beschränkt, die uns irdischen, im tiefsten „linearen“ Wesen zur Verfügung steht, sondern weit umfangreicher - in ihrem Zeitverlauf vielleicht eine Zeitspanne von Tagen, Jahren - in der unseren, ihrer Sphäre untergeordneten Realität vielleicht von Jahren, Jahrhunderten, welche die himmlischen Wesen in einer gewissen „Gleichzeitigkeit“ als >Jetzt< erleben. Und so wie wir immer nur die unmittelbaren, gegenwärtigen Auswirkungen unseres Tuns „sehen“ können, so können die Engel schon quasi in einem umfangreicheren Spektrum von >Jetzt< auch ihr und anderer künftiges wie vergangenes Tun sehen und darauf noch reagieren. Folglich können die Engel offensichtlich auch bereits „künftige“ Handlungen ihrer Gegenspieler schon vor dessen endgültigem Real-Werden einsehen. Und eben diese Zeitspanne könnte, wie wechselndes Wetter, auch für die Engel „variieren“.

Vielleicht kann folgendes Bild helfen, sich das vorstellen zu können: Wir bewegen uns wie winzige Punkte auf der Zeitlinie, die Überirdischen dagegen wie große ovale Flächen, der Ewig-Vater selbst ist das unendliche Blatt, auf dem die Zeitlinie verläuft. Für uns ist nur der winzige Punkt beeinflussbares >Jetzt<, für die Engel dagegen ein Zeitraum, der - aus unserer Perspektive auch in die Vergangenheit wie Zukunft reicht. In der ewigen Gottheit selbst ist jeder Zeitpunkt ein ewig präsentes >Jetzt<, in das Sie (unter treuer Achtung und wahrhaftiger Wahrung aller inner-weltlichen Gesetzmäßigkeiten) eingreifen kann.

## Was nun um die „Zeitenwende“ in den Himmeln geschah: ...

### > Der Aufbruch des himmlischen Melchisedek wie des irdischen Jesus in die Passion

Um die Zeitenwende muss sich nun etwa Folgendes abgespielt haben: Ehe Jesus geboren wurde, musste der prä-existente himmlische Christus, welcher der Heilige Geist und Engel des HERRN, der himmlische Hohepriester Melchizedek war (vgl. Hebr 7,1-5; Joh 8,56-59), in den Himmeln sterben: Der Heilige Geist musste also Seine himmlische Existenz einbüßen, in der Himmelswelt „ent-leibt“ werden, um - Seiner göttlichen Existenz entledigt und „ent-äußert“ - in unserer Welt, der „Unter-Welt“ der Engel, in Existenz treten zu können und in unseren irdischen Kosmos hineingeboren werden zu können.

Und als der Engel des HERRN Seinen Ihm ergebenen Heeren ankündigte, Er müsse nun von ihnen gehen, damit der „andere“, irdische Melchizedek, der Messias, Jesus, kommen könne, da reichte der Blick der Himmlischen wohl gerade so weit ins irdische Leben Jesu hinein bis vor dem Zeitpunkt, wo sich dann auf Erden nochmals genau das Selbe abspielte, dass Jesus - in allem Seinem persönlichen Schutzpatron und himmlischen Leitstern, dem Ihm gleichen Melchisedek (vgl. Act 12,15;. SXP I, 153; SXP IV, 134; 157; 159; SXP V, 8; 226-227; 233-234), folgend (vgl. Joh 5,19; Hebr 7,15-17.27) - nämlich ebenso Seinen Jüngern eröffnete, Er müsse sie nun verlassen, damit der Heilige Geist, also der Engel des HERRN und himmlische Hohepriester Melchizedek, kommen könne.

Der Widerspruch des Erzengels Michael in der Himmelswelt (SXP V, 247) vollzog sich somit also unmittelbar vor dem letzten von Engeln einsehbaren irdischen Ereignis *VOR* dem Widerspruch des Petrus gegen Jesu Leidensankündigung (Mt 16,21-23).

Bis zu diesem Ereignis war also der Geschichtsverlauf für die Engel sowohl in ihrer wie in unserer „Unter“-Welt bereits einsehbar und noch („rückwirkend“) beeinflussbar, die *darüber hinaus gehende* irdische wie himmlische „Zukunft“ mit den Folgen ihrer Einwirkungen aber auch für sie noch nicht (klar) einsehbar, sondern - wie bei uns - nur reinen Mutmaßungen und taktischen Abwägungen über mögliche Folgen auf den noch nicht einsehbaren Zeitverlauf unterworfen.

## > Die Bedeutung des himmlischen Melchisedek für den irdischen Jesus

Jesus wurde in Seinem ganzen Leben durch den himmlischen Melchisedek geleitet (vgl. Luk 4,1), also vom alttestamentlichen „Engel des Herrn“ (vgl. Ex 3,2.4.8.13-14; 4,24; Gen 32,25.30; Jdc 13,16.21-23), dem himmlischen (*prä*- wie *post*-existenten) Christus (also von seiner eigenen Person aus der Überzeitlichkeit - *vor* und *nach* Seiner irdischen Existenz - heraus - vgl. Kol 1,15-16; Apk 3,14; Phil 2,6-11; Hebr 2,5-8; II Petr 3,18; II Kor 3,17; I Thess 4,16), dem „Heiligen Geist“ (vgl. Hebr 1,13-14; Act 8,26.29; 27,23), durch dessen Kraftwirkung Jesus auf wundersame Weise in Existenz gerufen wurde (Luk 1,35), der bei Jesu Taufe in (- wohlgemerkt! -) leibhaftiger geflügelter Gestalt (vgl. Luk 3,21-22) auf Ihn kam, um auf Ihm zu bleiben (Joh 1,32-34) und welchen Jesus (wohl - nach allgemeiner damaliger Auffassung in den Himmeln wie auf Erden - vgl. Ausführung unten) als Seinen „Vater“ bezeichnete (vgl. Joh 4,24; 5,36; 8,16; 5,19; 16,32; Hebr 9,14), war es doch dieses höchste Engelswesen, dass sich dem Volk Israel als sein persönlicher Gott und Schirmherr und zugleich als der Schöpfer von allem vorgestellt hatte (vgl. Ex 19,5-6; Dtn 32,8).
Diese Leitung und Begleitung Jesu durch den „Heiligen Geist“, den himmlischen Melchisedek, Jesu inneren Leitstern und persönlichen Schutzengel, der Ihm wohl auch dem Augenschein nach entsprechend glich (vgl. Act 12,15; Hebr 7,15; SXP I, 153) und Ihn durch Seine Kraft befähigte, sich durch Zeichen und Wunder als Messias auszuweisen und zu bewähren (vgl. Luk 11,20; Joh 3,2.27; 5,19; Luk 22,43), konnte entsprechend auch der Satan als „zukünftige“ himmlische Unterstützung Jesu bis zu einem gewissen Grad bzw. Zeitpunkt (siehe oben) bereits im Voraus ein-sehen.

## > Das bis dahin noch verhüllte Geheimnis: Melchisedek ist der prä- und post-existente Jesus

Was der Satan allerdings zu diesem Zeitpunkt noch nicht wissen, geschweige denn auch nur ahnen konnte (vgl. Eph 2,8-10), war der Umstand, dass der irdische Jesus die Re-Inkarnation des in den Himmeln verschiedenen Melchisedek (also die Entäußerung des prä-existenten Christus war, der zuvor die Himmel durchschritten hat - vgl. Phil 2,6-8; Hebr 4,14), sowie, dass der himmlische Melchisedek, der - aus der himmlischen Überzeitlichkeit und Zukunft heraus - den irdischen Jesus zeitlebens geleitete und alle Bewährungsproben überstehen half, seinerseits die Wiedergeburt des irdischen Jesus war, der dann schließlich in die Himmel auffahren und so in der Himmels-Sphäre als das Engel- und Geist-Wesen (vgl. I Petr 3,18; Hebr 1,14; 2,7) des himmlische Melchisedek wieder auferstehen und dort als glorreicher Überwinder des Todes wie aller Finsternis (vgl. Apk 1,17; Joh 1,5) wieder eingeführt werden sollte (vgl. Hebr 1,6; 2,7).
Alles, was Satan also sah und erkennen konnte, war (folglich lediglich), dass der irdische Jesus in Seinem „künftigen Leben“ allein nur durch die Unterstützung und Führung des himmlischen Melchisedeks, des „Heiligen Geistes“, zu Seinem übernatürlichen Wirken fähig war, das Ihn als den gott-gesandten Messias auswies, wie es auch allein der Hilfe des himmlischen Melchisedeks, des „Heiligen Geistes“, Seines inneren Leitsterns und persönlichen Schutzengels zu verdanken war, dass Jesus auch die übermenschlichsten Prüfungen und Versuchungen Satans bestehen und alle Anläufe des Widersachers überwinden konnte (vgl. Joh 5,19; Hebr 9,14).
Allerdings konnte der Satan zu diesem Zeitpunkt noch nicht wissen, geschweige denn ahnen, dass jener himmlische Melchisedek, der Jesus „aus der Zukunft“ auf seinem künftigen (den Engeln bereits einsehbaren) Lebensweg leitete, der - mit der (späteren) Himmelfahrt Jesu in die Enges-Sphäre - in den Himmeln dort wieder-erstandene Melchisedek sein würde (wie der Satan auch noch nicht wissen konnte, dass der irdische Jesus die irdische Reinkarnation des in den Himmeln durch Satans Einwirken alsbald verscheidenden Melchisedeks sein würde).

## > Satans Versuch, durch die Vernichtung Melchisedeks auch Jesu Heilsweg zu vereiteln

Folglich musste der Satan der festen Überzeugung sein, diesen vorhergesehenen heilsgeschichtlichen Verlauf des Wellen schlagenden Wirkens Jesu, so weit Satan dies bereits einsehen konnte, durch die Tötung des himmlischen Melchisedeks, Jesu himmlischen Führer, vereiteln und zunichte machen zu können. Denn wenn jener Melchisedek ausgeschaltet war, konnte der künftige irdische Jesus nicht mehr dessen heilsentscheidende Unterstützung erfahren; die vorhergesehene Heilsgeschichte, die Zeitlinie, wäre also im Sinne Satans verändert und Jesu Heilswirken vereitelt worden. Denn ohne die übernatürliche Unterstützung des Heiligen Geistes hätte selbst auch Jesus in Anbetracht der übernatürlichen Anläufe Satans „scheitern“ müssen (vgl. Mt 24,22). Vielleicht wäre ja dadurch sogar schon die durch die Kraftwirkung des „Heiligen Geistes“ initiierte wundersame Empfängnis Jesu *selbst* vereitelt worden, so dass jener Messias - nach Melchisedeks Tod - niemals überhaupt erst existent werden konnte!

Wenn also der himmlische Melchisedek ausgeschaltet würde - mutmaßte Satan -, würde es auch keinen irdischen Messias geben! Und eben hierzu sollte der Satan tatsächlich eine einmalige Gelegenheit bekommen: Der himmlische Melchisedek kam ihm, wie quasi vor der alles entscheidenden Schlacht (auf Erden im verheißenen Erden-Messias, die sich nunmehr für die Engel bereits sichtbar abzeichnete), noch ein letztes Mal mit einem Friedens-Angebot entgegen. Und dieses Versöhnungs-Angebot unterstrich der himmlische Melchisedek, indem Er dem Satan mit all seinen teuflischen Horden ganz allein - ohne jede Heeres-Begleitung, ohne irgendeine Waffe oder auch nur ein Schutzschild - entgegen ging, um Seinen Versöhnungswillen mit Seinem gleichsam mit in die Waagschale geworfenen Leben selbst zu unterstreichen. So überantwortete der himmlische Melchisedek sich also gleichsam ohne jede Gegenwehr Seinem Erz-Widersacher! Als sich nun damit dem Satan und seinen Horden schließlich tatsächlich solch eine Gelegenheit bot, den himmlischen Melchisedek für immer „auszuschalten", als jener sich ihnen ohne jede Gegenwehr überantwortete, ergriff der Erz-Widersacher diese „einmalige Chance" - wie er meinte - natürlich. Dass der himmlische Melchisedek sich ihm und den Seinen so auslieferte, um Sein Versöhnungsangebot mit Seinem in die Waagschale geworfenen Leben selbst zu unterstreichen, irritierte den Satan dabei allerdings offensichtlich nicht (genug); er legte dies seinem Erz-Rivalen vielmehr als größte Dummheit und Schwäche aus. So fielen die satanischen Horden über den himmlischen Melchisedek her, um Ihn zu zerreißen.

## > Schockierende Erkenntnis Satans: Die Vernichtung Melchisedeks veränderte nichts!

Auf diese Weise wurde der himmlische Melchisedek ausgeschaltet und Seine künftige - für den irdischen Messias Jesus lebens-wichtige, wie über aller Welt Heil entscheidende - himmlische Unterstützung Jesu vereitelt: Der himmlische Melchisedek war nicht mehr da, also konnte Er dem irdischen Jesus in dessen vorhergesehenen Leben nicht mehr helfen. Die Zeitlinie musste sich dramatisch im Sinne Satans geändert haben. Jedoch - zum Entsetzen aller Teufel: *NICHTS VERÄNDERTE SICH* an der vorher gesehenen irdischen Heilsgeschichte durch die Vernichtung des himmlischen Melchisedek! Weiterhin wurde Jesus unter der inneren Leitung und Inspiration des doch verschiedenen himmlischen Melchisedek geschaut! Wie war das möglich?! - ... wo Melchisedek doch ausgelöscht worden war?!
Satan war von dieser Einsicht, den doch ganz offensichtlich, mit „eigener Hand" ausgeschalteten „Engel des Herrn" (in Seinem weiteren Bestehen und Wirken) *doch nicht* ausgeschaltet zu haben, wohl zunächst mit all den Seinigen - wie unter Schock - gelähmt: - ... war dies doch ein eindeutiges Anzeichen, dass jener „Engel des Herrn", bei aller Gleichgestalt zu allen Himmlischen, doch *mehr* als alle anderen Engel sein musste (vgl. Hebr 1,4-13) - als einer, der schließlich eindeutig getötet und ausgetilgt worden war und doch noch immer lebendig war (vgl. Apk 1,17), in Seiner Lebendigkeit nicht einmal durch Sein Verscheiden in irgend einer Weise gemindert werden konnte (vgl. Luk 24,5)! Dies alles waren bereits deutliche Erweise, dass jener „Engel des Herrn" - was Satan in Zweifel zog - doch *mehr* als alle anderen Götter war und darum Ihm allein Anbetung und Herrschaft zustand (vgl. Jes 14, 12-15). Doch diese Einsicht kam dem Satan wohl zu spät, um das Geschehene (- was Engeln schließlich - wie oben ausgeführt - in einem gewissen Zeitrahmen möglich ist -) rückgängig zu machen bzw. Seinen Anschlag auf den himmlischen Melchisedek (lieber doch erst gar) nicht auszuführen, sondern vielmehr dessen ultimatives Versöhnungs-Angebot (vor dem schon einsehbar gewesen, alles wendenden Heilsereignis in der so lange schon angekündigten Ankunft des Erden-Messias) noch anzunehmen (vgl. I Kor 2,8). Satan, seinem eigenen Selbst-Betrug erlegen, verweigerte sich - ganz seinem Wesen gemäß (vgl. Joh 8,44-45) - aber einfach viel zu lange dieser Einsicht: Das *konnte*, das *durfte* einfach nicht sein! - bis es, selbst auch für ihn in seiner überzeitlichen Existenz zu spät war.

## > Satan wurde klar: Jesus musste die Re-Inkarnation des verstorbenen Melchisedek sein!

So wurde wohl auch dem Satan - wie allen Engeln - erst allmählich klar, wie dies zugehen konnte, dass der doch ganz offensichtlich ausgelöschte himmlische Melchisedek dennoch immernoch als Patron des irdischen Messias Jesus in der Zukunft am Wirken gesehen werden konnte:
Der irdische Jesus musste die Re-Inkarnation des in den Himmeln verschiedenen Melchisedeks sein (vgl. Hebr 7,1-3; Joh 8,56-59; Phil 2,6-9); - und jener himmlische Melchisedek, der aus der überzeitlichen „Zukunft" den irdischen Jesus leitete, musste wiederum seinerseits der vollendete, zu himmlischer Herrlichkeit verklärte und in die Himmel aufgefahrene, in den Himmeln wieder als „Heiliger Geist" und „Engel des Herrn" auferstandene, in den überzeitlichen Sphären der Geister und Engel „wieder eingeführte", zukünftige irdische Jesus sein (vgl. Hebr 2,5-7; 1,6-7)!

Ja, dieser aus der Zukunft weiterhin - nach wie vor - in die Lebensgeschichte Jesu einwirkende „Engel des Herrn“ musste in der Zukunft wieder in Sein Leben zurück gekehrt, also auferstanden sein, folglich zwischen Seinem himmlischen Tod und Seiner himmlischen Auferstehung irgendwo weiter existieren: Was war näher liegend, als dass jener *irdische* Christus, der in allem dem *himmlischen* Christus nicht nur folgte und nacheiferte (vgl. Joh 5,19; Hebr 7,15-16), sondern Seinem Geist und persönlichen Schutz-Engel, dem Er diente (vgl. Act 27,23; 8,26.29), sogar in Seiner Erscheinung glich (Act 12,14-15), dass dieser dem himmlischen Melchisedek so sehr gleichende *irdische* Christus *selbst* der in die „Unterwelt“ der Engel, in unsere sichtbare Welt hinein „gesunkene“, ent-äußerte *himmlische* Christus war (vgl. I Petr 3,18-19; 4,6)?! Dem Satan wurde folglich klar: Die Ent-Leibung Melchisedeks hatte lediglich dessen Ent-Äußerung in die „Unterwelt“ der Engel, in unsere Welt, bewirkt. Jesus war offensichtlich die Re-Inkarnation des himmlischen Melchisedek!

Satan sah sich somit durch eine selbst seinem beispiellosem Intellekt haushoch überragende Überlegenheit in nicht zu überbietender Weise „ausgetrickst“ und überlistet: Die Ausschaltung Melchisedeks vereitelte nicht etwa die vorhergesehene Heilsgeschichte des vollmächtigen Wirkens des irdischen Messias Jesus mit Hilfe der Unterstützung Seines himmlischen Schutzengels Melchisedek: Die Ausschaltung Melchisedeks lies überhaupt erst das Existent-Werden des irdischen Jesus als Re-Inkarnation des himmlischen Melchisedeks möglich werden! Denn die Auslöschung , die Tötung, „Ent-Leibung“ des „Engels des Herrn“ in der Himmelswelt bewirkte dessen „Ent-Äußerung“ in die „Unterwelt“ der Engel, also in unsere Welt (vgl. Phil 2,6-8).

## > Satan folgerte: Jesus musste ausgeschaltet werden, dass Melchisedek nicht wiederkehren kann

Wenn aber Jesus die Re-Inkarnation des Melchisedek war, so konnte - umgekehrt, im Rückschluss - der einst wieder-erstehende himmlische Melchisedek kein anderer als der einstmals vollendete und in die Himmelswelt wieder auffahrende irdische Jesus sein:

Wenn der irdische Jesus also - Dank der Unterstützung Seines zukünftigen himmlischen >alter Egos< - alle Versuchungen und Bewährungsproben in Seinem Erdenleben bestehen würde, dann würde Er wohl, nach bestandener Prüfungszeit, verklärt und als ein Engelswesen in die Himmel entrückt werden (wie es einstmals schon für Adam vorgesehen war - vgl. SXP IV, 105-106 - und mit der letzten Christengeneration geschehen wird - vgl. I Kor 15,51-53; I Thess 4,16-17), um so als der himmlische Melchisedek wieder zu erstehen, der aus Seiner Zukunft heraus in die irdische Lebensgeschichte Jesu doch weiterhin („rückwirkend“) ebenso einwirken würde, wie in der Engelswelt bereits einsehbar war - was Satan durch die Ausschaltung Melchisedeks schließlich vereiteln wollte, aber nicht konnte.

Folglich gab es für Satan nur noch eine Handlungs-Option: Er musste (auch den irdischen) Jesus zu Fall bringen, um dessen Verwandlung und Verklärung in den zukünftigen, wieder-erstehenden Melchisedek zu vereiteln, der dem irdischen Jesus bereits aus der geschauten Zukunft selbst in Seinem irdischen Bewährungskampf unterstützte. Denn wenn Jesus scheitern würde, könnte der himmlische Melchisedek nie mehr existent werden! Und warum sollte jener (nunmehr rein menschliche) Jesus - inzwischen nicht *mehr* als jeder andere Mensch (Dtn 18,15.18; Gal 4,4; Hebr 4,15)! - nicht zu Fall gebracht werden können? Alle anderen aus dem Menschengeschlecht hatte der Satan doch auch - trotz des ihnen *allen, ebenso* wie Jesus, dargebotenen himmlischen Beistands! - zu Fall gebracht (vgl. Gen 4,6-7; Röm 6,15-16; 3,10-12; 8,3)! Warum sollte ihm dies nicht auch bei dem Aller-Letzten gelingen (vgl. Ijob 19,25)?

Immerhin war der himmlische Christus, Melchisedek, zu keinem Zeitpunkt je so schwach, angreifbar und verletzlich, wie auch versuchlich, wie nunmehr in Seiner rein menschlichen Reinkarnation! (Hebr 4,15) Dem Satan blieb also gar nichts anderes übrig als ein zweiter Anlauf gegen den nunmehr irdischen Melchisedek, Jesus: der Versuch, seinen Widersacher nunmehr - gleichsam durch „Nachtreten“ - gar gänzlich zur Strecke zu bringen, nachdem sein erster Anschlag den himmlischen Melchisedek noch nicht gänzlich erledigt, aber immerhin in eine mindere irdische Existenz, gleichsam in die „Unterwelt“ der Engel, gestürzt und entscheidend geschwächt hatte. Vielleicht, so meinte wohl Satan, konnte er Ihn nunmehr, durch ein „Nachtreten“, gänzlich den Garaus machen.

Und sollte Jesus tatsächlich - was vor Ihm noch keinem anderen menschlichen Wesen gelungen war - doch bis zum Ende seinen, des Satans (zunächst subtilen wie am Ende schließlich brachialen) Anläufen widerstehen, so sah der Satan wohl als letzte Option immernoch die (erneute) gewaltsame Vernichtung Jesu, sofern dieser nicht zu Fall zu bringen war. Denn - so mutmaßte wohl Satan - wenn auch der irdische Messias vernichtet würde, könnte der himmlische, der dem irdischen aus der Zukunft durch alle Prüfungen hindurch half, nicht mehr existent werden, was auch die geschaute Zukunft des Bestehens Jesu in allen irdischen Prüfungen - dann ohne Unterstützung des (wieder-erstandenen) „Heiligen Geistes“ - vielleicht „rückwirkend“ mit-vereitelt hätte.

So hätte Satan mit dem gewaltsamen Tod Jesu auch schon rückwirkend dessen heroisches Bestehen aller Versuchungen mit Hilfe seines zukünftigen >alter Egos<, des „Heiligen Geistes“ des himmlischen Melchisedeks und „Engels des Herrn“ (vgl. Hebr 1,14), vereiteln und zunichte machen können, denn selbst der irdische Jesus - in seiner Existenz wirklich nichts als ein reiner, mit irdischer Schwachheit behafteter Mensch (vgl. Mk 10,17-18) - hätte, ohne Hilfe von oben (die er allerdings - wie kein Mensch vor und nach ihm! - vollumfänglich in Anspruch nahm) die wirklich über-irdischen Versuchungen, die ihn trafen, jemals unbeschadet überstehen können.
Mit dem gewaltsamen Tod Jesu (als letzte Option) meinte der Satan also - oder hoffte er zumindest -, auch Jesu (eigene) Hilfe (aus dessen verklärten Zukunft) von oben zunichte machen und Jesu ganzes heroisches Bestehen vereiteln, die Heilsgeschichte fatal „umschreiben“ bzw. „aufheben“ zu können, die geschaute heilsgeschichtliche Zeitlinie doch noch abwenden zu können:
Würde Jesus sterben, dann gäbe es keinen künftigen (aus der abschließenden Verklärung des vollendeten irdischen Jesus) wieder-erstehenden Melchisedek, der Jesus in allem überwinden helfen würde, gegebenenfalls sogar Jesus dazu verhelfen würde, sich - selbst bei dessen gewaltsamen Tod - ein Anrecht auf Wiedererweckung zu sichern - so meinte, mutmaßte Satan jedenfalls.

**Ähnlich wie im Finale der Science-Fiction-Serie >Star Trek Voyager< - >Endspiel<: ...**
Im Science-Fiction-Jargon nennt man das ein „Zeit-Paradoxon“ - so wie in der >Star Trek - Voyager< - Abschluss-Serie >Endspiel<: Die überlistete, schon im Verenden begriffene Borg-Königin meint, die für sie vernichtende Rückkehr von *Admiral* Kathryn Janeway aus der Zukunft, die ihrem >alter Ego<, *Captain* Kathryn Janeway, die entscheidende Hilfe bringt, um all den Ihren eine sichere Heimkehr zu ermöglichen, dadurch vereiteln zu können, indem sie in letzter Sekunde, als das Borg-Reich schon dem sicheren Untergang geweiht ist, das frühere >alter Ego< des *Admirals, Captain* Janeway, vernichten würde - mit den Worten: *„Und nichts von all dem wird je passieren!“*
Die Borg-König erlag hier allerdings einem Denk-Fehler, denn Admiral Kathryn Janeway kam aus einer *anderen* Zukunft, welche durch ihre Rückkehr bereits durchbrochen, durch den durch ihre Rückkehr eingeleiteten *neuen* Zeitverlauf verändert worden war. Die Vernichtung von *Captain* Janeway hätte - in diesem Falle - also überhaupt nichts an der neuen Zeitlinie geändert, da die (schon durch die Rückkehr des alten *Admirals* Janeway „aufgehobene“) alte Zeitlinie schließlich bereits (spätestens mit der bereits eingetretenen Vernichtung des Borg-Imperiums) abgerissen war, zugleich aber ein un-entbehrlicher (und damit bis zu deren Rückkehr bestehen bleibender) Bestandteil der (durch ihre Rückkehr *neu* eingeleiteten Zeitlinie war - sozusagen eine „integrierte Zeit-Schleife“. Die Existenz von Admiral Janeway wäre nur dadurch zu verhindern gewesen, wenn die Borg-Königin *ihrerseits* eine Zeitreise in die Vergangenheit *vor* der Rückkehr des Admirals aus der Zukunft angetreten hätte, um *bereits hier* Captain Janeway auszuschalten und ihren Aufstieg zu jenem Admiral, der dann in die Vergangenheit zurück reiste, zu vereiteln.
Mit derartigen „Zeit-Paradoxa“ ist es also eine ziemlich vertrackte Sache! Vielleicht sogar auch für den Satan selbst: Denn er sollte sich in seiner Annahme ja schließlich erneut täuschen, mit dem *irdischen* Messias auch den aus ihm erwachsenden und zurück kehrenden künftigen *himmlischen* Messias ausschalten zu können!
Mit seinen Mutmaßungen - *„Schalte ich Jesus aus, wird es auch keinen himmlischen Melchisedek mehr geben, der Jesus in allem überwinden hilft - und nichts von all dem wird je geschehen!“* - hatte der Satan allerdings, zumindest in Hinblick auf die von den Himmlischen veränderbare Zeitlinie, durchaus recht: Bei Jesus nämlich verhielt es sich doch etwas anders, als bei Kathryn Janeway in deren Finale im Kampf gegen das Böse in Gestalt der Borg: Denn der künftige, wieder himmlische Christus kam schließlich nicht, wie Admiral Janeway, aus der Zukunft einer bestimmten rein irdischen, linearen Zeitlinie durch eine „Zeitreise“ zurück in die Vergangenheit, die durch Seine Rückkehr selbst schon bereits aufgehoben worden wäre, sondern Er wirkte vielmehr als ein (wieder) über-zeitliches Wesen aus der Zukunft in die Gegenwart des irdischen Christus Jesus hinein - aus einer Zukunft, die tatsächlich am erfolgreichen Verlauf der Gegenwart hing. Das bedeutete: In diesem Fall wäre mit der Ausschaltung des irdischen Jesus tatsächlich auch dessen künftige Existenz als in die Überzeitlichkeit zurück-kehrender himmlischer Melchisedek - in jedem Falle - vereitelt worden, da dieser nicht aus einer davon unbeeinflussten *anderen* Zeitlinie bzw. Zeitschleife kam, sondern aus der künftigen Überzeitlichkeit wirkte, in der Seine bloße Existenz tatsächlich davon abhing, dass sein „Vorläufer“ Jesus nicht irgendwie zuvor ausgeschaltet wurde.

Alles, was Satan also noch sah, war: Jesus muss sterben, damit Er nicht wieder zum himmlischen Melchisedek werden kann, welcher dem irdischen Jesus zu dem verhilft, was dieser durch dessen Unterstützung würde, nämlich der wieder-erstehende Melchisedek, der dem irdischen Jesus dazu verhilft, zum Heil aller *das* zu werden, was *Er war*. (Ein Zeit-Paradoxon ...)
So erlag des Satan zum zweiten Mal dem selben Fehler und bewirkte durch Jesu Passion bis in dessen Martyrium hinein gerade dessen Anrecht auf Wiedererstehung nach dessen bestandener Prüfung, so dass der himmlische Melchisedek mit Christi Auffahrt in die überirdische Welt der Engel dort als der himmlische Melchisedek (mit sogar noch größeren, über alle Engel erweiterten Macht-Befugnissen) wieder-erstand (vgl. Hebr 2,5-8; 1,5-13) und dann - „rückwirkend“ - den irdischen Jesus auf Seinem ganzen Lebensweg begleiten und geleiten konnte.

Allerdings hatte Satan offensichtlich nach seinem Erkenntnisstand wohl überhaupt keinen anderen Handlungs-Spielraum: Er wusste wohl nun (mittlerweile): Der *irdische* Messias war die Reinkarnation des von ihm vernichteten *himmlischen* Messias. Und Satan sah nur eine Möglichkeit: Das bereits geschaute Wieder-Erstehen und (weiter bestehende) Fortwirken des himmlischen Messias (das Satan durch dessen Tötung vereiteln wollte), ließ sich jetzt bestenfalls noch dadurch verhindern, wenn auch der *irdische* Messias, aus welchem - wenn *der* in allem überwinden sollte - der *himmlische* Messias erneut erwachsen und wider-erstehen würde, irgendwie zu Fall gebracht oder ausgetilgt würde.
Konnte Satan in Hinblick auf den Umgang mit dem *himmlischen* Messias, der sich ihm überantwortet hatte, also noch frei wählen, was er mit Ihm tun würde, so blieb ihm gegenüber dem *irdischen* Messias bereits schon keine Wahl mehr: Der einmal eingeschlagene verhängnisvolle Weg musste - selbst gegen drückendste innere Bedenken und Höllen-Ahnungen - bis zum bittersten Ende weiter gegangen werden! Nur wenn Jesus - bis zum letzten Blutstropfen geprüft (vgl. Mt 26,37-38; Luk 22,44) - der Versuchung Satans erlag, konnte der himmlische Melchisedek, der Ihm (rückwirkend aus der Zukunft) dabei half, nicht mehr existent werden - vielleicht auch nicht, wenn Jesus getötet wurde.
Denn Jesus mochte sich vielleicht durch ein Leben, das - bis zum bitteren Ende - allen Versuchungen widerstand, nach dem Beschluss des Götterrates ein Anrecht für sich auf ein ewiges Leben, ja, sogar auf eine Wiedererweckung aus dem Tod, gesichert haben - nicht nur für sich selbst, sondern für das gesamte Menschengeschlecht, dessen Erschaffung Er als der Letzte durch Sein Überwinden doch noch ins Recht gesetzt hätte: Doch wer hätte den verstorbenen Jesus, der dann im Schlund des Hades, jenes gewaltigen Dämons im Dienst des Satans, ein für alle mal „dingfest“ gemacht und „eingekerkert“ worden wäre, wieder-erwecken und mit Machtfülle aus der Höhe ausstatten - oder auch nur in eine weitere irdische, sterbliche Re-Inkarnation befreien - sollen, nachdem - mit Jesu Tod und Verscheidens ins Scheol - doch auch der himmlische Melchisedek, der für all das (einstmals) „zuständig“ war, ein für alle Mal von der Bildfläche verschwunden wäre?!
Das war damit wohl die einzige „letzte“ Hoffnung des Satans: Das drohende Wider-Erstehen (und noch immer geschaute Fort-Wirken) des himmlischen Melchisedek doch noch dadurch vereiteln zu können, indem Er entweder den irdischen Messias Jesus zu Fall brachte oder aber vernichtete. In beiden Fällen hätte der himmlische Melchisedek - wie Satan meinte - nicht mehr aus dem irdischen Messias erstehen können, wäre somit doch noch von der noch immer geschauten „künftigen“ Bildfläche verschwunden, hätte Jesus niemals überwinden helfen können, und damit wäre - rückwirkend - auch Jesu Überwinden gescheitert, das ihm vielleicht irgend ein Anrecht auf eine Erstehung zu einem verklärten himmlischen Dasein eingeräumt hätte. Satan wäre also damit auch gegenüber dem Urteil des Götterrates ins Recht gesetzt worden: Der „Engel des Herrn“ hätte sich nicht als der Höchste erwiesen und wäre mit Seiner Erschaffung eines noch über die Engel hinauswachsenden, noch edleren Menschengeschlechtes gescheitert.

## > Was Satan nicht wusste:
## Es gab - jenseits von Jesus und Melchisedek - noch eine dritte Hoffnung

Trotzdem war Satan zum Scheitern verurteilt: Was der Widersacher damals nämlich noch nicht wusste - und mit allen Engeln noch nicht wissen konnte! - war, dass es jenseits ihrer (doch bereits jenseitigen) überirdischen Himmelswelt, jenseits des aus deren höchsten Zenit des himmlischen Allerheiligsten einstmals heraus getretenen und zu den Engeln hinab gestiegenen „Engels des Herrn“ (vgl. SXP I,165-166; 211-213; SXP V, 243), der sich als Gott aller Götter (vgl. Dan 2,47; Ps 82,1.6) - wie Satan es sah - (nur) „ausgab“ (vgl. Jes 14,12-15), dass es also jenseits dieses himmlischen Melchisedek, des „Heiligen Geistes“, noch einen noch höheren Gott und (Götter-)„Vater“ gab, der nochmals auf einer selbst zu der (doch ihrerseits bereits total jenseitigen) überirdischen Himmelswelt der Götter und Engel, auf einer noch höheren, noch jenseitigeren Ebene, in absolut erhabener zeitlos-überzeitlicher Ewigkeit bestand - einen allerletzten „Gott-Vater“ also, der mit dem *irdischen* Jesus auch den *himmlischen* Messias (der Jesus nach dessen Verscheiden nicht mehr helfen und wieder-erwecken konnte, da mit Jesu Vernichtung schließlich auch Sein eigenes, endgültiges Vergehen mitbeschlossen war) wieder-erwecken konnte - dass es neben diesen beiden göttlichen Personen also, die beide miteinander endgültig „ausgeschaltet“ und überwunden erschienen, *noch* eine weitere, *dritte*, *noch* erhabenere Gottes-Person des *absoluten* „Vaters“ gab, der das Anrecht auf Wieder-Erstehung zu Herrlichkeit, dass sich Jesus - wie zuvor auch schon Melchisedek - erworben hatte, letztendlich doch noch durchsetzen und erwirken konnte - als das absolute Souveräne, das sich erst jetzt „einschaltete“ und damit „ent-hüllte“ (vgl. Act 2,24.33).

So wird es bis dahin selbst den Engeln nicht bewusst gewesen sein, dass es über dem „Engel des Herrn“, ihrem himmlischen Melchisedek, der aus dem himmlischen Allerheiligsten zu ihnen hinunter getreten war, - dass es über diesen ihren sichtbaren höchsten Gott, der sich als ihr Schöpfer und Vater bezeichnete (vgl. Gen 6,1-4), noch einen weiteren Gott, jenseits selbst ihres (schon) jenseitigen Götterhimmels gab, bzw., dass der unter ihnen als Heiliger Geist aller Geister in Erscheinung getretene Gott auch nochmals auf einer weiteren, noch höheren Ebene selbst jenseits von ihnen, den Göttern, existierte.
Wenn Jesus vom „Vater“ sprach, dann meinte Er - wohl nach Mutmaßung selbst der Engel - immer „nur“ den ihnen vertrauten höchsten Gott, den „Engel des Herrn“, der den irdischen Jesus schließlich auch aus der Engelswelt geleitete (vgl. Act 8,26.29; 27,23) und durch Seine Niederkunft auf Jesu Mutter Maria wohl auch „gezeugt“ hatte (vgl. Luk 1,35; Gen 6,1-4). Wenn man im Alten Testament nämlich einmal etwas genauer hinsieht, wird man erkennen, dass der dort beschriebene alttestamentliche Gott und „Vater“ Israels (Ex 3,2.4.8; 4,22; Jes 63,16) ziemlich „anthropomorph“, also „menschengestaltig“ erscheint (vgl. Gen 1, 26-27; 3,8; 32,25.30; 18,1-2.16.22; 19,1; Ex 4,24; Jdc 13,16.21-23; Ez 1,26), und mehr einem *Engelswesen* gleicht (vgl. Dan 9,4-13; vgl. Apk 1,13-14) als der Vorstellung, die wir heute von Gott dem Vater haben - auch wenn jener „Herren-Engel“ (zumindest für Menschen) bereits der Sphäre der >Un-Benennbaren<, >Un-Beschreiblichen< angehörte (vgl. Gen 32,30; Ex 3,2.13-14; Jdc 13,18). In der Engelswelt erschien dieser „Engel des Herrn“ und „Ober-Erz-Engel“ (vgl. I Thess 4,16; Kol 1,15-16) jedoch als der „Heilige Geist“ unter den „Geistern“ (vgl. Gen 1,2; Joh 4,24; Hebr 1,14) doch recht diesseitig - den anderen in Erscheinung und Gestalt ähnlich, ebenbürtig (vgl. I Reg 22,19; Ijob 1,6; Dan 7,9-10) - bestenfalls mit einer größeren Machtfülle ausgestattet, was aber Sein Selbst-Zeugnis, der Gott-Vater aller Götter zu sein - zumindest nach dem Ansinnen Satans und aller seiner Engel - noch keineswegs belegte.
Dass dieser, den Engeln sichtbare Gott, der „Engel des Herrn“ und himmlische Melchisedek (vgl. Hebr 7,1-3), der einst aus dem himmlischen Allerheiligsten getreten war, seinerseits aber schon eine erste Ent-Äußerung eines nochmals - selbst auch für die Jenseitigen - total jenseitigen, allumfassenden göttlichen Seins war, das konnte bis dahin - auch unter den Himmlischen! - niemand ahnen - bestenfalls glauben oder - wie Satan - anzweifeln. Erst mit der Wieder-Erweckung des irdischen Jesus wie (damit) des himmlischen Melchisedeks, wurde offenbar: Diese Person, Personen (des irdischen wie himmlischen Christus, des „Menschen-Sohnes“ wie des „Heiligen Geistes“) waren beide nur Ent-Äußerungen des Einen, der über allen thront - und wie der irdische Jesus die Ent-Äußerung des himmlischen Melchisedeks war, so letzterer die Ent-Äußerung dessen, der wahrhaftig über alle Engel und Götter unendlich erhaben ist (vgl. Phil 2,6-9) - des „Vaters“, so wie wir Ihn uns heute „vorstellen“ (vgl. Joh 10,29; 14,28 I Kor 15,28).

**Wahrheitsgehalt der Annahme christlicher Gnostiker, der Gott Israels sei ein dem Vater untergeordneter Gott**

Entsprechend hatten auch die Gnostiker unter den ersten Christen nicht ganz unrecht mit ihrer Mutmaßung (- oder vielleicht besser: befreienden >Erkenntnis<, >Gnosis< - vgl. Joh 8,32; Hebr 13,9; II Petr 3,15), dass die Gottheit, welche Jesus als Seinen „Vater“ verkündigte, ein weit höheres und erhabeneres Sein beschrieb, als das, was der Gott Israels und Schöpfer der Welt - von den Gnostikern „Demiurg“ genannt - war. Denn was die Juden von (ihrem) Gott glaubten, erkannten, erzählten und lehrten, das hatte oft mehr mit einem leicht zu Eifersucht und Jähzorn reizbaren Dämon (vgl. Gen 32,25; Ex 4,24) und blutrünstigen heidnischen Gewalt- und Rache-Gott gemein (vgl. Dtn 32,39-42; Ex 34,14; Jos 24,19; I Sam 15,3 Jes 45,5-7), als mit dem Liebeswesen, das Jesus als die wahre und höchste Abba-Gottheit vorstellte (vgl. Mt 5,43-48; I Joh 1,5; 2,2; 4,16.18-19; I Kor 13,4-8).
Nachdem Jesus selbst den Juden vorwarf, es in ihrem Gott wohl mehr mit dem Satan, dem Gott und Fürst dieser Welt zu tun zu haben, als mit dem wahren Gott, Seinem Vater (vgl. Joh 8,41-46; 5,43; 14,30; 12,31-32; II Kor 4,2-6; Röm 2,28-29; Apk 3,8), ließ die Gnostiker sogar mutmaßen, in dem alttestamentlichen Juden-Gott den Widersacher Gottes ausfindig zu machen. Sie verkannten also, dass, bei allem Unterschied zwischen dem Gott der Juden und dem noch weit höheren und erhabeneren Vater Jesu Christi, ersterer doch wesens-eins mit dem irdischen Jesus wie dem himmlischen Vater Jesu war, so dass - wenn Jesus im Namen Seines Vaters sprach - damit auch immer den Gott der Juden und den Schöpfer der ganzen Welt (durchaus tatsächlich) meinte, der allerdings von den unverständigen Juden in Seinem wahren Sein und Wirken total verkannt worden war (vgl. Joh 9,40-41; Mt 11,25-30; 13,13-15; 15,3-9; 23,1.15; I Petr 1,18) - so sehr, dass dies mitunter Jesu Sendung begründete, um Gottes wahres Wesen zu offenbaren (vgl. Joh 1,18.16-17; Gal 4,6-8; I Joh 2,23; Joh 14,6.8-9; II Kor 3,6.12-18; 4,1-6).
Die Wesens-Einheit zwischen Jesus, Seinem himmlischen Vater und dem Schöpfer-Gott Israels geht schließlich sogar so weit, dass wir es in letzterem, dem „Engel des Herrn“ (vgl. Hebr 2,6-8; 1,2-13), mit dem „Heiligen Geist“ (Act 8,26.29; 27,23; Hebr 1,14) zu tun haben, der *letztlich* sogar - selbst in den Ur-Anfängen aus dem „Vater“ entäußert, um sich Seinerseits in den „Sohn“ zu entäußern - den prä-existenten *Christus* stellt (vgl. Gen 1,2; Joh 1,2.14; 4,24; Phil 2,6-9; I Petr 3,18) II Kor 3,17).
Allerdings muss man doch dem Umstand Rechnung tragen, dass sich - im Laufe des fortschreitenden Offenbarungs-Prozesses - das (in dem von unzähligen Menschen über Jahrtausenden niedergeschriebenen Gottes-Zeugnis vorgestellte) Gottes-Bild allmählich, aber doch radikal gewandelt hat: Und tatsächlich können alttestamentliche Gottes-Vorstellungen (die z.T. - etwa in furchtbarsten Höllen-Visionen - sogar noch ins Neue Testament hinein reichen, da auch die neutestamentlichen Autoren, allesamt Juden, noch von dem - durch Jesus doch weit überbotenen -

überholten alttestamentlichen Gottesbild geprägt waren - vgl. II Petr 3,15-16; II Kor 5,11; Hebr 10,26-29; 12,29; Apk 14,9-11; Röm 9,18-21 - und praktisch an der Schwelle zum neuen Vaterbild Jesu standen - vgl. Röm 11,32; Eph 1,9-11; 3,14-19; Kol 1,16-17; 2,9) - tatsächlich können jene (eigentlich) überkommenen alttestamentlichen Gottes-Vorstellungen das Herrlichkeits-Antlitz trüben und verdunkeln, das Jesus von Seinem und unser aller himmlischen >Abba< gebracht und enthüllt hat (vgl. Gal 4,6-7; Röm 8,15-16.18-21.31-37) - wenn letztere dunklen Schriftstellen nicht im Licht der letzt-gültigen Offenbarung des wahren Christus-Antlitzes der höchsten Herrlichkeit (entsprechend neu) ausgedeutet werden (vgl. II Kor 2,6.14-18; 4,1-6) -
... und heutige TheologInnen haben durchaus nicht ganz unrecht, wenn sie fordern, das ältere alt-testamentliche Gottes-Zeugnis der jüdischen Bibel im Licht der neueren Gottes-Offenbarung in Christus als die letzte Gottes-Wahrheit besser noch mehr als blind ertastende dunkle >Apokryphen< zu behandeln (vgl. I Kor 13,8-12)!
Wir sollten das Höchste, Hehrste und Lichteste, was uns im Neuen Testament vom All-Abba Jesu enthüllt worden ist, worauf Christus mit Seiner Liebeshingabe für alle als Siegel das >Ja< und >Amen< ist (vgl. II Kor 1,19-20; I Joh 2,2; I Tim 4,10), nicht messen an dem, was wir von Gott aus der jüdischen Bibel und auch im Neuen Testament an alt-testamentlicher Gottes-Vorstellung noch vorfinden (und zu „wissen“ meinen), und nicht das uns geoffenbarte Herrlichkeits-Antlitz Jesu Christi herunter-ziehen, -drücken und -brechen lassen auf den alt-testamentlichen wütenden Gewalt- und Rache-Gott (vgl. II Kor 1,19-20 -> Apk 22,19; Gal 4,6-8; 5,1-5) - sondern vielmehr umgekehrt, Jesu >Ich aber sage euch ...!< über all jene ersten, noch im Dunkel liegenden Gottesvorstellungen stellen und diese an Jesu Herzens->Aber< messen! Denn sowohl das AT wie NT ist das Zeugnis einer voran-schreitenden Gottes-Offenbarung (vgl. I Petr 1,11), die - wenn die Gottheit denn (über alles, was wir als >Leben< definieren, nochmals und) noch immer >LEBT< - keineswegs als abgeschlossen betrachtet werden kann (vgl. Joh 16,12; II Kor 2,9-10; II Petr 1,19; I Joh 5,10a; Prov 4,23).

Bis dahin nahm wohl jeder in der Engelswelt an, dass - wenn Jesus von dem „Vater“ sprach, der Ihn inspirierte und geleitete, mitunter sogar in Seiner himmlischen Gestalt gegenübertrat wie einem Sohn und Freund (vgl. Luk 3,22; Joh 5,27; Ex 33,11; Luk 22,43!) - dass mit diesem „Vater“ Jesu kein anderer als der „Heilige Geist“, also der „Engel des Herrn“, der himmlische Melchisedek, Jesu innerer Leitstern und persönlicher Schutz-Engel, gemeint sein konnte (vgl. Joh 4,24; 5,18-19.30-31; 8,16; 16,32; Hebr 9,14). In gewisser Hinsicht war ja jener himmlische Melchisedek auch tatsächlich der Vater Jesu, wurde Jesus doch von dem jungfräulichem Mädchen Maria dadurch empfangen, dass sie von dem „Heiligen Geist“ „überschattet“ wurde, sich dieser also auf sie „gelegt“ hatte (vgl. Luk 1,34-35) - und vielleicht hielten die Engel Jesus zunächst auch (nur) für eine „gewöhnliche“ Engels-Zeugung (vgl. Gen 6, 1-4; ProtJak 14,1).
Aber Jesus war freilich vielmehr als das: Er war die Ent-Äußerung und Re-Inkarnation Seines Schöpfers und „Erzeugers“ selbst (vgl. Phil 2,6-9; Jes 9,5-6; Gal 4,4; Röm 1,3-4; 9,5), Sein eigener Vater im Sohn, Sein eigener Schöpfer im Geschöpf, nicht nur ein Abbild, Abkömmling und Ableger des Vaters, sondern der „Sohn“ gewordene Vater selbst (vgl. Joh 14,9; I Joh 5,20; Joh 1,1-2; Apk 22,12-13.20 - Jes 44,6)!
Aber dies erschloss sich den Himmlischen erst, als mit der Vernichtung des himmlischen Melchisedeks nicht auch der Jesus aus der künftigen Überzeitlichkeit geleitende „Engel des Herrn“, dem Jesus folgte, verschwand - was nur die Schlussfolgerung zuließ, dass Jesus selbst die Ent-Äußerung und Re-Inkarnation Seines eigenen „Vaters“, des himmlischen Melchisedeks sein konnte (vgl. Hebr 7,1-4.15-17; Joh 8,56-58), der Seinerseits mit Jesu Vollendung und Erhöhung als dieser „Engel des Herrn“ in der Überzeitlichkeit wieder erstehen musste (vgl. Hebr 1,13-14; II Kor 3,17; Act 8,26.29; 27,23; I Thess 4,16).
Dass es aber - jenseits dieses „Vaters“ Jesu, des „Heiligen Geistes“ - *nochmals* einen noch höheren „Vater“ gab, der Seinerseits der „Vater“ (auch) des Heiligen Geistes, des himmlischen Melchisedeks, des Vaters Abrahams und ganz Israels, war, und dass Jesus von diesem letzten, allerhöchsten Vater (über den Heiligen Geist hinaus) sprach, das war selbst den Engeln damals noch keineswegs bewusst (- so wie etwa uns heute, die wir alles bereits durch die „Brille“ des Trinitäts-Dogmas lesen, einem christlichen Bekenntnis, das sich aber selbst in der christlichen Kirche erst nach Jahrhunderten theologischen Ringens durchgesetzt hat!)
Jesus nämlich sprach zu Lebzeiten fast immer nur von sich und dem Vater (vgl. Joh 5,18-19.30-31; 8,16; 14,23;16,32), welcher nach Jesu Zeugnis der Geist war (Joh 4,24), der Ihm Sein inneres Zeugnis gab (vgl Joh 5,32; I Joh 5,10), also von einer reinen „Zweier-Beziehung“. Erst in Seinen letzten Abschiedsreden im Kreis Seiner Jünger kam Er auf eine dritte Person neben sich, dem „Sohn“, und dem „Vater“ zu sprechen, den „Heiligen Geist“, der einst an Seiner statt kommen sollte (vgl. Joh 14,16.26; 16,7.14-15) - und ohne Jesu Ankündigung von Pfingsten und dessen Kommen (vgl. Act 1,8; 2,33) wüssten wohl auch wir nur von einer ZWEI-Einigkeit zwischen Vater und Sohn, und vom Geist bestenfalls als einem Synonym für Gott, den Vater (Joh 4,24), oder (wie die Zeugen Jehovas) als einer vom Vater ausgehenden a-personalen Kraft (vgl. Luk 1,35; Act 1,8), jedoch nicht vom „Heiligen Geist“ als einer dritten Gottes-Person, die - innerhalb einer göttlichen DREI-Einigkeit - identisch, (ebenfalls „eins“ - „eines Wesens“ in „einer Person“) mit den beiden (bis dato allein bekannten) Gottes-Personen des „Vaters“ und des „Sohnes“ ist (vgl. Mt 11,19; I Kor 12,4-6; II Kor 13,13; I Petr 1,2; Apk 1,4-5).

Wir hätten also dann eine bloße ZWEI-Einigkeit (von „Vater“ und „Sohn“ als) - „ZWEI Personen EINES Wesens“ bzw. „in EINER Person“ - was auch in absolut deckungs-gleicher Korrelation zur ZWEI-Naturen-Lehre stünde, die besagt, dass in der „EINEN Person“ Jesu Christi (als der Offenbarung und Enthüllung Gottes, des Vaters im Sohn) zugleich „ZWEI Naturen“ innewohnen (müssen), eine göttliche und eine menschliche Natur (- die sich nämlich - „unvermischt wie ungetrennt“ - auch wiederum derart widersprechen, gegeneinander ausschließen, dass dies regelrecht auf zwei unterschiedliche PERSONEN - die des „Vaters“ und des „Sohnes“ - hinaus läuft!).

Dass der „Vater“, von dem Jesus sprach, also noch einmal ein ganz anderer, noch höherer „Vater“ als der „Heilige Geist“ war, der Jesus und dann später die Gemeinde und Geschwister Jesu leitete, dass eröffnete sich - ebenso wie den geistgesalbten Christen selbst (II Kor 2,21-22) - so auch sogar den Engeln erst im Rückblick (vgl. Eph 3,9-10). Denn wenngleich Jesus in Seinen Abschiedsreden schon klar und unmissverständlich von *drei* Gottes-Personen sprach, so wurde - was dies bedeutete - doch selbst den Christen erst Jahrhunderte später richtig klar. (Überdies ist anzunehmen, wie später noch ausgeführt wird, dass zumindest Satan und seine Engel von Jesus und dem, was Er den Jüngern an letzten Geheimnissen in Seinen Abschiedsreden enthüllte, abgeschirmt wurden, so dass den himmlischen Widersachern der göttliche Heilsplan, die „Strategie“ Gottes im Streit gegen die Finsternis, verborgen bleiben musste. - vgl. Eph 3,9-11)

Dass selbst den Engeln das innergöttlche trinitarische Beziehungsgeflecht nicht bekannt war, mag überraschen: - ... dass diese Wesen, uns an Kraft, Stärke und Lebendigkeit unendlich überlegen, die Gott auch in ihrem himmlischen Melchisedek doch in Seiner ganzen himmlischen Herrlichkeit sahen, mit Ihm Umgang hatten, weniger von Seinem wirklichen Sein wussten, als wir irdischen, ständigem Verscheiden und Wiedergeboren-Werden unterworfenen, höchst verletzlichen fragilen Erdenwesen: Das mag überraschen.
Und doch ist es so: Denn uns Menschen bot die Gottheit in Ihrer totalen Entäußerung eine „Innen-Ansicht“ in Ihr innergöttliches Sein und Beziehungsgeflecht wie keiner anderen geschöpflichen Gattung: Wir durften in Christus wirklich in das absolut ent-hüllte, ent-äußerte Herz der Gottheit blicken (vgl. II Kor 4,4-6; Joh 1,18; I Joh 1,1-4; Kol 1,19-20; 2,9), von dem her sich schließlich alle Geheimnisse - auch die des über-personalen Seins der Gottheit - enträtseln sollten (vgl. Eph 3,17-19; 1,9-11).
Es dauerte immerhin noch ca. 400 Jahre christlicher Kirchengeschichte harten theologischen Ringens, bis das göttliche Mysterium - einer göttlichen Drei-Einigkeit (von DREI Personen in EINER Gottes-Person) erschlossen hatte - nämlich einer Trinität mit einer gewissen (schöpfungs-internen) „Sub-Ordination“ Ihrer Personen - einer „Unter-Ordnung“ in ihrer Rangfolge - „Vater - Geist - Sohn“ (vgl. Joh 10,28; 14,28; I Kor 15,25.28; Mk 13,32; Mt 20,23), wobei die „unterste“ Person zugleich die innerste, innigste Gottesperson ist, was gleichsam eine Umkehrung der Rangfolge in der *Wesens*-Enthüllung der Gottheit bewirkt: „Sohn - Geist - Vater“ (vgl. Joh 1,18; 14,9; Eph 3,17-19; Kol 2,9), wie sie sich in der jetzigen Wandlung und Verwirklichung des Sohnes im Zuge Seines Wieder-Auf- und Ein-Gehens in die Vater-Gottheit - über Seine neuere Geist-Vereinigung (vgl. Joh 14,15-18; 16,12-15; Act 2,33) und Geist-Werdung (vgl. I Petr 3,18; II Kor 3,17) schließlich auch vollzieht (vgl. I Kor 15,28). All diese Geheimnisse zu lüften, war - nach apostolischem Zeugnis - dem irdischen Geschlecht vorbehalten, und hier wurden die Himmlischen, die Götter und Engel, zu staunenden Schülern! (vgl. Eph 3,9-10)
Dass es also eine - *die!* - Gottheit noch jenseits des himmlischen Melchisedeks gab, der aus dem höchsten Thron, dem himmlischen Allerheiligsten, zu ihnen hinunter gestiegen war, und dass dieser höchste, unerreichbare, absolut Jenseitige zugleich kein anderer ist als ihr Melchisedek, der zugleich unter ihnen weilte, das war auch für die Engel selbst eine „Überraschung“, die erst das Christus-Geschehen von Seiner Auferstehung auf Erden wie in den Himmeln auch ihnen - den Engeln - eröffnete - und wohl überdies erst wirklich so ganz durch die allmählich durch die von ihren ach so geringeren Erdenbrüdern gewonnenen theologischen Einsichten erschloss! (vgl. I Kor 4,9)

Dass es also - über den Heiligen Geist, den „Vater“ Jesu - nochmals einen Vater dieses `Jesus-Vaters´, des Geistes, des Engels des Herrn, selbst gab, welcher der Vater auch dieses Geistes und aller Geister und Götter, Engel, Vater ist (vgl. Hebr 1,14; Ps 82,1.6; Gen 6,1-4; Ijob 1,6), das wurde wohl selbst den Engeln erst bei der Wieder-Einführung ihres höchsten Gottes und Engels in der Himmelswelt bewusst, als zu Ihm - von einem nochmals anderen, noch höheren - gesagt wurde: „Du bist Gott von Gott. Alle Engel sollen Dich anbeten“ (vgl. Hebr 1,3-13).
Darum hatte Satan tatsächlich meinen, hoffen können, den himmlischen Melchisedek, der sich auf wundersame Weise bei Satans erster Attacke bei Seiner himmlischen „Ent-Leibung“ durch eine “Ent-Äußerung“ (Phil 2,6-9) noch in ein unteres Erdenleben „retten“ konnte, in diesem Sterblichen nunmehr gänzlich vernichten zu können. Denn selbst wenn das Recht nach Seiner Wiedererweckung verlangt hätte: Wer hätte ihn wieder-erwecken sollen? Denn alle Reinkarnationen irdischer Seelen geschahen ja nur Kraft ihres Schöpfers und Erhalters, des himmlischen Christus, der nunmehr selbst in ein sterbliches Erdendasein entäußert war! Wer also sollte diesen Menschen auch nur in eine irdische Wiedergeburt retten können, wenn in ihm selbst der große Erschaffer und Erhalter aller irdischen Seelen, der himmlische Melchisedek, zur Strecke gebracht worden wäre?

So beging Satan - tatsächlich! - ein weiteres Mal genau den selben Fehler (bei der Tötung des irdischen Christus wie schon bei der Tötung des himmlischen Christus), dass er eben dadurch selbst das auslöste, was er zu vereiteln suchte: Er bewirkte die Wiedergeburt des himmlischen Melchisedek, des Heiligen Geistes, durch die Tötung des irdischen Jesus, durch welche er eben dies verhindern wollte - wie er zuvor durch die Tötung des himmlischen Melchisedek die Wiedergeburt des irdischen Jesus bewirkt hatte, dessen Heilswirken er durch die Tötung des himmlischen Melchisedeks doch vereiteln wollte.

## > So wurde Satan zum Handlanger der letzten göttlichen Liebesenthüllung

Aber in diesem Zusammenhang beging der Satan einen noch weit gröberen Fehler: Er wurde selbst zum Handlanger des göttlichen Erlösungswerkes (vgl. II Tim 2,20; Röm 9,19-23; Act 2,23)!
Ob und inwieweit Satan - oder überhaupt den Engeln - einsichtig war, dass Jesus als Sühneopfer für die Welt sterben müsse (Röm 3,22-26; Kol 2,14-15; Apk 5,9-10), - in wieweit dies *überhaupt* tatsächlich notwendig war, ist unklar: Vielleicht hätte es ja schon gereicht, wenn es Jesus als dem letzten Adam gelungen wäre, worin der erste Adam und all seine Nachkommenschaft - bis auf Jesus, deren letzte Hoffnung - versagt hatte, nämlich: den Versuchungen Satans in allem zu widerstehen (vgl. Ijob 9,25; Röm 5,14-15). Vielleicht hätte dies nach dem Urteil des Götterrates schon genügt und die Erschaffung der Menschheit durch Gott ins Recht gesetzt, wenn nur ein einziger aus diesem Geschlecht alle Unzulänglichkeit dieser schwachen Gattung überwunden hätte (vgl. Röm 8,3-4). Ein Sühneopfer war zumindest von *Gott* her, zur Befriedung *Gottes*, bestimmt nicht nötig: Er erbrachte es ja schließlich *selbst* (vgl. SXP I, 19-20; SXP V, 89)! Aber vielleicht wollte Gott so „noch eins drauf setzen“ und auf diese Weise auch eine Sühnung für die Verfehlungen aller Seiner Menschenkinder erwirken, falls der Satan (als der eigentliche Ankläger der Menschen, aber letztendlich Gottes als deren Schöpfer - vgl. Ijob 1,6-11; 2,3-5; Sach 3,1-4; Joh 12,31-32; Röm 8,31-34; Apk 12,10) nach dem geplatzten „Deal“ - *„Wenn nur EIN Mensch überwindet, ist Gott mit der Erschaffung des ganzen Menschengeschlechtes gerechtfertigt“* - nun (quasi im Nachgang) Ansprüche auf Entsühnung um der Gerechtigkeit willen eingefordert hätte. Überdies war es die Absicht der Gottheit, Ihre wirklich grenzenlose Liebe - bis zur Selbstaufgabe und Hingabe für alle hin - zu offenbaren und zu verwirklichen, um Ihre ganze Herrlichkeit zu enthüllen (vgl. Joh 15,13; 3,16-17; I Joh 4,10; II Kor 4,4.6).
Dem Satan aber war zu diesem Zeitpunkt wohl noch nicht bewusst, dass es Christi Bestimmung war, zur Entsühnung aller Geschöpfe zu sterben, denn sonst hätte der Satan Christus wohl nicht ins Martyrium getrieben, sondern eher - evtl. durch eine Entrückung aus der Welt - ins „Exil“ geschickt (vgl. Luk 4,5.9; I Kor 2,8).

So wäre durchaus denkbar, dass dem Satan die heilsgeschichtliche Bedeutung des Opfers Christi, des von ihm selbst verursachten Sühnetodes, überhaupt nicht bewusst war. Alle dahin-gehenden Prophezeiungen waren schließlich so dürftig und vage, dass sie erst nach Eintritt dieses Heilsgeschehens aus der Vielzahl zweideutiger Ankündigungen hervor strahlten und entsprechend als Prophezeiungen, dass es eben so und nicht anders tatsächlich kommen sollte, gedeutet werden konnten (vgl. SXP II, 12). So stand in der alttestamentlichen Prophetie die spärliche Ankündigung von einem leidenden Gottesknecht (vgl. Jes 53,1-12) einer höchst umfangreichen Verheißung eines strahlenden Welt-Einnehmers gegenüber (vgl. Jes 9,5-6; 11,9-10; 42,1-13). Ob der Messias überhaupt ein sterbliches irdisches oder nicht vielmehr ein *un*-sterbliches himmlisches Wesen sein würde (Sach 14,3-5; 2,11-15), war überdies völlig unklar! Schließlich konnte das prophetische Wort vom leidenden Gottesknecht im Buch Jesaja (Kapitel 53) auch ein Nachruf auf diesen Propheten, sonst (ebenso) Gottesknecht genannt, von seiner Jüngerschaft verfasst, gewesen sein (vgl. Act 8,27-34; Jes 49,4-6; Jer 7,25), oder aber eine Prophezeiung des Geschickes Israels, das in dem prophetischen Wort Jesajas gleichfalls mehrfach als Gottesknecht bezeichnet wird (vgl. Jes 41,8-10; 44,1-2.21; 48,20 49,3), dass dieses also nach seiner Leidenszeit und seinem Martyrium, seiner Auslöschung durch die Verschleppung nach Babylon, gleichsam wie von den Toten wieder erstehen (vgl. Ez 37,1-6.11-14) und einstmals sogar die Weltherrschaft antreten würde (vgl. SXP II;13-14).

Es ist schon bezeichnend, dass selbst die geistliche Obrigkeit zur Zeit Jesu, welche die Deutungshoheit über die (alttestamentliche) Heilige Schrift hatte, auch nicht den blassesten Schimmer von der Ankündigung eines derartigen Heilsgeschehens hatte, dass der Messias einstmals zur Sühnung für die Sünden der ganzen Welt sterben müsste (vgl. I Joh 2,1-2), am dritten Tag aber auferstehen würde (vgl. Luk 24,26-27)! So war die Verkündigung dieses Evangeliums etwas wirklich unerhört Neues (vgl. Eph 1,9-11; 3,1-6.9-11), was von der jüdischen Geistlichkeit bis zum heutigen Tag als eine Fehldeutung oder schlimmer noch: eine Verdrehung der Aussagen ihrer Heiligen Schriften angesehen wird (vgl. II Kor 4,2; 6,8).

Aber nach dem Zeugnis des Paulus war das Evangelium, welches die Christen im Auftrag des Auferstandenen zu künden hatten, tatsächlich selbst sogar auch für die Himmlischen, also die Engel, eine echte „Neuheit“ und „Überraschung“ - die Enthüllung eines heilsgeschichtlichen Geheimnisses, das bis zu ihrem Eintritt wirklich allen Geschöpfen verborgen geblieben war! (vgl. Eph 1,9-11; 3,1-6.9-11)

Entsprechend hat wohl der Satan auch die Leidensankündigungen Jesu gegenüber Seinen Jüngern (vgl. Mt 16,21; 17,22-23; 20,17-19) nicht mitbekommen. Vielleicht hatte der himmlische Melchisedek Seinen Heerführer Michael ja vor Seinem Weggang noch angewiesen, nunmehr den irdischen Messias, den anderen Hoffnungsträger, so zu umschirmen, als wäre *Er* es, und gegenüber den teuflischen Widersachern so abzuschirmen, dass diese nicht mitbekommen würden, welche Geheimnisse Jesus Seinen Jüngern - besonders in Seinen noch bevorstehenden letzten Stunden (welche auch den Engeln zu diesem Zeitpunkt noch nicht „ein-sehbar“ waren) - ins Ohr flüstern würde (vgl. Mt 10,27).
Freilich hatte der Satan in dem von ihm besetzten Judas *auch* seine „Augen“ und „Ohren“ von Anfang an im Jüngerkreis (vgl. Joh 6,70). Doch es ist gut denkbar, dass Judas, weil er sein liebgewonnenes Messiasbild eines Weltherrschers um keinen Preis aufgeben wollte, die Leidensankündigungen Jesu weder hören wollte noch konnte (vgl. SXP IV, 193-194). Schließlich ließen sich selbst die anderen Jünger durch die eindringlichen Worte Jesu von ihrer Erwartung, nun würde unverzüglich das messianische Herrlichkeitsreich anbrechen, nicht abbringen (vgl. Luk 18,34; 19,11). Überdies fuhr der Satan auch erst in dem Augenblick rückhaltslos in Judas, als dieser den Jüngerkreis für immer verließ (vgl. Luk 22,3-4; Joh 13,27-30). So tappte Satan bezüglich der himmlischen Absichten mit Jesus offensichtlich wirklich im Dunkeln.

**Wie nur konnte dem Satan so ein Missgeschick passieren?!**
Dass selbst auch der Satan in seinen Abwägungen Fehler machte, ist durchaus denkbar. Hatte nicht ebenso beispielsweise Herodes es versäumt, den Heiligen Drei Königen Späher hinterher zu schicken? (vgl. Mt 2,7-8) Der Kindermord in Bethlehem (vgl. Mt 2,12.16), der seinem Ansehen bestimmt nachhaltig schadete, wäre nicht notwendig geworden! Schließlich hätte immerhin wenigstens Satan erahnen müssen, dass die Heilige Familie von den Engeln Gottes gewarnt und zur rechtzeitigen Flucht angehalten werden würde (vgl. Mt 2,13-14): Warum also hat nicht zumindest der Satan dem Herodes diesen glänzenden Gedanken ins Herz gegeben, den Waisen aus dem Morgenland, heimlich Späher hinterher zu schicken? Das wäre doch eigentlich das Naheliegenste gewesen - gerade für ein Wesen, das aufgrund seiner eigenen mangelnden Glaubwürdigkeit misstrauisch gegen alle anderen ist, weil es schließlich keine andere Natur kennt und bei allen anderen die selbe voraussetzt wie die eigene! Dass Herodes so ein „Fauxpas“ unterlaufen sollte, nun ja: aber dem Satan, dieser über-irdischen „Intelligenz-Bestie“?! Dem hätte so ein „grober Patzer“ doch nun eigentlich wirklich nicht passieren dürfen! Offensichtlich ist selbst auch bei den höheren Wesen der Verstand durch Wut, Hass, Zorn, Ungeduld oder auch blanke Angst und Panik nachhaltig beeinträchtigt. Wahrscheinlich aber war der Ratschluss der göttlichen Liebe, auf welche Weise alle Schöpfung gerettet werden sollte, derart ungewöhnlich und wunderbar, dass selbst die Himmlischen davon keinen blassen Schimmer haben konnten (vgl.I Kor 1,25.27; II Kor 3,18-19).

## Jesu Auffahrt zum Vater ist wie Seine Niederkunft vom Vater ein äonen-übergreifender Prozess

Was vollzog sich nun nach Jesu Verscheiden? Er sank gleich jeder leblosen Seele zunächst ins Totenreich, und verfiel in einen Zustand totaler Bewusstlosigkeit (Koh 9,5-6.10), gleichsam ins Nicht-Sein (Phil 2,6-9), um aus diesem Zustand jedoch wieder von Seinem höchsten >alter Ego< aus der absoluten Jenseitigkeit erweckt zu werden - von dem also, den wir > Jesu himmlischen Vater< nennen (vgl. Joh 14,9; 1,1-2.14.10; 17,8; I Joh 5,20) - welcher in Seiner totalen Überzeitlichkeit, in der gänzlich alle Zeiten zusammenfallen, selbst sogar in die Zeiten einwirken kann, in denen Er - als entäußertes und ausgetilgtes Gottes-Geschöpf - nicht mehr ist (vgl. II Petr 3,8; Apk 1,18). Von diesem Allerhöchsten wurde Jesus also wieder erweckt und aus dem Nicht-Sein wieder ins Dasein und in Existenz zurück gerufen (vgl. Act 2,23-24; Röm 4,17), um in Sein göttliches Geistleben wieder zurück zu kehren und so den Geist (aus dem selbst noch über allen Engelswelten waltenden Vater) wieder in sich aufzunehmen und wieder im Geist zu erwachen (vgl. I Petr 3,18; Röm 1,4; 8,11; II Kor 3,17) und zur Unendlichkeit hin zu wachsen (vgl. Eph 4,9-10). Dieser Vorgang muss das Hades, jenen Dämon, der so viele irdischen Seelen in seinem Leib auf unbestimmte Zeit gefangen hielt, von innen regelrecht gesprengt haben (vgl. Kol 2,15) - wie es im apokryphen Nikodemus-Evangelium dramatisch geschildert wird (vgl. Nik 17-24). Entsprechend bebte sogar in unserer Welt davon die Erde, öffneten sich Gräber, Verstorbene erschienen ihren Anverwandten (vgl. Mt 27,51-53) und sollen dann mit Christus in die Himmel aufgefahren sein (vgl. I Petr 3,18-20; 4,6; Eph 4,8; Luk 23,43). Christus selbst begann - angefangen mit Seinem Wieder-Erwecktwerden als Geist- und Himmels-Wesen, als Gott und Engel (vgl. Kol 1,16-17; Hebr 2,7; 1,6-7; Act 8,26.29; 27,23; I Thess 4,16), bereits im tiefsten Höllenschlund des Scheols, sich raum-zeitlich völlig zu entgrenzen, also, sich über alle Räume - das Hades, den gesamten irdischen Kosmos und alle himmlischen Engelswelten auszuweiten - ...

- jedoch nicht nur über alle Räume, sondern auch über alle Zeiten (vgl. Eph 4,9-10; 1,20-21). Und dieser Prozess Seiner Himmelfahrt wird anhalten bis zum Ende *aller* Heilsgeschichte, nicht nur *der* dieser unserer Erde (am Ende dieses Äons; vgl. Apk 20,11; 21,1), sondern auch *der* aller Engels-Himmel (nach einer noch folgenden Unzahl von Äonen, bis Er alles, auch Seinen ärgsten Widersacher, den Satan, mit sich versöhnt und alles in sich zusammengefasst haben wird, um dann - mit der gesamten in sich *zu einem* zusammengefassten Schöpfung - selbst wieder in den gänzlich jenseitigen All-Vater ein- und aufzugehen (vgl. Eph 1,9-11; I Kor 15,25-28; Phil 2,9-11; Apk 5,13), aus welchem Er einst in den Ur-Anfängen (in Seiner ersten Ent-Äußerung in die Welt der Engel hinein) als erstgeborener Engel und Gottes-Sohn wie „Schöpfungs-Logos" ausgegangen ist, mit dessen Ausgang sich alle Schöpfungs-Raum-Zeiten überhaupt erst ausgeweitet hatten (vgl. Apk 3,14; Kol 1,15-16; Hebr 1,6.2-3).

**Das himmlischste Allerheiligste - die >Naht-Stelle< zwischen aller Zeit und zeitloser Ewigkeit**

Das Allerheiligste im aller-obersten Zenit der Himmelswelten der Engel, zu dem Christus fortwährend - auch bereits über alle Engel weit erhaben erhöht - immer weiter aufsteigt (vgl. Hebr 9,24; 1,4.6.9; 10,19-20; 6,19-20), stellt also gewissermaßen das `Nadelöhr´ zwischen der gesamten (auch himmlischen wie irdischen) Schöpfung (als ein in sich geschlossenes, wenn auch sphären-übergreifendes Raum-Zeit-Kontinuum) und der raum-zeitlich absolut grenzenlosen Ewigkeit der Gottheit selbst - „Vater" genannt - dar. Aus der Perspektive der himmlischen Welten der Engel bildet dieses Allerheiligste im obersten Zenit ihrer Reiche einen einzigen, winzigen, unendlich hohen, unerreichbaren Fixpunkt im Zentrum aller himmlischen und irdischen Schöpfungssphären; aus Gottes Perspektive ist es genau umgekehrt: Aus Seiner All-Sicht aus allen Unendlichkeiten ist das gesamte umfassende Kontinuum Seiner gesamten himmlisch-irdischen Schöpfung nur ein winziger Punkt in der Unendlichkeit, welchen Er durch jenes `Nadelöhr´ des Allerheiligsten in all seinen Räumen und Zeiten durchleuchtet und besieht, jenes winzige `Nadelöhr´ des Allerheiligsten, dass durch Seinen Aus- und Ein-Gang die Verbindung, das „Tor", die „Pforte", das „Fenster" zwischen der absolut entgrenzten Ewigkeit der Gottheit und der gesamten Schöpfung mit all ihren Sphären und Zeiten bildet.

Je höher und tiefer Christus in dieses Allerheiligste aufsteigt, desto mehr „schrumpft" das gesamte raum-zeitliche Schöpfungskontinuum aus Seiner immer erhabener werdenden Perspektive zusammen, und desto mehr fallen auch alle Raum-Zeiten wie Zeit-Räume zu einer immer gleichzeitiger werdenden Gegenwart zusammen, in die Er zeitgleich einwirken kann (vgl. Hebr 1,8.10-12; Apk 20,11).

Christus werden also im Zuge Seines Ein- und Aufgangs ins himmlische Allerheiligste alle Räume zunehmend zu einem „Hier", alle Zeiten - auch Vergangenheit wie Zukunft - zu einem „Jetzt", in die Er beliebig einwirken kann (vgl. Hebr 13,8; Apk 1,4).

Jesus befindet sich also - noch immer! - in einem anhaltenden Prozess des Aufsteigens zum Vater, im Vollzug Seiner Himmelfahrt. Er steigt auch in der Himmelswelt der Engel immer höher und höher (vgl. Hebr 7,26; Eph 1,20-21), weicht immer tiefer hinein in das gleißende Licht des Allerheiligsten, aus dem Er in den Uranfängen heraus getreten und - in einem ebenso langen, äonen-überdauernden Geschehen Seiner Niederkunft und (ersten) Entäußerung - hinunter gestiegen ist und „alle Himmelssphären durchschritten hat" (vgl. Hebr 4,14). Und wie Er als prä-existenter Christus in Gestalt des >Engels des Herrn< als himmlischer Melchisedek bereits im Zuge Seiner Niederkunft in die gesamte Heilsgeschichte hinein-gewirkt hat, so tut Er dies nun auch wiederum als der post-existente Christus in Gestalt des >Heiligen Geistes< und himmlische Melchisedek im Zuge Seiner Auffahrt und Seines zunehmend weiteren Eingangs ins himmlischste Allerheiligste im Zenit aller inner-geschöpflichen Sphären.

Je höher Christus steigt, desto mehr entgrenzt Er sich auch raum-zeitlich (vgl. Eph 4,9-10), was bedeutet: umso mehr wächst auch der `Radius´ Seines Einflussbereichs, Sein Spielraum, nicht nur auf die Gegenwart, sondern ebenso, in gleicher Weise, auf die Zukunft und selbst auf die Vergangenheit einwirken zu können, in die Heilgsgeschichte einzugreifen und sie - ihre `Zeitlinie´- nach Belieben zu verändern. Er gewinnt also zunehmend die Vollmacht (zurück), durch Seinen Ratschluss alle Welt- und Schöpfungs-*Geschichte selbst* zu setzten und zu erschaffen (vgl. Röm 9,18-21). Doch ist Christi Vorher-Bestimmung - aufgrund von Seiner Treue zu Seiner Wahrhaftigkeit - zugleich immer Sein >Ja< und >Amen< (vgl. Apk 3,14) zu dem, was Er - aus dieser Welt selbst als Irdischer mit einem geschöpflichen Anfang geworden und kommend (vgl. Gal 4,4; Röm 1,3-4; 9,5; Jes 9,5) - in ihr in Zeit und Geschichte schon immer (außerhalb Seiner selbst) *vor*-fand als eine Welt, in die - schon *vor* Ihm bestehend - Er selbst hinein geboren wurde (vgl. Koh 3,17; Röm 4,17; Act 2,23; I Petr 1,1; Röm 8,29) und aus der heraus Er selbst erst die Gottheit erlangte - einer Schöpfung also, die Ihm gegenüber frei und unabhängig war, von Ihm (in Seinem eigenen geschöpflichen Werden innerhalb dieser Schöpfung) unbeeinflusst (vgl. Apk 3,20; Joh 5,6; II Kor 5,18-20). Er bestätigt in Seiner Wahrhaftigkeit diese Freiheit aller Geschöpfe Ihm gegenüber, um doch bis zum Ende alle Seine Mit-Geschöpfe in Seiner Liebe frei zu finden, zu gewinnen und in ihrem irrsinnigen Widerstand zu überwinden (vgl. Eph 1,9-11; I Kor 15,25-28.54-57; Röm 8,18-21; 11,32-36; Phil 2,9-11; Apk 5,13).

## Im Zuge Seiner Himmelfahrt erfährt Christus zunehmend eine raum-zeitliche Entgrenzung

Dass diese anhaltende Auffahrt Christi tatsächlich als eine auch zeitliche Entgrenzung verstanden werden darf, legt etwa I Petr 1,11-12 nahe, wo erklärt wird, dass - wohlgemerkt! - der nach-österliche (!) Geist Jesu Christi es war, der schon den Propheten aus der Vorzeit Einblicke in das Erdenleben Jesu gab, nach dessen Abscheiden dieser Geist Christi schließlich erst (wieder-)erweckt wurde (vgl. I Petr 3,18; II Kor 4,17)!
An einer anderen Stelle beschreibt Petrus, wie Jesus nach Seinem irdischen Abscheiden zum Geist (also zu einem Engelswesen) wurde und in diesem Seinem Geist-Sein sogar schon regelrecht eine Zeitreise in die Vergangenheit angetreten haben soll, um Noah zu seinen Predigten zu inspirieren, welche dessen Zeitgenossen vor der Sintflut warnen sollten (vgl. I Petr 3,18-20), die von Satan für dessen Willen gefangen waren (vgl. Ii Kor 4,4; II Tim 2,26).
Schenkt man dem Bartholomäus-Evangelium glauben, so erschien (in Gestalt eines Engels - verbunden mit den Begleiterscheinungen von Christi Auferstehung: dem Zerreißen des Vorhangs im Tempel und einem gewaltigen Erdbeben - vgl. Mt 27,51-53!) offensichtlich auch bereits der Auferstandene schon dem Mädchen Maria im Tempel, um mit ihr (nach einer gewissen Taufe und Reinigungs-Waschung durch eine sie benetzende Wolke) Sein Abendmahl in Form eines Hochzeitsmahls zu feiern (vgl. Luk 24,30-31; Apk 19,7-8), und mit ihr Brot und Wein zu teilen, das Er - wohlgemerkt - aus sich selbst, aus Seinen Gewand-Säumen, entnahm, um sie so auf ihre ( ... eine unbefleckte ...) Empfängnis des göttlichen Kindes vorzubereiten: *„Noch drei Jahre, dann werde Ich Meinen Logos senden - Meinen Sohn, durch den die ganze Welt errettet werden wird“*. (vgl. SXP IV, 156; SXP VI, 93) Und so gewann auch in Maria der durch Wort und Sakrament empfangene Christus Gestalt (vgl. Gal 4,19).
Der Auferstandene (post-existente himmlische Christus) feiert also (in Wesens-Einheit mit dem prä-existenten himmlischen Christus, dem >Engel des Herrn< und >Gott-Vater<, aus dem der irdische Jesus sich ent-äußern sollte) das Abendmahl mit Seiner eigenen Mutter, bevor diese Ihn überhaupt empfängt und austrägt!
Aber Jesus selbst bringt dieses Zeit-Paradoxon noch drastischer zum Ausdruck, indem Er auf die Begegnung Abrahams mit dem himmlischen >Melchisedek< (das heißt >Friede-Fürst<! - vgl. Hebr 7,2; Jes 9,5) anspielt, der ihm - als der Auferstandene aus der Zukunft? - auch bereits das Abendmahl reichte (vgl. Gen 14,18; Hebr 7,1-3.15-17), um dann zu erklären: „Siehe: Ehe Abraham WAR, BIN Ich!“ (vgl. Joh 8,56-58) - wobei die unterschiedlichen Formen des Zeit-Verbs >SEIN< schon andeuten ( - sagte Jesus doch *nicht*: „Ehe Abraham war, *WAR* Ich schon“ -), dass der prä- wie post-existente Christus in einer gewissen (unserer) Zeit-entrückten Überzeitlichkeit existiert, wie sie allein dem >ICH BIN< (>schon immer, der Ich in Zeit und Geschichte erst werde<), dem Inbegriff aller raum-zeit-übergreifenden Lebendigkeit des absoluten göttlichen, auch zeitlich all-gegenwärtigen >SEIN<s (vgl. Ex 3,14; I Petr 3,8; Hebr 1,12; 13,8; Apk 1,4.18; Luk 24,15) zukommt.

## Der post-existente Christus, der Geist des Auferstandenen, geleitete und stärkte bereits den irdischen Jesus

Schließlich teilte schon der irdische Jesus selbst das Abendmahl an Seine Jünger aus, gab ihnen also in Form von Brot und Wein Sein Fleisch und Blut (vgl. Mt 26,26-28), was zu diesem Zeitpunkt schwerlich möglich war, wenn Jesus wirklich ganz Mensch und nichts als ein Mensch war. Er musste hier Seinen Jüngern also schon das geistlich verklärte Fleisch und Blut des raum-zeitlich - also auch in die Vergangenheit hinein - ent-grenzten künftigen Auferstandenen gereicht haben (vgl. SXP IV, 232), der uns bis ins Physische hinein (vgl. I Kor 11,30) aus Seiner geistlichen Leibhaftigkeit stärkt, wie Er uns - durch die Wiedergeburt und das Hineingetaucht-werden in Seinen Geist - in Seinen Geistleib als Glieder aufnimmt (vgl. I Kor 10,16-17; 12,13; Eph 1,22-23; 2,21-22; 4,6.16) - ein Vorgang, der auf mystisch-spiritueller Ebene als etwas durchaus „real“ - bis ins Organische hinein - sich Vollziehendes angesehen werden darf, bewirkt doch diese Einverleibung in Christus schließlich auch, dass wir - als Glieder Seines Leibes - Ihm folgend auch durch Tod und Auferstehung gezogen werden und die Transformation unseres Leibes hin zu Unsterblichkeit leibhaftig erleben werden (vgl. I Kor 15,20-22.50-53; Röm 6,3-4.7-8).
Überdies ist gut denkbar, dass der (nicht weiter benannte) Engel, der Jesus in Gethsemane stärkte (vgl. Luk 22,43), kein anderer als der wieder-erstandene Melchisedek war. Denn es ist offensichtlich, dass dies nicht irgend ein unbedeutender Engel gewesen sein kann, der Jesus in dieser im höchsten Maße heilsentscheidenden Lebensphase der Anfechtung (vgl. Luk 22,43-44; Mt 26,38) beigestanden hat. Vielmehr liegt es nahe, dass sich der *Vater selbst* hier aufgemacht hat - der >Engel des Herrn<, der Gott Israels, den Jesus als Seinen Vater bezeichnete, also der >Heilige Geist< und himmlische Melchisedek selbst (vgl. Joh 16,32; Hebr 9,14; Kol 1,19-20). Und dass dieser Engel nicht näher benannt wird, lässt Ihn somit *gerade* in Seiner >Unbenanntheit< regelrecht als den >Unbenennbaren< (den >Engel des Herrn<) erscheinen (vgl. Gen 32,29-30; Ex 3,2.13; Jdc 13,18.21) - wie es allein für den himmlischen Melchisedek gilt, was diesen wiederum als den EINEN Gottessohn selbst auszeichnet (vgl. Hebr 7,1-3).

So wie also der Auferstandene als „Engel des Herrn“ und als „der (Heilige) Geist“ beispielsweise Phillipus oder Paulus leitete (Act 8,26.29; 27,23), so leitete Er - aus der Zukunft heraus offensichtlich auch schon den irdischen Jesus, seit Er bei dessen Taufe auf Ihn - in (wohlgemerkt:) leibhaftiger geflügelter Gestalt (!) - niedersank (vgl. Luk 3,21-22; Joh 5,37), um fortan immer auf Ihm und als „der Vater“ bei Ihm zu bleiben (vgl. Joh 1,32-34; 5,30-32.37; 8,14-19 - vgl. Röm 8,16! - Joh 16,32; Hebr 9,14).
Wie also zuvor dem Jesus bei Seiner Verklärung (keine Geringeren als) Mose und Elia erschienen waren, um Ihn auf Seinen Leidensweg vorzubereiten (vgl. Luk 9,30-31), so offensichtlich also auch der (bereits auferstandene) himmlische Melchisedek (aus der Zukunft) selbst, um Jesus zu zeigen, dass Er - der himmlische Melchisedek - diesen Weg in den Himmel auch gegangen ist und Seinerseits von Seinem Vater hindurch getragen und wiedererweckt wurde (vgl. Apk 1,18). Und nachdem Jesus gesehen hatte, dass auch Sein Vater diesen Weg - auf noch viel höherer, umfänglicher Weise gegangen war (vgl. Phil 2,6-9) - trat auch Er, sich in Ihm eingebunden und geborgen wissend, diesen Weg an und folgte, nun um Sinn und Ausgang des Ganzen wissend, Seinem Vater auch darin nach (vgl. Joh 5,19).

## Jesu irdische Geburt wurde von den Engeln als Christi himmlische Auferstehung gefeiert

Der erhöhte Christus kann also in zunehmenden Maße - über die Möglichkeiten aller Engel hinaus - in alle Räume und Zeiten einwirken und eingehen, als wären sie für Ihn „Hier“ und „Jetzt“. Er tut dies allerdings immer nur so, wie Er es als Geschöpf in und aus dieser Welt bereits vorfand. Er verändert also nie - manipulativ diktierend von oben - die Zeitlinie, sondern stellt sie vielmehr, wie sie war, immer wieder her, verteidigt sie als der ewige „Zeiten-Wächter“ und „Zeit-Zeuge“ (vgl. Apk 3,14; Act 2,23).
Er wirkt also durchaus ein, indem Er, nunmehr als der nach-österliche Geist, den Propheten der Vorzeit aus Seinem vorausgehenden Erdenleben genau das mitteilt, was sie, nach Seinem Wissen (und nach Seiner Erinnerung aus Seinem eigenen geschöpflichen Werden in der Welt als nicht mehr als ein einfacher Mensch) bereits vorhergesagt haben (vgl. I Petr 1,11-12), und erscheint nur all denen aus der Vorzeit, von denen Er aus dem Zeugnis der Schrift weiß, dass Er ihnen schon in der Vorzeit erschienen ist - begonnen bei Adam (vgl. Gen 3,8), über Abraham (vgl. Joh 8,56-59), über Daniel (vgl. Dan 10,4-13) bis hin zu Seiner Mutter Maria (vgl. Luk 1,35). Er bleibt in allem - wie als Irdischer so auch als Himmlischer - aber allem treu, was „geschrieben steht“, „auf dass die Schrift erfüllt werde“ (vgl. Mt 26,54), und handelt darin dem entsprechend doch zugleich als das absolute, auch eingreifende, in alle Räume und Zeiten einwirkende Souverän (vgl. Röm 9,18-19; 8,29). Bei all diesem Einwirken Christi wahrt und respektiert Er aber immer die Freiheit Seiner Geschöpfe - ja, Er verteidigt sie regelrecht gegen alle satanischen Einwirkungen, die Er „aushebelt“, deren manipulierenden Beeinflussungen der Zeitlinie Er aus Seiner erhabenen Position wieder rückgängig macht.

> Christi Entäußerung und Himmelfahrt ist also gleichsam eine göttliche Innen-Reise, eine eigene Innen-Erkundung und Innen-Ausforschung der Gottheit durch sich selbst, mit dem Ziel der Überprüfung und Bewahrheitung dessen, was Sie von je her an unbeschreiblicher Herrlichkeit an sich selbst wahrnimmt und von sich glaubt (vgl. II Kor 2,9-10).

Und im Zuge Seines Aufstiegs wird der post-existente Christus wohl auch immer mehr eins mit dem prä-existenten Christus im Zuge von dessen Niederkunft aus der absoluten zeitlos-überzeitlichen Ewigkeit.
So ist gut denkbar, dass selbst auch die Engel dieses mystische Entgrenzt-Sein ihres >Herren-Engels< mitunter ebenso von je her wahrnahmen, wie die ersten Zeugen Seiner Auferstehung dies taten, wo Jesus offenkundig zeitgleich an verschiedenen Orten in unterschiedlichen Begegnungen erfahren wurde (vgl. Luk 24,33-35). Für die Engel ist es zwar, wie schon dargelegt, in der Überzeitlichkeit ihrer Sphäre nichts Ungewöhnliches, einander und sich selbst schier gleichzeitig zu unterschiedlichen Zeiten an unterschiedlichen Orten zu sehen, und doch ist anzunehmen, dass die Erfahrungen, die sie mit ihrem himmlischen Melchisedek machten, selbst diesen ihren unfasslichen Horizont nochmals gewaltig sprengten, so dass sie beispielsweise mitunter (überdies) gleichzeitig mit dem post- wie prä-existenten himmlischen Christus zu tun hatten, und ihnen ihr Herren-Engel Dinge prophezeite, die sich selbst ihrem erweiterten Blickwinkel in alle Zeit-Räume und Raum-Zeiten verschlossen.

Dass Jesu Himmelfahrt nicht nur - sozusagen als punktuelles, in unserem Zeitlauf datierbares Ereignis - vor den Augen der Jünger vom Ölberg aus geschah (vgl. Act 1,9), und dass dies nur ein kleiner Ausschnitt eines weit umfassenderen Geschehens war, das gleichsam mit Christi Auferstehung zusammenfällt, zeigt sich schon daran, dass der Auferstandene der Maria Magdalena, der ersten Zeugin Seiner himmlischen Wiedergeburt, verbot, sie zu berühren, da Er da noch nicht zu Seinem Vater im Himmel aufgefahren war (vgl. Joh 20,17), während die nächsten Frauen, die Ihm begegnen (vgl. Mt 28,9) und später auch die Jünger (vgl. Luk 24,39; Joh 20,25-28) dies ( - Ihn anrühren -) dürfen (und mitunter, um endlich glauben zu können, sogar sollen) -

- und das wohlgemerkt: in den 40 Tagen Seiner Erscheinungen nach Seiner Auferstehung und *vor* Seiner Himmelfahrt (vgl. Act 1,3): Jesus war also schon vor der Himmelfahrt zu seinem Vater aufgefahren - und hatte zugleich Seine Himmelfahrt doch noch nicht vollends vollzogen (vgl. Luk 24,51-> in Bethanien!).
Eph 4,9-10 legt nun nahe, dass man die Himmelfahrt als einen Prozess raum-zeitlicher Entgrenzung aufzufassen hat, die sogar bereits mit Seinem irdischen Verscheiden Seinen Anfang nahm und nach I Kor 15,25-28 noch keineswegs abgeschlossen ist, so dass Christi Macht und Einfluss immer mehr zunimmt und wächst.
Innerhalb dieses Prozesses erlebten erst die Menschen Seine Auferstehung, dann Seine (endgültige) Himmelfahrt, aber ebenso die Engel: Er wurde, nachdem Er für die Zeit Seines Erdenlebens *„unter“* den Engeln war (Hebr 2,6-8), in deren Himmeln „wieder eingeführt“, um nunmehr noch höher aufzusteigen und zu werden als alle Engel (vgl. Hebr 1,3-13): Er erstand also ebenso in den Himmeln unter Engeln wieder als Engelswesen, aus deren „Unterwelt“, unserem irdischen Kosmos, um dann auch über sie erhöht zu werden zum Gott von Gott, dem alle Engel fortan anbeten und huldigen sollten, so dass Er auch über sie immer höher und höher stieg und fortan weiter stiegt.
Dieser Prozess der raum-zeitlichen Entgrenzung Christi nahm wohl sogar schon im Hades seinen Anfang (vgl. Eph 4,9-10), wenn nicht sogar schon in dem Moment, als Er Sein Leben am Kreuz aushauchte (vgl. I Petr 3,18) und wieder in die Hände des Vaters gab (vgl. Luk 23,46). Schließlich führte Christus schon an diesem Tag Seines Verscheidens den Schächer am Kreuz an Seiner Seite mit sich in den dritten Himmel ins Paradies (vgl. Luk 23,43; II Kor 12,2-4). Es war ein allmählicher Prozess der Ausweitung und Rückkehr in Sein göttliches Leben.
Erst nach drei Tagen wurde dieser Prozess in unserer Sphäre als „Auferstehung“ registriert. Erst nach drei Tagen kehre Er zu den Seinen zurück, obwohl Er zuvor nicht etwa (in totaler Bewusstlosigkeit) geschlafen hatte (vgl. Mt 9,24;Koh 9,5-6.10), sondern bereits als das göttliche Souverän das Hades, das Ihm seine ewigen Pforten öffnen musste (vgl. Ps 24,9; Nik 21,1), von innen gesprengt und geplündert hatte, dass - selbst in unserer sichtbaren Welt - (davon) die Erde bebte (vgl. Kol 2,14-15; Nik 17-24; Mt 27,51-53; I Petr 3,18-20; 4,6; Eph 4,8; Luk 23,43).
Wurde Jesus also - obwohl Sein Verscheiden, Seine Auferstehung und Seine Himmelfahrt als EIN EINZIGER, anhaltender Prozess der „Erhöhung“ zu betrachten ist, der erst in der Zusammenfassung aller Geschöpfe enden wird (vgl. Joh 3,14; 12,32; I Kor 15,25-28) - in unserer Welt von den Seinen erst nach drei Tagen wieder gesehen, so ist - dem entsprechend - anzunehmen, dass sich Christi Auferstehung in der Himmelswelt als himmlischer Melchisedek, auch erst - nach den 40 Tagen Seiner Erscheinungen unter Seinem irdischen Jünger- und Jüngerinnen-Kreis im Zuge Seiner Himmelfahrt, Seiner Auffahrt in die jenseitigen Himmel - vollzog (vgl. Act 1,3.9; Röm 1,3-4). Erst zu diesem Zeitpunkt also wurde Er in den Sphären der Engel als ihr wieder-erstandener Melchisedek „wieder eingeführt“ (vgl. Hebr 1,6-7).
Im Rückschluss bedeutet das: Während der Zeit der Passion des irdischen Jesus war (auch) der himmlische Melchisedek (von Satan ausgelöscht) in der Engelswelt „abwesend“ ( - allein, auf für alle Engel unerklärliche Weise, trotz allem auf Erden noch wirksam sichtbar). Seine Wiedererstehung dort folgte erst nach der Himmelfahrt des irdischen Jesus.
Was Jesus allerdings im Zuge Seines Wieder-Erstehens und Seines Wieder-Aufsteigens in die Himmelswelt mit zunehmender raum-zeitlicher Entgrenzung noch „unten“ auf Erden *wirkte*, das war den Engeln jedoch (wie oben ausgeführt) bereits sichtbar - noch bevor Er als himmlischer Melchisedek überhaupt von Ihnen gegangen war (was der Satan durch die Austilgung des prä-existenten himmlischen Christus ja schließlich vereiteln wollte): also das Ein-Wirken (des auferstandenen, auffahrenden post-existenten Christus) in Jesu Lebensgeschichte zurück bis zu dessen Geburt und - in zunehmenden Maße bis hin zu Abraham - darüber hinaus.
Dass dieses Sein Einwirken aus der Zukunft heraus allen Engeln - trotz des zeitweiligen Verschwunden-seins ihres höchsten Geistes aus ihren Sphären - weiterhin beständig sichtbar blieb, dies `Mysterium´ lies gewiss alle Heere des Lichtes hoffen, wie alle Heere der Finsternis fürchten, dass dieser scheinbar „Ausgelöschte“ doch niemals auszulöschen war (vgl. Joh 1,5).
Mit der Auferstehung des himmlischen Melchisedeks in der Himmelswelt (mit der Himmelfahrt des auferstandenen irdischen Jesus) kehrte allerdings schließlich freilich allerletzte Klarheit ein - und es ist anzunehmen, dass zu diesem Zeitpunkt auch die Geburt des irdischen Jesus, die nun klar als die Wiedergeburt und „Auferstehung“ des verschiedenen himmlischen Melchisedek erkannt wurde, zu diesem Zeitpunkt irreversibel wurde, sich also als unveränderbare Vergangenheit und Geschichte auch dem Einflussbereich der Engel für immer entzog und darum von den Heeren des Lichtes als Sein Sieg über die Finsternis, die Ihn zu verschlingen versucht hatte, gefeiert wurde. Die himmlischen Chöre, die den Hirten erschienen, feierten also nicht nur die Geburt des irdischen Messias, sondern darin ebenso die irdische Re-Inkarnation Ihres Geistes:

Und sie jubelten über die - zeitgleich von ihnen erlebte - Auferstehung ihres himmlischen Melchisedek in der Himmelswelt, die in der (gleichfalls geschauten) Geburt dieses Erdenkindes ganz offensichtlich ihren Anfang nahm und dessen weiteren Siegeszug bis zu Seiner Rückkehr in den Himmeln einleitete, der jetzt von allen Engeln schon klar in ihrer eigenen Zukunft erkannt und geschaut wurde.

## Die Ersten werden die Letzten und die Letzten werden die Ersten sein

Zu welchem Zeitpunkt den Engeln klar wurde, dass der irdische Jesus die Re-Inkarnation ihres himmlischen Melchisedeks sein musste, der von den Mächten der Finsternis zerfetzt worden war, ist fraglich. Vielleicht war tatsächlich Satan der erste, der dies annahm, befürchtete, da der doch ganz offensichtlich von ihm zerrissene Melchisedek durch diese Tat mit seinem zukünftigen Einwirken aus der irdischen Zeitlinie nicht verschwand, also irgendwie, irgendwo noch existent sein musste.
Unter Umständen verhielt es sich hier, in den Himmeln, ebenso wie auf Erden, wo es bezeichnender Weise die Feinde Christi waren, die, als sie von dem leeren Grab erfuhren, offensichtlich keine Zweifel an Seiner Auferstehung hatten und die Zeugen Seiner Wiedergeburt, die römischen Soldaten sofort zu bestechen suchten, ohne irgendwelche Zweifel an ihren Berichten anzumelden (vgl. Mt 28,11-15), während die Jünger Jesu noch zweifelten, als sie den Auferstandenen selbst leibhaftig unter sich sahen (vgl. Luk 24,36-46; Joh 20,24-28) - und das, obwohl Jesus den Seinen doch alles angekündigt hatte, wie - aller Wahrscheinlichkeit nach - der himmlische Melchisedek ebenso in den Himmeln die Seinen auf den von Ihm zu verrichtenden Priesterdienst Seiner Selbst-Hingabe vorzubereiten suchte.

> Es ist nämlich anzunehmen, dass der himmlische Christus die Seinen ebenso auf Seinen Weggang und die Bedeutung für den Fortlauf der Heilsgeschichte vorbereitet hatte, wie später Jesus auf Erden Seine Jünger. So könnte Er auf die Widerworte Seines Heerführers Michael, der abwehrte: *„Das widerfahre Dir ja nicht, dass Du Dich allein zu den Schlachtordnungen der Finsternis begibst! Wer weiß, was sie Dir anzutun vermögen, wenn Du Dich ihnen gleichsam ohne jede Gegenwehr auslieferst und überantwortest! Dein Wort der Versöhnung, dass Du ihnen anbieten willst, werden sie ja doch als Schwäche auslegen und mit Sicherheit ausschlagen!“* (Und wahrscheinlich ist, dass dieses zukünftige Ereignis schließlich auch schon von den Engeln geschaut werden konnte!) - ... so könnte Melchisedek, der Heilige Geist, auf diese Abwehr Michaels erwidert haben: *„Ich muss nun von euch gehen! Denn wenn Ich nicht gehe, kann jener Jesus nicht kommen, Er, der nicht allein der Menschen Erlöser ist, sondern aller! Vertraut nur: Durch Ihn komme Ich zu euch zurück und werde dann immer bei euch sein!“* In dieser Weise könnte der Geist den Sohn in den Himmeln angekündigt haben, ebenso wie der Sohn dann auf Erden wiederum den Geist angekündigt hat (vgl. Joh 14,15-18). Denn wie bekannte Jesus von sich? - dass Er in allem, was Er auf Erden tut, nur Seinem himmlischen >alter Ego< folgt, und das tut, was Er Jenen tun sieht (vgl. Joh 5,19). - Und doch wurde Er zunächst in den Himmeln, sogar von den Seinen, so wenig verstanden, wie später auf Erden (vgl. Ijob 4,18; 15,15), was Sein unendliches Opfer notwendig machte, um allen Seine wirklich un-endliche Liebe ein-sichtig zu machen (vgl. Joh 15,13).

Und bezeichnender Weise wurde aller Wahrscheinlichkeit nach also gerade dem Satan aufgrund seiner überragenden Stellung und Machtfülle, wie seines selbst alle Engel überragenden Intellekts wohl als erstem die Einsicht und böse Vorahnung zuteil, dass er bereits „verspielt“ hatte (vgl. Joh 12,31-32), als durch die Austilgung des himmlischen Melchisedek die Geburt Jesu in der Erdenwelt nicht vereitelt, sondern vielmehr bestätigt wurde; und Satan kam wohl gehörigst ins Schwitzen, verheimlichte aber diese seine böse Vorahnung vor allen seinen ihm hörigen Untergebenen, um seine Macht über sie nicht zu verlieren und noch so lange wie nur irgend möglich über sie herrschen zu können - und so wenigstens diese - als letzten bitteren Triumph - mit sich in den totalen Untergang reißen zu können. Aber selbst auch diese „Trophäen“ werden ihm nicht bleiben (vgl. I Joh 3,8) - nicht einmal er selbst, wie er jetzt ist, als der >Satan<, der >Widersacher<. Denn einstmals werden sich aller Knie - selbst die des Satans - vor Christus beugen und alle Ihn jubelnd als ihren Erlöser besingen (vgl. Phil 2,9-10/I Kor 12,3; Jes 45,23-24 LÜ; Apk 5,13). Denn so spricht der Aller-Welt-Christus: „Siehe, Ich mache ALLES NEU!< (vgl. II Kor 5,14-17; Apk 22,3; 21,5) Und es muss sich wirklich aber auch ALLES erfüllen, was an Wunderbarstem geschrieben steht!

> **Ein Gedankenspiel zum Schluss: ...**
> Wenn die uns prophezeite Apokalypse einmal los rollt, mögen alle prophetischen Worte (darüber) eine hoffnungs-stiftende Hilfe sein. Momentan können derartige düstere Prophezeiungen aber eher einen offenen, zuversichtlichen Blick in die Zukunft verstellen und regelrecht einschnüren, lebenswichtiges Träumen von einer noch besseren Zukunft geradezu verbieten: Wie könnte diese noch positiv beeinflusst werden, wenn doch - unvermeintlich - die Apokalypse auf uns zurollt?! Und umgekehrt: Wenn es dann doch ganz anders, viel positiver kommt, wenn die Menschheit sogar den Weltraum erobern und andere Spezies kennen lernen sollte, mit diesen vielleicht gar intergalaktische Allianzen bilden sollte, wäre dann - mit allen *nicht* eingetretenen Unheilsprophezeiungen von dem Untergang der Welt, bevor die Menschheit je einen Schritt „vor die Haustür“ ins All setzen konnte - nicht auch die ganze Christus-Offenbarung hinfällig? (vgl. SXP I, 235)
> Denken wir noch mal an die Gedankenspiele bezüglich des Finales der Science Fiction-Serie >Star Trek - Voyager<: Irgendwann wäre in solch einer ganz anderen goldenen Zukunft der Menschheit vielleicht tatsächlich sogar möglich, Zeitreisen anzutreten und selbst, wie die Götter, Engel, die Zeitlinie - im Guten wie im Bösen - zu verändern.

Dies könnte dazu führen, dass eine Zeitreise in die Vergangenheit, einmal die gesamte Zeitlinie in eine glorreiche Zukunft aufhebt, rückgängig macht, oder aber - wie in dem oben genannten >Endspiel< der Voyager-Serie - zu einem Nebenstrang der Zeitlinie werden lässt, die - in Form einer Zeitschleife - zwar einerseits durch jene Zeitreise in die Vergangenheit aufgehoben wird, aber durch eben diese doch als ein „Zeit-Intermezzo“ weiter bestehen bleibt (und bleiben muss).
Da würde dann schon ein kleiner, schäbiger „Zeit-Verbrecher“ aus ferner Zukunft genügen, dem die strahlende Welt, der er entstammt, „schnurz-egal“ ist, weil sie ihm, wie er meint, in seinen Qualitäten verkennt und nur die Rolle eines namenlosen „Nobody“s zubilligt: - ein von Hybris zerfressener >Niemand<, dem es irgendwie doch gelingt, der „Zeit-Polizei“, die über die Wahrung der Zeitlinie wacht, durch die Fänge zu schlüpfen und eine Reise in die Vergangenheit anzutreten, um sich dort - mit dem schier unglaublichen technischen Equipment aus fernster Zukunft in seinem „Handgepäck“ - als Welt-Erlöser und Gott aufzuspielen und feiern lassen zu können, die Weltherrschaft anzutreten und so den Antichristen aller apokalyptischen Prophezeiungen zu stellen, und die Welt - in der von ihm gewendeten, neu eröffneten weniger rosigen Zeitlinie - in ihren schnellen Ruin zu führen. Das würde schon genügen, um die ganze Zeitlinie zu ändern und alle strahlende Zukunft, die vielleicht vor uns liegt, wieder ungeschehen zu machen - jedoch nicht gänzlich aufzuheben, da jener Hochstapler schließlich deren Zukunft entstammt. (Würde seine Geschichte nicht als eine Sekundarlinie der Zeit, die (mit seiner Zeitreise) zwar in einer Sackgasse verläuft und (dann wohl damit) jäh abbricht, doch bis zu seinem „Ausstieg“ bestehen bleiben, so würde jener Zeitreisende mit ihr ja schließlich sich selbst aufheben, dass er selbst mit ihr „verschwinden“ müsste. Vielleicht ist ja schon deshalb eine Zeit-Reise und -Manipulation überhaupt nicht möglich. Vielleicht aber doch. Vielleicht entzieht sich der Zeitreisende ja eben durch seine Zeitreise den Auswirkungen auf seine eigene Zeitlinie, die dann aber doch wenigstens bis zu seinem Ausbruch als „Zeit-Schleife“, als Parallel-Wirklichkeit in einem „Zeit-Nebenstrang“ und „Zeit-Zwischenspiel“ mit bestehen bleiben müsste, in der unsere Reinkarnationen noch andere Geschicke und Prüfungen vor dem endgültigen Finale durchlaufen.)
Also schon ein ganz offensichtlicher „mickriger Niemand“, der sich für mehr hält, als er ist, könnte - angesichts der Möglichkeiten in einer strahlenden fernen Zukunft - ausreichen, um die Zeitlinie am Ende doch noch einmal ganz drastisch „abzuwürgen“ und dramatisch zu verändern. Es könnte aber natürlich ebenso eine - zumindest dem bloßen Augenschein nach! - weit imposantere Persönlichkeit sein, die nach einem Sternenkrieg alias George Lukas >Star Wars< als Imperator mit schon deutlich antichristlichen Zügen zu scheitern droht und deshalb die Flucht in die Vergangenheit antritt, um dort - nunmehr gänzlich ungehindert - sein Imperium erneut - wohl noch viel mächtiger - erstehen zu lassen, aber dann - durch das Eingreifen Christi selbst - auch in diesem, seinem zweiten Versuch zu scheitern.
Das heißt - mit anderen Worten: Auch wenn die Menschheit noch über Jahrmillionen in eine glorreiche Zukunft ziehen sollte, welche sie den gesamten Weltraum erobern lässt, muss das nicht bedeuten, dass die göttlichen Offenbarungen (mitsamt ihren prophetischen Enthüllungen über ein baldiges apokalyptisches Ende der Menschheit, bevor sie überhaupt die Chance hat, eine Reise ins All anzutreten) deshalb irrig, null und nichtig sein müssten, und schon garnicht göttlich inspiriert sein könnten - dass nicht doch noch irgendwann (in Form einer „Zeitschleife“) doch alles einritt, „was geschrieben steht“. In diesem Falle befänden wir uns auf einer anderen Zeitlinie, die irgendwann wieder in die prophetisch angekündigte eigentliche Zeit-Hauptlinie zurück führt und mündet.
So absurd solch ein Gedankenspiel auf den ersten Blick auch scheinen mag: Es kann durchaus hilfreich sein, sich nicht durch einen neu einsetzenden Prophetie-Dogmatismus und Apokalyptizismus einen „offenen Blick“ in die Zukunft verstellen zu lassen. Wenn man bedenkt, wie viele „Religions-Kriege“ gerade im letzten Jahrhundert durch Apokalyptiker angeheizt wurden, wie oft gar der Blick auf die wahren Gegebenheiten durch prophetie-geleitete Scheuklappen-Eng-Sicht vereitelt wurde (z.B.: Saddam Hussein ist der Antichrist; George W. Busch handelt im Sinne Christi), kann solch eine „Offenheit“ für selbst unmöglich erscheinende Möglichkeiten durchaus hilfreich sein - ... wie umgekehrt auch das Festhalten an der gewissen Hoffnung, dass allen lebenden Wesen durch das, was auf Golgatha geschehen ist, unabdingbar eine Zukunft eröffnet wurde, die über die kühnsten Erwartungen hinaus reichen und Zuversicht auf eine einstige unsterbliche Existenz und Lebendigkeit in einer total raum-zeit-entgrenzten Ewigkeit (- nicht nur künftigen Generationen, sondern allen je lebenden Individuen -) eröffnen wird, egal, wie die „vorläufige“ Zukunft auch immer aussehen und sich entwickeln mag. Denn wie strahlend eine künftige `Science Fiction-Welt´ auch immer ausfallen mag: Wie erbärmlich wäre sie zugleich, wenn in ihr die noch viel strahlendere Christus-Offenbarung - aufgrund vermeintlich nicht bewahrheiteter Zukunftsprophezeiungen - keinen Platz mehr hätte!
Also selbst, wenn alles ganz anders käme, als wie „es geschrieben steht“, muss das nicht - niemals - heißen, dass es - ganz am Ende - nicht doch noch so kommt - ganz genau, wie „es geschrieben steht“ (vgl. SXP I, 178; 330). Das öffnet den Blick aus irgendeiner prophetie-bestimmten Engsicht, die sich wahren Gegebenheiten verschließt, weil sie es doch anders „geschrieben“ wähnt (vgl. Mt 26,54). Also *auch*, vielleicht *gerade* in Hinblick auf das prophetische Wort sollten wir uns von jeder be-schneidenden, u.U. ver-schneidenden fundamentalistischen Buchstaben-Gläubigkeit (vgl. II Kor 3,6; Gal 5,12) und einschürenden Dogmatik hüten und uns eine Offenheit für die tatsächlich in jeder Hinsicht offene Zukunft bewahren, was für eine Zukunft die Gottheit uns auch immer noch real eröffnen mag. Denn unter Umständen verkennen wir ja die göttlichen Absichten ebenso wie die schriftgelehrigen Zeitgenossen Jesu - selbst aus der himmlischen Welt! - ... wie sich ja auch die (selbst bei den Aposteln Jesu noch gegebene) Nah-Erwartung (Seiner baldigen Rückkehr, noch zu ihren Lebzeiten - vgl. Mt 16,28; 23,39; 10,23; Joh 21,22-23; I Kor 15,51-53; I Thess 4,17; Apk 22,12.20; I Kor 16,22b) zerschlug und für umfangreiche und nachhaltige Irritation unter den ersten Gläubigen, und bei nicht wenigen zur Abkehr von diesem doch so hoffnungsvollen Glaubens, geführt hat (vgl. II Petr 3,3-9) - weil sie noch nicht alles (wie hier in der Satya Kraha enthüllt - vgl. SXP II, 70-72) im Blick hatten und wussten ...
Es gilt also, immer nüchtern alle Entwicklungen zu beobachten, ohne einem blinden Fortschritts-Glauben (*„Chiliasmus“*) noch einem blinden Apokalyptik-Wahn (*„Das Ende ist nah!“*) zu verfallen.